Verzeichniss
der
Handschriften
der
Kieler Universitätsbibliothek,
welche
die Herzogthümer Schleswig und Holstein
betreffen.

Von

H. Ratjen,
Doctor der Rechte und Philosophie, Professor und Bibliothekar.

Band 2:
Zur speciellen Geschichte einzelner Districte und zu dem Rechte der Herzogthümer.
Mit Nachträgen, Berichtigungen und Register.

Separat-Ausgabe aus den Nordalbingischen Studien.

Kiel.
In Commission der Akademischen Buchhandlung.
1858.

Verzeichniss

der

Handschriften

der

Kieler Universitätsbibliothek,

welche

die Herzogthümer Schleswig und Holstein betreffen.

Von

H. Ratjen.

2. Zur speciellen Geschichte und zu dem Recht der Herzogthümer.

S. H. 187.

Dithmersche historische Geschichte van ehrer Ankumbtt, Seden, Gebrucken, Geschlechten, Klufften Lande, Steden. Flecken, Dorpern. Item van ehrem Regimentt, Religionn, Policien, Krigen, Vorruckingen, Vormehringen, Handelen unde dapferen manlichen Daden. Uth velen geloffwerdigen Historicis, olden geschrevenen Chronicis, eigentlicken Vortekenissen, Breven, Instrumenten, Privilegien, Vordregen unde monumenten thosamen gedragen ock einess dehels nun erstlick angemercket unde upgetekenet mith sonderbaren mechtigen Vlite, grother, schwerer Mogte unde arbeith dorch Johannem Neocorum, Ettahulphidem in demsulvigen Lande bordich. anno 1598. 7 Bücher 895 Seiten fol.

Diese Originalhandschrift des Neocorus war nach einer Notiz in dem Manuscript im Jahr 1739 in Heur. Mollers Besitz, der sie von seinem Bruder Bernh. Moller erhielt. Vergl. Bolten Dithmars. Geschichte, Th. I., S. 49. 50. Auf O. H. Mollers Auction wurde die Handschrift 1797, nach seinem Catalogus manuscriptorum mit Preisangaben, bei der geringen Aufmerksamkeit damaliger Zeit auf solche Mss. für 2 Mk. 1 Schill. verkauft. Später erhielt Landvogt Griebel die Handschrift und überliess sie Dahlmann zum Geschenk, von dem sie der Kieler Universitätsbibliothek geschenkt wurde. Nach dieser Handschrift ist der Druck von Dahlmann besorgt. Ein Schreiben des Landvogts Griebel an Dahlmann, Heide 15. Mai 1817, ist der Handschrift angelegt, so wie Briefe an Dahlmann von Pastor Gazert in Büsum und Pastor Scholtz in Haddebuy über Neocorus Handschrift. Vergl. Dahlmann, in Kieler Blättern, B. 3. S. 515. B. 5. S. 249 und folg.

S. H. 188.

Dieselbe Chronik in 7 Büchern. 1347 Seiten fol.

Das siebente Buch schliesst S. 1276;

S. 1277 ein Auszug aus Wigberti calendario domestico;

S. 1289 Auszug aus Petri Ludenii calendario, namentlich von einem Prediger-Streit zwischen Joachim Rachelius und Johan Neldenius, Predigern zu Wesselburen 1628;

S. 1334—1342 Nachrichten über die Wasserfluth von 1634 u.s.w.

S. 1343—1347 Knut Lorentzens gewesenen Pastoren zu Evesbüll im Nordstrand denkwürdige Geschichte (von 1025—1598) aus seinen Schriften copiiret von Nicolaus Claese.

Die Handschrift war früher im Besitz von Nicol. Claese, dann von Henr. Fried. Ziegler, Prediger zu Heide, der leztere ist Verfasser eines dithmarsischen Idioticons, das gedruckt ist mit Richeys Idioticon Hamburgense. Hamburg, 1755. 8.

S. H. 189.

Dieselbe Chronik. 755 Seiten fol.

Die Abschrift ist aus Mollers Nachlass, endigt mit Buch 7 und dem Anhang a. Th. 2, S. 434. in Dahlmanns Druck; die S. 435 folg. angehängten Urkunden fehlen.

S. H. 190.

Dieselbe Chronik. Unvollständig. 42 Bll. fol. Aus Mollers Nachlass.

S. H. 191.

Dieselbe Chronik in 2 Bden. 4to. B. 1 1157, B. 2 1102 Seiten, früher im Besitz von Viethen. Das 7te Buch mit Anhang a. b. schliesst B. 2, S. 942. Darauf folgt Wigberts und Ludenii Calendarium, bei Dahlmann B. 2 bis S. 530; worauf die Handschrift noch Nachrichten von der unerhörten Wasserfluth, von 1634, und den bei S. H. 188 genannten Anhang hat. Der Eingang zu Neocorus Chronik steht 1089 — 1099, aber lückenhaft, ‚weil das Original, davon nebenstehende Vorrede abgeschrieben, von den Motten sehr beschädiget‘. Dies passt zu der Originalhandschrift, die Dahlmann benutzte, nicht. S. 1099—1102

einige Nachrichten vom Eindringen der Russen in Dithmarschen im Jahr 1713 und Tettenborns im Jahr 1813. — Die Handschrift wurde 1830 für die Universitätsbibliothek gekauft.

S. H. 192.

Hans Detleffs Dithmarsische historische Relation von erer Ankunft, Religion, Seeden und Kriegesshandelungen uth glofwürdigen Historicis, olden geschrevenen Chronicis, olden Brefen, Privilegien, Vordregen und andern eigentligen Vortekenissen und Monumenten thosamen gedragen ok einssdehls nu erstlich angemerkett. Angefangen a. 1634. 263 Bll. fol.

Der Vorbericht und andere Nachrichten dieser Relation sind gedruckt mit Neocorus Th. 2, S. 463 von Dahlmann, der diese von dem Advocaten Böckmann in Meldorf geschenkte Handschrift benutzte. Von Bl. 257 — 263 sind: Stormwinde undt Watersfloth vom Jahr 860—1655 angegeben. Vergl. Bolten Th. 1, S. 55.

S. H. 193.

Dieselbe Relation. Bl. 10 — 255 in folio, die ersten 9 Bll. fehlen. Auf dem Schlusse des 10ten Blattes beginnt der Abschnitt von der Religion der alten Dithmarscher; die Nachrichten über Wasserfluthen gehen nur bis zum Jahr 1602.

S. H. 194.

Dieselbe Relation. 253 Seiten fol., früher im Besitz von Professor Schrader. Die Einleitung fehlt. Die Nachricht von den Sturmwinden und Wasserfluthen steht S. 125—132. Es folgen:

S. 133 — 158 Etlike Geschichte intgemein v. 1550—1654.

S. 139 — 140 Gedechtenisse etliker Dittmarschen.

S. 141 — 164 van der groten Schlacht und Nedderlage 1559 mit mehrern Gedichten.

S. 165 — 184 Beschriving, wo vele Carspel und Karcken in Dittmarschen.

S. 185 Beschriving der verlopen tiede v. 1502 – 1650.

S. 225 — 238 Verzeichniss der Landvögte, Landschreiber, Superintendenten und Pröbste (In S. H. 192, Bl. 246—256).

S. 238—263 Continuation von 1661—1685.

S. H. 195.

Dieselbe Relation mit Fortsetzung bis 1720. 840 Seiten 4to. Die Handschrift gehörte 1746 A. G. Hichtel in Melldorf, früher Dierck Haacken in Ketesbüttel, sie wurde 1830 für die Universitätsbibliothek gekauft. Nach den Proben in Dahlmanns Neocorus ist es eine hochdeutsche Uebersetzung von Hans Detlefs Relation.

S. H. 196.

Anton, Viethens Grossfürstlich Schl. Holstein. Cammer-Raths, fortgesetzte Beschreibung und Geschichte des Landes Dithmarschen oder geographische und historische Nachricht von bemelten Landen aus bewehrten gedruckten und ungedruckten Urkunden den im a. 1733 herausgegebenen ersten Theil durch angefügte anmerkungen und zur ferneren Erleuterung angeschlossene gehörige Beylagen verbessert, vermehrt und biss auf den heutigen Tag fortgesetzet nebst einigen Kupferstichen Vorrede und einer Abhandlung des Verfassers de theologia gentili.

Die Vorrede XXX Seiten. S. 1—298 Zusätze. S. 299—592 Supplemente, Urkunden, Lieder u. s. w. enthaltend zu Viethens Beschreibung und Geschichte des Landes Dithmarschen. Hamburg 1733 4to. S. 593—679. continuatio historiae Dithmarsiae ab anno 1702 bis 1773.

S. 681—698 Octroy über den Hedwigenkoeg 17. Aug. 1696 mit hochfürstl. Confirmation und Abhandlung des Zolls und Licenten. Petersburg 7/18. April 1727. Octroy über den Friedrichsgaberkoeg, 14. Juni 1701.

Zu S. 61. Zehn Blätter, betr. Streitigkeiten wegen des Friedrichsgaberkoegs, namentlich der Schleuse.

Angehängt sind gedruckte Grossfürstliche Anordnungen wegen des Kirchengebets, 11. Jan. 1769 und 17. Novbr. 1771; Hamb. Correspond. 1773 20. Novbr., enthaltend Nachricht aus Kiel wegen der Uebergabe des fürstlichen Antheils am 16. Novbr. 1773; Offener Brief des Grossfürsten Paul Zarsko-Selo 20/31. Mai 1773, publicirt Kiel 5/16. Novbr. 1773, durch welche den Prälaten, Ritterschaft und den sämmtlichen Unterthanen des bisherigen Antheils Holsteins befohlen wird, „dass ihr, Ihro Kön. Maj. zu Dännemark und dero männliche Descendenten für Eure Landesherren erkennt“ und

zwei Offene Briefe Christian VII, Christiansburg 16. Novbr. 1773; Versicherung der Königl. Huld und Aufforderung, die Bestallungen einzusenden, enthaltend.

Beigelegt sind 3 Briefe von Eggers aus Altona, 8. Octbr. 1765 4. und 7. Jan. 1766, wegen des projectirten nicht ausgeführten Drucks dieser Viethenschen Handschrift. Der Anhang de theologia gentili fehlt.

S. H. 197.

Anton Viethen, Anmerkungen und Verbesserungen meiner a. 1733 herausgegebenen Dithmersischen Historie.

S. 1—28 Vorrede. S. 1—195 die in der andern Handschrift S. 1—298 enthaltenen Verbesserungen. S. 196—752 fol. die in der andern Handschrift enthaltenen Supplemente und continuatio. Es sind zum Theil die Supplemente des andern Exemplars in diesem gedruckt angelegt, wie Falckes Ursprung der Herzöge von Holstein, Fincke des Hauses Holstein-Gottorf Abstammung. Mit besonderer Seitenzahl S. 673—733 die Abhandlung de theologia gentili veterum Dithmarsorum in deutscher Sprache. Die Handschrift wurde von Landvogt Griebel an die Universitätsbibliothek geschenkt, sie scheint Viethens Concept zu sein.

S. H. 198.

A. *Dithmarscher Fähde oder historischer Bericht, welchergestalt das vormals freye Land Ditmarschen durch Gewalt der Waffen bezwungen und also unter der Herrschafft der Fürsten zu Hollstein gebracht worden. 1559. Buch 1, 97, Buch 2 179 Seiten 4to.*

B. *Siegfried Bentzii, Probsten in Süderdithmarschen, Rede von der Lahdung inss Thal Josaphat oder vors jüngste Gericht. Aus dem Lateinischen ins Teutsche übersetzet. 54 SS. 4to.*

Bentzius starb 1709; vergl. Viethens Geschichte und Beschreibung von Dithmarschen, S. 202, und Hellmann Süderdithm. Kirchen-Historie, S. 81.

Die Handschrift gehörte früher Kammerrath Paulsen in Heide, wurde 1830 für die Universitätsbibliothek gekauft.

S. H. 199.

J. F. Fehse Nachrichten von den Landvögten, Landschreibern, Kirchspielvögten, Kirchspielschreibern, Landes- und Kirchspiels-Gevollmächtigten in Norderdithmarschen, von 1559 bis 1777. 18 SS. 4to.

S. H. 200.

A. 21. Verzeichnisse über Copulirte, Geborne und Gestorbene in der Landschaft Norderdithmarschen, nach den einzelnen Gemeinden in den Jahren 1775—1795, von J. N. Leithaeuser.

B. Georg Volquarts, Probsten in Norderdithmarschen, Volksmenge der Landschaft Norderdithmarschen im April 1780, nach den 12 Gemeinden (17,444). 2. Dessen Uebersicht der von 1671 bis 1770 incl. in Lunden Gebohrnen und Gestorbenen (in diesen 100 Jahren sind 1103 mehr gestorben als geboren). 3. Leithaeusers Verzeichniss der Hennstedtischen Gemeinde von 1674 bis 1694 und von 1705 bis 1780 Gebornen und Gestorbenen. (Von 1674 bis 1694 sind 196, von 1705 bis 1780 531 Personen mehr gestorben als geboren.)

C. 16 Verzeichnisse über Copulirte, Geborne und Gestorbene in der Probstei Meldorf, nach den einzelnen Gemeinden in den Jahren 1775—1790, von J. Jochims und C. N. v. Ancken.

D. Peter Offermann, Rechenmeister, Verzeichniss der Gebornen und Verstorbenen in Süderdithmarschen von a. 1742 bis 1791. (Geboren in den 50 Jahren 37,322, gestorben 39,027, also 1705 Personen mehr gestorben als geboren; 1758—1760 wütheten die Blattern.)

S. H. 201.

Carstens, Dithmarsische Kirchen-Historie, darinnen von der ersten Verkündigung des Evangelii, Uhrsprunge der Abgötterey und dem heidnischen Götzen-Dienst, Bekehrung zum Christenthum, auch grossen Verderben des Pabstthums, der darauf gefolgten Reformation Lutheri und was es sonsten vor Verfälschungen, Trennungen und Secten in dem Hertzogthum Dithmarschen bis auf unsere Zeit gegeben, gehandelt wird. anno 1733. 11 Seiten

Vorrede und 315 SS. fol. Die Bekehrung der Dithmarschen beginnt S. 67, die Reformation S. 162, die Secten S. 253. Die Handschrift gehörte früher dem Advocaten Böckmann in Meldorf.

S. H. 202.

Carstens, Roher Entwurff von einer Dithmarsischen Kirchen-Historie, worinnen etwas von der ersten Verkündigung des Evangelii, Ursprung der Abgötterei und dem heidnischen Götzen-Dienst, Bekerung zum Christenthum, auch grossem Verderben des Pabstthums, der darauf gefolgten Reformation Lutheri und was es sonst vor Verfälschungen, Trennungen und Secten in dem Hertzogthum Dithmarschen bis auf das Jahr 1700 gegeben, abgehandelt wird. Aus authentiquen Urkunden also verfasset.

Vorrede 16 SS.; vom Heidenthum S. 1—152 mit eingeschalteten Blättern; S. 1—104 Bekehrung der Dithmarscher. Die Secten fehlen. Die Handschrift gehörte früher dem Advocaten Böckmann in Meldorf.

S. H. 203.

Censura de controversia Meldorpiana inter praepositum et sacellanum Petrum Boyen et Steph. Rammium ex mandato Benedicti ab Alevelden praefecti Stormariensis per praepositum Itzehoensem M. Johannem Furstium et pastores aliquot in vicinia habitantes videlicet Joh. Brunonem Crempensen, Milh. Boetium Wilstriensem, Nicol. Winterberg Hilgenstedensem, Nicol. Gregorium Nienbrokensem. anno 1594. 5 Bll. 4to.

Der Streit betraf den Punkt, ob es richtig sei zu sagen: ‚solum deum hominem sine ulla ejus cooperatione convertere.'

S. H. 204.

A. *Petri Petreji Oratio de viris Frisiae borealis illustribus habita Flensburgi a. 1713 die 17. m. Junis.* 23. SS. 4to.

B. *Peter Sax Stambäume etlicher Friesischen Eiderstettischen Geschlechte, vermehrt von J. Sieverts.* Abgeschrieben von Gerdt von Rinteln in Friedrichstadt. 16 SS. 4.

S. H. 205.

Anton Heimreichs Zugabe zu seiner Nordfresischen Chronik,

so er in folgenden zehn Jahren aus allerlei ihm vorgekommenen Schriften angemerkt. 282 SS. 4to.

Nach G. Volquarts 1759 29. Nov. in Lunden auf S. 282 der Handschrift geschriebener Notiz sind diese Anmerkungen und Verbesserungen mit allem Fleiss abgeschrieben: a. nach Anton Heimreichs eigenhändigen Manuscriptis; b. nach dessen Sohns Hinrich Heimreich Walthers eigenhändigem Manuscript in 4to, 60 Bll., der des Vaters Arbeit auch fortgesetzet hat; c. nach des Eyderstedtischen Probsten Petreji so betitelten: collectanea Heimreichiana patris et filii excerpta. Vergl. Falcks Vorrede zu A. Heimreichs Nordfriesischer Chronik, Tondern 1816. Th. 1, S. X. XI.

A. Heimreichs Chronik wurde zuerst Schlesswig 1666 12, und verbessert 1668 Schleswig in 4to gedrukt. Die Zugabe bezieht sich auf diese verbesserte Ausgabe und führt die Verbesserungen mit Angabe der Seiten des Drucks an.

B. *Zugabe zu dem Nordstrandtischen Landrechte.* S. 285—293.

C. *Henrici Heimreichii Walthers, eines Sohns Antonii Heimreichs Walthers, continuatio der Nordfriesischen Chronik seines Vaters.* S. 299—397.

D. *Zur Eiderstedtischen Chronik* S. 397—404 *aus Petrejis Manuscript nach G. Volquarts Notiz.*

E. *Eiderstedtische Chronik von 1712—1740 von Pet. Hinr. K... Lud.* S. 405—425.

Diese Handschrift war früher Eigenthum des Professor Schrader in Kiel, nach ihr ist Falcks Ausgabe von Heimreichs Chronik mit den Anhängen gedruckt worden, nur Hertjes Prophezeihungen und Hans Kielholts Silter Antiquitäten sind nicht in dieser Handschrift.

S. H. 206.

Auszug aus einer alten geschriebenen Chronike der Eyderstede und umliegenden Marschlande. So weit davon in Heimreichs Nordfresischer Chronik nicht zu finden oder hier anders angeführet ist. 2 Bll. 4to.

Die Nachrichten betreffen die Jahre von 1109 — 1431. Der

Auszug gehörte 1740 Ol. Henr. Moller. Vergl. Anton Heimreichs Chronik, herausg. von Falk, B. I. XXXIV. n. 32.

S. H. 207.

Mich. Fr. Lüders, Landschreibers des Ostertheils Eiderstedt, memorabilia Eyderostadensia. 1. ab anno 800 usque ad a. 1600 234 SS. 2. ab a. 1601—1830. 15 und 475 SS. 4to.

In diesen deutsch geschriebenen Memorabilien oder Notizen sind viele unbeschriebene Seiten, am Schlusse befinden sich mehrere Abdrücke von Siegeln und Medaillen.

S. H. 208.

M. Fr. Lüders, Nachträge und Verbesserungen zu seinen memorabilien mit index contentorum. 201 SS. fol.

Diese Nachträge gehörten wohl zu einer ältern Fassung der Memorabilien.

S. H. 209.

Petri Petreji, Eigenhändige Kirchengeschichte der Landschafft Eidersted, Everschop und Uthholm. Th. 1, S. 1—298, Th. 2, von den Eyderstädtischen Landpröbsten, S. 301—741. 4to.

Die Handschrift schliesst mit dem Leben des Verfassers, des 13ten Eyderstedter Propsten und Pastoren zu Garding. Auf dem Titelblatt zu Th. 1 ist bemerkt: ex biblioth. Joh. Frid. Camerer sibi compar. Ol. Henr. Moller. Kilon. 1776.

S. H. 210.

P. Petrejus, von den Landpröbsten in Eyderstedt nach der aufgerichteten Probstey daselbst. 140 SS. Text.

Der zuletzt genannte Probst ist der 12te Bernh. Christ. Gentzel, 218 SS. addenda über religiöse Streitigkeiten, 200 SS., 96 Beilagen, Briefe und Verordnungen etc. enthaltend. Die Handschrift ist im Ganzen gleich mit dem zweiten Theil von S. H. 209, nur sind in dem letztern die addenda und Beilagen mit dem Text verbunden.

S. H. 211.

A. *Petri Petreji, series pastorum et diaconorum Eyderostadiensium post tempora reformationis.* S. 1—70.

B. Praepositi Eyderostad. S. 71—90.

C. Beylagen, die Pastores in Garding betreffend. S. 91—103.

D. Rectores et cantores in Tönning und Garding. S. 105—110.

E. Collectanea: Sciagraphia vom Heidenthum. Vor der Reformation, nach derselben, alphabet. Register. S. 113—127. 4to.

Auf dem Titelblatt ist bemerkt: Ol. Henr. Molleri prof. Hafn. ex biblioth. J. F. Camerer 1776.

S. H. 212.

Fragmente der Eiderstedtischen Kirchengeschichte, grösstentheils aus des Probsten Voss in Garding handschriftlicher Kirchengeschichte extrahirt vom Landschreiber Lüders *in Tönningen.* 68 SS. 4to.

S. H. 213.

M. D. Voss, *Pastor zu Garding, Meteorologisches Tagebuch von 1785 bis 1812, nach des Kanzleydirectors Göckingk Vorschlägen geführt.* B. 1 von 1785 bis 1790 473 SS. B. 2 von 1791 bis 1798 510 SS. B. 3 1799 bis 1805 539 SS. B. 4 von 1806 bis 1812 461 SS. 4to.

S. H. 204.

Peter Sax, *De rebus gestis Frisiorum septentrionalinm breviter descriptis et iconice adumbratis libri sex e summis antiquitatum tenebris producti anno 1656.* 120 SS. 4to.

Auf dem Titelblatt ist bemerkt; Descripti ex B. autoris autographo a. 1723 mense Novembr. per me Nicol. Pet. Sibbern R. P. A. Gl. Am Schlusse steht: Dabam Coldenbüttlii in aedibus Drandersummianis a. C. 1656 ult. Februarii Petrus Sax. Die praefatio ist 1657 unterschrieben. Die Schrift ist in Westphalen monumenta T. 1, p. 1338 gedruckt.

S. H. 215.

A. Petrus Sax, *Annales Eyderstadensium d. i. ein kurtzes Verzeichniss etlicher Geschichte, so sich in den Landen Eyderstedt, Everschop und Uthholm in den gesetzten Jahren zugetragen haben, zusammengebracht a. 1637.* 356 SS. 4to.

Die Annalen gehen bis 1645, ohne dass bei 1637 die Fort-

setzung eines andern Verfassers auffällt. Zu Anfang fehlt wohl ein Blatt. Die Handschrift beginnt: Als nun der alte Friso zu solchen Digniteten —. Charten sind nicht bei der Handschrift.

B. S. 360—372. *Ephemerides Eiderstadianae mit Angabe der Wasserfluthen und anderen Ereignissen nach Angabe der Jahre und Tage mit einem Verzeichniss der Köge.*

C. S. 376—389. *Extract aus den alten gemeinen Eiderstedtischen Chroniken.*

Die Handschrift ist von Ol. H. Mollers Hand, der bemerkt hat descr. ad autographum. Die Bibliothek kaufte die Handschrift aus der Sammlung von Michael Friedrich Lüders, gewesenen Landschreibers in Tönningen, von dem am Rande einzelne Zusätze hinzugefügt sind.

S. H. 216.

A. *Peter Sax*, *Annales Eiderstadiensium* bis 1645, 364 SS. fol. Der Anfang wie die vorhergehende Nummer 215 A.

B. S. 1—68. *Iwen Knutzen*, *wohnhaft zu Wobbenbüll in Hadtsteder Harde, Kurtze Anzeige, zu welcher Zeit Eiderstädt mit denen von der Geest und der Landschaft Stapelholm landfest geworden und zu welcher Zeit die neuen Köge zwischen den Geestleuthen und Eyderstädt eingeteicht sind, auch wass mit den alten Koegen als der Wisch- Rantrummer- Milstedter- Rademisser- Padelecker- Simonsberger- und Lundenberger-Koegen von Alters her für eine Beschaffenheit gehabt und sie zu der itzigen Lage gekommen sind, mit Titi Axens Anmerkungen. Aus dem plattdeutschen Original ins Hochteutsche getreulich übersetzet und mit mehreren Anmerkungen versehen von Gerdbon Rinteln in Friedrichsadt. anno 1746.* Mit Personen- und Sach-Register. Die Dedication an den Gottorfer Amtmann Sievert Rantzow hat das Jahr 1588.

Eine hochdeutsche Uebersetzung von J. Knutzens Anzeige ohne Register ist gedruckt in Joh. Fr. Camerers Nachrichten von merkwürdigen Gegenden der Herzogthümer. Th. 2. Flensburg und Leipzig 1762. 8. S. 428. Vergl. Falck, Vorrede zu A. Heimreich, Seite XVII.

S. H. 217.

Iven Knudsen, *Körte Vorteckunge*, *umb welcker tydt Eyderstedt* u. s. w.

Die Abschrift gehörte früher in einen Handschriftenband, geht von S. 149—276 fol., sie ist Abschrift des plattdeutschen Originals von S. H. 216. B.

S. H. 218.

A. *Petrus Sax*, *Beschreibung der Landen Eyderstett, Everschop und Uthholm, darinnen von deren Gelegenheit, Zustandt, Qualitäten undt von der Einwohner Ankunfft, Polizey, Rechten, Freyheit, Sprach, Leben undt Wandel bey heydnisch- catholisch- und luterisch Religion und wie und wann sie in diesem Lande gekommen und selbige erbauet haben und was sie dero Zeit her für Kriege, Niederlage, Ueberzüge, Auffbott, Ungewitter, Wasserfluthen, Pest, Schatz und Veränderung ausgestanden. Aus allerhand Manuscriptis, Büchern — eigne Erfahrunng mit besondern Fleiss verfertiget und bis auf diese Zeit vollstrecket und continuiret. A. 1637.* 248 SS. 4to. Am Schlusse: Datum Coldenbüttel in Eyderstett im Jahre nach Christi Gebuhrt 1636 den 26 Tag Septembers.

Die Handschrift gehörte früher dem Geh. Rath Georg Christian Wolff, dessen Bibliothek 1784 für die Kieler Universitätsbibliothek gekauft wurde, früher, 1702, war sie Eigenthum von Zacharias Wolff, Commandanten von Tönningen. Nach einer Beilage von D. L. Lübker, Compastor in Husum, März 1827, hat die Husumer Schulbibliothek eine Handschrift mit demselben Titel, vor dem eine Dedication des studiosus geometr. Joh. Meier von 1638 steht, welche in der Handschrift der Kieler Bibliothek nicht vorhanden ist.

B. S. 249—286. *Einige Nachricht von dem Bordisholmschen Kloster*, und andere Nachrichten, betr. die Jahre 1365—1622.

S. H. 219.

Christian Sibbers, *Registratur und summarischer Be-*

richt der Landschaft (Eyderstedt), Archive, nach 10 Rubriken. 250 SS. fol.

Die erste Rubrik befasst die confirmationes generales der Landschaftsprivilegien von Christian I. bis Herzog Friedrich 4. April 1696, die zweite Beliebungen und Landrechte, die dritte ducum constitutiones, mandata et epistolas von 1604 — 1696, die vierte Privilegia, die sonst der Landschaft als beym Antritt neuer Herrschaft ertheilet, instrumenta liberatoria über bewilligte Landbede u. s. w.

S. H. 220.

A. Petrus Sax, *zu Coldenbüttel in Eiderstedt. Descriptio Hardae Bocenianae, das ist eine Beschreibung von Bocking- oder Mohrharde, worin der situs loci, Umbzirck, das Alter, die Magnitudo, die Fruchtbarkeit und des Ortes Eigenschafften begriffen und von dieses Hardes Friesen Ankunft, und bey ihnen zugetragenen Fällen mit wenigen gehandelt wird.* 1637. 9 SS. 4to.

B. Petrus Sax, *Descriptio insulae Siltae, das ist Eine Beschreibung der Insel Sildt, von dero Situation* . . . . 1637. Titel und 1 Seite 4to.

C. P. Sax. *Descriptio insulae Amerae, das ist Eine Beschreibung der Insel Amrum* . . . . 1637. Titel, 1 Seite Text und 1 Zeichnung. 4to.

Die drei Manuscripte sind bezeichnet: Ex autographo autoris in bibliotheca regia descr. O. H. Mollerus Flensburgensis. Hafniae 1741.

S. H. 221.

A. *Etliche olde denckwerdige Geschichten, so sick in dem berömten Lande Eyderstede, Lundenberger Harde und Nordstrandt thogedragen.* 21 Bll. 4to.

B. Ifen Knutzen, *Beschreibung, wie Eiderstet mit der Geest landfest geworden;* in 18 Capiteln. Bl. 22—55 ist gleich mit der S. H. 216 B. genannten Anzeige.

C. Paul Jacob Koch, *Pastor zu Oldenswort, Nachrichten von dem Flecken Oldenswort, wie sie mir nach und nach eingefallen.* 8. Mart. 1753. 18 SS. 4to.

S. H. 222.

A. *Johannes Petrejus, Pastor tho Odenbüll, Korte Beschribung des Landleins Nordstrandes und deses Gelegenheit, van der Inwaner Seden, Gebruecken, Nahrung, Arbeit und Beschwerungen, item ock Regiment, ock wo it damit anno 1565 und wenig thoforen einen Thostand gehabt, wat vor besundere Verenderung van der Tydt an sick in allen Stenden darmit thogedragen, und werden ock tho gelieck alle coloni, Bunden edder Landteigenere, so darinnen van erwehnter Tydt ahn beth 1597 der Hueser, Bohlen und Staven beseten und inne gehabt, van ehr Succession Kindern und Nahkomlingen und wat sick by ihnen midd der Tydt denkwerdiges verlopen und begeven hebbe.* 224 SS. fol. in 194 Paragraphen oder Absätzen mit alphabetischem Register, das bis zum Jahr 1602 geht.

Der Verfasser sagt § 82: ,Im Jahre Christi 1582 bin ick Johannes ein unwerdiger Diener Jesu Christi unde Pastor der Gemeine tho Odenbüll durch Beförderung des ehrbaren und wohlgelahrten Johannes Harsen . . . . tho Evensbüll in dem Strande angekahmen, von welckem Jahre ahn beth tho 1597 und so lange idt Godes wille werd syn, etwas flitiger van disses Landes Geschichten von mie beschreven wart werden. So veel averst minen egen Handel andrept, ock etliche andere Geschichte, woran in minen annalibus tho befinden, und nachmals by einem jeden Staffen mehr wert angetöget, will ick hier kort und sparsam schriven.

Der Verfasser bezieht sich mehrmal auf seine annales. Eingerückt sind § 35, Belevung der 7 Harden von 1426, beschlossen in der Nicolaikirche auf Föhr; § 46 Bewilligung der 5 Harden von 1518; § 64 und folg. Verklaring des Landrechts und Verbeteringe dorch de 5 Haarde 1558. Die Abschrift gehörte O. H. Moller, es ist bemerkt, dass sie coll. cum authographo Reinboth. et cum Axeniano.

B. *Annales Stradenses denkwerdige Geschichten, so im Strande sich begeven von anno 1095—1619. Auss Detleff Barm*

sein Buch abgeschrieben, so er aus Hans Andersen auff Föhre hat auch abschreiben lassen anno 1620 im Majo. 12 SS. fol.

C. *Strandensia. Verzeichniss von alle Wasserflöthe, so gegahn sind von 1200 beth dissen Dach* (1634). S. 13—20. fol.

C. *Vertechniss der Wunderteckens, so sich in Carsten Retteffsen Behusung im langen Horn ein halff Mil van Bredstede in einem Losament an den nien Lemeswenden a. 1615 im December hefft sehen laten, und Nachrichten über Wasserfluthen und andere Ereignisse von 1095—1618.* 8 SS. fol.

E. *Abschrift eines 1616 gedruckten Gedichts van der jammerlicken Waterfloth, welcke sick 1615 1. Decb. in Nordstrande hefft begeben, und einer Erzählung van dem erschrecklichen Gesicht, welckes sick tho Langenhorn by Bredstede in einer Dorntzsen an der Wandt ertöget und wo darup eine grote Waterflodt gefolget, de in Ockholm, Gotskoh, Wiiding und Bockenharde an Minschen und Vehe groten schaden gedan hefft, von Mumme Harsens Klagelied van dem groten Flode 1615 1. Decb., Schlesswig 1617 gedruckt, und von einer 1616 zu Kopenhagen in dänischer Sprache gedruckten Erzählung über die Fluth von 1615 1 Decbr.* S. 9—22 fol.

S. H. 223.

Petrus Richardi, Diaconus in Husum, Antiquitates Nordstrandiae variis auctoribus Petro Suffridi, Ubbone Emmio, Matthia Boetio, Joh. Ad. Cypraeo, Mathia Lobedantz, Petro Sax, M. Anton Heimrichio, Joh. Müllero, Saxone Grammatico aliisque monumentis collectae. A. 1700. 43 SS. 4to.

Von dem Verfasser spricht Krafft in seinem Jubel-Gedächtniss. S. 292. Vergl. Falcks Vorrede zu Heimreich, S. XXXV.

S. H. 224.

Johann Lass, Eigenhändige Beschreibung der Insel Nordstrand und der benachbarten Halligen. 36 Bll. 4to. Auf Ol. H. Molleri Auction gekauft.

Ist verändert und ohne die Beschreibungen der Halligen Hooge, Nordmarsch, Langenäse und Gröde, gedruckt in Camerers Nach-

richten von einigen markwürdigen Gegenden. Th. 1. Flensburg und Leipzig, 1758. S. 305.

S. H. 225.

Annales Strandenses. 4 Bll. 4to. Nachrichten von 1603 bis 1634 enthaltend. Zum Theil Auszug aus S. H. 222 B.

S. H. 226.

Nordstrandiger König- und Fürstliche Privilegien auch andere nützliche Verordnungen biss zu der hohen und grossen Wasser-Fluth a. 1634 im Herbste ergangen. 163 Bll. fol.

Die erste Nummer ist Christierns Confirmation der olden Privilegien, Husum 1482 am Sonndage nach Lucien, die letzte No. 117: fürstliche Executionsordnung. Gottorf 26. Oct. 1663.

S. H. 227.

Pauli Flor, Nachrichten von den Predigern und Küstern zu S. Laurenti auf Föhr inde a religione instaurata, catalogus der Hardesvögte über Westerlandföhr und Ambrum und von den Vögten in Osterland von Föhr. 8 Bll. 8.

S. H. 228.

Eine kurtze curiose Beschreibung des Fleckens Wieck und der sämmtlichen Dörfer mit Nahmen nebst ihren Sitten, Kleidertracht, Gebräuchen in Freuden, und Trauer-Versammlungen desgleichen Tugenden und Lastern auch andere merkwürdige Begebenheiten auf der Insel Föhr in Reimen abgefasset von einer Person, die durch glaubwürdigen Bericht und eigene Erfahrung geschrieben. 8 Bll. 4to.

S. H. 229.

Petrus Petrejus, Nachricht von den beyden cimbrischen Inseln Föhr und Silt aus bewehrten autoribus, Manuscriptis und andern Documentis zusammen getragen. 23 S. 8. Die Nachricht von Silt fehlt.

B. *Hertha ihre Prophezeiung.* S. 25—30. 8. Gedruckt als Beil. 1 zu Falcks Ausgabe von Heimreich, Th. 2, S. 343.

C. Nachricht vom Teichwesen. S. 31—40. 8.

S. H. 230.

Philippi Quedensen pastoris merckwürdige Nachrichten von der Insul Föhr und insonderheit auch der S. Laurentii Gemeine. (Geschrieben 1754.) 32 SS. 4to.

S. H. 231.

Nachrichten, so die Insel Föhr betreffen, deren Prediger, Hardes- und Landvögte, namentlich Nachricht über Paul Flor, der 1635 auf Amrum geboren, Diaconus an der Laurentii-Kirche in Föhr war. 23 Bll. 4to. 4 fol.

S. H. 232.

A. *Copia des höltzernen Registers, so aus dem alten Original nach bestem Wissen getreulich abgeschrieben von Henning Feddersen* (Pastoren auf Föhr an der Nicolai-Gemeinde). Anno 1464 compilatum est istud registrum ecclesiae S. Nicolai-För agrorum, pratorum, pascuorum spectantium ad fabricam ejusdem ecclesiae sanctorum altarium et rectoris. 19 SS. fol.

B. *Fest-Register aus dem alten manuscripto des sel. Pastor Jacobi Henningsen abgeschrieben von Henning Feddersen. a. 1709.* Anfangend: Dyt is dat bull, das S. Niclas bykompt. S. 20—31 fol.

C. *Kirchen-Mahn-Buch, nach welchem die jährlichen Hebungen der Kirche S. Nicolai eingefordert werden.* S. 32—54.

D. *Copia eines yantz alten Fest-Registers von unser lewen Fruen Land und Mede, von welchem der Pastor zu S. Nicolai jährlich zu heben hatt 86 ℔ 4 ß 9 ₰; item eines Vest-Registers von Landt und Mede tho dem Hogen Altar.* S. 58—64.

E. *Nachricht von Seel-Gaben und Rentegeldern aus dem alten Manuscripto des sel. Jacobi Henningsen abgeschrieben von Henning Feddersen.* S. 65—73.

F. *Pastorat-Register aus denen Büchern und Schriften der sel. antecessorum und insonderheit des sel. H. Jacobi Henningsen, Henningi Henningsen, Johannis Lillii, Joh. Christian Thomsen getreulich abgeschrieben von Henning Feddersen a. 1716.* S. 74—95.

Die jährlichen Intraden des Pastorats zu S. Nicolai auff Föhr bestehen 1. in mede- oder wischland; 2. in Ackerland; 3. in Gräsung oder Weydeland; 4. in vest-Geld oder stehend Geld, Seelgaben, Mattschup;

5. in Accidentien; 6. in Käss- oder Käsegeld von den Halligen. Jeder Hausswirth von einigen Werfen auf der Ness und Nordmarsch ist verbunden, dem Pastorf zu S. Nicolai einen Käss zu geben von so viel Milch, als seine Kühe, er habe wenig oder viel, an einem Tage geben.

Angehängt sind Nachrichten:

1. von des Pastoren Pferden S. 95—101; 2. von denen auf dem Pastoratland hafftenden Teichen S. 101—119; 3. von Pastorat Reit- früher 1600 Schoff S. 119—121; 4. vom schweren Werth oder zugewonnenen dritten Pfenning S. 122—128; 5. von Torf, Heyde und Schjäsen- (Dünger) Sammeln S. 129; 6. von mehen und vormehen S. 130, 131; 7. vom Graben; 8—15. vom Aufgraben des Ackerlandes, Heuerkorn, Heuercontracten, Kirchen-Juraten, Kirchspielrechnung, Pastorat-Hause und Inventario, Gnadenjahr, dem vorenthaltenen salario, Krögern, dass sie vor und unter der Predigt sich alles Schenkens enthalten u. s. w. S. 132 bis 166; 16. von Processen der Pastorat-Ländereien und Gerechtsamen wegen geführt S. 167—220; 17. von denen Pastoribus zu S. Nicolai von 1509—1705 S. 221—232; 18, 19. von einigen Kirchengebäuden zu S. Nicolai, von denen landverderblichen Manieren alhir auf Föhr, von obrigkeitlichen Constitutionen und andern Verfassungen S. 257—286.

G. *Von einigen benachbarten Predigern zu S. Johannis, S. Laurentii, auf der kleinen Mohr, Nordmarsch, Lange Ness* (gehörte vor 1666 zu S. Nicolai auf Föhr) *Gröde, Oland, Hoge, Helgoland, Amrum.* S. 290—297.

H. *Geschlechtsregister Henning Feddersens.* S. 331—333.

In der Handschrift ist vorn ein gedruckter Warnungs-Psalm von Johanne Theologo Hertzogen zu Mecklenburg 2 Bll. 4to., und geschrieben Judicia nonnullorum theologorum et Jure consultorum de legatis et salariis. 2 Bll. fol.

S. H. 233.

Amrumensia.

1. *Von den Predigern auf Amrum von 1510—1694.*

2. *Aus einem alten Amrumischen Missale von David Monrad von 1682—1689.*

3. *Anmerkungen aus dem alten Kirchen Missali zu Morsum auf Silt mit Monrads und Andreas Brorsons Fortsetzung.* 10 Bll. 4to.

S. H. 234.

A. *Benjamin Knobloch Jaura-Silesius Heiligolandia oder geographische Beschreibung der Insul und Vestung Heiligland samt etzlichen Antiquitäten und andern denkwürdigen Sachen, theils nach selbst eignen Augenschein theils auch nach alter und glaubwürdiger Landleute Relation mit gantzem Fleiss aufgesetzet. 1643.* 56 SS. 4to. Die Handschrift ist übereinstimmend mit der 1643 unter demselben Titel auf 20 Seiten in 4to gedruckten Schrift B. Knoblochs, der Informator bei dem Kapitän Puls, Commandanten der Insel, war.

B. *Christian Albrechts Constitution, Gottorf 6. Dec. 1669, vom Strandgut für Nordstrand und dazu gehörige Halligen; dessen Erklärung, Gottorf 3. Febr. 1673, wegen eines gestrandeten Hamburgischen Schiffes; dessen Resolution, Gottorf 17. Octbr. 1694; Beschluss der 5 Harden wegen des zu leistenden 12 Mannen Eides, v. 1513; Christian Albrechts Constitution, Gottorf 9. Jan. 1682, betr. die Strandfälle im Ambte Tondern; Bestimmungen über die Strandgüter im Eiderstedischen; Eiderstedtsches Seerecht oder Beschluss der dreier Eiderstedtschen Lande, beschlossen 1666 Montags vor Mitfasten* (vergl. Heimreich nordfres. Chronik herausg. von Falck Th. 1. S. 313); *Herzog Friederichs Verordnung, Gottorf 24. Dec. 1696, wegen Strandfälle in Eiderstedt; Christian Albrechts Constitution, Gottorf 9. Mai 1670, wegen Strandfälle in Ditmarschen; Heiligländer Privilegien bestätigt 6. Jul. 1584; Strandrecht; Landesbeliebung confirmirt 8. Septbr. 1626; Commissions-Schluss, 18. Aug. 1652; auch einige Hochfürstliche Rescripte und Verordnungen nebst einigen Anmerkungen, wass vor etwa 100 und mehr Jahren vorgangen und wie itziger Zeit das Land beschaffen; Lootsenbuch von 14. Martii 1703; Verzeichniss der Landvögte, Comandanten und Prediger. Aus alten und neuen Archiven zusammengesucht und beschrieben im Jahr*

Christi 1705. S. 59—298. (Die S. 213—219 stehende Strandordnung v. 12. Sept. 1706 ist gedruckt in Camerer Nachrichten B. 1, S. 63.

C. *Anderer Theil dieses Buchs 1. was bey dieser Insul Heiligland merckwürdig vorgefallen, so im ersten Theil übergangan. 2. Journal der vornehmsten Veränderungen und Strandfälle so alda vorgefallen und wass sonsten dabey zu erinnern, alles kürtzlich zusammengetragen und bis itziger Zeit continuirt (von 1006 bis 1743.)*

In dem Journal ist bei dem Jahr 1643 notirt: ‚In diesem Jahre hat Benjamin Knobloch, ein Studiosus aus Schlesing, der damals bey dem Capitän Matthias Puls als Präceptor in Dienste gestanden, das Tractätlein von Heiligland verfasset und in Druck lassen ausgehen. Es scheinet, dass der Author in der Dedication sowol als im Buch selbst die Friesen oder Einwohner sehr rühmet, allein man kann genugsam sehen, dass es nicht seine rechte sondern eine verstellte Meynung sey, indem er hin und wieder auf diese Nation sehr stichelt.' Dieselben Worte finden sich in einer Chronik, welche jetzt Herr Bolzendahl auf Helgoland besitzt, und die bei neuern Beschreibungen der Insel benutzt wurde.

S. H. 235.

A. *Benj. Knoblochs Helgolandia 1643.* Die Handschrift ist gleich mit den ersten 56 Seiten von S. H. 234. 6 u. 37 SS. 4to.

B. *Lieutenant und Commandeur Böttcher Nachricht von der Insul Helgoland so wie sie 1669 beschaffen gewesen.* 34 Bll. 4to. Ist ohne Angabe des Verfassers abgekürzt gedruckt in Dänischer Bibliothek Stück 8, S. 538—564.

C. *(Johan Rantzau), Kurtze Verzeichniss des Krieges, welchen König Friederich zu Dännemarck etc. der 2te und dessen Vettern Johann und Adolff Gebrüder, alle Hertzogen zu Schlesswig Holstein, innerhalb zweyer Monaten im Maien und Brachmonat des 1559 Jahrs wieder Dietmarsen geführt und dieselbe bezwungen. Strassburg 1569.* 22 Bll. 4to.

Ist eine Abschrift eines Theils der unter ganz ähnlichem Titel Strassburg durch Theodosium Rihel gedruckten Schrift, die Abschrift beginnt mit Bl. 4 des Bogens I der Druckschrift.

S. H. 236.

Benj. Cnobloch, Helgolandia 1643. 34 SS. 4to. Ist

eine Abschrift der gedruckten Schrift Knoblochs, hin und wieder nach einem corrigirten Exemplar verbessert.

S. H. 237.

Schreiben vom Prediger M. H. Dresler auf Helgoland, 16. Jan. 1752 (wahrscheinlich an den Advocaten J. Lass in Husum). *Nachrichten über Helgoland, enthaltend.* (54 getauft voriges Jahr, 106 gestorben, 400 Feuerstellen auf Helgoland).

2. *Schreibsn von P. Petersen* Cramer, *Flensburg 24. April 1752, enthaltend Nachrichten von Helgoland.* (a. 1739 1700 bis 1800 Einwohner.)

3. *Schreiben von M. H. Dresler, Helgoland 6. Decbr. 1752, mit M. H. D. kurzer Nachricht von einigen Merkwürdigkeiten der kleinen Insul Helgoland.* 6 Bll. fol.

4. *Auf Königlichem Befehl abgefasstes Verzeichniss über die sämtliche Beneficia des gedoppelten Pastorats-Dienstes auf Helgoland, so wie sie dem Herkommen gemäss und nach Inhalt der annoch vorhandenen und zum Theil beigefügten Documenten und Kirchenbüchern denen p. t. pastoribus gereichet werden sollen in allertiefster Devotion überreichet von* — . . 6 Bll. fol.

5. *Nachrichten von Helgoland*, anfangend: ‚dass die sogenannte Insul Helgoland in der Nordsee gelegen von Alters her . . .‘ Die chronologischen Nachrichten gehen von 516—1714. 7 Bll. fol.

6. *Beschreibung wie es hieselbst auf Helgoland mit denen Hochzeiten gehalten wird.* 1 Bll. fol., welches abgedruckt ist in Lass Nachricht von Helgoland, in Camerer Nachrichten Th. 1, S. 50.

S. H. 238.

Helgolander Protocoll angefangen A. 1684 den 1. Juny, als damals Ihr Königl. Majestät zu Dennemark u. s. w. Christian V. diese Insul und Festung in Posesion genommen, bis 23. Octbr. 1688. 106 SS. fol.

S. 33 – 41 steht eine Purgirungs-Schrift sämmtlicher Eingesessenen Helgolands vom 8. Juli 1685 an den durchlauchtigsten Herzog wegen der in der 1684 publicirten abgenöthigten Beant-

wortung den Helgolandern vorgeworfenen Rebellion zur Rechtfertigung der erfolgten Uebergabe des Landes an die dänischen Belagerer. Die Schuld dieser Uebergabe wird zum Theil auf den damaligen fürstlichen Commandanten Froböś geschoben, der mehrere Stellen der Schrift mit Noten über die Lügenhaftigkeit derselben versehen hat.

S. H. 239.

1. Nachricht von dem Schaden, welchen der Sturm zwischen 11. und 12. Septbr. 1751 in dem Amte Tondern verursacht. 2 Bll. fol.

2. Boysen Landvogteisecretair, Nachricht über die durch die Sturmfluth in der Nacht vom ³/₄. Febr. 1825 an den Küsten der Landschaft Norderdithmarschen angerichteten Beschädigungen und Unglücksfälle. Extrahirt aus den im Archiv der Landvogtey zu Heyde vorhandenen Actis. 16 Bll. fol.

3. Inspector Königsmann, Schreiben an Etatsrath Professor Niemann, Haseldorf 5. April 1825. 13 Bll. fol. *Mit Berechnung des durch die Sturmfluth ³/₄. Febr. 1825 in den Gütern Haseldorff, Haselau und Hetlingen veranlassten Schadens.* 12 Bll. fol.

4. Schreiben des Grafen Rantzau-Breitenburg 24. May 1825 an Niemann enthaltend Darstellung der Sturmfluthen in Breitenburg mit Beschreibung der in der ersten Noth getroffenen Vorkehrungen. 12 Bll. fol.

S. H. 240.

Steuerregister des Amtes Tondern anno 1613. Nach den einzelnen Harden Tonderharde S. 1—27; Lundtoftharde S. 29—47; Schluxharde S. 49—119; Hoyersharde S. 121—150; Karrharde S. 151—302. S. 302 und 303 13 Einwohner der Böckingharde.

Das Register aus Clädens Nachlass ist auszugsweise in Falcks Sammlungen zur nähern Kunde B. 2, S. 233 u. f. gedruckt.

S. H. 241.

Vorstellung der Deputirten und commercirenden Bürger der Stadt Husum, der Höfftmann und Rechensleute des Amtes Husum auch Höfftmann und Gevollmächtigte der Vogtey Schwabstedt.

Husum 26. Octbr. 1782, (enhaltend die Bitte, das grosse Unglück, was von den Banco-Billets, die trotz des Königlichen Befehls von den Hebungsbeamten nicht angenommen, bei denen 14 1/4 Proc. verloren worden, über das ganze Land strömt, zu behindern). 21 Bll. fol.

S. H. 242.

Augusti Giesen, weiland Rathsverwandten und fürstlichen Gerichtssecretair zu Husum, wahrhafte Erzählung dessen, was sich zu Husum im annis 1680 und 81 mit dem sogenannten fremden Beter Jean Thomsen, mit dem rechten Namen Jonas Trellund geheissen, zugetragen habe auf Begehren eines feinen vornehmen Theologi anderswo an seinen a. 88 zu Helmstedt studirenden Sohn abgegeben. 9 Bll. fol.

Von dem Verfasser handelt ausführlich J. M. Krafft in dem Zwei-Hundertjähr. Jubelgedächtniss. Hamburg 1723. 4. S. 260; von der obigen Schrift über den Wunderdoctor Thomsen S. 195. Sie soll 1711 zu Plön mit A. Gieses Tractätlein gedruckt sein.

S. H. 243.

Aug. Giesen, Bericht vom Brodbacken und Anleitung zu einer richtigen Brod-Rolle erst und vornehmlich für die Stadt Husum darnach auch für alle andere, denen hievon die Probe zu nehmen und ihre Stollen darnach mutatis mutandis einzurichten gefallen mögte, aufgesetzet 1669, von neuem übergesehen und verbessert 1676. 28 Bll. fol.

Vergl. Krafft l. c. S. 261, wo diese ungedruckte Schrift gelobt wird.

S. 244—299

in folio sind aus des Flensburger Bürgermeisters Cläden Nachlass für die Universitätsbibliothek gekauft worden.

S. H. 244.

Jo. Henr. Seelen, memorabilium Flensburgensium sylloge. Lubecae 1752. 4, mit handschriftlichen Bemerkungen auf eingehefteten Folioblättern von *Georg Cläden*, der mit Seelen

befreundet, ihm auch das letzte memorabile Flensburgs, das

‚des Holstenlandes Ruhm und Aug und werthe Zier'

genannt wird, mitgetheilt hatte.

S. H. 245. 46.

G. Clāden, Monumenta Flensburgensia, St. 1 - 3 die Civil, St. 4 – 6 die Kirchen-Geschichte ante reformationem betreffend nomine magistratus et collegii deputatorum der Stadt Flensburg entworfen. Flensburg (1768). 4; mit handschriftlichen Bemerkungen des Verfassers auf eingehefteten Folioblättern. 2 Bde. fol.

S. H. 247.

G. Clāden, Monumenta Flensburgensia Vol. 2, St. 1.

Der Verfasser hat auf dem Titel notirt: aus diesem Manuscripto ist der Abdruck des ersten Theils gemacht, es sind aber annoch eine Menge ungedruckter Nachrichten enthalten und damit das abgedruckte erste Stück zu suppliren.' — fol. Die ersten 6 Stücke von Clädens gedruckten monumenta bilden den ersten Theil, vom 2ten ist nur Stück 1 gedruckt.

S. H. 248.

G. Clāden, monumenta II. 1. Das gedruckte Exemplar mit handschriftlichen Zusätzen in folio.

S. H. 249—252.

G. Clāden, Sammlungen ad continuationem monumentorum Flensburgensium Vol. 2, P. 2.

1. Lebensbeschreibung des ehemal. Bürgermeisters Petri Pomerani, des Advocaten Blasii Ekenberger, der Söhne des Bürgermeisters Frantz Holstein und des Georgii Lorichii, namentlich seine Streitigkeiten mit dem Flensburger Magistrat. 227 SS. fol.

2. Von der Handlung Flensburgs, dem Flensburger Hafen, den ersten Gerichtsplätzen Flensburgs.

3. Von der Stadt und den Stadtländereien, Streit contra nobiles, Stadtregiment, Gewohnheiten.

4. Von der Belehnung Schleswigs, dem S. Johannis und S. Marien-Kirchspiel, von Bausachen, von der Erdhäuer, den Grenzen der Stadtfelder, dem Stadtkoch. 4 Convolute in folio.

S. H. 253.

G. Cläden, miscellanea Flensburgensia, Urtheile, Präjudicate und Nachrichten der ältern Zeiten besonders diejenigen, woraus die Gewohnheiten in judicando herzunehmen auch die alten Gericht- und Stadtgebräuche zu ersehen, auch die materie der Handlungsangelegenheit der Stadt, mit vieler Mühe zur Privatnachricht aus den Protokollen der ältern Zeiten und andern Stadtbüchern zusammen getragen. 885 SS. fol.

Der Verfasser bemerkt auf dem Titel: ‚In diesem volumen habe alles eingetragen, was von Stadt-Sachen mir aufgestossen und ich entweder ex officio oder bei Elaboration des volente deo zu continuirenden Flenburg. memorabil. brauchen möchte.‘

S. H. 254.

A. *Cläden, historische Nachrichten der Stadt Flensburg, aus des seligen Rectoris Johannis Molleri historia chersonesus cimbr. extrahiret und zur Privat-Nachricht ins Deutsche übersetzt, mit vielen Anmerkungen vermehrt und illustrirt. Flensburg 1751.*

Nach einer Vorbemerkung Clädens hatte er den Druck dieser vor seinen monumentis Flensburg. angefangenen Arbeit aufgegeben, sie aber Professor Moller mitgetheilt und von diesem 1773 zurück erhalten.

B. *Diarium Flensburgense.* Nach einer Vorbemerkung Clädens ist Jonas Hoyer Verfasser dieses diarii, welches Cläden aus den von Moller mitgetheilten annales Flensburg. von Reinhausen supplirt habe.

S. H. 255—259.

Cläden, Flensburgensia. Nachrichten und Documente, Kirchen und Schulen Flensburgs betreffend. 2 Voll. fol.

S. H. 260—266.

Cläden, Flensburgensia.

1. Feld-Nachrichten und Einkoppelung, Nachrichten aus den Erdbüchern von 1436 und 1594, aus dem Stadtbuch oder 1508 errichteten Schuld- und Pfandprotocoll.

2. Einquartirung, namentlich in Flensburg.

3. Contribution und deshalb entstandene Irrungen zwischen dem Magistrat und der Bürgerschaft.

4. Nachrichten über die Canuts- und Calandsgilde Flensburgs und collectanea zum Flensburger Stadtrecht.

5. Die Stadtrechnung und Revision derselben durch die deutsche Kammer, die Irrungen wegen des Flensburgischen Stadtcassirers Hans Timm (1751).

6. Nachrichten über die Kirchenrechnungen.

S. H. 267—284.

Clüdens Sammlungen.

1. Verordnungen und Verfügungen über die Handwerker, besonders in der Stadt und dem Amte Flensburg.

2. 3. Testamente und successio ab intestato betr.

4. Schuld- und Pfandprotocoll.

5—7. Das Commercium in Flensburg, Branntwein- und Fabrikatteste und den Amerikanischen Handel.

8. Das Stempelpapier.

9. Die Advocaten, Supplication, den Magistrat.

10. Aerzte, Apotheker, Chirurgen und Hebammen.

11. Consistorial- und Matrimonialsachen.

12. Criminalia und Brüchsachen.

13. Abzug und Decimation.

14. Gewicht, Maass und Münze.

15. Landausschuss und Befreiung vom Militairdienste.

16. Seeofficiere und Seeleute.

17. Fuhrleute und Posten.

18. Viehseuche (1776—1780).

S. H. 285—289.

Clüden, Flensburgensia. Verordnungen und Verfügungen die Stadt Flensburg betr., von 1720—1751.

S. H. 290—291.

Clüden, Sammlung von Verordnungen Christian VI. und Friedrich V., von 1740—65.

S. H. 292—296.

Cläden, Sammlung von Verordnungen, von 1752—1778.

S. H. 297—298.

Cläden, Sammlung von Verordnungen das Indigenat und Studirende betr., See- und Commercetractate.

S. H. 299.

Sammlung von Flensburgischen und andern Rechtsquellen.

1. Bl. 1—40. Flensborger Stadtrecht 134 Artikel in plattdeutscher Sprache, die abweicht von der im corpus statutorum T. 2. gedruckten Uebersetzung, der letzte Artikel ist überschrieben: ‚dhe dar wat kofft und nicht betalenn kann.‘

2. Bl. 41. Privilegium Christian II., von 1515.

3. Bl. 42. 43. Besichtigung der Grenzscheidung Flensburgs.

4. Bl. 44—65. Etlike nodige Artikel (31) vann dem ersamen Rade sambt denn veer und twintigenn van der meinheit wegenn anno 1558 bewilliget vorfatet und angetekent guder und christliker Pöllitie und der Stadt Ordeninge tho vorbedernde des gemenen Nuttes vorgenamen und mit Gades Hülpe tho vullendet wo volget.

5. Bl. 67. Wat ein Eedt si unde in sich hebbe.

6. Bl. 68—190. Dat denische Loubock alse idt in Nohr-Judtlandt Fünenn und deme forstendome Suder-Jutlandt, so nun Schleswig genömet wert, gebrucklich is . . Upt nie aversehenn unde an velen ortenn vorbetert. Voran Bl. 69 Die Dedication des Uebersetzers Erich Krabbe an Christian III., v. 1557.

7. Bl. 192—228. Christian III. Reces aversehen und mit nien artikeln vorbetert. 1558.

8. Bl. 231—249. Frederiks II. Handvestinge uthgegeven 1559 alse sine Kon. Maj. gekronet worden.

9. Bl. 250—269. Tort Degene Erklerung und Nawisung etliker artikel im Lougboke von einem denischen Juristen mit Namen Tort Degene gemaket unde in denischer sprake geschreven. 1576. 2. Januari.

10. Bl. 249—251. Forordning oc Skik, hvorledis holdis skal med Betler. 1588.

11. Bl. 252—258. Ein nie Tractat van Schipbrakenenn guderen up denisch wrack genomet uth allen denischenn loubokeren thosamen gedragen unnde in rechte ordeninge gebracht dorch Erick Krabbe.

12. Bl. 260—265. Friedrich II. Ordinanz lydendis om Egteskaffs Sager. Kjöbenh. 19. Juli 1582.

13. Bl. 266. Friedrich II. um Adelen som tager Boelskaff Hafn. 19. Juni 1582.

14. Bl. 265—268. Königl. Declarationen von Verlöbnissen, Glücksburg 18. Octbr. 1638. 22. Aug. 1642; wegen geschwächter Personen, Glücksburg 22. Aug. 1642. Rescript Friedrich III. an das Pinneberger Consistorium, Copenhagen 3. Mai 1664, wegen heimlicher Verlöbnisse. Decret des Pinneberger Consistorii, 17. April 1668; des Cremper Consistorii, 24. Mai 1669. Königl. Declarationen, Hadersleben 27. Septbr. 1642, wegen des Gnadenjahrs; Glücksburg 1. Juli 1643 wegen malitiosa desertio.

S. H. 300.

Uhrkunden und Nachrichten, betreffend die Stadt Flensburg. Tom. 1. fol. Bl. 26—539.

Nach der Bl. 26—58 vorangestellten T. 1 u. 2 befassenden Designation verschiedener in der Kämmereilade befindlichen Privilegien, Uhrkunden und Documenten nach chronologischer Ordnung eingerichtet folgen Urkunden: von a. 1282 Convention der Stadt Flensburg mit den Bürgern zu Schlesswig (Urkundensammlung I, p. 115). Die plattdeutsche Uebersetzung der Kämmereilade ist nicht mit abgeschrieben, aber von dieser ersten und der zweiten Urkunde: Waldemari confirmatio des Flensburger Stadtrechts von 1284, ist ein gedruckter lateinischer Text mit hochdeutscher Uebersetzung in 4to angelegt. Die letzte Urkunde ist Hans Lautrops Revers wegen seines an Christian von der Wettering in Hamburg gegen J. Königl. Majestät Befehlig verkauften Schiffes. Flensburg 13. April 1648.

S. H. 301.

1—26. Confirmationen der Privilegien und Verfügungen in Betreff des Hospitals zu Flensburg.

1. Von Waldemar, Dag Lucä Evangel. 1330. 2. Fridrich I., Slot Flenssborch Middewecke na Cantate 1530. 3. 4. Christian III., Schloss Flensburgk 9. April 1550, und Slot Flensborch Mandag na Misericordia 1551. 5. Friderich II., Schloss Flenssburg Freytag nach Joh. Bapt. 1563. 6—9. Christian IV., Schloss Haderssleben 24. Febr. 1598, Copenhagen 12. Mai 1639, Hauss Hadersleben 14. Decbr. 1639, und Coldingen 1. Febr. 1641. 10. 11. Friderich III., Haus Flensburg 27. Octobr. 1648, Copenhagen 24. Decbr. 1664. 12. 13. Christian V., Copenhagen 23. Martii 1672. 18. Febr. 1669. 14—19. Friedrich IV., Copenhagen 22. Mai 1700, Gottorf 22. Mai 1715. Copenhagen 31. Dec.

1717. 6. April 1720. *3. Febr. 1722, Friedensburg 7. Juli 1730. 20. 21. Christian VI., Friedrichsberg 19. Novbr. 1731. 31. Octbr. 1732. 22. Teutsche Cantzeley, Copenhagen 29. Octbr. 1735. 23. Vom Statthalter und Generalgouverneur Friederich Ernst M. zu Brandenburg, Drage 4. Septbr. 1739. 24. Christian VI., Friderichsberg 6. May 1740. 25. 26. Bescheide, Gottorf 14. Mai 1740.

27—29. Drei Schreiben wegen Einlieferung der Hospitalsacten v. Jan., April, Juni 1738 wegen der auf Königl. Befehl zu machenden Sammlung der Rechte Schleswigs.

Die meisten Abschriften sind von Bürgermeister Cläden beglaubigt. Die Sammlung ist aus dem Nachlasse des Canzlers Moritz. fol.

S. H. 302.

Flensburgensia. 121 Bl. 4to.

1. Bl. 2—6. Beschrevinge unsers Stadtfeldes tho Flensborg Ordtsprung unsers Flenssburgeschen Stadtfeldes.

2. Bl. 6—55. Flensburger Stadtrecht v. 1284 up unserer leven fruen Dage ehrer Hemmelfarth, dat Hartoch Waldemar von Jütlande gaf, in 131 Artikeln latein und plattdeutsch. In letzterer Sprache gedruckt in Westphalen T. IV, p. 1898—1942.

3. Bl. 56—59. Constitutiones v. Waldemar 1295, Friederich 1520 (bei Westphalen IV, 1946. a. 1526); von Christian 1514 (Westph. IV, 1944); von demselben ohne Datum (Westph. IV, 1945); von Friederich 1561 16. Juni (Westph. IV, 1945).

4. Bl. 59—61. Verzeichniss der Borgermeister v. 1404 bis 1673 (Westphalen IV, 1946) und Amptleute in Flensburg v. 1431 bis 1680.

5. Bl. 61—99. Seerecht König Friedrichs II., Copenhagen 9. Mey 1551.

6. Bl. 99—107. Tractat von schipbröckigen güdern.

7. Bl. 108—121. Friederich II. Artikule, wornach unse Kriegesvolck sick schölen weten tho richten.

Die Handschrift war früher im Besitz des Schleswigschen Kanzlers Moritz.

S. H. 303.

Joh. Möllers Flensburgische Schul-Historie. 92 SS. 4to.

S. H. 304.

Historie der Flensburgischen Stadt-Schule und die Lebensbeschreibungen aller Collegen wie auch der berühmtesten Discipuln, zu welcher hinzukommen alle Wohlthäter derselben und was sonsten remarquables bey derselben vorgegangen ist. 148 SS. 4to.

Der 18te und zuletzt S. 113 am Rande erwähnte Rector ist Bernhard Prehn, erwählt 1726 nach Johann Mollers 1725 erfolgten Tode. Es liegt die unter S. H. 303 genannte Schul-Historie Mollers zu Grunde, und hat dieselbe nur kleine Zusätze und Aenderungen erhalten.

S. H. 305.

Johannes Moller, Kurtzer und eilfertiger Entwurf der Historie der vor 150 Jahren gestifteten Flenssburgischen Stadt-Schule. Flenssburg, gedruckt 1717. 4to. Zu dieser Druckschrift hat Bürgermeister G. Cläden handschriftliche Anmerkungen hinzugefügt, theils am Rande, theils auf 5 Folioblättern. Dieses gedruckte Exemplar des Entwurfs ist defect, geht nur bis Bogen C. Königsmann erklärt in seiner Geschichte der Flensburgischen Stadtschule H. 1, S. 4, Schleswig 1800. 4, dass ihm der Mollersche Entwurf nicht zu Gesicht gekommen.

S. H. 306.

Eine lateinische Flensburger Schul-Rede über die heroes, qui literarum gloria et scriptorum fama illustres sibi nominis immortalitatem urbi autem nostrae laudem et decus haud vulgare conciliarunt, und zuerst über die Theologen. Der Anfang fehlt, der erstgenannte ist Ludolphus Naamani, der zweite Georg Stammichius scholae hujus rector. Zuletzt werden die Dichter erwähnt. 21 Bll. 8.

S. H. 307.

Kurtze doch wahrhafftige erzehlung der guten Stadt und Bürgerschafft Flensburch in diesem höchst betrübten Kriege (1657 bis 1659) erlittenen Pressuren. 3 Bll. fol.

Den 18. August 1657 seint 5 Regimenter zu Ross von den Schwedischen in dieser Stadt einquartiret, davon 2 bis zum 9. Aug.

1658 alhie geblieben — die 9000 Rthl. Brandschatzung — der König in Sweden ist bis auf 3. Juli 1658 geblieben. 1658 3. Oct. ist Capitain Meltzer von der Kaiserlichen Armee mit einer Compagnie Draguner alhie auff dem Schloss ankommen. 9. August 1659 ist der gantze Kayserliche Stab herein kommen — .

S. H. 308.

Von der Stadt Schleswig, Anfang, Fortgang, Abnehmen und öfteren Zerstörungen.

Diese Folio-Handschrift bricht S. 52 in § 31 bei dem Jahr 1311 ab. Bemerkt ist ex bibl. J. F. Camerer sibi comp. Ol. Henr. Moller prof. Hafn.

S. H. 309.

Vollständige Nachricht wegen des Bischoffthums Schleswig. Ex bibl. J. F. Camerer sibi comp. Ol. H. Moller. 3 Bll. fol.

S. H. 310.

Epitaphia virorum illustrium et clariss. Slesvici in ecclesia cathedrali reconditorum ab Henr. Kuhl ejusdem templi custode ad F. Ch. L. B. de Kielmansegge missa. und Beschreibung einiger Grabschriften im Dohm zu Schleswig. 16 Bll. 4to.

S. H. 311.

A. *Bericht von den Veränderungen, welche sich nach der Reformation mit dem Thumb in Schleswig zugetragen. Ex bibliotheca J. F. Camerer sibi compar. Olaus Henr. Moller prof. Hafniensis.* 133 SS. 4to. (Verfasser ist Peter Hoyer in Schleswig, vergl. Archiv für Staats- und Kirchengeschichte Schleswig-Holsteins und Lauenburgs B. 3, S. 454).

B. *Verzeichnuss aller Commenden und Vicarien thom Stifte Schleswigk, item ein oldt Capittels Innahme-Register item van dat Renttegeldt.* 27 SS. 4.

C. *Bericht vom 25. Octbr. 1780 von der General- und Special-Repartition der Anlage-Kosten in den Domcapitels-Disricten nebst Verzeichniss der eximirten Pflüge.* 7 SS. 4.

D. *Rechnung der Präbenden von Andreä 1689 bis Andreä 1690 item Extract Contributionsrechnung à Pflug 24 Rthl.* (1691 ausgeschrieben) *vom hochfürstlichen Thumbsinspector.* 71 SS. 4.

B. und D. hat Jensen im B. 3 des Archivs S. 514 und folg. drucken lassen.

S. H. 312.

Neu errichtetes Catastrum aller in der combinirten Stadt Schleswig befindlichen Häuser nebst beygesetzten Hauss-Schatz 2. Marti 1735. 81 SS. fol.

Nach dem alten Catastro ist die Summe aller Zahlungen der Einzelnen aus den 6 Quartieren in der alten Stadt 2444 Rthl. 34 sl., nach dem revidirten Catastro ist künftig zu zahlen 2422 Rthl. 12 sl., aus dem 7ten Quartier oder Lolfuss nach dem alten Catastro 774 Rthl. 20 sl., dem revidirten 770 Rthl. 20 sl., aus dem 8ten Quartier oder Friederichsberg nach dem alten 838 Rthl. 24 sl. nach dem revidirten 821 Rthl. 32 sl.

S. H. 313.

Nachrichten und Verfügungen die Stadt Hadersleben betreffend, von Johan dem ältern 1575 wegen des Zehnten; von Christian V., v. 23. Juli 1684, dass 7 Kirchen des Amts Tondern unter dem Stift zu Ripen stehen und wie die Pröbste und Geistlichen, som boer udi Haderslevhuss Amt' sich in ecclesiasticis 'efter voris danske Lov aldeles rette;' Streitigkeiten zwischen Magistrat und Bürgern 1708; Krämer-Compagnie auf dem Schlossgrunde 1736. fol. Aus Clädens Nachlass.

S. H. 314. 315.

Nachrichten und Verfügungen Apenrade, Hadersleben, Tondern, Schleswig, Eckernförde, Sonderburg angehend. Verzeichniss der zum Amt Tondern gehörigen Harden, Kirchspiele, Dörfer und Höfe mit Angabe der Pflugzahl. fol. Aus Clädens Nachlass.

S. H. 316.

1. Jochim Witte, Bericht für den fürstlichen Amtsverwalter Nicol. Christoph Hollander von der Justitia des Amts Moorkirchen. 15 SS. fol.

2. Extract aus denen von Hadersleben und Apenrade 13. und 17. August 1735 abgestatteten Berichten, betr. die Combinirung der Schlossgründe mit den Städten. 4 SS. fol.

3. *Wilhelm Moritz von Buseck, genannt Münch, Amtmanns zu Gottorf, Bericht von dem Zustande nebst Bedenken, wie die durch letztere Kriegs-Troublen und andern Calamitäten fast ruinirten Unterthanen zu subleviren. 8. SS. fol.*

4. *Ordnung der Kirchspieljunker zu Gettorf, Detleff von Ahlefelt zu Lindouw, Anna von Ahlefeldt zu Königsforde, Assmus von Ahlefelt zu Hütten, Steffen Henningsen, Amtschreiber zum Kiehl, Brigita Ruhmohren zur Borghoost, Margareta Brucktorf zum Altenhoffe, Otto Blome zum Newenhoffe, Cay von Ahlefelt zum Schinckel und Brayde Rantzow zum Nohr zur Wiederaufrichtung der Gilde für die Kirchspielsleute wegen der Fewersnoth. Gettorff 1587. 7.* SS. fol.

S. H. 317.

Jo. Generani et Georg. Hübschmanni praepos Apenrad. Annales rerum Apenradae et in vicinia gestarum ecclesiastsli. 24. SS. 8v.

Die Handschrift enthält Notizen aus den J. 1524 u. 1588 bis 1694.

H. S. 318.

1. *Berichtsfordnung Gottorf 14. März 1797 über die Bruder- und Schwestertaxe mit 5 Berichten hierüber aus der Cropp- und andern Harden.* 37. SS 4. Gedruckt in Falcks neuem Magazin B. 2. S. 590.

2. *Zwei Berichte über Inspection und Erhebung der Recognition des Bünger-Koegs in der Croppharde und drei Schreiben wegen Beitrags dieses Koegs zur Deichkasse.* 12. SS. 4.

3. *Bericht des Hardesvogts Rohde über die Justiz in der Vogtey Bollingstedt. 5. Febr. 1748.* 8. SS. 4.

4. *Berichtsforderung Gottorf 22. Juli 1776 und Berichte der Struxdorf- und anderer Harden über die Bestellung der Vormünder.* 16. SS. 4.

5. *Von den herrschaftlichen Domänstücken im Amte Gottorf und deren Verpachtung. Gottorf. Amtsstube 31. Decbr. 1759.* 8. SS. 4.

6. *Resolution Christian VI. Friedensburg 15. Juni 1731 auf*

verschiedene von dem Amtmann zu Gottorf, Wilh. Moritz von Buseck, gen. Münch, gestellte passus. 8. SS. 4.

7. Resolution der Rentekammer an den Amtmann Münch. Copenhagen 13. Febr. 1731. 10. SS. 4.

8. Nachricht von dem Gerichtswesen im Amte Gottorf. 8. SS. 4.

S. H. 319.

1. Christian Kortholt Femaria desolata oder Beschreibung, was gestalt Femern vom König Erichen jämmerlich zerstört worden. Zum andern mal aufgeleget. Hamburg 1695, gleich mit der in 12 zu Hamburg 1695 gedruckten Femaria desolata. 31. SS. fol.

2. Neue Executionsordnung der Landschaft Fehmern mit der Stadt Burg. Gottorf 15. Juli 1640. 6. SS. fol.

S. H. 320.

J. F. Camerer, Nachrichten von Tönningen u. Altona. 42. SS. fol.

Die Nachrichten über Tönningen sind ans Angelus, Dankwerth und Büsching, dann folgen Nachrichten über Steenbocks Benehmen gegen Altona.

S. H. 321.

Antiquitäten des Klosters Bordesholm, darin beschrieben wird die Fundation, wer und wo es gestiftet, was vor geistliche Personen im Pabsttum und in der Zeit des Evangelii der Kirchen daselbst gedienet, item was für weltliche Amtleute von 1566 im Amte gesessen und was für denkwürdige Dinge in diesem territorio geschehen und von vielen Jahren an bis auf diese Zeit sich zugetragen haben. Kürzlich verfasst durch Martinum Coronaeum olim alumnum jetzo Pastorem zu Flintbecke. 1637. 24. SS. 4.

In lateinischer Sprache gedruckt in Westphalen Monumenta T. 2. p. 593. u. folg. Das Verzeichniss der alumni oder Schüler, die anitzo noch im Leben sind, p. 19 und 20 des Manuscripts, auch gedruckt in Noodt oder J. F. N. P. Bordesholmische Merkwürdigkeiten. Altona 1737. 4. S. S. 40 — 42.

S. H. 321.

Index alumnorum Bordesholmensium a stabilita primum per ducem Johannem Hadersleb. regis Friderici I. filium hac schola,

quae ab a nimirum 1576 usque ad a 1663, quo fundamenta jacta sunt academiae Kiliensis per saeculi fere spatium sustentata est. 21. SS. 4.

Gedruckt in Westphalen Monumenta T. II. p. 610 — 616. zu Martin Coronaei antiquitates coenobii Bordesholmensis.

S. H. 323.

Noodt Miscellanea Bordesholmensia. 51. SS. fol.

(Auf der Manuscripten-Auction von R. H. Moller 1795 gekauft.)

S. H. 324.

Heinrich Scholz, kurzgefasste Nachricht von Plön in Holstein. T. 1. die Plönsche Staatsgeschichte enthaltend. 56 Bogen. 4.

Die Handschrift ist aus dem Nachlasse des Schleswigschen Canzlers Moritz. Der Verfasser nennt sich auf dem Titel nicht, aber bei dem Jahr 1236 und 1260 erwähnt er „sein Wagerland“, welches Heinrich Scholtz, damals Rector in Plön, schrieb und 1737 in Plön gedruckt wurde. In den Hamburger Berichten 1754 S. 743 giebt der Verfasser über seine Geschichte von Plön Nachricht, auch erwähnt P. Hansen von den Plönischen Landen, Plön 1759, in der Vorrede dieser Schrift seines Schwiegersohns Scholtz und sagt, dass er sich ihrer zu Nutze gemacht. Scholz giebt manche Nachrichten ausführlicher und sorgfältiger, auch hat er die vorhandenen Quellen wohl besser benutzt als Hansen, z. B. Gensch von Breitenaus rechtliches Bedenken, betreffend die Ehe, welche teutsche Fürsten mit Weibspersonen von adeliger Abkunft schliessen, das Hansen wohl nicht kannte, Scholtz nennt den Lehnbrief für Johann den Jüngern von 1580 und den Theilungsvertrag vom 23. April 1582 von als Beilage F. und I. dieses Bedenkens; nach S. H. 143, Verzeichniss der Handschriften S. 262, sind sie Beilagen zu der Vorstellung pro restitutione. Ich kenne keinen Druck dieses Bedenkens, das auch nach Scholtz als Beilage C. der genannten Vorstellung wieder eingerückt ist, und er gedruckt benutzt zu haben scheint. Der Vorwurf Hansens, es habe dem Verfasser an ungedruckten Urkunden gefehlt, scheint

unbegründet und unser Topograph Dörfer urtheilte wohl mit Recht in einer handschriftlichen Notiz bei seinem Exemplar von Hansen, die Arbeit von Scholtz sei nach den Mittheilungen in den Hamburger Berichten nicht so unbeträchtlich, als sie sein Schwiegervater in der Vorrede seines Buchs mache.

In dieser Schrift wird Gensch von Breitenau, der für das Haus Plön und für das Königliche Interesse so thätig war, mehrmal erwähnt und in Uebereinstimmung mit dessen Leben vor der Bibliotheca Breitenaviana angeführt, dass Gensch 1667 Plönscher Hofrath wurde, 1671 mit dem Herzog Johann Adolph nach Kopenhagen reiste und den Vertrag vom 18. März 1671 zwischen dem Könige von Dännemark und dem Hause Plön über eine Hälfte des Erbrechts an Oldenburg und Delmenhorst vermittelte, 1681 16. April ward durch Gensch, den der König mit dem Namen von Breitenau geadelt hatte, zu Eutin der Vergleich zwischen Plön und Gottorf wegen Oldenburg und Delmenhorst abgeschlossen, Breitenau war schon 1678 in Königliche Dienste getreten mit dem Bedinge, sich keineswegs gegen des Herzogs von Plön Beste gebrauchen zu lassen, er ward vom Könige zum Canzler der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst ernannt. Im Jahr 1682 28. Febr. trat Breitenau mit des Königs Erlaubniss einstweilen wieder in Plönsche Dienste und vermittelte den Rendsburger Vertrag vom 30. Mai 1684, durch welchen der König an Plön den Segebergischen Kalkberg und Gieschenhagen (9½ Pflüge) überliess. Im Jahr 1705 ward Breitenau, der aus dänischen Diensten getreten war und in Lübeck lebte, Mitvormund des jungen Plönschen Prinzen Leopold August, der nach einigen Jahren starb. An den spätern Verhandlungen nahm jedoch Breitenau thätigen Antheil, vermittelte den Vergleich zwischen Rethwisch und Plön zu Lübeck 4. Jan. 1707, den Dänemark bestätigte, gab 1728 die Schrift „Rechtliches Bedenken, betreffend die Ehen, welche teutsche Fürsten mit Weibes-Personen von adeliger Abkunft schliessen", heraus, wirkte für die Anerkennung der Ehe des Herzogs Christian Carl mit Fräulein Aichelberg und gründete die

Plöner Gel. Schule. Unser Verfasser erwähnt gegen den Schluss elf Kaiserliche Lehnbriefe über Holstein für die Plönschen Herzöge für Johan den Jüngern 22. August 1590, 20. Decb. 1612 und 3. April 1621, für Jochim Ernst 28. Decb. 1623 und 3. Mai 1631, 19. Mai 1640 und 27. Jan. 1660, für Johann Adolph 5. Jan. 1673, für Joachim Friedrich 4. Juni 1710 und 30. Decb. 1714 und für Friedrich Carl von 1732, welche Lehnbriefe hernach von Kayser Carl VII. und Francisco I. wiederholt worden, wobei noch dieses zu merken, dass seit 1660 in den Plönschen Lehnbriefen nicht mehr des Königs zu Dennemark als Herzogen zu Schleswig-Holstein noch des Herzogs zu Gottorf gedacht werde, sondern nur des Herzogs von Plön und seiner nächsten Anverwandten Meldung geschehe. Vergl. Falck neues Magazin B. 2. S. 617.

S. H. 325.

A. B. C. Chronicon Kiliense tragicum curiosum das ist eine ordentliche und wahrhafte Beschreibung der Geschichte von vielerlei Gewalt, Mord, Uebelthaten und Unglückfällen, welche sich in der Stadt Kiel und da herum von A. 1432 biss A. begeben haben, jedoch dass ein oder andere curiosa und Merkwürdigkeiten aus der Antiquität und sonten hinten eingestreuet werden. Alles mit Fleiss zusammengetragen und wohlmeinentlich vorgestellet. 897. SS. *fol.*

Die Handschrift ist eine schlechte Abschrift der Bremerschen Chronik, von welcher das Kieler Stadtarchiv ein besseres Exemplar hat, das Professor Waitz für die Nachträge zum ersten Bande der Urkundensammlung benutzte. Das Register am Schlusse des Exemplars der Universitätsbibliothek passt nicht zu dieser Abschrift. Der Text und die additiones, welche in dem Exemplar des Stadtarchivs gesondert stehen, sind hier durch einander geschrieben. Die gegen das Ende stehenden Verzeichnisse der Stadtbeamte gehen zum Theil bis 1732. Unter den Rathsmitgliedern wird Asmus Bremer, der Verfasser dieser Chronik, die nachher vermehrt wurde, als 1720 gestorben angeführt Das in Schwarz Nachrichten von Kiel, Flensburg 1775 8. S. 30 befindliche Verzeichniss der Kieler Bürgermeister u. s. w. ist aus Bre-

mer genommen. Nach S. 831 wurde 1533 in Kiel eine Buchdruckerei eingerichtet. Der Geschichten von Gewalt, Mord, Uebelthaten werden mehrere erzählt, so 1530, 1540, 1546 Streitigkeiten der Bürger mit einzelnen Adeligen.

S. H. 326.

Continuatio des Kielischen Policey-Journals vom 1. October 1731 — 28. Septb. 1733. 320. SS. fol.

S. H. 327.

Project eines in Kiel aufzurichtenden Waisenhauses. 8. SS. fol.

S. H. 328.

Neunundachtzig fürstliche Verfügungen, Anordnungen und Nachrichten für Reinbeck, Trittau u. s. w. besonders für Kiel vom Jahr 1698— 1780. fol. 8.

n. 8 — 23 betreffen das Armenwesen der Stadt Kiel n. 44, 45, 46 die Bäcker-Amts-Rollen. Die vorletzte Nummer n. 90 ist das Jenaer Creditdict v. 1753 und n. 91 die Brandenburg. Kleiderordnung v. 1696.

S. H. 329.

1. Exhibitiones und Gutachten n. 1 — 70 an das Gottorpische Regierungsconseil in Kiel. 2. Rescripta von dem Geh. Conseil in Kiel n. 1 — 36. 3. Gemeinschaftliche Rescripta im Namen des Königs und Grossfürsten erlassen n. 1 — 8. 4. Briefe der Glückstädtischen Regierung n. 1—51. Aus den Jahren 1745—1756. fol.

S. H. 330.

A. Nachricht von dem neuen Anbau der Stadt Rendsburg, so wohl in Absicht des neuen Werkes als des nunmehrigen Kronwerkes, wo ehemals das Dorf Vindeszier gestanden hat. Ex bibliotheca I. F. Camerer sibi comp. O. H. Moller 1776. 14. SS. fol.

Die Handschrift hat eine kleine Vorrede von Camerer, der sie zum Druck besorgen wollte, und ihr den angeführten Titel gegeben zu haben scheint, sie ist gedruckt in Wegener von der Landeshoheit über Rendsburg. Kopenhagen 1850. 8. S. 175 — 208. Die Handschrift enthält die ersten fünf und einen Theil des sechsten Capitels.

B. Rendsburgische Belagerung a. 1645 vom 28. März bis 21. August. 18. SS. fol.

Die Handschrift ist gedruckt, ohne den Anhang, in Camerer Sechs Schreiben von Merkwürdigkeiten der holsteinischen Gegenden. Leipzig 1756. 4. S. 135—162 und mit Anhang in Helmcke die Belagerung Rendsburgs 1645. Kiel 1850. 8. S. 15—38, am Schluss aber steht nach dem Verse „und Jhm zum Unterpfand mein Leib und Seel verschreiben."

Hier ist mein eigen Hand

Hans Sievers.

S. H. 331.

E. A. Noodt. Gesammelte Nachrichten und Merkwürdigkeiten von der Stadt Oldesloe von 1151 — 1775 mit Zusätzen und drei Schreiben v. Bürgermeister E. A. Noodt. Oldesloe 14. 30. October 1777 u. 25. Aug. 1778 an Professor Christiani in Kiel. 62. SS. 4.

S. H. 332.

Jura et constitutiones civitatis Altonanae a. 1641—1744.

Die Sammlung enthält Verordnungen von 1641 — 1744 für Altona aus L. H. Schmidts Beschreibung Altonas. Altona 1747 mit Ergänzungen.

S. H. 333.

Unvorgreifliche Bedenken eines hochgräflichen Unterthanen J. D. Tr. Itzeh. (Joh. Daniel Tribben) belangend den eigentlichen Wort-Verstand des eilften Artiquels im mönkeloischen Vergleich, wie derselbe nicht könne und müsse per hysterologiam verstanden werden abzielend zur Assopirung der bisherigen Elmshornischen kirchlichen Streitigkeiten anno 1711. 48. SS. 4.

S. H. 334.

Anmerkungen über Büsching Staatsbeschreibung der Herzogthümer Holstein u. Schleswig. Hamburg 1752. 8. von Norder-Wagrien. 42. SS. fol.

S. H. 335.

Kurzgefasste gründlische und wahrhafte Nachricht von dem jetzigen Zustande des hohen Dohm Stifts und Capitels zu Lübeck

verfasset von einem Christen, der Recht und Wahrheit hat geliebet. 120. SS. 4.

S. H. 335.

Verzeichniss der adeligen Güter des Herzogthums Schleswig und des Herzogthums Holstein. 5. SS. fol.

S. H. 337.

Börm, *histor. statistische Nachrichten von den Herzoglichen Schl. Holsteinischen Fideicommiss-Gütern. fol.*

Ist bis auf eine angehängte Stammtafel von Holstein-Gottorf gedruckt in Falcks Magazin. B. 5.

S. H. 338.

Register des Guhtes Esselsmarck über Einnahm und Aussgabe so wohl des Korns als auch des Geldes angefangen 23. Martii 1686 mit Holzregister, Viehregister, Grundheuer, Hecht- und Hering-Einnahme u. s. w. 134. SS. 4.

Eschelsmark hatte damals 70 Holländer-Kühe.

S. H. 339.

Bened. Henr. Hasse. Bothkampische Nachrichten von dem Ursprung und den Besitzern dieses adelichen Gutes. 124. SS. 4.

Als Stifter des Guts wird Johann Ranzau († 1565) genannt, 1670 kam es an den Schwestersohn von Paul Rantzau den Obristen Cay Bertram Brockdorff, 1705 an Bendix von Alefelt. Die Nachrichten gehen bis 1763, wo M. Olg. von Alefelt starb.

S. H. 340.

Acht Rechnungen und Nachrichten über das Gut Farve. Korn- und Geldt-Register v. 1668, 1673, 1685, 1691, 1694, 1720.

S. H. 341.

Haselauisches Hebungs-Register von Maytag 1740 bis Maytag 1741, Ausgaben über die Haselauschen Gutsrevenüen von May 1740 bis 1741, und Haselauisches Haubt oder Casse-Buch de 1741. fol.

S. H. 342.

Register der Schleswig-Holsteinischen Ritterschaft und Wittfrauen als auch der Gottorfischen, Eutinischen und Plönischen Hofbedienten. 12 SS. 4.

S. H. 343.

Kornrechnungen über Einnahme und Ausgabe auf dem Gute Kühren von 1732—37. Vier Fascikeln folio.

S. H. 344—74.

Jensen, Prediger in Boren, historische Nachrichten von dem adeligen Gute 1. Brunsholm und dessen Besitzern (die Gebäude 1548 errichtet, das Gut war bis 1602 im Besitze der Familie von der Herberge). 2. *Buckhagen* (im Besitz der Familie Sehestedt von 1339—1493, dann Stakes, Sophia Ahlefeld verkauft es 1529 für 14,000 Mark Lübisch, die Familie Pogwisch von 1535—1624, 1624 verkauft an Rumohr für 36,037 Rthlr., später in Ahlefelds Besitz; Joachim Ahlefeld, Amtmann zu Trittau und erster herzoglicher Minister, verlor es 1684 durch Confiscation und es ward dem Oberkammerjunker Knuth verliehen, aber nachher an Ahlefeld zurückgegeben). 3. *Dollroth* (1494 ein Dorf). 4. *Düttebüll* (gehörte zu dem noch 1391 erwähnten Wohld tho Gheltynge, kam mit den übrigen Gütern Erich Krummendiecks an Adolph VIII., dann an Christian I., der 1460 Düttebüll an Jasper Sehestedt verkaufte, nach dessen Tode (1555) kam es an Henneke Rumohr, der das Dorf niederlegte und den Hof erbaute; in der Familie Rumohr blieb Düttebüll bis 1727, wo es verkauft wurde an Joachim von Rheden für 50,000 Rthlr. Species, 1758 an Aug. Phil. Ahlmann, später an Ericius, Thomsen, Stüve aus Osnabrück. Auf dem Gut ward 1783 und 1785 parcelirt ohne Canon). 5. a. *Eschelsmark* (im Besitz von Wohnsfleth 1512, Rantzau, Ahlefeld, Bruyn und Klöker), b. *Ornum* (1463 Marq. Latendorf), c. *Büstorf* (1651 der Hof gebildet, 1783 von Eschelsmark getrennt), d. *Stubbe* (dem Schleswiger Bisthum gehörend a. 1302, 1500 verkauft an Ahlefeld, 1720 aus des Grafen Friedrichs von Ahlefeld Concurs an den Advokaten J. W. Pauli verkauft). 6. *Flarup* (1460 zu Rundhof gehörend). 7. *Freyenwillen oder Langballiggaard* (1433 von Herzog Alff seinem Diener Lange Nissen gegeben). 8. *Gelting*. 9. *Gerebuy oder Carlsburg* (früher dem Schleswiger

Domkapitel gehörig, 1539 veräussert an Cay Rantzau). *10. Grünholz* (1478 dem Schleswiger Domkapitel gehörend, der Stammhof seit 1813 H. P. Claussen). *11.* a. *Grünholz*, b. *Damp.* *12. Dänisch Lindau* (gegen Ende des 15ten Jahrhunderts im Besitz der Familie Ratlau, Herzog Philipp zu Glücksburg kaufte es 1720, 1783 niedergelegt und zur Schliesharde gezogen). *13. Loitmark* (seit 1720 mit Espenis vereinigt). *14. Lundsgaard oder Grüntoft* (der Familie Wisch gehörig, Simon Carl von Wasmer verkaufte 1801 den Stammhof an 6 Interessenten, 1821 kam der Hof an Herdahl). *15. Norgaard* (1619 im Besitz Johann des Jüngern, 1633 verkauft und vertheilt). *16. Nübel.* *17. Oehe* (früher zu Buckhagen gehörig, 1561 Hans Pogwisch, 1796 Professor Gadso Coopmanns, geboren zu Franecker, 1807 Carl v. Ahlefeld für 115,000 Rthlr.). *18. Oestergaard.* *19. Olpenis.* *20. Priesholz.* *21. Roest* (1357 im Besitz der Familie Lembeck, seit 1498 der Rumohr). *22. Rundtoft, mit Abschriften von Documenten aus dem Rundtofter Archive.* *23. Sandbeck* (1497 kam es in den Besitz des Schleswiger Domkapitels). *24. Satrupholm.* *25. Saxtorf.* *26. Schwensbye.* *27. Seegaard.* *28. Südensee.* *29. Töstrup.* *30. Unewatt.* *31. Wesebyegaard.*

In 31 Heften 4to. Die meisten Hefte enthalten nur Materialien, ausgearbeitete Darstellung enthält das Heft von Rundhof. Professor Michelsen erkennt in der Einleitung seiner Abhandlung über Rundhof mit Dank die Mittheilungen Jensens an. Archiv von Asmussen und Michelsen B. 1. H. 1. Kiel 1833. S. 1 u. folg. Ueber Geltingen hat Pastor Jensen eine Abhandlung geliefert im B. 3. des Archivs der Gesellschaft. Altona 1837.

S. II. 375—78.

Jensen, *Prediger in Boren*, *Schleswig-Holsteinische Adelshistorie, 1. allgemeiner Theil; 2. ausgestorbene Geschlechter; 3. die Familien Ahlefeld, Blome, Brockdorf, Buchwald, Qualen, Reventlau und Thienen; 4. Rumohr, Ranzau, Wisch, Pogwisch.*

Vier Bände Folio. Der erste Band enthält wenige Notizen, Verzeichnisse der praefecti, dapifes, Statthalter, Präsidenten und

Oberpräsidenten in Altona. Die andern Bände haben mehrere Nachrichten.

S. H. 379.

Jensen, Prediger in Boren, Nachrichten zur Geschichte des Schleswig-Holsteinischen Adels, 1. ausgestorbene adlige Geschlechter; 2. von den zehn alten noch blühenden Geschlechtern der Ritterschaft; 3. Recipirte Familien; 4. Non recepti; 5. Varia. fol.

S. H. 380.

Jensen, Prediger in Boren, Nachrichten zur Geschichte der Güter der Herzogthümer und ihrer Besitzer. fol.

S. H. 381.

Sieben hundert neun und sechzig colorirte Abbildungen von Wappen Schleswig-Holsteinischer, Dänischer und anderer adeliger Familien. fol.

Die kurzen Bemerkungen in dem voranstehenden Register und bei den Abbildungen sind in Dänischer Sprache geschrieben.

S. H. 382.

Testamenta nobilium und andere, die Schleswig-Holsteinische Noblesse angehende Nachrichten und Documente auch Präjudicate der Landgerichte die Noblesse angehend. Zur Privat-Nachricht colligirt G. Clåden. 908 SS. fol.

1. Codicill von Margarethe Reventlau, Glasow 16. Juni 1693. 2. Confirmation des Fideicommisses der Frau Friderike Louise, Herzogin zu Schleswig-Holstein, geb. Gräfin Daneschiold-Samsoe über Gravenstein, Kieding, Fischbeck, Ahrup und Kielstrup Gottorf 5. Juni 1745. 3. Ehevertrag zwischen dem Sohn von Johann Ludwig, Grafen zu Nassau-Saarbrück, und der Tochter des Grafen Friedrich von Ahlefeld zu Langeland und Rixingen u. s. w., der Wildniss, Königl. Grosskanzler u. s. w. 18. November 1679, confirmirt von dem Vater des Bräutigams 13. Jan. 1680. 4. Testament des Grafen Friedrich von Ahlefeld zu Langeland u. s. w. Copenhagen, 23. Juni 1676. (Eine schlechte Abschrift.) 5. Ehecontract zwischen Kay Bertram Brocktorf, Obristen auf Westen-Sehe, und Hedewig Rantzow, Bertram Rantzows Obristen auf

Aschberg und Lammershagen Tochter. Aschberg 24. Octbr. 1671. 6. Testament von K. Bertram Brocktorff. Hamburg 1. Juni 1687. 7. Obligation für Bertram Brocktorff von Bertram Rantzow über angeliehene 16000 Rthlr. Kiel in oct. tr. regum 1682. 8. Profession des Barons Woldemar von Leuendahl, Schwiegersohns von Kay Bertram Rantzow. 8. Novbr. 1689. 9. Testament von Abel Rantzow. Kiel 21. Juli 1674. 10. S. 87, Urtheil gegen Joachim Brocktorff und Apollonia Rantzow wegen Hennicke Rantzows Entleibung, gefällt von den versammelten Ständen 17. Septbr. 1610. 11. Nachricht von der Preetzer Schützengilde. 12. S. 91, Resolution des Königs, Friedensburg 27. Juni 1732, auf die Bitte des Prälaten und der Ritterschaft des Herzogthums Schleswig wegen des nexus socialis u. s. w. (Gedruckt in den Privilegien S. 256). 13. Responsum der Kieler Juristenfacultät, Kiel 23. Juli 1734, über die zu einem verkauften Gute gehörenden Leibeigenen. 14. Nachricht von der zwischen Hamburg und Lübeck erfolgten Ermordung des Daniel Diederich von Buchwald auf Treuburg. Krumteich und Campen 25. Juni 1696. 15. S. 117, Achts-Erkenntniss wider Hans Hinrich Rantzow in peto Entleibung des Capitäns Johan Ludwig Leuenklaw. Oldenschloe 21. Septbr. 1713. 16. S. 119, Annotata et observationes aus denen 3. Septbr. 1690 angefangenen Holstein. Schlesw. Landgerichts-Sachen, gehalten zu Flensburg auf dem Rathhause. [illegible] 17. Zwe[illegible] Briefconcepte von Henning Rumohr auf Rundhof, dass Rundhof un[illegible] Wittkiel nur für 41 Pflüge zu zahlen haben und darin die 1625 [illegible] von Buckhagen erhaltenen 2 Pflüge begriffen. 18. Testament von Eibe [illegible] von Buchwald, geb. von Thienen auf Schobüllgaard. Flensburg, [illegible] Decbr. 1675. 19. Gedrucktes, gemeinschaftliches Patent, Gottorp 27. [illegible] April 1711, zur Lehnsmuthung. 20. Kaufcontract zwischen Heinrich [illegible] von Ahlefeld zur Lehmkuhlen und Breide Rantzow zu Nöhr über [illegible] das Gut Glasow für 55,000 Rbthlr. Kiel 23. Jan. 1636. 21. Fri[illegible]drichs III. Anzeige an den Statthalter Friedrich Ahlefeld, dass Hanrow (Hanerau) an den General-Postmeister Paul Klingenberg verkauft sei. Copenhagen 26. Juli 1664. 22. Extract aus der

Lehnsdesignation vom 29. Juni 1672 über Hasselburg und Haseldorf, dass ersteres 1560 an Hans Rantzow übertragen worden. 23. Verzeichniss der Ritterlehen, welche die Hertzoge zu Holstein verliehen, nach dem vorigen Registranten durch Hieronymus Müller colligirt. a. 1600. (Die letzte Nachricht vom Jahr 1628.) 24. S. 165, Lehnbrief über Glasau, Rendsburg 23. Mai 1554, von Herzog Johan und Adolph in Abwesenheit des Königs für Hans von der Wisch. 25. Lehnbrief Christians III., Johann und Adolf für Lorenz Wensien über Rollstorf. Flensburg 10. December 1557. 26. Schein von Christian III., Johan und Adolph, Flensburg 13. December 1557, dass Cay Rantzow wegen Hanrow die Verleihung gesucht. 27. Lehnbrief, Flensburg 9. September 1548, für Breide Rantzow über Rethwisch. 28. Schein für Schacke Rantzow, Flensburg 12. März 1550 wegen seiner Ansprüche auf Satkewitz u. s. w. 29. Lehnbrief für Hinrich Rantzow über Satkewitz, 2. April 1550. 30. Für Hinrich Rantzow über Hanrow. Copenhagen 10. Mai 1608. 31. Für Hans Rantzow über Hasselburg. Nyburg 1. März 1560. 32. Für Moritz und Detlef Rantzow, 1569, wegen Hanerau, Kleitkamp und Gerebuy. 33. Für Marquard Rantzow über Hasselburg. Copenhagen 21. Octbr. 1607. 34. Für Otto Rantzow und Melchior Rantzow über Pancker und Helmstorff. Flensburg 11. Septbr. 1557. 35. Für Bertram Pogwisch über Dobersdorf und Hagen. Hadersleben 18. Februar 1559. 36. Lehnbrief für die Wittwe Anna Ahlefeld über Nempte. Itzehoe 1545. 37. Bitte für die Wittwe Hedwig von Buchwald wegen Belehnung mit Glasau s. a. und Befehl Christian V., Copenhagen 25. Octbr. 1674, wegen Glasau die Belehnung bei der teutschen Canzlei zu suchen. 38. S. 201, Acten in Sachen der Baronesse von Kielmannsegge und Charlotte Olgard Hedwig von Behren von 1694 wegen schuldiger 2000 Rthlr. 39. Urtheil wider Andreas Juncker, Glückstadt 10. März 1689, wegen famoser Libelle. 40. S. 221, Edictalcitation wider Hans Hinrich Rantzow wegen Entleibung des Johan Ludwig von Leuenklau. Glückstadt 1. Juni 1713. 41. Urtheil gegen Corfitz Ulfeld. Copenhagen 24. Juli

1663. 42. S. 227, Urtheil wider H. H. Rantzow, Glückstadt 23. October 1713, wegen Leuenklau's Entleibung. 43. Vormundschaftsbestellung für Hans Hinrich, Freiherrn von Kielmannseck, 10. September 1686. 44. S. 233, Befehl Kaiser Leopolds, Wien 16. Januar 1705, in Sachen Boulstein gegen Christian Detlev Rantzow, dass die vor dem holsteinischen Landgericht begonnene, an den Reichshofrath appellirte Sache nicht extra imperium gezogen und die im Schleswigschen erlangte, durch Breyer bewirkte Immission in Lindewitt u. s. w. nicht exequirt werde. 45. Appunctuation über das von Adolph Josias Brocktorf verkaufte Gut Schwensbuy für 13,000 Rthlr. a. 1687. 46. S. 247, Juristische Bemerkungen nach ältern Erkenntnissen, (1601, zu Hadersleben erkannt, dass die Kieler Förde der Stadt zusteht, forum nobilium ist vor Prälaten, Ritter- und Landschaft erkannt, Schleswig 7. Decbr. 1608, contra Bartram Rantzow. Zwölf Mannen- und Baueneid erkannt, Flensburg 4. Septbr. 1594. Wegen der Contribution muss magistratus beim Hause bleiben, kann an die übrigen Güter nicht kommen, erkannt 20. Decbr. 1688.) 47. Gedruckte Acten in Sachen der Priörin zu Uetersen wider den Probsten Benedict von Ahlefeldt von 1756. 48. S. 395, Erkenntniss des Schleswiger Landgerichts, 11. April 1731, gegen die Gräfin Ahlefeld, geb. Danneskiold. 49. S. 397, Erkenntniss gegen Etatsrath Christ. Hinrich von Westphalen, Kiel 22. December 1752, auf Landesverweisung. 50. S. 399, Erkenntniss wider den Geheimen Legationsrath Magnus Friedrich von Holmer und den Etatsrath Christ. Hinrich von Westphalen und den Geh. E. J. von Westphalen. Petersburg 21. Novbr. 1752. (Handschriften I. S. 175.) 51. Königliches Rescript, Copenhagen 31. Decbr. 1744 an Prälaten und Ritterschaft des Herzogthums Schleswig, betr. die Gelebung des § 20 der Zollverordnung vom 11. Septbr. 1711. 52. S. 415, Flensburger Stadtrecht nach einem Exemplar von 1578. 53. S. 451, Gutachten des Professor N. Falck über die Verhältnisse der nicht recipirten Gutsbesitzer vom Jahre 1816 (S. 451—520). 54. S. 521. Zur Geschichte des Bisthums und Domkapitels zu Schleswig

(S. 521—558). 55. S. 559, Privilegium für Flensburg. Frederichsborg 16. Juni 1561. 56. S. 565, Neunzehn Beschwerungen der Stände übergeben auf dem Landtage zu Schleswig 1545 und Antwort darauf. Fünf By-Artikul und Antwort uf der vom Adel sonderliche Artikel. Vermahnung und Erinnerung der Stände, dass Kön. Maj. und Fürstl. Gnaden sich brüderlich und freundlich vergleichen. Antwort darauf. Der Städte acht Beschwerungen und Antwort auf der Städte sonderliche Artikel. 57. S. 585, Schreiben des Dänischen Obersecretärs von Hagen an den Legationssecretär in Schweden, Kopenhagen 12. Januar 1726, und Schreiben von Bassewitz, Petersburg $\frac{\text{18. Febr.}}{\text{1. März.}}$ 1726 an Reichel. Extract aus von Hagens Schreiben an den envoyé extraordinaire von Holtzen zu Regensburg. Kopenhagen 7. Mai 1726. (Alle 3 in Fabers Staatscanzley Th. 48 S. 776 gedruckt; vergl. Studien B. 2 S. 257.) 58. Recess zwischen Christian IV. und dem Herzoge wegen Schaumburg, 7. December 1640; den Königl., herzogl. und der Schaumburg. Gräfin Elisabeth Abgesandten, Flensburg 10. März 1641, bestätigt Bückeburg 9. April 1641; Renunciation der Gräfin. Bückeburg, 10. April 1641. Nebenrezess zwischen Christian IV. und Herzog Friedrich, 16. Mai 1641. Vergleich zwischen den Königl. und fürstlichen Commissarien, Pinneberg 20. Juni 1641. (Vollständiger gedruckt in Noodts Beiträgen B. 1. St. 5 S. 483 und folg.) 59. Befehl des Kaiserlichen General-Kriegscommissars, Feldlager zu Coldingen 18. Juli 1659, an den Feld-Kriegscommissar, nach Flensburg zu gehen und gegen Contribution zu 70 Pflügen, 8 Rthlr. vom Pflug, die Stadt wider eigenthätige Einquartierung in Schutz zu nehmen. 60. S. 613, Schreiben von Bürgermeister und Rath zu Hadersleben, an Bürgermeister und Rath in Flensburg, Hadersleben 11. April 1669, dass die Flensburger als Nachbarn die Stadt Hadersleben auf dem zum 20. dieses angesetzten Landtage entschuldigen, da wegen einer in Hadersleben anwesenden Königl. Commission diese Stadt keine Deputation zum Landtags-Convent schicken könne. 61. S. 615, Rescript Friedrichs III. an die Königl. Kriegscommissare, Copenhagen 18. April

1660, die ausgemergelte Stadt Flensburg mit Einquartirung und Durchzügen zu verschonen. 62. Rescript Friedrichs III., Copenhagen 13. August 1664, an die ernannten Commissare, Kanzler Reinking und Vicecanzler Helm, die Creditoren Flensburgs zum längern Creditiren zu disponiren. 63. S. 623, Neumünstersche Kirchspielsgebräuche, 1821 abgeschrieben nach einem Exemplar des Hausvogts Dahl in Neumünster. (Der verstorbene Professor Falck hat in kurzen Noten auf die Abweichungen bei Dreyer hingewiesen.) 64. Die Zuchthäuser betr. (S. 699—752.) Reglement des Zuchthauses zu Neumünster s. a. mit Speisetabelle und Contract wegen der Bespeisung, Neumünster 10. September 1800, confirmirt von dem Oberinspector Amtmann Lowtzau. Bemerkungen über das wahrscheinlich etwas vor 1730 errichtete, bis 1774 grossfürstliche Zuchthaus. (1817 betrugen die zinsbaren Capitalien 14,825 Rthlr.; vom Jahr 1766 bis 1817 sind 623 Personen ins Zuchthaus eingebracht. Der Bau des Glückstädter Zuchthauses begann 1736, alle geistliche und weltliche Bediente wurden zu einem Beitrage aufgefordert.) Verzeichniss der in den Jahren 1736—1739 zum Bau des Glückstädtischen Zuchthauses von den Marschen, Aemtern, Städten und einigen Gütern eingegangenen Gelder. Rescript Friedrich V. an die Regierungscanzlei zu Glückstadt, 6. Februar 1747, wegen Ausschreibung eines Beitrages für das Glückstädter Zuchthaus. (Der erste Plan bei dem Bau des Zuchthauses ging hauptsächlich auf die Errichtung eines Werkhauses für aufzunehmende Bettler, die Strafgelder aus beiden Herzogthümern wurden zum Bau angewiesen, den Bauplatz schenkte die Gräfin Castell.) 65. Zeugniss über drei dem Advokaten Joachim Blüting ehemals zuständig gewesene Begräbnissplätze in der Schleswiger Domkirche. Schleswig 11. Juni 1825. 66. S. 757—828, Steuerregister mehrerer Harden des Amtes Tondern. (Eine Abschrift von S. 29—120 des S. H. 240. Verzeichn. II. 22 genannten Steuerregisters.) 67. S. 829, Friedrichs III. Ueberlassung mehrerer Gaarde, Häuser u. s. w. im Amte Hadersleben an den Präsidenten Hans Schach zu Mögeltondern. Copenhagen 1664. 68. Anschläge,

Verkaufsconditionen und sonstige Nachrichten der adeligen, auch anderer Güter des Herzogthums Schleswig und Holstein, mit deren ehemaligen und jetzigen Possessoribus. (Die Sammlung hat die Universitätsbibliothek aus Falcks Nachlass. Vergl. dessen Bücherverzeichniss S. 249 n. 5.)

S. H. 383.

Sammlung derer, während des von Justizrath Pauli geführten Landsyndikats vom 24. Januar 1737 bis 14. Juli 1745, der Prälaten und Ritterschaft der Herzogthümer Schleswig-Holstein Gerechtsame und Angelegenheiten betreffenden Deductionen und dazu gehörigen Briefe nebst alphabetischem Register. Ohne die 46 Seiten des Registers 1209 SS. fol.

1. Schreiben an den Obersecretär Schulin, Kiel 24. Jan. 1737, zu dem Bau des Glückstädter Zucht- und Werkhauses 1/2 Rthlr. à Pflug von Holstein und Schleswig zahlen zu wollen. 2. An den March-Grafen Friedrich Ernst, Kiel 25. Jan. 1737, die in conventu nobilium beliebte Anlage à Pflug 2 Mark und zum Zuchthause 1/2 Rthlr. für Drage zu zahlen. 3. An den Bischof von Eutin, Kiel 25. Januar 1737, desselben Inhalts. (Aehnliche Schreiben wurden an die Herzöge zu Augustenburg und Glücksburg gesandt.) 4. Recommendationsschreiben an den Hofmarechal v. Plessen. Kiel 25. Jan. 1737. 5. Schreiben an die Districtsdeputirten, Kiel 24. Jan. 1737, wegen der zu zahlenden Anlagen und 1/2 Rthlr. zum Zuchthause. 6. Schreiben von O. Blome an Schulin, Neuenhof 15. März 1737, dass beschlossen, 1 Rthlr. à Pflug zum Zuchthause zu zahlen, dass das onus decimationis aufhören möge. 7. 8. Schreiben an den Hof-Cantzler Westphalen, Hasselburg 16. März, von C. Reventlow, O. Blome, B. Ahlefeld, Neuenhof 30. April 1737, wegen des bewilligten 1 Rthlr. zum Zuchthause für Holstein. 9. 10. Schreiben an die Districtsdeputirten, Kiel 14. März 1737, wegen der Restanten. (Geh. Rath Reventlow Verbitter zu Itzehoe, Geh. Rath Blome Probst in Preetz, Geh. Rath Ahlefeld auf Jersbeck (Gerichsbeck) Probst zu Uetersen.) 11—17. Schreiben vom 17. Juli — 16. August 1737 wegen Ab-

haltung einer Versammlung der Ritterschaft am 8. August 1737 und der Absendung von 2 Deputirten an den König nach Kopenhagen und 2 anderer an den hochfürstlichen Hof, um wegen des einzuführenden Schuld- und Pfandprotocolls, wegen des schon in Schleswig angeordneten Landausschusses und des Decems Vorstellungen zu machen. 18. 19. 52. 56. 60. 63. 72. 78. Schreiben, betr. das Glückstädter Zuchthaus, Kiel 17. Aug., 14. Decbr. 1737, 24. Jan., 28. 29. Juli, 23. Octbr. 1738. 20. Schreiben an die Districtsdeputirten, Kiel 16. Aug. 1737, dass die Absendung von Deputationen 2 Mark à Pflug Anlage nöthig mache. 21—23. Schreiben an den Marchgrafen und an den Herzog von Augustenburg, Kiel 16. und 20. Aug. 1737, die Anträge der Ritterschaft zu unterstützen und 2 Mark à Pflug zu zahlen. 24—48. 50. 51. 53. 71. Actenstücke, betreffend den Landausschuss, Decem, das Schuld- und Pfandprotocoll und Erlass der 1711 befohlenen Contribution. Instruction (26. 28.) für die Deputirten an den Königlichen Hof wegen des Landausschusses, Rossdienstes und der Contribution. Vorstellung (29.) an den König wegen der Befreiung vom Decem, Kiel 17. August 1737, mit 2 Anlagen. Vorstellung (30.) an den König von Prälat und Ritterschaft des Herzogthums Schleswig wegen Verbittung des Schuld- und Pfandprotocolls von Graf Rantzau auf Aschberg aufgesetzt, mit nicht genehmigtem Entwurf des Syndikus Pauli. Vorstellungen (31. 32. 50.) von Prälat und Ritterschaft des Herzogthums Schleswig an den König wegen des 9. Juli 1737 verordneten Landausschusses im Herzogthum Schleswig, Kiel 10. 16. Aug. und 25. Octbr. 1737. Vorstellung (51.) von Prälaten und Ritterschaft Holsteins an Ihro Königl. Hoheit, Kiel 15. Octbr. 1737, dass dem Kloster Itzehoe die 1711 ausgeschriebene extraordinaire Contribution 80 Rthlr. à Pflug ganz, dem Kloster Uetersen der Rest erlassen werde. 49. 53—55. 59. 83. 86. 87. 97. 103. 132—135. 142. 143. 145. 164. 174. 180. 181. Schreiben wegen der Restanten zur Ritterschaftlichen Casse, 10. Decbr. 1737, 21. u. 25. Jan., 17. Decbr. 1738, 10. Febr., 8. Juni, 7. Octbr. 1739, 16. Decbr. 1741, 7. Juli 1742, 5. Febr.,

16. Decbr. 1744, 13. 14. Juli 1745. 57. 61. 65—67. Schreiben wegen Umsetzung der Dänischen Cronen in Courant zu 6¼ pCt. 24. Januar, 28. Februar, 16. April, 7. Juni 1738. 58. 64. 70. 98. 99. 102. 105—107. 116. 117. 118. 119. 148—152. 157. 158. 159. 169—172. 177. 178. Wegen des Zolls in Lübeck. Kiel 24. Jan., 28. Febr., 18. Juli 1738, 9. 20. Juni, 19. Octbr. 1739, 28. Jan., 4. Febr., 18. 25. Octbr., 5. Novbr. 1740, 24. Septbr., 20. Novbr. 1742, 26. 28. März, 23. Juli 1743, 26. Octbr., 29. Decbr. 1744, 2. Febr. 1745. 68. 89. 93. 94. 104. 106.[b] 107[b] Schreiben wegen der Besoldung von drei Polizeireutern zur Verhütung des Bettelns im Herzogthum Schleswig. Kiel 4. Juli 1738, 23. März, 12. Juli, 5. Novbr. 1739, 6. Mai, 15. Juli 1740. 69. 70. 74. 75. 76. 79—84. 90. 96. 108. 109. 153. 154. 163. 165. 167. 168. Wegen des in Heiligenhafen für auszuführendes Korn verlangten Hafengeldes; wegen der Zölle zu Messunde, Cappeln, Eckernförde und Kiel, 1. Juli, 28. August, 4. Septbr., 20. Decbr. 1738, 31. März, 12. Juli 1739, 12. Juli 1740, Octbr. 1742, 20. Novbr. 1742, Febr., April, 29. Juli 1744. 77. 80. 81. 175. 176. Wegen zu setzender Jagdpfähle auf den Markgütern und der Jagdfreiheit, 20. Octbr., 3. 14. 18. Novbr. 1738, 25. Jan. 1745. 85. Der Districtsdeputirten des Herzogthums Schleswig wegen Verhütung der Pest, 26. Jan., 16. März 1739. 100. 110—113. Wegen Einrichtung des Schulwesens, der Visitation der Kirchen, und wegen der Armenordnung im Herzogthum Schleswig, 20. Mai 1739. 120—123. 125—128. Schreiben wegen der Constitution eines zu errichtenden gemeinschaftlichen Schuld- und Pfandprotocolls, 31. Januar, 6. März und 12. April 1741. 101. Schreiben wegen des am 18. Juni 1739 erfolgten Todes des Herzogs Carl Friedrich und der Administration des Bischofs zu Lübeck, Adolph Friedrich, 9. Juli 1739. 114. Wegen der Quartiere des Landausschusses von den Deputirten des Herzogthums Schleswig, 9. April 1741. 115. Wegen der monatlichen Zahlung der Königl. Steuern, 25. Juli 1740. 129. 130. Wegen des Rescripts für Schleswig, dass nur die Zinsen der letzten 2 Jahre dem Capital

gleich passiren, 27. Mai 1741 — Juni 1741. 131. 179. Wegen des Verbots der Korn- und Butterausfuhr, 13. Juni 1741, 29. Mai 1745. 136. Bitte wegen der Vormünderverordnung für Schleswig vom 19. März 1742, dass für die Unmündigen von der Ritterschaft und den übrigen Possessoribus adeliger Güter ohne Gebühr die Vormundschaften geführt, die Vormundschafts-Rechnungen der Ritterschaft und der übrigen Possessores adeliger Güter beim Landgericht abzulegen. 141. 144. 146. 147. Schreiben in derselben Sache, 18. Juni, 7. 28. Juli 1742. 160. 161. 162. 163. Wegen der Gratulation des Administrators zum Thronfolger in Schweden, 23 u. 24. Juli 1743. 173. 174. Wegen verlangter aber abgewiesener Reception der Tochter des Justizraths Lohenschiold in das Joh. Kloster, 20. November 1744, 2. Februar 1745.

S. H. 384.

A. *Diederichs von Ahlefeld, Probst des Klosters Uetersen, Demonstrationsschrift, darinn aussgeführet und erwiesen wird, dass das Closter Uetersen und dero Unterthanen der fürstlichen hollsteinischen hohen Landes-Obrigkeit und sublimi Jurisdictioni territoriali angehörig und vor sich ein fürstlicher hollsteinischer Landstand allezeit gewesen und noch sey. Uetersen — November 1643. Mit beygelegten documentis 1—42.* 258 SS. fol.

Auf ein Schreiben aus der fürstlichen Cantzeley zu Gottorff, es stände der vorigen Grafen zu Schauwenburg Superiorität über das Kloster Uetersen ohne Distinction zu behaupten und die hohe Landes-Obrigkeit in ecclesiasticis et saecularibus sowohl über die Conventualinnen als deren zum Closter nachgehend gelegte und mit Consens verkaufte Unterthanen zu bewehren, schrieb der Probst zu Uetersen diese Demonstration-Schrift, dass nicht die pro tempore Grafen zu Holstein-Schauenburg, sondern dass die fürstlich-holsteinische Linie desselben Closters Uetersen landesfürstliche Obrigkeit und Superiorität rechtmässig bis hiezu bewehret.

B. *Extract aus der Demonstration-Schrift.* S. 259—265.

Vergl. Kuss: das Uetersener Kloster in Falcks neuem Magazin B. 2 S. 797, wo auch die Handschrift erwähnt wird.

S. H. 385.

Uebersicht einiger der wichtigsten Verhältnisse der Herzogthümer Schleswig und Hollstein, besonders in Rücksicht auf die Privilegien der Schleswig-Holsteinischen Prälaten und Ritterschaft. Mit Anlage B. — F. und den Nahmen der adelichen Güter in Schleswig und Hollstein nebst beygefügtem Register der Pflugzahl eines jeden und was von demselben im Umschlag 1815 zur Ritterschaftlichen gemeinsamen Casse zu entrichten. 40 Bll. fol.

Die Schrift scheint als Instruction für abzusendende Deputirte ausgearbeitet zu sein, sie sucht die Landstandschaft von Prälaten und Ritterschaft nachzuweisen, das Nachtheilige der Steuerverfassung, des Finanz- und Münzwesens, sowie die Berechtigung der Vergütung der Auslagen der Districtsdeputirten, das Recht zur Reception u. s. w. darzulegen. Anl. A. Schraders Versuch einer pragmatischen Darstellung der Steuerfreiheit der Prälaten u. s. w. Kiel 1802 fehlt. B. Berechnung der Abgaben und Steuern, welche aus Holstein in die allgemeine Staatskasse fliessen, im Jahr 1769: 561,036 Rthlr.; durchschnittlich nach den Jahren 1788 u. 1789: 1,035,825 Rthlr.; im Durchschnitt der Jahre 1800 bis 1807: 1,662,600 Rthlr. und mit den spätern Steuern seit 1807: 1,947,121 Rthlr. C. Lasten der Fourage- und Kornlieferungen von 1807 bis 1812 zu 3,267,448 Rthlr. zu rechnen. D. Beweis, dass ein Schleswig-Holsteinischer Gutsbesitzer, dessen Gut zur Hälfte seines Werthes mit Schulden beschwert ist, bei der jetzigen Höhe der Auflagen nicht vermögend sei, zu subsistiren. E. Aus dem Gesuche eines Gutsbesitzers um Erlassung der Rückstände. F. Berechnung der durch die Reichsbank den Herzogthümern zugewachsenen Lasten. Das aus den Herzogthümern der Bank zustehende Capital zu 3,870,000 Rthlr. berechnet, wovon jährlich 6½ pCt. Zinsen, 251,550 Rthlr., zu entrichten sind.

S. H. 386.

Attestationen und Zeugenverhör in Sachen des gestrengen, edeln und ehrenvesten Heinrich Rantzowen, Königlichen Statthalters, als Klegern contra die ehrwürdige, edle und viel tugentsame Fraw Catharina Pogwisch, Ebtissin dess Klosters zu Itzehoe in puncto

probatorialium in causa fractae pacis, turbatae possessionis et jurisdictionis.

Das Commissorium ist von Friedrich II., König zu Dennemargken, Johan dem Aeltern und Adolf, Erben zu Norwegen, alle Hertzogen zu Schleswig, Holstein, Stormarn u. s. w. geben in unser Hertzog Adolffen Stadt Schlesswig den 9. Novbr. 1579. 72 Bll. fol. Vergl. Noodt Beiträge B. 1 S. 578.

S. H. 387.

Prozessacten in Sachen des Königlichen Stadthalters Heinrich Rantzow, Erbgesessen zu Breidenbergk, contra Christoffer Rantzow zum Quarnebeck mit Anlagen. 485 SS. fol.

Zwischen Ostwald von der Wisch zum Newenhofe und Christoffer Rantzow zum Quarnbeck war zur Beseitigung mehrerer Streitpunkte am 25. September 1588 durch Heinrich Rantzow zum Breitenbergk und Detlev Rantzow zum Kleidtkampe verabredet, dass die Streitpunkte durch zehn Freunde (fünf von jeder Seite. Ostwald von der W. wählte den Königl. Statthalter H. Rantzow, Jürgen Sehstet, Benedictus von Alefeldt, Powel Rantzow und Ove Sestet; Christoffer Rantzow wählte den fürstl. Statthalter Detlev Rantzow, Claus von der Wisch, Hans Blome, Diderich Blome und Heinrich von Alefeldt) compromissarisch entschieden werden sollten, bei Stimmengleichheit der Compromissarien solle ein Obmann erwählt werden. Die Compromissarien wurden sich wegen eines Beiurtheils nicht einig, jederseits Compromissarien fällten am 20. November 1588 ein Urtheil, die Acten wurden dem Rath zu Kiel übergeben, lange konnten die Partheien sich über den Obmann nicht einigen, Christoffer Rantzow schlug (S. 245) das Kaiserl. Kammergericht vor, Ostwald von der Wisch schlug Peter Rantzow oder das Königl. und fürstl. Landgericht vor, endlich ward festgesetzt, dass das erste holsteinische Landgericht als Obmann eintreten solle. Ehe die Sache vor das holsteinische Landgericht gebracht wurde, starb Ostwald von der Wisch, dessen Sohn Claus erklärte am 3. Januar und 8. März 1593, dass durch diesen Tod das Compromiss erloschen sei und protestirte gegen

seine Verbindlichkeit aus dem Compromiss am 12. März 1593, behauptete auch, Christ. Rantzau habe durch Verweigerung eines Eides das Compromiss gebrochen, berief sich auch auf ein Gutachten der Helmstädter Juristenfacultät. Das Holsteinische Landgericht, welches in der Stadt Schleswig gehalten wurde, erkannte 17. März 1593, dass vor der Hauptsache die Frage entschieden werden müsse, ob das Compromiss erloschen sei oder nicht und dass zur Entscheidung dieser Frage jede Parthei binnen 4 Wochen eine Satzschrift einbringen könne. Christopher Rantzow gelang es, nachdem am 24. März 1593 das holsteinische in der Stadt Schleswig abgehaltene Landgericht beendigt worden, am 31. März 1593 eine peremtorische Citation zu erwirken zum 6. April 1593, weil aus erheblichen Ursachen die Sache endlich zu verabschieden, ehe die Räthe von einander ziehen. Ungeachtet Claus von der Wisch dagegen sich erklärte, auch die Kürze des Termins rügte, sprach „das fürstliche Holsteinische und Schlesswigische Landgericht" als erwählter Obmann am 7. April 1593 (S. 191) sein Laudum aus (dessen Versiegelung Heinrich Rantzow auf des Königs Befehl verweigerte) und legte Claus von der Wisch den Zwöfmanneneid auf. Claus von der Wisch wandte sich nach Speier an das Kaiserliche Kammergericht mit der Beschwerde, dass die Sache vor das Schleswigsche Gericht wider Recht gezogen. Kaiser Rudolf II. entbietet den ersamen, lieben, getreuen Richtern und Räthen des Schlesswigischen Landgerichts seine Gnade und alles Gutes, und citirt 19. Mai 1593 peremtorisch zum 30. Juni, um das Urtheil oder Laudum cassiren zu sehen oder Gründe gegen die Cassation beizubringen (ad videndum cassari sententiam). Christ. Rantzow suchte Dilation beim Kammergericht, die ihm bewilligt wurde, aber er erwirkte auch, wie es scheint, durch die fürstliche Canzlei ein Pönalmandat gegen Claus von der Wisch bei dem fürstlichen Holsteinischen Hofe, bei 6000 Rthlr. Strafe dem Urtheil des Schleswigschen Landgerichts zu geleben. Christoffer Rantzow, welcher (S. 354) die Identität beider Landgerichte dadurch zu zeigen suchte, dass in beiden dieselben Personen sitzen, erhob vor Been-

zu Preetz von Anfang bis hieher gewesen. P. 3, T. 3 r
richt von den Predigern, welche nach der Reformation
Kirchen in Kiel gestanden.

Das Ganze 7 Bde. 4202 Seiten. 4to.

Die Handschrift war früher im Besitz von O. H. M
sie aus Wiederholdt, Probsten zu Eiderstedt, Bibliothek e

Berichtigungen.

S.	14	Z.	3	v. u. 13—20.
„	15	„	14	v. u. Session.
„	18	„	14	v. o. Febr.
„	38	„	14	v. o. 1590.
„	40	„	5	v. u. Rechtstage.
„	169	„	4	die Beilagen sind nicht in der dän. Biblothek

Wegen der Behauptung in der Anmerkung zu S. 26 der
Dänemark und die Herzogthümer Schleswig und Holstein. Ku
Widerlegung u. s. w. Hamburg, 1846, 8., dass in dem A
den Landtagsacten auf der Kieler Universitätsbibliothek die W
Huldigungspatents vom 22. Aug. 1721, „und zu incorporiren“ fe
merke ich, dass auf der Kieler Universitätsbibliothek kein so
hang vorhanden ist, in dem gedruckten Exemplare dieses P
Universitätsbibliothek stehen die genannten drei Worte.

Verzeichniss

der

Handschriften

der

Kieler Universitätsbibliothek,

welche

die Herzogthümer Schleswig und Holstein

betreffen.

Von

H. Ratjen,

Doctor der Rechte und Philosophie, Professor und Bibliothekar.

Band 2:
Zur speciellen Geschichte einzelner Districte und zu dem Rechte der Herzogthümer.
Mit Nachträgen, Berichtigungen und Register.

Separat-Ausgabe aus den Nordalbingischen Studien.

Kiel.
In Commission der Akademischen Buchhandlung.
1858.

ewesen und dasselbe
n ganz verkleinerlich
ie Regierung beein-
eit und der Ausgang

Unparteiischer, Ver-
eissen können, dass
Maj. so woll wegen
3, S. 77) als auch
Speyer) und Heinrich
rthenigst gehorsamet
lich gethan, vor un-
s solches mit nichten,
eutet, und anzeuget,
geliebter Fraw Mutter
s löbl. Schleswigschen
rkleinerung mit lauter
ern alles mit einander
ie in der Landgerichts-
ichtigen Ursachen ver-
nterschiedenen Gerichte
ichts) vorkommen und

wie in Christoffer Ran-
ch aufzurücken und alle
n gantzen Fürstenthumb
gst gehorsambt, derent-
en, oder aber ob nicht
och vor angenommener
Verstandts und nicht
w den Leuten ein-
elbige Ihrer (*eben*
ys. Majestät zur
genug erkannt
orangezogen,
practicirt
Auto-
des

digung des Hauptstreits, 20. Novbr. 1595, eine Klage gegen den Königlichen Statthalter Heinrich Rantzow, worauf letzterer seine exceptiones bei dem Kieler Landgerichte am 30. März 1596 vorbrachte. Die Klage selbst liegt nicht vor, man lernt aber aus den Exceptionen den Hauptinhalt der Klage, die Christoffer Rantzow vor der Eingabe vielfach mitgetheilt hatte, kennen. Der siebzigjährige Statthalter vertheidigt sich gegen die Anschuldigung, dass er die Sache verzögert, das Recht verletzt habe u. s. w. Heinrich Rantzow sagt unter anderm S. 13:

Dass ich den beschriebenen Rechten auch dieser Fürstenthumb wollerlangten Privilegien und Gerichtsordnung zu merklichem Abbruch, besorglichem bösem Exempel ganz freventlich zuwider gehandelt haben solle, wie ich von dem Cleger mit solchen und dergleichen andern noch viel mehren ehrenverletzigen Wordten gantz unschuldig angegriffen werde, an dem geschieht mir vor Godt und aller Weldt zu viel und unrecht. Es ist mir auch solches die Zeit meines Lebens niemals in meinen Sinn oder Gedanken gestiegen noch kommen, und soll in alle Ewigkeit nimmermehr über mich erwiesen und wahr gemachet werden, habe vielmehr je und allewege — anders nichts, als was einem ehrliebendem vom Adell, vermöge Gottes Gebotts, der beschriebenen Recht, dieser löblichen Fürstenthumb Privilegien und Landgerichtsordnung zu thun und zu handeln eigenet und gebüret, gethan und gehandelt. —

S. 59: Sage nochmals, dass Christoffer Rantzow in alle Ewigkeit nicht erweisen noch wahrmachen soll, dass bei höchstgedachter Ew. Königl. Maj. Herrn Vaters Leben und Regierung oder Ew. Königl. Maj. Minderjährigkeit, wie er fälschlich den Leuten einzubilden sich auf's Aeusserste bemühet, ich anders, als mit Ehren, Ampts, rechtens und Billigkeit wegen eigenen und gebüren wolle, jemals gethan oder gehandelt habe. Wie ihm aber das zu verantworten sein wolle, und was er damit verdienet habe, dass er in Ew. Kön. Maj. Minderjährigkeit umb seines eigenen Nutzens willen wider die Privilegien des Fürstenthumbs Holstein und den ausdrücklichen hellen klaren Buchstaben der Landgerichtsordnung eine holsteinische Sache, wie sie auch allbereit im Holsteinischen Landgericht angenommen, daselbst disputirt und ein Bescheid darin gegeben gewesen, in das Schleswigsche Landtgericht, seinem Gegentheil das beneficium appellationis dadurch abzuschneiden, zu bringen und Ew. Kön. Maj. vielgeliebten Frau Mutter Autoritet dadurch zu missbrauchen, sich unter-

standen und wie Ew. Kön. Maj. solches schimpflich gewesen und dasselbe nicht also haben passiren lassen können, Deroselben ganz verkleinerlich itzo schuld gibt, Sie hätten Ihrer Frau Mutter in die Regierung beeinträchtiget, wird er ungezweifelt befinden und die Zeit und der Ausgang solches geben.

S. 82: So wird auch meines Verhoffens kein Unparteiischer, Vernünftiger und Rechtliebender das billigen und recht heissen können, dass mich Christoffer Rantzow deswegen, dass Ew. Kön. Maj. so woll wegen nicht-versiegelung des Urtheils (vom 7. April 1593, S. 77) als auch des Schreibens an Doctor Kramern (Procurator zu Speyer) und Heinrich von Alefeldt mir zugekommenen Befelich ich underthenigst gehorsamet habe, viel weniger, dass Ew. Kön. Maj. solch Befelich gethan, vor unbillich achten und halten können, in Erwegung, dass solches mit nichten, wie es Christoffer Rantzow cavilliret und verkert deutet, und anzeuget, einigem Menschen, viel weniger Ew. Kön. Maj. vielgeliebter Fraw Mutter und Ew. des Herrn Ertzbischoffen F. G. noch auch des löbl. Schleswigschen Landgerichts (wie er zu höchster Ew. Kön. Maj. Verkleinerung mit lauter Ungrund vorgibt) zu Schimpf und Schmach, sondern alles mit einander zu dem und keinem andern Ende geschehen, dass die in der Landgerichtsordnung aus sonderbaren, ganz erheblichen, hochwichtigen Ursachen verbotene Confusion und Commixtion der beiden unterschiedenen Gerichte (des Schleswigschen und Holsteinischen Landgerichts) vorkommen und dass abgewendet werden sollte —.

S. 84—87: Ob nun Ew. Kön. Maj. solches, wie in Christoffer Rantzowen ehrverletzlicher Klage geschicht, verweisslich aufzurücken und alle die, so dazu geraten, und (dienen) des wegen dem gantzen Fürstenthumb Holstein zu Gutem ergangenen Befelich unterthenigst gehorsambt, derentwegen, wie Christ. Rantzow thut, zu schelten seien, oder aber ob nicht vielmehr Ew. Kön. Maj. dieses, dass sie auch noch vor angenommener Regierung (als sie aber gleichwoll des Alters und Verstandts und nicht so gar minderjährig und unmündig, wie Christ. Rantzow den Leuten einzubilden sich bemühet, gewesen, dass Sie eben dasselbige Ihrer (*eben desselbigen Jahres*) noch kurz hernach von der Röm. Kays. Majestät zur Regierung dero Fürstenthumb mündig (26. April 1593) genug erkannt worden) wie Sie in Erfahrung kommen, dass solches, wie vorangezogen, von Christoffer Ranzow und desselben Rathgebern und Helfern practicirt und getrieben und deroselben vielgeliebter Fraw Mutter Name nnd Autoritet dazu missbraucht wurde, deroselben zu Hülff kommen und sich des

ganzen Fürstenthumbs Holstein als desselben erwelter regirender Herr so gnedigst angenommen und an allen, so sie zu Abwendung und Verhütung obgedachter Confusion und schädlicher, dem ganzen Fürstenthum Holstein ganz nachtheiliger Einführung auch Handhabung der Landgerichtsordnung und Erhaltung des löblichen Fürstenthums Privilegien nötig, nützlich und dienlich zu sein erachtet, nichts entwinden noch mangeln lassen, bei Jedermenniglich hohes und niedriges Standes zu hohen Rhumb, Lob, Ehr und Weise gereiche und insonderheit die Landsassen und Unterthanen des Fürstenthums Holstein Ew. Kön. Maj. und Allen, so dazu gerathen und geholfen in alle Ewigkeit nimmer genugsamb danken werden können, solches lasse ich einen Jeden Unpartheiischen, Verständigen, Ehr- und Rechtliebenden erkennen und urtheilen. Wie rühmlich und löblich aber ihm Christoffer Rantzowen sey, und ob ihm das gebüret habe, und ihm gegen Ew. Kön. Maj. und F. G. auch die ganze ehrbare Landschaft zu verantworten sei, dass er als selber ein Landsass und Unterthan des Fürstenthumbs Holstein und dazu dieselbe Zeit Ew. Kön. Maj. gewesener Rath und Diener umb seines eignen Nutzes willen wider die Landgerichtsordnung und des Fürstenthumbs Holstein Privilegia eine solche ungeheure Confusion der Gerichte zu erpracticiren und den Landsassen und Unterthanen das heilsame beneficium appellationis, quae defensionis species est, zu entziehen und dieselben darumb zu bringen, ja auch dadurch dem heiligen Röm. Reich an desselben Regalien und Hoheit einen nicht geringen Abbruch zu thun sich so hart bemühet, und dazu so viele Griffe, wie die Acta zum Theil ausweisen, und bezeugen, gebraucht, wie aber ihm solches nicht angehen wolle, sondern von Ew. Kön. Maj. dasselbe vorkommen und abgewendet worden, Alles ganz verkehrt anzeigt, und alle, so er vermeinet Ew. Kön. Maj. dazu gerathen und geholfen haben, und in consequentiam auch vornehmblich Ew. Kön. Maj. selber öffentlich beschuldiget, sie hätten, indem dass sie nicht nachgeben und verstatten können oder wollen, dass er eine solche, der Landgerichtsordnung widrige hochschedtliche Confusion anrichten und einführen und das Fürstenthumb Holstein umb das beneficium appellationis bringen möchte, wider des Landes Privilegia (dessen contrarium doch genugsam ausgefüret und ohne das offenbar am Tage ist,) gethan und gehandelt, solches Alles und was er damit verdienet, wird die Zeit und der Ausgang geben.

S. H. 388.

Epistolae illustrium et litteratorum 1) ad Henricum Rantzovium 93 ab anno 1570—1587; 2) ad Jo. Meursium 34. Ex mss. Mich. Richeji. 107 SS. fol.

Nach einer Bemerkung auf dem Titel fehlen in den Briefen an H. Rantzow 73; die Handschrift, aus welcher diese Abschrift genommen, enthalte 164 Briefe, von denen drei von Georg Fuscus oder Braun, dem Verfasser des theatrum urbium, in den Hamburgischen Berichten von gelehrten Sachen auf 1753, Hamburg 1753, S. 559, abgedruckt sind.

S. H. 389.

Rantzoviana quaedam collecta.

1. *J. Fr. Noodtii genealogia comitum de Rantzow a Christiano originem ducens conscripta 1731.* 24 SS. fol.

2. *Rantzausche Stammtafel.*

3. *Geburthslinie der Nübelschen Interessenten* (der Rantzauschen Familie), *nicht aber dessen, so 1429 den 20. Juli den Nübelschen Vicariat gestiftet, besondern dessen so 77 Jahr nach der Fundation als a. 1506 24. Juli die Fundation auf das Fraeulich Geschlecht extendiren und verweitern lassen zur Nachricht uffgezeichnet, so weit man sie bis in a. 1661 haben können.* 47 SS. fol.

4. *Hennecke Rantzowen und dessen Hausfrau Drude Rantzow Verzicht auf die väterliche Erbschaft 1. Januar Kiel 1550 in den acht dagen nach heiligen drey Könige. Vidimirt Lübeck 17. Septbr. 1675.* 5 SS. fol.

5. *Jo. Caselii επιταφιος memoriae Joachimi Rantzovii et Otho Grummeri in obitum Joachimi Rantzovii elegia. Rostochii 1588.* 29. SS. 4to.

6. *Vorstellung von Detlev Rantzow an S. Königl. Majestet, enthaltend Ursachen, warum die von Margareta Rantzauen beschehene donationes inter vivos nicht bestehen, auch dass Magdalena Powisch und ihre Erben Cey Brocktorffen das Gut Kletkamp gegen erstattung der Quoten, wofür es bei der Theilung angenommen, abzutreten schuldig.* 30 SS. fol.

7. *Dorothea von Ranzou Donation an die beiden Kirchen Collmer und Niendorf wie auch an das armenhauss zu Collmer, zusammen 3000 Rthlr., Drage Michaelis 1638, und Steffen Engel-*

brechts, des Kirchgeschwornen im Krasspel Niendorf, Obligation auf 1000 Mark Lüb. Michaelis 1638.

8. Kaufbrief über das vom Könige Friedrich III. an den Grafen Christian Rantzau verkaufte Gut Welne, Steinburg. Amtes, für 50,000 Rthlr. Copenhagen 2. Januar 1650.

9. Verzicht von Margaretha Dorothea Ahlefeld, geb. Gräfin Ranzau, auf den väterlichen Nachlass. Hamburg 9. Febr. 1659.

10. Heurath-Contract zwischen dem Grafen Johan Friedrich zu Castell und Catharina Hedewig, Gräfin zu Ranzau und Leuenholm, mit Neben-Recess. Hamburg 8/18. Febr. 1699.

11. Verlauf dessen, was mit der Reoccupirung der Grafschaft Rantzau 1706 et seqq. vorgegangen. 7 SS. fol.

12. Kurzer Auszug der vornemsten Puncten, worauss der auf dem Ambthauss zu Barmstedt arrestirte Abraham Müller eines Complottes convincirt werden kann.

13. Rescripte des Kaisers an den Grafen Schönborn und an den Grafen Rantzau, Wien 3. und 30. Januar 1711, wegen der Kaiserlichen Commission gegen den Grafen.

14. Bekanntmachung des öffentlichen Verkaufs mehrerer Gräflich Rantzauschen unter einseitiger Jurisdiction belegenen Güter zur Bezahlung der Strafgelder und Gerichtsgebühren von dem Gouverneur und Ambtmann zu Steinburg und Süderdithmarschen, Christoph Blome. Itzehoe 15. April 1711.

15. Kaiserlicher Befehl, Laxenburg 4. Juni 1725, an den König von Dännemark, dass der inhaftirte Graf Adolph Wilhelm Rantzau entlassen und die incompetente Inquisition gegen denselben aufgehoben werde.

16. Urtheil ad perpetuos Carceres wider Wilhelm Adolph Rantzow. Rendsburg 9. April 1726.

17. Plan der Prätensionen der Gräfin von Castell, Tochter des Grafen Detlef Rantzau und Project einer Appunctuation zwischen S. Majestät und der Gräfin Catharina Hedewig zu Castell. Proclame über die vormaligen Gräflich Ranzauschen Güter in

Holstein und über Lindewitt. Glückstadt 7. April 1727, Gottorf 12. Aprit 1727.

18. Genealogia comitum Ranzoviorum 33 Bll. fol.

Es werden Nachrichten gegeben über Christian Ranzau, Gerhards Sohn, Detlev, Christian Detlev und Wilhelm Adolph († 1734) Ranzau.

19. Uebersicht der Rantzauschen Ereignisse von 1706 bis 1726.

20. Gedicht der Gräfin Charlotte Louise Ranzau, geb. Gräfin zu Sayn und Wittgenstein an Christian VI. zu dessen Crönungstage, und Gedicht des zu Munckholm verhafteten Grafen Ranzau von 1733.

21. J. H. Uhlich aurea virtutum catena matrimonialis perillustr. sponsis D. Cornif. Trolle et virgini gener. Brigittae Ranzow, 12. Septbr. 1660.

Der Band erhält auch mehrere gedruckte Schriften: über die vom Grafen Wilhelm Adolph Ranzau erbaute, 5. Juni 1718 eingeweihte Barmstedter Kirche des heil. Geistes, über das Testament der Gräfin Dorothea Ranzau vom 16. Mai 1657 und den Erbstreit zwischen dem Grafen Christian Ranzau und dessen Schwiegersohn, dem Statthalter Friedrich von Ahlefeldt († 1686) und andere.

S. H. 390.

Inquisitions-Acten in der Gräflich Rantzauischen Bluht-Sache. 368 SS. fol.

Die Handschrift enthält Protocolle über die vor drei am 16. Decbr. 1721 vom Könige ernannten Commissarien gehaltenen Verhöre mit dem Rantzauschen Heyd-Reiter Berneck und dessen Frau, Rendsburg 23. und 24. December 1721, mit dem Kammerdiener des Grafen Alexander Linde, mit des Grafen Kammerschreiber Westedt, dem Jäger Hanss Wellen, Peter Pingel, Claus Frahm u. s. w. Das letzte Protocoll ist vom 6. Juni 1722.

Der gedruckte actenmässige Extract der in der gräfflich Rantzauischen Bluht-Sache ergangenen Inquisition, Glückstadt 1727, giebt unter andern eine Uebersicht der Resultate dieser Verhöre.

S. H. 391.

Acta et conventa wegen der von der Landesherrschaft bewilligten Arretirung des Geh. Rathes Detlev Reventlau auf Schmol Hohenfelde, Todendorf, Rantzau, Cronshagen und derselben Ursachen de a. 1738 samt dem darauf 1741 erfolgten Accusations-Process und dessen Abolition. fol.

S. H. 392.

Acten zu dem fiscalischen Processe gegen Graf Detlev Reventlow gehörend, aus den Jahren 1741—1743.

Geh. Rath Graf Detlev Reventlau, Probst des adligen Johannis-Klosters vor Schleswig, Besitzer der Güter Cronshagen, Rantzau, Schmoel und Hohenfelde, hatte seinen Bruder, den Kaiserlichen Geh. Rath, Kammerherrn und Reichshofrath Hinrich, Grafen zu Reventlau, Besitzer von Collmar, Rantzau und Cronshagen beerbt und dadurch dessen bedeutende Schulden übernommen, er cedirte 1737, bonis, bezog das Einlager in Schleswig, ward auf Andringen mehrerer Creditoren nach Kiel gebracht wegen angeblicher Verheimlichung von Geld-Documenten u. s. w. detinirt und fiscaliter belangt, erst 1744 ward er von dem Arrest befreit und der fiscalische Process auf Bitten des Grafen Reventlau und seiner Gemalin, geborne von Jessen, unter Vorbehalt des den Creditoren zustehenden Obstagialrechtes, abolirt. Ueber beide Brüder die Grafen Heinrich und Detlev Reventlow vergl. Kobbe, Schlesw.-Holstein. Geschichte von 1694—1808, Altona 1834 S. 57 Anmerk. **, S. 98 Anmerk. * und Nordalbing. Studien B. 2 S. 11.

S. H. 393. 394.

Concurs-Acten des Gräflich Reventlauschen Concurses vom Jahre 1738—39. 1608 SS. fol. Der zweite Band enthält auch mehrere gedruckte Actenstücke.

S. H. 395.

1. Das Inventarium des Herrn Friedrich, Grafen von Ahlefeld, zu Langeland und Rixingen Gross-Cantzlern Verlassenschaft und nach einhalt des Testaments aufgerichteter Theilungs-Recess. Copenhagen 10. Febr. 1687. 38 SS. fol.

2. *Indultum moratorium König Friedrichs IV. für den Geheimen Rath und Statthalter Carl, Grafen v. Ahlefeld, auf ein Jahr. Copenhagen 15. Jan. 1721.*

3. *Designation der auf des Grafen Carl von Ahlefeld Gütern nach seiner Angabe haftenden Schulden* (637,889 Rthlr. 32 Schill.) *und Designation, was die Unterthanen der Gravensteinischen Güter nach Pflugzahl contribuiren.*

Gravensteins Einnahme ist zu 2480 Rthlr., Fischbecks und Kiedings zu 3518 Rthlr. 32 Schill., Boyschows und Ballegaards zu 2238 Rthlr. 16 Schill., Grüngrifts zu 1335 Rthlr. 16 Schill., Laygaards zu 1509 Rthlr. 9 Schill., Arups zu 1130 Rthlr. 28 Schill., Schobüllgaards zu 1001 Rthlr. 8 Schill., Seegaardens und Killstrups zu 2946 Rthlr. 24 Schill., Stoltelunds und Ahretofts zu 2231 Rthlr. angegeben, die Mühlenhaeuer ist zu 674 Rthlr., die Grasgelder sind zu 224 Rthlr. 16 Schill. [illegible] angegeben, als Ertrag der Wildniss sind 12,000 R[illegible] Rthlr. angesetzt. Die jährlichen Intraden geben zu 4 pCt. [illegible] capitalisirt und für die Klixbüllschen Güter 28,000 Rthl[illegible]r. zugerechnet 756,550 Rthlr. Capital.

Fr[illegible] Friedrich, Graf von Ahlefeld, zu Langeland, Statthalter in den Herz[illegible]ogthümern, Amtmann zu Steinburg, Grosskanzler, starb 1686 und [illegible] hinterliess einen Sohn, Friedrich, der auch Statthalter in den H[illegible] Herzogthümern und Amtmann zu Steinburg war, er starb 1708; [illegible] der zweite Sohn Carl oder Charles von Ahlefeld übernahm nach des Bruders Tode mit dessen Erbschaft dessen Schulden, auch die durch den Krieg verschuldeten Gravensteinischen Güter, was als Grund des Moratoriums genannt wird, er starb 1722.

S. H. 396.

A. *Protocollum professionis über des hochseeligen Charles von Ahlefeld im Herzogthum Schleswig belegene Gravensteinische Güter (1721).* 49 SS. fol.

Am 11. August 1721 wurde von dem Obergericht zu Gottorf auf Wunsch des Geheimen- und Landraths, Statthalters in Schleswig und Holstein, Kammerherrn Charles, Grafen von Ahlefeld, zu Langeland und Rixingen, Freyherrn zu Mörsburg, auf Gravenstein,

Callundborg, See- und Balligaard und der Wildniss, ein Proclam über dessen Gravensteinsche Güter erlassen, dass die Creditoren beim Landgerichtsnotar Joh. Vinceli in Kiel profitiren sollten.

B. *Gerichtliche Verhandlungen in Betreff der Haubenbandsgerechtigkeit, welche die Wittwe des Grafen Charles Ahlefeldt, Frau Ulrica Antonetta, geborne Daneschiold von Laurwig, durch ihren Curator Gosche von Thienen in Anspruch genommen, aber ihr vom Schleswigschen Landgericht 12. April 1723 aberkannt wurde, mit Votum und Bedenken über die Haubenbandsgerechtigkeit.* 146 SS. fol.

C. *Prioritätsurtheil über das Vermögen des Grafen Charles von Ahlefeld vom 23. December 1724, unpartheiisches Bedenken und responsa der Juristenfacultäten zu Kiel und Helmstädt, ob das privilegium dotis von 70,000 Rthlr. der verwittweten Gräfin Ahlefeld zustehe, vom 20. Novbr. und 13. Decbr. 1723.* 89 SS. fol.

Graf Charles von Ahlefeld, Bruder des oben genannten Friedrich Ahlefeld, geboren 1670, begleitete als Gouverneur den Prinzen Carl, Sohn Christians V., 1696 auf Reisen, er stieg zu hohen Ehrenstellen, ward 1712 Statthalter in den Herzogthümern, starb 7. Septbr. 1722. Vergl. Ol. Hinrich Moller von dem Geschlecht derer Ahlefeldt. Flensburg 1771 4to. S. 437—485.

S. H. 397.

Gedrucktes Protocollum professionis über den Nachlass Benedicts von Ahlefeld, Königl. Rittmeisters, aus dem Hause Bothkamp 1760, und Verhandlungen vor dem Landgericht zu Kiel 1766 über B. von Ahlefelds Nachlass. 504 SS. fol.

S. H. 398—400.

Henrici Siegfriedi Pauli, pastoris Sterupensis, Collectanea historico-literaria T. 1—3. T. 1 758, T. 2 978, T. 3 982 SS. fol.

In T. 2 sind von S. 286—346 bei dem Niedersächsischen Kreise literar-historische Notizen über Holstein. Die Handschrift war 1760 im Besitz von Petrus Holst, Pastor zu Steinberg, welcher 1768 starb. In Sterup war H. S. Pauli 1744 Adjunct des Predigers und starb 1757.

S. H. 401.

1. Collectanea de scriptoribus rerum Cimbricarum exteris sive appendix scriptorum exterorum historiae Cimbricae 2. Scriptores Cimbris falso adnumerati. 183 u. 5 Bll.

Die 183 Bll. sind von der Hand O. Henrici Molleri, er scheint es aus seines Vaters Schedis abgeschrieben zu haben. Dass Joh. Moller einen solchen Anhang zu seiner Cimbria literata beabsichtigte, sagt er in seiner bibliotheca septentrionis p. 246 und in prodromo Cimbriae literatae cf. praefatio Cimbriae literatae p. 22. Die 5 Bll. sind von des ältern Mollers Hand. Nach dem Catalogus mss. O. H. Molleri Slesvici 1797 p. 2 n. 21 mit Preisangaben ist die Handschrift für die Kieler Universitätsbibliothek gekauft worden.

S. H. 402.

Joh. Moller collectanea de viris eruditis biographica autorum antiquiora congesta, continuata ab O. Henr. Mollero, Joh. filio 1733. Kal. Decb. 896 SS. fol.

S. H. 403.

1. Lebensbeschreibung Joh. Boltens, Probsten in Altona, geb. 1678, † 1751; 2. Lebenslauf Nicolai Heldvaderi, Pastoris der beiden Kirchen zu Hilliwadt, Apenradischen Amtes, geb. 1564, † 1634; 3. Lebenslauf des Superintendenten M. Georgii Johannis Conradi. 25 Bll. 4to u. 2 fol.

Conradi, 1679 geb. in Riga, 1703 Feldprediger in Stade, 1710 Prediger der deutschen Gemeinde in Stockholm, bereitete Baron Görz zum Tode, 1721 Hofprediger in Kopenhagen, 1728 nach Andreas Hojers Tode Generalsuperintendent der Herzogthümer Schleswig und Holstein, † 1747 in Rendsburg.

S. H. 404.

Das Geschlechtsregister der Alardorum in Holstein, aufgesezt von des Licentiaten Lamperti Alardi jüngstem Sohn Lamp. Alardo, Pastoren zu Süderau im Amte Steinburg, 19. November 1714. In 2 Exemplaren 18 Seiten und 21 Seiten fol. Lamb. Alardi Nordalbingia ist in Westphalen monumenta T. 1 gedruckt.

S. H. 405.

Lebens-Beschreibung Hans Casper Brandts, Probsten über Alsen, Pastoren zu Norburg v. Tundtoft, von ihm selbst aufgesetzet. 24 SS. 4to. Der Verfasser 1688 zu Riese auf Arroe geboren, besuchte die Kieler Schule, deren Rector Hinrich Kohl war, und die Lübecker, studirte in Kiel 1705, ward von dem Herzog Joachim Friedrich zu Plön zum Prediger der Tontoffischen Gemeinde berufen.

S. H. 406.

Beitrag zur Gelehrten Historie der Herzogthümer Schleswig und Holstein. 29 SS. 4to. Handelt von Joh. Stricker und Paul Stricker (der erstere war 1584 Prediger in Grube) und Henricus Hamelow, Bürgermeister zu Schleswig, † 1724.

S. H. 407.

1. *Catalogus bibliothecae Bordesholmensis.* 6 Bll. fol. Die Bücher sind nach 17 ordines unter 321 Nummern aufgeführt.

2. *Catalogus bibliothecae Bordesholmensis.* 97 Bll. fol. Der erste Theil dieses Catalogs enthält auf 86 Bll. ein alphabetisches Bücherverzeichniss, der zweite Theil ein Standortsrepertorium mit Verweisung auf die Bücherschränke A—O. Nach 6 voranstehenden lateinischen Reimen ist diese tabula librorum von dem Probsten Johannes Reborch und dem Prior Meyger 1488 verfertigt. Vergl. Merzdorf bibliothekarische Unterhaltungen, Neue Sammlung, Oldenburg 1850 S. 11; S. 23—67 ist das erwähnte Standortsrepertorium abgedruckt nach obigem Manuscript S. 87—97.

S. H. 408.

Bibliotheca Bord[illegible]sholmensis, d. 21. Juli 1606 per D. Matth. Carnarium et Hieronymum Müllerum revisa. [illegible] [illegible] SS. fol. [illegible]

Auf Seite 19 heisst es:

Bibliotheca in Bordesholm inventirt 14. Juni 1616, wie dieselbe von dem Rectore M. Adamo Caesare an M. Janum Vicostadium d. 23. Jan. 1620 geliefert worden.

S. 41 heisst es am Schluss des Verzeichnisses:

Vidi haec et illustrissimi ducis Holsatiae clementissimi domini nostri reverendo praeposito domino M. Jacobo Fabricio praesentibus officiali et collega accepi traditam bibliothecam, ut hic scripta est. Borsholmi 23. Jan. 1620.

B. Janus Vicostadius R.

Darnach folgt die iu Ratjens Fragment zur Geschichte der Universitätsbibliothek in Kiel S. 42 abgedruckte Notiz über die Bordesholmer Bibliothek, Niemanns Chronik der Universität Kiel vom Jahr 1831. Die Handschrift gehörte dem jüngern Moller.

S. H. 409.

1. Libri manuscripti bibliothecae Gottorpiensis. 16 SS. fol. *2. Catalogus bibliothecae templi cathedralis Slesvicensis.* S. 18—20. *3. Catalogus librorum, qui asservantur in bibliotheca Nicolaitana Flensburgensi, conscriptus 1729.* 20 SS. fol. *4. Arnoldi Todii Declamatio historica de bibliothecis Chersonesi Cimbricae publicis sub auspiciis Molleri 1712.* 10 SS. *5. Excerpta ex designatione mss. in bibliotheca civica Hamburgensi exstantium confici coepta 1682 a J. Mollero.* 6 SS.

S. H. 410.

Catalogus bibliothecae Gottorpiensis. 161 SS. fol.

Der Catalog gehörte zu der Büchersammlung des Geh. Rath Georg Christian von Wolff, die 1784 für die Kieler Universitätsbibliothek gekauft wurde. Archiv der Gesellschaft für vaterländ. Geschichte B. 5 S. 560, Altona 1843.

S. H. 104 a.

Pechlin librorum mss. bibliothecae Gottorpiensis Catalogus, Gottorp 13. Juni 1707. 6 Bll. 4to.

S. H. 411.

Verzeichniss derjenigen Bücher, welche von Sr. Majestät dem Könige der Universitäts-Bibliothek in Kiel geschenkt worden 1775. 100 SS. fol. Die Zahl der Bände ist 1719.

S. H. 412.

Catalogus der Bücher, die in der Schleswigschen Domkirchen-Bibliothek befindlich und nach Königl. Allerhöchster Resolution vom 10. Juni 1779 vigore Rente-Kammerschreibens vom 27. Juli d. a. der Kielischen Bibliothek geschenkt worden. 3 Bll. fol.

S. H. 413.

Catalogus librorum ex Gottorpiensi in academicam bibliothecam translatorum. 12 Bll. fol.

S. H. 414.

Ad Hinrich Lackmann Abriss eines Collegii über die historiam juris patrii oder Rechtsgeschichte beyder Herzogthümer Schleswig und Holstein Königlichen und fürstlichen Antheils, Kiel 1742 in 8., und Lackmanns Historia juris patrii oder Rechtsgeschichte u. s. w., nach dem hiebevor entworfenen Abriss auf der Kielischen Christian Albrechts Universität also nunmehr vorgestellet a. 1743. 569 SS. fol.

Diese Handschrift der rechtshistorischen Vorlesungen Lackmanns über seinen in 8. gedruckten Abriss ist vollständig, jedoch steht die Vorlesung zu dem Anfang des Abrisses oder zur Vorbereitung S. 562—569. Aus Falcks Nachlass. Verzeichniss von Büchern u. s. w., Kiel 1851, S. 249 n. 2.

S. H. 415.

Dieselbe Handschrift ohne den gedruckten Abriss. 128 SS. 4to.

Die Handschrift ist defect, sie bricht ab in § 2 Cap. 4 vom Sachsenspiegel, es fehlen der Schluss von Cap. 4 und Cap. 5—22.

S. H. 416.

Winckleri historia juris patrii. 65 SS. 4to. Vergl. Falck Handbuch I. S. 175.

S. H. 417.

Sammlung von 119 theils königlichen, theils fürstlichen Verfügungen aus den Jahren 1623 bis 1735. Theils geschrieben theils gedruckt 4to.

N. 103 Patent Christian VI., Gottorf 9. Novbr. 1730, dass alle Bediente, Landsassen und Unterthanen des Herzogthums Schleswig ihre Briefe (wegen ertheilter Privilegien, Freyheiten, Lehnbriefe, Donationen und andere Begnadigungen) bei der teutschen Cantzeley in Originali produciren. N. 105. Placat, betreffend die für die Confirmationes der Bestallungen u. s. w. einzusendende Gebühr. Gottorf 4. Januar 1731.

S. H. 418—420.

Sammlung von Königlichen und fürstlichen Verordnungen Vol. 1 aus den Jahren 1681—1732, Vol. 2 1736—1770, Vol. 3 1760—1770. 3. Voll. 4to.

Vol. 1 n. 7. Verordnung des Herzogs Friedrich IV., Hamburg 18. Februar 1701 wegen Erweiterung des Oberconsistoriums und Einrichtung der Unterconsistorien (an dem Oberconsistorium, das zweimal im Jahr in Gottorf zu halten, sollen die zwei ältesten Professoren der Theologie in Kiel Theil nehmen). N. 24. Hamburgischer Vergleich. Hamburg 5. Januar 1711, ratificirt Copenhagen 13. Januar, Kiel 16. Januar 1711. N. 66. Patent König Friedrichs IV., Copenhagen 19. April 1723, dass aus dem vormaligen fürstlichen Antheil des Herzogthums Schleswig die ab fürstlicher Seiten ertheilten Octroyen und Privilegien einzusenden und nach Befinden Confirmation zu erwarten (von König Friedrich IV. ward Copenhagen 25. Mai 1723 ein allgemeineres Patent zur Einsendung der ab fürstlicher Seite ertheilten Privilegien, Bestallungen u. s. w. erlassen). Vol. 2 n. 131. Königliche Verordnung wegen der ausserordentlichen Steuer von den Gages u. s. w. in sämmtlichen Königlichen teutschen Provinzen, Gottorf 14. Mai 1768. N. 151. Verordnung, wodurch die den Königlichen teutschen Provinzen 27. Mai 1746 unter einander bewilligte Abzugsfreiheit extendirt wird. Vol. 3 n. 58. Bekanntmachung, dass Jeder die von unsers Herrn Vaters Majestät in Händen habenden Bestallungen, Privilegien, Lehnbriefe, Donationen und andere Begnadigungen bey unserer Teutschen Cantzley oder der Rente-Cammer in Copenhagen, woselbst die Ausfertigung geschehen, zur Einsicht und Confirmation producire. Gottorf 7. März 1766.

S. H. 421—423.

Sammlung von Gesetzen und Verordnungen meistens für den herzoglichen Antheil der Herzogthümer Schleswig und Holstein, theils gedruckt, theils geschrieben. 3 Voll. fol.

Vol. 1 n. 2—140. Verfügungen, 1. fehlt, 2. von Johan Adolf, 1598 21. Decbr., dass die Beamten keine Gaben und Geschenke wegen Administrirung der Justiz nehmen, und die Partheien auf den Appellationsgerichtstagen deshalb eidlich examinirt werden sollen. N. 13. Von Johan Fridrich, Ertz- und Bischof der Stifte Bremen und Lübeck, Vehrden 8. Januar 1623, ein Verbot der Fastnachts-

gilden. N. 18. Herzog Friderichs Verordnung, Gottorf 10. Decbr. 1641, wegen der Hexereien. N. 32. Christian Albrechts revidirte Cantzleiordnung, Gottorf 16. Decbr. 1662. N. 80. Notification der verwittweten Herzogin Friderica Amalia, geborne Königl. Erbprinzessin zu Dännemark, Kiel 12. September 1695, wegen der von Herzog Friedrich eingeräumten Aemter Kiel, Cismar und Oldenburg zum Wittwensitz, dass Keiner, ohne dazu bestellt zu sein, sich des Jagens, Fischens und Schiessens in diesen Aemtern anmaasse. 109. Bekanntmachung derselben, Kiel 28. Decbr. 1699, dass anno 1700 nach dem 18. Februar die folgenden Tage übergangen und gleich der 1. März gezählt und das Fest des Apostels Matthäi, auf den 18. Februar verlegt, Ostern 11. April gefeiert werde. 81. Holtzordnung Herzog Friedrichs, Gottorf 22. October 1695. 115. Herzog Friedrichs Rescript, 17. Februar 1701, an die Universität zur Aufnahme der Studien. 130. Verordnung von Hedewig Sophia und Christian August, Gottorf 15. März (30. April) 1704, dass die Hufen sammt nöthiger Besetzung in Erbfällen nicht zu theilen.

Vol. 2 n. 283—435, n. 283. Herzog Carl Friedrichs Rescript an die Amtschreiber zu Reinbeck u. s. w., Hamburg 11. Jan. 1721, wann und welchergestalt die Contributionen bezahlt werden sollen. 304. Von demselben, Petersburg 6/17. November 1724, ein extraordinarium von 6 Rthlr. à Pflug zu zahlen. 305. Verfügungen für die Universität, 9. Januar 1725. 329. Kieler Brückenordnung, Rheinbeck 9. August 1728. 403. Articuln der Kieler Todten-Casse bestätigt, Kiel 20. April 1736. 411. Verbot der Wertheim schen Bibel, Kiel 15. März 1737. 412. Verfügung, Oldenburg 23. October 1737, wegen der Hausfreiheit der Professoren. 415. Leichentaxa der Stadt Kiel, 8. Jan. 1738. 416. Verfügung, Petersburg 28. Jan. 1738, wegen des Rangs des St. Annen-Ordens. 422. Rangordnung 1739. 434. Post-Reglement des Bischofs Adolph Friedrich, Vormund für Carl Peter Ulrich, Kiel 12. August 1740.

Vol. 3 n. 436—574, n. 445. Venia aetatis von Fridrich August, König von Polen, Churfürst u. s. w. in den Landen des

Sächsischen Reiches vicarius, Dresden 7. Mai 1745, für Ihre Kaiserl. Hoheit Carl Peter Ulrich als Herzog zu Holstein.

S. H. 424—426.

Sammlung von gemeinschaftlichen, privativen, Königlichen und Grossfürstlichen Constitutionen für Holstein. Vol. 1, 62 gedruckte Nummern enthaltend aus den Jahren 1707—1763. Vol. 2 n. 63—103 gedruckt aus den Jahren 1702—1764. Vol. 3 n. 104—177 theils gedruckt theils geschrieben aus den Jahren 1661—1769.

3 Voll. fol. Vol. 1 n. 44. Grossfürstl. Patent, Kiel 13. Febr. 1765, dass die Privilegia und Begnadigungen bei dem Geh. Secretair Prangen einzugeben, auch nach geschehener Untersuchung dem Befinden nach die Confirmation zu gewärtigen. N. 45. Bekanntmachung, Kiel 18. März 1766, wegen der Bau-Freijahre 10, 5 u. 3 in Kiel. N. 47. Kiel 1. März 1768 zur Erneuerung der Verordnung vom 23. Juni 1669 und in Uebereinstimmung mit der Königl. Verfügung vom 1. Febr. 1768, dass Eingeborene 2 Jahre in Kiel studiren sollen.

Vol. 2 n. 1. Patent König Friedrich IV., Glückstadt 10. Octbr. 1702,

Dass die Tutel des Prinzen Carl Friedrich noch nicht wieder mit dem proximo agnato bestellt worden, und nach dem Exempel Christians IV. Wir (Friedrich IV.) als ältester mitregierender Herr gewillt, alle gemeinschaftliche Regierungs-Sachen unter Unsere und Unsers Vettern Hertzog Carl Friedrichs Nahmen ferner ausfertigen zu lassen.

Vol. 3 n. 122. Dienstreglement für Wellsee, 1. Jan. 1771, Dorfschaft Garten, Mönckeberg, Diederichsdorf und Bocksee, vom 1. Jan. 1773, Brügge 31. Decbr. 1774, Grossenaspe 29. Decbr. 1781, Latendorf 23. Jan. 1790, Wasbeck 23. Novbr. 1793. N. 134. Commissional-Schluss der Stadt Kiel, Gottorf 26. Juni 1711, mit Anl. A.—H. (Nachdem der Zustand der Stadt durch die zu der General-Landesvisitation verordneten Commissarien untersucht, wird von dem Administrator Christian August bestimmt, dass, wie schon in Eckernförde und sonst angeordnet, die Lasten nicht bloss auf den Häusern ruhen sollen, sondern zum Theil auf

der Nahrung und den Ländereien, dass der Hausschatz statt 24 nur 12 Rthlr. sein solle, der Nahrungsschatz wird im Ganzen zu 4000 Mark angeschlagen u. s. w., dass ein Schuld-Protocoll einzuführen.) N. 136. Confirmation des Vergleichs zwischen den Deputirten der Stadt Kiel und den in Kiel Häuser habenden Edelleuten, Hamburg 22. Juli 1685. N. 150. 151. Dienstregister in dem Amte Kiel und Bordesholm, 13. u. 27. November 1708. N. 152. Commissional-Bescheid in Sachen des in Kiel Häuser habenden Adels und der deputirten Bürger wider den Magistrat der Stadt Kiel, Hamburg 15. Mai 1683. N. 168. Confirmation der Privilegien Kiels von Herzog Christian Albrecht, Gottorf 29. October 1661.

S. H. 427—433.

Gemeinschaftliche Königliche und fürstliche Constitutionen, auch Gerichtsurtheile aus den Jahren 1544—1787, in 7 Bänden oder Libris 6. L. 1 451 SS. L. 2 708 SS. L. 3 416 SS. L. 4. P. 1 814 SS. P. 2 S. 811—1556. L. 5 1595 SS. L. 6 355 SS.

Diese Sammlung meist geschriebener Verordnungen muss für Eyderstedt gemacht sein, da mehrere specielle Verfügungen für diese Landschaft darin sind. In L. 3 N. 1. Fürstlicher Befehl, Gottorp 25. Septbr. 1708, alle Constitutionen u. s. w. einzusenden. (Falck Handbuch I. S. 134.) N. 9. Notification Christian Augusts, Gottorf 12. October 1702, an die Ritterschaft wegen der Uebernahme der Vormundschaft als nächster agnatus. N. 10. desselben Notification, 16. Januar 1709, wegen alleiniger Uebernahme der Vormundschaft nach dem am 21. Decbr. stili novi erfolgten Tode der Herzogin Hedewig Sophia. N. 30—36. Betreffend Helgoland. In Lib. 5 steht S. 1318—1321 das Königliche Rescript, 5. Febr. 1742, mit formula juramenti, welches im Corpus constitutionum regio Holsaticarum T. 1 p. 427 abgedruckt ist, und wornach von geistlichen und weltlichen Beamten in den Herzogthümern der Homagialeid geleistet wird. Die Form ist viel älter, sie kommt schon 1676 vor, als der König von Dännemark sich in Stadt- und Butjadingerland huldigen liess, Nordalbing. Studien B. 4 S. 145 Anm. 2. Für

Dännemark ward 1849, 10. Juli, ein neuer Huldigungseid angeordnet. Departementstidende 1849 n. 50.

S. H. 434.

Sammlung Königlicher und fürstlicher Verordnungen aus den Jahren 1576—1761. 438 SS. 4to.

S. 89—266. Relation der hochfürstlichen Commisson (Hans von Buchwald, Hans von Thienen, Hinr. Schmidt, Mecklenburg, Günteroth, Jürgen Hollmer), das Amt Tondern betreffend, Gottorf 31. October 1681, mit Entscheidungen des Herzogs auf die von der Commission wegen mehrerer Uebelstände gemachten Vorschläge. S. 293—329. Coldingischer Abschied für die Unterthanen in Widing-Harde und Rehm nach Verhandlung zwischen den 8 Räthen König Friderichs II. und den 8 Räthen Johan des Eltern, 1578 24. Januar, ertheilt wegen des Vorstrands, der freyen Sigillation und Kauffmannschaft und anderer Puncte, confirmirt von König Christian IV., Flensburg 21. März 1637, und König Friedrich III., Copenhagen 20. April 1667. S. 331—351. Der a. 1576 13. Januar zufolge den alten Verträgen zu Colding niedergesetzten acht Königlichen Räthe Friedrichs II. und acht fürstlichen Räthe Johansen des Eltern Abschied in Sachen die Hoheit und das jus patronatus in Süder-Jütland, zum Stifft Riepen gehörig, betreffend. S. 352—356. Laudum, so der Churfürst August zu Sachsen als auserwählter Obmann in Sachen der geistlichen Jurisdiction des Stifts Riepen zu Colding 4. März 1578 eröffnen lassen.

S. H. 435.

Sammlung von Actenstücken, Königlichen und fürstlichen Verfügungen aus den Jahren 1564—1723. 411 SS. 4to.

S. 1—11. Flensburg. Abschied der gemeinschaftlichen Regierung halber, Flensburg 26. October 1564. S. 12—15. Landtags-Schluss, Kiel 28. Februar 1583 von decimis und Nachsteuer. S. 201—282. Jura academiae Kiliensis, fundatio Gottorf am Tage Michaelis 1665. Statuta generalia. De prorectore. De senatu academico, immunitatibus, docentibus, ministris, bibliotheca, typographo, Gottorf 2. April 1666. Declaratio de jurisdictione, Gottorf 3. April 1668.

Constitutio, Gottorf 28. Decbr. 1675, wegen der Form des Processes, wenn Studiosi einen Bürger belangen. Rescript, Hamburg 28. Januar 1687, dass in causis studiosorum ambages et litium anfractus zu meiden. Constitution, Gottorf 23. Juni 1669, dass die Landeskinder, welche ad ministerium adspiriren, 2 Jahre in Kiel studiren sollen.

S. H. 436—439.

Gemeinschaftliche Königliche und fürstliche Constitutionen aus den Jahren 1601—1726. 4 Voll. 4to. Früher zu einer grössern Sammlung gehörend, bezeichnet 5—8.

Vol. 1 (5) 338 SS. u. Register. Vol. 2 (6) 645 SS. meist kirchliche Anordnungen enthaltend. Vol. 3 (7) 190 SS. S. 60—71. Privilegium Christian I., Riepen des negesten Middeweckens da man singet invocavit 1460. S. 71—75. Privilegium desselben, Kiel Freydag vor Palmarum 1460. S. 75—78. Confirmatio privilegiorum regis Christiani II. et ducis Friederici, Flensburg am Tage Lucae 1513. S. 78—85. Privilegium Friedrich I., Kiel 1524 Freydag na Himmelfahrt. S. 85—92. Vergleich zwischen der Kayserl. Majestät und I. Kön. Majestät zu Dennemark, Lübeck 12/22. May 1629. S. 92—110. Recess zwischen König Christian I. und der Schleswig-Holsteinischen Ritterschaft, Rensborg am Tage Sct. Margaretha a. 1480, wegen der Bündnisse der Ritterschaft. S. 115—117. Gemeinschaftliches Patent zum Landtage, Gottorp 12. Mai 1711, dass Prälaten und Ritterschaft entweder in corpore oder durch einen Ausschuss 17. Juni in Gottorf sich einfinden. S. 169—190. Bordesholmischer Tractat zwischen Christian II. Könige u. s. w. und Herzog Friederich von Schleswig-Holstein, Bordesholm Mittewochen nach Laurentii 1522. Vol. 4 (8) 755 SS. S. 351. Revers an Ihre Königl. Majestät, von B. und R. auch den Deputirten nebst 6 andern Bürgern ausgegeben und unterschrieben, Gottorf 6. Juni 1684 (gedruckt in Nordalb. Studien. B. 4 S. 191 u. 192). S. 353. Königl. Verordnung, wie es mit der Administration der Justiz in dem Herzogth. Schleswig hinführo gehalten werden solle, Copenhagen 15. Novbr. 1684, dass zu Gottorf eine Justizcantzley

anzuordnen, das Schleswigsche Landgericht und Oberconsistorialgericht auf Gottorf alle Jahr zu halten.

S. H. 440.

Sammlung von 13 Verordnungen und Verfügungen theils für das Herzogthum Schleswig, theils für beide Herzogthümer. 295 Bll. 4to.

1.ª Hertzog Friderichen Dyckordnung in dero Amt Tundern publicirt, Tundern 14. Mai 1619, in plattdeutscher Sprache. (Hochdeutsch gedruckt im corpus statutorum Slesvic. T. 1. p. 397 u. folg.) 1.ᵇ Der Anfang des Spade-Landesrechts. 2. Friederichs IV. Octroy wegen des Bredsteder Vorlandes, Copenhagen 29. October 1708. 3. Haderslebener Stadtrecht, confirmirt von König Christian IV. in deutscher Sprache (gedruckt im corp. stat. Slesv. II. 448). 4. Contractus inter Holsatiae ducem et Nordstrandiae participantes 1652, in holländischer Sprache (gedruckt ibidem T. 1 p. 560). 5.ª Börgerrecht tho Flensborg (in plattdeutscher Sprache). In fine:

Hier endigen sick de Flensburger Stadtrechte a. Christi 1581, Paul Wildfangen.

(Die Handschrift scheint eine Abschrift des bei Westphalen monum. T. 4 p. 1899 erwähnten Wildfangischen Manuscripts. Die Capiteleintheilung weicht von dem Druck im Corp. statutor. T. 2 p. 176 ab.) 5.ᵇ Flensburger Politia Christiani IV. 1600, 48 Capp. (ibid. 2. 253) und 24 Articul aus dem Feldbuch des Kirchspiels Mariä. 6. Cammer-Gerichts-Verordnung, Copenhagen 1. Juni 1720. 7. Verordnung wegen Haltung des Unter-Consistorii im Amte Gottorf, 15. Juni 1731. 8. u. 9. Commissional-Schlüsse wegen der drei combinirten Gemeynen der Stadt Schleswig, Lollfuss und Friederichsberg, Gottorf 7. Septbr. 1711, 4. Aug. 1712 (ibid. p. 85), und Bestimmung Christian Augusts, 28. November 1713 (1712), wegen der Freyhäuser. 10. Landrecht (28 Artikel) der veer Fresischen Harden im Ambt Tundern, Tundern 26. Novbr. 1599 (gedruckt in Dreyers Abhandll. II. 1109.) Dingordnung, 12 Artikel. Vertekniss wat van den veer Harden Raht bewilliget und consentirt ist tho Tundern 1568 24. Martii (ibid. 1125). 11. Catalogus medicamentorum

officinalium cum taxa pharmaceut. in usum ducatuum Sl. H. jussu regio concinnata a facultate Hafniensi una cum pharmacopola aulico Joh. G. Beckero 1705. (Diese Medicinalordnung Christians V., Copenhagen 1672 4. December, ist gedruckt Glückstadt 1705.) 12. Das Apenrader Stadtrecht 1514 von König Christian befestiget (corp. statut. T. 1 p. 355). 13. Apenrader Kirchen-Ordnung von Herzog Johan Adolph, Gottorf 1. Januar 1598.

S. H. 441.

122 Gemeinschaftliche, Königliche und Herzogliche Verordnungen aus den Jahren 1647—1773. fol.

N. 3. Christian Albrechts Constitution, betr. die Zuschreibung der Kirchenbegräbnisse in Kiel, Hamburg 27. Septbr. 1689. N. 5. Befehl Friedrich IV., Glückstadt 19. Januar 1703, an die gemeinschaftlichen Unterthanen, dass obwohl Christian August sich dahin vereiniget, dass zu Vermeidung aller ex titulo eines Coadjutoris zu Lübeck entspringenden Collision bloss des jungen Printzen Carl Friederichs Nahmen in allen gemeinschaftlichen Ausfertigungen zu gebrauchen, dennoch ein sub dato Gottorf 12. Decbr. 1702 ausgefertigtes Mandat zu Handen gekommen, worinnen im Namen der verwittibten Herzogin Fr. Hedewig Sophien und vorerwehnten administratoris Printz Christian August Lbden anbefohlen worden, denen gemeinschaftlichen Priestern sub poena et suspensione anzudeuten, dass sie in dem zugesandten Formular des Kirchen-Gebetes (worinnen Pr. Chr. Augusten der Titel eines erwehlten Coadjutoris beigelegt) keine Aenderung machen — dass keiner des Prinzen Christian August Liebden den Titel und Nahmen eines Coadjutors bis zu erfolgter Kayserlicher Decision beylege. N. 25. 26. Gemeinschaftliche Verfügung wegen des 11/12. October 1730 erfolgten Todes des Königs Friedrichs IV. Gemeinschaftliche Verfügung, Glückstadt 14. Juli 1739, wegen des 18. Juni erfolgten Todes des Herzogs Carl Friederich und der Uebernahme der Vormundschaft von Adolph Friedrich als proximus agnatus. N. 40. Der Kaiserin Elisabeth Manifest, Moscow 7. November 1742, dass der Schwestersohn Foedorowitsch zum Thronfolger ernannt. N. 41.

Verfügung von Adolph Friedrich, Schwedischen Kronprinzen, Bischofs zu Lübeck, in Vormundschaft für Peter Foedorowitz, Kiel 14. Septbr. 1743, wegen seiner Abreise nach Stockholm. N. 46. Gemeinschaftliches Patent, Kiel 14. April 1752, dass von jedem Pflug 1 Rthlr. Spec. Prinzessin-Steuer zu erlegen wegen der Vermählung der Schwester des Königs Friedrich IV., Louise, Königl. Hoheit, mit dem Herzog zu Sachsen-Hildburghausen. N. 53. Patent des Grosfürsten Peter, Petersburg $\frac{\text{24. Mai}}{\text{4. Juli}}$ 1756, enthaltend die Aufforderung zur Angabe von Vergehen des bisherigen Geh. Legationsrath Gottfrid Hinrich von Ellendsheim und des advocati fisci auch Professoris Johan Wilh. Gadendam. N. 78. Verordnung, Kiel 4. März 1762 wegen der Trauer über den Tod der Kaiserin Elisabeth. N. 79. Patent der Kaiserin Catharina, Kiel 31. December 1762, wegen der nach Peter III. 6/17. Juli 1762 erfolgten Ableben angetretenen Vormundschaft für Paul Petrowitz und der Ernennung des Herzogs Georg Ludwig zum Statthalter. N. 88. Notification, Kiel 8. October 1763, dass nach dem Tode des Herzogs Georg Ludwig die Statthalterschaft und Administration auf den Bischof zu Lübeck, Herzog zu Schleswig-Holstein u. s. w., Friedrich August, übergehe. N. 99. Grossfürstliche Advocatenordnung, 26. April 1765. 118. Offener Brief oder Geheissbrief des Kaisers Paul (gedruckt) an die Unterthanen in dem bisherigen Antheil an Holstein, Zarsko-Selo 20/31. Mai 1773, publicirt Kiel 5/16. November 1773. (Ist o. Datum gedruckt in Eggers Leben Bernstorfs, Abth. 2 S. 29, 30, jedoch soll es bei Eggers S. 29 Z. 11 von unten statt auch euch heissen, S. 30 Z. 6 von unten steht bei Eggers Dännemarkische Erbhaus, in dem zu Kiel 20/31. Mai 1773 publicirten Exemplar Dännemarksche Haus.) 119. Offener Brief König Christian VII., Christiansburg 16. November 1773, an die Eingesessenen in dem bisherigen gemeinschaftlichen und grossfürstlichen Antheil Holsteins (gedruckt ohne Eingang und Datum bei Eggers l. c. S. 35—37). N. 121. Privilegium Christian Albrechts, Gottorf 5. Septbr. 1670, dass die Räthe und vornehme Diener, weil sie gleich Uns alle Jahr ihre Bestallung aufzukün-

digen bemächtiget und pro pure subditis nicht zu achten, von der Decimation befreit sein sollen.

S. H. 442.

1. Verzeichniss allgemeiner Kirchen-Verordnungen aus den Jahren 1540—1740, als ministerialia, consistorialia und ecclesiastica, überhaupt mit Nachweisungen (wahrscheinlich vom Generalsuperintendenten Steph. Klotz). 48 SS. fol.

2. Revisions-Protocoll der Schleswigschen Gesetze. 397 SS. fol. Ein Verzeichniss von 2603 geordneten Verfügungen. Der erste Theil befasst die Kirchen- und Consistorial-Sachen. Bei mehreren Verfügungen ist angegeben, dass sie als temporäre cessiren, dass sie in der holsteinischen Sammlung nicht befindlich seien, dass sie ad specialia gehören.

3. Chronologisches Verzeichniss der im corpus statutorum Slesvicensium T. 2 und corpore constitutionum regio-Holsaticarum B. 1, 2 enthaltenen Verfügungen. 110 SS. fol.

Aus Falcks Nachlass. Siehe Verzeichniss von Büchern Falcks, Kiel 1851. S. 249 n. 3.

*S. H. 442.**

Revisions-Protocoll der Schleswigschen Gesetze. 821 SS. 4to.

Im Jahr 1736 projectirte die Regierung eine Sammlung der Landesgesetze, der Generaltheil soll 1754 12. Februar beendigt sein. Vergl. Falcks Handbuch B. 1 S. 135 Anmerk. 89.

S. H. 443.

Constitutiones regio-ducales und gemeinschaftliche aus den Jahren 1593—1727. 40 SS. index. und 1075 SS. fol.

S. H. 444.

169 Königliche, Fürstliche und Gemeinschaftliche Verordnungen aus den Jahren 1593—1732. fol.

N. 1. Stapelholmer Constitution, Gottorf 24. August 1653, wegen Auslösung der Creditoren. N. 3. Fürstliche Resolution, Gottorf 12. Juli 1695, wegen Bestellung eines besondern Gerichts für die beiden Gemeinden Lollfuss und Friedrichsberg, und Concedirung des Schleswigschen Stadtrechts. N. 11. Gemeinschaftliche

Entscheidung, Copenhagen 27. Septbr. 1664, wegen der Streitigkeiten zwischen der Aebtissin Emerentz Hessen und dem Verbitter Gosche Buchwald. N. 12. 13. Urtheile, Rendsburg 28. Juni u. 25. Juli 1694, in Sachen der Priörin in Itzehoe wider Fridrich Reventlou Verbitter. N. 123. Gemeinschaftliche Constitution wegen der Jagd der Ritterschaft auf den Klösterlichen Gütern, Gottorp 20. April 1711. N. 125. Fürstliches Patent wegen Verpachtung der Aemter u. s. w. an den Gouverneur Tielman Andreas Bergholz, Gottorf 14. Juli 1702. N. 126. Patent, Gottorf 27. April 1711, wegen der Lehngüter. N. 140. Gemeinschaftliche Verfügung, Gottorf 1. Juni 1711, wegen der Wahl des Verbitters, dass ausser den Landräthen niemand zu wählen, der schon in Pflicht und Diensten stehet, dass die beiderseitige Confirmation zu suchen. N. 141. Gemeinschaftliche Zollordnung, Gottorf 11. Septbr. 1711. N. 142. Resolution der Königlichen und fürstlichen Commissarien für die Ritterschaft, Schleswig 12. Septbr. 1711, auf die Bitte um Haltung eines Landtages. N. 147. Königlicher Befehl, Gottorfer Obergericht 25. Mai 1714, sich an die fürstliche Patente nicht zu kehren. N. 159. Königliche Resolution, 27. Juni 1732, auf das von Prälat und denen von der Ritterschaft des Herzogthums Schleswig 7. Juli übergebene Memorial wegen des nexus socialis u. s. w.

S. H. 445.

Königliche und fürstliche Verordnungen, mehrere für die Stadt Husum, aus den Jahren 1683—1717 u. s. w. 216 SS. fol.

S. 1—7. Christian V. Executionsordnung, Rendsburg 7. Aug. 1683. S. 7—59. Königliche Verfügungen wegen der Einquartierung, Rendsburg 7. Aug. 1683, Husum 11. März 1713, Gottorf 27. Aug. 1714, Copenhagen 3. Decbr. 1717, 30. Novbr. 1686. S. 69—72. Herzogliche Executionsordnung, Reinbeck 3. Juni 1701. S. 73—92. Aug. Giese Bericht von dem vorigen Wohlstande Husums, aufgesetzt 1656. S. 93—109. Königliche Verordnung wegen Erhebung der Gefälle in Altona, Friedrichsberg 18. Septbr. 1705. S. 111—120. Johan Adolphs Privilegium für Husum, 1603. S. 121. Constitution wegen der aus Husum ziehenden Bürger, Gottorf 2. Mai 1637.

S. 123. Grenzscheidung zwischen Amt und Stadt Husum, Gottorf 20. Octbr. 1690, zwischen Husum und Rödemis, 14. Septbr. 1619. S. 195—216. Fürstlicher Commissional-Schluss für die Stadt Schleswig, Gottorf 7. Septbr. 1711, mit Anlagen A—K.

S. *H.* 446.

Verzeichniss der in 10 Bänden im Gottorpischen Archiv zu Schleswig aufbewahrten Verfügungen und Reglements mit vorangeschicktem alphabetischem Register.

24 SS. Register, in dem auf die Seite des 154 Seiten bildenden Verzeichnisses verwiesen wird, wo über die Materie Verordnungen angeführt und deren Inhalt kurz angegeben ist. Z. B. Abnahme S. 23. Das Verzeichniss führt die Verordnungen nach Ordnung der 10 Bände auf. Der 10. Band beginnt S. 138.

S. *H.* 447.

Repertorium seu extractus legum constitutionum, edictorum rescriptorum, et declarationum etc. quae omnia in ducatu Slesvicensi obtinent ibique observantur et quibus in sententionando et decidendis casibus judicialibus insistimus. Slesvici a. 1787. Mense Octobris. 178 SS. fol.

Die Titel der Verordnungen sind unter alphabetisch geordneten Rubriken angeführt. Abendmahl — Zwirn-Spitzen.

S. *H.* 448.

1. Von den Rechten und Gesetzen des Herzogthums Schleswig. 94 SS. fol.

Die jüngsten in diesem Verzeichnisse aufgeführten Verordnungen sind von 1774.

2. Extract aus denen von den Ober-Beamten im Herzogthum Schleswig von Beschaffenheit der Fest- und andern Gütern a. 1741 auf gewisse Fragen bei dem Gottorfischen Obergericht eingebrachten Nachrichten. 80 SS. fol.

S. *H.* 449.

Registrant über die im Cammerarchiv sich befindende Constitutiones, Mandate und vim legis habende Verordnungen von a. 1700—1705 colligiret. 145 SS. 4to.

S. H. 450.

1. Collectanea de juribus ducatuum oder kurtz gefasste Geschichte und Nachrichten von allgemeinen Landes-Gesetzen und besondern Land- und Stadt-Rechten beyder Herzogthümer Schl. Holstein, vornehmlich des Herzogthums Schleswig. 111 SS. fol.

2. Historia juris Danici. 24 SS. fol.

3. Designatio der von Peter Axen specificirten und abgethanen Sachen. 36 SS.

4. Designatio aller respective geführten Recessen und bey mir vorhandenen Acten de anno 1688 usque ad 1705. 65 SS. fol.

Peter Axen, † 1707, war gelehrter und geachteter Advokat in Schleswig, in weiblicher Linie stammte von ihm Gabriel Christian Schreiber von Cronstern, † 1769.

S. H. 451.

Samlinger af gamle Love og rare danske manuscripter. 962 SS. fol.

S. 1—156. Jydsk Loug; S. 157—161. En enfaaldig vnderuisning offver det 33 Cap. vdi den jydske Loug 2 Bog; S. 163—195. Tord Deghn vnderuisning (Artikel 94); S. 196—220. Stadts-Retten (86 Artt.) som alle Kiøbstederne vdi Danmarck er ont oc giffuen etc. vdi Nyborg. Anfangend:

Wi Christoffer med Guds Nade —

in fine:

Kiobbenhaffen 1541 (1441).

(In Kolderup-Rosenvinges Samling af gamle danske Love D. 5. Kiøbenh. 1837, S. 512—519 sind die ersten 49 Artikel gedruckt); S. 222—235. Birckeretten giffuit oc stad fest af Kong Cristoffer Søn i Nyborg 1269, 45 Artt. (Gedruckt in Ancher farrago legum p. 208 ff.); S. 237—243. Fyens Vedtect, anfangend:

Wi Christian met guts Naade. — Koldinghuss 1547;

S. 245—259. Rigens Ret, hvo Rigens deele vill føllige; S. 259—262. Hvorledis mand alle delemaal oc sager skal forfyllge til Ting etc., Drotningborg 23. May 1573, anfangend:

Wi Frederich den anden etc. giøre alle vitterlig, at vore vnndersaate, meninge Kiøbstedmend vdi vort Laand Fyen etc.;

S. 264—268. Avschet oc Beslütning, som Kong. Maj. Kong Christian III. etc. met Danmarckis Rigis Rat haffuer ladet giffue de Vendiske Steder etc. 1552 15. July; S. 269—336. Register lettelige at finde efter A. B. C. i for. Louger och Recess; S. 337—602. Selandsfare Low Bog 1—6. (Im Ganzen gleich dem Druck in Kolderup Rosenvinges Samling D. 2.) Der zweite Artikel oder das zweite Capitel der Handschrift beginnt so:

Om Hustruen siger sig at vere met barn. Deer Bonde, oc Hanns Hustrue sidder igen oc siger sig at vere met barn etc.

Zur Vergleichung sind nach jedem Capitel concordantien angeführt aus dem jütschen Low, Skaaner Low etc.); S. 606—747. Skaanefaare Low Bog 1—6; S. 749—786. Skaaner Arffve Bog; S. 787—811. Om Orbodemaall; S. 813—814. Register till Skaaner Low; S. 815—859. Forordning oc Skick huoledis her effter holdis skall mett Betler oc Stadere offuer altt Danmarckis Rige. Vdgiffvitt 1588. — Hadersløff Huss 27. Decbr. 1588; S. 860—889. Kongel. Maj. Frederik II. obne Breff lydenndis om hues alminndelige Mandater oc Forordninng, H. Maj. paabiuder oc dog icke effterkommis som det sig bøer, Kiøbenh. 19. Juni 1582, und elf andere Verordnungen von Friedrich II. und Christian IV., 5. Juni 1562, 23. Octbr. 1565, 18. Octbr. 1577, 19. Juni 1582, 16. Juni 1586, 31. Mai 1586, 31. Mai 1589, vier vom 30. Juni 1589; S. 891—910. Kong. Maj. Frederik II. Ordinantz lydendis om Ecteskabs Sager, Kiøbenh. 19. Juli 1582, und drei andere Verordnungen, 14. Aug. 1590; S. 911—961. 25 Dombreffue 1); S. 911—914. At Hertug Dommet aff Slesuig oc Synder Jydland hører til Danmarckis Kongs Krone. Dette Dombreff er vdsatt af Joachim Rønno electus til Rodskyld och forskikket til aerlig oc velbyrdig Mand oc strenge Ridder H. Tygge Krabbe Danm. Rigis Marskalk:

Wi Sigismundus fordi for. Konng oc for. Megler oc Dommere, siddendis vdi vor Domstuff paa det stedt, som her vnnderschriffuis, huilket wi for it begynnt haffuer oc der till besønderligenn vdkaarit, siden wi haffue seet, hørt, besønderligen lest, oc vnnderstanndit, oc vore Procuratores oc Doctores der till besønderligen vduaald, the breffue, som de

paa begge sider haffuer vdgiffuit, oc siden fremdelis haffuer sig skot til oss, der wi oc saa haffue hørt begge partis deris beuisning, begiering oc klagemaal, beuisninger, Steffninger, tilbud, Tingsvidner, Instrumenter oc breffue, oc alle andre vilkaare, oc huert besønderligt, som de kunde sige, fremsette, oc faaregiffue, i vor neruerelse begge parter: till at beuare oc beskerme sinn ret, baade met schrifft, tale oc leffuendis røst, oc sidenn wi haffue beseet, hørt, betractet oc ranndsagit alle andre vilkaare, oc huert besønderligt, som burde at besees, høres, actes oc ranndsagis, langsommeligenn och aluaarligen beraadt, Ere wi i alle desse Sager fremtreder oc dømmer den endelige Dom som scrifftelige findis beslutet her vnnder neden, huilckit wi lod lese, vdaff vort bud, oc befalet hederlige manND Her Franscisco, Prouist til Stregonienn, vor vnder Cantzeler Ord fra Ord, som her effterfylger:

Udi Jesu naffn i denne Sag oc de Sager, som ere berørt for oss imellem hoybaarne første oc herrer Her Erich met Guds Naade, Danmarckis Konge paa denn ene side, oc høy borne førster H. Hinrick, Alff, oc Giert, Greffuer til Holsteinn paa denn anden side, om Slesuig hertugdom oc andre klagemaal, som haffuer verit for Øynen, oc er scriffteligt oc mundeligt følt i rette paa begge sider vdaff langsom oc aluaarlig beraad met vore Predieanter, Baaroner, Eddelmennd, Doctores oc Lougkiøne:

Wi Sigismundus for. Romerske Ko. enn Megler vdkaarit med volgifft vdaff for. parter, aff slig skikke wille wi oc dømme for enn Ret, oc nu schrifftelige tilminde ganndske Synder Judlannd, huor ved Slesuig ligger, Gottorp och anndre steder, som er Judlannd till hørenndis, met Danneuick oc Alsøe, oc it Stycke Lanndt hoss de Friser, callis Hedenn, met alle deris anhengendis rette oc alltid haffuer hørt, oc schulle her effter endelige høre Konge aff Danmarck oc Danmarckis Rige, vdaff rett brugeligt Herredom oc hannd schal fordi indføris vdi samme Hertugdom, oc for. stycke Lannd, met alt deris tilbehøring, oc at for. Hinrich, Alff oc Giert, Brøder oc Greffuer haffuer aldrig hafft, oc icke skulle heller her effter haffue met samme Hertugdom oc for. Lannd, nogenn Ret paa Forlenings vegne, oc saa met denne vor dommelige Sentenz som er ganngen effter vidnisbyrd oc schriffteligenn beuisning, met denne neruerendis vor schriuelse, Megle oc Dømme wi endnu met rette, imellem samme parter for merckelige aarsaager skyld, som os haffuer rørt, Oc er fordi paa alle sider granndschet oc Randsagit, huor wi formene begge parter at repetere denni sag igenn: Alle desse for. stykker oc huer serdelis till fasthed oc vidnisbyrd, da lade wi dette vort breff oc Instrumente schriffue, oc

instrumenterer met hues det indeholder, vdaff denne vnderschriffuene Antenna oc bestercket met vor May. Indsegler vnderhengendis, oc er denne vor Dom oc Sententz giffuen oc lest vdi Buda Stad i vespane Stigt, vdi enn stor Stoffue, ind paa vort Kongelige Slodt vdi verdige Fader i Christo neruerelse, met erlig oc ypperlige mannd oc Herre H. Fernando met Guds naade Biscop till luenn, Paffuens Sendebud, Loduig Hertug til Dackenn, Patriarch, Aquele Kircke santero, Archebiscop till Medenborch, Georgio Archiebiscop till Stigonier, Nicolao Varienn, och Petro aff Rodtzgan, Vesprinnen Bisper, Johan Rotzgan denn ypperste Rentemester i Vngu, Benedicto Prouest till Albann, denn Romerske Bispe Pretantario, Johan Prouest i Birda, Francisco Prouest i Stigonienn, keyserlige Vnnder Cantzeler, Petro Paido vdaff Iestinopel Doctor vdi Kerckenn oc Keyer Rette, Cribano vdaff Padua, Ridder, Nicolao Geselmeister, enn saghører vdi Paffuenns Pallatz, Loduica de Charentis vdaff Boma, Johanne Delmelanentze, alle Doctores i Kircke Louger oc Keyser loug, først høybaarne furstis oc herris Raad, oc maange anndre Vidnisbyrd, som der vaar besønderlig tilkallit, paa Onsdag som vaar denn 28. Dag vdi Junii maanet in dictione etc. anno 1424 anno hingariis 38, Romanorum 14 oc Bohemer 4.

Der Bischof Joachim Rønno war lange nach diesem Erkenntniss des Kaisers Sigismund erst 1529 ernannt. (Allen Handbog Udg. 2. p. 322.) Sein Name kann sich also nur auf die Abschrift beziehen. Die Handschrift weicht an mehrern Stellen von Huidtfeldt Tredie Part chronologiae oder Danmarckis Krønnicke, Kiøbenhaffn 1603 4to. p. 368 u. 369 ab.

S. 915—962. Dombreffue 2) om hindrelse oc Roff anfangend:

Wi Jens met guds naade Biscop til Rodskild — 1417.

3) Huad ret den bør, der hieme sidder naar vide oc Brandgaarde oc feide ere forhanden oc bauenbrender oc huat ret den bør den der baaneret setter oc rømmer met wminde. Anfangend:

Alle mennd dette breff sheer eller hore lese, sielse wi herloff Nielsenn Ridder, vdi Engelov, Lanndtzdommer vdi Seeland etc. Jenns met guds Naade Biscop till Roskild — at aar effter Guds Byrd 1420 paa denn 8 Onsdag effter vor fru dag visitationis — giffuit paa Sielandtz faar Landtzting aar 1517 denn Onsdag effter rodag Juli som først almindelige Sogneting der effter hollis;

(N. 4. 8. 9. 24. 25. Gedruckt in Kolderup-Rosenvinge Udvalg af gamle Domme Saml. 1. Kiobenh. 1842, S. 23 n. 18, S. 49 n. 31, S. 51 n. 34. Saml. 3, S. 113 n. 40, S. 159 n. 62.)

Diese Sammlung wurde der Kieler Universitätsbibliothek vom Oberarzt und Regimentschirurgen Professor Wendt in Kopenhagen geschenkt.

S. H. 452.

1. Den danske Log (Jütsche Low). In fine 1589. 189 SS. 4to. *2. Tord Degens Artickle oc forklaring offuer den jüdske loug (85 Capp.) samtockt oc stadfest aff Koning Waldemor oc menige Danmarckis riiges raad vdi en almindelige Herredage som da holtis vdi Nyborig. Udsat paa danske effter den latinske Text. Schreffuit 1590.* 59 SS. 4to. *3. Her effter følger alle dy sager i Logen findis ther mand skall weries for tnedt kiøns neffn som er 12 mend inden Sysel oc tredie mand byrdt etc.* 14 SS. 4to. *4. Enfoldig underuissening offuer the 33 Cap. vdi J. L. anden Bog.* 13 SS. *5. Christian III. Recess offuer seth oc met ny Artickle forbedrit paa Koldinghuss, 13. Decbr. 1558.* 95 SS. *6. Frederich II. Handfestning vdgiffuen 1559 der Hans Kong. Maj. bleff kronet, Kiøbenh. 12. Aug. 1559.* 41 SS. 4to. *7. Gaards Raetten huorledis holdis skall paa Kronens Slotte oc gaarde offuer alt Danmarckis og Norgis Riiger sammeledis i Kiøbsterne, huor kongel. Maj. Folk oc Hoffsinder liggendis ere, Fredrichborge 9. Maji 1562.* 42 SS. *8. Den danske Søraet som Frederich II. lod udgaa 1561. Udi huilken oc findis huorledis her effter skal holdis om vrag. Kiøbenh. 9. Maji 1561.* 92 SS. *9. Riber Stadtsraet, 124 Artt.* 97 SS. Anfangend:

Wi Christoffer med Guds naade — giøre vitterligt for alle — der for haffue wi giffuit oc vnt disse vor elskelige Borger i Ripe denne Privilegie — giffuit Ripoe 1242. — Anno domini 1269 den 6. dag i den Manet der kallis Julius vdaffen Koning Erick, Christoffers Søn vor, det 12 Aar effter hand Koning vorte, vdi det hoff, der det same Aar holdit vor y Nyborig, da vorte giffue de Borgere i Ripoe disse — Privilegia etc. (Gedruckt in Kolderup-Rosenvinges Samling D. 5 p. 216 ff.)

10. Bierckraet. — Denne Bierckeraet gaff Konning Christoffer 1268. 22 SS. *11. Disse effter folgendis Capilleler findis vdi den Skonsk loug udi det sivende bog etc.* S. 23—29. *12. Kierckie Logen 25 Capp.* 14 SS. Anfangend:

Thette er den Rett, ther saat waar paa Molsteffne instienhuse af Eskildt Erckebischop imellem Lundt oc Dalbye — 1160.

(Nach abweichendem Text gedruckt in Thorkelin Samling af danske Kirke — Love, Kiöbenh. 1781, S. 1—12, vergl. Kolderup-Rosenvinges Rechtsgeschichte, Berlin 1825, S. 50.) *13. Følger huad Friheder oc Privilegier de wendische steder haffuer vdi de danske stedere.* S. 15—20. *14. Huad Frihieder oc Privilegier di danske steder haffuer vdi de Wendiske steder.* S. 20—24. (Auch in S. H. 451 p. 267. 268.) *15. Significatio eller betydninge paa Eede oc Sueren etc.* S. 25—29. *16. Register.* S. 31—99. *17. Constitutio Voldemari regis per Thordonem legiferum articuli et correctiones (92) legis, quas ille thord deghn Daciae legifer composuit ex consensu meliorum regni in Perlamento danorum in Nyburg. Rex Voldemarus confirmarit.* 16 SS. Anfangend:

Primo quicumque aquam etc.

(Gedruckt in der Ausgabe des Jütschen Low, Ripen 1504 und Kopenhagen 1508 im Anhang.) *18. Handfestningh, Alia constitutio Voldemari, Constitutio Christoferi regis filii Voldemari, Constitutio Erici regis, Constitutio Erici regis prioris Erici filii, Constitutio reginae Margretae, Constitutio Olavi regis, Constitutio Erici regis filii Christoferi.* S. 16—45, (gedruckt ebendas.) *19. Ex volumine D. Andreae Nicolai pastoris in Sterup.* Ex *constitutionibus Christiani IV. a. 1615 publicatis etc.* S. 45—47. *20. Friedrich II. Krieges schepes Artickel (68), Lunden 28. Martii 1565 in plattdeutscher Sprache.* 15 SS. 4to.

Die Kieler Universitäts-Bibliothek kaufte die Sammlung auf Falcks Bücherauction. Verzeichniss, S. 252 n. 9. Im Jahr 1812 besass sie P. Lüders, der sie auf der Auction der Bücher des Viceecanzlers Petersen kaufte.

S. H. 452.

1. Konning Woldemars judske Low, S. 1—143; *2. Kions-Neffe, Frendes eedt, Herritz Neffe, 40 Mark sager*, S. 143—149; *3. Thordt Degens Forklaring, 85 Artt.*, S. 149—173; *4. Nogle gamle ords forklaring*, S. 173—185; *5. Stadts Retten, 79 Artt., Haffniä 1443*, S. 187—213; *6. Christian III. Recess, Koldinghuss 13. Decbr. 1558*, S. 215—282; *7. Frederik II. Handfestning, Kiobenh. 12. Aug. 1559*, S. 283—309; *8. Frederich II. Skick och ordning, Kiobenh. 1572*, S. 310—316; *9. Frederich II. Gaardtzrett, Frederichsborg 1562*, S. 317—336; *10. Frederich II. danske Serett*, S. 337—381; *11. Frederich II. Recess, Kallundborg 21. Novbr. 1576*, S. 382—407; *12. Den dennsche Lough, B. 1—6, som K. Wolldemaro loedt schriffue, Worringborgh 3. Mart. 1249*, S. 409—634; *13. Kiercke lougenn, 20 Capp., 1240*, S. 635—643; *14. Register*, S. 637 - 677; *15. Konning Ericks Christoffers Sons Handtfestning, 28 Artt., 1240*, S. 679—693; *16. Frederick II. Breff om Omgelt paaa Huusleie oc Jordtschyldt vdi Kiobenhaffen, Dronningborg 29. Maji 1573*, S. 694. 695; *Frederick II. Breff, Koldinghuuss 8. Jan. 1579*, S. 695. 696.

Auf den ersten 2 Blättern der Handschrift steht:

Undsigels Breff, som den thyrkske Keisar nu nylige haffuer tillskreuitt denn Rommersche Keiserlige Maj. Rudolphus os arme Christenn forferdelig ock ynckeligt att høre. Wi Soldandan Sollimann. — Vdi wor weldige Regiering A. 29.

Auf Bl. 2. 3. 4. steht ein Auszug aus Pouel Mundt Nye Tidende.

Nach Nyerups Literaturlexicon S. 402 erschien Mundts Schrift om den Forligelse imellem Keiseren og de 7 Churforster til Regensborg om Udrustning imod Tyrken, Kiobenh. 1596. In der Handschrift statt Regensburg Rennssburgh.

S. H. 453.

508 SS. fol.

S. 1—12. Dispositio des Handbockes, darinn de gantze Inhalt des jüdischen Lowbockes mit den Concordantiis etc. S. 13. 14.

Warnung und straffe für einen falschen ungerechten Eidt. S. 15—225. Ein new ausgesetztes und transferiertes deutzsch Lohebuch — emendirt und restituirt durch Erick Krabben zu Büstrup, 1557. S. 227—239. Ein new Tractat von schiffbrüchigenn gueteren auf denisch wrack genandt — durch Erick Krabbe (gedruckt mit Erik Krabbe Jydsk Lowbog, Kiobenh. 1684, S. 105). S. 241—343. Repertorium alphabet. Darinnen die denische wörter so in dem Lowbuch — verklaret zu finden sein, und mit den Concordantiis Thordonis Deghn und aller anderer König Woldemaro in dem Regiment gefolgten Koningen Constitutionen u. s. w. Verträgen zwischen dem Reiche Dennemarck und beyden fürstenthumben Schleswig und Holstein aufgericht, wie auch mit der a. 73 publicirten Landgerichtsordnung verglichen u. s. w. — Hiezu sein gekommen die vergleichung und Conciliation des Textes beyde des Judschen und Selandischen Lobuchs. (Gedruckt mit Blasius Ekenberger judske Lowbock, Schlessvig 1593 4to.) 345—366. Tordtt Degne Erklerung und Nawisung etlicher Artickel im Lowbuch von einem denischen Juristen mit namen Tort Degne gemaket und in denische sprake beschreven. S. 367—413. Koning Christians III. Recess (70 Capitel), aversehen und mit nien Artickelen vorbetertt 1558 (in dänischer Sprache gedruckt mit jüdske Lowbog, Kiobenh. 1590 und 1642). S. 414—435. König Frederichen des andern Handtvestung (48 Artikel) gegeven 1559 Copenhagen Sonnavendes negest na S. Laurentii Martiris, welcher ist de 12. dag Augusti (in dänischer Sprache gedruckt ibidem). S. 436—452. Friderich II. Hoffrechtt (47 Artt.) so idt schal geholden werden von der Rike Schlöte und Höuen ouer gantze Dennemarcken und Norwegen, Fredericksborg den 4. May 1562 (in dänischer Sprache gedruckt ibidem). S. 453—459. Register paa alt huis sig udi enn danske Lowbog befindis. S. 460—508. Der Stadt Flensburg Policeyordnung von Christian IV., Datum Copenhagen 14. Jan. 1600 (gedruckt im corpus statut. II. 253).

S. H. 454.

Ekenberg Repertorium alphabeticum, darinnen die Dänischen Wörter u. s. w. 106 Bll. 4to.

S. H. 455.

1. Erick Krabbe, Ein new ausgesatztes und transferiertes deutzsch Lohebuch. 2. Erik Krabbe, was man für schiffbrüchig guet wrack rechnet. 3. Tordtt Degne Erklärung. 4. Christian III. Recess, Kolldinghuess 13. Decbr. 1558. 5. Frederich II. See-Recht (in plattdeutscher Sprache), *Kopenhagen 9. Mai 1561* (in dänischer Sprache mit dem judske Lowbog gedruckt, Kiobh. 1590 und 1642). *6. Constitutio 1. Decbr. 1649 super jure repraesentationis in ducatu Slesvicensi. 7. Beschriuinge unsers Stadtfeldes tho Flensborch 1558 Meddeweken nha Oculi* (3 Bll.). *8. Disse nageschreuene (48) sindt up den Schlote Flensborch Amptlüde gewesen siedt anno 1431. Borgemeister (56) siedt 1404. 9. Flensburger Stadtrecht, 133 Artikel. 10. Erick Krabbe, neuer Tractat von Schiffbrüchigen gutren. 11. Christian IV. Policeyardnung* (55 Artikel), *Kopenhagen 14. Jan. 1600. 12. Beliebung wegen der jungen Bürger, wegen Hochzeiten und Leichbegängnissen von a. 1587 13. Febr.* 418 Bll. 4to.

Die Handschrift ist aus dem Nachlass des Bürgermeisters Fuhr in Plön zur Universitätsbibliothek gekommen.

S. H. 456.

1. Ein new ausgesatztes und transferirtes teudsch Lohbuch oder Rechtsbuch, wie in Nordjutlandt, Fyen und dem Fürstenthumb Suderjutlandt, welches auch Schleeswyck genannt wird, üblich und gebräuchlich ist — emendirt durch Erich Krabbe a. 1557. 4 Bll. Titel und Dedication an Christian III. u. 105 Bll. fol.

2. Erich Krabbe, ein new Tractat von Schiffbrüchigen Gütern auf denisch Wrack aus allen denischen Lohebüchern zusammengetragen. 6 Bll. und Register zum Lohbuch Bl. 7—49. Vergl. Falcks Ausgabe des jütschen Low, Altona 1819, S. XXXV.

S. H. 457.

Erici Krabben weyland Königlich Dänischen Reichs-Raths hochdeutsche Uebersetzung des Lowbuch dem König Christian III. 17. Juli 1557 überreicht. 231 Bll. fol. Es fehlt die Dedication an Christian III.

S. H. 458.

Dasselbe mit der Dedication. 198 SS. fol.

S. 457 u. 458 sind aus Falcks Nachlass. Verzeichniss S. 250, n. 13. 14.

S. H. 459.

Repertorium juris collectum a me Joachimo Bluting anno aetatis meae 62. primo die Maji. Prima pars lit. A—M.

Voran index titulorum 6 Bll. fol. In dieser eigenhändigen Handschrift von Blütings Repertorium fehlen mehrere Seiten, es sind da S. 1—52. 77—80. 97—106. 123—128. 153—196. 293—316. 349—356. 365. 366. 387. 388. 391. 392. 409. 410. 419—422. 427—430. 437. 438. 443—450. 455. 456. 459. 460. 473. 474. 483—486. 491—494. 501. 502. 505. 506. 509—516. 519. 520. 523—528. 531—534. 541—544. 547—550. 601. 602. 609—612. 619. 620. 649. 650. 653—656. 659. 660. 736. 737. 770—773. 808. 809. 812. 813. 834. 835.

Die eigenhändige Handschrift Blütings ward der Universitäts-Bibliothek geschenkt von Moritz, dem Kanzler des Schleswiger Obergerichts.

S. H. 460.

Glossa oder Erklerung des Jütschen Landtrechten oder Lowbuchs so Blasius Eichenberg anno 1593 aus dem Dänischen in die Holsteinische Sprach gebracht, beschrieben durch Joachimum Bluting Advocatum des fürstlichen Hoffgerichts zu Gottorff, wonhafft zu Schleswig. 1091 SS.

Diese eigenhändige Handschrift Blütings ward der Kieler Universitäts-Bibliothek von dem Kanzler Moritz geschenkt, der sie aus dem Nachlasse des Viceeanzlers Petersen erhalten. Conf. Arpe feriae aestivales, Hamburgi 1726, p. 275. 276. Die Handschrift ist im Ganzen gleich mit der gedruckten Glosse Blütings.

S. H. 461.

Glossa und Erklerung des jüdschen Landrechts oder Lowbuchs (Buch 1) *dem gemeinen Manne zu gute gestellet und beschrieben durch Joachimum Bluting.* 360 SS. 4to.

Aus Falcks Nachlass. Vergl. Verzeichniss S. 253 n. 14. Die Handschrift stimmt im Ganzen mit der gedruckten Glosse überein.

S. H. 462.

Jus Juticum. 462 SS. fol.

Ausführliche Erklärung zum ersten Buch des jütschen Low, anfangend:

Dem günstigen Leser beliebe zu wissen, dass die ersten 27 Capitel, ausgenommen das achte dieses ersten Theils u. s. w.

S. H. 463.

1. *Joachimi Blütingii observationes in jus Juticum.* 444 SS. fol.

Diese ausführliche Erörterung des ersten Buchs des jütschen Low ist gleich mit n. 462.

2. *Joachim Blüting, Advokaten des fürstlichen Hoffgerichts zu Gottorff und zu Schleswig wohnhafft, vom Erbgangs-Recht nach dem jütschen Landrecht oder Lowbuch in eine gute Ordnung gebracht und dem gemeinen Manne zu Gut erklähret* (35 Capitel). S. 447—672 fol.

S. H. 464.

1. *Blüting, vom Erbgangsrecht* (38 Capitel). 124 SS. fol.

2. *Blüting, observatio 1—9. zum Jütschen Low.* 35 SS. fol. Gedruckt in Westphalen Monumenta T. 3 p. 2166 ff.

3. *Observatio 10 von mannicherley Todtschlägen im Jütschen Low undt von der Manbusse und Aussühne, deren allen Prozess und Verfolgung und was dem mehr anhängig. 23 SS. fol.*

S. H. 465.

Blüting, Erbgangs-Recht. 316 SS. u. 6 SS. Uebersicht der 36 Capitel.

Das Manuscript kaufte die Universitäts-Bibliothek auf der Auction der Bücher Wedels, Besitzers von Freudenholm, früher nach Wedels Bemerkung auf Gudes Auction (Catalog. bibl. Gudianae p. 116) für 8 Mark 10 Schilling verkauft. Friccius besass es 1724.

S. H. 466.

1. *Blüting, Erbgangs-Recht*, S. 1—117 fol.; 2. *Observatio 1—9 über das Lovbuch*, S. 127—183; 3. *Erich Krabbe, Ueber-*

setzung des Jütschen Low, S. 201—397; 4. *Dessen Tractat von schiffbrüchigen Gütern*, S. 397—406; 5. *Des Reiches Dennemarck neuer Recess Christians III. in 9 Capp.* (von 1558), S. 407—417. (Dieser Colding. Recess ist vollständig gedruckt in dänischer Sprache in Kolderup-Rosenvinges Samling D. 4. S. 253.)

Die Handschrift war früher im Besitz des Flensburger Bürgermeisters G. Claeden.

S. H. 467.

1. Blüting, vom Erbgangsrecht, 38 Capp. 2. Dessen Observatio 1—9. 3. Christians V. Policeyordnung der Stadt Sonderburg, Copenhagen 15. Novbr. 1698. 514 SS. fol. Aus Falcks Nachlass. Verzeichniss S. 249 n. 1.

S. H. 468.

Blüting, vom Erbgangsrecht und Observatio 1—9. 192 und 69 SS. fol.

S. H. 469.

Abschrift von dem ersten in Mönchen-Latein gedruckten Low-Buch in Octavo cum notis so mit einer wörtlich gefolgten teutschen Uebersetzung, die aber vielfältig verbessert werden muss. 144 Bll. fol.

Die Handschrift, deren eigentlicher Titel, wie der frühere Besitzer bemerkte, fehlt, enthält den Text des jütschen Low und Kanuti expositiones nach dem Druck Ripen 1504 mit einer deutschen Uebersetzung des Textes und der Erklärung Kanuts.

S. H. 470.

Ordo successionis nach dem Lohbuch und Flensb. Stadtrecht. 15 Bll. fol.

In 7 Capiteln, das letzte von der Erbfolge des fisci, wobei eine Verordnung vom Jahr 1737 erwähnt wird.

S. H. 471.

1. Johannis Meyeri Jcti Flensburgensis Compendium juris Cimbrici seu methodus juris Danici, quod germanice dat Jüdsche Lohbuch, das Jüdsche Loh- und Landrecht vocatur in duos libros distincta. Subjuncta est verborum juris Cimbrici explicatio. 99 Bll. (Gedruckt in Westphalen monumenta T. IV p. 1715.) 2. *Statuta*

ruralia praefecturae Flensburgensis e codice Chartaceo 1560. 24 SS. *3. Auf Allemanns Dinge soll Folgendes denen Leuthen in den 4 Harden Wiess, Uggel, Hüssbar und Neuharde zur Nachricht vorgelesen werden, 28 Artikel.* S. 25—40. *4. Christiani III. Verordnung eines Superintendenten (Gerhard Schlewert) im Amte Flensburg und Tundern, Hardesleven Donnerstag in den Paeschen 1540. 5. Ordinatio de rebus ecclesiasticis, in praefectura Flensburg, von dem Landrath und Amtmann Cay von Ahlefeldt und von Stephan Klotz, Generalsuperintendenten, Probst und Pastoren in Flensburg, wegen der Wochenpredigten, Taufen vor der Predigt, drei Gevattern etc., Flensb. 20. Juni 1640.* S. 41—63.

S. II. 472.

Alte fresische Rechte. 1. Dat olde fresische Land-Recht (25 Artt.), *welches de söven Hardes belevinge genohmet werdt a. 1426*, S. 1—15. (Gedruckt in Dreyer Samml. vermischter Abhandll. Th. 1 S. 475—486 und Richthofen Friesische Rechtsquellen, S. 379.) *2. Fresisches Landtrecht, sive der veer Hardes Beleving, 29 Artikel. Lütken Tundern 26. Novbr. 1559, bestätigt von Herzog Johann*, S. 17—34. (Gedruckt bei Dreyer Th. 2 S. 1109—1125.) *3.* a. *Constitution des Herzogs Friedrich, Tundern 13. Juli 1647, wegen der Formalien der Appellation für das Amt Tondern.* b. *Tundern 15. Juli 1647, wegen Verpfändung von Land auf 29 Jahr.* c. *Gottorf 12. März 1697, wegen der Böckingharde*, S. 35—44. *4. Vertecknisse wat den 24. Martii a. 1568 tho Tundern up dem Rathhuesse von der veer Harde Rath is bewilliget und consentiret worden, 7 Artikel*, S. 49—56. (Gedruckt ibid. S. 1125—1128.) *5. 30 Artikel*, S. 57—66. (Bei Dreyer Th. 2. S 525 sind 18 Artikel gedruckt.) *6. Signification edder Bedudinge eines Eides*, S. 67—72. *7. Land-Recht uth underschedlichen Authoribus collegeret* (93 Artt.) *unndt wat in dem vorigen fresischen Land-Rechte nicht verfahtet und tho finden is, in allen fresischen Harden ganckbar*, S. 73—124. (Ohne die Nachschrift, Augustini sententia de perjurio, gedruckt bei Dreyer Th. 2 S. 487—524.) *8. Articuli (20) des Spade Landes*

Rechtens in plattdeutscher Sprache, S. 125—137. (Hochdeutsch gedruckt im Corpus statut. Slesvic. T. 1 p. 390.) *9. Herzog Friedrichs Constitutio, Tundern 7. Septbr. 1625, confirmirt von Christian Albrecht, Tundern 25. Martii 1681, für Osterland-Föhr, Rescript Herzog Friedrichs, Gottorf 12. Juni 1635, für die Rathleute auf Föhr*, S. 139—145.

Die Handschrift gehörte früher dem Professor der Landesrechte, Schrader in Kiel. Vergl. Richthofen Friesische Rechtsquellen S. 561 Anmerk., wo diese und die folgende Handschrift erwähnt wird.

S. H. 473.

Fresische Rechte. 1. Der veer Harde Freesche Recht (26 Artt.), *confirmirt von Herzog Johan, Lütken-Tondern 26. Novbr. 1559*, S. 147—166. *2. Der söven Harde gemakede Sententien, welche se mit einander bewilliget hebben*, S. 167—170. *3. Der söven Harde Sententien*, S. 171—184. Anfangend:

In dem Jahre nach Godes Geborth 1462.

4. Landt-Recht uth underschedlichen authoribus, anfangend:

Van Friende und Hemlicken gelöfften. —

S. 185—218. *5. 6. Verteckeniss, wat van de veer Hardes Rath bewilliget und consenteret is tho Tundern up dem Rathhause a. 68, 24. Martii, 7 Artikel, wie in N. 472 und 2 Sentenzen vom 12. Septbr. 65 und a. 76 und Bemerkungen*, S. 219—224. *7. Warnung an alle so unrechte Eyde schweren*, S. 225—229. *8. Herzog Friedrich Hochfürstl. Föhringer Verordnung, Kiel 18. Novbr. 1698, wegen der Protocollirung der Contracte, des Beyspruchs*, S. 233—236. *9. Urtheil Herzog Friedrichs, Tundern 14. Juli 1647, wegen Theilung der Erbschafft. Christian Albrechts Constitution, Gottorf 7. Jan. 1682, für Osterland-Föhr. Constitutio Herzog Friedrichs, Gottorf 23. Decbr. 1695, für Osterland-Föhr, der Herzogin Hedwig Sophie, Gottorf 15. April 1706, für den Flecken Wieck. Proclam des Amtmanns zu Tundern, J. L. Königsteins, Tundern 17. Octbr. 1707.* S. 237—261.

S. H. 474.

1. Der söven Harden 1426 bewilligdes Land-Recht, 23. Artt. S. 1—16, (Dreyer Th. 1 S. 473). *2. Herzog Johannes des Älderen 4 fresischen Harden im Amte Tundern erdehledes Land-Recht, 26 Artt., 26. Novbr. 1559*, S. 17—30, (Dreyer 2. 1109). *3. Vörteckenisse wat van de 4 Hardes Raht bewilliget 1568, 24. Martii, 7 Artt.*, 31—34 S., (Dreyer 1125). *4. 92 Artt., 24. Martii 1568, up dem Rahthuse tho Tundern consentiret und belevet*, S. 34—56, (Dreyer 1. S. 489). *5. Sentenzen u. Erklärungen von 1565, 1576, 1590, 1646, 1659*, S. 56—63.

Die Handschrift ist aus Falcks Nachlass. Verzeichniss S. 254 N. 27.

S. H. 475.

1. De söuenn Hardesbeleuinge 1426 alse Pylwormharde etc. 11 Bll. *2. Spadelands-Recht, welche die Friesen selber gemacht und von Koningk bestediget ist, 20 Artt.*, Bl. 12—17. *3. Hertke Weissagungen* (mit Bemerkung der Erfolge). Anfangend:

Anno 1400 ist ein Frawe mitt nahmen Hertke in Wydenharde gewessen, undt ist uth mother lief geschueden etc.

(Gedruckt S. 341 u. folg. in Heimreichs nordfresischer Chronik von Falck herausg. Th. 2., jedoch ohne die Angabe der Erfolge). In dem Manuscript heisst es zu der ersten Weissagung vom gülden Rink um Widingharde:

Ist geschen, a. 1436 ist de erste Dicke vmme Widingharde gemaket.

Bl. 18—21. *4. Der Friessen im Ambt Tunnern ihr Teich-Ordnungh, welches von der hogen Obricket allezeit confirmiret ist, 21 Artt., 14. Mai 1619*, Bl. 22—41. *5. Dero Lande Eyderstedt, Euerschop undt Vtholm a. 95 erlangte Teichordnung, 17 Artt., von Herzog Johan Adolph, Gottorf 14. Novbr. 1595.* Bl. 42—52. (Gedruckt im Corpus statutor. Slesvic. I. S. 214.) *Das alte Nordfresische Landt-Recht, 27. Artt. a. 1559, 26. Novembris*, Bl. 54—60. *7. Der Harden Sententien 1552*, Bl. 60, 61, (Dreyer S. 525 sub tit. Etlicke Regeln). *8. Sieben Hardenbeliebung von*

1426, Bl. 62—66. (Gedruckt Dreyer Th. 1 S. 475, Richthofen S. 578). *9. Nafolgendes Landrecht ist ut verschied. Authoribus colligirt. Anfang: vom Friende und Heemlycken Gelöfften.* Bl. 66 —81, (Dreyer S. 489). *10. Verteckniss wat de vehr Harde Rath bewilliget und consenteret is tho Tundern up dem Rathhusse a. 68, 24. Martii.* Anfangend:

Erstlich dat ein Lehnsvagt —

Bl. 81—83, (Dreyer Th. 3, 1125). *11. Register*, Bl. 83—87. *12. Herzogs Friedrichs Constitutionen, Tundern 7. Septbr. 1625, Gottorf 21. Juni 1635, Tundern 14. Juli 1647 und Bescheid Tundern 9. Juli 1647*, Bl. 88—91.

Die Handschrift ist aus Falcks Nachlass. Verzeichniss S. 253 N. 20.

S. H. 476—479.

Alphabetisches Repertorium constitutionum imprimis Eiderostadiensium A—Z. Vol. 1—4 fol.

Unter den einzelnen Rubriken ist der Inhalt der Privilegien und Verordnungen über die Verhältnisse Eyderstedts angegeben. In Vol. 3 unter Privilegien Eyderstedts werden angeführt: Privilegium Christiani I. v. 1461 am Sonntage nach Reminiscere; von Herzog Johannes 1482 am Tage Luciae; Herzog Friederich 1495; Christian III. 1538; von Herzog Adolph 1546, und 10. Juni 1572. (Gedruckt in Grauer Eyderst. Landrecht S. 202); von Herzog Philipp 1589 u. 1590; Herzog Johan Adolph 1591 14. Jan., 1592 18. Juni, 1616 23. Februar; von Herzog Friedrich

1616 Septbr. 6 Ld. R. p. 507 confirmirte der Herzog Friedrich alle vorbemeldte Landes-Privilegia und bewilligte 1621 Mai 23. L. I p. 379 gegen Erlegung von 100,000 Rthlr., dass 1) die Prediger in Eyderstedt künftig von dem Probsten dieses Landes ordiniret — 2) die verlangte Session auf den Landtagen nicht concediren etc. Anno 1633 Jan. 29 Ld. R. p. 517 confirmirte I. Hochf. Durchl. Herzog Friedrich gegen Erlegung von 10,000 Rthlr. das gedachte Privilegium des Stalleramts wegen und bewilligte überdem, dass die Gevollmechtigten des Landes Eyderstedt — Sechs im Lande Eingesessene und Begüterte präsentiren möchten —.

A. 1653 Mart. 29. Ld. R. p. 510 concedirte Herzog Friederich gegen Erlegung von 100,000 Rthlr., dass 1) die eingebornen Landes-Kinder, wenn sie capable dazu wären, bey Predigervacancen in dem Lande den Fremden zu der Bedienung vorgezogen werden sollen.

Die Handschrift ist in 4to, aber mit unbenutzten Folioblättern durchschossen, die neusten Verordnungen und Verfügungen unter dem Artikel Staller sind von 1761 unter Secretär 1778. Die Verweisungen auf Ld. R. passen nicht zum gedruckten Landrecht. Manche der Eyderstedtschen theuren Privilegien sind von Voss in den Schl.-Holstein. Provinzialberichten vom Jahr 1789, 1790, 1791 gedruckt. Grauer wollte bei seiner Ausgabe des Landrechts 1737 mehrere Privilegien drucken lassen, was ihm nicht gestattet wurde. Falck Handbuch B. 1 S. 432 Anm. 13. vergl. P. V. Cornils die Communal-Verfassung in Eiderstedt, Heide 1841 S. 319. und Michelsen vormalige Landesvertretung S. 55 Anm.

S. II. 480.

Mich. Friedr. Lüders, Landschreibers in Tönning für den Ostertheil Eyderstedts (bis 1826), *Chronologisches Verzeichniss der für die Landschaft Eyderstedt erlassenen Verfügungen vom Jahr 1400—1818 mit alphabetischem Realregister.* Ohne Register 243 SS. fol.

S. H. 481.

Ein ähnliches Verzeichniss von demselben mit Realregister. 521 SS. ohne Realregister.

S. H. 482.

1. Samuel Rachel, Commentar zum Eyderstädter Landrecht. 2. Protocoll und Verhandlung 1684 gegen Ausgang May und 5. Juni 1684 zwischen dem Staller Rachel und Deputirten der Landschaft Eyderstedt in Hamburg. 3. De electione praepositi. 4. Christian Albrechts Commissional-Schluss für Eyderstedt, Gottorf 1681. 5. Verschiedene Prozessverhandlungen. 1. Reformation des Eyderst. Landrechts, Gottorf 3. Novbr. 1595. 7. Joh. Adolphs Verordnung wegen Gemeinschaft der Güter zwischen Mann und Weib und anderen anhangenden Puncten, Kiehl 2. Decbr. 1604.

Rachels Commentar steht auf 245 Seiten in folio, indem bei dem gedruckten Landrechte, Schleswig 1591, Folioblätter eingeschaltet sind. Die Anhänge 2—7 auf 40 SS. fol. Das alphabetische Register 13 SS.

S. H. 483.

Commentar zum Eyderstedter Landrecht von 1591, notirt bei der Ausgabe von Grauer. Tondern 1737. 4to und mehrere geschriebene Verordnungen für Eyderstedt.

Diese Ausgabe des E. L. mit Anmerkungen gehörte früher C. F. Schr. de Cronstern.

S. H. 484.

M. F. Lüders, Uebersicht der zur Landschreiberei in Eyderstedt gehörigen Geschäfte. SS. 88 fol.

S. H. 485.

M. F. Lüders, Nachrichten, betr. den Landschreiberey-Dienst, die damit verbundenen Pflichten und Emolumente, deshalb erlassene Verfügungen etc. 173 SS. 4to.

S. H. 486.

1. Sporteltaxe für die Officialen der Landschaft Eyderstedt, aus dem landschaftlichen Moderations-Protocoll und andere Nachrichten über Hebungen und Sporteln, S. 1—32. *2. Ueber die Pflichten und Rechte des Landschreibers, Oberstallers und der Lehnsmänner.* S. 33—50.

S. H. 487.

M. F. Lüders, Von den Pflichten und Rechten des Landschreibers, des Oberstallers und Stallers. S. 102—10, 196—198, 208—216, fol.

S. H. 488.

M. F. Lüders, Eyderstedtisches Hebungsjournal von 1806—1812. 158 SS. fol.

S. H. 489.

Reinh. Sebast. Wiederhold praesidis Eyderost. 1769, Commentatio ad juris provincialis Eyderstediensis lib. I. Art. 5 § 1

de citatione publica in judicio parochiano von der Steving vor dem Carspel-Recht, hujusque causis. 33 SS. 4to. Aus Falcks Nachlass.

S. H. 490.

183 Verordnungen und Präjudicate, grösstentheils die Landschaft Eyderstedt betreffend, mit Anhang 1. 14 und Anhang 2, 8 Verfügungen aus den Jahren 1591—1722 enthalt. 259, 86 und 95 SS. 4to.

S. H. 491.

152 Annotationes, praejudicata et constitutiones über das Land-Recht der Landschaft Eyderstedt, Everschop und Uthholm, aus den Jahren 1454—1707.

233 SS. 4to. Chronolog. Register und Inhaltsverzeichniss, 5 und 19 SS. N. 1. Verzeichniss der Staller vom Jahr 1454—1736.

1680 ward fürstl. Hofrath Samuel Rachel zum Staller verordnet. In der Zeit der Dänischen Occupation wahr Thomas Balthasar von Jessen I. Kon. Maj. Etatsrath Staller. 1691 ward Joachim Moritz Rachel erstlich Vice-Staller, so lange der sel. H. Vater Samuel Rachel lebte.

N. 149. Johan Adolphs Confirmation des Tönninger Stadtrechts, Gottorf 1590 12. Octbr. N. 150. Erweiterung der Privilegien Tönningens, Gottorf 16. Mart. 1648. N. 151. Erweiterung der Stadt-Privilegien bei der Erbhuldigung gegeben, Tönning 18. September 1660.

S. H. 492.

Praejudicata, Verfügungen und Beschlüsse für Eyderstedt. Vol. 1 n. 1—100 aus den Jahren 1659—1762, 571 SS. 4to. Vol. 2 n. 1—102 aus den Jahren 1651—1831, 498 SS. Vol. 3 n. 1—56 aus den Jahren 1575—1707. 368 SS. 4to.

Die Handschrift gehörte früher P. W. Cornils, dem Verfasser der Communalverfassung in Eiderstedt, Heide 1841.

S. H. 493.

73 Verfügungen, zum Theil Eiderstedt, besonders das Zollwesen betreffend. 190 SS. 4to.

Mehrere dieser Verfügungen sind im corpore constitution. regio-Holsatic. T. 1 p. 1226 u. folg. abgedruckt. N. 21. 22. 23. Christian Albrechts Ordinantz der Licenten und Zoll-Rolle, Gottorf 27. Juni 1674, Hamburg 20. April 1683. Zur Aufhebung der Licent- und Zoll-Freiheit Eiderstedts. N. 24. Gemeinschaftliche Zollverordnung, Gottorf 11. Septbr. 1711. N. 39. Zollcontract mit der Landschaft Eiderstedt von ult. Decbr. 1733 bis ult. Decbr. 1743, 22. Decbr. 1733 von der Rentekammer genehmigt. N. 40. Zollcontract zwischen der Landschaft Eyderstedt und der Wittwe A. Cath. Wedderkopp, Tönning 4. Jan. 1746 auf 8 Jahre.

S. H. 494.

1. Collectanea zum Eyderstedtischen Landrecht (Krone der Wahrheit). enthaltend das alte friesische Landrecht (25 Artt.) für Eiderstedt, Everschop und Utholm mit Anmerkungen, Zusätzen 26—33, mehreren Beliebungen von 1429, 1432, 1439, 1444, 1446, 1450 und Bemerkungen. 61 SS. 4to. (Der Text gedruckt in Richthofen Friesische Rechtsquellen. Berlin 1840. S. 561—575). *2. Erklärungen über das Eyderst. Landrecht, die Staller u. s. w.* S. 63—122. *3. Notata ad jus Juticum*, S. 123—138. *4. Septem fragmenta juris Suerinensis vetust. ad explicationem juris Jutici inservientis in Westphalen momum. T. 1. n. XXII*, S. 139—146. *5. Zum Schleswiger Stadtrecht und varia*, S. 147—162.

Die Handschrift ist aus Falcks Nachlass. Verzeichniss S. 254 N. 34.

S. H. 495.

Varia betreffend die Landschaft Eyderstedt, 277 Nummern, 491 Bl. fol. und index materiarum.

Bl. 6—13: Christian Albrechts Reglement, wornach die Milice zu Fusse eingerichtet und bezahlt werden soll, und Ordonnance, wornach die Truppen zu verpflegen. Gottorf 8. Decbr. 1673; Hamburg 12. Octbr. 1689. Bl. 14—18: Rangordnung Christian Albrechts, Gottorf 29. Juli 1681; Herzog Friedrichs, Reinbeck 19. Aug.

1697; Christian Augusts, Gottorf 20. April 1711. Bl. 24—80. Privilegia der Stadt Tönningen, Streitschriften über diese Privilegien gegen den Staller Sam. Rachel etc., vom 12. Octbr. 1590, 24. Juli 1623 (de arrestando in portu civitatis), 22. Decbr. 1642, 13. Decbr. 1647, 16. Mart. 1648 (wegen des Peinl. und Halsgerichts, der Appellation ans Hofgericht, der Contribution für 40 Pflüge auf 5 Jahre, dann für 50 Pflüge, des halben Theils der Brüche an Bürgermeister und Rath, dass nur vier Häuser frei von den Stadtbeschwerden), 22. Mart. 1648 (wegen des peinlichen Halsgerichts), 12. Aug. 1653, 18. Septbr. 1660 (dass I. F. Durchl. wegen Einquartirung und anderer onera bey chester Landesversammlung den Ständen vortragen lassen, auch die müchlichste Vermittelung machen wollen), 5. Juni 1663 (wegen der Aemtter und Gilden), 15. April 1667, 8. April 1681 u. s. w. Bl. 96: Privilegien für Friedrichstadt, 2. Mart. 1692. Bl. 97—180: Kirchen-Sachen als Probsten-Wahl, 30. April 1653 (dass von dem Eyderstedt. Ministerio 4 Prediger, 2 aus dem Oster- und 2 aus dem Westertheil, vorgeschlagen werden, welche Vier drei Personen, daraus der Präpositus zu erwehlen, denominiren darauf die Clerisey ihr Votum einbringe, welcher von den dreyen zum Probst zu erwehlen), Prediger-Wahl auch der Schulbedienten in Tönningen, Kirchen-Visitation, Kirchen-Rechnung. Bl. 191—205: Land-Sachen (Ernennung der fürstl. Commission, Gottorf 29. Juli 1680, bei welcher aus jedem Kirchspiel Deputirte und alle, welche zu beschweren sich gemüssigt achten, erscheinen sollen), Gravamina der Eingesessenen der Landschaft Eyd., Ev. und Utholm, Gravamina der Interessenten des Kirchspiels Poppenbüll, Commissionalschluss Gottorf 14. Febr. 1681). Bl. 209—222: Privilegia der Lande Eyd., Ev. und Utholm von Christian I. Freydag nach Reminiscere 1461, confirmirt von König Johan 1482 und Hertzog Friederich zu Schleswig-Holstein 1495, Privilegium Christiani III. Gottorf Freytag nach invocavit 1538, Herzog Adolphs Donnerstag nach dem Heil. Christtage 1546 und 10. Juni 1572, Philipps 2. Mai 1589, Johan Adolphs 18. Juni 1592, Friedrichs

4. April 1696. Privilegien für Caspar Hoyer Gottorf 1587 Montags nach Invocavit und 17. Octbr. 1626. Bl. 224—230: Verhandlungen wegen der Pflichtigkeit der freien Ländereien aus den Jahren 1624, 1637, 1649, 1659, 1681. Bl. 231, 232: Die Landschaft bewilligte 4. Juni 1611 66,000 Rthl. gegen Erledigung mehrerer Gravamina, 1624 100,000 Rthl. bewilligt gegen Erledigung mehrerer Gravamina (1. die Ordination der Priester, 2. Session auf den Landtägen abgeschlagen, 3. Revision des Landrechts u. s. w.); 1650 35,000 Rth. gezahlt, dagegen durch Hochfürstl. Exemtionsbrief vom 22. April 1650 die Landschaft von den Zöllen, Licenten, Accisen auf ewig befreyt; 1674 27. Jan. die Zölle und Licenten wieder introducirt, dagegen der Landschaft vergönnt die 35,000 Rth. in der Lundenburger Kaufsumme 1683 zu decurtiren. Bl. 233: Landesschulden von 1649 und 1651. Bl. 233—234: Bewilligung von 100,000 Rth. als axtraordinarium subsidium gegen Concession verschied. Punkte 29. Mart. 1653. Bl. 236—242: Kaufbrief des Herzogs Christian Albrecht an die Landschaft Eyderstedt über die Augusten-Koogs Ländereien 610 Dem. für 62,000 Rth. Gottorf 15. Mai 1674, über die Halligen Ländereien im Kirchspiel Coldenbüttel 821 Dem. 2 S. 16 R. für 72,495 Rth. 5. Jan. 1682, über die Lundenberger Harde, Adolffs und Obbenkoges Ländereien für 162,000 Rth. Hamburg 24. Juli 1683, Rescripte vom 4. April 1684 wegen des Patronats und der Visitation in Siemonsberg, Recess wegen der Simonsbergischen Adolfs und Obbenskogs Ländereien Padelecksgarde 21. Aug. 1683. Bl. 243—262: Reglement und Verordnung insonderheit des Stallers Jurisdiction betr. Gottorf 20. Novbr. 1696, Declaratio desselben 26. Mart. 1697, Verzeichniss der Staller von 1370—1692, Supplica nach Absterben des Stallers Samuel Rachel 21. Decbr. 1691, Bestallung des Canzlers von Reichenbach zum Oberstaller 14. Jan. 1692, Confirmation des Stallers Mauritius Rachel 11. Jan. 1692, des Vicestallers M. Rachel Bestallung 26. Aug. 1689 und Eyd, Nicolai von Graffen Bestallung 30. Mart. 1696. Privilegium das Stalleramt betr. 29. Jan. 1633 (dass keiner vom Adel sondern allein

einer, so im Lande häuslich gesessen und daselbst eigne Landgüter hat, zum Staller zu ernennen, auch die Inspection keinem der Gottorpischen und andern Ambtleuten oder Räthen befohlen sondern solche dem Herzoge selbst vorbehalten werden solle). Des Stallers Heistermann Memorial des Stallers Intraden betreffend, dessen Memorial betr. die Brieffungen deren Verantwortung und Execution (cf. Bl. 277 und 285). Bl. 264—326: Landschreiber in Eiderstedt und allerhand zu deren Function gehör. Handlungen. Bl. 327—345: Häuer-Zarte zwischen dem Herzoge und einigen Privatpersonen über Land und Mühlen 30. Jan. 1680, 15. Febr. 1690, 7. Novbr. 1676, 2. und 11. Febr. 1658, 24. Novbr. 1652, 14. Decbr. 1676, 16. Juli 1689. Bl. 346—361: Privilegium der Brauer in Tönningen 8. Decbr. 1690. Bl. 347—361: Bestimmungen wegen Umschreibung der Ländereyen, Zahlung der Steuern. Bl. 361—442: Befehle wegen der Teiche (Deiche), Jagd, Bettler, Bestallungen der Rathleute, Lehnsleute, Teichdingens, Strandvoigts etc., der Münze, des Seestrandes, der Diebereyen, des gestempelten Papiers, des Tonnenmasses, Teiche (Teichordnung 14. Novb. 1595); des Strandguts 24. Dec. 1696, Spaden L.R., des Landgerichts 25. Oct. 1680, der groben Laster und Excesse Gottorf 25. Novbr. 1632, Constitution wegen Hochzeiten, Kindtaufen und Begräbnisse 20. Decb. 1664, Dispensation von dieser Constitution ratione der Copulationen und Kindtaufen 30. Octbr. 1668. Bl. 443—471: Bestimmungen über den concursus creditorum, subhastationen, Formular zu Kaufcontracten etc. Bl. 474—291: Sam. Rachels Dispositio paterna inter liberos Friedrichstadt 21. Jan. 1691, Ehevertrag J. M. Rachels 13. Juli 1692, Testament des Stallers Heistermann 9. Octbr. 1654 mit fürstlicher Confirmation 16. Octbr. 1654, mit Bemerkungen über die Requisita testamenti und andere Testamente, Constitutio 3. Decbr. 1663, über die testamentifactio nach Kayserlichen Rechten. Eheverträge vom 10. Novbr. 1683, 10. Febr. 1691.

Die Handschrift hat mehrere unbeschriebene Blätter, sie war früher im Besitz des Kanzlers Moritz.

S. H. 496.

1. Eiderstedtisches Landrecht Schleswig 1591 mit handschriftlichen Bemerkungen. 2. Neuere Reformation dieses Land-Rechtes Gottorf 5. Novbr. 1595 (gedruckt corp. statut. Slesvic. I. p. 180). *3. Eiderst. Teichordnung Gottorf 14. Novbr. 1595* (gedruckt ibid. p. 214). *4. Spade-Landes-Recht in plattdeutscher Sprache* (hochdeutsch gedruckt ibid. p. 390). *5. Verordnung wegen Gemeinschaft der Güter Kiel 2. Decbr. 1604* (ibid. 227). *6. Constitution wegen Wardirung Gottorf 17. Juli 1621 und Declaration derselben Tondern 27. Septb.* (letztere ib. p. 246). *7. Constitution wegen Subscribirung der Obligationen Gottorf 31. Jan. 1656. 8. Declaration der Constitution vom Novbr. 1595 wegen der Landschreiber Subscription* (gedr. ib. p. 282). *9. Urtheile und Bescheide vom 17. Juli 1607, 8. Mai 1622, 26. Octbr. 1632, 15. Aug. 1637, 2. Aug. 1605, 3. April 1638, 24. Febr. 1597* (letzterer ibid. I. 220). *10. Constitution Gottorf 25. Novbr. 1632 wegen grober Excesse. 11. Urtheile 22. Decbr. 1622, 23. Juli 1633, 24. Febr. 1652, 15. Febr. 1622, 22. Aug. 1635. 12. Constitutio wegen der Restanten Gottorf 4. Mart. 1651. 13. Constitution Rendessburg 22. Septbr. 1632, berührend die so sich ohne Consens der Eltern und Vormünder verloben und verheyrathen. 14. Gemeinsch. Constitution 23. Decbr. 1622 dass die Relegation und Landesverweisung nach der alten Beliebung von 1490 aus beider Fürstenthumbe und Lande gemeinet sei. 15. Gemeinschaftliche Constitution wegen des Consistorial-Gerichts und wegen der Duelle, Christianpreis 9. April 1636* (gedruckt in Gemeinsch. Verordn. p. 451). *16. Fürstl. Constitution Gottorf 20. Juli 1664 wegen des Aufwands bei Hochzeiten, Kindtaufen und Leichenbestattungen. 17. Modus executionis 1. Septbr. 1662* (gedruckt ib. p. 284). *18. Fürstl. Confirmation der Executionsordnung Gottorf 31. (3.) Aug. 1663* (ibid. p. 288). *18. Constitution Herzogs Friedrichs wegen der privilegirten Stadt- und Kirchspiel-Schulden Gottorf 24. Decbr. 1651.* 381 SS. 4to.

S. H. 497.

1. Spaden-Land-Recht. 20 Artt. 6 SS. 4to. (Gedruckt in

Corpus stat. Slesvic. I. S. 390); *2. der Lande Eydersted, Everschop und Utholm Teichordnung, Gottorf 1595, 14. Novbr.* S. 7—21. (Gedruckt ibid. S. 212). *3. Teichvertheilungsrecess von 1617.* S. 23—28. (ibid. S. 342). *4. Extract aus der zu der Eyderstedtischen Commission verordneten Commissarien Relation den Punct der Teiche Verfertigung betreffend. 3. April 1617.* S. 29—36.

S. H. 498.

Collectanea zur Vaterländischen Rechtsgeschichte, leges utrique ducatui communes. 31 SS. 4to.

Die Handschrift betrifft nur das Eiderstedtsche Landrecht S. 1—11, das Stapelholmer Landrecht, Friedrichstädter, Tönninger, Gardinger, Husumer, Schleswiger, Eckernförder, Flensburger und Apenrader Stadtrecht. Die Hand ist dieselbe, die N. 494 die Collectanea geschrieben. Falcks Verzeichniss S. 254 N. 32.

S. H. 499.

Von den Gilden, Aemtern und Zünften der Stadt Tönningen und zwar alle dahin gehörige 1. allgemeine Verordnungen, Rescripta und Mandata, 2. alle Privilegia, Amts-Articuln und dahin gehörige Special-Verordnungen, Rescripta und Mandata wie auch privative Concessiones. 354 SS. fol.

S. 1—64: Allgemeine Verordnungen etc., so alle Aemter, S. 65—132: so die medicos und Apotheques angehen. S. 133—176: so das Schneider-Amt, S. 177—203: das Schmiedeamt, S. 205—255: das Schusteramt, S. 256—278: das Tischler-Amt, S. 279—300: das Rademacher-Amt angehen. S. 301—354: von den Stadt-Privilegien und bürgerlichen Einrichtung (Stadtrecht 12. Octbr. 1590, Entscheidung 24. Febr. 1597, 4. Jan. 1615, 24. Juli 1623, 23. Decbr. 1647, 16. 22. Mart. und 2. Novbr. 1648, 25. Febr. 1651, 4. Juni 1652, 11. Febr. und 12. Aug. 1653, 2. Mart. 1657, 27. Novbr. 1682).

S. H. 500.

N. 1. Erich Krabbe Tractat von Schiffbrüchigen Gütern N. 2—9; Christian Albrechts Verordnung wegen der Strandgüter

in Nordstrand Gottorf 6. Decbr. 1669; andere Strandverordnungen und Resolutionen N. 10 — 34; Privilegia und Bestimmungen für Helgoland vom Jahr 1626 — 1706. 153 SS. 4to.

S. H. 501.

1. Derselbe Tractat. 2. Friedrich II. Hofrecht Friedrichsborg 9. May 1567. 44 SS. 4to.

S. H. 502.

1. 21 Fehmersche Gesetze aus den Jahren 1562 — 1773. 2. Auszug aus Lackmanni historia juris patrii, Cap. 12 von den Rechten und Gesetzen der Insul Fehmarn und Cap. 13 § 18. 3. Herzog Johannsen Nie Recht in 36 Artikeln 1558, 21. Oct. (gedruckt im corp. statutorum Slecvic. T. 1 p. 680). *4. Herzog Johann Friedrichs Confirmation über den 1605 vollzogenen Verkauf des Meyerfeldes an die Stadt Burg, Eutin 29. Juni 1614.* 182 SS. 4to.

S. H. 503.

102 Fehmarische Constitutiones und Privilegia. 198 Bll. 4to.

1. Confirmationes privilegiorum König Johannis, Bordesholm am Middewecken nach Quasimodogen. 1486. Borg 1490 Donnerstag nach Assumpt. Mariae. 1494 (in corp. statut. Slesvic. T. 1 p. 690). *2. Verordnung wegen der Fehren zu Fehmern und Grotenbrode, Freydag nach Sünte Lucas Dage 1513. 3. König Christians Privilegium Renssborg Dienstag nach Remin. 1542. 4. Herzog Johannes Privilegium für Burg, Hadersleben 10. Oct. 1558. 5. Breyde Rantzauen Vertrag zwischen den Landleuten und Bürgern 1557 19. Septbr. upgerichtet und confirmirt von Herzog Johannes Hadersleben 10. Octbr. 1558. 6. Resolution, Antwort und Bescheid, so den Fehmerschen up etzlicken Puncten Inhold der fürstl. Instruction uterhalffen ehrer Privilegien gegewen s. a. und Eyd der Cämmerer und Richter. 7. Herzog Philipps Confirmatio privilegiorum Hadersleben 5. Juli 1589. 8. Universität-Urthel der Weyde halber s. a. 9. Vertrag zwischen dem Lande und der Stadt wegen der Weyde Burg 8. Juni 1599* (in corp. statut. T. 1 p. 705). *10. Declaration über den Commission-Vertrag wegen der Weyde, Gottorf 21. Septbr. 1599. 11. Johan*

Adolphs Bescheid 19. Mai 1602. *12. Christians IV. und Johan Adolphs Bescheid wegen der Rente 22. Febr. 1604 u. s. w.* *14. Johan Fridrichs Confirmatio privilegiorum, Borg 24. Juli 1607.* *16. Femersche Executionsordnung Herzog Johan Friedrichs Eutin 10. Mai 1610* (in corp. statutor. T. 1 p. 708). *17. Herzog Friederichs Confirmatio privilegiorum Gottorf 21. Nov. 1617.* *20. Executionsbescheid Gottorf 21. Decbr. 1622* (corp. stat. I. p. 715). *28. Resolution und Vertrag 7. Juli 1632* (ibid. p. 717). *29. Confirmation des Vertrags zwischen der Stadt und Landschaft 11. Decb. 1633.* *30. Bl. 94. Mandatum ducale, dass die Landschaft Femern per deputatos auf den Landtagen bei 500 Rth. Pœn nicht erscheinen solle. Kiel 30. April 1634* (gedruckt im corp. statutor. I. p. 725. cf. Michelsens vormalige Landesvertretung. Hamb. 1831 S. 56). *36. Decretum wegen der nachgelassenen 10 Pflüge, dass solche die Stadt geniessen soll, Gottorf 14. Mai 1664.*

S. H. 504.

Stapelholmer Constitution, Gottorf 27. Jan. 1623. 78 SS. 4to. (Gedruckt im corp. statutor. Slesvic. T. 1 p. 616).

S. H. 505.

Stadt- und Landrechte des Herzogthums Schleswig. 1. Eckernförder Stadtrecht nebst Commissionalacte Gottorf 12. Mart. 1711. 63 SS. 4to. (Gedruckt im corp. statut. Slesvic. T. 2 p. 133). *2. Tönninger Stadt-Recht Gottorf 12. Octbr. 1590, und Vergleichung zwischen der Landschaft Eyderstedt und Tönningen Gottorf 16. Mart. 1648.* 49 SS. (Gedruckt ibid. III. 1. p. 3 und p. 34). *Urtheil belangend das jus patronatus des Kirchspiels und der Kirche zu Tönningen Gottorf 1. Aug. 1651.* 3 SS. *3. Gardinger Stadtrecht Gottorf 1590.* 46 SS. (Gedruckt ibid. p. 83). *4. Begnadigung des Weichbildes Husum mit dem alten See-Recht von Wisbüe von 1614.* 51 SS. (Gedruckt ibid. T. 2 p. 675). *5. Confirmatio privilegiorum der heilige Länder inhaltende zugleich derselben Strand-Recht, Gottorf 6. Juli 1544.* 7 SS. *6. Fehmersches Landrecht Borg 21. Octbr. 1558.* 21 SS. (ibid. T. 1 p. 680). *7. Spade-Landrecht. Von der von der Adel Güter, dass*

in der Marsch der von Adel Güter keine Privilegia, von Verpfändung, vom Teichbessern. 10 SS.

S. H. 506.

1. S. 1—61: Apenrader Stadtrecht. 2. S. 62—83: Apenrader Privilegia oder Skraa von Konig Waldemar. 3. S. 84—115: Fürstliche Mandate, Urtheile und Bestimmungen für Apenrade 23. Aug. 1609, 3. Octbr. 1613, 6. Mai 1618, 1613 Montag vor Laurentii, 8. Mart. 1628, 20. April 1639, 25. Septbr. 1708. 4. Constitutio de summa appellabili 8. Septbr. 1665. 5. Rang-Ordnung für Apenrade 28. Mart. 1724. 6. Rescripte und Verfügungen für Apenrade 1. Septbr. 1707, 8. Aug. 1732, 21. Septbr. 1707, 20. Febr. 1691, 29. Mart. 1697, 30. Aug. 1728, 30. Mai 1732, 6. Octbr. 1733, 18. Juli 1733, 16. Septbr. 1670, 28. Decbr. 1671, 15. Mart. 1704. 7. Apenrader Kirchen-Ordnung Gottorf 1. Jan. 1598. 8. Constitutio wegen der zu Apenrade gebauten neuen Schiffe 28. Mart. 1670. 9. Resolution wegen der neuen Schiffe 6. Octbr. 1708. 218 SS. 4to.

(N. 1. 2. 4, von n. 6 die neue Rangordnung vom 6. Octb. 1733 u. n. 8 sind gedruckt im corp. statut. Slesvic. T. 2 p. 356, 431, 438).

S. H. 507.

142 Husumsche Verordnungen, Verfügungen, Urtheile und Nachrichten Husum betreffend. 405 SS. fol. *1. Herzog Johanns Privilegium Flenssborch am Auende circumcisionis domini 1488 wegen der Tollen (Zolls). 2. Herzog Friedrichs Breff Gottorf 1493 Sonndage na Brixi Crämer, Koplude und den Hoppenkop belangend. 3. Herzog Adolphs Confirmation des sub 2 erwähnten Privilegiums Gottorf 1. Decbr. 1571. 4. Frederichs Bref, dat de Husumer nene Sandlüde, 12 Bunden oder Nefinge sin schölen, Gottorf 1511 des andern na des hilligen Jahres Dage. 5. Frederichs Breff Husum 1511 Middewecken na Annunciationis Mariä,*

„datt sick unse leuen getrewen Undersaten in Sondergossharde Husem und Hadtstedermarkt by unss mit Clagen hebben lathen vernehmen, en datt Kostgeldt tho behoef der Taringen vnd Aflegeringe, so dorch unss dre Nacht vnd unsen Amptmann tho Gottorp des Jhars gescheen vnd geholden

werden, vaste tho schwar vnd tho nehnen geringen afdrage valle — datt se unss vor sodhan Kostgeld, Tehringe vnd Aflegeringe alle Jhar 370 Lübsche Marck, 110 Marck mit der Somer Bede, 110 Marck mit der Winter Bede und de andern 150 Marck, de se uns vor de dre Nacht, in welckeren se unss mit gebuerlicher Nottorft versorget und geholden, tho geuende thogesecht, up Pingesten vor der Hand bringen, entrichten vnd vergnogen vnd bethalen schollen, tho welckeren 150 Mk. alle de, so bether tho bauen genompt dre Nacht Tehringe gelecht hebben, Jewelck na synem Anthall, ock tho leggende verplichtet syn schall" —

6. Herzog Friedrichs Bref Husum 1516 Middewecken na oculi in der hilligen Fasten, datt niemand binnen Husum schole fry sondern verplichtet syn von synen Guderen — Plichten vnd Schatten naberglick tho dhonde, vthgenamen — Hermanne Hoyer vnd Jürgen Drewes. 7. Konig Friedrichs Breff Gottorf am Middewecken na Quasimodogeniti 1526 wegen Befreyung von der Accise, der Incorporirung der Nystadt, dass niemand mehr frey gegeben werde u. s. w. 8. Konig Christians Confirmation aller Privilegien Husum 1537 Donnersdages nach invocavit. 9. König Christians Sententz Husum 1537 Donnerstages na Inuocauit gegen Berendt Froddossen Freiheit von Unplicht. 10. Herzog Adolphs Breff Husum Donnersdag nah Judica 1551 wegen Olde Detlef Ebsen Haus. 11. Herzog Adolfs Confirmation der Privilegien Husum Donnersdages na Reminiscere 1546. 12. Herzog Adolphs Mandat Husum 6. Juli 1585, dass Niemand seine Land- und Erbgutter noch auch in den Städten und Flecken Häuser oder Höue Einem vom Adel verkaufe. 13. Herzog Philipps Privilegium, dass Gast mit Gast nicht handle, Schloss Kyell 15. Mai 1588. 14. 15. Herzog Philipps Confirmation des Vertrags zwischen dem Rathe und dem Cantzler Doctor Hieronimus Schultz wegen seines freien Hauses Gottorf 19. Januar 1589 und der Vertrag selbst 1589 8. Jan. 16. Johan Adolphs Confirmation aller Privilegien Husum 15. Juni 1592. 17. Joh. Adolphs Confirmation wegen der Stede Engel genannt und dessen Thobehörunge zum Bau des Rathhuses Gottorf 29. Juni 1593. 18. Joh. Adolphs Abschied über Vergleichung derer von Husum und der Eyderstedtschen we-

gen des Viehmarkts und des drögen Visschwergks Gottorf 21. Juli 1595. 19. Joh. Adolphs Confirmation etzlicher (9) Puncte zur Bestätigung des 7. Septbr. 1585 gegebenen Abschiedes, Gottorf 9. Mart. 1597. 20. Herzog Friederichs Confirmation der 1504 geschlossenen Beliebung wegen des Aufwands bei Kindelbehren u. s. w. Gottorf 1504 Mandag na Inuocauit. 21. Herzog Adolfs Confirmation der Beliebung wegen Abwehrung der Brandgefahr der Strohdächer u. s. w. Husum am Dage Marien Lichtmessen 1550. 22. König Christians Privilegium wegen des S. Jürgens Grund Husum Mittewecken na Hemmelfahrt 1465. 22. Bestätigung dieses Privilegiums von Herzog Friedrich Gottorp Mandag na der hilligen Drefolldichkeit Tagck 1518. 23. König Friederichs Brief, dass die Uffkünfte der Vicarie des hilligen Creutzes dem Hospital tho S. Jürgen binnen Husum gehören soll, Gottorp 7. April 1526. 25. König Friederichs Breff up de Vicarie S. Georgii Gottorf 1527 Donnerstags in den Pingsten. 26. König Friedrichs Confirmation des Vertrags zwischen den Geistlichen und Gemeinheit des Fleckes Husum Gottorp Sondags na Martini 1527. 27. König Friedrichs Confirmation der Ordnung der Gemeinheit des Fleckes Husum wegen des zum Hospital und Gasthause überlassenen von den grauen Brüdern verlassenen grauen Klosters Gottorf Donnersdages na Andreä 1528. 28. König Friedrichs Brief Gottorf 22. Jan. 1529, dass die von der Königin Dorothea dem Kalande gegebenen 1100 ℔ zu dem Gasthause und Hospital verwandt werden. 29. König Friedrichs Brief Gottorf 1530 nah Mandage nach exaltationis crucis, dass die geistlichen Güter bei der Kirche und den Gotteshäusern bleiben sollen. 30. Desselben Brief Gottorf Mandags na exaltationis crucis 1530, dass die geistliche Rente, welche der Kirche zu Husum sammt dem Gasthause auch den Armen und Prädicanten daselbst zukommen, binnen 15 Tagen zu zahlen. 30. König Christians Begnadigung für sich und seine mündigen Brüder Husum 1537 Freydags nah invocavit, wodurch das lange Haus mit dem Chor dem Gasthause übergeben wird. 32. Der Königin Dorothea Brief Gottorf am

Avende Laurentii martyris 1486, wodurch 1100 ℳ dem Kalande tho Husum gegeben werden. 33. Des Bischofs Hellvich tho Schlesswig Brief, Schlesswig am Dage Sancti Laurentii martyris 1486 zur Confirmation der von der Königin Dorothea dem Kaland zu Husum geschenkten 1100 ℳ. 34. Christian VI. Confirmation der Verordnung vom 7. Aug. 1706, dass die Pförtner und Amtsdiener für ehrliche Leute zu achten, Fridrichberg 14. Jan. 1732. 35—37. Herzog Friedrichs Rescripte vom 9., 19. u. 22. Febr. 1696 wegen Beerdigung des Pförtners. 38. Verordnung der Herzogin Hedwig Sophia und des Coadjutors Christian August Gottorf 17. Juli 1705 wegen der Wahl der Vorsteher der Kirche und des Gasthauses. 39. Verordnung der Herzogin Hedwig Sophia und des Bischofs Christian August Gottorf 28. Septbr. 1708, dass die Reformirten und Katholischen ausserhalb Friedrichstadt und Nordstrand weder actus ministeriales noch Zusammenkünfte in ihren Privathäusern anstellen. 40. Verordnung derselben, dass die Juden sich mit Ausnahme von Friedrichsstadt in den Herzogthümern nicht aufhalten, Gottorf 28. Septbr. 1708. 41. Verordnung derselben, dass die Restanten der Contribution im Concurse praeference haben, Gottorf 17. Juli 1705. (Gedruckt im corp. statut. II. 737). 42. Decretum Gottorf 11. Mart. 1710 wegen Präsentation der Prediger. 43—57. Verordnungen und Entscheidungen Copenhagen 3. Octbr. 1724, 9. Decbr. 1723, Husum 19. Aug. 1723, Copenhagen 5. Decbr. 1724, 9. Jan. 1725, 12. Mart. 1729, 31. Mart. 1685, Hamb. 16. Mart. 1684, Gottorf 26. Mart. 1697, 25. Juli 1634, 2. Mai 1637, 12. Aug., 20. Novbr. 1695, Friedrichsberg 21. Jan. 1732, Tönning 20. Aug. 1660. 58. Herzog Adolfs Resolution Gottorf 6. Septbr. 1585 auf einige (9) Puncte wegen Tonnen und Baken, des Erbrechtes der Ehegatten, des Brautschatzes etc. 59. Confirmation der Verordnung Herzog Adolfs von 1561 am Dage Marien Hemmelfahrt von Joh. Adolf Gottorf 4. Mart. 1597. 60. 61. Bestimmung Herzog Friedrichs Gottorf 20. Aug. 1645 wegen der Licenten und des Tonnen- und Bakengeldes, Vorstellung dero Eiderstedtischen Eingesessenen dagegen s. a.

Bescheid darüber Gottarf 16. Febr. 1646. 62 — 70. Bescheide und Beschwerden wegen des Tonnen- und Bakengeldes Gottorf 16. Febr. 1646, 3. Novbr. 1657, 11. Juli 1634, 24. Febr. 1654, 3. Novbr. 1655, 27. Octbr. 1657, 5. Decbr. 1657, 17. Febr. 1681. 71. Bericht, in wat wolstande und Neringe Husum vor dusser Tidt gewesen, Husum 25. Febr. 82. 72. 73. Anzeige und Bitte wegen eines 1708 nach Lissabon befrachteten Schiffes und Bescheid darauf Gottorf 8. Juni 1710. 74. Der Herzogin Hedwig Sophia und Christian Augusts Strandordnung Gottorf 12. Febr. 1706. 75. Verfügung Christian Augusts Gottorf 11. Juli 1712 wegen der Caper. 76. Herzogliche Strandordnung Gottorf 15. Aug. 1712. 77. 78. Bitte und Bescheid wegen der Caper etc. Gottorf 15. Septbr. 1702. 79. Etzliche (10) Puncte so unserm gnädigsten Herrn zu übergeben. (Diesen Puncten entspricht N. 58). *80. Resolution vom 9. März 1597 wegen der Tonnen und Baken. 81. Erklärung König Christian IV. Flensburg 16. Juli 1646 auf die Bitte des Herzogs Friedrichs wegen der Reduction der Zölle im Reiche für Eiderstedt, Husum etc. 82. 83. Bescheide Herzog Friedrichs Gottorf 2. Septbr. 1648, 17. Febr. 1651 wegen des Zolls. 84. Urtheil in Sachen Marci Lüders 11. Decbr. 1648. 85. König Friedrichs III. Confirmation der Begnadigung Christian IV. für die Fürstlich Schleswigschen Unterthanen in Rücksicht des Zolls im Sunde etc. Copenhag. 26. April 1649. 86. Bescheid wegen der in Husum wohnenden Nordstrandischen Debitoren 26. März 1651. 87. Rescript Gottorf 21. Juli 1649 wegen des Zolls. 88. Fürstliche Verordnung wegen der bei Kindtaufen etc. unnöthigen Gastereyen Gottorf 28. Decbr. 1705 mit Anl. A — I. Verordnung vom 27. Decbr. 1643, 30. Decbr. 1668, 4. Decbr. 1698, 20. Decbr. 1664, 26. Febr. 1701, 21. Septbr. 1705, 21. Octbr. 1689, 12. Aug. 1695, und Extract aus der Policeyordnung von 1601, Verordnung 18. Novbr. 1695 wegen Gastereyen etc. 89. Christian VI. Confirmation der fürstl. Verordnung vom 30. Octbr, 1668 wegen der Hauscopulationen und Haustaufen Friedensburg 3. Octbr. 1732. 90. Verfüg. des Husumer*

Magistrats 16. Octbr. 1734 wegen der Kosten bei Recipirung neuer Meister. 91. Instruction für den Marggrafen Friedrich Ernst zu Brandenburg als Statthalter in den Fürstenthümern Schleswig-Holstein Copenhag. 4. Decbr. 1730. 92. Joh. Adolphs Mandat wegen des Jahrmarkts zu Husum Gottorp 26. Jan. 1598. 93. Grenzscheidung zwischen dem Amt und der Stadt Husum 20. Octbr. 1609. (Gedruckt corp. statut. Slesvic. T. 2 p. 703). *94. Ad secundum gravamen der Schwabstettischen belangend die Scheide zwischen Husum und Rödemis item die Fischerey auf dem Mühlteiche 14. Septb. 1619. 95. Herzog Friedrichs Constitution Gottorf 22. Octb. 1655 wegen der Aemtter der Schuster etc. 96. Abschaffung der Handwerker in Rödemis Schwabstett 17. Aug. 1663. 97. Constitution Herzog Friedrichs wegen Vermehr- und Erweiterung des Oberconsistoriums und dessen Haltung zweimal im Jahr und der Unterconsistorien Hamb. 18. Febr. 1701. 98. Verordnung von Christian August Gottorf 22. Juni 1711, dass 3 Meilen auf der Geest und zwei in der Marsch von den Städten entfernt kein Handel und Wandel zu treiben und keine Handwerker ausser Rademacher, Grobschmidt, Bauernschneider und Schuster ihr Handwerk treiben. 99—133. Verfügungen und Urtheile für die Stadt und das Amt Husum wegen des Decems, der Abfindung vor der zweiten Ehe, des Vorzugs der Medici und Apotheker bei Concursen, Abkaufung der Licenten und des hohen Ochsen und Viehzolls für 2500 Rthl. 29. Mai 1655, wegen der Tonnen und Baken, Herzog Friedrichs Verordnung, Gottorf 1. August 1695 für das Amt Husum wegen der Justiz u. s. w. Constitution wegen der Feier des Sabbats Gottorf 27. Octbr. 1705 etc. 134—136. Vorstellung der Deputirten Husums gegen den Senat, Bescheid darauf 7. April 1690, Erklärung von Bürgermeister und Rath. 137. König Friedrichs Verfügung 4. April 1722 wegen des neuen Stadtreglements von 1712. 138. Christian VI. Verfügung wegen des Hausirens Friedensburg 19. Juli 1737. 139. Augusti Giesen Bericht von dem vorigen Wohlstande der Stadt Husum und durch was Unfälle dieselbe nachgerade heruntergekommen, aufgesetzet 1656. 140. Husumer*

Privilegium wegen ihrer erlangten Stadtgerechtigkeit a. 1603 (im Auszug gedruckt im corpus statutor. II. S. 701). *141. Kaufcontract zwischen der Herzogin Augusta und Bürgermeister und Rath zu Husum über das Hoyersche Haus und die dazu gehörenden 14 Buden, den freien Weinkeller u. s. w. für 5000 Rthl. Gottorf in den acht Tagen trium regum 1606. 142. Oeffentliche Bekanntmachung 25. Novb. 1607 was jeder Einwohner Husums wegen der auszuschenkenden fremden Getränke zu entrichten hat.*

S. H. 508.

119 Verordnungen für Husum. 232 SS. fol.

1. Bl. 1—102: *Herzog Adolphs Husumer Gerichtsordnung* Th. 1. 5, Th. 2. 27, Th. 3. 109, Titel, die Einleitungsverordnung 5 Bll. fol. *2.* Bl. 103—129: *Herzog Adolphs Begnadigung des Weichbildes Husum mit dem alten Seh-Rechte von Wisby 72 Beliebungen* (gedruckt im corp. statut. Slesvic. T. II. p. 675). *3.* Bl. 130—170: *Herzog Adolffs Reformation und Policei-Ordnung, wie es hinfüro in seiner fürstlichen Gnaden Flecken und Weich-Bilde Hausem in geistlichen und weldtlichen Sachen gehalten werden solle.* Th. 1. 10, Th. 2. 21, Titel. *4.* S. 1—7: *Etzliche Articulen in der Policey-Ordnung derwegen man erleuterung und erklerung begeret edder de eines Thosats bedarven. 5.* S. 7—9: *Etliche Articull, de tho unsers G. F. und Herrn und dersuluen ehre F. G. Hochweisen Räthe gnediges und Radtliches Bedenken gestellet. 6.* S. 9—12: *Bericht in wat Wolstande und Neringe Husum vor disser tidt gewesen. 7.* S. 12—17: *Jegenbericht wordorch datt Flecken und Weichbild Husum in merklichen Nadeill und Schaden geraden und kamen is, Husum 25. Febr. 1582. 8.* S. 17—24: *Fürstliche Resolution und Bedenken auf deren von Husum H. F. G. übergebene 8 Articull. 9.* S. 25—27: *Fürstliche Resolution auf N. 5 Gottorf 19. Mart. 1582. 10.* S. 28—35: *Etzliche (10) Puncte so F. G. unserm gnedigen Fürsten und Herrn zu übergeben a. 83. 11.* S. 36—46: *Herzog Adolfs Bescheid auf eingekommene Supplication und*

daneben übergegebene Puncte und Beschwerung Präsidenten, Raths und ganzer gemeinde dess Weichbildes Husum geben. Gottorf 6. Septb. 1580. *12.* S. 47—49: *Fürstlich Mandat, das kein Bürger sein Marsch und Landgutere auch Hüser und Houe verkaufen oder verpfenden muge einem von Adel, Hausem 6. Juli 1585.* *13.* S. 49—53: *Herzog Philipps Privilegium dass Gast mit Gast in Husum ausser den Jahrmarkten nicht handeln, kauffen oder verkauffen soll, Schloss Kyll 15. May 1586.* *14.* S. 54—56: *Fürstlich Mandat wegen der Landstreicher und Mussiggenger, die sich des Bettelns gebrauchen, Gottorf 27. Mart. 1590.* *15.* S. 57—62: *Christian IV. und Herzog Philipps Königlich und Fürstlich Mandat wegen des gewalts und mutwillens 24. Septb. 1590.* *16.* S. 62—64: *Johan Adolphs Mandat die Abschaffung des Presidenten Ambts und des Herrn Ambtmanns zu Gottorff Inspection über Husum belangend Hausem 29. Septb. 1592.* *17.* S. 65—67: *Herzog Johan Adolffs Abscheit über deren von Husum und der Eiderstetischen getroffene Vesgleichung, dass ihnen das Vischmarckt und der Fischkauf am Wasser zu Hausem freibleiben solle, Gottorf 21. Juli 1595.* *18.* S. 68—71: *Fürstliches Mandat Joh. Adolphs den Kornhandel belangend, Gottorf 7. Decb. 1597.* *19.* S. 73—74: *Herzogl. Mandat Joh. Adolfs wegen verenderung der Jharmarckt zu Husum und Abschaffunge des Pfingstmarkts Gottorf 26. Jan. 1598.* *20.* S. 75—76: *Herzog Joh. Adolffs Mandat wegen des üppigen Schiessens des Ueberfallens der Wächter u. s. w. Gottorf 23. Aug. 1600.* *21.* S. 77—81; *Dispositio Joh. Adolfs wie es mit Verkauffunge und auslosunge der Creditoren Unterpfande, wan sie die gerichtliche Immissione darinne erlangt, im Weichbilde Husum zu halten, Gottorf 20. Jan. 1601.* *22.* S. 82—89: *Joh. Adolfs Confirmation wegen Verordnung der Tonnen und Baken Gottorf 24. Mart. 1597.* *23.* S. 92—98: *Joh. Adolfs Begnadigung nnd Confirmation Herzog Adolfs Privilegium wegen der Vier Aemtler im Husem (Schumacher, Schmiede, Schræder und Becker) Gottorf 29. Septb. 1599.* *24.* S. 99—109: *Herzog Johan Adolfs newe Confirmation, darinn auch das*

Weichbild Husum den Stadtnamen bekommen 1603 20. April (im Auszug gedruckt im corp. statut. Slesvic. II. p. 701). 25. S. 110—115; *Johan Adolfs Besteligung der Grenzscheidung zwischen dem Amble und der Stadt Husum, Gottorf 20. Octb. 1609* (gedruckt ibid. p. 703). 26. S. 116—122: *Herzog Philipps Confirmation über den Verdracht zwischen dem Rath und Gemeine zu Husum und Doctori Hieron. Schultzen Cantzelern wegen seines freien Hauses, Gottorf 9. Jan. 1589 und Vertrag vom 8. Jan. 1589.* 27—29. S. 122—124: *Urtheile und Declarationen in Sachen M. Lüders contra Bürgermeister, Rath und Ausschuss der Stadt Husum, Gottorf 11. Decb. 1648, 17. Febr. 1651, 18. April 1653.* 30. S. 1251, 26 u. n. 63 S. 178, 179: *Anzeige und Urtheil wegen eines 1708 nach Lissabon befracht. Schiffs, Gottorf 3. Juni 1710.* 31. 32. S. 127—128: *Urtheil in Sachen M. Lüders Erben, Gottorf 2. Novb. 1653, in Sachen A. O. Hoyer 15. Decb. 1631.* 33. S. 129, 130: *Extract der von den Königl. und Fürstl. Räthen verabschiedeten Puncte ad secundum gravamen der Schwabstedtischen belangend die Scheide zwischen Husumb und Rödemiss, item die Fischerey auf dem Mühlteiche, 14. Septb. 1619.* 34. S. 130—134: *Herzog Friedrichs Resolution auf die (1616) bei der Erbhuldigung übergeb. 11 gravamina, Gottorf 21. Juni 1624.* 35. S. 135—138: *Desselben Bescheid wegen Missbräuche in den Aemptern, Gottorf 22. Octb. 1635.* 36—38. S. 138—140: *Bestimmungen wegen des Bürgerausschusses.* 39. 40. S. 140, 141: *Bescheide wegen des Handelns der Fremden mit Fremden in Betreff der Pellwormer und Lundenberger, Gottorf 28. April 1663, 7. Febr. 1653.* 41. S. 141—143: *Resolution Christian Albrechts auf einige bei der Huldigung überg. gravamina, Gottorf 28. April 1663.* 42. S. 143: *Abschaffung der Handwerker in Rödemis 17. Aug. 1663.* 43. S. 143—146: *Resolution auf der Stadt gravamina, Gottorf 20. Novb. 1663.* (Ein Auszug gedruckt im corp. statut. II. 739). 44. S. 146: *Christ. Albrechts Resolution Hamburg 16. Juli 1684, dass Bürgermeister und Rath frei von Einquartirung sein sollen.* 45. S. 147—

151: *Herzog Friedrichs Confirmatio privilegiorum Gottorf 27. Mart. 1696.* *46—49.* S. 151—155: *Verfügungen 1) Gottorf 25. Septb. 1708, dass Juden sich ausser Friedrichstadt nicht niederlassen, 2) Gottorf 17. Juli 1705, dass die Cantributionsrestanten Präference haben* (gedruckt im corp. statut. II. 737), *3) Gottorf 17. Juli 1705* (gedruckt ibid. 737), *4) 3. Jan. 1709 wegen der Licente.* *50. 51.* S. 156, 157: *Joh. Adolfs Verfüg. 22. Septb. 1610 wegen Ehebruch, Beherbergung der Todschläger etc. und Declaration derselben 7. Decb. 1610.* *52—56.* S. 158—164: *Verfügungen 21. Febr. 1709 wegen Kirchenbusse, 18. Febr. 1701 wegen des Oberconsistoriums, 18. Mart. 1709 wegen der Jurisdiction der Unterconsistorien, gemeinsch. Constitntion 8. April 1711, fürstl. Constitution 22. Juni 1711 wegen der Handwerker auf dem Lande.* *57—59.* S. 165—172: *Gottorf 3. Febr. 1698 wegen der Kirchenbusse, 30. Mart. 1712 wegen des Vorzugs der Abgaben, 20. Jan. 1712 wegen Bezahlung des Scharfrichters.* *60.* S. 172—175: *Herzogliche Constitution Gottorf 22. Jan. 1707 wegen Freigebung der Handwerker,*

da die Coarctirung der Handwerker durch die geschloss. Embter und deren Zunftgesetze und Beliebungen zu nicht geringem Nachtheil gereichen, wir allen und jeden Handwerkern und Künstlern die Freiheit sich in unsern Städten wohnhaft niederzulassen und Ihre Handthierung und Gewerbe zu treiben, concediren.

61. 62. S. 175—178: *Gottorf 4. Decb. 1698 wegen der Zahl der Gevattern etc., 21. Septb. 1705 wegen der Hauscopulationen.* *64.* S. 180, 181: *Herzogl. Verbot der Cessionen an potentiores insonderheit an Officiales und Beamte Gottorf 13. Mai 1712.* *65. 66.* S. 182—184: *Herzogl. Vorschriften Gottorf 2. Jan. 1663, 27. Febr. 1644, dass Privilegien in Kriegszeiten nicht befreien.* *67—72.* S. 184—193: *Sententia Gottorf 26. Febr. 1716 wegen Erbtheilung, Herzogliche Verordnung Gottorf 21. Novb. 1698 wegen der Pferdediebe. Prozessschriften und Decrete 10. 19. Octb. und 10. Novb. 1718.* *73—75.* S. 194—199: *Herzogliche Strandordnung, Gottorf 12. Septb. 1706, 11. Juli 1712 wegen der Caper, 15. Aug. 1712 wegen Strandgüter.* *76.* S. 200: *Friedrich IV. Constitutio 19. Aug. 1723 de concubitu*

anticipato. *77—79.* S. 201—203: *Bitte und Bescheid für Husum Gottorf 15. Septb. 1702 wegen der Marchandisen von dem Caper, Königl. Erklärung, Copenhagen 3. Octb. 1724, dass die vormals fürstl. Städte und Aemter in Schleswig ratione des Zolls denen Städten Hadersleben etc. gleich tractirt werden sollen. Copenhagen 4. Decb. 1723 aufhebung der Fürstlichen Constitution vom 26. Febr. 1701 wegen der Verlöbnisse.* *80—82.* S. 204—207: *Rescript Copenhag. 9. Jan. 1725, dass die Häuergelder nicht privilegirt. Friedrich IV. Rescript Gottorf 9. Jan. 1714, dass die Creditoren nicht die Schuldner drängen, nicht mehr als 5—6 p. C. zulässig. Friedrichsberg 26. Mart. 1756 wegen des Scharfrichters.* *83—91.* S. 208—211: *Bitte und Specification der von der Stadt Husum zur Confirmation eingesandten Privilegien Husum 24. Aug. 1723. Vertrag der Schulcollegen 10. Decb. 1726. Proclam wegen eines verkauften Hauses Husum 27. Mart. 1636. Constitutio Gottorf 17. Juli 1705 wegen Wahl der Gasthausvorsteher, 8. Novb. 1689 wegen Geschenke bei Hochzeiten und Kindtaufen, 10. Mart. 1704 wegen der Schuldprotocolle, 12. Mai 1710 wegen der Haft der Rechnungsführer, 24. Novb. 1710 wegen der Decimation, 7. Mai 1711 wegen Einlösung der Urtheile.* *92—96.* S. 211—214: *Verordnung Glückstadt 5. Aug. 1712 wegen Copulation der Militairpersonen, Verordnung Friedrich IV. Gottorp 20. Juni 1716 wegen der zweiten Ehe. Herzogl. Verordnung Gottorp 14. Septb. 1711 wegen des Vorzugs der Forderung der Aerzte und Apotheker, 15. Juni 1712 wegen des verbotenen Lustschiessens. Herzog Friedrichs Verordnung Gottorp 31. Juni 1656 wegen Subscription der Obligationen.* *97—106.* S. 215—219: *Herzogl. Verfügung Gottorp 27. April 1699 wegen des Decem, 24. April 1697 wegen der Onera der vor Husum beim Stein Wohnenden, Königl. Hirschholm 11. Mai 1739 wegen des Patronats in Husum, 12. März 1740 dass vor der Präsentation in den Städten die Approbation einzuholen, 20. Octb. 1739 wegen der Wahl der Prediger, 7. Febr. 1749 wegen der Besetzung der Schulstellen, 11. Juni 1751 dass Advocaten keine Nahrung-Steuer zu zahlen. 105 u. 115. 25. Febr. 1746 wegen des Stupri. Urtheil Husum 9. Novb. 1742 wegen des*

verpfändeten Erbgutes. *107—113.* S. 220—226: *Herzogl. Constitution Gottorf 20. Mai 1637* (gedruckt im corp. statut. Slesvic. II. 720). *Verfügung des Statthalters 21. April 1745 wegen der Schneiderzunft in Husum, Verfüg. 6. Decb. 1746 wegen der zur Sclaverei Condemnirten, 14. Juni 1759 wegen der Erbfolge nach jütschem Low bei dem Tode eines Ehegatten, 11. Novb. 1762 wegen des Meisterwerdens, 26. April 1729 wegen Theilung der Verlassenschaften der Prediger etc. bei dem foro saeculari, 22. Octb. 1753 für Holstein wegen malitiosa desertio.* *114—119.* S. 227—232: *Urtheil Gottorf 18. Octb. 1771 wegen der 6 pr. C. Abzugsgeld, Rescript Gottorf 3. Decb. 1773 wegen Schliessung des Schuldprotocolls, Urtheil Gottorf 28. April 1780 wegen der jurisdictio eines ausser Husum erbauten Hauses, Rescripte 3. Septb. und 22. Novb. 1782 wegen der Sporteln.*

Herzog Adolph sagt in der Einleitung zu der Gerichtsordnung (N. 1) für den Flecken Hausem, dass die Dingstede von der Sondergoss-Harde bisher in dem Flecken Husum gewesen, und die Einwohner zu Husum desselbigen Rechts mit der Harde gebraucht hätten, dass dies aber grosse Unzuträglichkeiten gehabt habe, dass Ditmarschen und Eiderstedt ihr besonder Recht und Gerichtsordnung gegeben worden und nach diesem Beispiel auch dem Flecken Husum eine besondere Gerichts- und Rechtsverordnung nicht verweigert werden könne. Diese Ordnung sei mit Zuziehung eines gevollmächtigten Ausschusses aus der Gemeine Husum verfasst worden. Aus der Reformation und Policeiordnung Herzog Adolfs (N. 3) ist eine Stelle in Westphalen monumentor. T. 3 p. 87 gedruckt, nemlich die Kaiserliche Satzung wegen wucherlicher Contracte, welche der Herzog, obwohl das Husumer Weichbild als eine Pertinenz „unsers freien Fürstenthumbs Schlesswig dem heiligen Röm. Reich nicht angehörig" für ein bestendigk Recht setzet. Nach Lass Husum. Nachrichten Flensburg 1750 ist die Gerichtsordnung und Reformation 1582 gegeben.

S. H. 509.

Rechts-Verordnung des Städtlein Tönning von Herzog Johan

Adolph Gottorf 1590. 12. Octb. 46 SS. 4to. (Gedruckt im corp. statut. Slesvic. III. 2 p. 1).

S. H. 510.

Auszug aus allen Friedrichstädtischen Policey-Protocollen vom 30. Jan. 1623 bis 14. Septb. 1712 colligirt von Gerd von Rinteln, Rathsverwandten, und von Leonhard Plovier, erstem präsidirenden Bürgermeister daselbst, cum indice alphabetico in Ordnung gebracht. 419 SS. fol. ohne Index. Dieser alphabetisch geordnete Auszug geht von Accies bis Zuchthaus und giebt unter den einzelnen Rubriken Nachweisungen.

S. H. 511.

Die von I. Kön. Magistrat Geh. Raths Wiebe Excellence 29. Octb. 1708 wegen des Bredstedter Vorlandes verliehene Octroy. 26 SS. 4to.

S. H. 512.

52 Fürstlich Glücksburgische Verordnungen von Herzog Christian † 1698, Philipp Ernst † 1729, Friedrich † 1766, Friedrich Heinrich Wilhelm † 1779. 123 SS. 4to.

1. Verordnung des Herzogs Christian Glückstadt 6. Novb. 1664 wegen der Arbeiten an Sonn- und Festtagen, der Visitation, der Beichte, Kirchenbusse, der Verlöbnisse und Copulationen in der Kirche und der Taufe. 2. Glücksburg 14. Aug. 1674 für Angeln und Sundewitt wegen des Schulbesuchs, der Zahlung des Schulgeldes für Kinder von 5 bis 10 Jahren, von den Examinibus in der Kirche und der Confirmation. 3. Kirchenordnung Glücksburg 10. Decb. 1682. 4. Verordnung 28. Decb. 1694, dass man an den heiligen Abenden vor den hohen Festen und an Fest- und Sonntagen sich des Ueberflusses an Essen und Trinken enthalte u. s. w. 5. Verordnung des Herzogs Philipp Ernst, Glücksburg 13. Aug. 1703, dass die Verlöbnisse vor dem Prediger und der Gemeine oder 3 Personen von jedem Theil zu schliessen. 6. Glücksburg 15. Septb. 1704 wegen der Catechismusexamina. 7. Glücksburg 3. Aug. 1708, dass die Verlöbnisse binnen 3 Monaten zu vollziehen. 8. Glücksb. 11. Aug. 1711, dass an Sonn- Feyer- und Festtagen nicht zu arbeiten.

9. Publicandum des Flensburger Magistrats 25. Febr. 1721 wegen des Marktes zu Flensburg. 10. Des Herzogs Philipp Ernst Verordnung 1. Mart. 1721 wegen des Jahrmarkts zu Munkbrarup. 11. 18. Mart. 1723 sich des Kartenspiels und anderer ärgerlicher Juelspiele zu enthalten. 12. 15. Juli 1725 dem fürstlichen Mundkoch in der ihm gegebenen Freiheit auf Hochzeiten etc. zu kochen keinen Eintrag zu thun. 13. 20. Novb. 1728, dass die Prediger-Wittwen den achten Theil aller gewissen Revenüen zu geniessen. 14. 20. Novb. 1728 wegen der Besserungen an den Predigerhäusern die von dem Nachfolger zu ersetzen. 15. 24. Decb. 1728 wegen der Katechismus-Examina. 16. 4. Decb. 1728 wegen der ungeziemenden Arbeit an Sonn- und Festtagen. 17. Herzog Friederichs Verordnung 19. April 1730, dass zweimal im Jahr das Hof- und Consistorialgericht zu halten. 18. 11. Septb. 1733, dass wer in 3 Monaten ohne erhebliche Ursachen die Kirche nicht besuche, nicht zum Abendmahl zu admittiren, dass nach Absterben eines Ehegatten der andere ohne Concession vor Ablauf von 6 Monaten sich nicht verlobe. 19. 18. Octb. 1734, dass die Prediger ohne dringende Noth sich auf der Kanzel nicht durch Studenten vertreten lassen. 20. 23. Juni 1735 wegen des Verhältnisses der Pastores zu den Diaconi u. s. w. (1—11).

Da auch 12) in Unserm Sonnewittschen District sich sehr viele aufhalten, welche die Dänische Sprache entweder gar nicht oder doch so weit nicht kundig sind, dass sie die Dänischen Predigten verstehen können, so sollen allemahl am dritten Sonntage a dato insinuationis dieser Unserer Verfügung anzurechnen in Unsern Kirchen zu Broacker, Uldrup, Satrup und Nübell die Predigten in teutscher Sprache gehalten und solchergestalt beständig fortgefahren, auch die Jugend in denen Schulen so woll in Teutscher als Dänischer Sprache unterrichtet, als wornach und dass darüber gehalten werde Unser Probst zu sehen, sich äussersten Fleisses angelegen seyn lassen wird.

21. Constitution Herzog Friedrichs Glücksburg vom 6. Novb. 1735, dass am Sonntage Beichte gehalten auch mehrere dazu zugleich admittirt werden können, das Examen der zu Copulirenden cessiren dürfe u. s. w. 22. vom 23. Mart. 1637, dass am Nachmittage des grünen Donnerstags und Charfreitags nicht zu arbeiten. 23. vom 30. Octb.

1736 wegen Verlegung des Broacker Marktes. 23. vom 8. Aug. 1736 an den Probsten Joh. Harboe, dass keine Trauung vorzunehmen, ehe wegen der Brautkrone bei dem Inspector Gude und Lütgens Richtigkeit gemacht worden. 24. vom 14. Octb. 1737 wegen des Taufzeuges. 25. 26. Febr. 1740, dass die Beichte am Sonnabend zu halten. 26. 6. Febr. 1740, dass die im 3ten Grade lineae aequalis et inaequal. Verwandten ohne immediate Erlaubniss sich verloben können. 27. 3. Aug. 1740, dass die den Predigern zukommenden Prästanda von allen Eingepfarrten auch den sonst fremden Herrschaften Untergesessenen zu leisten. 28. 26. Nov. 1740, dass vor der Berichtigung der von Unserm Hause zu nehmenden Brautkrone keine Copulation vorzunehmen. 29. 9. Mart. 1741 wegen des Baus des abgebrannten Pastorathauses zu Broacker. 30. 10. Mart. 1741 wegen des Läutens der Glocken u. s. w. 31. Freyleben 13. Juli 1742 wegen der fremden Bettler. 32. Glücksburg 28. Decb. 1743 wegen der Vergehen und Copulation der Soldaten. 33. 18. Aug. 1744, dass im Sundewittschen District fürstl. Antheils das Weissbrod nur von Christ. Aug. Petersen zu kaufen. 34. 7. Novb. 1744 wegeen Beobachtung der Trauerzeit bei Eingehung der zweiten Ehe, des Abendmahls der Dienstboten, der Meldung zur Beichte. 35. 20. Mart. 1745, dass ein Buss- und Bettag wegen der Viehseuche zu halten. 36. 1, Mai 1745, dass bei vacanten Schullehrerstellen der Probst tüchtige Subjecte vorschlage. 37. 3. May 1745, dass kein Vieh an Fremde zu verkaufen. 38. 2. Septb. 1749, dass keiner zu copuliren, bevor er vom Ortsbeamten einen Schein geliefert wegen der zu pflanzenden Eichhester. 39. 17. Febr. 1751 wegen der zu Eckensund zu errichtenden Schule. 40. 8. Jan. 1753, dass die Prediger ein Verzeichniss ihrer gewissen und ungewissen Einnahmen eingeben sollen. 41. 2. Mart. 1753, dass Priester, Kirchen- und Schulbediente in civilibus dem Ding und Recht unterworfen. 42. 16. Jan. 1756, dass vor der zweiten Ehe ordentliche Theilung zu halten. 43. 15. Febr. 1756, dass die Prediger in ihren Holzschiftungen ohne Anweisung des Försters kein Holz hauen. 44. 17. Novb. 1757, dass die Einwohner ohne

Anweisung der Förster kein Buschwerk und Pfähle in ihren Holzschiftungen hauen. 45. *3. Mart. 1758, dass kein Heu, Stroh und Heckerling ohne gnädige Erlaubniss verkauft werde.* 46. *4. Febr. 1760, dass der achte Theil der gewissen Einkünfte des Predigers an die Wittwe des Vorgängers zu geben.* 47. *31. Octb. 1763 wegen der Verlobungen, Proclamationen und Copulationen..* 48. *6. Decb. 1769, dass die wegen Einführung gleicher Maasse, Gewicht und Ellen erlassenen Königl. Verordnungen vom 2. Mai 1768 und 6. Mart. 1769 auch in den fürstlichen Lehnsdistricten gelten.* 49. *Constitution Herzogs Friedrich Heinrich Wilhelm, Glücksburg 12. Juli 1770, dass bei Hochzeiten, Kindtaufen und Begräbnissen alle Ueppigkeit zu meiden.* 50. *20. Novb. 1773, dass mehrere Feiertage wegfallen sollen.* 51. 52. *23. Novb. 1773 und 28. Jan. 1774 an den Probsten Phil. Ernst Lüders wegen Einschränkung der Gesänge bei dem Gottesdienste.*

S. H. 513.

1. *Flenssburgisches Stadt-Recht* (131 Artikel). *Na Gades gebort 1284 Jahr up unser leuen Frouwen Dage erer Hemmelfahrt, Borgermeister Rathmanne und alle meene Borger binnen Flenssburg leten schriuen dit Stadtrecht, dat ehr Hartoch Woldemahr von Jütlandt gaff und bestedigede dat vaste mit siner gnade und raht, wente se thovörn nene beschreuen recht hadden, in lateinischer und plattdeutscher Sprache.* 191 SS. 4to. Art. 1 beginnt so:

Wat eine Fruwe nha erem Manne eruen schall. Mulier nubens in civitate moriente marito in divisione haereditatis accipiat de omni haereditate praeter terras tantum etc.

Am Schlusse stehen in lateinischer Sprache 2 Constitutiones Waldemari a. 1295 über das Kornmaass und über die Benutzung der Bæder (Im corp. statut. Slesvic. T. 2 p. 176 ist das Stadtrecht dänisch und in anderer plattdeutscher Uebersetz. gedruckt).

2. *Christian III. Constitution und Begnadung up alle Gudere tho dem Armen Huse (in Flenssborg) gehörig ock up de vorstendere dessuluigen Huses. Flenssborg Mandages na misericordias*

1551. S. 193—207. *3. Praejudicata et observationes conscriptae a doct. Johanne Schonbachio* (aus den Jahren 1593—1635 in 108 §§ über Schlesw.-Holst. Rechtsfälle). S. 209—279. *4. Seerecht Frederich II. Copenhagen 9. Mai 1569.* (73 Artt. in plattdeutscher Sprache). S. 281—416. 4to.

Aus Falcks Nachlass. Verzeichniss S. 252 n. 1.

S. H. 514.

1. S. 1—258: *Flensburg. Stadt-Recht latein. u. plattdeutsch mit Additiones und Erklärungen (von Ekenberger?). In fine König Christierns Privilegium, gegeben Dorningh 1514, über die Beschuldigung eines Bürgers zu Flensburg oder eines Bürgerlansten vor dem Hardesding.* (Fast gleich mit dem Schluss des Apenrader Stadtrechts im corp. statut. Slesvic. T. 2 p. 410. Dies Privilegium ist abgedruckt bei Westphalen T. IV p. 1945). *2.* S. 259: *Bestätigung der Privilegien Flensburgs und Begnadigung von König Christiern, Dorningh s. a. (1514?).* Die letztere betrifft die Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Einwohnern Flensburgs und den eignen Lansten. (Claeden monum. I. p. 149 sagt mit Bezug auf diese Begnadigung, dass die Appellationes bis zu des Königes persönlicher Ankunft sollen gelassen werden). *3.* S. 260: *Privilegien Friederichs II. 1526 Sondags na Himmelfahrt* (gedruckt Westphalen IV. p. 1946. VIII.) *4.* S. 260: *Bemerkung über Christierns Privilegium* (gedruckt ibid. 1945) anfangend:

Dit Privilegium nadem idt in misbruke.

5. S. 261. 262: *Privilegium Friedrichs II. Frederichsborg 10. Juni 1561* (gedr. ibid. p. 1945, 1946). *6.* S. 263—337: *Policey-Ordnung der Stadt Flensburg, 55 Titel, Copenhagen 14. Jan. 1600. 7.* S. 338—348: *Ordnung wegen der Leich-Predigten und andern Ceremonien 14. (4.) Aug. 1613* (gedr. im corp. statut. Slevic. II. p. 307). *8.* S. 349—370: *Puncta und Articuln (29) des Wittbecker Ampts von Börgermeister und Rathmannen der Stadt Flenssburg 1605. Renovirung des Bäcker-Schragens auf Supplication der Becker von 1635 2. Mai. 9.* S. 373—391: *Articuls-Brieff*

und Schrage der Fleischer und Schlachter zu Flenssburg approbirt und confirmirt von Burgermeister und Rath. (29 Artt.) Flenssburg 30. Aug. 1664 confirmirt von König Friedrich III. Copenhagen 26. Jan. 1667. 10. S. 393—427: *Concession König Friedrichs III. an den Flenssburgischen Magistrat in puncto ihrer Accidentien und der Zehenden, Friedrichsburg 14. Mart. 1649. Urtheile 19. Mart. 1637, 20. Febr. 1616. Verfügung von Burgermeister und Rathmannen Flensburgs, 15 Artt., 18. Mart. 1616 wegen des Aufwands bei Hochzeiten. Decretum des Statthalters Charles Comte de Ahlefeld, Gravestein 17. Juli 1717 wegen des Bürgerschatzes. Rang-Verordnung der Stadt Flenssburg, Copenhagen 17. Decb. 1718* (gedr. im corp. statut. Slesvic. T. 2 p. 324). *Königl. Verfügung, Copenh. 31. Decb. 1717 wegen der Vorsteher des Hospitals zu Flensburg. Christians VI. Confirmation der von Friedrich IV. Colding 2. Mart. 1712 gegebenen Concession für die Stadtprediger zu Flensburg. 9. April 1731 betr. das Deputat-Korn.* 427 SS. 4to.

S. H. 515.

1. S. 1—80: *Das Flensburgische Stadt-Recht, 131 Artt. plattdeutsch und latein. 2.* S. 81—98: *Der Stadt Flensburg Ordinantz durch König Christian III. confirmiret Colding 27. Juli 1558. 3.* S. 99—148: *Der Stadt Flensburg renovirte Policei-Ordnung confirmirt von Christian IV. Copenhagen 14. Jan. 1600.* fol.

S. H. 516.

1. Dath Flenssborger Stadt-Recht, 120 Artt. 1284, in plattdeutscher Sprache. 57 Bll. 8vo. (der 120ste Art. ist in dem corp. statut. Slesvic. II. p. 224 der 128ste). *2. Privilegium König Friedrich 1526* (gedr. ib. p. 228), *Privilegium König Christierns von 1514* Bl. 59, 60. *3. Becker-Ordnung* Bl. 61—63. *4. Der Stadt Flenssborch Politie Ordnung 1558 von Christian III. und Urtheil des Senats vom 9. April 1571* Bl. 1—47. *5. Christian des drüdden Recess midt rade und vullbordt der rickes rethe uthgegan im Jare 1558,* ohne Register 83 Bll. *6. Privilegien des*

Schniderambts in Flensborch von Koning Friedrich II. confirmert und bestediget, 3 Bll. Vor dem Titelblatt ist bemerkt:

Didtt Bock hort Baltaser wegener Kon. Maj. tho Dennemarcken fohrohrdenter Stadtfagt tho Flenssborch 158 —.

S. H. 517. 136 SS. 4to.

1. S. 1—5: *Beschrivinge unsers Stadt-Feldes tho Flenssborg.* *2.* S. 5—58: *Flensborger Stadtrecht, 131 Artt. in plattdeutscher Sprache.* *3.* S. 59—64: *Privilegien Konig Friedrichs II. 1526* wie N. 3 in 514, *Christierns von 1514* wie Anhang zu 1. und wie N. 2 in 514, *Friedrichs 10. Juni 1561* wie N. 5 in 514. *4.* S. 64—82: *Verzeichniss der Bürgermeister in Flensburg fortgeführt bis 1787, der Amtleute von 1431, der Stadtvögte seit 1600, Namen der Harden, so zum Hause Flensburg liegen und der Zahl der Kirchen jeder Harde.* *5.* S. 83—136: *Frederich II. Seerecht, 73 Artt. in plattdeutscher Sprache. Köpenhauen 9. May 1560.*

S. H. 518. 237 SS. 4to.

1. S. 1—91: *Policey-Ordnung der Stadt Flensburg, 55 Titel Conscripta, 1599 publicata ac confirmata a regia Majestate a 1600 16. Jan.* *2.* S. 93—99: *Annotationes zur Policeyordnung vom Rath und den 24 Bürgern vom 9. Mart. 1652.* *3.* S. 101—119: *Constitutio wegen der Pfand- und Schuld-Protocolle in den Städten des Herzogth. Schleswig als Flenssburg und Hadersleben, Glückstadt 20. Septb. 1698.* *4.* S. 122—167: *Ordnung wegen des Kochs Lohn auf Hochzeiten 1630 8. Septb., wegen der Leichpredigten 1613 4. Aug., des Bürgermeisters Geerdts von Meerfeldt Testament 22. Septb. 1599, Protocoll und Verhandlung über dessen Fundation zum Besten armer Schüler, der Hausarmen und getreuer Dienstmägde.* *5.* S. 168, 169: *Eid wegen der Schatzung.* *6.* S. 172—199: *Nachrichten über das Bernhardiner-Kloster in Flensburg, Gründung der lateinischen Schule.* *7.* S. 201—209: *Randordnung Friedrichs IV. für Flensburg, Copenhagen 17. Decb. 1718* (gedr. im corp. statut. Slesvic. T. 2 p. 324) *und verordn.*

Gottorf 29. Juni 1723, wegen des Aufwands bei Hochzeiten etc. zur Erneuerung der Verordnung vom 30. April 1687. 8. S. 209—237: *Verordnung wegen der Accidentien für die Präceptores bei der lateinschen Schule, auch Schreib- und Rechenmeister, Organisten, Musikanten, Rathsdiener, Stadtkoch, Kuhlengräber, Scharffrichter und dessen Knecht. Constitution betr. die in den Städten der Herzogthümer verwürkten Brüchgelder quo ordine dieselbe bei den Concursibus sollen collocirt werden, Glückstadt 4. Novb. 1698. Verordnung Kopenhagen 21. Novb. 1718 wegen Bestrafung der Bedienten, welche mit herrschaftlichen Geldern und Intraden nicht richtig umgehen. Schreiben des Statthalters Ch. Ahlefeld an Burgermeister und Raht zu Flensburg, Langeland 25. Septb., Gravenstein 17. Juli 1717. Verordnung Friedrichs IV., Gottorf 29. Juni 1723*, wie S. 208 u. 209.

S. H. 519.

1. S. 1—33: *Beschreibung des Stadtfeldes und der Grenzen Flensburgs und Notizen zur Geschichte dieser Stadt.* *2.* S. 35—58: *Nachrichten von dem Minoritenklester, der lateinischen Schule und der Marienkirche zu Flensburg.* *3.* S. 59—72: *Verzeichniss der Pröbste zu Flensburg seit Luther, der Ambtleute seit 1431, der Burgermeister, der Stadtvögte, der Secretarien.* *4.* S. 74—90: *Von Bürgermeister Peter Pommering und dem Stadtvogt Hans Massen.* *5.* S. 92—99: *Verzeichniss der zu unser lieben Frauen Kirchspiel gehörenden Lücken und Artickeln der Lycke Bröders in dem Mohr-Lycken Marien Karspel tho Flenssburg am Dage Marien Heimbsöcking a. 1587. Namen der Harden, so zu Flenssburg gehören und wie viel Kirchen zu jeder Harde gehören.* *6.* S. 100—127: *Flensburger Stadtrecht, 113 Capitel in hochdeutscher Sprache.* *7.* S. 129—142: *Renovirte Matricul des Fürstenthums Schlesswig und des Fürstenth. Holstein.* *8.* S. 143—195: *Om Söeretten ud af Lauens 4 Bog Cap. 1—9* (aus Christian V. danske Lov). *Edens Forklaring ud af Lauen.* *9.* S. 196—235: *Christians V. Cammergerichtsordnung, Gottorf 30. Juli 1684.* *10.* S. 237—318: *Tidtregister om det fornemeste, som hafuer*

sich tildraget fra Verdenss Begündelse til denne Tid fornemlich huorudi Dannemarck och omgrentzende Lande. (Vom Jahr 1609 an in deutscher Sprache, die Aufzeichnungen gehen bis 1677 23. Juni).

S. II. 520.

Flensburgische Handwercks Schragen. *1.* S. 1—63: *Schreiben des Marggrafen Friedrich Ernst zu Brandenburg-Culmbach, Statthalters, an Bürgermeister und Rath, Gottorf 20. Mart. 1337, über die in Flensburg sich befindenden geschlossenen Handwerks-Aemter und Bericht des Magistrats, 27. April 1737, mit Berichten der einzelnen Zünfte. Verfügungen und Schreiben des Statthalters vom 3. Jan. 1739, 28. Septb. 1744, 19. Mart. 1745, 3. Febr. 1761 zur Einschärfung der Verordnung v. 4. Juli 1738 wegen der Handwerker auf dem Lande, wegen der Reception der Meister, wegen der Wanderjahre u. s. w.* *2.* S. 69—94: *Der Gläser Schragen verfertiget vom Stadtschreiber Notario Hermanno Ritzenberger und ihnen gegeben 1594, in plattdeutscher Sprache, bestätiget von Christian VI., Copenhagen 5. Mart. 1731, confirmirt von Christian IV. 14. Septb. 1594* (S. 146—148. Nach einer Notiz bildeten 1497 die Goldschmiede und Maler mit den Glasern eine Brüderschaft, die ersten beiden traten später ab). *3.* S. 109—150: *Hochdeutsche Version der Tischler Schragen zu Flensburg von 1497, renovirt 1594, 46 Artt., confirmirt 5. Mart. 1731. Oration der Tischler-Gesellen wenn jemand zum Gesellen gemacht wird alhier in Flensburg üblich. Streitschriften zwischen den Tischlern und Zimmerleuten. Bestätigung des Tischler-Schragens von Friedrich V. 6. Mart. 1747.* 4. S. 127—215: *Die Becker-Schrage, 28 Artt., Flensburg 1605, Bestätigungen und zum Theil Erweiterungen von Friedrich III. 9. Juni 1649, Christian V. 4. Juni 1670, 10. Mart. 1696, Friedrich IV. 3. April 1708, Christian VI. 5. Mart. 1731 und Taxe der Becker 5. April 1703, von 1713, 1726 15. Mai, 1728 12. Juni, 1729 13. Juni und 8. Novb.* 5. S. 217—239: *Der Reifer und Seiler Schrage, 21 Artt., Flensburg 22. Mai 1650, mit Königl. Canfirmation 19. Febr. 1731.*

6. S. 257—276: *Der Schlachter Schrage, 29 Artt., Flensburg 30. Aug. 1664, confirmirt Copenhagen 5. Mart. 1731. 7—11.* S. 297—680: *Der Böttger und Tonnenmacher Articulsbrief, 37 Artt. Flensburg 19. Septb. 1670, der Drechsler Schrage 50 Artt. 19. Juli 1674, der Barbierer Ambts Gerechtigkeit und Rolle 34 Artt. 21. Aug. 1661. Der Schuster-Schrage vom J. 1437 erneuert in 31 Artt. 16. Mai 1642. Der Schneider Ambts Articuls Brieff 14 Artt. 1652 12. April. Der Leinwerber Schrage 32 Artt. 9. Novb. 1654, der Bund- und Handschuhmacher Schrage und Ambts Rolle 25 Artt. 13. Novb. 1702, der Sattler und Riemer Ambts Schrage 17 Artt. 8. Juli 1707. Der Buchbinder Articul 17, 13. Mart. 1727. Der Grob- und Klein-Schmiede 36 Artikul, 1597 ertheilt und erneuert 10. Mai 1737, der Kannegiesser in den 6 Wendischen und zubehörigen Städten 40 Articul beliebet in der Zusammenkunft zu Lübeck, angenommen Flensburg 9. Mai 1737. Mit den Königl. Confirmationen der einzelnen Schragen. 12.* S. 717—821: *Berichtserforderung des Statthalters, Gottorf 2. Mart. 1734, über der Kauf- und Handelsleute in Flensburg Project einiger Societäts-Articul, Bitte der Kauf- und Handelsleute, Flensburg 22. Febr. 1734, um Bestätigung der 17 Societätsartikuln vom 22. Febr. 1733, Bericht des Flensburger Magistrats s. d., Gegen-Nothdurft der Syndici der Kaufleute, Flensburg 12. Juli 1734, auf die Einwendungen des Magistrats. Duplik des Magistrats auf die Gegennothdurft. 13.* S. 828—844: *Nachricht von den Stadt-Grenzen von 1588 und 1601. 14.* S. 893—913: *Lücken-Schragen für S. Marien-Kirchspiel, 26 Artt. s. a., für S. Johannis-Kirchspiel von 1636 erneuert Flensburg 1704 mit Zusatz vom 15. Aug. 1737, Vermessung der 23 Aecker der S. Johannis-Lücke bei Flensburg von dem Rechensmann Jürgen Hansen in Tarp 25. Juli 1739. 15.* S. 925—938: *Willkühr der Lücken-Recht in Ramsharde, 26 Artt., erneuert 1706 11. Febr. 16.* S. 965—978: *Nachricht von dem Flensburger Waysenhause und dem Gesangbuche des Waisenhauses, dessen Druck der General-Superintendent 16. Juni 1729 gestattete.*

Diese Handschrift in 4to hat viele leere Seiten, auch einzelne gedruckte Verordnungen. Die einzelnen Schragen sind von Bürgermeister und Rath bestätigt und von den Königen nachher confirmirt.

S. H. 521.

Des Schneider Ampts in Flensburg Artikuls-Brieff. 14 Artikul approbirt vom Magistrat 1652 12. April mit Königlichen Confirmationen und Entscheidungen von Streitigkeiten. 52 SS. 4to.

S. H. 522.

Des Rathsverwandten J. L. Lorck Cämmerei-Rechnung im Kirchspiel S. Mariæ 1725 und 1726 (Einnahme: Fenster-Gelder von den einzelnen Aemtern, wegen erlangten Bürgerrechts von den jungen Bürgern, Brüchgelder, davon S. Maj. ²/₅, die Stadt ¹/₅, Bürgermeister und Raht ¹/₅, der Stadtvoigt ¹/₅ erhält, Stätte-Gelder, Wacht-Gelder, Abzugs-Gelder) *von 1741 bis 1743.* 48 und 83 SS. 4to.

S. H. 523.

Des Kirchgeschwornen J. L. Lorck Register aller Einnahme und Ausgabe der Kirche S. Mariä in Flensburg vom 1. Advent 1702—1703. 58 SS. fol.

S. H. 524.

Hinrich Lorck p. t. Cämmerer Cämmerey-Rechnung von Petri 1789 bis Petri 1791 im Kirchspiel S. Marien der Stadt Flensburg. 68 SS. fol.

S. H. 525.

Nachrichten von den Flensburgischen Stadt-Protokollen und deren Designirung, Schreiben des secretarius adjunctus J. A. Lüders an den Magistrat der Stadt Flensburg, Flensb. 29. Novb. 1737, wegen der von Conferenzrath Hespen 12. Decb. 1736 geforderten vidimirten Abschrift der Stadt-Privilegien, Statuten, Policeyordnungen und and. Verfügungen, Concessionen, Octroyen, Begnadigungen. Schreiben des Stadtsecretärs Lüders, Flensburg 27. Novb. 1748, an den Magistrat mit Rechnung wegen des Ordnens des Archivs. 93 SS. fol.

S. H. 526.

Einige generalle Nachrichten von dem Amte Flensburg wie auch von der Landschaft Bredstedt, von der Eintheilung in Harden, den Dinggerichten, von der Königl. Wildbahn u. s. w. 58 SS. 4to.

Die Nummern 514—519, 521—526 sind aus Falcks Nachlass. Verzeichniss S. 252 n. 4. 250 n. 21. 255 n. 2. 252 n. 2, 5, 3. 254 n. 25, 29. 252 n. 40. 251 n. 29, 27. 254 n. 28.

S. H. 527.

1. S. 1—31: *Der Stadt Hadersleben Stadt-Recht. 39 Artt. dänisch und deutsch* (gedruckt im corp. statut. Slesvic. T. 2 p. 447) *2.* S. 32—154: N. 41—104 *Privilegien, Mandate, Bescheide etc. meist für Hadersleben*; N. 41—54, S. 32—57: *Privilegien der Stadt Hadersleben von König Christian I., Kopenhagen Sondags nha Trinitatis 1461, Herzog Friedrichs Schlott Haderssleuen am Dage Jacobi apost. 1469, Gottorp 1499 am Auends Philippi und Jacobi* (gedr. im corp. statut. II. p. 473), *Christians III. Schlott Hadersleue 1533 Mitteweckens nach Matthiä* (gedr. ibid. p. 474), *Herzog Johanssen Schloss Hatersleben 1548 Donnerstag nach reminiscere, Mandat desselben die Hurerei etc. betr., Haderssleuen am Dage der Himmelfahrt Christi 1550, Mandat desselben wegen Wucher, Haderssleven 10. Aug. 1557* (gedr. ib. p. 477), *dessen Begnadigungs-Verschreibung uff den Weinkeller zu Haderssleuen, Hanssborch 6. Mart. 1566* (ib. p. 478), *Privilegienbestätigung Christian IV., Copenhagen 15. Mai 1639, dessen Bestätigung Flensburg 13. Febr. 1646, dass Burgermeistere, Stadtvoigt und Stadtschreiber von jeder Karre Hopfen 6 Schip fordern, Mandat desselben Kopenhagen 19. Novb. 1647, dass die vom Adel und auf Schlossgrund die Stadt-Onera mittragen, so weit sie bürgerliche Nahrung treiben, Mandat desselben Fredrichsborg 28. Decb. 1647 des Zolls* (in dän. Sprache), *Friederichs III. Confirmation der Privilegien nach der Erbhuldigung, Flenssburg 8. Octob. 1648, Mandat Kopenhagen 18. Febr. 1665, wodurch das gemeine Stadtdinge* (die von Stadtvoigt, Stadtmannen und Neffning haltende Gerichtsinstanz) *für Hadersleben abgeschafft wird.* S. 57—64,

N. 55 — 58: *Friedrichs III. Befehl von dem Königl. Dannemarck. Verordneten Cantzler, Statthalter und Räthe, Glückstadt 17. Octb. 1650, dass die Stadt Hadersleben nach der revidirten Matrikel zu 100, die Kirche daselbst zu 29, das Hospital zu 33 Pflügen angesetzt und die Contribution darnach einzubringen, dass Bürgermeister und Rath selbst oder durch die Ihrigen am 10. Decb. in Rendssburg sich einfinden und vor den Commissarien die Documente, damit sie etwa eine wenigere Zahl zu behaupten vermeint, produciren* (Supplication dagegen S. 106 — 108). *Christian IV. Confirmation der Begnadigung von 1629, Colding 28. Mart. 1635, dass von 1629 an auf 10 Jahre die Leute, so in Haderssleben durch Feuersbrunst merklich Schaden gelitten, mit Schatzung zu übersehen. Friedrichs III. Befehl, Flensburg 6. Decb. 1654, wegen des Apothekers in Hadersleben, desselben Constitution, 6. Decb. 1649, dass Bruder- und Schwesterkinder mit Brüdern und Schwestern vigore juris repraesentationis hinfüro im Herz. Schlesswig in stirpes succediren.* S. 85 — 90, N. 71 — 75: *Urtheile 1) in Sachen Bürgermeister und Rath zum Kiel contra die vom Adel so Häuser in Kiel haben, Haderssleben 18. Febr. 1604, dass sie gemeine Landsteuer etc. entrichten, 2) in Sachen Bürgermeister und Rath zu Rendessborg contra seligen E. Landwährers Erben, Hadersleben 20. Febr. 1604, wegen der Türkensteuer etc. etc.* N. 76 — 81: *Verhandlungen zwischen Burgermeister und Rath zu Hadersleben und den Schlossgründern 1648, 1654, 1665.* N. 99: *Fundation und Begnadung der neuen Schule zu Hadersleben, Lügem Closter 6. Febr. 1567* (gedr. im corp. statut. II. p. 482). Ohne das Register 154 SS. fol.

S. H. 528.

40 Verfügungen und Verhandlungen aus den Johren 1615 bis 1731 meist die Stadt Schleswig betreffend. 279 SS. 4to.

1. Schleswigscher Commissional-Schluss, bestätigt von Herzog Christian August, Gottorf 7. Septb. 1711, betr. die Combinirung der 3 Gemeinen in ein Corpus (gedruckt im corp. statut. Slesvic. II. 85). *1.ᵃ Verzeichniss der Intraden der Stadt Schles-*

wig. *2. Commissional-Schluss, Gottorf 4. Aug. 1712, für die combinirten 3 Gemeinen Schleswig, Lollfuss und Friedrichsberg* (gedruckt ib. p. 95). *Bürger-Eyde vom 11. Octb. 1712. 3. Rescript von Herzog Christian August, Gottorf, Gottorf 28. Novb. 1712, wegen der Freyhäuser in der Stadt Schleswig. 4. Rescript 7. April 1712 wegen des von der Lolfusser und Friedrichsberger Gemeine zu leistenden Bürgereides und der Nichttheilnahme derselben an den Schulden der Stadt Schleswig. 5. Rescript vom 19. Decb. 1712 wegen der Freihäuser. 6. Specification der Stadt-Ländereyen von 1709. 7. Vorstellung der Deputirten der Stadt Schleswig 18. April 1712 wegen mehr. passus des Commissionalschlusses vom 7. Septb. 1711. 8. Fürstliche Resolution, Hamburg 1. Aug. 1714, wegen Gravirung der alten Stadt Schleswig vor Lolfuss und Friedrichsberg. 9. Ordre des Stadtpräsidenten, Gottorf 23. Febr. 1728, wegen des Verhältnisses der verschiedenen Gemeynen in Rücksicht der Einquartirung. 10. Memorial von der alten Stadt Schleswig an Se. Majestät 16. Juli 1714 um Aufhebung der Combination mit Friedrichsberg und Lolfuss. 11. Protestation von Lolfuss und Friedrichsberg gegen das Memorial s. a. 27. Fürstliche Constitution, Gottorf 3. Decb. 1663, zur Gestattung der libera testamentifactio. 28. Königl. Verordnung, Friedensburg 13. Juni 1729, für die Unterthanen des vormaligen fürstl. Schlesswigschen Antheils, Confirmationen über ihre testamenta, pacta dotalia etc. zu suchen. 30. Fürstliche Constitution, Gottorf 20. Jan. 1707, wodurch allen und jeden Handwerkern und Künstlern Freiheit, sich in den Städten niederzulassen und ihre Handthierung zu treiben concedirt wird. 3. Declaration dieser Constitutio 1. Febr. 1708. 38. Aufhebung der im fürstl. Commissional-Schluss vom 4. Aug. 1712 errichteten Provocations-Instanz an den Amtmann durch Königl. Recript vom 4. Octb. 1731.*

S. H. 529.

1. Neues Schleswigsches Stadt-Recht mit Bewilligung des Herzogs Johan Adolphs von E. E. Rath verfasset und in 5 Bücher eingetheilet a. 1600. 240 SS. fol. *2. Adeliche Geschlechter in Liefland bey voriger Zeit so ausgegangen, Adel und Geschlechter in*

Liefland, so bey jetziger Zeit befindlich mit Wappenzeichnungen. Förtekning på efterfölliande Familier som wed a 1720 Åhres Rykzdag blifwit introducerade. S. 243—260. *3. F. E. Voigt, Nachricht wegen der Closter- oder heyl. Geist Kirche zu Kiel und deren Verhältniss zur Universität, Kiel 6. Juni 1733, mit Extract des Universitäts-Reglements, 27. Jan. 1707, des Visitations-Recesses, Gottorf 22. Mai 1668, und des Hochfürstl. rescripts, 17. Febr. 1710 und 23. Decb. 1667.* S. 261—270. *4. Verfügung Christian VI., Friedrichsberg 13. Jan. 1736, der Particulier-Casse zum Schlossbau in Copenhagen freiwillige Anleihen zu machen nach dem Formular der auszustellenden Obligation.* S. 271—274. *5. Nachricht von dem Salzwerk auf dem Gute Tralau von dem fürstlichen Mecklenb. Rath und Baudirector Andrich, Tralau 9. Mai 1708.* S. 275—289. *6. Schreiben der Russischen Kaiserin Elisabeth an den envoyé extraord. von Korff, Petersburg 21. Mai 1745, wegen einer pièce, die unter den von dem Preuss. am französ. Hofe als Ministre gestandenen Feld-Marechal Schmettau an seinen König eingesandten Schriften nicht mit befindlich ist und die insbesondre den Kanzler Bestuschef und Vicecanzler Woronzow angehet.* S. 291, 292. *7. Designation vom 23. Juni 1700 über die S. Kön. Majestät bis 22. Juni 1700 laut commissarii Lohmanns Quitung von Kiel bezahlte Contributiones pro April Mai und Juni 1700 6 Rth. à Pflug, à Monat 960 Rth., summa 2880 Rth., Executionsgebühr 220 Rth. 23 β, Reisekosten, Botenlohn 61 Rth. 38 β, Wachtlohn 13 Rth. 36 β, summa 3176 Rth. 1 β.* S. 293—296. *9. Besondere Notabilia, observationes et præjudicata de a. 1600—1631 mit Anführung von Erkenntnissen des Landgerichts.* S. 297—333. *10. Project eines canonicatus Hamburgensis.* S. 335. *11. König Friedrichs von Schweden offenes Mandat wegen eines am 1. Septb. zu haltenden Reichstages, Stockholm 22. Juni 1726.* S. 337—339. *12. Friedrichs IV. von Dänemark Befehl an den in den Herzogth. Schleswig Holstein bestallten Ober-Kriegscommissar Lorentz Nissen, Renssburg 26. Juni 1700, dass eine gleiche Brandschatzung, wie Altona aufgelegt worden, von den Städten Schleswig und Kiel zu fordern, von Schleswig 30,000, Kiel 20,000 Rth. innerhalb 6 Tagen

a dato insinuationis bezahlt werde, wenn man sich nicht von fürstlicher Seite binnen obigen Termins erkläre, den in Altona verursachten Schaden etc. zu erstatten. S. 341—344. *13. Quæstiones wegen des von Baron von Königstein 1679 verkauften Vorufers von Wollersum bis Schülper Siel betr. die Kosten des zu machenden Deiches und des Vorlandes ohne Deich.* S. 345—349. *14. Schreiben eines grossfürstl. Collegiums an die Glückstädtische Cantzelei, Kiel 11. Novb. 1748, dass das 1686 von Herzog Christian Albrecht verkaufte zu Tremsbüttel gehörende Dorf Lassbeck unter fürstlicher Jurisdiction stehe, mit Extract aus dem mit den Schmiedischen Erben geschloss. Kaufcontract über Lassbeck und Extract aus dem Amtsregister zu Tremsbüttel von 1656 und 1657.* S. 351—463. *15. Modestini Pistorii quæstio concernens cautelam proponendi judicem secundum constitutiones imperii vulgo die Austräge ut salva sit declinatoria in causa ducis Adolphi Holsatiæ et capituli Hamburgensis.* S. 365—368. (Gedruckt in M. Pistorii illustr. quæst. T. 2 p. 339 q. 88). *16. Rationes, warum H. Geh. Rath Wolff Blome und die ihm beypflichtenden des H. Grosscantzlers Grafen von Hollstein Excellenz pro recepto nicht halten können, übergeben in conventu nobilium zu Kiel 5. Mart. 1732 mit Extract des Ritterschaftlichen Protocolls de a. 1711 22. Septbr., 11. und 19. Octbr., und Extract aus der Landtags-Commission in a. 1711, enthaltend eine Erklärung der landesherrlichen Commissarien gegen den Beschluss, in 30 Jahren Keinen zu recipiren, und die Bestimmung ohne vorherige Concession Keinen zu recipiren, derselbe auch ein adeliges Gut in diesen Fürstenthümern besitzen müsse. Exculpationsschrift der Ritterschaft gegen die Erklärung der landesherrlichen Commissarien und Extract aus der Vorstellung der Ritterschaft, Rendsburg 13. Novb. 1711. Königl. Rescript Christian VI., Friedrichsberg 13. April 1733, und fürstl. Rescript, Kiel 4. Mart. 1733, dass über des Grosskanzlers Reception nicht weiter controvertirt werde, derselbe und seine Familie pro recepto zu halten.* S. 369—398. *17. Pro memoria zur Verbesserung der Reichsjustiz.* S. 399—402. *18. Series et ordo consulum et senatorum Kiliens. de a. 1200—1706, der secretariorum de 1415—*

1655, *der actuariorum und Gerichtsschreiber de a. 1573 — 1582.* S. 403 — 412. *19. Promemoria wegen des Hessisch Rheinfelsischen Cantzley-Directors Albini, der vom Schwäbischen Kreise katholischen Theils im Februar 1758 zum Kammergerichtsassessor präsentirt worden, wogegen die Katholischen Erinnerung gemacht, weil Albini mit einer Proteseantin verheirathet und versprochen seine Kinder im Protestantismus zu erziehen.* S. 413 — 427. *20. Schreiben des Kaisers Franz, Wien 29. Juni 1760, wegen des præsentati Albini.* S. 429 — 432. *21. Contenta des zwischen dem König von Dännemark und dem Herzogen von Holstein-Plœn, Plön 29. Novb. 1756, errichteten, Copenhagen 7. Jan. 1757 ratihabirten pacti successorii. Der Plönsche Passiv-Etat formirt 12. April 1756.* S. 433 — 438. (Der Herzog verspricht, dass, wenn er ohne männliche Leibes-Lehns-Erben sterbe, der König und dessen Königl. Erbfolger als rechtmässige Erbfolger in die fürstliche Verlassenschaft eintreten, der König garantirt alle Plönschen Feudal- und Allodial-Schulden nach dem 12. April 1756 fürstlicher Seits formirten Plan, der König consentirt darin, dass diese Schulden bis auf 50,000 Rth. vermehrt werden, er verspricht zur Tilgung der im Etat nicht angezeigten Schulden 60,000 Rth. dän. Cour. die Hälfte Umschlag 1757, die andre Hälfte Joh. Markt zu zahlen, die Herzogl. Töchter insgesammt erhalten mortuo duce unter Anerkennung des Successionsvertrages und Renunciation auf die Allodialgüter 100,000 Rth. bis zur Vermählung jede jährlich 1000 Rth. Alimente und Wohnung auf einem der fürstlichen Schlösser und im Vermählungsfall 12,000 Rth. Brautschatz, 4000 Rth. Schmuckgelder. Die Pretiosen Gold, Silber, ausstehende Einkünfte bleiben den Töchtern. Dem Vertrag wegen Oldenburg und Delmenhorst wird hierdurch nicht derogirt). *22. Confirmatio tractatus successorii in Sachen Hollstein-Plönischer Succession und des Consenses der Agnaten 1 — 9 von Kaiser Franz, Wien 5. Mart. 1761.* S. 439 — 442. *23. Bemerkungen über die Gothische und Schwedische Sprache.* S. 443 — 446. *24. Georg II. Schreiben wegen Steinhorst als uralten Pertinenz Lauenburgs, Hannover 8. Decb. 1738. Nachrichten die Steinhorstische*

Sache betreffend gegen Hannover. Information betr. Steinhorst, Hannover ***16.*** *Decb.* ***1738*** (in französ. Sprache). S. 447—507. ***25.*** *Extract aus denen Notaten über die Kielische Zoll- und Licent-Rechnung pro* ***1754*** *und Beantwortung derselben, Kiel* ***24.*** *Decb.* ***1755.*** S. 509, 510. ***26.*** *Das Recht der Demolirung der* ***1632*** *erbauten Vestung Christianpries nun Friedrichsort, da die Stadt Kiel* ***1725*** *in der Hafengerechtigkeit gestört wurde.* S. 511—516. ***27.*** *Proclam über das von Landrath Brömbsen an den Geh. Rath Grafen Moltke zu Bregendtwedt übertragene Gut Niendorf.* S. 517, 518. ***28.*** *Extract des Vergleichs zwischen I. Kön. Maj. und Hochf. Durchl. wegen der Streitigkeiten zwischen Obristlieut. Friedrich von Bockwoldt als Besitzer der Güter Bülck, Knoop, Seekranz, Rathmannsdorf, Holtenau und der Stadt Kiel,* ***5.*** *Mai* ***1654.*** S. 519—521. ***29.*** *Proclam über Muggesfelde u. Wandsbeck, Glückstadt* ***23.*** *Febr.* ***1739.*** *Extract aus dem über die Güter Muggesfelde und Wandsbeck geführten protocollo professionis,* ***8.*** *Decb.* ***1736****, enthaltend die Angabe des Hochfürstl. Obersachwalters Joh. Degen, dass Hinschendorf und Todendorf, so jitzo bei Wandsbeck sind, zu den Aemtern Trittau und Reinbeck gehören.* S. 523—529. ***29.*** *Schreiben der Grossbrittannischen an die grossfürstliche Regierung, Hannover* ***29.*** *Aug.* ***1760****, wegen eines französischen auf Lauenburg, namentlich Harburg und Ratzeburg zielenden Complots.* S. 521—533. ***30.*** *Promemoria enthaltend einige Mittel und Vorschläge welchergestalt das eingerissene weitläufige Dictiren ex ore in calamum ad protocollum abgeändert werden könne etc. Kiel* ***27.*** *Mart.* ***1735.*** S. 535—553. ***31.*** *Gemeinschaftl. Rescript an den Landgerichtsnotar Marcus Kohlblat, Flensburg* ***24.*** *Mart.* ***1669****, keine Schriften ohne curatoria und mandata anzunehmen.* S. 555, 556. ***32.*** *Exhibitio der fürstlichen Regierung, Kiel* ***21.*** *Febr.* ***1748****, einiger fernern zur Verbesserung des hiesigen Process-Wesens abzielenden passuum.* S. 557—568. ***33.*** *Fürstliches Gutachten über das von dem Geheimen Regierungs-Conseil wegen der Güter Haselau und Hasseldorf ad cancellariam remittirten pro memoria, Kiel* ***22.*** *Septb.* ***1756****, dass diese Güter unter gemeinschaftlicher Jurisdiction.* S. 569—579. ***34.*** *Alphabetisches Verzeichniss der adeligen Güter im Her-*

zogthum Schleswig und Holstein mit theilweiser Angabe der Besitzer. S. 581—587.

S. H. 530.

1. Verzeichniss von herzoglichen, fürstlichen und grossfürstlichen einseitigen für Holstein emanirten Verordnungen verfertigt von Johan Heinrich Wiese, mit supplementis und Verzeichniss fürstlicher Verordnungen für Norderdithmarschen. 52 SS. fol. *2. Verzeichniss der in dem Canzleiarchiv vorhandenen alten Verordnungen bis zum Jahr 1750.* S. 52—64. *3. Verordnungen, die in den bisherigen Sammlungen fehlen,* S. 65—93. *4. Verzeichniss einiger zur Geschichte Fehmarns, insbesondre der Stadt Burg gehörigen Urkunden von Prof. Falcks Hand. Aus dem Registranten des Stadtarchivs zu Burg 10. Juli 1817 extrahirt,* S. 95—98. *5. Verzeichniss von 234 Fürstl. und Königl. Verordnungen mit Nachtrag aus Engels handschriftlicher Sammlung,* S. 99—119. *6. Alphabetisches Verzeichniss mit Nachweisung von Verordnungen über die angegebenen Gegenstände: Abdecker-, Zollwesen,* S. 121—188. *7. Nachrichten über die Köge im Amte Tondern, Husum, Stapelholm und Dithmarschen,* S. 189—208. *8. Registratur meiner geschriebenen Sammlung von 412 Königl. Rescripten, Resolutionen und sonstigen Verfügungen, Amts-Nachrichten etc. von 1569—1794,* S. 209—236. (Das Verzeichniss hat Professor Falck schreiben lassen). *9. Falcks Bemerkungen zu Heimreichs nordfriesischer Chronik,* S. 237—256. *10. Helgolander Privilegien, confirmirt von Herzog Joh. Adolph vom 8. Mai 1606, von Herzog Friedrich 8. Octb. 1626, von Herzog Adolph 16. April 1602. Declaration der Helgolander Strandordnung 12. Septb. 1706 und andere Bestimmungen für Helgoland. Extrahirt aus dem Gottorfischen Archiv im August 1812,* S. 237—263. *11. Sammlung mehrerer (18) Constitutionen besonders die Decimation und die Stadt Kiel betr. vom Jahr 1583—1765.* (N. 3 und 6 Commissionalschlüsse der Stadt Kiel 15. Mai 1683 und 26. Juni 1711 und Anlagen A—H und Ergänzung vom 30. Novb. 1711, N. 10 Kieler Brückenordnung 9. Aug. 1728). S. 265—645.

12. Königl. Befehl betr. das Flensburg. Consistorium, Glückstadt 24. Octb. 1702. Christians VI. Verordnung wegen Administration der Justiz im Amte Flensburg, Hirschholm 12. Juni 1739. Nachricht wegen der Sporteln und Accidentien in der Husby-Harde 24. Aug. 1739. Christians VI. Verfügungen der Justiz in Rücksicht der melirten Unterthanen des Amts Flensburg, Copenhagen 21. Decb. 1744. Desselben Verordnung wegen der Administrirung der Justiz im Amte Norburg, Gottorf 11. May 1745, S. 647—676. *13. Juristische Bemerkungen von Falck über den Decem, über die Geltung des alten oder revidirten Lübschen Rechts, die adligen Güter und Meierhöfe, die Collatoralsteuer u. s. w.,* S. 577—700. *14. Posselt Bemerkungen über die eheliche Gütergemeinschaft in der Grafschaft Rantzau. Bericht des Seegaarder Justitiariats, 10. Juni 1826, über die Erbfolge nach Jütschem Lov. Rescript wegen einer Branntweinbrennerey auf der Horster Heide unter klösterlich Ueterser Jurisdiction, Kopenhagen 8. April 1785,* S. 701—736. 736 SS. fol.

S. H. 531.

Fuhrs 1. Alphabetischer Registrant über nachstehende abgegebene Verordnungen, Circular-Rescripte und Ordres, so weit solche cameralia concerniren colligiret auch grösstentheils secundum tenorem excerpiret (von Agio-Berechnung bis Zuchthaus). *2. Ueber nachstehende Verordnungen, Constitutiones und Patente welche Justiz, Policey und Consistorialsachen concerniren* (Avocatorium bis Zuchthaus). *3. Kurtzes Verzeichniss von denen besonders die Landschaft Norderdithmarschen betreff. landesherrlichen Verordnungen, und Bescheiden worunter auch Landes-Beschreibungen, Reverse und andre alte Nachrichten nebst einigen gemeinschaftlichen Constitutionen de a. 1559—1731 in chronologischer Ordnung.* 303 SS. fol.

Aus Falcks Nachlass. Verzeichniss S. 229 N. 8.

S. H. 532.

Abschrift des Hamburgischen Manuscripts des alten Dithmarscher Landrechtes. 66 SS. fol.

Geschenk von Geh. J. Rath Prof. Michelsen in Jena. Vergl. dessen Sammlung Altdithmarscher Rechtsquellen S. XVIII. b.

S. H. 533.

Dithmarscher Landrecht von 1447. 33 SS. fol.

Geschenk von Geh. J. Rath Professor Michelsen in Jena. Die Handschrift gehörte 1745 Professor M. Richey. Vergl. Michelsen Sammlung altdithmarscher Rechtsquellen, Altona 1842 S. XVIII. c.

S. H. 534.

Ditmarscher Land-Recht oder Asbœck. 26 Bll. Pergament 4to.

Geschenk von Professor Dahlmann durch Prof. Michelsen. Vgl. dessen Sammlung altdithmarscher Rechtsquellen, S. XIV. XV. XXIII. Auf der ersten Seite der Handschrift steht 1) der in Michelsens Sammlung S. 269 abgedruckte Artikel, anfangend:

Vortmer efft he zin hus.

2) Die bei Michelsen S. 109 abgedruckten Art. 51, 52, 53. Auf der zweiten Seite des Manuscripts die S. 110 bei Michelsen gedruckten Artt. 54—56. S. 3 des Manuscr. die bei Michelsen S. 269, 270 gedruckten § 1, 2 und der S. 113 gedruckte Art. 64. S. 4—20 des Manuscripts entsprechen den bei Michelsen gedruckten S. 114—131. Bl. 9 und 10 des Manuscr. sind verbunden.

S. H. 535.

Isagogica ad notitiam documentt. et constitutt. Dithmars. I—V. 1. Verzeichniss der Norderdithm. Privilegien, Begnadigungen, Freyheiten und speciellen Landes-Constitutionen vom Jahre 1145—1746. 2. Verzeichniss der Süderdithmarscher Privilegien, Verordnungen und Constitutionen vom J. 1550—1727. 3. Specificatio mehrerer meist fürstlicher Constisutionen für Dithmarschen vom J. 1559—1665. 4. Catalogus mehrerer Hochfürstl. Schleswig-Holsteinischer Constitutionen in Norderdithmarschen v. J. 1559—1731. 5. Designatio derer in der Lundner Land-Schreiberey sich befind. Hochfürstl. Norderdithmars. Constitutionen, Verordnungen und Concessionen vom Anfang der Fehde 1559—1712. 337 SS. fol.

S. H. 536.

Dithmarsische Verordnungen und Urkunden oder Constitutt. Dithmarsicæ von 1559 — 1694. Ohne index 442 SS. fol. Die Sammlung beginnt *1. mit dem Absagebrief König Friedrichs, der Herzöge Johan und Adolph, Datum Hohenwestedt 18. Mai 1559, und 2. Antwort der Dithmarscher, Datum am Tage Trinitatis in Unserm Feldlager 1559. 3. Capitulation, 4. Antwort der Dithmarscher auf die übergebene Capitulation. 5. Verschreibung der Dithmarscher, darinnen alle Puncten der Vereinigung vermeldet, Dienstags nach Viti 1559. 6. u. 7. Königl. und fürstl. Revers, so denen Dithmarscheren gegeben worden, Feldlager vor Heyde Montag nach Viti 1559, und Eyd der Dithmarscher 20. Jan. (Juni) 1559 geschworen. 8. Gerichtsordnung, wornach hinkünftig das Recht im Lande gehalten werden soll, Rendsburg Sonnabend by visitationis Mariä 1559. 9. 10. Des Vogts und der Räthe Eyd, des Schreibers Eyd.*

Die Handschrift bezieht sich vorzugsweise auf Norderdithmarschen. Die ältern Urkunden sind in der Sprache erneuert. N. 2, 5, 7 in Michelsen Urkundenbuch N. 96, 100, 101; N. 6 in corp. constitut. regio Holsat. II. p. 825; N. 8 in Cronhelm Histor. Bericht oder corpore statutt. Hols. p. 267.

Die Handschrift ist aus Falcks Nachlass. Verzeichniss S. 250 N. 15.

S. H. 537.

Dithmarsische Urkunden und Verordnungen aus den Jahren 1559 bis 1706. 425 SS. fol.

1. Absagebrief. 2. Antwort der Dithmarschen. 3. Capitulation. 4. u. 5. Antwort darauf und Verschreibung der Dithm. 6. 7. Revers und Eyd. 8. Gerichtsordnung. Die Sammlung bezieht sich vorzugsweise auf Norderdithmarchen.

S. H. 538.

Dithmarsische Urkunden und Verordnungen aus den Jahren 1559 — 1686. 768 SS. fol. Die ersten 9 Urkunden wie in den

beiden vorhergehenden Mss. — Aus Falcks Nachlass. Verzeichniss S. 249 N. 11.

S. H. 539.

Dithmarsische Constitutionen, Mandate und Resolutionen, auch allgemeine Verfügungen für den fürstlichen Antheil aus den Jahren 1559—1694. Ohne die chronologische Uebersicht 1035 SS. fol. Die ersten 9 Nummern wie in den vorhergehenden Mss. Diese Sammlung gehörte früher C. Fr. Schr. de Cronstern.

S. H. 540.

Hochfürstl. Schl. Holsteinische Constitutiones, Mandate und dergleichen über Norderdithmarschen von 1559—1695. Ohne die chonolog. Uebersicht und Realregister 1053 SS. fol. Die Sammlung ist fast gleich mit der vorhergehenden Nummer.

S. H. 541.

Der löblichen Landschafft Norder. Ditmarschen constitutiones, Privilegia rescripta und præjudicata von 1559—1678. 681 SS. 4to.

S. H. 542.

Urkunden und Verfügungen Norderdithmarschen betreffend von 1559—1728. 134 SS. 4to. S. 126—132: *Anzeige wie und in welchen Articulis der gerichtliche Processus heute anders geführt wird als ihn das Dithmars. Landrecht vorgeschrieben.*

Aus Falcks Nachlass. Verzeichniss S. 253 n. 11.

S. H. 543.

Herzog Friederichs revidirte Executionsordnung für Norderdithmarschen in 15 Artt., Gottorf 12. Decb. 1636. 30 SS. 4to.

S. H. 544.

Viethen Empfangs-Bescheinigung und Designation der in der Hochfürstl. Landschreiberey zu Heyde befindlichen Protocolle, Register und Briefschaften de a. 1733 bis 1743. Heyde 20. Novb. 1743. 44 SS. fol. Die Bezeichnung des Manuscripts, dass die designirten Urkunden nur den Jahren 1733 bis 1743 angehören, ist unrichtig, es sind ältere designirt von 1617, 1618 u. s. w. Die Designation hat 14 Rubriken, die letzte ist Criminalia.

S. H. 545.

Bestätigung der Privilegien für Norderdithmarschen von dem Grosfürsten Peter, Petersburg $\frac{22.\ \textit{April}}{3.\ \textit{May}}$ *1751, mit 13 Privilegien-Urkunden aus den Jahren 1589—1736, die in der Confirmations-urkunde genannt und in der Handschrift der Confirmation angehängt sind, so wie mit der Confirmation des Herzogs Carl Friedrich, Neustadt 25. May 1730.* 123 SS. fol.

S. H. 546.

Systematisches Verzeichniss von Verordnungen besonders für Norderdithmarschen aus den Jahren 1559—1773. 192 SS. fol.

Des ersten Theils erste Abtheilung des Verzeichnisses heisst von Einrichtung des Justizwesens in Civil-Concurs- und Criminalsachen und zerfällt wieder in 12 Abschnitte. Die zweite Abtheil. lautet von Schuld-Verschreibungen und Creditwesen und hat 3 Abschnitte; die dritte Abtheil. von Kirchen- und Schulsachen. Das Verzeichniss scheint sich auf eine Sammlung von Verordnungen zu beziehen, die 20 Volumina befasste.

S. H. 547.

Confirmatio der Eggens-Beliebung des Norder-Eggens zu Heyde, Kiel 28. Aug. 1765, mit den 17 Artikeln der Beliebung, der Confirmatio derselben von Herzog Carolus Fridericus, Bordesholm 4. Febr. 1733, und des Grossfürsten Peter, Petersburg $\frac{25.\ \textit{May}}{5.\ \textit{Juni}}$ *1757.* 50 SS. fol.

S. H. 548.

Sammlung von Verordnungen zunächst für Süderdithmarschen aus den Jahren 1630—1771. 297 SS. fol.

S. H. 549.

Verordnungen und Bestimmungen meistens für Süderdithmarschen bis zum Jahr 1759. 136 SS. fol.

S. 51—56 *steht die Confirmation Maximilians II., Wien 29. Aug. 1565, über den Vertrag des Königs Friedrich II. und der Herzoge Johann und Adolph mit den Dithmarschen, Feldlager vor Heyde Mandag na S. Viti 1559.*

S. H. 550.

172 Dithmarsische Urkunden und Verordnungen für den Königlichen Antheil (Süderdithmarschen) aus den Jahren 1568—1707 und Verzeichniss der Landvögte und Landschreiber im Königl. Antheil bis zum Jahr 1744. Ohne das alphabet. Register 479 SS. N. 1 *Erbvergleich zwischen König Friedrich, sodann Hertzog Johannsen und Adolffen zu Schleswig Holstein über das Land Dithmarschen, Kiel 21. Juli 1568.*

Die Handschrift ist aus Falcks Nachlass. Verzeichn. S. 253 n. 17.

S. H. 551.

Octroys der Kœge. 222 SS. 4to. *1. Für den alten Christian Albrechts-Koeg, Gottorf 2. Octb. 1681, Hamb. 4. Juni 1683, Gottorf 14. Decb. 1695, Hamburg 4. März 1698. 2. Friedrichs-Koeg, Gottorf 13. Octb. 1690. 3. Für die Interessenten der beiden Christian-Albrechten-Kœge und des Korn-Koegs, Hamburg 25. Febr. 1701. 4. Anderweitige Octroy für den Christian Albrechten-Koeg, Gottorf 5. Novb. 1703. 5. Resolution für die Interessenten des Korn-, Klein-Emmelsbüller und Christ.-Albr.-Koegs, Kiel 10. Decb. 1703. 6. Resolution, dass die Christian-Albrechten-Koegs-Interessenten wegen der jährlichen 24 Rth. für die Tefkebüller Hallig, Kiel 24. Jan. 1707, 15. Mart. 1708. 7. Gottes-Koegs-Octroy, Rheinbeck 1. Juli 1709. 8. Ruttebüller Koegs-Octroy, Gottorf 30. Jan. 1712. 9. Juliane-Marien-Koegs-Octroy, Friedensburg 6. Juni 1776. 10. Fahretofter-Koegs-Octroy, Hamburg 30. Septb. 1689. 11. Galmsbüller-Octroy, Gottorf 20. Septb. 1700. 12. Brunotten-Koegs-Octroy, Gottorf 30. Aug. 1615. 13. Herzog Friedrichs Bottschloter-Koegs-Octroy, 25. Novb. 1631.* (Vergl. Repertorium der Verordnungen Th. 2 S. 320, wo die gedruckten Octroys angeführt sind).

S. H. 552.

Octroys. 40 SS. fol. *1. Kleyseer-Koegs-Octroy, Friedrichsberg 24. Mart. 1725. 2. Octroy des Hedewigs-Koegs, Gottorf 17. Aug. 1696. 3. Dagebüller-Koegs-Octroy, Gottorf 20. Octb. 1700.*

S. H. 553.

Actenstücke betreffend die Rechtsverhältnisse einzelner Districte. 1. Verfügung Adolph Friedrichs, Vormund für Peter Feodorowitz, Hamburg 7. April 1743, wegen der Geschäftsverhältnisse zwischen dem Amtmann Grafen Dernath und dem Amtsverwalter Casper von Saldern zu Neumünster. 2. Verfügungen betr. die Kieler Stadtländereien, Kiel 22. Mart. 1767, 1772, 3. Febr. 1802. 3. Nachrichten über den Bünger-Koeg in der Croppharde und die Vogtei Bollingstedt von dem Hardesvogt Rohde zu Ellingstedt von 1743 und 1745, mit Rescripten der Rentekammer vom 15. Aug. 1801, 10. Novb. 1804, Häuercontract vom 23. Juni 1664, fürstlichen Resolutionen v. 21. April 1705, 8. April 1707 und Christians VI. 21. Juni 1732. 4. Vergleich v. 27. Mai 1768, 14 Artt. und 6 Separatartt. zwischen S. Kön. Maj. und S. Kaiserl. Hoheit als Herzoge zu Holstein und der Stadt Hamburg. 5. Deduction worinnen nach denen an die Hrn. Guarants-Ministres des Travendahlschen Friedens von Fürstl. Holstein Gottorf. Seite gegebenen Informationen der Status controversiæ befindlich, dass I. K. Maj. die adel. Marsch- und gewisse Geestgüter, wie Wandsbeck, Bramstedt, unter einseitige Jurisdiction zieht, wegen des einseitigen Verfahrens gegen den Grafen Rantzau, wegen der Sistirung der Landgerichte seit 1702, der Handwerker auf dem Lande, der Güter der Lübschen Patricier u. s. w. 6. Vertrag zwischen dem Hause Holstein und der Reichsstadt Lübeck geschlossen zwischen dem Staatssecretär Christian Günther Grafen von Bernstorff und dem Geschäftsträger Heinrich Carl Meining, Copenhagen 22. Jan. 1802, wegen der Lübschen Stiftsdörfer (gedruckt in Seestern-Pauly Beitrag, 1. S. 85) *und Bericht des Hrn. von Hammerstein, 4. Septb. 1802, über den Vergleich. 7. Nachrichten von dem Hochstift Lübeck und der Versuche der Stadt gegen das Territorium des Domcapitels vom Novb. und Decb. 1802 und Vertrag das Domcapitel betr., Ratisbonne 6. Avril 1803. 8. G. Aug. Dethharding, Syndicus des Domcapitels zu Lübeck († 1786) Nachrichten von der Wahl und dem Regierungsantritt*

der drei Bischöfe zu Lübeck, Herzog Carl, Herzog Adolph Friedrich und Herzog Friedrich August, aus Urkunden und Protocollen zusammengetragen. (An Professor Falck mitgetheilt von D. Leverkus). *9. Bericht des Königl. Holstein. Altonaer und Pinneberg. Obercriminalgerichts, Glückstadt 16. Juli 1778, über die Abschaffung der Todesstrafe mit dem Schwert. 10. Königl. Rescript, Copenhagen 24. Octb. 1774, an die Holstein. Landes-Regierung zu Glückstadt, betr. das Landausschusswesen und die Reuterpferde, zur Mittheilung an die Ritterschaft und Besitzer adel. Güter. 11. Bericht des Gottorf. Obergerichts, Gottorf 29. April 1766, mit Entwurf einer Verordnung in Betreff der generellen Auslösung und speciellen Einwählung bei Concursen. Bericht an Se. Majestät, Glückstadt 4. Aug. 1795. Bericht der Holstein. Landesregierung an die deutsche Kanzelei, Glückstadt 23. Febr. 1798, über dieselben Punkte mit Extract aus frühern Acten. 12. Bericht der Besitzer der Lübschen Güter Trenthorst mit Wülmenau, Stockelsdorf, Mory, Eckhorst und Dunkelstorf, Itzehoe 31. März 1842, über die Gerechtsame dieser Güter.*

Aus Falcks Nachlass. 132, 106, 133, und 48 SS. fol.

S. H. 554.

Actenstücke betr. die 14 Trittauischen Dörfer und den Canon derselben. 44 SS. fol. *1. Erklärung des Amtmanns zu Trittau Jasper Pantze, 6. April 1609, über die nach der fürstlichen dem Hamburger Domcapitel am 18. Octb. 1576 ertheilten Verschreibung und dem Vergleich vom 31. Mart. 1604 zu zahlenden Abgifften von 14 im Amte Trittau liegenden Dörfer. 2. 3. Christian Albrechts Schreiben an das Domcapitel, Gottorf 20. Juni 1667, und Antwort des Domcapitels, Hamburg 31. Juli 1667, wegen des zu liefernden Holzes und der zu lief. Kohlen. 4. Schreiben des Domcapitels an den Herzog, Hamb. 28. April 1674, wegen der durch Hrn. Langerman vorzutragenden desideria mit 14 Gravamina des Domcapitels und darauf ertheilter Resolution, Gottorf 1. Mai 1674. 5. Schreiben des Fürsten an das Capitel wegen*

des Canons der Trittauischen Dörfer, Gottorf 15. Juni 1674, und Antwort, Hamb. 27. Juni 1674. 6. Schreiben des Domcapitels, Hamb. 15. Octb. 1674.

Aus Falcks Nachlass. Verzeichniss S. 252 n. 42.

S. H. 555.

Der Stadt Altona General-Feuerordnung, Copenhagen 18. Decb. 1714. 62 SS. 4to.

S. H. 556.

Hochfürstliche Holstein-Gottorfische militärische Gerichtsordnung. 46 SS. 4to.

S. H. 557.

Commentarius in titulum 1 et 2, libri 2 statutorum Lubecensium. 413 SS. fol.

S. H. 558.

Commentarius in titulum 1 et 2 statutorum Lubecensium oder Thranes rothes Buch. 345 SS. *Urkunden und Processschriften in Beziehung auf die Wilster-Marsch.* S. 353—463 und Realregister. 46 SS. fol. Der Commentar ist gleich mit der vorhergehenden Nummer. Ueber Thran vergl. Dreyer vermischte Abhandll. B. 1 S. 94. S. 103 u. 104. Die Sammlung gehörte Loseck.

S. H. 559.

Derselbe Commentar. 373 SS. fol. Die Sammlung gehörte Prof. Schrader.

S. H. 560.

1. Justitia Lubecensis civitati Lubecæ 1158 data. 2. Codex juris Lubecensis antiquissimus. 3. Leges Dithmarsorum a. 1447 in codicem redactæ. 326 SS. 4to. Abschriften aus Westphalen Monumenta T. 3 p. 619, 638 et 1731.

Die Sammlung gehörte Prof. Schrader.

S. H. 561.

1. Alphabetisches juristisches Repertorium von abgetheilte Herren bis Zoll. 2. Beantwortung des Beweises, dass das Hol-

steinische Quartal- und Landgericht nicht ein Gericht ausmachen, sondern zwey judicia plane diversa et sibi subordinata sind zur Befestigung der Wahrheit, dass das Holstein. Quartal-Gericht mit dem Land-Gericht ein combinirtes judicium und also eine einzige Instantz der Holsteinischen Ritterschaft ausmacht. Regenspurg (geschrieben nach dem Druck) *1729. 3. Ueber die Frage, ob die Inspectoren adeliger Marschgüter vor dem Landgericht belangt worden oder in Ehescheidungssachen selbst klagbar gewesen, Kiel 26. Jan. 1780.* 388 SS. fol. Das Manuscript ist bezeichnet C. Rachel. Sam. C. A. Rachel war 1790 Secretär bei der Holstein. Landesregierung in Glückstadt.

H. S. 562.

1. Collectanea practica juris Slesvicensis Holsatici ordine alphabetico conscripta. 2. Bestallung des Freiherrn Cuno Josua von Bülow für A. Chr. Neumann als Verwalter für Löhrstorff, Rethwisch und Clausdorf, Hannover 12. April 1729. 3. Schreiben Georgs 2. König von Grossbritannien, Hannover 8. Decb. 1738, wegen Steinhorst. Christians VI. Verfügung wegen der Agio auf Cronen gegen Cour. Müntze, Friedrichsberg 23. Novb. 1737. 223 SS. fol. Die Collectanea sind wesentlich gleich mit dem unter voriger Nummer erwähnten Repertorium.

Die Handschrift gehörte früher dem Professor des Schlesw.-Holstein. Rechts Schrader.

S. H. 563.

Juristisches Repertorium mit alphabetischem Register. 387 SS. fol. Die Handschrift ist ähnlich den beiden vorigen Nummern, sie hat aber auch andere Artikel und verweist auch auf Manuscr. Holsatica. (Landtagsacten).

Aus Falcks Nachlass. Verzeichniss S. 250 n. 16.

S. H. 564.

Systemat. Verzeichniss von Verordnungen mit alphabetischem Register von Abendmahl bis Zwirn. 153 SS. fol. u. 21 SS. Register.

S. H. 565.

1. Des Schl. Holstein. Landgerichts Præjudicata et Observationes, so da von einem vornehmen Mitglied desselben colligirt und absonderlich zur Historie der revidirten Landgerichts-Ordnung sehr nützlich sind. 20 SS. fol. *2. Verordnung Christian Albrechts, Gottorf 3. Decb. 1663, betr. die Errichtung von Testamenten im Herzogthum Schleswig nach Kaiserlichem Recht gleich wie in Holstein. Gemeinsch. Edict, Copenhagen 5. Mart. 1668, wegen des Zolls und Licenten, mit Licent-Rolle. Königl. Verordnung, 12. Octb. 1674, wegen des Zolls in Glückstadt. Verordnung Friedrich IV., Glückstadt 24. Octb. 1702, wegen der Beamten des Amts Flensburg und des Consistorii daselbst. Edict, Glückstadt 31. Decb. 1641, wegen der Kirchenbusse. Copenh. 29. März 1687 wegen des Bergegeldes. Constitutiones, Glückstadt 20. Septb. 1698, wegen des Schuld- und Pfandprotocolls in den Städten Holsteins und Schleswigs. Const., Glückstadt 4. Novb. 1698, 8. Octb. 1698, wegen der Brüchgelder wegen der interrogatoria. Constitutiones Friedrich IV., Glückstadt 24. Novb. 1710, wegen der Pest, 13. Jan. 1708 wegen Aufhebung der Collecten oder Sammlung von Beisteuern in den Kirchen ohne specielle Erlaubniss. Gottorp. Cantzley-Ordnung, Gottorp 9. Novb. 1662. Gottorp. Verordnung wegen Abhelfung der Streitsachen, Gottorf 28. Mai 1704. Extractus protocolli, Gottorp 20. Aug. 1706, wie sich die Advocaten bei ihren Recessen zu verhalten. Braunschweig-Lüneburg. Teichordnung, Celle 6. Septb. 1664.* S. 21—73.

S. H. 566.

Holsteinische Landgerichtsordnung a. 1573 publicirt, oder Friedrich II. zu Dennemarken König, Johansen des ältern und Adolphen aller Hertzogen zu Schleswig, Holstein, Stormarn etc. Landgerichtsordnung zu Befürderung der Justicien und Rechtens in unseren Fürstenthumben Schleswig, Holstein und Stormarn verfasset und publicirt a. 1573. 35 Bll. fol. Gedruckt in Hamburg 1573 und in gemeinsch. Verordnungen S. 146 u. ff.

S. H. 567.

Fuchsii annotationes ad ordinationem judicii provincialem. 103 Bll. 4to. Die Handschrift gehörte früher C. Rachel.

S. H. 568.

Anmerkungen zur Schl. Holstein. Landgerichtsordnung, in lateinischer Sprache. 32 SS. 4to. Die Anmerkungen beginnen bei P. 1 tit. 3 § 6.

S. H. 569.

Notæ ad ordinationem provincialem Slesv. Holsat. (Schl. Holst. Landgerichtsordnung). 143 SS. 4to. Die Handschrift gehörte früher Schrader.

S. H. 570.

Handschriftlicher lateinischer Commentar über die Landgerichtsordnung. 127 SS. 4to. Aus dem Nachlasse des Schleswigschen Kanzlers Moritz. Die Handschrift ist im Ganzen gleich mit der vorhergehenden.

S. H. 571.

Koltemanni j. u. d., ducatuum Schl. Hols. syndici provincialis, notæ practicæ ad ordinationem provincialem ducatuum cum nonnullis additionibus, constitutionibus, præjudicatis atque recessibus inter principes ac status ab a. 1564 — 1711 habitis adauctæ atque editæ a J. G. Hamb. 1738. Die notæ zur Landgerichtsordnung von Koltemann. 158 SS. fol. Die 36 Landtagsabschiede und Resolutionen 193 SS. fol. (N. 36 die Königl. Resolution Gottorf 17. Septb. 1721 an die Ritterschaft auf deren Supplication). Die Handschrift gehörte früher Schrader.

S. H. 572.

Anmerkungen über die mehrsten Stellen der Landgerichts-Ordnung von Fuchsio, Vogtio et Arpio nachgesehen und hin und wieder vermehret von Adolph Friedrich Hagedorn, grossfürstl. Cantzley Secretaire, 1765. 849 SS. 4to. Vergl. Falcks Handbuch B. 1 S. 446, Anmerk. 49.

S. H. 573.

Dieselben Anmerkungen. Abgeschrieben im Februar 1824. 384 SS. fol. Aus Falcks Nachlass. Verzeichniss S. 250 p. 18.

S. H. 574.

128 Præjudicata von verschiedenen Gerichten und vier quæstiones juris. 234 SS. Früher gehörte die Sammlung Professor Schrader.

S. H. 575.

1. Protocollum sententiarum im Landgericht a. 1661, Gottorf (3 Holsteinische, 6 Schleswigsche Sachen). 2. Aeltere und neuere Prozessschriften. 261 SS. fol.

S. H. 576.

Catalogus causarum derer Rechtssachen, welche bei dem in der Hochfürstl. Stadt Kiel auf den 17. April 1725 angesetzten Landgericht vorkommen sollen, in 8vo gedruckt mit dem handschriftlichen Protocoll des Gerichts und den Eingaben der Partheien, die theils gedruckt sind. 2 Bde. fol. ohne die Parthei-schriften 1056 SS. 76 SS. *Extrajudicalia oder decreta auf eingebrachte Memorialien.* Die Sammlung war früher im Besitz des Canzleiraths Johnn.

S. H. 577.

Interlocute und Sentenzen des zu Kiel 1725 gehaltenen Landgerichts. 162 Bll. fol. Die Sammlung gehörte Loseck, Closter-Schreiber in Preetz.

S. H. 578.

Verhandlungen vor dem Schleswiger Landgericht vom 20. Juli bis 2. Novbr. 1735. S. 815—1054.

S. H. 579.

Protocollum recessuum vom Glückstädter Land-Gericht a. 1753 20. Novb. bis 1754 12. April. 619 SS. fol. mit 31 Beilagen. Die Sammlung gehörte Loseck.

S. H. 580.

J. C. H. Dreyer Responsa argumenti juris Germanici Vol. 1 aus den Jahren 1747—67. 826 SS. fol.

J. C. H. Dreyer hat diese responsa zum Theil für die Juristenfacultät zu Kiel ausgearbeitet, theils sind es Privatarbeiten. Der als Domprobst des Lübeckischen Hochstiftes und erster Syndicus Lübecks im J. 1801 gestorbene Carl Heinrich Dreyer war 1745 bis 1753 Professor des deutschen Rechts in Kiel. Der Curator der Universität Ernst Joachim von Westphalen war sein Mutterbruder. Mehrere responsa beziehen sich auf das Lübsche Recht.

S. H. 581.

J. C. H. Dreyer Responsa argumenti juris civilis nomine facultatis juridicæ Kiliensis Vol. 1, 2 aus den Jahren 1749—1753. Vol. 1 700 SS. Vol. 2 799 SS.

S. H. 582.

J. C. H. Dreyer Responsa argumenti juris criminalis oder Entscheidungen der Kieler Juristenfacultät in Criminalsachen, die ihr von in- und auswärtigen Behörden zugekommen, aus den Jahren 1746—1752. Vol. 1 320 Bll. Vol. 2 212 Bll. fol.

S. H. 583.

XVI Responsa juris aus den Jahren 1708—1749 theils von den Juristenfacultäten zu Kiel, zu Rinteln und Halle, theils von Einzelnen. Die 16te von Dreyer über das jus repræsentationis in fernerem Grade als bei Geschwister-Kindern. 303 SS. fol.

S. H. 584.

Gutachten über das Testament des Altonaischen Bürgers Joachim Iseband vom 17. Aug. 1747. 167 SS. fol.

S. H. 585.

N. Falck Relationen aus den Jahren 1815 bis 1824 in dem Spruchcollegio der Universität vorgetragen. 72 SS. fol. Vol. 1 682, Vol. 2 776 SS. fol.

S. H. 586.

Arenssche Decimations-Akten oder Akten wegen des von der Canzleiräthin Arens geb. Bruhn geforderten Abzugsgeldes von ihrem aus Kiel nach Heide mitgenommenem Vermögen aus den Jahren 1771—1776. 627 SS. fol.

S. H. 587.

Cursus processus judiciarii nach 46 Nummern erörtert. 105 SS. fol. Die Sammlung gehörte Prof. Schrader.

S. H. 588.

Aktenstücke betreffend Kirchensachen, namentlich eine allgemeine Consistorialordnung für das Herzogthum Schleswig und Instruction für den Generalsuperintendenten Conradi. 284 SS. fol.

1. Entwurf zu einer allgemeinen Consistorialverordnung für das Herzogthum Schleswig. 2. Extract aus dem 23. Juni 1736 gegebenen Bedenken des General-Superintendenten Georg Johan Conradi über das Project zur allgemeinen Consistorial-Verordnung für das Herzogthum Schleswig (zur Vertheidigung der jurisdictio ecclesiastica). 3. Bedenken des Obergerichts, Gottorf 12. Septb. 1737, betr. die Monita des Generalsuperintendenten über das Project der Consistorial-Verordnung mit Anl. A. B. D — F. 4. Entwurf zur Instruction des Oberconsistorialraths und Generalsuperintendenten G. J. C. in 49 Artt. 5. Bedenken über den Entwurf dieser Instruction, Gottorf 20. Aug. 1737 (die gedruckte Instruction des General-Superintendenten beider Herzogthümer vom 14. Decb. 1739 im corp. constit. Hols. I. p. 265 so wie die frühere vom 30. Aug. 1728 weicht von dem Entwurf ab). *6. Bedenken, Gottorf 24. Septb. 1736, über des Generalsuperintendenten Conradi anlieg. Memorial, Rensburg 12. Juli 1736, wegen Steurung der Unzucht.*

S. H. 589.

Königliche Kirchenconstitutionen und dahin gehörige Verordnungen aus den Jahren 1540 — 1771. 474 SS. 4to.

S. 1—10: *Christian III. Mandat und Verordnung Privilegien der Geistlichen im Amte Flensburg und Tondern (in 9 Artt.), Hadersleben am Donnerstag in den Paschen 1540.* S. 76—93: *Rensburger Schlus und darauf erfolgte allgemeine Constitution Christians IV., Rendsburg 24. Octb. 1646.* (In Rendsburg waren der Generalsuperintendent, die Pröbste zu Itzehoe und Meldorf nnd Rendsburg sammt 2 verständigen Predigern zu einem kleinen synodus zusammen ge-

treten und hatten über 3 Puncte berathen, über welche darnach die Constitution erlassen wurde). S. 277—282: *Constitution, Copenhagen 15. Aug. 1691, dass auf Vorschlag des General-Superintendenten in den Fürstenthümern Josua Schwartz die Constitution Christians IV. von 1646 24. Octb. wegen jährlicher Haltung eines synodi der Pröbste in beiden Fürstenthümern mit dem Generalsuperintendenten zu Rendsburg renovirt u. s. w.* S. 283—314: *Dem Könige vorgetragene consulta und decreta des 1691 vom 8. Octb. bis 4. Novb. gehaltenen Rensburgischen synodi.* S. 350—381: *Instruction, wornach sich der Generalsuperintendent Thomas Clasen zu achten haben soll (34 Artt.), Rosenburg 3. Aug. 1723.* S. 429—458: *Vorstellung der Puncte, so zu Rensburg 1725 von der von dem Generalsuperintendenten in den Fürstenth. Schleswig Holstein Andreas Hoyer und den Kirchenpröbsten gehaltenen Synode beschlossen worden, mit darauf ertheilter Königl. Resolution, Friedrichsberg 6. April 1726.*

Die Sammlung ist aus Falcks Nachlass. Verz. S. 254 n. 23.

S. H. 590.

Verordnungen und Verfügungen in Kirchensachen oder Constitutiones consistoriales aus den Jahren 1540—1753. 826 SS. fol. Die Sammlung gehörte Bürgermeister Claeden in Flensburg.

S. H. 591.

Verordnungen und Verfügungen in Kirchensachen aus den Jahren 1540—1725. 191 SS. fol.

1. Kirchenconstitution für Pinneberg, Copenhagen 19. Mart. 1662. 2. Befehl, Glückstadt 24. Octb. 1702, betr. das Flensburg. Consistorium.

S. H. 592.

Königliche und Fürstliche Verordnungen über Kirchensachen theils geschrieben theils gedruckt aus den Jahren 1450—1741. 236 SS. 4to.

S. H. 593.

Register der in folio eingebundenen Verordnungen und Manuscripte und zwar in Vol. 1 betr. das Schleswigsche Domkapitel

und die Dom-Kirche daselbst vom Jahr 1436—1731. Vol. 3 allerhand Königl. und Fürstl. Constitutiones. Register der in 4to Vol. 1, 2 eingebundenen Constitutionen 68 SS. fol.

S. H. 594.

Vaterländisches (Schleswig-Holsteinisches) Recht nach Schraders Lehrbuch vorgetragen von Professor Tönsen im Sommer 1822. 401 SS. 4to.

S. H. 595.

Vaterländischer Process vorgetragen von Professor Tönsen 1822. Ordentlicher Process 141 SS. Summarische Processe 127 SS. 4to.

S. H. 596.

Schraders Dictata zur Geschichte des Vaterländischen Rechts, zu dem vaterländischen Rechte und zum Handelsrecht, geschrieben von Falck. 134 SS. fol.

S. H. 597.

Vaterländische (Schl.-Holstein.) Staats- und Rechtsgeschichte von Professor Falck. 23 Paragraphen. 57 SS. fol.

S. H. 598.

Reinboth unvorgreifliche jedoch auch wohlgegründete Muthmassungen von den in Adamo Bremensi historia eccles. II. 19 auch Helmoldo und Alberto Stadensi erwehnten Gesetzen Haraldi Blatandi Königs in Dennemarck. Geschrieben Juni 1742. 344 SS. fol. Vergl. Falcks Handbuch I. S. 369. — Die Handschrift ist aus Falcks Nachlass. Verzeichniss S. 251 N. 28.

S. H. 599.

1. Kurtze Tabelle, welche den Unterschied und die Uebereinstimmung des Erbgangs-Rechts vulgo successionis ab intestato nach dem gemeinen Kayserlichen Rechte, Lübeckschen Stadt-Rechte, jütschen Low-Buch wie auch Eiderstädschen und Nordstrandschen Land-Recht vorstellet. 2. Tractatus de separatione liberorum von Abfindung der Kinder. 3. De processu concursus. 140 SS. 4to.

S. H. 600.

J. C. H. Ahnesorge Handschriftliche Antiquitäten aus dem 14ten bis 17ten Jahrhundert gesammelt und copirt 1824. Ausser dem Vorbericht und Inhaltsverzeichniss 310 SS. 8vo.

Ahnesorge arbeitete 1823 und 1824 an der Regulirung des Stadtarchivs in der Holstein. Stadt Oldenburg und machte sich Abschriften von mehrern alten Documenten. Die Handschrift hat 82 Nummern, von denen 71 bis 76 aus dem Heiligenhafener Stadtarchiv sind. Mehrere Documente sind Criminal-Urtheile namentlich wegen Zauberei N. 2, 25, 71—74, Diebstahls, Todschlags u. s. w. N. 43 König Johans Schreiben an die Stadt Oldenburg für sich und seinen Bruder, Flensborg am Mandage na Francisy a. 1488, auf S. Gallen-Tag Gevollmächtigte (Rade sendeboden) nach Levensaue zu schicken, weil mit Prälaten, Ritterschaft und Manschaft dieser Lande wichtige Angelegenheiten zu berathen. N. 44 Schreiben Herzog Friedrichs an den Rath zu Oldenburg, Gottorf 10. April 1638, dass zur Defension Oldenburgs 15 Mann aus der jungen Mannschaft zu stellen mit Unterhalt auf 4 Wochen, welche mit 160 Mann von der Stsdt Kiel und 25 von Newstatt eine Compagnie bilden und 4 Tage nach der Insinuation in Oldesloe erscheinen sollen. N. 51 Quitung von dem Mathematicus Joh. Meyer, Husumb 27. Novb. 1647, auf des Herzogs Befehl wegen Kosten und Zehrung über Beschreibung der Hochf. Aemter und Lande 8 Rth. 16 β von der Stadt Oldenburg erhalten zu haben. N. 61 Schreiben König Christians III. Gottorf nach Visit. Mariä 1538, dass die Bürger Oldenburgs Mann für Mann gemustert werden und sich bewehrt machen N. 69 Buersprake. 1585. N. 78 Schreiben des Grafen Gherd zu Oldenburg und Delmenhorst an die Stadt Oldenburg, Uthin Mitweken na aller Aposteln Dage 1469, Raths-Gevollmächtigte nach Segeberg zur mündlichen Berathung zu schicken. N. 64 u. 67 Quitungen der Landesherrn. N. 82 Notiz über eine im J. 1370 in Oldenburg ausgebrochene Feuersbrunst.

Nachträge zu Bd. 1 des Verzeichnisses der Handschriften.

S. H. 7 A.

Chronologisches Repertorium vom Jahr 1180 bis 1712 über die Urkunden zur Geschichte der Herzogthümer Schleswig und Holstein mit literar. Nachweisungen über den Druck der Urkunden. Vol. 1 bis 1699. Vol. 2 von 1701—1712. Vol. 1 369 SS. Vol. 2 71 SS.

Die Sammlung gehörte Losecken. Unter dem Jahr 1180 ist erwähnt: Bulla Kaysers Friderici I., darin die Grafschaft Stade und Dithmarschen der Kirche zu Bremen einverleibt wird. Latine Erford XVI. Calend. Dec. Vieth. Dithm. Chronik p. 248.

S. H. 9 A.

1. Der Herzogthümer Schlesswig-Holstein imgleichen der herumliegenden Nordischen Länder Geschichte bestehend in Chr. Solini Holstein. Chronica bis 1606 Olearii Fortsetzung bis 1662 und continuirte Fortsetzung bis 1702, Frankfort 1703. 4to gedruckt. *2. Handschriftliche fortgesetzte Holsteinische Chronica von anno 1702 bis 1762, worinnen die vornemste Veränderungen und Merkwürdigkeiten in den Schleswig-Holsteinischen Landen angezeiget werden. 3. Fortgesetzte Chronica von 1763 bis 1808, 1812, 1813 und Tagebuch angefangen zu Bustorf 1813 Decb. bis 6. Jan. 1814.*

Die Handschrift hat 284 SS., die nur zum Theil beschrieben sind. Die Bibliothek erhielt dieses Exemplar von Solini und Olearii Chronik mit dem handschriftlichen Anhang aus dem Nachlasse des Pastors Jensen zu Boren. Vorn steht der Name Scholtz 1811. Das Tagebuch von S. 273—284 dürfte von Joh. Fr. Scholtz sein, der 1806—1818 Pastor zu Bustorf war.

S. H. 24 A.

Nachrichten aus alten Zeiten enthaltend Beschreibung und Geschichte des Herzogthums Schleswig. 120 SS. 4to.

Die Geschichte beginnt erst S. 38. Die vierte Abtheilung derselben von der Wiedervereinigung des Gottorfischen Antheils am Herzogthum Schleswig mit dem Königlichen 1721 bis zum J. 1766 beginnt S. 117. Die Handschrift ist aus dem Nachlass des Pastors Jensen in Boren und von ihm ausgearbeitet.

S. H. 24 B.

Jensens Beschreibung des Herzogthums Schleswig nach Aemtern, Städten, adeligen Districten und Koegen. 357 SS. fol.

Vom alten Nordstrand und der Kirche desselben ist ein ausführlicher Excurs S. 207—228 mit dem Entwurf einer Karte von Nordstrand nach seinem kirchlichen Zustande um 1300.

S. H. 24 C.

Jensens Collectaneen zur Beschreibung und Geschichte des Herzogthums Schleswig. 562 SS. 4to.

S. 3—26 von der Stadt Schleswig und deren Kirchen. S. 513—562 von den Klöstern und ihren Besitzungen.

S. H. 24 D.

H. N. A. Jensen Antiquarische Collectanea mit besond. Beziehung auf die Dänischen und Schl.-Holstein. Alterthümer gesammelt 1833 u. folg. 300 SS. 4to.

S. H. 24 E.

Antiquarisches. Auszüge aus Druckschriften und Briefen über vaterländische Alterthümer oder ausländische, die zu ihrer Erläuterung dienen. Vol. 1 488, Vol. 2 288 SS. 4to.

Die Sammlung ist aus dem Nachlass des Pastor Jensen.

S. H. 24 F.

Resultate von Jaspersens Forschungen über die alten Grabhügel und darin gefundene Sachen von ihm dictirt und zum Theil nachgebessert, aufgeschrieben von Pastor Jensen. 79 SS. fol.

Cl. Jaspersen in Nordschau, Gerichtshalter mehrerer adeliger Güter, hatte eine sehr bedeutende Sammlung von Alterthümern gesammelt.

S. H. 24 G.

1. Antiquarische Sachen aus der Correspondenz des Pastors Jensen und anderer Alterthumsfreunde. 33 SS. fol. *2. Antiquarische Sachen und Sagen.* 227 SS. theils fol. theils 4to. *3. Nachrichten und Bemerkungen über die Naturbeschaffenheit der Herzogthümer, die Abnahme der Waldungen, die Ueberfluthungen.* 62 SS. theils 4to theils fol. *4. Kappel gesammelte Sagen hauptsächlich betr., wo die Kirchen hätten anfänglich stehen sollen, auch über Unterirdische.* 31 SS. fol.

S. H. 24 H.

J. J. Kappel Antiquarische Nachrichten meistens das Herzogthum Schleswig betreffend, theils geordnet durch Pastor Jensen. Vol. 1 117 Nummern in fol. Vol. 2 708 SS. fol.

J. J. Kappel, befreundet mit Pastor Jensen und Justitiar Jaspersen in Nordschau, meldete ihnen, was er auf seinen Wanderungen in den Herzogthümern und Dänemark atiquarisch Wichtiges fand.

S. H. 24 J.

1. Etwas über die annoch vorhand. Denkmale des skandinav. Heidenthums. 2. Jensen über das Dannewirke. 3. Notizen in Betreff der 1835 im Gute Depenau gefund. zwei Goldgefässe und eines goldnen Ringes mit Charte. 57 SS. fol.

S. H. 35 A.

Privilegia der Fürstendomen Sleswick und Holsten. 261 SS. 4to.

N. 1. 2, 3, 4, 5, 6 sind in den gedruckten Privilegien 1, 9 (diese Nummer ist in der Handschrift durch Verbinden getheilt, der Anfang steht S. 7—12, die Fortsetzung S. 19—26). N. 14, 18, 23, 24; N. 7 der Handschrift ist gleich mit N. 5 der Handschr.; N. 8, 9, 10 der Handschr. sind in den gedruckten Privilegien 25, 27, 21 (letztere, die Union, mit der Jahrzahl 1523 statt 1533). N. 11 der Handschr. ist: Vordrag vnde Einigunge twischen Koninck Christiern vnde Hertoch Friderich dem Ersten im Closter Borsholm am Middeweken Laurentii na Christi gebort vofftein Hun-

dert im veer (2) vnde twintigsten Jare vpgerichtett. N. 12 in den gedruckten Privileg. N. 31. N. 13 Summarischer Uttoch vnde vortekenisse der vornemesten (18) Puncten aller Privilegien. 14. Koninck Frederichs des anderen Handfestinge (48 Artt.) vthgegeuen im Jare na Christi gebort 1559, alse sine K. M. gekrönet worden. 15. Christians IV. Königs zu Dennem. über die Verbündniss zwischen dem Reiche Dennemarc und den Fürstenthumen Schleswig Holstein Confirmation, Flensburg 6. Septb. 1593. 16. Hertzog Johan Adolphs Confirmation über die Verbündniss zwischen dem Reiche Dennemarck vnd den Fürstenthümern Schleswig Holstein, Gottorf 6. Septb. 1593. 17. Flensburg. Abscheidt der Regierungs halber, Flensburg 26. Octb. 1564 (gedruckt in gemeinsch. Verordnungen S. 136). 18. Friedrichs II. Verschreibung den Fürstenthumen Schleswig Holstein gegeben auf den Pflug-Schatz, so. I. K. M. zu Behueff des Schwedischen Krieges guthwillig gegeben, dass ihnen solches an ihren Privilegien unschädlich seyn solle, Copenhagen am Montage nach trinitatis 65 (in den gedruckten Privilegien N. 29). 19. 20. König Christoffers Lehnbrieffe auff das Herz. Schleswig so Hertzog Alven geven, Koldingen 1440 Sonabends am S. Philippi und Jacobi d. h. Apostel avende. 1443 in die circumcisionis domini (in den gedruckten Privilegien N. 2 u. 3). 21. Graven Carstens Breff, dat das Hertogdohm Schleswig nimmer schall wedder fallen in de Hand des Königs von Dennemarcken, 1448 in S. Peter und Pauls d. hill. Apostel avende (in den gedruckten Privil. N. 5). 22. König Christierns Lehn-Breff Hertog Alven op dat Hertogdohm Schleswig gegeben Copenhagen 1455 am Avendt Mariæ Magdalenæ (in den gedruckten Privilegen N. 6). 23. Ein Landbede Hertogen Adolffen bewilliget den Privilegiis unschädlich, Segeberg 1459 in unser leven fruen Dage nativitatis (in den gedruckten Privileg. N. 7). 24. Ein Vorlating König Carsten des Ersten von seinen beiden Bröderen des Erbfalls halven von Hertogen Adolffen wegen gegeuen Ripen am Donnersdage na den Sondag invocavit 1460 (gedr. ib. N. 8). 25. Verschrieving wie König Carsten I. Hanss Ranzoven, Herrn

Schacken Sohn, das Schlott Kiel vorsettet, Segeberg an alle Godes Hilligen Dage 1465. 26. Wo Graffen Gerde von Oldenburg dat Land befohlen worden von König Carsten I. gegeven Schlott Koldingen am Donnersdage in der Quatertemp. vor Weihnachten 1466. 27. Eine olde Verbundniss zwischen dem Ricke Dennemarcken, den Fürstendohme sambt den Steden Lübeck Hamburg und den Steden und Adel in den Fürstendohme und düsse ist doppelt gegeven 1470 (gedr. ib. N. 13). 28. König Hanses und Hertogen Friederichs Quitantz up ein Landtbede den Privilegiis unschedlich, Schlot Alholm am Tage Lamberti 1498 (ib. N. 16). 29. König Hanses Quitantz up eine Beede, 1507 in den achte Dagen der hilligen drey Könige (ib. N. 17). 30. De Landtfrede von König Christiern dem andern und Hertogen Friderichen vorseget 1516 am Donnerstage nach Bartolomäi (ibid. N. 20).

Die Handschrift ist aus Falcks Nachlass. Verzeichniss S. 252 N. 8.

S. H. 35 B.

Verzeichniss der Privilegien und Acten, welche in dero Fürstenthümer Schleswig Hollstein löblichen Ständen angehenden Privilegien Lade von denn aus gemeldten Fürstenthümern zu dero Eröffnung und Revidirung Herrn Deputirten Herrn Heinrich von Ahlefeldt etc. im Februar 1651 in Lübeck befunden registrirt und wieder ein- und beygeleget M. Pauli Dithm. 263 SS. 4to.

Die Sammlung ist im Ganzen gleich S. H. 25. Das voranstehende Verzeichniss ist chronologisch. Die Ordnung in der Abschrift der Privilegien selbst ist nicht chronologisch, weil ein Theil derselben, wie S. 2 bemerkt, vor Jahren von der Stadt Hamburg vidimirt gewesen und, um Zeit zu gewinnen, verschiedene Schreiber gebraucht werden müssen. Die Nachsicht in Hamburg 19. Mart. 1601 steht S. 1, 2 u. 54, in Lübeck 8. Febr. 1651 S. 55 u. 126, in Hamburg 19. Juli 1668 S. 11. Ein Verzeichniss der Privilegien in der Privilegienlade steht auf S. 144—148. N. 13, 14, 25, 36, 15, 16, 17, 37, 1, 2 des Manuscripts sind in den gedruckten Privilegien N. 1—10. N. 39 der Handschrift

ist die Verpfändung des Kieler Schlosses, Segeberg an alle Godes Hilligen Dage 1465. N. 30 Befehlung der Lande an Graf Gerd, Koldingen Quat. vor Weinachten 1466.

N. 31, 3, 32, 18, 23, 24, 4, 38, 31, 5, 7, 6, 40, 22, 8 d. Hdschr. sind in den gedr. Privil. 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 29, 27.

N. 20 der Handschrift: Erklerung König Christians und der Herzöge Johannes und Adolph, Rendesburg am Tage Laurentii 1544, wenn dem Hertzog Friedrich nach des Bischofs Tode das Erzstift Bremen bewilligt werde die diesem Herzoge geleistete Huldigung als aufgesagt und verlassen gelte, so aber der Herzog nicht zu dem Bisthum gelange, soll diese Verlassung der geleisteten Eide und Pflichten als nicht geschehen zu achten und dem Herzog an seinem gebührenden Erbtheil unschädlich sein. N. 21 Erklärung der 48 Verweser und gemeinen Inwahner des Landes Dithmarschen Dingstag nach Viti 1559. N. 22 in der Handschrift vom J. 1544.

N. 9, 26, 35 der Handschr.
sind in den gedr. Privil. 31, 32, 33.

N. 19 Christians IV. Lehnbrief, Copenhagen 4. Juni 1589, für Christian IV. und seine unmündigen Brüder Ulrich und Johann über das Herz. Schleswig.

N. 10, 11, 29, 12 der Handschr.
sind in den gedr. Privil. 35, 36, 37, 38. (N. 10 der Handschr. steht wieder als N. 50 S. 212, es ist Herzog Philipps Confirmation).

N. 41 Schreiben des Reichshofrathspräsidenten Georg Ludwig Landgrafen zu Lauterbeck und des Reichshofraths Rudolph Caradux als Kaiserlichen Beauftragten, Regensburg 4. Juni 1594, zur Ausgleichung des Sessionsstreits zwischen der verwittweten Königin und dem Könige. N. 42 Schreiben des Kaisers an die Commissarien Hertzog Heinrich Julius zu Braunschweig und Hertzog Ulrichen zu Mechlenburg, Regensb. 11. Juli 1594, zum Vergleichsversuch der Uneinigkeit zwischen Christian IV. und der Königl. Wittwe für die minderjährigen Herzöge Ulrich und Johan wegen der Erbtheilung und Holsteinischen Land Regierung. N. 43 Kaiserliches responsum Rudolffs II. an Christian IV., Regensb. 12. Juli

1594 auf drei Schreiben des Königs wegen Absendung zum Reichstage, wegen Förderung des Friedens im Niederlande, wegen der Erbtheilung zwischen Christian IV. und dessen zwei jüngern Brüdern. 44: Schreiben der Abgesandten der Ritter- und Landschaft des Fürstenth. Holstein, Segeberg 29. Juli 1594 (1595), an Rudolff Faust des Königl. Statthalters Schreiber und Notar, dass die Abgesandten 19. Juni in Segeberg sich eingefunden, um bei der Kaiserlichen Commission, die zum 21. Juni (Juli) in Lübeck ausgeschrieben, dann auf Ansuchen der verwittweten Königin abgeschrieben war, eine Protestation einzulegen, nunmehr R. Faust eine Protestationsschrift de nostra comparitione et diligentia bei dem Kaiserl. Notario einlege. 45. Anfang des instrumenti actus comparitionis Holstein in Lübeck 21. Juli 1595 durch Rudolff Faust statt seines Principals. N. 33 Christians IV. Revers, Kiel 16. Septb. 1623, dass Prälaten, Ritterschaft, Städten und andern Eingesessenen des Fürstenthums Schleswig, dass sie bei der Defensionsverfassung den Ständen des Fürstenth. Holstein als ihren Mitgliedern beigesprungen, zu keinem Präjuditz oder nachtheiliger Consequentz gereichen und sie dadurch unter das Röm. Reich und dessen so wohl als des Crayses Contribution nicht gezogen werden. 46. Der Schluss der Bestallung des Landcantzlers Theodor Bussies, Copenhagen 1. April 1624 (der Anfang fehlt). 47. Schreiben von Ihro Königl. Maj. und Herzog Friedrich an die Herrn von Sunderburg, Copenhagen 12. Mai 1624, dass sie die auf dem zu Rendsburg 1623 zur Craishülfe bewilligten 2 Rth. von jedem Pfluge und 2 Rth. von jedem 1000 Rth. und die zu Kiel bewilligte Contribution von ihren Aemttern und Städten am 24. Mai an die Einnehmer zu Kiel zahlen, da ihre Deputirte zu Rendsburg erklärt, dass sie die onera, so die Herzogthumbe Schleswig Holstein beikommen würden, mittragen helfen wollten. 48. Herzog Friedrichs Confirmatio der 1533 zwischen dem Fürsten Christian damals Hertzogen zu Schleswig Holstein etc. und den Ständen und Eingesessenen der Fürstenthumbe an Einem und der Zeit gewesenen Reichsrath und gemeinen Ständen der Cron Dännemarck

andern Theils geschehenen Verbündniss und Zusammensetzung, Gottorf 20. Decb. 1616. 49. Actus der geschehenen Präsentation und darauf erfolgten Erwehlung des Fürsten etc. Christians IV. und H. Philippsen, wie I. K. M. und F. G. zu regierenden Herren dieser Fürstenth. und Lande Schleswig Holstein von Prälaten, Ritterschaft, Städten und allgemeinen Ständen auf dem gehaltenen Wahl- und Landtage zum Kiel im Monate Septb. 88 erwehlet und angenommen, sammt der Landschaft übergebenen Gravaminibus und Artikulen mit angehängter Bitte, dieselbe für der Huldigung Acht zu haben und in Richtigkeit zu bringen. Mit Anl. A. Creditif Christians IV., Cronenburg 18. April 1590, für den Cantzler Niels Kaas etc. zu dem Sonntag Jubilate nach Flensburg ausgeschriebenen Landtage. B. Extract was von den Königl. Abgesandten proponirt worden, 19. Mai 1590. C. Caution der Reichsräthe der Landschaft in den Fürstenthümern, gegeben Cronenburg 21. April 1590, producirt 13. Mai 1590, dass wenn I. Kön. Maj., nachdem sie zu verständigen Jahren gekommen, die Privilegien und Freiheiten nicht in Gestalt und Maassen, als I. K. Maj. Herr Vater gethan, renoviren und confirmiren wollen, Prälaten, Ritterschaft und Stände der gethanen Eidespflicht los und die Huldigung nichtig sein solle. D. Proposition des Herzogs Philipp producirt Flensburg 13. Mai 1590. E. Herzog Johansen Proposition wegen der Erbhuldigung und Fräuleinsteuer. F. Erklärung der Landschaft beeder Fürstenthumben Schleswig Holstein auf der Königl. Abgesandten Extract ihrer zuvor gethanen mündlichen Proposition, producirt 14. May a. 1590. G. Erklärung der Landschaft etc. auf H. Philipsen übergebene Proposition, producirt Flensburg 14. May 1590. H. Der Ritter und Landschaft 21 articulirte Gravamina, so hiebevor zum Kiel und Itzehoe den 10. Mai dieses jetztlaufenden 1590 Jahrs auf gehaltenem Landtage zu Flensburg repetiret und übergeben werden. J. Resolution und Erklärung der Königl. Dännem. abgeordneten Reichsräthe und Commissarien auf die Gravamina, so von E. E. Landschaft erstlich zum Kiel a. 88 im Monat Septb. den Gesandlen übergeben und hernacher

der erwehlten Königl. Majestät des Reichs Dänemark überschickt worden, Flensburg 15. Mai 1590. K. Erklärung des Hochgeb. Fürsten Philipsen auf der Prälaten, Ritterschaft, Städte und gemeinen Landschaft Resolution und Gravamina. Product. Flensb. 15. May 1590. L. Der Landschaft Erklärung so Hertzog Johannsen gegeben. M. Der Landschaft Ermahnung und Bitte auf der H. Commissarien eingekommene Erklärung, Flensb. 17. Mai 1590. N. Der Landschaft Erklärung und Bitte auf H. Philippsen eingekommene Erklärung und Bitte in pcto. übergeb. gravaminum, Flensb. 17. Mai 1590. O. Der Königl. Commissarien endliche Erklärung d. 18. May 1590. P. Endliche Erklärung des H. Philippsen auf der Landschaft Erinnerung und Bitte, Flensb. 19. Mai 1590. N. 51. Reprotestatio Christian IV., Coldinge 2. Decb. 1603, gegen die den 5. Novb. in Hamburg übergebene vom 29. Septb. datirte Protestationsschrift der Ritter- und Landschaft, enthaltend eine Beschwerde wegen der Verlehnung des Fürst. Schleswig und des Landes Fehmern.

Darin (in der Protestation) sie sich fast hoch beschweren, dass die Verlehnung des Fürst. Schleswig und Landes Fehmern, so von Uns. Höchstseligen Hrn. Vater zuvor, auch hernach von Unss durch den Hochgeb. Fürsten Unsern Fr. lieben Vettern H. Johansen Erben zu Norw. Hertzogen zu Schleswig Holstein per sub- et obreptionem, wie sie vorgeben, ausgebracht, wie dann auch in gleichem Fall die der Hochwürd. Hochgeb. Fürst und Unser auch Fr. lieber Vetter Hr. Johan Friederich Ertzbischof zu Bremen, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswig Holstein etc. bey Uns den 8. Juli jüngst auf Unserm Schlosse zu Copenhagen persönlich in Gebühr dero Endes gesucht, auch beederseits J. J. L. L. vermöge ausdrücklichen buchstäblichen Einhalt des Odenseischen Vertrages wirklich erhalten, ihren habenden Privilegien Frey- und Gerechtigkeiten, aus Ursachen, dass Hochgemelte beede Herren zur Regierung nicht erwehlet, zum Nachtheil gereichen und gedeutet werden können, darum ihre unumgängliche Nothdurft erfordert, dass sie bei Uns zu Handhabung und Erhaltung ihrer — Privilegien — protestiren und bedingen müssen, dass solche — Belehnung ihnen — unnachtheilig sein. —

Denn obwohl in König Christiani I. privilegio erwehnet, dass die Landstände einen Herrn wählen mögen, der erkohrne Herr auch seine Lehne eschen und empfangen soll von seinen Lehnherrn, da sie von zu

Lehn gehen, so folget dennoch daraus nicht, dass die andern Hertzoge so zur Regierung nicht erkohren, ihre erblich angebohrne Fürstliche Gerechtigkeit an den Fürstenthumbern zu Lehn zu suchen oder auch den Lehnherrn ihnen dieselbige zu verlehnen nicht sollten mächtig seyn, ist aber gar unnöthig, diesen Punct des gemelten privilegii zu disputiren, dieweil der Odenseische Vertrag, der über 100 Jahren nach gemeldetem Privilegio gemacht und aufgerichtet worden, demselbigen seine Maasse und Deutung giebt, der also lautet: anfänglich will die Kön. Maj. für sich und derselben Successoren am Reiche Dännemark die Hertzogen zu Holstein des Oldenburg. Stammes, so viel deren jetziger Zeit leben oder künftig sein werden und nicht allbereit abgefunden und Verzicht gethan, auch dero Nachkommen mit dem Fürstenthum Schleswig etc. als mit einem altväterlichen vom Reiche Dännemark herrührenden anererbten Cronen-Lehn innerhalb Jahres und Tages würklich belehnen — und kann nicht geläugnet werden, dass, vermöge und nach Disposition dieses beständigen undisputirlichen Vertrags unsers Höchstsel. Hrn. Vaters, Hochgemeldtem Hertzog Johannsen Liebden daselbst erstlich zu Odensee, darnegst nach Hochseligen Hertzogen Johansen des Eltern L. tödtlichen Abgang alhier zu Coldingen zum andern und dann von uns nach Absterben unsers Hochsel. Hrn. Vaters auch alhie zu Coldingen zum drittenmal, wie denn imgleichen von uns dem Hrn. Ertzbischofen von Bremen den 3. Juli jüngst zu Copenhagen das Fürstenth. Schleswig und Landt Fehmern, so viel wir ihnen von Gottes und Rechtes wegen davon zu verlehnen schuldig, auf ihr gebührlichst Ansuchen öffentlich verliehen und gereichet haben. Dieweil nun der Odenseische Vertrag mit Raht, Wissen und Willen aller damahlen regierenden Hertzoge zu Schleswig Holstein, deren die Zeit drey gewesen, aufgerichtet und bey Verfassung desselben fast die vornehmsten Schleswig- und Holsteinische adeligen Räthe mit gewesen und auch fast die gantze Landschaft beider Fürstenthumbe die Huldigung und Verlehnung daselbst zu Odensee mit angehöret und gesehen, dieweil gleichfalls die andern nachfolgenden Verlehnungen nach diesem Exempell und nach Inhalt des angezogenen Odenseischen Vertrages gesucht und gegeben, dieweil auch endlich niemals jemand von allen Stenden bis auf diese Zeit das geringste moviret, disputiret oder protestiret, ohne was jetzunder geschehen, so ist ja kein Zweifel, dass alles, was desfals gehandelt, für billig, recht und aufrichtig, wie es denn an ihm selbst ist, und keineswegs den privilegiis zuwider geachtet und gehalten worden. —

52. Herzog Joh. Friedrichs Erzbischofs zu Bremen Schreiben an die Landschaft, Vörde 13. Januar 1604, dass sie sich in den Streitig-

keiten, darin er mit seinem Bruder Johan Adolphen wegen der Theilung gerathen, gegen ihn wohlmeinentlich und schuldiger Willfährigkeit verhalten mögten. 53. Der Schleswig-Holstein. Landschaft supplicatio ad regem, Kiel 12. Novb. 1604, zur Antwort auf die reprotestatio des Königs und der Reichsräthe vom 2. (27.) December 1603.

Hat die Landschaft aus solchen Odenseischen Vertrages ausdrücklichen hellen klaren buchstäblichen Einhalt anders nicht befinden können, als dass Hertzogen Johannsen F. G. als ein abgefundener Herr nach gethanem so starkem Verzicht dieser Lande, dessen Name auch darumb in solchem Vertrage mit dem einigsten Worte nicht gedacht worden, beschehenermassen die Belehnung zu suchen billig Bedenken tragen sollen, und nicht gebühren können. Nachdem aber S. F. G. nicht allein bey E. Kön. Maj. die Belehnung gemelten Odenseischen Vertrages buchstäblichen Inhalt gestrax zuwider auszuwirken sich unterstanden, sondern auch dieselbige erhaltene Belehnung vom Kayserlichen Hofe uns zu merklichem Präjuditz allegiret und darauf zu Verschmelerung unserer habenden uralten von Königen zu Königen und von Fürsten zu Fürsten gegebenen confirmirten Privilegien Frey- und Gerechtigkeiten sich zu gründen vermeinet und uns in grosse Weitläuftigkeit geführet und nun gleichergestalt der Hochwürdigste Durchl. Hochgeb. Fürst und Herr H. Johan Friedrich Erzbischof zu Bremen, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig Holstein eine solche Belehnung bei E. Kön. Maj. gleichfalls gesuchet und auch erhalten, unangesehen, dass die zuvor dem Hochwürdigen Durchl. Hochgeb. Fürsten und Herrn H. Johann Adolphen unserm auch gnädigen Landesfürsten und Herrn beschehene Belehnung auf S. F. G. Persohn mit gerichtet gewesen und dahero die Fürsorge getragen, auch dessen Zweck allbereit gewisse Nachrichtung gehabt, dass S. F. Gn. ebenermassen wie Hertzog Johansen F. G. sich solcher Belehnung gegen unsere uralte Privilegia gebrauchen möchte; als haben wir zu Verhütung dessen und Abwendung aller Gefahren und Ungelegenheit, so uns daraus künftig entstehen könnte, und möchte, bey E. K. M. als unser hohen gebührenden Obrigkeit, dass Hertzog Johannsen F. G. die Belehnung per sub- et obreptionem, weil I. F. G. sich derselbigen gegen unsere Privilegia zu gebrauchen, wie lengst zuvor die von S. F. G. dieser Lande gethane Verzicht und darauf erfolgte Abfindung bey E. K. M. vorbey gangen, uns zum Nachtheil und erstgedachten Odenseischen Vertrages ausdrücklichen hellen klaren Buchstaben gestrax zuwider ausgebracht, nicht allein uns beklaget sondern auch zu besserer mehr. Abwendung — unsere Protestation — interponiret.

54. Der Landschaft Supplic oder Protestation der Königl. Majestät zu Hamburg durch den H. Statthalter übergeben 29. Septb. 1603 wegen der Belehnung, so Hertzog Johann Friedrich conferiret, da er doch nicht erwählet pro duce Holsatiæ regnante. 27. Herzog Friedrichs Revers, Gottorf in den Tagen trium regum 1636, dass die von Prälaten und Ritterschaft auf den Landtagen zu Rensburg, Schleswig und Kiel bewilligten in den Umschlägen 1634, 1635 und 1636 gezahlten 125,000 Rth. aus Devotion freiwillig versprochen und ihren Privilegien unnachtheilig sein sollen. 28. König Friedrich III. confirmatio privilegiorum, Flensb. 4. Octb. 1648, und dessen Eid, Flensb. 5. Octb. 1648 (gedr. in den Privilegien S. 214). 55. Der Prälaten, Ritter- und Landschaft Vollmacht, Kiel 17. Juli 1634, auf Wolf v. Buchwaldt, Hinrich Rantzau, Detlef Rantzau und Bürgermeister Bureneum wegen Bestallung eines Advokaten und Procuratoren in der Sonderburger beim Kaiserlichen Reichshofrath schwebenden Rechtssache. 56. Revers des Landcantzlers Doct. Henricus von Hatten für die Ritter- und Landschaft, Kiel 2. Febr. 1636, gegen Empfang von 2000 Rth. für die im vorigen Sommer nach dem Kaiserlichen Hofe gemachte Reise und gegen die jährlich zu ersetzenden Kosten, in der Rechtssache, zwischen den Hertzogen zu Sonderburg an einem und der Ritter- und Landschaft dieser Fürstenthumben andererseits, in pcto. homagii, contributionis, der Fräuleinsteuer und fori compententiæ bei der veranlassten Commission und am Kaiserlichen Hofe die Ritter- und Landschaft zu bedienen. 57. Bestallung der Deputirten von Prälaten, Ritter- und Landschaft, Kiel 12. Febr. 1636, für Doctor Joh. Ad. Kielmann zum Syndicus gegen ein Salarium von 60 Rth. 58. Vollmacht von Prälaten, Ritter- und Landschaft, Kiel 17. Juli 1634, für den auf dem Kieler Landtage zur Verhütung vielfältiger Landtags-Convocation und Ersparung der Kosten bestellten von I. K. M. und F. G. approbirten Ausschuss wegen der Landesdefension auch der jüngst zu Coldingen aufgerichteten Conföderation. 59. Vollmacht von Prälaten, Ritter- und Landschaft, Kiel 22. Septb. 1637, für Heinrich Rantzau zu Schmohl etc.

nach einem qualificirten Mann zum Syndicus dieser Fürstenthumbe sich umzusehen und ihn zu bestellen mit einem Salar von 150 Rth. jährlich. 60. Quitung von dem Landsyndicus Doctor Winckler, welchem für die Zeit bis Umschlag 1638 30 Rth. pro arrha gegeben worden, Lübeck 8. Octb. 1637. 61. Interims-Quitung des Kaiserl. Proviantmeisters Johan Sibbers, Hamburg 15/25. Decb. 1638, über die von Königl. Maj. und Herzog Friedrich zu Schleswig Holstein F. G. gezahlten 128,000 Rth. zur Erlegung der 240 Monat Römerzug, wovon 3000 Rth. wegen des den Unterthanen S. F. Gnaden von der Kaiserl. Majestät Völkern zugefügten Schadens abgezogen. 62. Rescript des Herzogs Friedrich, Gottorf 3. Novb. 1642, dass S. F. G. nach gethaner Exculpation und Contestation wegen der in puncto collationis præfecturarum eingegebenen Schrift alle widrige Gedanken und gefassten Unmuth fahren lassen, auch der Concipient Syndikus Krauthof, wenn er hinkünftig Bescheidenheit gebrauchet in seiner Bedienung bleibe. 63. König Friedrichs III. und Herzog Friedrichs Revers, Flensburg 15. Juli 1652, über das von Prälaten u. Ritterschaft 1645 bewilligte Donativ von 200,000 Rth. 64. Herzog Christian Albrechts Confirmatio privilegiorum nachdem Prälaten etc. sich zur Erbhuldigung bereitwillig erkläret, Gottorf 2. Febr. 1661, mit Eid des Herzogs, 2. Febr. 1661 (gedr. in den Privileg. S. 218). 65. Confirmatio privilegiorum Christian V. an Eides Statt nach in Rendsburg geschehener Erbhuldigung ausser was in pcto. electionis und im Herz. Schleswig zustehender Souverainität wie auch im Herz. Holstein eingeführten Primogenitur-Recht geändert, Copenhagen 23. Juni 1671 (gedruckt ibidem S. 221). 66. Supplicatio von Prälaten, Ritterschaft und Städten der Fürstenthumbe Schleswig-Holstein an Se. Majestät, Kiel 21. Juni 1671, die confirmatio privilegiorum zu beeidigen.

S. H. 35 C.

Abschrift der Privilegien des Landes.

I. S. 1—429. Verzeichniss der Privilegien 66 Nummern, worunter irrthümlich die Union von 1533 in dänischer Sprache als N. 23 aufgeführt ist, die nicht in der Handschrift steht, und

N. 49 S. 277—284 ein Register der Privilegien. N. 53. Resignatur der Privilegien, Kiel 1636, S. 392—396. N. 64. Designation der im Februar 1651 in Lübeck in der Privilegienlade befundenen Privilegien. Von den übrigen 62 Privilegien sind N. 1—20 dieselben Nummern in den gedruckten Privilegien, N. 21 u. 22 der Handschrift in den gedruckten Privil. 23 u. 21 (letztere in der Handschrift mit dem richtigen Jahr 1533). N. 24—27 wie die gedruckten Nummern. N. 28. König Christians und der Herzöge Johan und Adolph Schein, Rendesborch am Tage Laurentii 1544, dass für den Fall, wenn Herzog Frtedrich Erzbischf von Bremen würde, die Huldigung erlassen sei. N. 30. Verpflichtung der Dithmarscher, Dienstag nach Viti 1559. N. 29, 31—33 wie in den gedruckten Priv. 34. Christian IV. Lehnbrief, Copenhagen 4. Juni 1589, des Herz. Schleswig und Landes Fehmern für den König und dessen Brüder Ulrich u. Johan als Herzöge zu Schleswig, da Heinrich Rantzau zum Breitenberg, Peter Rantzau zu Troyburg und Hans Blome zu Seedorf in Vollmacht die Lehen gesucht und die eidliche Lehnspflicht geleistet. 35—38 wie in den gedr. Privileg. 39. Drei Schreiben, Regensburg 4. Juni, 11. u. 12. Juli 1594, wegen des Sessionsstreits zwischen der Königin Mutter für die unmündigen Herzöge Ulrich und Johan und dem Könige. 40. Schreiben der Deputation der Ritter- und Landschaft an Rudolph Faust, Segeberg 29. Juli 1595, mit dem Instrumentum actus comparitionis, Lübeck 21. Juli 1595, und der Protestationsschrift, Flensburg 12. Sept. 1594, wegen des Kaiserlichen Commissionstages zu Lübeck. 41. König Johans Schreiben, dass die Stände den Lübschen Eingriff verwehren und I. Kön. Maj. Ihre Briefe halten wollen, 1510 Dienstag nechst na Johannis (die Abschrift ist schlecht und lückenhaft). 42. Revers Christians IV. und des Herzogs Friedrich, Kiel 16. Septb. 1623, dass die dem Fürstenthumb Holstein gethane Hülfsleistung vom Herz. Schleswig diesem zu keiner Präjudiz oder Consequenz sein solle. 43. Rendsburger Landtagsabschied, 10. Mai 1623, enth. die Proposition der Landesherren und Antwort der Stände vom 10. Mai 1623. 44. S. 101—112. Die Copenhagen

9. Juni 1623 zwischen der Cron Dännemark und den Herzogth. Schlesswig Holstein getroffene und bestätigte Union. 45. Bestallung des Lands-Advokaten Henrici von Hatten von den Bevollmächtigten der Ritter- und Landschaft, Kiel 24. Decbr. 1621. 46. Bestallung von Christian IV. und Herzog Friedrich für Doctor Theodor Bussius zum Rath und Cantzler der Fürstenthumbe Schleswig Holstein gegen 500 Rth. jährl. Besoldung, Copenhagen 1. April 1624. 47 u. 48 sind dieselben Nummern in S. H. 35 B. 50. Acta, so bei der Huldigung zu Flensburg zwischen den Königl. Commissarien, Herzog Philipsen und beider Fürstenthumber Landtstende übergeben mense Majo 1590 mit Anl. A—P. wie in S. H. 35 B. und mit dem Schreiben des Herzogs Friedrich, Vörde 31. (13.) Jan. 1640 (in S. H. 35 B. N. 52). 51. Reprotestatio Christians IV., Coldingen 2. Decb. 1603, und Antwort-Schreiben der Schl. Holst. Landschaft, Kiel 12. Novb. 1604 (beide in S. H. 35 B. N. 51 u. 53). 52. Der Landschaft Supplication der Königl. Majestät durch den Hrn. Stadthalter übergeben (in S. H. 35 B. N. 54). 54. Herzog Friedrichs Revers, Gottorf in 8 Tagen trium regum 1636 (wie in S. H. 35 B. N. 27). N. 55 in dem Druck 54. N. 56—63. 65, 66 in S. H. 35 B. N. 55—64.

II. Auszug der meisten und fürnehmsten Puncte und Privilegien beider Fürstenthumber Schlesswig Holstein aus fürgesetzten alten brieflichen Urkunden. III. Herzog Johann Adolphs Confirmation der 1593 geschlossenen Union, Gottorf 1593 Septbr. IV. Christians IV. u. Herzog Friedrichs Revers, Kiel 16. Sept. 1623 (derselbe steht auch als N. 42). V. Protectorium Christiani IV., Hadersleben 21. Octb. 1618, betreffend die wohlbefugte Jagdgerechtigkeit auf den benachbarten geistl. Eutinischen Stifts- und Städtegütern. VI. Bordesholmer Vertrag zwischen König Christian und Herzog Friedrich, Middeweken Laurentii 1532 (1522). VII. Summarischer Auszug und Verzeichniss der vornehmsten Puncte aller Privilegien. VIII. Confirmatio privilegiorum Christiani V., Copenhagen 2. Juni 1671, und supplicatio der Stände, Kiel 21. Juni 1671, um eidliche Confirmation. IX. Friedrichs III.

und Herzog Friedrichs Diplom, Flensburg 12. Novb. 1649, dass wegen der 1630 eingeführten Zölle, Accise und Licenten der pristinus status restituirt und Niemand, es geschehe denn mit Vollbordt der gesammten Stände, mit dergleichen Auflagen solle belegt werden, dass wegen der Defensionsvölker Anstalt werden solle, dass Stände darüber sich weiter nicht zu beschweren, dass die Aemter Schlösser und Burgen künftig mit Eingebohrnen dieser beeden Fürstenthümer besetzt und die Jagt alter Gerechtigkeit gemäss den Ständen gelassen werde. X. Friedrichs IV. Placat, Copenhagen 6. April 1718, wegen der eidlichen Zollcertificate (gedr. in gemeinsch. Verordn. S. 1029). XI. Bitte von Prälaten und Ritterschaft an S. Maj., dass, da durch Geh. Rath Ehrenschildt den nach Kopenhagen deputirten Mitgliedern zugesagt, baldmöglich einen Landtag nach altem Herkommen auszuschreiben, bis zum Landtage die Contribution auszusetzen und bei dem Landtage Alles, was vor diesem unter der gemeinen Contribution gestanden, wieder ad unum corpus zu bringen und also die Defensionslast zu erleichtern. XII. Testament von Matthias Soltow Canonicus zu Lübeck, Lübeck 26. Mai 1655, mit Notariatsbescheinigung von 1655 16. Juli. XIII. König Friedrich III. Privilegien der Stadt Kopenhagen bewilligt, Copenhagen 24. Juni 1661. 88 SS. fol.

H. S. 35 D.

Die Sammlung, 470 SS., ist ganz gleich der vorhergehenden N. 35 C., nur fehlen in D. die N. XI—XIII; beide sind ein Geschenk des Oberappellationsraths Preusser.

S. H. 43 A.

Lndtagsacten von 1660 an. Vol. 1. 1066 SS. mit Register (dieser Band ist corrigirt von dem Syndikus Koltemann). Vol. 2. Verhandlungen von 1711—1715. 1153 SS. mit Register fol.

Vol. 1 S. 1, 2. Königlich einseitige Ausschreibung, Glückstadt 1. Septb. 1660, von 3 Rth. a Pflug vorerst auf einen Monat. S. 3, 4. Mandatum regio-ducale, Glückstadt 8. Octb. 1660, die am 1. Septb. 1660 ohne Landtag citra consequentiam ausgeschrie-

benen 3 Rth. a Pflug zu zahlen. S. 5, 6. Mandat der verwittweten Herzogin Maria Elisabeth, geb. aus Churfürstl. Stamm zu Sachsen, Tönningen 11. Aug. 1659, dass wegen des am 10. August erfolgten Ablebens des Herzogs Friedrich die Glocken geläutet werden.

Huldigungs-Landtag zu Schleswig 1661, Januar.

S. 7, 8. Gemeinschaftl. Patent, Gottorf 16. Decb. 1660, zur Convocirung eines Landtags zum 25. Jan. in Schleswig wegen der Huldigungs-Solennität und der auf den 31. Jan. angesetzten Funeral-Deduction des Herzogs Friedrich. S. 11—15. Gemeinschaftl. Landtags-Proposition, Gottorf 23. Jan. 1661, in Betreff der Enterrirung des verblichenen Körpers des Herzogs Friedrichs und des Erbietens der Confirmation der Privilegien von dem Herzoge Christian Albrecht und der am 1. Febr. zu leistenden Huldigung. S. 15—30. Der Stände Resolution, Condolence, Dank für das Erbieten der Privilegien-Confirmation und Gravamina 1) Alles auf den alten statum zu bringen, 2) dass ohne Landtag und Vereinigung mit den Ständen keine Contribution auszuschreiben, mit Anl. A. die Landcasse wieder einzurichten und Commissarii aus den Ständen die Einnahme und Ausgabe beobachten, dass das onus hospitationis von den Klöstern abzuwenden, die Städte reserviren sich ihr desiderium wegen erlittener hospitation und Prägravirung. 3) dass die Stifter Lübeck, Hamburg und Eytyn zur Huldigung und Mittragung der Landes-onera zu convociren. 4) wegen der abgetheilten fürstl. Herrschaft. 5) dass dieser Lande Müntze dem Lübischen und Hamburg. Schrot und Korn gemäss formirt werde, mit Anl. B. 6) wegen Abschaffung der 1630 eingeführten Accisen, Zoll und Licenten, wobei Städte sich wegen des neulich angeordneten gestempelten Papiers beschweren. 7) die Ritterschaft bittet ihre Jagtgrechtigkeit zu mainteniren. 8) dass da der jüngste Kieler Umschlag nicht seinen üblichen Verlauf gehabt, diesem Einbruch und Nachtheil vorgebeugt werde, mit Anl. C. von 1533 (gedruckte Privilegien S. 161 wegen Schulden). 9) wegen des Kriegs, mit Anl. D. (gedr. ib. S. 59, keinen Krieg anfangen ohne Rath uns. Räthe

und gemeiner Mannschaft). 10) Etliche vom Adel am Schliestrome bitten, dass es bei den Bescheiden und Verträgen gelassen werde, wobei die Stadt Schleswig ihre Nothdurft reservirt. 11) Die Prälaten bitten wegen der Klöster und die Städte um Confirmation ihrer Special-Privilegien. 12) Dass wegen der vereinigten Anlage 1 Rth. von den Klöstern und der Ritterschaft und von den Städten 1 ℔ a Pflug Mandata erlassen werden. S. 30—36. Replica, Gottorf 29. Jan. 1661. S. 36—46. Duplik der Stände, Schleswig 30. Jan. 1661. S. 884—890. Triplik, Gottorf 2. Febr. 1661.

Landtag Schleswig 1661, September und October.

S. 889—890. Gemeinschaftl. Patent, Gottorf 6. Aug. 1661, zum 26. Sept. in Schleswig. S. 47—51. Landtags-Proposition, Gottorf 25. Septb. 1661, dass auf 10 Monate monatlich 3 Rth., für I. Maj. Antheil 1 Rth., für I. Durchl. 2 Rth. a Pflug, dass der Rest der 1657 bewilligten 24 Rth. a Pflug gezahlt, dass die Erstattung des von I. Durchl. durch Anleihe in Hamburg gemachten Vorschusses erfolge. S. 52—61. Der Stände Resolutio, Schleswig 27. Septb. 1661 (die Fürstl. Sonderburg. Ministri und Deputirte des Städtleins Sunderburg haben ein Memorial beim Landtage eingegeben um Verschonung mit Contribution und Herabsetzung der Pflüge auf die Hälfte, auch wegen I. F. Durchl. zu Norburg wird fast gleiches gebeten u. s. w.). S. 62—66. Replik der Landesherrn, Gottorf 1. Octb. 1661. S. 63—72. Duplik der Stände, Schleswig 2. Octb. 1661. S. 73—75. Triplik, Gottorf 4. Octb. 1661.

Landtag zu Rendsburg 1662, Mai.

S. 76—79. Landesherrliche Proposition, Kopenhagen 29. April 1662, dass 16 Rth. in einem Jahr monatlich 1¼ (⅓) Rth. zum Unterhalt der Garnison etc., dass wie nach fürgegangener Fehde üblich, auch nach den Kaiserlichen Kriegen und 1645 nach dem Schwedischen Kriege geschehen, ein donativum von erklecklicher Ergiebigkeit für jeden Herrn 150,000 Rth. von Prälaten und Ritterschaft gegeben werde etc. S. 80—91. Resolutio und gravamina

der Stände, Rendsburg 9. Mai 1662, Beschwerde der Städte wegen des Stempelpapiers, Bitte der Ritterschaft eine Commission wegen des Streits zwischen dem Verbitter und den Conventualinnen zu Itzehoe zu verordnen, Tundern bittet um Fortsetzung des Vierstädtegerichts. S. 890—900. Replik, Rendsburg 8. Mai 1662. S. 901—914. Duplik der Stände, Rendsburg 9. 1662, wegen des Unterhalts der Guarnisonen geben sie zu bedenken, dass gleich die gemeine Landes Privilegia sie von dergleichen perpetuirlichen Unterhalt einiger Soldateska oder Guarnisonen befreyen und also davon ipso jure eximirt seyn und gleichwie selbige privilgeia zwar solchen Namen von Alters her tragen, formaliter aber ihrer eigentlichen Art und Beschaffenheit nach publicæ conventiones seyndt und vim legis fundamentalis dahero auch tanquam actus correspectivi mutuam obligationem mit sich führen, alss beruhen sie auch nicht in meris terminis juris privatorum, die Reichs- oder Crayssschlüsse präjudiciren der Stände juri quæsito nicht etc. Die Ritterschaft bittet die von ihnen unter sich gemachte Beliebung zu roboriren, dass Niemand von der Ritterschaft bei Strafe von 100 Rth. den gemeinen Consultationibus und Landtagen sich entziehe oder davon abhalten lasse ausser erheblichen erweisslichen Ursachen, welche der Ausbleibende einschicken und im Fall Zweifels der regier. Landesherrschaft Decision gewärtigen solle. S. 915—919. Triplik, Rendsb. 10. Mai 1662, die angezogene confirmation wird zu weit extendiret und nicht erwogen, dass sie nicht mehr mit sich führe als was confirmable ist, ist auch nicht zu präsumiren, dass die Landesfürstl. Obrigkeit contra constitutiones imperii ja contra salutem propriam et patriæ publicam icht was sollte confirmirt haben. 920—935. Supplication loco quadruplicæ, Rendsb. 10. Mai 1662, haben wir sonderlich des Schlesswigschen Fürstenth. Stände, als welche an Reichs- und Crayssschlüsse sich nicht verbunden ermessen, anderes nicht begreifen können, als dass wir umb der Posteritet willen auf des Landes Privilegia uns berufen müssen.

Landtag zu Kiel 1663, Juni.

S. 92—96. Landtagsproposition, Gottorf 4. Mai (Juni) 1663, zum Unterhalt der Soldatesque von nechstvertrichenem Monat Majo an monatlich 2 Rth. a Pflug zu zahlen, dass Prälaten und Ritterschaft, wie von undenklichen Zeiten nach fürgegangener Fehde geschehen, für jede Herrschaft ein Donativ von 150,000 Rth. zahlen u. s. w. S. 97—112. Resolution und gravamina, Kiel 14. Juni 1663, anfangend:

Aus dero zu Dennemark Norwegen Königl. Majestat und zu Holstein regierender Hfrl. Durch. bey itziger anberahmten landtäglichen Versamblung —.

Prälaten und Ritterschaft offeriren 6 Rth., die Städte 4 Rth. als subsidium. S. 112—123. Replik, 16. Juni 1663.

Hätte man abseiten I. F. D. circa formalia mehr Ursach empfindlich zu vermerken, dass dero zustehende Titul des Herzogthumbs Schlesswig von den Ständen und zwar ab initio ihrer Resolution in allen exemplarien übergangen und ausgelassen worden. Weilen aber Sie woll erachten, dass solches incuria scribentis geschehen, alss wollen Sie solches condoniren.

Weile die Städte mit den Prälaten und Ritterschaft in einem und selbigen collegio begriffen, so werden dieselbe sich auch davon in hoc passu (Unterhalt der Soldat.) nicht separiren können.

Auch will ab Fürstl. Seiten für befrembd genommen werden, dass man der Stadt Kiel gravamen wegen neuangelegter Vestung Priessohrt der Landes Resolution nicht beifügen wollen, angesehn das Werk auf dem in anno 1648 gehaltenen Landtage, davon I. F. D. nicht abweichen können, von den gesambten Ständen gleichfalls debattiret. Auf Königl. Seiten aber wird diesem vermeinten gravamini alss ohnbegründet widersprochen und dafür gehalten, dass diese Sache für die löbl. Stände dieser Fürstenthümer nicht gehörig etc.

S. 123—126 u. 926—940. Duplik, Kiel 18. Juni 1663.

: als nun bey diesem Punct (Kiels gravamen auf Demolirung Priesorts) die Königl. vier anwesende Herrn Landräthe die Majora verstanden, aber bey einlaufenden Umbständen und nach gestalten Sachen Bewandtnuss dafür gehalten, dass Sie der Stadt gravaminis sich nicht anzunehmen und I. Kön. Maj. darunter zu behelligen nicht befugt wären, so haben die Unterschreibung dieser Duplik sich zwar gänzlich nicht entschlagen wollen, bedingen aber dabey ausdrücklich, dass wie Sie mit ihrer Subscription zwar die übrigen Puncte und Inhalt derselben Duplic approbiret, also in diesem jetzt erwehnten Punct nicht consentiret, be-

sondern sich deswegen auf die in resolutione vorher gegangene Erklärung lediglich und allein wollen referiret und bezogen haben (in der Resolution vom 11. Juni 1663 ist Kiels gravamen in der Handschrift nicht erwähnt), welchem denn auch die Königl. Städte sämbtlich inhäriren, die Fürstlichen aber dem Kielischen desiderio beygepflichtet.

Kieler Landtag der Stände des Fürst. Holstein 1664, Jan.

S. 129—133. Propositio, Kiel 16. Jan. 1664, dass nach Reichsschluss und Kreisschluss ein triplum an Mannschaft u. s. w. nöthig, wozu jeder Pflug in Holstein 3½ Rth. am 1. 2. u. 3. Febr. und nachmals 1 Rth. a Pflug zur Werbung und Unterhalt zu zahlen. S. 186—196. Deliberatio oder Resolutio der Stände Holsteins, Kiel 14. Jan. 1664, 2 Rth. werden offerirt semel pro semper so nach dem Anschlag der in der Matrikel befindlichen über 7700 Pflüge, darin die Stadt Rendsburg 20 über die Eyder im Schleswigschen belegene Pflüge zu geniessen, 15,400 Rth. austrägt u. s. w. S. 197—201. Replik, Kiel 20. Jan. 1664, dass 17,588 Rth. a Pflug, zu 7700 Pflüge gerechnet, 2 Rth. 14 ß ohnentbehrlich sind, und etwas in Casse sein muss, wesshalb 3 Rth. a Pflug zu zahlen. S. 202—208. Duplik, Kiel 22. Jan. 1664.

Rendsburger Landtag 1664, Mai.

S. 133—142. Propositio, Copenhagen 5. Mai 1664, 1) eine Beilage 2 Rth. 9 ß 7 ₰ a Pflug wegen der Türkengefahr in 14 Tagen und den Rest des frühern Beschlusses 3 Monate anticipando zu zahlen; 2) 50 Römermonate zu zahlen; 3) das Decretum in Sachen der Sonderburger Herrn in pcto. der Erbhuldigung, Fräuleinsteuer und Incompetenz zu überlegen; 4) den Rest der Anlage zur Unterhaltung der Miliz hiesiger Lande zu zahlen und von Majo an 1½ Rth. a Pflug zu geben; 5) die Proviantgelder zu zahlen; 6) zur Abtragung der Umschlagsgelder und Herstellung der Umschags-Observanz mögen Stände eine Zusteuer geben; 7) Verhoffen K. M. und Fürstl. Durchlaucht die löblichen Schleswigschen als mit den Holsteinischen in einem corpore gleichsam begriffenen Stände sothaner Aequität sich nicht entziehen, besondern ein gleichmessiges zu

Beibehaltung der Umschlags-Gerechtigkeit und dessen Schuld-Abführung über sich nehmen. S. 142—162. Resolution und gravamina der Stände, Rendsburg 14. Mai 1664, 4) statt 18 Rth. (12 × 1½) offeriren die Stände zur Unterhalt. der Garnison 4 Rth. a Pflug; 7) die Stadt Kielischen Herrn Deputirte wegen neu angelegter Vestung Bau zu Priessohrt beigehendes Memorial abermahl eingebracht und gesamte löbliche Stände solches als ein commune gravamen zu urgiren und in resolutione mit zu berühren gebeten — gestalten die Königl. Landräthe nicht einmal ein gravamen, als welches nicht ex præsenti sondern allein ex futuro präsupponiret würde, gestehen wollen —. 12) Schlesslich obwohl bey diesermahliger Proposition der regierenden Herrschaft Unterschrift nicht zu befinden, so versehen doch löbl. Stände als die keineswegs etwas widriges schuldig wissen sich allerunterth. beständiger Königl. und Fürstl. Gnade — recommandiren. S. 162—170. Replica, Rendsburg 16. Mai 1664, 12) dass unter der Original-Proposition dem Herkommen nach das Königl. Handzeichen nicht zu befinden, werden löbl. Stände der Enge der Zeit also der Impossibilität alleinig beylegen und ohngezweifelt der Zuversicht leben, dass solche omissio des Handzeichens I. K. M. als jetzt regierenden Herrn kein Præjudice — nach sich ziehen solle oder werde. S. 171—184. Duplik, Rendsburg 14. Mai 1664, 4) die Schleswigschen Fürstenthumbs Stände offeriren 9 Rth. a Pflug als ganz freiwill. subsidium ohne Präjudiz.

Anbeschliesslich haben itzo angewesende löbliche Stände so woll ausser Mittel Herrn Prälaten und Ritterschaft als Städten beedes bey itzigen und vorigen Landtagen zu vielmahlen wahrgenommen, wie dass ihres Mittels der wenigste Theil zu denen anbestimbten landtägl. Versamblungen sich gemeiniglich einfindet und erscheinet, öffters auch die erschienenen, sobald sie nur einige Nachricht von den capitibus deliberandis erreicht, wieder abziehen, dadurch aber nicht allein die Hinterbleibende zuweilen mit ungleicher Suspicion und dahero mit desto mehr Sorgfalt beladen sondern auch des Landes gemeine Obliegen oft nicht genugsame Erwegung oder gar in Rückstelle gerathen, und dann solches dem lieben Vaterlande so woll schädlich als I. K. M. und H. F. D. zweifelsohne zu besonderer Missfälligkeit gereichet, hierumb sind die gegenwärtige

in ziemblich und zwar der mehreren Anzahl und also per majora dahin schliessig worden, dass ein jeder Stand Hrn. Prälaten, Landräthe und Landsassen zu allen und jeden künftigen Landtägen, jedoch aus denn Städten kein Stadt-Secretarius oder ander Bedienter sondern allein aussen Mittel des Raths zu rechterZeit präcise nicht allein erscheine und sich davon durch nichts als Gottes unabwendliche Gewalt oder andere fürwichtige und erweisliche impedimenta (wovon der Ausbleibende bey angehenden Landtagen denen Comparirenden zeitige Nachricht geben soll) abhalten lassen, sondern auch denen consultationibus biss zu End des völligen Landtages-Schlusses beywohnen und ehe nicht, bis der letzte Recessus für dasmal unterschrieben und vollenzogen worden, von dem Orthe aufbrechen oder verreisen mögen bei Vermeidung 100 Rth. mittelst landesgewöhnlicher Execution eintreibender Strafe, so die Regierende Herrschaft unverweilet exigiren und über diesen Schluss dero aller- und gnädigste Verordnung ergehen lassen wolle.

S. 184, 185, 941 — 946. Appendix der Duplik. Die Holstein. Stände offeriren statt 6 Rth. 8 Rth., die Schleswigschen 12 Rth. statt 9 Rth. zu Jakobi Michaelis und May künftigen Jahrs und bitten um Beförderung der Sache wider die Hertzöge aus der Sonderb. Linie. S. 946 — 950. Herrschaftliches Patent, Glückstadt 12. Juni 1664, dass die Holst. Stände die Türkensteuer 1 Rth. a Pflug wie auch Unterhaltung der Hungarischen Völker 40 β anticipando in 4 Terminen von 3 Monaten zu 3 Monathen in den Legekasten bringen, dass die gesammten Schl. Holstein. Stände die zum Unterhalt der Milice in hies. Fürst. gewilligte resp. 12 und 8 Rth. anticipando in 4 Terminen bey dem Landgerichts-Notar Marcus Kohlblatt zum Legekasten abstatten u. s. w. S. 950 — 954. Supplicatio von Präl. und Ritterschaft beeder Fürst. Schl. Holstein an Se. Maj. gegen die Zahlungstermine. S. 955 — 958. Vorstellung von Präl. und Ritterschaft an Stadthalter Canzler und Räthe (der Regierung zu Glückstadt), Kiel 4. Juli 1664, die Zahlungs-Patente entweder selbst nach dem Landtagsschlusse zu redressiren oder bei S. Maj. zu befördern. S. 959 — 961. Bitte von Prälaten und Ritterschaft an den Hrn. Präsidenten J. A. Kielmann, dass die Patente nach dem Landtags-Schluss eingerichtet werden. (Nach einer Nota ist ejusdem tenoris an I. F. Durchl. und an den Hrn. Stadthalter geschrieben).

Kieler Landtag April 1665.

S. 962, 963. Conventions-Patent, Gottorf 2. Mart. 1665.

— wie denn Keiner sich ausser Gottes Gewalt hievon behindern und abhalten lassen, auch niemand unter Euch vor völligem Schluss selbigen Landtags, wie wir solches vor diesem mit ungnäd. Missfallen verspühret, von dannen ziehen solle.

S. 964—971. Proposition, Gottorf 3. April 1665, 1) dass der theilweise von Holstein restirende Termin der Türkensteuer 2½ Rth. gezahlt werde; 2) wegen der Sache des Herzogs Joachim Ernst, der sich aller Contribution zu entbrechen bemühe am Kaiserl. Hofe die Sache in peto. der Fräuleinsteuer etc. eifrig treibe, seien 2 Räthe und 2 Advocaten bestellt, fürerst 1 Rth. vom Pflug Spesen zu geben und die Sache zu deliberiren; 3) zum Unterhalt der Soldatesque 1¼ Rth. a Pflug monatlich von May an zu geben; 4) dass Holstein 50 Römermonate zahle; 5) die Legations- und andere Kosten zu refundiren; 6) den Rest der a. 1660 vorgeschossenen Proviantgelder zu erstatten. S. 971, 972. Propositionis annexum, Kiel 13. April 1665, dass wegen der Vermählung der ältesten Königl. Princessin Anna Sophia mit dem Churprinzen Hans Georg zu Sachsen 1 Rth. a Pflug zu zahlen. S. 973—984. Resolution, Kiel 14. April 1665, 2) dass bey diesem Processu (gegen Herzog Joachim Ernst) aus den Königl. und Fürstl. Holstein. Aemtern pro rata mit beigetreten werde, und wie wol des Fürstenth. Schleswig Stände sich der behufigen Kosten eximirt, auch darüber protestirt, so haben des Fürstenthums Holsteins Stände solchem Intent contradicirt und wegen connexitatem und identitatem juris entgegen gesetzet. S. 985—992. Replik, Kiel 14. April 1665. S. 993—1006. Duplik, Kiel 16. April 1665. S. 1007—1013. Triplik, Kiel 17. April 1665.

, welches Ihr K. M. und H. Durchl. zu dero Resolution loco triplicæ aller- und gnädigst den löbl. Ständen eröffnen und keines fernern Quadruplicirens erwärtig seyn wollen.

S. 1014—1021. Supplicatio loco quadruplicæ, Kiel 17. April 1665 übergeben. S. 1022, 1023. Memorial und Bitte des Klosters zu Itzehoe an die löblichen Stände, 14. April 1665, um eine Bei-

hülfe zur Abtragung der Schulden. S. 1024—1026. Memorial derer an den verlegten Proviantgeldern interessirten Königl. und Fürstl. Beamten an Königl. und Fürstl. Statthalter und Präsidenten. S. 1027—1029. Gemeinsch. Maadatum, Gottorf 21. April 1665, wegen der restirenden Türkensteuer 21 β a Pflug, so wie 5 Rth. Römermonate von Holstein und 10 Rth. von Schl. und Holst. zum Unterhalt der Soldatesque. S. 1029. Missive Einiger von der Noblesse, Rendsb. 2. May 1665, an den Landsyndikus Joh. Hennings Synd. der Stadt Kiel, dass er zwo Supplicationen für Prälaten und Ritterschaft verfertige gegen das Mandat zur Zahlung der 50 Römermonate etc. S. 1032—1035. Supplication von Prälaten und Ritterschaft beeder Fürst. Schleswig Holstein, 3. Mai 1665, dass das am 21. April 1665 abgelassene Patent den Landtagsschlüssen gemäss eingerichtet werde. S. 1036—37. Nebenschreiben von denselben an den Statthalter, 4. Mai 1665. S. 1041—1043. Mandat, Glückstadt 18. April 1666, wegen Zahlung der Türkensteuer, der Römermonate etc.

Flensburger Landtag 1666, May.

S. 1039, 1040. Convokationspatent, Glückstadt 18. April 1666, zum 15. Mai nach Flensburg. S. 209—213. Proposition, Copenhagen Mai 1666. S. 213—220. Anzeige und Bitte der Stände an die Herrschaften, Flensburg 17. Mai 1666, dass die Mandate dem Landtagsconcluso contrariiren, die ad solvendum beliebten Termine verrückt worden, dass an die Stelle der jetzigen Proposition eine mildere treten möge. S. 220, 221. Erklärung der landesherrlichen Deputirten, Flensburg 17. Mai 1666, auf diese Präliminar-Supplik, dass die Stände auf die Capita propositionis ohne cunctation mit ihrer Resolution einkommen. S. 221—236. Resolutio, Flensb. 19. Mai 1666, dass es bei den Landtagsconclusis belassen werde, dass die Landtagsversammlungen hinführo mitten im Lande an bisher gewöhnlichen Orten anzustellen u. s. w. S. 237—244. Replik, Flensb. 21. Mai 1666, dass es fürträglich gewesen, wenn Stände dem Herkommen gemäss sofort die haupt-

sächliche Deliberation super propositionis capitt. zur Hand genommen und mittelst der übergebenen Präliminar-Supplic-Schrift, dessen Inhalt in der Resolution Eingangs wiederholet, nicht ohnüblich verfahren und dadurch sich selbst aufgehalten hätten. Wegen des Versammlungsorts können I. K. M. und Hf. D. sich keine Maass und Ziel vorschreiben lassen, wenn gleich etlichen Ständen dieser Ort (Flensburg) in etwas entfernt, so ist doch solches wie bei denn zu Crempe, Itzehoe und Hadersleben hiebevor gehaltenen Landtägen abzunehmen, nicht allewege attendiret worden. S. 245—253. Duplik, Flensb. 21. Mai 1666. S. 253—257. Triplik, Flensb. 22. Mai 1666, dass sie (die Deputirte) niemahlen der Meinung gewesen, das Gesuch observantiæ der Landtägl. Schlüsse an ihm selbst als unüblich zu achten, besondern ratione inversi ordinis diese Ohnüblichkeit anziehen müssen, zumahlen dieser methodus und Ordnung hergebracht, dass zuforderst die hauptsächl. Capita berühret und erlediget und diesem nechst zu denen gravaminibus geschritten werde u. s. w. S. 257—260. Quadruplik, Gottorf 22. Mai 1666.

Kieler Landtag 1667, April.

S. 261—262. Convocationspatent, Gottorf 18. Mart. 1667, zum Landtage in Kiel 16. April 1667. S. 262—663. Prorogation des ausgeschrieb. Landtags, Gottorf 18. Mart. 1667, aus unvermuthlichen Vorfällen zum 23. April. S. 264. Sieben capita propositionis. S. 265—270. Propositio, Gottorf 20. April 1667, 1) zur Milice 18 Rth. a Pflug zu zahlen; 2) dass ein Provincial-Protocoll darin alle Pfandverschreibungen einzutragen eingerichtet werde; 3) dass wegen der excessiven Unkosten der adl. Leichbestattungen eine unterschiedene Ordnung unter denen, welche vornehm ansehnliche charges in ihrem Leben bekleidet und andern Privatpersonen observiret und in acht genommen werde. S. 271—291. Resolution, Kiel 25. April 1667, dass das Provincialprotocoll unter dem löbl. Adel der Landschaft nicht erspriesslich fallen will, dagegen die Sporteln zu moderiren, die Ritter-

schaft hat sich wegen der in den Städten angestellten adl. Begräbnisse sub pœna 500 Rth. in eventum contraventionis zur Einschränk. der Depensen einhellig vereinbaret und bittet die Beliebung zu confirmiren. Im Uebrigen und weilen die löbl. Noblesse vor und unter derselben ein jeder vor sich ein particulierer Stand, unter sich auch allstets inseparabel gewesen und nach alt üblichem Herkommen sich keiner vor dem andern sich einiges Vorzuges zu gebrauchen vermeinet; so geleben sie der aller und unterthänigsten Zuversicht, dass sie unter den Namen der Privatpersonen nicht werden gemeinet sein. 10) dass das Gut Campen aus Unwissenheit der Interessenten vor 2 Pflüge in die Landesmatrikul übergezogen. S. 291—300. Replik, Kiel 27. April 1667, 3) wegen der adl. Funeral-Kosten soll eine Constitution binnen 6 Wochen erfolgen:

Sonsten ist I. K. M. und Hochf. D. gar befremdlich und ungewöhnlich fürgekommen, können auch nicht absehen, worin der Ritterschaft Meinung, ob solte einer für den andern keinen Vorzug haben, begründet sey, anerwogen in- und ausserhalb Reichs es von jeher also observirt, dass diejenige, welche von Königen Chur- und Fürsten, ihrer sonderbaren Qualitäten halber, für dero Bedienten in ansehnlichen Civil- und Militärchargen erwehlet — in höherm estime gehalten — wollen I. K. M. und Hochf. D. den Ständen nicht gestatten, noch gut heissen, dass sie obberührte Differentz und Unterscheid unter Ihro ministros und Bediente, als welcher prærogativa zum Theil præmium laborum mit ist, welche zu publiquen Ehren-Aemptern erwählet und andere, welche extra officium und also privatim leben, in einigen Zweifel zu ziehen, sich anmassen sollen.

6) Da Herzog Joachim Ernst mit Ohnfug sich der landtägl. Contribution zu entziehen unternommen, obgleich S. Liebden sonst durch die Ihrige den Landtagen beigewohnt, mögen Stände die Sache überlegen und werden quoad hunc actum ihrer Eyde und Pflichten gegen I. K. M. und Hf. D. erlassen. S. 301—313. Duplik, Kiel 28. April 1667, 3)

: Präl. und Ritterschaft niemals in Sinn oder Gedanken gehabt weder E. K. M. noch Hf. D. Herrn Ministris wegen conferirten und verwaltenden charges zustehende Honneur und Rang zu disputiren noch Quæstionem zu machen. Nur hat dero aller- und unterthän. ganz deutlich expri-

mirte. Meinung dahin collimiret, dass, weilen die löbl. Noblesse von einer Extraction, dieselbe sich bei den Begräbnissen nimmer separiret und keiner vor dem andern sich einiges Vorzuges angemasset.

6) dass Hertzog J. Ernst dero deputirte Räthe zu den Landtagen abgeordnet und also als ein Neben-Stand et tanquam indivisible membrum von diesem corpore gebehrdet, immassen solches nicht allein aus vorigen in dem jüngst verwich. 1664 Jahre beym Landtage zu Renssburg durch 2 Plænische Deputirten Räthe Erscheinung ocularitcr zu Tage geleuchtet, nicht weniger wol wissend solches die alten Register und Rechnungen klärer geben werden. S. 314. Erklärung der Stände Holsteins, Kiel 29. April 1667, dass sie nach näh. Nachricht die Römermonate offeriren. S. 315—317. Bitte der zum Ausmarsch der alliirten Völker bestalt gewesenen Commissarien an die Landesherrn bei der Landtagsversammlung die Zahlung des Restes der Proviantgelder zu bewirken. S. 317—320. Schreiben des Reichspfennigmeisters Lüttiche an Hochfürstl. Durchl., 9. April 1667, wegen Zahlung von 50 Röm. Monate. S. 320—322. Bitte sämbtlicher adel. Stände des Fürst. Schleswig an die Landesherrn, 3. Novb. 1667, um eine pragmat. constit. super testamentifactio et donatio. S. 323, 324. Recommandationsschreiben derselben an den Statthalter Friedrich Alefeld und Präsidenten Joh. Adolph von Kielmanns Eck. S. 325—331. Gemeinschaftl. Mandat, Gottorf 1. Mai 1667, auf Bezahlung der beliebten Anlage. Mandat an die Holst. Stände, Gottorf 1. Mai 1667, zur Zahlung der Römer-Monate. Patent an dieselben, Glückstadt 22. Novb. 1667, wegen der Kosten der in Lübeck angeordneten Commission in Sachen des Herzogs Joachim Ernst 2 ß a Pflug zu zahlen, einen landtägigen Congress deshalb zu veranlassen, werde den Ständen fast beschwerlich erachtet.

Rendsburger Landtag 1668, April.

S. 331—332. Convokation, Glückstadt 25. Febr. 1668, zum Landtage 9. April in Rendsburg. S. 333, 334. Gemeinsch. Intimation, Glückst. 17. Mart. 1668, auf 1 Rth. Fräuleinsteuer bei Vermeidung militär. Execution wegen der Vermählung der Prinzessin

Friederica Amalia mit Herzog Christian Albrecht. S. 334—351. Gemeinschaftliche Zoll- und Licent-Verordnung, Copenhagen 5. Mart. 1668. Renovirte Zoll-Rolle, Copenh. 5. Mart. 1668. Renovirte Licent-Rolle, Copenh. 5. Mart. 1668. S. 351—353. Contenta der 4 Puncte der Landtagsproposition und der 7 gravamina. S. 353—357. Rendsb. Landtagsproposition, 31. Mart. 1668, 1) zur Unterhalt. der Milice 18 Rth. zu zahlen, 2) zur Kaiserlichen Commission wegen Herzog Joachim Ernst Deputirte mit Information und Vollmacht zu versehen, 3) dass die Restanten der Röm. Monate, Princessin- u. Fräuleinsteuer, der 1657 bewilligten 24 Rth. a Pflug zu zahlen so wie der Beitrag zu dem Processe gegen Herzog Joachim Ernst; 4) dass wegen der Legations-Kosten 6 Rth. a Pflug zu bewilligen. S. 357—371. Resolution, Renssburg 11. April 1668, Stände beschweren sich ad 3 über das quantum der Fräuleinsteuer in materialibus ratione augmenti auf 1 Rth., auch in formalibus quoad modum exigendi, dass der terminus solvendi ohne vorher gehende gewöhnliche landtägige Intimation Consultation und Vereinbarung idque sub comminatione militaris executionis gesetzet worden. Städte haben sich über die Steigerung der Zölle und Licente beschwert und gebeten dies als commune gravamen anzuziehen. Prälaten und Ritterschaft haben befunden, dass K. M. und Hf. Durchl. gegen sie ein sonderbares Gnadenzeichen erblicken lassen, weil sie jedoch befunden, dass die erwehnte Steigerung auch auf ihre Unterthanen consequenter auf sie und also das gesamte Land redundiret —, so hat auch löbliche Noblesse sich demselben nicht zu entlegen gewusst, zumalen implorirende Städte sich nicht allein in denen kundbaren mit der Ritterschaft gemein habenden Privilegien fundiret, besondern auch zu der sämbtlichen Stände und sonsten männiglichen grossen Unheil und Beschwerniss strecket —.

Sollten aber wieder alle geschöpfte bessere Hoffnung E. K. M. und Hf. D. zur totalen Abstellung nicht zu erweichen noch zu bewegen stehen, so bitten sie ferner aller- und unterthän. es bey dem alten ungesteigerten und ungeänderten Stande allerdings zu lassen.

Die Noblesse bittet um eine deutliche Erklärung wegen des von ihnen für das zur Gräs- und Futterung angekaufte Vieh zu erlegenden kleinen 3 β Zolls und wegen der Befreiung für das was auf ihren Gütern von Getraide und sonsten gewachsen und zugezogen ist. S. 372—376. Replik, Rensburg 13. April 1668. S. 376—387. Duplik, Rensb. 14. April 1668, Stände offeriren zur Milice 10 Rth. a Pflug, wen sie von allen übrigen Ausgaben befreit werden, legen die Beschwerde Einiger aus der Ritterschaft vor wegen Abkürzung der Hebung der Conventualinnen. S. 387—391. Triplik, Rensb. 15. April 1667. S. 391—397. Quadruplik, Rensb. 16. April 1668, als Fräuleinsteuer sei gebräuchlich 1 Reichsort, für den Fall der gänzlichen Aufhebung des Zoll- und Licenten- und Accisenwerks offeriren Stände 2 Rth. a Pflug citra consequentiam. S. 397—398. Die Königl. und Hochf. Deputirte erklärten schriftlich, nachdem die Meisten von den Ständen nicht mehr anwesend, dass das Erbieten der 10 Rth. wegen des geringen quantums und der angefügten Bedingung nicht angenommen werden könne, sie wollen wegen der Zölle allerunt. Relation erstatten. S. 398—400. Bitte der Prälaten und Ritterschaft an S. Maj., es möge der von den bei der Landtags-Versamml. anwesenden Prälaten und Ritterschaft ohne Abbruch des Landtags, umb künftigen gesicherter mehrfältiger Erscheinen gewisser Personen zu dem Landtage und consultationen der adl. Stände, unter sich gemachte Vertrag, dass statt eines Ausschusses etzliche so wohl aus der Schlesw. als Holstein. Noblesse denominirt werden, und auf dem nechstkünftigen Landtage Wulf von der Wisch u. s. w. (8 Schlesw. 8 Holstein.) erscheinen und forthin alle Jahr eine solche Abwechselung unter ihnen vorgehen solle, ratificirt werden, wie auch ein Gleiches bei Hochf. Durchl. gesucht werde.

Anlagen zum Rendsburger Landtag 1668, April.

S. 400—413. Memorial zum bevorstehenden Landtage von Hans von Ahlefeldt etc. an die gesammte Holst. und Schl. Ritterschaft, dass die neue Anordnung der landesherrlichen Com-

missarien für das Kloster Itzehoe als commune gravamen in Consideration gezogen werde. S. 403—410. Neue Itzehoische Closter-Decision und Ordnung, Extract aus der 17. Mart. 1667 gemachten Transaction und Decision. Protestation mehr. Adeliger gegen diese Decision, prod. Itzehoe 1. Aug. 1668, bei gehaltener Closterrechnung, nach welcher künftig nur die 10 ersten Jungfrauen die volle Hebung, die nächsten 10 die halbe, die 5 letzten den dritten Theil erheben und das Erübrigte zur Bezahlung der Closter-Schulden verwandt werde. Bittschrift mehr. Adliger an den König und Herzog gegen die Dicision vom 17. Mai 1667. Memorial der Priörin und Conventualinnen des adel. Klosters S. Joh. vor Schleswig an die bei jetzigem Landtage anwesende Ritterschaft wegen der Königs-Fuhren. S. 413—437 sind gleich den in B. 1 S. 99, 100 dieses Verzeichnisses aus S. H. 36, 37 S. 502—525 angeführten Urkunden.

Kieler Landtag 1669, April.

S. 437—438. Convokation, 8. Mart. 1669, zum Landtage 20. April 1669 in Kiel. S. 438—441. Gemeinsch. Edict, Gottorf 23. Mart. 1669, wegen der kleinen Münze. Fürstl. Edict, Gottorf 3. April 1669, wegen der kleinen Münze. S. 441—460. Contenta der vier Puncte Landtags-Proposition und 8 gravamina. Landtags-Proposition, eröfnet Kiel 20. April 1669, Gottorf April 1669. Resolution, Kiel 22. April 1669, 2) die Ritterschaft bittet, dass das frembde Korn eine Weile aus dem Lande gelassen werde oder doch dasselbe mit gewissen Zöllen belegt werde, Städte contradiciren, weil dies contra commune interesse commerciorum. 4) Die Noblesse bittet, dass einige ihres Mittels bei dem Legekasten wieder mit beygesetzet. S. 460—466. Replik, Kiel 23. April 1669, die gesuchte Beisitzung bei dem Legekasten haben I. K. Maj. gnäd. eingewilligt, die Fürstlichen Deputirte sind darauf nicht instruirt, erachten die Beisitzung nicht eben nöthig, können nicht absehen, quo fine selbe gesucht werde. S. 466—478. Duplik. s. d.

Ratione 8, 9, 10 (Bitte der Städte gegen das gestempelte Papier, Remission der Pflüge der Stadt Schleswig, Müller, Brauer und Hand-

werker auf dem Lande), weil diese alle contra pluralitatem votorum diesem recessui (in der Resolution) mit eingefüget, als bittet die löbliche Ritterschaft, dieselben nicht zu beachten noch unter die Landes gravamina mit anzunehmen, dem die ehrbaren Städte feyerlich widersprochen und ad privilegia provociren, als wider welche die pluralitas votorum nichts verfüget.

S. 479 — 489. Triplik, Kiel 25. April 1669. Quadruplik, Kiel 26. April 1669.

Stände wollen jedoch unter wiederholten ausdrücklichen Beding, dass vorher so wol alle und jede u. mit denselben die jetzt erwehnten Zoll, Accise und Licenten, wie auch auf dem Lande als auch in den Städten (von welchen als sub communi jure et corpore gehörigen Mitgliedern die löbliche Ritterschaft, als welche per consequentiam dadurch nicht wenig mit gravirt, sich nicht separiren) dann wider die kundbahr. Landes Privilegia eingerissene Neuerung würde abhelfen, dann auch dass solches nicht als ein Aequivalent oder Redimirung der Zölle angesehn oder acceptirt werde, sich annoch zu 2 Rth. und also sich zu 10 Rth. hiemit finaliter auslassen und dabei hoffen auch bitten wollen, I. K. M. und I. Hf. D. sie mit einer solchen aller- und gnädigst tröstlichen Erklärung annoch vor Ablauf des ersten termini contrib. in Gnaden zu begegnen und zu erfreuen geruhen wollen, massen und so fern dieselbe nicht erfolgen solte, sie nicht allein mit unwiderbringlichen grossen Schaden über Land und Leute sicherlich zu vermuthen haben, sondern es würde auch diese jetzt gebotene 8 (2) Rth. von selbsten expiriren, und sie, die löblichen Stände, ohnmöglich ein mehreres als in duplica gebotene 8 Rth. werden abtragen können, wobei sie contestiren, dass sie so wenig dieses als in ihren vorigen Sätzen angeführtes in der ihnen zugedeuteten Intention als wenn sie mit ihrer aller- und gnäd. Herrschaft bedingungsweise tractiren, sondern nur dadurch ihr kundbares Unvermögen — für zu stellen — ihre Meinung expliciret.

(In der Proposition wurden wegen der Milice 18 Rth. a Pflug gefordert, in der Resolution boten Stände unter dem Beding, dass den frühern gravamina und den unerträglichen Zöllen, Accisen, Licenten gänzlich abgeholfen werde, 6 Rth. an, und baten um Aufhebung der Zölle etc. In der Replik wird die Summe als zu gering und als bedingt nicht angenommen und zum wenigsten 14 Rth. gefordert. Die Zölle und Licente seien nöthig, wollten Stände mit einem abländlichen Aequivalent unter die Arme grei-

fen, so wollten die landesherrl. Deputirte alle thunliche Officia erweisen. In der Duplik offeriren Stände unter der Bedingung der Abhelfung der gravaminum 8 Rth., bitten, wenn die totale Abstellung der Zölle nicht thunlich, es bei dem vorigen Stande zu lassen, ein Aequivalent könnten Stände nicht geben). S. 489 — 492. Mandat, Gottorf 18. Mai 1669, auf unbedingte Zahlung von 10 Rth. (vergl. Verzeichniss I. S. 101). S. 492 — 513. Relation des Syndikus Hennings, Juli 1669, dass er, von mehrern der Ritterschaft aufgefordert, Schreiben an den Statthalter Grafen von Ahlefeldt, H. Gabel und H. Präsidenten Kielmann aufgesetzt, und das letztere übergeben habe mit Schreiben an den Statthalter Grafen Fr. Alefeldt, Kiel 2. Juli 1669. Bitte an Se. Majestät und Hochf. Durchlaucht, dass nur die offerirten 8 Rth. verlangt, die bedingt offerirten 2 Rth. nur nach Aufhebung des gravamen gefordert werden mögten. Schreiben Einiger von der Ritterschaft, Kiel 1. Juli 1669, an Synd. Hennings, zur Abfassung von Bittschriften nach Kiel zu kommen. Antwort des Synd., Schleswig 2. Juli 1669. Schreiben Einiger der Ritterschaft an den Königl. Statthalter Grafen v. Alefeld und an den Statthalter Christoff von Gabel, Kiel 3. Juli 1669. Antwort des Präsidenten von Kielmannseck an die wohlgebornen aus Mittel von Prälaten und Ritterschaft s. d. Nebenschreiben des Syndikus an den Königl. Statthalter Grafen von Alefeldt, Kiel 3. Juli 1669, und an den Statthalter Gabel. S. 514 — 525. Supplik der Stadt Lübeck an I. Kais. Maj. pro obtinendo dehortatorio an Kön. Maj. zu Dennemark, wie Herzog zu Holstein, wie auch I. Fürstl. Durchl. zu Schleswig Holstein wegen des Zolls. Wiederholte Bitte des Lübeckischen Anwalds Jonas Schmidt an Kais. Maj. mit Beil. A und B zum Beweise der Beschwerde. Mandatum dehortatorium Kaiser Leopolds, Wien 9. April 1669, 13. Juli 1669. Durch den Kaiserl. Immatricular-Notar insinuirtes Rescript des Herzogs Christian Albrecht, Gottorf 12. Juli 1669, an den Landgerichtsnotar Georg Gröne, das Kaiserliche Schreiben, welches der Notar Matthias Sassenhagen einliefern wollen, in Verwahrsam zu nehmen und Abschriften allhie und an die Regierung

zu Glückstadt zu schicken. S. 525—527. wie B. 1 des Verzeichnisses S. 102 aus S. H. 36 S. 607—610.

Rendsburger Landtag 1670, Juni.

S. 528—530. Proposition, Copenhagen 2. Juni 1670, dass die fürwichtigen Affairen bei Antretung der Regierung S. Kön. Maj. verhindert, von den Ständen die gewöhnliche Huldigung anzunehmen, dass 1) für die Milice 16 Rth. a Pflug, 2) die Holstein. Stände 6 Rth. a Pflug wegen der Commission in Sachen des Herzogs Joachim Ernst zu Plön, 3) zu den Legationskosten ein erkleckliches Subsidium, 4) 1 Rth. Fräuleinsteuer wegen Vermählung der Schwester des Herzogs Christian Albrecht Augusta Maria mit dem Marggrafen Fridericus Magnus zu Baden Durlach zu zahlen. S. 530—534. Schriftliche Nothdurft und Bitte der Stände auf die Proposition wegen der nicht erledigten gravamina. S. 534—536. Der Königl. und Hochfürstl. Deputirten Erklärung auf die Supplik der Stände, dass die Deputirten eine gewierige Resolution mit allem Eifer befördern wollen, dass Stände ohne Aufenthalt ad capita propositionis schreiten. S. 536—542. Resolution, Rendsburg 18. Juni 1670, dass der König durch persönliche Gegenwart dem actui homagiali seine gewöhnliche lustre gebe, auch mittelst Bestätigung der Privilegien und wirklicher Abstellung der gravaminum das mutuelle Vertrauen stabilire 1) zur Milice wird als Interimsquantum bis zur Erbhuldigung 2 Rth. a Pflug offerirt jedoch so, dass diese Summe in dem bei dem actu homagiali zu bewilligenden quanto decurtirt werde; 2) zu den Plönschen Commissionen ihre rata zu geben erklären sich die Holstein. Stände bereit, wenn zur Liquidation auch Commissarien aus der Ritterschaft und den Städten gezogen würden; 3) die Legationskosten seien ein Annexum regalium; 4) Stände bewilligen, unbegeben ihres privilegii, pro hac vice 1 Rth. Fräuleinsteuer, jedoch dass bei der Huldigung das Quantum nach dem Buchstaben der Privilegien reducirt werde. S. 542—546. Replik, Rendsb. 19. Juni 1670, das Interimsanerbieten sei gegen das Herkommen, die Legationskosten

müssten Stände zahlen, das liquidum der Commissionskosten könne durch Commissarien ermittelt werden, jedoch mit Vorbehalt der allergn. Herrschaft Dijudication der Königl. und Fürstl. Städte halber, so weit nemlich dieselbe darin begriffen. S. 546—552. Duplik, Rendsb. 20. Juni 1670, Stände offeriren 6 Rth. zur Milice. Die Ritterschaft vermeinet nicht, dass durch das annexum wegen der ehrbaren Städte einige Separation zwischen ihnen und sie sollte gemeinet sein, zumahlen dieselbe als zu einem corpore mit gehörige und unzertrennliche Glieder seyn. — Städte erinnern sich, dass 1668 von der allergnädigsten Herrschaft erklärt, die Städte in der Plönschen Sache zu vertreten, wollen der Herrschaft Dijudication erwarten, bis dahin der Deputation aus ihrem Mittel entmüssigen, jedoch sich hierdurch von Prälaten und Ritterschaft zu sondern nicht gemeinet. S. 552—555. Triplica, Rendsb. 22. Juni 1670, zur Milice werden 12 Rth. verlangt. S. 555—558. Quadruplik, Rendsburg 22. Juni 1670, Stände offeriren zur Milice 8 Rth. unter dem Beding, dass ein mehreres nicht exequirt, sie auch mit keinen neuen Reichs- und Kreissteuern inzwischen beleget und den Gravaminibus bei der künftigen Huldigung abgeholfen werde. S. 558, 559. Letzte Erklärung der Deputirten, Rendsburg 22. Juni 1670, Deputirte ohne Instruction über die angebotenen 8 Rth. wollen der Herrschaft Resolution erwarten und dieser Gestalt das oblatum wiewol ausser einigen Beding oder Beschrenkung acceptiren.

Rendsburger Landtag 1671, Mai.

S. 559, 560. Königl. Huldigungs-Proposition, Copenhagen — 1671, 29. Mai communicirt, weil des Königs Presentz in dero Königreich unumbgänglich erforderlich, sei der Statthalter Friedrich Graf von Ahlefeld beauftragt, die Homagialpflicht von den Ständen mittelst eines eydlichen Reverses schriftlich zu erheben und aufzunehmen. S. 561—566. Der aus Mittel Prälaten, Ritterschaft und Städte vorietzo Anwesenden statt der Erklärung übergebene Bitte, Rendsburg 31. Mai 1671:

Die Königl. Majestät und Hochfürstl. Durchlaucht hatten nach denen in kurz verwichener Zeit ausgelassenen Landtags-Patenten eine Beisammenkunft intimiren lassen, weil aber die Intimation einen ganz kurzen und gar wenigtägigen Termin in sich begreifet, darin allen Ständen die nothdürftige Notification durchgehends nicht geschehen und sie in erforderter Frequenz nicht erscheinen können. Die Königl. und Hochfürstl. Prædecessores hätten, wenn Sie auf die Huldigungsgedanken gerathen, dasselbe zeitig vorher denen Ständen notificiren lassen, mit dero persönlicher Gegenwart dero Land und Leute erfreut und so wohl sothanem solenni actui seine gewöhnliche lustre gegeben als auch nebst Bestätigung der Privilegien, da einige dawider eingerissene Beschwehrde herbeygebracht, deren Abschaffung und zwar dem actui homagiali vorgänglich würklich beschaffet und abgethan. — bitten, dass I. K. M. nach dem Exempel dero allerh. ihrer Vorfahren und dem altüblichen Herkommen mit Königl. Gegenwart beseeligen, hoffen dass I. K. M. und Hochf. Durchl. Dero zu bevorstehendem Landtage Deputirte auf die so oft sehnlich erbetene Remedirung derer zu je länger je mehren des gantzen Landes Beschwerlichkeit anwachsenden gravaminum allergnädigst mit instruiret haben, damit dermahleins solchen höchstschädlichen Beschwerden Wandel geschaffet und dadurch Land und Leute in etwas wieder soulagiret werden mögen —.

S. 566 — 572. Der Königl. Dennemarkischer Gevollmächtigten und Committirten Resolution auf die von den löbl. Ständen der Herzogthümer Schlesswig Holstein an statt aller unterthänigster Erklährung eingesandte Bittschrift:

Die Committirten vernehmen mit nicht geringer Bestürzung, dass Stände die Homagialpflicht abzustatten verweigern und dieselbe auszusetzen bitten. Der Vorwand, ob wäre die Notification nicht zeitig genug geschehen, sei unbeständig, die Anwesenden können sich nicht entschuldigen, weil die Stände ut singuli und jeder unter ihnen insonderheit die Erbhuldigung zu leisten. Es ist frembde, dass aus der von I. K. M. Vorfahren den Ständen erwiesenen freiwilligen Gnade (der persönlichen Gegenwart bei der Huldigung) dero Nachfolgern gleichsam eine Schuldigkeit will aufgebürdet werden, die Erbhuldigung in Person vor hies. Fürstenth. Stände aufzunehmen. Die Acta erweisen, dass nach der (bis zur) völligen Abstellung der gravamina die Leistung der Huldigungspflicht niemals aufgehalten, sondern die vornehmsten gravamina zur anderweit. Communication unter beiderseits Herrschaft seind ausgesetzet, hat auch die Abschaffung der gravaminum mit Leistung der Homagial-Pflicht nicht solche Connexität, dass jene nothwendig müsste prämittiret und als eine conditio von der Erbhuldigung consideriret werden.

S. 572—576. Anderweitige Erklärung der anwesenden Prälaten, Ritterschaft und Städte der Fürst. Schlesswig Holstein, Rendsburg 1. Juni 1671.

Nach retroactis sei ante præstitum homagium der passus gravaminum vorgenommen und wo nicht alle doch die erheblichsten dabei abgethan, Stände geleben der Zuversicht, dass K. M. die Gevollmächtigte so wol die Remedur und Abschaffung solcher Beschwerungs-Puncten als auch dass es mit der adel. Lehngüter Muthung ohne einige Neuerung bei dem alten Herkommen zu lassen sei, werden genugsam instruiret, sie auch den Ständen desfalls benöthigte Nachricht und Versicherung zu geben kein Bedenken haben, wie sie dann bitten, Sie wollen von solchen allen so wol auch der bei sich habenden allergn. Königl. Confirmation privilegiorum und deren anhängigen Eydesleistung zu behufiger Nachsicht abschriftlich communiciren, daraus Stände sich informiren, und darauf nach Befindung wegen zu leistender Erbhuldig. also erklären und anschicken, dass I. K. M. hoffentlich darob ihren Gehorsam — zu verspüren haben werden, auf welchen Fall Präl. Ritt. und Städte in der Hoffnuug bestehen, es werden erwehnte ehrbare Städte als indissociable Mitglieder ejusdem corporis et eorundum jurium ac privilegiorum mit der löbl. Ritterschaft in und unter einem Eyde mutatis mutandis conjunctim gezogen und also auch hierin das uralte Herkommen unverrückt beibehalten werden.

S. 576—579. Der Königl. Dennem. Gevollmächtigten ultimatum, Rendsburg 2. Juni 1671.

Ob wohl die Königl. Committirte wegen Abschaffung der gravaminum, dass solche gehörigen Orten, als beym Landtage, soll vorgenommen werden, bereits die Stände haben vertröstet, auch dieselbe keine andern Gedanken zu schöpfen Ursach haben, dann dass wegen der Muhtung der adel. Lehngüter nichts neues werde gesucht sondern es in denen, wie in übrigen der Stände Privilegien bei Vorigen gelassen werden, so doch vorhin remonstriret, dass solches mit der Homagialpflicht nicht solche Verwandschaft habe, dass darumb die Leistung der Huldig. zu differiren oder zu difficultiren sey. Und stellet man den Ständen zu dero eigenen Bedenken, wie ungleich es könte gedeutet werden, dass Sie vorhin die Confirmation der Privilegien zu ihrer Censur begehren —. Weilen man aber zu den löbl. Ständen sich versiehet, sie werden sich hierunter besser begreiffen, insonderheit da man sie über den vorhin wegen Abstellung der gravaminum und der Lehn-Muthung gethane Versprechen versichern kann, dass in der Königl. Confirmation der Stände Privilegien quoad substantialia nichts sey geändert, ob man wol solche, ehe und bevor sie

wegen der Erbhuldigung sich pure ausgelassen, ihnen zu communiciren vigore instructionis sich nicht bemächtiget befindet.

S. 579—580. Adel. Eydesformul.

— geloben und gereden demnach allerh. gedachten I. K. M. Christian dem V. als im Herz. Schleswig souverainen wie anch im Herz. Holstein rechtmäss. Erb-Lehns-Successoren und Hertzogen unserm allergnäd. König und Herrn getreu und hold zu seyn, I. K. M. Bestes zu wissen Schaden und Arges abzuwenden, unsere Erb-Güter und Lehne nach altem Gebrauch zu verdienen, so wahr als uns Gott helfe und sein heil. Wort. Zu dessen mehrer Uhrkund haben wir dieses mit uns. eigenhänd. Unterschreib. und fürgedr. Pittschaften bekräftiget. So geschehen zu Rendsburg den — May a. 1671.

S. 580—581. Städte Eyd. In demselben fehlen die Worte: uns. Erb-Güter — verdienen. Es heisst nach abzuwenden:

und uns, als getreuen Unterthanen eignet und gebühret, gegen uns. allergnäd. König und Herrn zu verhalten, so wahr als uns —

Kieler Landtag 1671, Juni.

S. 582—585. Königl. und Fürstl. Landtags-Proposition, Gottorf 1. Juni 1671, eröffnet 2. Juni, 1) zur Milice 10 Rth. a Pflug zu zahlen; 2) wegen der Commissionskosten müssen Holstein. Städte und Stände den calculum machen; 3) die auf dem Lüneburger Creysstage beliebte Creysshülfe; 4) wegen der Vermähl. I. K. M. Princessin Schwester Wilhelmina Ernestina mit dem H. H. Carl Churpfalz Princen 1 Rth. Fräuleinsteuer zu zahlen. S. 585—596. Präliminar-Bitte der sämmtlichen Stände, Kiel 6. Juni 1671, 1) das gravamen wegen des seit 1630 eingeführten Zolls, Accise, Licenten abstellen zu lassen; 2) dass die dänischen Schill. auf 1 Sechsl. devalviret und dass dergleichen Sorten nicht mehr gepräget werden; 3) dass die Stifter Lübeck, Hamburg, Eutin wie auch Sonderburg uud I. F. Durchl. zu Plön assignirte Aempter und Güter das onus collectandi tragen; 4) dass es bei der 1668 bewilligten Contribution von 8 Rth. belassen und ihnen die mehr geforderten 2 Rth. in andern Anlagen compensando geniessen zu lassen; 5) das Closter Itzehoe bittet, dass ihm die Jurisdictio auf dem Kirchhofe S. Laurentii gelassen werde. Das Kloster

Itzehoe und Preetz bitten, dass sie nicht mit Ausheimischen belästigt, die primas preces nicht ad exteras extendirt werden. Das Kloster S. Johannis beschwert sich wegen der abgemutheten Herrnfuhren. 6) Die Ritterschaft bittet, den ausgetretenen Unterthanen Hauss und Hegung im Königreich Dennemark und hiesigen Aemtern nicht zu gestatten. 7) Die Noblesse bittet sie und ihre Unterthanen im alten befreiten Stande gegen das im verwichenen Jahr ausgelassene Edictum wegen des Stempelpapiers zu lassen. 8) Die Städte beschweren sich über das Stempelpapier und bitten die Ritterschaft ihre hiebevor interponirte intercessionales zu repetiren. 9) Die oft gebetenen Sprenkelschen Gelder zu zahlen nach der Verschreibung. 10) die von Marquard Breide 1429 auf dem Gute Nübel gemachte Stiftung aufrecht zu halten. 11) Die Städte bitten um Abschaffung der Handwerker, item Maltzens, Brauens und der Krämer auf dem Lande, wogegen die adel. Clöster und Ritterschaft so weit contradiciret, so fern sie und ihre Unterthanen darunter sollen verstanden werden. 12) Stände bitten um Ansetzung des gewöhnlichen Quartal-Landgerichts. S. 596—602. Resolutio ad gravamina, Kiel 6. Juni 1671, 1) nach Kaiserl. Maj. Confirmation der Landgerichtsordnung und der darin enthalt. Constitution werden Zölle und Licenten gefordert, der Zoll sei nicht erhöhet sondern revidirt, in Rücksicht der Ritterschaft soll, was in replica 1669 enthalten, ausgeführt werden und gegen eidl. Certificatio alles Korn, Ochsen, Schafe, Schweine auf den Bauhöfen gezogen, auch Holtz, Fische und Felle und andere Waaren auf den Höfen gebaut, geschlagen und gemachet frei sein; 2) wegen der Münze soll eine Aenderung erfolgen; 3) das gravamen betreffe hohe Regalia; 4) dass 2 Rth. mehr gefordert als von den Ständen eingewilliget, haben sie sich selbst zu imputiren, commune placitum sei nur, was unter der hohen Herrschaft und ihren Ständen beliebt; 5) das gravamen des Closters Itzehoe soll aller Billigkeit nach abgethan werden, wegen des gravamen der beiden Clöster I. und P. sind Committirte nicht instruirt. Es ist nicht unbillig, dass S. Johannis nach Anzahl der Pflüge die Fuhren ab-

halte und bei I. K. M. Durchreise etwa von jedem Pflug 1 Wagen gebe; 6) wegen der adelichen ausgetretenen Unterthanen wollen I. K. M. und Hf. Durchl. Verordnung in ihren Aemtern ergehen lassen, dafern einige im Reiche Dennem. sich befinden solten, haben Stände bei I. K. M. solches zu suchen. Wollen dabei erinnert haben, dass sie ihre Unterthanen leydlich tractiren. 7) wenn adel. Unterthanen mit denen Ampts-Unterthanen im Gericht oder sonst, wo die Constitution eingeführt, zu handeln haben, ist Stempelpapier zu brauchen. S. 602—615. Resolutio der Stände, Kiel 8. Juni 1671. S. 615—617. Replica, Kiel 9. Juni 1671. In dem Creyss-Abschiede sind zweierlei Anlagen, 1) die Anlage zu der Manschaft in triplo als 180 zu Pferde und 240 zu Fuss nach Anleit. des Creyssabschiedes von 1664 zu werben und zu unterhalten, so ohngefehr 13 Rth. a Pflug austragen werden; 2) zu Haltung der Restanten und Vorrath der Cassa 3 simpla (jedes simplum 700 Rth. gerechnet). I. K. M. und Hf. D. werden nicht ermangeln der ersten Anlage halber thunlichst zu subleviren, wenn Stände ohne fernere tergiversation ratione der Defensionsgelder sich schuldigst herauslassen. S. 617—619. Anstatt duplicæ dienstliche Bitte, Kiel 9. Juni 1671. S. 619, 610. Responsio ad supplicam præcedentem 10. Juni 1671. S. 620—629. Duplica 17. Juni 1671. S. 629—635. Triplica, 19. Juni 1671. I. K. Maj. sind nicht ungeneigt die Beschwerung des einschiffenden fremden Korns zu dero Städten commercii Aufnahme abstellen zu lassen, weil aber die Fürstl. Deputirte hierob als einem novo nicht instruirt, bleibt I. Hf. D. nach Befindung desshalber gleichergestalt zu verordnen bevor. S. 635—644. Quadruplica, 20. Juni 1671,

Die Ritterschaft hat ungern vernommen, was gestalt I. K. M. nicht ungeneigt die Beschwerung des einschiffenden frembden Korns zu der Städte Commercien Aufnahme abstellen zu lassen. — Die Hemmung solcher Zufuhr ist nicht allein aller und unterth. gebeten, per majora geschlossen, sondern auch von I. K. M. und Hf. D. applacitiret durch öffentliche edicta inhibiret und also respectu hujus passus eine sanctio pragmatica dieses Inhalts geworden. — ob zwar die ehrbaren Städte contradiciret, da bei der ex privilegio herrührenden Sache die majora nicht

importiren könnten und dass diese constitutio uicht pragmatica sondern limitata et temporalis; so hat die Ritterschaft sich mit denselben dieserwege in disputen nicht eingelassen, sondern priora repetirt und nochmals gebeten, die Städte mit diesem neuen Gesuch abzuweisen, weil nur wenige dabei interessiret, dieses Gesuch auch der jetzigen Landtagsresolution und Duplic nicht inseriret, sondern durch eine absonderliche Supplication separatim und also clam et subreptitie gesuchet und dadurch von der üblichen usance abgeg. worden, kraft deren kein Stand in præjudicium des andern ohne dessen consens jemals was apart gebeten, sondern alle wege zu eines jedweden Nothdurft Beobachtung publice producirt und denen actis inseriret worden, umb welcher guten Ordnung beständ. Beibehaltung die Ritterschaft keine dergleichen Suppliken, so nicht bei dem Landsyndico ad dictaturam gebracht, recessui einverleibet, in futurum anzunehmen und dadurch dem einen oder andern Stand leichtlich zuwachsendes præjudicium zu divertiren aller- und unterth. bitten. Denen die ehrbaren Städte gleichfalls widersprochen, sich ad literam constitutionis bezogen, weiln auch supplica in pleno produciret verlesen und der löbl. Noblesse widersprochen, so wären dieselbe denen Königl. und Hochf. Committirten zu übergeben genöthigt worden, dero sie denn nochmals inhäriren —.

S. 644, 645. Quintuplic, Kiel 21. Juni 1671, dass die angebotenen 8 Rth. zur Milice nicht hinlänglich und nach der Instruction nicht annehmbar. Deputirte wollen referiren.

Rendsburgischer Landtag 1672, April.

S. 646—655. Landtagsproposition, Rendsburg 24. April 1672, mit Extract (wie B. 1 dieses Verzeichnisses S. 104). S. 656—665. Resolution der Stände, 25. April 1672. S. 665—667. Replica, 27. April. S. 667—677. Duplica, Rendsburg 28. April. S. 677—680. Memorial der Königl. und Fürstl. Deputirten ad duplicam, Rendsb. 29. April:

Der Unterhalt der Defensionsvölker erfordert 12 Rth. a Pflug. Die Deputirten wären beordert, darauf zu bestehen mit dem Anhang, zum Fall löbl. Stände zu diesem quanto sich über Verhoffen nicht willfährig erklären würden, dass nichts weniger I. K. M. und Hf. D. sothane 12 Rth. durch gewöhnliche Patenten denen Ständen würden intimiren und darauf die Abforderung ergehen lassen. So viel die Creysshülfe belanget, erinnern sich Stände, dass ihr eigner Anschlag in der gedruckten Matrikul zu 8234 Pflug berechnet, nach Abzug des Stifts Eutin 517, Ambt und Stadt

Rendsburg 6 (60) Pfl., so im Schleswigschen liegen, Welling und Stellow 30 doppelt in Matricula, item Beckhof mit 4 Pfl. zusammen 611 annoch in der Summe 7623 Pfl. verbleibet, ohnerachtet so wol von der Plönischen annoch einige Pflüge disputirt und der Stadt Lütgenburg 10 Pfl. remittiret werden, — würde an Werbegeldern und dergleichen erfordert 10,810 Rth. 18 β, diese auf 7623½ Pfl. (da deren doch nicht so viele contribuiren) auf jeden Pflug 1 Rth. 21 β und in Summa 10,958 Rth. 11½ β, also nur übrig, wenn alles einkäme, 148 Rth. 17 β zu Reisen etc., haben also löbl. Stände zu ersehen, dass sie mit den 11 Rth. 7 β nicht auskommen können, sondern wie ein error calculi in der Rechnung sein müsse. Die Verpflegung anlangend ist selbige richtig und werden I. K. M. und Hf. D. die offerirten 16 β monatlich aller- und gnädigst acceptiren.

S. 680 — 682. Der Stände Supplication an S. K. M. und Hf. D., dass nicht mehr als 10 Rth. gefordert werden.

Kieler Landtag 1673, April.

S. 683 — 688. Ladtagsproposition eröffnet 12. April 1673, Gottorf 12. April 1673 (der Eingang fehlt), 1) zur Defension sind 12 Rth. a Eflug, wie beim vorigen Landtage proponirt, erforderlich, auch Deputirte vermöge Instruction icht was von diesem Quanto zu remittiren sich nicht ermächtigen können oder mögen. S. 688 — 700. Resolution, Kiel 16. April:

Stände sich gleichmässiger Königl. und Fürstl. beharrlichen Propension und Gnade so wol in solita et libera comitiorum deliberatione als auch daselbst gefasster placitorum observatione, auf welche beyde Säulen die ausgeschriebene Patente und Landtags-Schlüsse sich allerwege fundiren, versichert gehalten, vornemlich da solches denen Landes-Privilegien und darauf gegründeten unverrückten Observantz allerdings und zwar dergestalt gemäss, dass die zu jeder Zeit regierende Kön. und Fürstl. Herrschaften das, was auf allgemeinen Landtagen communi statuum placito beliebet, als ein Landtags-Conclusum angenommen, darnach die Patenta, intimationes ohne einige Verenderung abfassen und überdem die allergehors. Stände nie beschweren noch exequiren lassen, welche Königl. und Fürstl. erspriesende hohe Gnade so wol durch die auf diesen ersten Hauptpunct angezogene Bemerkung als auch denen im verwich. Jahre nach gehalt. Landtag publicirten mandatis (kraft deren die dero Zeit eingewilligte 10 Rth. auf 12 Rth. extendiret und theils militäriter exeqniret und dadurch die bei allen Kön. und Fürstl. löbl. Regierung wohlherge-

brachten als dieser Fürstenthümer Rechten und Privilegien gemessenen Observantz merklich würde derogiret werden) uns ganz unverschuldeter massen entzogen werden will und denn zu dem allen noch diese in hoc propositionis capite enthalt. Beschrenkung cumuliret werden solte, allergehors. Stände auf die ad deliberandum vorgestellete capita ihre habende begründete Nothdurft und Erheblichkeiten an und beizubringen nicht bemächtiget, alle deliberanda in præcepta verwandelt, dadurch die Natur und Eigenschaft der Landtage gänzlich immutiret.

S. 700—705. Replica, 17. April:

Dass I. K. M. und I. Hf. D. die Landtage aufzuheben nicht gemeimeinet, löbl. Stände woll versichert leben können auch die itzt veranlassete landtägige Diät solches genugsam bezeuget und darthut — Deputirte, warumb löbl. Stände in ihrer Resolution den proponirten Passum berührten Unterhalts der Milice (12 Rth. a Pflug) wider Herkommen übergangen haben, nicht absehen können.

S. 705—716. Duplica, 18. April, Stände offeriren 10 Rth.

„auch einige, so an die ausgelegte Segebergische Güter participiret, sich absonderlich beschweren, dass man sie mit einigen Anlagen, so nicht auf den Landtagen eingewilliget auch sonsten mit I. K. M. Specialbefehlig authorisiret werden können, zu beschweren sich angemasset, ja noch kürzlich sie mit Bedreuung willkühriger Straffe wegen Aufbietung der Mannschaft begegnet werden, bitten I. K. M. wollen ihren bestalten Bedienten daselbst Befehl ertheilen, dass sie davon weiter nichts als was auf den Landtagen vermöge Königl. Kaufbriefs eingewilliget, jedoch davon, was zu dem gemeinen Nutzen und Privatanlagen der Stände *) gewilliget, ausbeschieden, fordern, noch auch ausser I. K. M. Specialbefehl und dessen Vorzeigung einige Anlagen machen und solche bedräuliche Ausschreibung ganz und allerdings unterlassen sollen."

S. 717—719. Triplica, 19. April. S. 720—726. Quadruplica, 19. April 1673, Stände offeriren 11 Rth., bitten dass wegen der Advokaten- und andern schuldigen Gelder 1 Rth. a Pflug den Patentis einverleibt werde.

— wobei sie (Stände) ad iteratam instantiam possessorum von den

*) In der Duplik der Stände 28. April 1672 S. 676 ward erklärt, dass die Ritterschaft zu ihren Anlagen eine Collecte nöthig und 1 Rth. a Pflug eingewilligt, wobei die Städte, sofern ihnen mehr als die gewöhnlichen 6 β Advokatengelder a Pflug erweislich zugerechnet werden können, sich erbieten ihre ratam zu zahlen. Stände bitten, dass diese Zahlung den Patentis einverleibt werde.

Segebergischen Gütern nochmals aller- und unterthän. beregen, weil der Ambtsverwalter daselbst von ihren zugelegten Unterthanen dergleichen bewilligte Particulair-Anlagen unter dem Vorwande, dass sie auf den Landtagen consentiret, exigiret, danebenst das Aufbringen des Ausschusses hart und comminatorie urgiret, welches aber dem ertheilten Königl. Kaufbrief entgegen, kraft dessen, ehe und bevor der Rossdienst würklich vor sich gehet, es mit dieses Ausschusses Aufbringen einen Anstand hat, als intendiren und bitten sie E. K. M., per expressum et particulare Mandatum diesem Ambtsverwalter dieser wegen ernstlich Inhibitiones zu thun und zugleich zu befehlen, dass er so wenig diese angenommenen Segebergischen adelichen Unterthanen mit dergleichen consequenter auch diesen und künftigen particulairen Anlagen nicht beschwere, als auch dieselbe mit Aufbringen des Ausschusses einigermassen graviren soll, gestalt wann der Rossdienst vor sich gehet, die Interessenten dahin, was dieserwegen in dem Königl. Kaufbrief enthalten, allerunt. Satisfaction zu leisten, allergehors. Erbietens sein.

Rendsburger Landtag 1674, Mai.

S. 727—729. Landtags-Proposition, 4. Mai 1674, 1) in diesem Jahr 12 Rth. a Pflug zur Defension des Landes erforderlich; 2) das Creysscontingent zu geben; 3) die in dem bereits ausgelass. Patent determinirte Quota wegen der Reichsvölker zu zahlen; 4) Prälaten und Ritterschaft sich mit dem Rossdienst fertig zu halten; dass die Lehngüter innerhalb 3 Monate gemuthet werden mit ohngefährlicher Designation der Lehngüter, so viel derselben aus den Lehnsdocumenten fürerst aufgesuchet worden und nachträglicher Specification, jedoch dass so mehr dergleichen Lehngüter, die nicht specificiret, besitzen sub pœna caducitatis sich mit Lehnbriefen versehen lassen. S. 730—744. Resolution vom 5. Mai, 1) dass über die bewilligten 11 Rth. also wider das conclusum exequirt worden, dass, wie demonstrirt worden, die Grundsäule der comitiorum auf dem Vortrag freyer und unbeschränkter Consultation und nach dem befindlichen Vermögen und Beschaffenheit der Stände gemachter Conclusion beruht, Stände offeriren 8 Rth.; 5) Stände erbieten sich zur Muthung in althergebrachter Form, wie bei der Huldigung Christian IV. und Friedrich III. vorgekommen nemlich durch Eingreifung in den

Hut, auch können die Besitzer die Güter veralieniren, hypotheciren, darüber testiren, sie vererben ab intestato u. s. w. Stände bitten, dass beide Landesherrn sich einigen, dass alle in diesen Fürstenthumben vorhandene Münzsorten nach gemeinen Reichs Schrot und Korn rectificirt werden; auf Beschwerde der Städte wird das commune gravamen wiederholt, dass die Tabackspächterei gänzlich aufgehoben und dergleichen monopolia führohin nicht gestattet werden. S. 744—749. Replica, 8. Mai 1674, die 12 Rth. Defensionsgelder sind nöthig, den Privilegiis geschieht dadurch kein Abtrag, was von den Ständen einseitig beliebt wird, ist wie früher remonstrirt, nicht für ein conclusum zu achten. Dass die Herrschaft sich ein und andermal mit dem Eingreifen in den Hut begnügt, kann der Lehnsgerechtigkeit nicht abträglich sein. Denjenigen, welche sich wegen der Tabacksverpachtung zu beschweren, haben sich an I. K. M. und Hf. D. zu wenden. S. 749—763. Duplica, 10. Mai, Stände offeriren 10 Rth. zur Defension, wegen der Reichs- und Creysssteuern erklären die Holstein. Stände, die sich deshalb im Vergleich zu denen im Herz. Schleswig prägravirt glauben:

„dannenhero sie auch der guten Fidutz zu solchen Schleswigschen Ständen leben, sie in reiflicher Erwegung, dass sie unzertrennlich uniret, die Gefahr beeden Fürstenthümern gemein und da die Holst. Stände endlich durch diese äusserlichen Steuern defatigirt und verschwächet, — und nicht unbillig sein würde, dass wan sie die Holstein. Stände unter die Arme greiffen und derselben etwa mit 2 Rth. a Pflug ohne einige nachtheilige Consequenz beyzutreten sich resolviren und E. K. M. und H. D. sie durch bewegliche Argumenta hierzu zu commoniren geneigen wollten. — Wegen der 2 Rth. E. K. M. Landraht Hr. Gosche von Buchwaldt, als aus der Schleswig. Ritterschaft für itzt allein zugegen, für sich und die abwesenden nebst den ehrbaren Schlesw. Städten sich contradicendo entlehnet, ihr Unvermögen und dass sie zu des Niedersächs. Crayses Bürde nicht gehalten, auch ihre Güter von geringem Einkommen"

Stände bitten, es bei der herkömmlichen Investitur zu lassen, sie danken, dass I. K. M. Anstalt gemacht, wodurch die weitere Prägung der ß Stücke und kleinen Münze abgestellet und die Ducaten und Rthlr. Reichsschrotmässig zu schlagen anbefohlen, und bitten

dass in Gemässheit der Landes Privilegien nicht bloss Dukaten und Rthlr., sondern alle und jede Münze nach des Röm. Reichs Schrot und Korn eingerichtet werde, die Städte bitten, dass das Tabacksmonopol, weil es dem ganzen Lande nachtheilig, gänzlich abgestellt werde; die Schleswigschen Stände bitten, auch für die Städte Concessiones in pcto. testamentifactionis etc. zu erlassen; die Holstein. Ritterschaft bittet für die Intestaterbfolge eine pragmatica sanctio für sie zu erlassen, dass der Sohn 2, die Tochter 1 Portion erhalte und letztere keinen Anspruch auf die prædia habe. (Die Supplik der Städte, welche angelegt sein sollte, fehlt). S. 764—769. Triplica, 11. Mai. S. 770—775. Quadruplica, 12. Mai, Stände offeriren 11 Rth., die Lehnsinteressenten bitten es beim Herkommen zu lassen, sie mit der angedrohten pœna caducitatis zu übersehen, auch würden sie mit Suppliquen bei I. K. M. und H. D. einkommen. S. 776. Memorial der H. Deputirten vom 12. Mai auf die Quadruplica, unterzeichnet: Christoph von Schönbach, dass die Königl. u. Hochf. Deputirte nach ihrer Instruction nicht ablassen könnten.

Kieler zum Mai 1675 angesetzter nicht gehaltener Landtag.

S. 777—780. Memorial der Königl. Deputirten einseitig übergeben, weil die Herrschaften der Proposition wegen sich nicht vergleichen können, Kiel 10. Mai 1675. (Die Rechnung oder Specification über das zur Defension Erforderliche, welche anliegen sollte, fehlt). S. 781, 782. Befehl des Herzogs Christian Albrecht, Johann Hennings J. U. D. und Landsyndico, Gottorf 11. Mai 1675:

„Demnach wir mit Befremdung vernehmen, dass die Hrn. Deputirte einseitig ihre proponenda durch ein Memorial Löbl. Ständen durch Euch eröffnen lassen, und damit nicht uns imputiret werden möge, dass super proponendis sich biss dato noch nicht gefasset, zumahl an I. K. M. zu D. N. unsern freundl. vielgeliebten Hochg. Hrn. Vetter — wir für mehr denn 6 Wochen desshalb umb eine conference dem Herkommen nach — geschrieben jetzo aber in Verbleibung derselben vernehmen, dass die Postulata ab Kön. Seite also gethan scheinen, dass uns bedenklich ja sehr präjudicirlich gefallen darin so schliesslich zu condescendiren; als ist unser gnäd. Befehl an Euch, dass Ihr denen löbl. Ständen nach Ab-

tragung unsers gnäd. und sonders geneigten Willens anzeiget und hiegegen versichert, dass hierunter nichts anders gesucht und intendiret werde, denn dass Alles bey uhraltem Herkommen gelassen, auch die Stände bey ihren hergebrachten freyen und unerzwinglichen suffragiis mainteniret werden mögen, massen wir daher genöthigt, den jetzo vorgestandenen Landtag auf einige Wochen zu suspendiren und einen nach Kopenhagen um das Werk zu adjustiren, zu senden."

Anhang zu den Landtagsacten.

S. 783 — 785. Vollmacht von Prälaten, Ritterschaft und Landschaft beider Fürstenthumbe Schlesswig Holstein für die aus den Ständen beeder Fürst. bei itzigem Landtage ernenneten und gewählten Deputirte Henrich Rantzau, Wulf Blumen, H. Cay von Alefeld Rittern, Ehrn Cay Schestedten, Ehrn Otto von Buchwaldt, Georg von der Wischen, Christian Rantzau, Schack Rumoren, Otto Blumen, Hinrich von Alefeldt, Hans von Alefeldt, Joachim Pistorium, Rudolp Burenneum, Carsten Beyern und Ericum Moritzen respective Directores der Landtage, Archidiaconum zu Schlesswig, Verbittern zu Itzehoe, Probsten zu Preetz Königl. und Fürstl. Landräthe auf Schmobl, Testorf, Sachsdorff, Petersdorff, Muchsfelde, Breitenburg, Olpenitz, Neuenhoffe, Lehmkuhlen, u. Sehegarden Erbgesessen, auch Bürgermeistern zu Schlesswig, Kiel, Flensburg u. Itzehoe, Kiel 23. Septb. 1642, damit sie zur Redintegrirung der am 1. Mai itzigen Jahrs zu Ende gelaufenen 5jährigen Union und Temporalzusammensetzung mit dem Königr. Dennemarck und diesen Fürstenth. Schlesswig Holstein, wozu sie sich auf die von I. K. M. und H. D. anzugebende Zeit und Mahlstatt verfügen und nach eingenommener Information, was I. Fürstl. Gn. uns. gnädiger Landes-Fürst und Herr als respectu dieser Fürstenthumber beregter Unionsverfassung obrister Director dabey zu verfügen entschlossen, die Erneuerung des Unionswerkes pro re nata zu möglichster und dieser Landen gedeysamer Conservation bestermassen negotiiren und vollziehen helfen. S. 786 — 788. Bekanntmachung von König Christian IV., Hadersleben 12. Octb. 1618, dass, wenn die Ritter- und Landschaft wegen ihrer wolbefugten Jagd auf den Eytinschen Stifts- und benachbarten Städtefeldern von den Eytinschen Beambten oder andern

Personen angefallen, angefochten oder belästiget werden, sie gnädigst geschirmt und bei ihrer vollbefugten Gerechtigkeit erhalten werden sollen.

Verhandlungen in Pinneberg 1696 und 1697 zur Ausgleichung der Differenzen zwischen dem Könige von Dännemark und dem Herzoge von Holstein-Gottorp besonders über die Frage, ob diese Uneinigkeiten durch das Unionsgericht zu schlichten seien.

S. 789 — 812. Remarques über von fürstlicher Seiten ertheilte Antwort die Unionsausträge betreffend, 11. Octb. 1697, der hohen Mediation übergeben. (Die Bemerkungen widerlegen hauptsächlich den Satz, welcher von herzoglicher Seite aufgestellt worden: die 1533 geschlossene 1623 und 1637 bestätigte Union und das Unionsgericht gehe nur auf das Verhältniss Dänemarks zu den Herzogthümern, nicht auf das Verhältniss der Herzöge zu einander, die Uneinigkeiten zwischen dem Könige als Herzog und dem Herzoge gehörten also nicht vor das Unionsgericht. Es werden Beispiele angeführt, in denen dieses Gericht über Uneinigkeiten zwischen den Herzögen als solchen entschieden habe, mit Unrecht suche man diese Sachen als dänische darzustellen. Das Unionsgericht sei von S. Kaiserlichen Majestät vielmahl auch in dem Altonaischen Vergleich confirmirt. Dieselbe Ansicht, dass die Union eben so wohl auf die Herzöge unter sich als auf Dännemark und die Herzogthümer gehe, ist von Gensch von Breitenau vertheidigt in dessen handschriftlicher Form der Regierung unter dem elften bis zwei und zwanzigsten gegentheiligen Fürwand).

S. 813 — 828. Umbständliche Nachricht wegen der Communion in hiesigen Herzogthumbern, namentlich über die Bedeutung und den Umfang der Communion. König Christian I. habe ein Privilegium, Kiel 1460, Freytag vor Palmarum gegeben:

„worinnen wol nicht weniger von Seiten der Landschaft als hochgedachtem Könige die Meinung dahin gegangen, dass diese Herzogthümer zu ewigen Zeiten ungetheilt zusammen bleiben möchten, jedoch dergestalt, dass sie von ihrem eigenen Herrn als ein separat corpo regieret und keinesweges dem Königreich Dänemark einverleibet oder unterwürfig gemachet werden möchten. — Der rechte Ursprung und das wahre Fun-

dament von der so genandten Communion und gemeinschaftlichen Regierung besteht vornehmlich darin, dass obzwar die Herrschaften, was die Städte und Aemter anlanget, solche mit allen Herrlichkeiten und Gerechtigkeiten erb- und unwiderruflich zu ewigen Tagen getheilet, dennoch durch solche Theilung gar nicht gemeinet gewesen, eine völlige Separation des ganzen Corporis dieser Fürstenthümer (worunter Präl. und Ritt., welche niemals in Theilung gekommen, mit begriffen) zu verursachen, sondern solche vielmehr dem kurz vorhero beschworenen und confirmirten privilegio de non dividendo, wie solches am füglichsten geschehen können, bestermassen zu aptiren und zu accommodiren, da dann zu solchem Zweck zu gelangen, kein bequemeres Mittel hat können ausgefunden werden, als die Communion oder gemeine Regierung, kraft welcher die gesambten Länder, ob sie schon quoad certos effectus getheilet, dennoch durch die gemeinsch. Regierung in uno integrali corpore erhalten und dadurch ihre privilegia einigermassen bey Macht gelassen worden, und solche der Herrschaften Intention klärlich zu beweisen dienen folg. Argumenta 1 — 7."

(Die Frage über die Bedeutung und den Umfang der Communion, welche von Königl. Seite in dem eben angeführten Sinne behauptet wurde, ist in demselben Sinne behandelt in den citirten Schriften: Nachricht wegen der zwischen I. K. M. und Hertzog Friedrichs erwachs. Irrungen. s. l. 1695. Kurtze Anzeige, worinnen der Autor der Fürstl. Anmerkungen geirret. s. l. Februar 1696. Kurtze Species facti cum deductione, Octb. 1696. Breitenau hat sich auf dieselbe Weise über die Communio erklärt in seiner handschriftl. Form der Landesregier. unter gegentheiligem Fürwand 55—81). — S. 829—834. Supplik von Prälaten, Ritterschaft und Städten an I. K. M. und Hf. Durch., Kiel 13. Jan. 1697, dass den Königl. und Fürstl. Ministern befohlen werde, bei den vorhand. Tractaten ihre Privilegien und Gerechtigkeiten zu beachten und Präl. Ritt. und Landsch., Städte und Stände bei diesen Tractaten zu hören, wozu die bereits ertheilten Königl. und Fürstl. Resolutionen v. 4, u. 29. Juli 1690, die beste Aussicht gegeben. S. 835—857. Königl. Resolution an Prälaten und Ritterschaft auf die schriftlich und durch Deputirte vorgebrachte Bitte, Copenh. 4. Juli 1696, dass Prälaten und Ritterschaft ihre Deputirte zu den Tractaten schicken mögen zur Beförderung des heyl-

und gemeinsamen Zweckes der etablirten Communion und gemeinen Landes-Regierung und Verfassung. (Verzeichniss der Handschriften I. S. 20). S. 837, 838. Hochfürstl. Resolution an die Deputirten von Präl. und Ritterschaft, Gottorf 29. Juli 1696, es werde so wenig nöthig als thunlich erachtet, dass die Noblesse bei den vorseyenden Tractaten erscheine, als welche bloss die zwischen beiden regier. Herrschaften entstandenen Irrungen absond. die Execution des Altonaischen Vergleichs concerniren. S. 839, 840. Supplik der Königl. Städte beider Fürstenth. an I. K. Maj., 29. Aug. 1696, dass da Prälaten u. Ritterschaft auf ihr Anhalten verstattet worden, bei den Pinnebergischen Tractaten gehört zu werden, auch die Städte, die mit Präl. und Ritt. ein corpus integrale constituiren, und sich immer als Membra ejusdem corporis gehalten, und von ihnen nicht dismembrirt werden können, bei diesen Tractaten admittirt werden. S. 841, 842. Königl. Resolution, Cronenburg 4. Sept. 1696, dass die Städte zu den Pinneberg. Tractaten ihre Deputirte abschicken mögen. S. 843—845. Bitte von Prälaten, Ritterschaft und Städten der Fürstenthümer Schlesswig Holstein an I. K. Maj. und Hochf. Durchl., Hamburg 31. Aug. 1697, dass die Erneuerung der Union durch einen Special-Act geschehen und wie früher Prälaten, Ritterschaft und Städte zur Subscription zu admittiren oder dass bei den Pinneberg. Tractaten ein terminus zum Landtage beliebt werde, damit die Unterschrift dem Herkommen gemäss geschehen könne. S. 846—850. Vorstellung der Deputirten von Prälaten, Ritterschaft und Städten der Fürstenth. Schlesswig Holstein an I. K. M. und Hochf. Durchl. s. a., enthaltend eine Darstellung aus den Landtagsacten über die Errichtung und Confirmirung der Union und Bitte, nach altem Herkommen sich eines Landtags wegen zu vereinbaren, den terminum den Pinnebergischen Tractaten inseriren zu lassen und die Stände zur Subscription der Union zu admittiren. (Die angeführten 15 Anlagen fehlen).

Verhandlungen.

S. 851—853. Gemeinschaftl. Patent, Gottorf 24. Mart. 1711,

weil seit vielen Jahren viele Ausgaben aus den der Herrschaft privative zugehör. Aemtern, Städten und Cammergefällen abgehalten worden, haben Prälaten und Ritterschaft a Pflug 80 Rth. entweder in der vollen Woche nach Ostern bei jedes Herrn Kriegskasse zur Hälfte oder dann ⅓ zu zahlen und durch eine Obligation zu versprechen den Rest Umschlag 1712 zur Hälfte und 1713 die andere Hälfte mit 6 % zu zahlen. (Gedruckt in gemeinsch. Verordn. S. 780). S. 853—855. Königl. Resolution an die in Copenhagen anwesenden Deputirten von Prälaten und Ritterschaft ad mandatum Sehestedt, Copenhag. 31. Mart. 1711, dass der König und der Bischof und Administrator Christian August nicht meinten, dass von Prälaten und Ritterschaft über den extraordinairen Beitrag zu klagen wäre, jedoch bereit wären, sie über das, was sie mit Fug einwenden zu können vermeinten zu hören. S. 855, 856. Formular eines Reverses für Königl. Bediente, dass sie, wenn sie ratione officii belangt werden, unter Verzicht auf das privilegium fori sich bei der Regierungs-Canzley zu Glückstadt oder von I. K. M. privative angeordnetem Gerichte sistiren und sich dem rechtlichen Ausspruch submittiren. S. 857. Königl. Resolution an die Deputirten von Präl. und Rittersch. auf das von denselben eingeg. Memorial zur Moderirung der am 24. Mart. ausgeschrieb. extraordinären Anlage und um Ansetzung eines Landtages zur Huldigung. Ad mandat. Sehestedt, Copenhag. 4. Mai 1711, unter Bezugnahme auf die Resolution vom 31. Mart., dass von den publicirten Verordnungen und von der extraordinären Anlage nicht abgegangen werden könne, zumal schon von Einigen mit Abtragung derselben der Anfang gemacht worden, dass ein Landtag dermalen zu weitläuftig fallen dürfte, aber Präl. und Ritterschaft in corpore oder durch einen Ausschuss ihre gravamina vortragen könnten, wozu I. K. M. und des Administrators Durchl. commissarios ernennen würden, damit sie in 6 Wochen a dato in Schleswig als in einer der jetzt regierenden Herrschaft zugehör. Stadt sich versammeln. S. 859—860. Resolution des Bischofs und Administrators Hochf. Durchl. an die Deputirten von Präl. und

Ritterschaft auf das von denselben wegen des extraord. Beitrags und der sonst theils publicirten theils zu publicirenden gmeinsch. Verordnungen eingereichten Vorstellung und Bitte. Ex decreto Callisen. S. 861—867. Collectanea quædam ratione feudorum von der Hand des Syndikus Koltemann. 869—873. Anmerkungen wegen der Lehngüter im Herzogth. Holstein, dass die Holstein. Lehngüter gleich den Allodialgütern ohne lehnsherrlichen Consens verpfändet, verkauft und veräussert werden u. s. w.

Verhandlungen zwischen den landesherrl. Commissarien, den Königl. Thom. Balthasar von Jessen und Johan. Neve, den Herzogl. Georg Baron von Görtz, und Christian Albrecht Callisen, und den Prälaten, und Deputirten der Ritterschaft beider Herzogth. Schleswig Holstein in Schleswig 1711, Juni.

S. H. 43 A.

Vol. 2. S. 1—118. Relatio von demjen., was bei der verordneten 1711 mense Juni zu Schleswig angefang. Commission vorgetragen, übergeben und resolvirt. mit Anl. 1—13. (Die Beilagen A—X zu der Anl. 1 fehlen).

Die Commissarien erklären sich einstweilen zufrieden mit der Hälfte der ausgeschrieb. 80 Rth.; auf die Bitte um einen Landtag wird erklärt, dass Präl. und Ritterschaft wieder convocirt werden sollen.

Verhandlungen zwischen den Commissarien Th. B. v. Jessen auf Nienhof Ritter Königl. Geh. Rath, G. H. Baron von Görtz Hochf. Geh. Rath, Joh. Neve Königl. Etatsrath, Christ. Alb. Callisen Hochf. Etatsrath, Jacob Joh. von Wasmer Kön. Et., Heinrich Christian Stryck Hochf. Justitzrath und Prälaten und Ritterschaft in Rendsburg 1711, October.

S. 119—374. Verzeichniss derjen. Schriften, welche bei dem am 12. Octb. angesetzten 14ten angefangenen Landtag zu Rendsburg von den Hrn. Commissarien Prälaten und Ritterschaft communicirt und von diesen bei der Landtagscommission übergeben worden und die Schriften selbst. S. 120—127. Propositio,

Rendsburg 14. Octb. 1711, 1) den Rest der ersten Hälfte der ausgeschrieb. 80 Rth. und die zweite Hälfte zu zahlen; 2) dass die Klöster Itzehoe, Preetz und Uetersen den ersten Termin mit 26⅔ Rth. vor Ausgang Octb. zahlen und der Rest hinstehe, bis der Zustand der Klöster durch zu denominirende Beamte untersucht worden; 3) wann I. K. M. und Hf. D. für gut befunden, dass zu des Landes Nothdurft eine und andere Verordnung gemacht, vorher aber Präl. und Ritterschaft Rath und Bedenken eingeholt werde, so werden 1. zu einer Klosterordnung, 2. einer Constitution wegen des Spielens, 3. wegen der Sporteln, 4. des Schuld- und Pfand-Protocolls das Bedenken der Prälaten und Ritterschaft verlangt, so wie 5. die Sache wegen der Lehngüter zu Stande zu bringen, 6. wegen der Decimation ein Bedenken zu geben. S. 128—374 wie B. 1 des Verzeichnisses S. 106—109 angegeben.

Vorverhandlungen zu der auf 14. Decb. 1711 angesetzten Versammlung, die am 30. Decb. 1711 gehalten und ausgesetzt wurde bis zum 14. Jan. 1712.

S. 375—392 wie B. 1 des Verzeichnisses S. 109 über die Verhandll. vom 11—31. Decb. 1711.

Verhandlungen bei der Commission in Kiel 1712, Januar.

S. 393—468 wie B. 1 des Verzeichnisses S. 110 u. 111 angegeben über die Kieler Verhandlungen 1712 im Januar. Die S. 111 erwähnte Bitte an I. K. M. vom 26. Jan. 1712 wurde nach einer Notiz immediate in Coldingen übergeben. Die Antwort des Königs, Coldingen 30. Jan. 1712 (in dem Verzeichn. B. 1 S. 112 erwähnt), steht in dieser Handschrift S. 503—505, dass der Vorschuss und das Donativ mit dem allerfördersamsten bezahlt werde.

Verhandlungen bis zur nächsten Versammlung.

S. 469—500 wie B. 1 des Verzeichnisses S. 111 angegeben. Der Forderung der Königl. Commissarien vom 23. April 1712 ist S. 492—495 angelegt das (im Verzeichniss B. 1 S. 112 erwähnte) Formular einer von der Noblesse für Se. Durchl. auszustellenden Versicherung über die Zahlung des Donativs im Umschlag 1714.

Verhandlungen eines Ausschusses von Präl. und Ritterschaft mit den Commissarien, Rendsburg 1712, Mai.

S. 501—502. Schreiben der Commissarien, Rendsburg 30. April 1712, dass zum 18. Mai ein Ausschuss der Ritt. mit Vollmacht erscheine, da I. K. M. und H. D. die Noblesse mittelst deren Convocirung in corpore nicht unnöthig in Kosten setzen wollen, es auch andern Orten in simili pflegt gehalten zu werden. S. 505—588 wie in B. 1 des Verzeichn. S. 112—114 vom 27. April bis 4. Juni 1712 angegeben. Bei der Berechnung der zu haltenden Mannschaft und deren Kosten sind 6000 Mann und 1,129,269 Rth. angegeben.

Verhandlungen vom 21. Juni 1712 — December 1713 und Januar 1714.

S. 589—862 wie im B. 1 des Verzeichnisses S. 114—122 angegeben, das S. 117 erwähnte Schreiben des Verbitters, Lübeck 18. Jan. 1713, ist nach S. 701 der Handschrift an Geh. Rath Görtz und das Schreiben desselben vom 27. Jan. 1713 an die Oberhofmeisterin Dühring gerichtet. Das S. 117 des Verzeichnisses Z. 5 v. u. erwähnte Schreiben vom 7. Octb. 1713 ist von der Königl. Rentekammer, das S. 121 Z. 3 v. u. erwähnte Schreiben ist nicht vom 27. sondern vom 22. Decb.

Verhandlungen in den Jahren 1714 und 1715.

863—1145 wie in dem Verzeichnisse der Handschriften B. 1 S. 122—127 angegeben.

(S. H. 43 A ist ein Geschenk des Oberappell. Rath Preusser).

S. H. 45 A.

Repertorium juris Slesvico-Holsatici. 138 SS. fol.

Die Handschrift giebt Erörterungen und Nachweisungen aus den Landtagsacten über verschiedene Punkte: 1) Regierungsform nach dem Flensburg. Landtagsabschied v. 1564, 20. Octb., 2) Landcanzler, 3) Commercia, 4) Privilegium de non evocando berathen und bestätigt 1571, dass alle Sachen so in den Herzogthümern fürfallen, in den Fürstenthümern durch derselbigen Lande eingesessene Räthe verhört und entschieden werden sollen. 5) Landtags-Formalien (Einladung, Ausblasen, Brüche gegen die Nichterschei-

nenden, die ohne Erlaubniss Abreisenden, gegen die Anwesenden, die nicht auf dem Rathhause erscheinen, Unterschrift des Abschieds, Rendsburg. Landtag 1623, May; Kieler Landtag 1630, November; Rendsburg. Landtag 1626, Novbr. bloss vom Könige ausgeschrieben) u. s. w. Am Schlusse steht:

Verzeichniss etlicher nach einander gehaltener Landgerichte und Landtage im Herzogthum Schleswig Holstein.

In diesem Verzeichniss ist erwähnt: 1578 ein Landgerichtstag zu Kiel 1583 wieder zu Kiel gehalten. 1592 Landtag zu Flensburg, daselbst Herzog Johann Adolph 31. Mai gehuldigt. 1593 hat H. Johan Adolph einen Rechtstag zu Schleswig gehalten. 1594 hat König Christian einen Landtag und Landrechtstag zu Flensburg gehalten. 1597 hat Herzog Joh. Adolph einen Landtag den 6. Juni zu Kiel einzukommen ausgeschrieben. 1598 hat König Christian einen Landreshtstag zu Hadersleben gehalten, in demselben Jahr ist den 14. Septb. ein Landtag zu Rendsburg wegen der Türkensteuer gehalten. 1599 12. Mart. hat Herzog Joh. Adolph einen Landtag zum Kiel wegen der Reichs-Contribution und der Hispanischen in Westphalen eingelag. Kriegsvölker gehalten. — In demselben Jahr den 20. April ist zu Rendsburg eine Zusammenkunft der Königl. und Fürstl. Räthe gehalten, um die extraord. Steuer zu wege zu bringen. — Eod. a. im September hat Hertzog J. Adolph einen Landrechtstag zu Schleswig, worauf den 29. Octb. auch ein Landtag zum Kiel gehalten. 1603 im Februar hat K. M. einen Landrechtstag zu Hadersleben gehalten. 1604 Mittwoch nach Martini H. J. Adolph einen Landtag zum Kiel wegen des spanischen Kriegsvolks. 1608 im Advent derselbe einen Landrechtstag zu Schleswig. 1609 16. Jan. derselbe einen Landtag zum Kiel wegen Herzog Johansen Sache contra die Landschaft. 1610 11. Septb. haben die K. M. einen Landtag zu Flensburg wegen der Musterung und Herzog Johansen Sache auch 17. Septb. einen Landrechtstag zu Hadersleben gehalten. 1613 6. Septb. hat Hertzog Joh. Adolph einen Landrechtstag zu Schleswig gehalten. 1614 14. Mart. hat König Christian IV. einen Landrechtstag zu Hadersleben auch um selbe Zeit nach geend. Holstein. Gericht, ehe und bevor die Schleswigschen Sachen fürgenommen, nemlich 27. Mart. einen Landtag gehalten, alda K. M. und F. G. end- und schliessliche Resolution auf der Ritter- und Landschaft früher übergeb. gravamina proponirt. 1615 18. Jan. hat H. Joh. Adolph einen Landtag zum Kiel gehalten. — 1616 K. M. einen Landtag ausgeschrieben nach Schleswig auf den 5. Decb. zu Hertzog Friedrichs Erbhuldigung. 1617 hat Hertzog Friedrich einen Landgerichtstag auf 8. Septb. zu Schleswig ausgeschrieben. 1618 K. M. auf den 30. Septb. zu Hadersleben einen

Landgerichtstag 1619 H. Friedrich einen Landgerichtstag auf den 11. Octb. zu Schleswig gehalten. 1620 30. Octb. K. M. einen Landgerichts- und Landtag zu Flensburg ausgeschrieben und gehalten.

S. H. 45 B.

Verzeichniss von 72 die Schl. Holst. Landesgeschichte erläuternden Urkunden und chronolog. Verzeichniss über die Sammlung von Ahnesorge (S. H. 600 B. 2 S. 156) *und Sammlung einiger die Schlesw. Holstein. Landesgeschichte erläuternder Urkunden* (N. 4 — 105) *mit Einleitung von Falck über 45 dieser Urkunden.*

N. 3 (A. 78). Graf Gerhard zu Oldenburg und Delmenhorst Schreiben an den Rath zu Oldenburg, Gevollmächtigte des Raths und aus der Gemeinheit nach Segeberg zu senden, Uthin am Mitweken na Aller Apostel Dag 1469. 4. (A. 77). Schreiben des Bischofs Albertus zu Lübeck an Detlef von Bockwolde, dass die Oldenburger zu der Bede beitragen, Segeberg Mandag na Barthol. 1471. 5. (A. 66). Christian I. Rescript an die Stadt Oldenburg wegen einer Wohnung so der Knape Claus Rantzow gekauft, Segeberg Dingsdag na Exaudi 1480. 6. (A. 43). Kön. Johans Rescript an dieselbe, Deputirte nach Levensaue zu senden, Flensborg Mandag na Franc. 1488. 7. (A. 64). König Johans und Herzog Friedrichs Quitung wegen von der Stadt Oldenburg empfang. 100 ℔, Gottorp am Dage Thom. ap. s. a. 8. Friedrich I. Privilegium wegen des Bierzapfens in Itzehoe etc., Gottorf Donnerst. vor Margreten 1506. 9. (A. 51). Gerichtlicher Vergleich in Schuldsachen zweier Bürger der Stadt Oldenburg 1507 Mandag na Himmelvart. 10. Schreiben Friedrichs I. an die Stadt Lübeck wegen einiger Dörfer und wegen der Händel mit Sören Norbye s. a. 11. (A. 67). König Friedrichs I. Quitung über von der Stadt Oldenburg empfang. Bezahlung von 300 ℔ zu den Landesschulden, Kyll Mandag na Anthony 1527. 12. Herzog Adolphs Rescript, dass der Knecht des Hans Blome nach Aussöhnung der Freunde des Entleibten freizulassen, Kiel 26. Jan. 1528. 13. (A. 53). König Friedrichs Rescript an die Stadt Oldenburg, die Hälfte der Einquartirung abzusenden, die andere zu behalten, Gottorp 1530, Mand. in dem

vastelau. 15. (A. 55). Nicol. Ede's Priesters in Oldenborgh Testament 1533, Dingesd. negest der Hill. Drefalt. 16. (A. 68). Bischof Heinrichs Schreiben an den Rath zu Oldenburg wegen der bei Oldenburg beleg. Capelle, Uthin 1533 am auende Maria. 17. (A. 52). Christian Erbe zu Norw. etc. Befehl an die Stadt Oldenburg, den nach Travemünde geschickten Zimmerleuten Geld, Kost und Bier für 4 Wochen nachzusenden, Veltlager tho Trauemunde Donnersd. na Joh. Bapt. 1534. 18. (A. 63). Dess. Schreiben, dass die Oldenburger den Strand und Hafen bewachen gegen Lübeck, Plœn Sonnav. na Corp. Christi 1534. 19. (A. 61). Christians III. Rescript an den Rath zu Oldenb., die Bürgerschaft zu Oldenburg in wehrhaften Stand zu setzen wider die Münsterschen Völker, Gottorp Dienst. nach Visit. Mariä 1538. 20. (A. 1). Hans Kyll enthauptet und Lyske wegen Bigamie und Ehebruch verwiesen, Oldenb. Fryd. vor Mych. 26. Septb. 1539. 23. Schreiben Johan Rantzaus an Herzog Johansen auf der Reise nach Crempe mit dem Bischof und den Kirchherrn zu Rendsburg und Schleswig wegen des Bücherschreibens einer Frau eine Untersuchung anzustellen, Renssborch Frid. nach 7000 Mart. 1543. 22. (A. 2). Anneke Mönsters, Wobbeke im Staun, Elsebe Wulfes und Anneke Wytte wegen verübter Zauberei nach Lübsch. Recht zum Tode verurtheilt und vor Oldenburg lebendig verbrannt a. 1544, nachdem sie am Donnersd. na purificationis Mariä bynnen Oldenborgh pynelick verhöret. (Auszug aus der Urkunde bei Ahnesorge). 23. Schreiben Königs Christians III. an Herzog Adolph, dass Mertenn vonn Waldenfels ein Absagebrief geschickt habe und abgesagter Feind worden und dass Waldenfels und seine Helfer für Feinde zu achten, Copenh. Dienst. na Bartholom. 24. (A. 3). Gorges Mewes sein Landesknecht wegen Todtschlags enthauptet, Oldenb. a. 1445 Mytweckens yn den Pyngsten. 25. (A. 62). König Christians III. und Herzog Johans gemeinschaftlicher Befehl an den Rath zu Oldenburg, sich bei dem androhenden Kriege in wehrhaften Stand zu setzen, Coldingen Mithwoch na Judica 1545. 26. (A. 4). Marcus Schröder in Oldenburg auf das Rad gelegt

wegen Todschlags und Diebstals 1548. 27. (A. 5). Melchior von Würtzenberg, ein Zauberer, wegen unvorsichtiger Tödtung, der Bitte Jochim Rantzouwen und Jochim von Bœckwolde wegen, in Oldenburg mit dem Schwerdte gerichtet 1548. 28. (A. 41). Hertzog Adolphs Befehl, wenn einige Deserteurs in Oldenburg ankämen, solche in sichere Haft zu bringen, Gottorp Sonnd. Palmar. 1548. 29. (A. 6). Hans Drewes und Gretke Stapelfeldt, Ehefrau des H. Stapelfeldt, auf Anklage des Letztern mit dem Schwerdte enthauptet, weil Ersterer seines Herrn, des Anklägers, Ehefrau mit ihrer Bewilligung entführt, demselben nach dem Leben gestellt und Veruntreuungen begangen, Oldenburg a. 1550. 30. (A. 28). Acta in Sachen Claus Brockstede und Detlev Luze to Rendesborch und dessen Freundschaft, Kläger gegen Hartoch Souenboem und Marcus Rode, Bürger zu Lübeck, und dessen Freundschaft, Beklagten, um Bestrafung des Knaben Paul Souemboem von 12 Jahren wegen tödlicher Misshandlung des gestorbenen Knaben Jasper Brockstede von 9 Jahren, Oldenburg 1551 15 Dag Septb. 31. (A. 29). Notiz über eine von der Stadt Oldenburg gemachte Anleihe von 100 ℳ zu 5 p. C. zur Besoldung der nach Itzehoe und Segeberg geschickten Landsknechte, 1551. 32. (A. 30). Gerichtliches Testamentum reciprocum des Hinrick Jammer und seiner Ehefrau, Oldenburg 1552 am ersten Dage Febr. 33. (A. 31). Gerichtliche Quitung des Laurens Hadeler über empfang. Kaufgeld für eine von ihm an Jochim Rantzow (unsem Houetmann) Hinrickes sel. Sohn Amtmann zu Oldenburg verkaufte Stelle, Oldenburg am Sondage invocavit 1553. 34. (A. 32). Verlassung eines Hauses von Thomas Unrow, Bürgermeister, an Grete Emeker, Oldenburg 1553. 35. (A. 33). Claus Hanemann, Bürger von Lübeck, und Laurens Dale wegen geführter falscher Maasse und Gewicht mit 3 ℳ bestraft, Oldenb. 1553 Mandage na letare. 36. (A. 7). Hans Kyndereme wegen begang. Diebstähle zum Galgen verurth., Oldenburg 1554. 37. (A. 8). Peter Massmann wegen Entleibung des Knechts Reymer Krumbecke wegen Förbitte seiner Freundschaft mit dem Schwerdte begnadigt, Olden-

burg 1555 Novb. 38. (A. 9). Tymme Schmidt von Borbue bei Eckernforde wegen geringen an Otto von Stouen begang. Diebstals nach geleist. Urphede auf Fürbitte der Brüder der Catharinen Gilde entlassen, Oldenb. 1555. 39. (A. 39). Herzog Adolphs Befehl an Bürgerm. und Rath zu Oldenb., Hennecke von Stouens Concubine und Knecht wegen Mitwissenschaft an dem von ihrem Herrn an Meynne von Paynen auf freier Landstrasse begang. Morde in Arrest zu nehmen, Gottorf 27. Juni 1556. 40. (A. 40). Margaretha Heynssen wegen des Raubmordes gegen Meyne von Paynen mit dem Schwerdt enthauptet, der Knecht Arndt van Düren mit Urphede entlassen, Oldenb. 30. Juli 1556. 41. Auszug aus einem Schreiben Christians III. vom 20. Januar 1557 an Herzog Adolph nebst des letztern Antwort vom 6. Febr. 1557 wegen Streitigkeiten mit Dithmarschen. 42. (A. 11). Tyle Zunge ein Landsknecht von Hannover wegen Unfug nach geleist. Urphede aus dem Gefängniss entlassen, Oldenb. 1557. 43. (A. 12). Fabian von Halle und Laurens Holkers, Landsknechte aus Dennemark, wegen Schlägerei und Unfugs nach scharfer Urpfede aus dem Gefängniss entlassen, Oldenb. 1557. 44. (A. 13). Jasper Huer wegen Diebstäle an den Galgen vor Oldenburg gehängt 1557. 45. (A. 14). Anna Motevelden aus Neustadt wegen Tödtung ihres ungetauften Kindes enthauptet, Oldenb. 1558 Mandach na der h. Drefoldicheit. 46. Friedrichs II. und Herzog Johans und Adolphs Bestallung des Reimer von Walde zum Anwerben von Landsknechten, 20. Mai 1559. 47. (A. 15). Christoph Rethfelde wegen Schmäbung des Raths nach beschworner Urphede entlassen, Oldenb. Midtweken nba Martini 1559. 48. Schreiben der Fürstl. Holstein. Räthe an Wilhelm von Walterthum wegen Zurücklieferung s. Bestallung binnen 4 Wochen in Lüneburg gegen Revers, Gottorf 20. Aug. 1562. 49. (A. 35). Zeugschaft von zwei Bürgern als Vormünder der Wittwe des Laurens Syrikassen, dass Schack Rantzow von Siggen deren Hausstelle und Erbe gekauft und bezahlt habe, 1565 Mich. Arch. 50. Herzog Adolphs Vorstellung an den Kaiser wegen Genehmigung eines von der Westsee nach

der Ostsee azulegenden Canals und für H. Adolph und dessen Bruder H. Johan zu ertheilenden offenen Scheines, Gottorf 10. Aug. 1571. 51. Schreiben des Herzogs Adolph (wahrscheinlich an Paul Rantzow etwa v. 1572) wegen einer Spielschuldforderung etc. mit angehängter späterer Berechnung der Herzoglichen Forderungen von 36,665 Rth. 2 β an Spanien, weil König Philipp von Spanien den H. Adolph 1569 zum Kriegsrath bestellt. 52. (A. 27). Bewilligung für Detlef von Buchwald ein Haus in Oldenburg zu kaufen und zu bewohnen, jedoch nachbargleich nach Bürgerrecht die Lasten zu tragen, nebst Beschluss, dass kein Bürger bei Verlust seines Halses sein Haus, ohne der Bürgerschaft Willen, verkaufen dürfe, Oldenburg 1573 30. Octb. 53. Schreiben wegen einer Berathung der Regierungsräthe und Bescheidung der Landschaft, da des Herzogs Magnus von Sachsen Kriegsvolk anrücket, Neumünster 20. Septb. 1574. 54. (A. 60). Herzog Adolphs Schreiben um Einschickung des von Oldenburg zu leistenden Beitrags zur Befestigung des Gottorfer Schlosses, Gottorf 24. Mai 1577. 55. (A. 17). Albert Meier, dem wegen getrieb. Unfugs und Gewaltthätigkeiten bei Verlust seines Halses die Stadt verboten, wegen mehrmal. Uebertretung des Verbots mit dem Schwerdte enthauptet, Oldenb. 1579. 56. (A. 38). Offenes Sendschreiben des Landvogts, Kämmerer und ganzen Geschwornen des Landes Vemarn für die Freundschaft des erschlagenen Hinrich Möller, um den Mörder desselben Silvester Faruer zur Strafe zu bringen, 1. Febr. 1579. 57. (A. 16). Sylvester Farver wird auf die Klage von Femarn in Oldenburg peinlich verhört und nach s. Bekenntnisse mehr. Mordthaten gerädert 1579 17. Febr. 58. (A. 45). Einladungsschreiben des Magisters Simon Pfeill zu Lübeck an Joachim Westfalen, Hans Wulffen, Hans Unrowen sampt andern Bürgermeistern und Rath zu Oldenburg zu seiner am 3. Juli zu feiernden Hochzeit, Lübeck 4. Juni 1581. 59. Angabe der Zahl der Besitzer in dem Antheil Herzogs Johan des Ält. in beiden Herzogthümern (etwa vom J. 1581). 59a. Extract des Theilbriefes zwischen Friedrich II. und Johann d. J. über das ererbte

Antheil von Johann d. Ä., 25. April 1582. 60. (A. 75). Acta wider Hans Kistemaker wegen mehr. Verbrechen nach gebrochener 24. Septb. 1591 geschworner Urphede zum Tode verurtheilt, Hilligen Hauen 22. Decb. 1591. 61. (A. 19). Claus Michelsen bürtig aus Mecklenburg wegen versuchten Diebstahls und Widersetzlichkeit zum Tode verurtheilt, Oldenburg 1597 Sonnab. post Simon Jud. 5. Novb. gerichtet. 62. Auszug aus einem Schreiben des Erzbischofs Johan Friedrich von Bremen an Herzog Adolph die 1595 und 1596 von dem letztern als damaligen Erzbischofe gekauften 156 Ahmen Wein bezahlen zu lassen, Vorde 3. Aug. 1599. 63. (A. 20). Jacob Ehrenveldt wegen Entleibung des Hans Hombarch zur Strafe des Schwertes verurtheilt, Oldenburg 7. Octb. 1600. 63. (31). Erbvergleich der Gebrüder Heinrich, Marquart und Sievert Rantzow, Kiel 7. Decb. 1600, über die Güter Neuhaus, Sachsdorf und Satjewitz so wie über die Güter Eschelsmark, Ornum und Espenis, welche die lebenden Eltern sich noch vorbehalten, wobei Neuhaus mit dem Städtlein Lütkenburg u. s. w. zu 89,000 Rth. angeschlagen, Satjewitz zu 35,000 Rth., eben so viel Sachsdorf. 64. Schein des Herzogs Johan Adolph für den Büchsenmacher Jürgen Kleth zu Suwell (Suhl) über Lieferung von 100 Musketen, Gottorf 2. Octb. 1601. 65. Herzog Adolphs Bewillig. einer Pension für die Wittwe des Capitäns Christoff Lüttitz, Gottorf 9. Octb. 1613. 66. Herzog Friedrich III. Begnadigung für die Mennoniten, die sich in Friedrichstadt niederlassen, Gottorf 13. Febr. 1623. 67. (A. 59). Hans Bohle zu Oldenburg wegen Unfug ins Gefängniss gesetzt nach geleist. Urphede entlassen, Oldenb. 1624 3. Juli. 68. Verzeichniss aller Mannschaft und Gewehre in Eiderstedt aufgezeichnet von Capitän Lützauwen und den Stallern, 18. April 1634. 69. Auszug aus der Bitte des Papiermüllers zu Hütten von 1637 an den Herzog, dass die Lumpen aufgehoben und nur an die mit Herzogl. Pässen Versehenen verkauft werden, mit Auszug aus der Antwort des Herzogs vom 14. Febr. 1637. 70. Schreiben Christian IV. an Dr. von der Lyppe, Hadersl. 24. Decb. 1637, dass derselbe, da

die Ritter- und Landschaft wahrscheinlich auf Abschaffung der Accise und Licenten antragen werde, sein Bedenken was darauf zu antworten gebe, die Privilegien seien bei der Huldigung in minorennitate confirmirt, als die Ritterschaft in zwei Hauffen getheilt gewesen, und die Rantzoviani die Huldigung beeilten gegen den Wunsch der verwittw. Königin. 71. (A. 44). Herzog Friedrichs Befehl an den Rath zu Oldenburg 15 Mann mit Ober- und Untergewehr sambt Unterhalt auf 4 Wochen aufzubringen und nach Oldesloe zu senden und sich mit Kiel und Neustadt wegen des Capitäns etc. zu vereinigen, Gottorf 10. April 1638. 72. Schreiben König Christians IV. an Herzog Friedrich III. wegen der Gerichtsbarkeit über die Unterthanen im Kurzenmoor zu Horst gehörig, dass der Streit zwischen den Unterth. zu K. und dem Closter Ütersen nicht vors Landgericht gehöre, Glücksb. 4. Juli 1642. 73. Relation einer zur Untersuchung des durch Ueberschwemmungen namentlich 1634 entstand. Schadens ernannten Commission an Kön. Maj. und Fürstl. Gn., Friedrichstadt 16. Sept. 1642. 74. Schreiben des Herzogs Friedrich zu Norburg an Herzog Friedrich III. enthalt. eine Entschuldigung wegen der nicht gegebenen Recognition eines Pferdes für den Sundewitter Lachsfang, Norburg 2. Decb. 1645. 75. Antwort des Herzogs Friedrich um die Sendung von 2 Pferden, Gottorf 6. Decb. 1645. 76. Bericht des Generalsuperintendenten Johan Reinboth an den Herzog wegen der Wiedertäufer und David Georgianismi, Schleswig 12. Aug. 1647, dass ungeachtet des Herzoglichen privilegii die Excesse und die Disputationes und Verlockungen der Wiedertäufer abzustellen. 77. Mandat des Herzogs Friedrich wegen der Mennonisten und Wiedertäufer, Gottorf 30. Octbr. 1647. 78. (A. 51). Quitung des Mathematicus Joh. Meyer auf 8 Rth. 16 β, Husumb 27. Novb. 1647. 79. Verpflegungsordonnanz Friedrich III., wornach die auf den Beinen habende Völker ihren Unterhalt zugewiesen und den Officieren und Knechten die Speisung anzurechnen, Flenssburch 2. April 1657. 80. Schreiben König Friedrich III. an Herzog Christian Albrecht wegen der Hamburg.

Execution und Eingriffe auf den Schauenburg. Hof, Copenhagen 11. Febr. 1662. 81. Protestation des Herzogs Hans Bogislaus zu Norburg an Herzog Christian Albrecht gegen ein Pönal-Mandat auf Klage des Hardesvogts im Apenradischen Ambte und gegen die Einrückung dieser Klagsache in die Designation der Landgerichtsakten bei Remittirung dieses Mandats unter Reservation der Regalien und Hoheit, Norburg 20. Septbr. 1663. 82. Schreiben des Erzbischofs zu Salzburg Guidobald, Bischof zu Regenspurg, an Herzog Christian Albrecht, Regensp. 6. Juni 1667, enthalt. die Bitte um Zusendung einiger starker grosser Pferde und das Erbieten welsche Fruchtbäume zu schicken. 83. H. Walters Tönninger Artiglerie Rechnung vom 22. Februar 1671 bis 9. Mai 1673, Gottorf 25. Mai 1673. 84. Christian Albrechts Bestallung für Jürgen Dow als Gerichtsvogt über den Lollfuss und Friedrichsberg, Gottorf 1. Novb. 1680. 85. Schreiben von H. von Gœrtz (einem Vaterbruder des nachherigen Herzogl. Ministers) an den Herzog Christian Albrecht, Gottorf 16. April 1682, wegen der Uneinigkeit mit Dännemark, bei dem die Kielmänner Faveur hätten, und wegen des Retablissements des Herzogs durch Frankreich und Schweden. 86. Vier Schreiben des Herzogs an den Hofjuden Jacob Mussaphia, Hamb. 15. Septb. 1683, 21. Mai und 20. Decb. 1684, 20. Octb. 1689. 87. Instruction des H. Christian Albrecht für seine Landt- Geh.- Cammer- Hof- und Cantzlei-Räthe während seiner Abwesenheit, Lüneburg 16. Jan. 1685, dass Hans v. Thienen und Henning v. Buchwaldt, beide Landräthe u. Ambtleute, abwechselnd 3 Monate in Hamburg subsistiren etc. 88. Schreiben des Landraths Henning von Buchwald an Joachim v. Ahlefeld, Herrn von Buckhagen, Amtmann von Trittau und Reinbeck, Herzogl. Geh. Rath in Nürnberg, Hamb. 4. April 1685, dass wahrscheinlich I. K. Maj. gegen Maitag herauskommen werden, wegen der Lehngüter etwas erfolgen dürfte, die Schlesw. Ritterschaft nach Gottorf, viele der Holsteinischen nach Glückstadt gefordert worden. 89. Vertrauliches Schreiben des Herzogs Christian Albrechts über die traurige finanzielle Lage (wahrscheinlich an Joachim v. Ahlefeld),

Gottorf 11. Febr. 1697. 90. Capitulation zwischen dem Kön. Generalmajor Jobst v. Scholten und Herzogl. Command. Zachar. Wolff über die Holmer Schanze, Hauptquartier zu Wold 5. Juni 1697. 91. Bericht des Amtmanns Friedrich Rantzau zu Gottorf, Gottorf 18. Novb. 1699, welche dänische Truppen bis Schubuy postirt, dass die Garde in Flensburg einrücken werde. 92. Schreiben des Herz. Friedrich IV. an die Gottorf. Regier., Stockholm 22. Novb. 1699, dass alle Beamte die mouvements und dessins auf den etat und die Schanzen berichten. 93. Memorial des Freiherrn Georg Heinrich von Gœrtz gen. Schlitz an die Geh. Räthe der Hochfürstl. Schl. Holstein. Regierung (wahrscheinlich 1699), dass er vor s. Abreise nach Wien die Hoföconomie regulirt habe. 94. Relation des Geh. Raths. M. Wedderkop und Joh. Gab. Banier an den Herzog betr. die Verhandll. im Geh. Rath und Ereignisse seit 8. Septb. 1701, Gottorf 13. Octb. 1701, dass der Ausführung des Travendahl. Friedens und dessen Nebenrecesses Hindernisse von Dänemark gemacht werden, dass das 1695 abrumpirte Landgericht 20. Octb. continuirt werden soll und von der Königl. Regierung zu Glückstadt vorgeschlagen, im Herbst ein neues Landgericht in Rendsburg zu halten, dass das in Hamburg gehalt. Bothkampsche Particulier-Gericht dem Grafen Reventlau die compossessio zuerkannt, das Weitere dieser Sache am besten ans Landgericht zu verweisen sei u. s. w., Gottorf 13. Octb. 1701. 95. Herzogliche Resolution auf diese Relation, Würgen $^{21}/_{31}$. Octb. 1701. 96. Bericht der Geh. Räthe ad serenissimum, Gottorf 21. Febr. 1702, dass Baron Görtz Hoffnung habe, die Coadjutorie-Sache zum glücklichen Ende zu führen, sein monatl. appointement zu vermehren sein dürfte. 96. Schreiben der verwittw. Herzogin Hedwig Sophie an den Administrator Chr. August wegen Bergholz, Stockholm $^{7}/_{17}$. Octb. 1702, dass der zu Warschau mit T. A. Bergholz geschloss. Contract und General-Pacht aufzuheben, ihm jedoch ein honorables employ gegeben werden möge. 89. Schreiben des T. A. von Bergholz an den Administrator Christian August (1702) um ein honorables employ. 99. Des Barons

Hofmarschalls Görz Gesuch an die verwittw. Herzogin um Ernennung einer Commission zur Untersuchung der Excesse bei der Fürstl. Hoffstatt und Inhalt des entsprechenden Decrets darauf, Stockholm 15/25. Octb. 1702. 100. Entscheidung der Herzogin und des Administrators und Ernennung der Commissarien Friedrich Rantzau und Grafen Dernath, Kiel 15. Novb. 1702. 101. Inhalt der Resolution über die Helgolander Flagge a. 1705, dass die alte Flagge noch auf ein Jahr bleibe, bis die Hochfürstl. Flagge besser bekannt würde. 102. Memorial des Obristen Zacharias Wolff, Gottorf 25. Octb. 1710, über Umgiessung von alten Canonen u. s. w. mit Entscheidungen darauf, Gottorf 26. Octb. 1710. 103. Baron Görz videtur über des Postdirectors Gesuch betr. das zu erlegende Schreib- oder Postillonsgeld, Hamburg 24. Mart. 1711. 104. Vorfrage des Commandanten in Rücksicht der Kaper und Antwort im Auszuge, 1711.

231 SS. fol. Die Urkunde des Verzeichnisses N. 1 in Ahnesorge's Samml. 81: Herzog Heinrich Schreiben an den Rath zu Oldenb., auf Stadtkosten Jochim Breyden 2 Tage bei der Befestig. des Oldenb. Schlosses zu helfen, vielleicht vom J. 1416, ist nicht abgeschrieben, sie ist gedruckt in Falcks neuem Magazin B. 7 S. 100, eben so fehlt die Abschrift von N. 79 in Ahnesorge's Samml., die auch gedruckt ist daselbst S. 112. Falck scheint die Absicht gehabt zu haben, eine Fortsetzung der Urkunden, die in B. 7 des N. M. stehen, drucken zu lassen und schrieb wohl dazu die erwähnte Einleitung. Das vorangehende Verzeichniss verweist zum Theil auf die Samml. des Secretairs Ahnesorge, theils auf die Mittheilungen eines andern Freundes. Es ist bei den einzelnen Nummern die Urkundenzahl angegeben, welche sie in Ahnesorge's Samml. hat.

S. H. 45 C.

Historische Mittheilungen an Prof. Falck enthalt. Urkunden und Nachrichten über histor. Verhältnisse der Herzogthümer. 22½ Bogen in 4to.

Gedruckt ist von dem Bogen 19 die Nachricht über den Abzug der Cappeler nach Arnis in Falk neuem Magazin B. 1 S. 660.

Die in der vorhergehenden Nummer S. H. 45 B genannten Urkunden sind zum Theil aus diesen Mittheilungen abgeschrieben.

S. H. 45 D.

Andr. Hojer Königs Friedrichs des Vierten glorwürdigstes Leben. Th. 1 429 SS., Th. 2 594, Th. 3 666 SS. 4to.

Einen Abdruck dieser Handschrift besorgte Professor Falck. Tondern 1829. 8vo.

S. H. 45 E.

Annales Friderici IV. Buch 1 Jahr 1699, 578 SS. Buch 2 1700, 629 SS.: Fortsetzung des zweiten Buchs der Lebens- und Regierungsgeschichte Friedrichs IV. auf allergnäd. Befehl aus authentiquen Urkunden verfasset durch Andr. Hojern Königl. Dennem. Historiographum 369 SS. (in einer andern Abschrift 186 SS.) Buch 3 1701, 649 SS. Buch 4 1702, 471 SS.; Buch 5 1703, 239; Buch 6 1704, 256 SS.; B. 7 1705, 208; B. 8 1706, 184; B. 9 1707, 281 SS.; B. 10 1708, 191; B. 11 1709, 357; B. 12 1710, 233; B. 13 1711. 241 SS. 4to.

Das erste und zweite Buch werden in der Handschrift Amthor zugeschrieben. Vergl. über diese Jahrbücher Falck Herausgabe von Hojers Friedrichs IV. Leben, Tondern 1829 S. IV.

S. H. 45 F.

Manuscriptum von mir Justice. und Cammerath Christian Christopher Erlund verfertiget zu Sonderburg 1732, oder an den allerdurchl. grossm. Erbkönig Christian VI. Extract eines an I. M. zu Dennemark, Norwegen Friedrich IV. glorw. Andenkens 1719 eingelieferten Manuscripti in puncto gewisser durch mir intercipirten und aus der Feinde Händen zu unterschiedenen mahlen gebrachten importanten Brieffen, Documenten und Nachrichten insonderheit von dem Schwedischen Grafen M. Steenbock als andere durch göttliche sonderbahre Hülffe und meine auf eigene Risico und landeskindlichen Eifer geführte Correspondance, wovon das Original in dem Königl. Archiv beygelegt, nebst Continuation bis 1730. 171 SS. fol.

Der Verfasser erzählt in der Vorrede, er habe das im Jahr 1719 ausgearbeitete Manuscript an den Historiographen Amthor geliefert, es sei vor den nicht ohne Ursache zu befürchtenden Nachstellungen der Schwedisch und Holsteinisch Gesinnten 13 Jahre caché gehalten, aus einer einem Verwandten in Fühnen gegebenen Copie sei dieser Extract gemacht. Der 61jährige Verfasser, welcher ausser Dienst, der Königl. Gnade beraubt sei, bittet um Anstellung oder Pension. Der Verfasser erzählt von 1703 bis 1711 bei der Königl. dänischen Post in Hamburg, dann in Kopenhagen beschäftigt gewesen zu sein und dem Staate durch Oeffnen von Briefen sowie durch eigne nachgemachte Correspondenzen grosse Dienste geleistet und wichtige Geheimnisse der Feinde, wie Schwedens und Holstein-Gottorps, entdeckt und wegen seiner Handlungen mehrmal Königliche gnädige Dechargen, 1719 2. Septb. und 1726 5. April, erhalten zu haben.

S. H. 58 A.

Extract und Verzeichnüsse, was I. F. Durchl. Länder, Aembter und Güter jährlich eintragen und dagegen dem jetzigen Zustande nach an jährlichen Ausgaben ungefährlich wieder abgeführet werde aus den 1641 geführten Rechnungen als volle Mast gewesen. 60 SS. fol. Gedruckt in Falck Sammll. zur nähern Kunde B. 2 S. 325.

S. H. 58 B.

Grossfürstlicher Cammerstaat pro 1752. 22 SS. fol.

S. H. 75 A.

Discours über das wahre Interesse des Durchlaucht. Hauses Gottorf und über das Verhalten der Administration bey währender Minderjährigkeit an I. Hochf. Durchl. den Herzog Carl Friedrich regier. Herrn der beyden Fürstenthümer Schleswig und Holstein. 46 SS. fol.

Die Handschrift ist aus Höpps Präs. des Oberappellger. Nachlass.

S. H. 106 A.

Sammlungen zur Landesgeschichte in neuern Zeiten.

S. 1—16. Verzeichnisse von Handschriften, die 1823 auf einer Auction in Tönningen theils für die Universit.-Bibliothek theils für Professor Falck gekauft wurden. S. 27—30. Erklärung des Herzogs Bogislaus zu Stettin, Pommern etc. über die von dem Kanzler Doctor Martin Chemnitius zu leistenden Dienste und das demselben zu zahlende Gehalt von 500 Rth. und andern Einkünften. Auf unserm Hause zu alten Stetin 14. Jan. 1604. (Vergl. Falcks Abhandll. aus den S. H. Anzeigen B. 3 S. 533). S. 35—46. Bestallung pro Meister Peter Corneliussen Gärtner zu Husum für 130 in Species Reichth. von der Herzogin Augusta, Gottorf 12. Jan. 1612, und 8 andere Erlasse von derselben Herzogin von 1612—1633. S. 47—56. Königl. Dennemark. Schreiben an Röm. Kaiserl. Majestät, Glückst. 9. Juni 1637, zur Antwort auf das Kaiserliche Schreiben, Wien 20. April, in Betreff der Beschwerden Hamburgs. S. 56—62. Schreiben des dänischen Kanzlers Jobst Hœg an den Schwedischen Feldmarschal Torstensohn, Hamburg 11. Jan. 1644, enthaltend die Bitte um einen Pass zur Reise nach dem Könige. Abschlägige Antwort des F. Torstensohn, Haderschleben 23. Juni 1644. S. 63—66. Kaiserliches Schreiben an die Städte Hamburg, Lübeck und Bremen, Wien 27. Jan. 1644, denen Reichsfeinden (den in Holstein eingefallenen Schweden) wider das Haus Holstein keinen Vorschub zu leisten. S. 66—93. Extract von Schreiben aus Grävenhagen 16/26. Jan., Flensb. 15. Febr 1644, Königl. Schwed. Schreiben an die Reichsstände, Stockh. 16. Jan. 1644. Königl. Dän. Bescheid an die Französ. und Holländ. Ambassadeure, Feltlager bey Buerloff in Schonen 11. Octb. 1644 etc. in Bezug auf den Schwed. Dän. Krieg. S. 95—128. Correspondenzen und Nachrichten über den Schwed. Dänischen Krieg aus den Jahren 1643 und 1644. S. 1—98. Copia relationis der Hochfürstl. Commission (Hans v. Buchwald, Hans v. Thienen, Hinrich Schmidt, Mecklenburg, Günteroth, Jürgen Holmer) das Amt Tondern betreffend de a. 1681 mit den Hochfürstl. Entscheidungen in margine, Gottorf 31. Octb. 1681. S. 99—122. Bericht und Bedenken von dem sogen. Brethsteder Werck von Harro Feddersen in Husum. S. 123—138. Ueber die

Frage, wie es mit denen Marcken Goldes, wornach insonderheit in Angeln die Bonden und Vestegüther in Anschlag gekommen, bewandt sey, 1. Mai 1695. S. 1—55. Statistische Uebersicht der Fürstlich Holsteinischen u. Schleswigschen Aemter nach Pflugzahl. S. 57—70. Abschrift von Urkundlichen Nachrichten über Langenhorn, namentlich die Besitzungen des Ruheklosters in Langenhorn, über Ankäufe für dieses Kloster. (Diese Urkunden wurden nach einer voranstehenden Notiz des Professors Falck 1764 dem Professor Möller in Flensburg mitgetheilt und später für Falck copirt, der die Copieen corrigirt hat. Die Abschriften sind theils nach Urkunden gemacht, die im Bauerlag Goldebeck Kirchsp. Joldelund aufbewahrt sind). 1) Nachrichten über Landkauf für Ruhekloster in verschiedenen Jahren tempore Waldemari episcopi Slesvic. bis anno 1291. 2) Vergleich des Ruheklosters mit ihren Lansten in Munkebul a. 1440. 3) Theil eines Zeugnisses der Einwohner der Uggelharde 1485 Dienstag na corpus christi über Landbesitz. 4) Nachrichten aus dem Jahrbuch des Klosters über Besazungen in Goldbeck Norgesharde. 5) Verpfändung eines Landstückes von Ludde Jensen in Langenhorn a. 1564 am Mandage na Matthæi apost. und evangel. 6) Kauf-Brieff Pay Hansens über Land in Langenhorn, Flensburg 1579 25. Juni. 7) Kaufbrief Thomas Finckens Bürgermeisters in Flensburg an Se. Majestät König Friedrich II., 16. Octb. 1583, über Land in Norgesharde im Karspil Langenhorn. (Der Schluss des Kaufbriefes fehlt). 8) Vergleich über die Feldmarken zwischen Sillerup und Goldbeck 21. Aug. 1605. S. 70 u. 71. Drei Rescripte des Herzogs Friedrich, Gottorf 20. Febr., 5. u. 8. Mart. 1617, dass Bole Arfast aus Nordstrand wegen des von ihm begang. Todschlages nach Aussöhnung mit den Verwandten des Entleibten und nach Zahlung von 180 Rth. sich ruhig im fürstl. Gebiete aufhalten könne. S. 71, 72. Fürstliche Confirmation über den Verkauf etlicher Portionen der neuen Bothschlotischen Participanten-Ländereyen von Angelus Christian von Deventer an den Landrath und Amtman nzu Tondern Wulf Blome, 7. Mai 1651. S. 73—125. Bericht des Glückstädter Obergerichts an

den Königl. Cammerpräsidenten Christian Seyfried von Plessen, Glückstadt 30. Mart. 1697, mit Landesmatricul von 1636, Designation der Schl. und Holstein. Landschaften, Aemter und Städte fürstl. Antheils mit Pflugzahl nach der Commission 25. Febr. 1652 und der 26. Mai 1652 publicirten renovirten Matrikel. Specification der in den Fürstenthümern Schleswig Holstein befindl. Kön. und Fürstl. Pflüge, extrahirt Gottorf 2. Mai 1663. Matrikel von 1684 mit den Königl. Remissionen von den Königl. Deputirten des General-Commissariats, Schleswig 11. Aug. 1684. (Diese Documente waren aus dem Nachlasse von Tobias Fleischer aus Franken, früher Hannoverschem Bibliothekar, dann Königl. Dänischem Rath, an Pastor Dörfer in Preetz gekommen, der Falck Abschriften machen liess). S. 129 — 132. Einnahmen und Ausgaben der Stadt Kiel nach den Kieler Stadtrechnungen für 1814 und 1815. S. 1—10. Nachrichten von dem Commünevogt Lundt zu Emmerleff an Professor Falck gegeben über mehrere Fragen betreffend die Steuerverhältnisse im Amte Tondern mit Extract der Amtstube, 12. Juli 1820. S. 11—22. Verzeichniss der verschiedenen Arten von Berechnung der Pflugzahl nach der ordinären Matrikel, der extraordinären während der Kriegszeit für Fuhren etc. und der Pflüge zu Amtsanlagen im Amte Tondern mit Nachrichten über das Steuerwesen daselbst vom Lehnsvogt Carstens aus dem J. 1820. S. 1—82. Ueber die Freiheiten der Friesen besonders das Dreiharden-Gericht im Amte Tondern. S. 83—120. Extract aus denen von den Oberbeamten im Herzogthum Schleswig von Beschaffenheit der Feste- und andern Gütern a. 1741 auf gewisse Fragen bei dem Gottorfischen Obergerichte eingebrachten Nachrichten. S. 121 — 220. E. W. Westphalen Promemoria über das von dem Geh. Legationsrath und Ober-Procureur von Elendsheim an das geh. Regier.-Conseil übergebene Promemoria vom 21. Mai 1750 betr. die zu den versetzten Pretiosis gehörigen Originalpapiere, wie auch eine mit Hamburg getroffene Negotiation von 300,000 Rth. Kiel 30. May 1750 (vergl. B. 1 des Verzeichnisses S. 174 N. 96). S. 221—252. Schreiben der Grossfürstl. Regierung über die gross-

fürstlichen Gerechtsame über den vor Büsum belegenen Riesgen-Sand, Helmsand u. das damit verknüpfte Strand- u. Bergerecht gegen die Behauptungen der Holstein-Glückstädt. Regierung, Kiel 27. Nov. 1755. S. 253 — 263. Rescript König Friedrich V., Friedensb. 24. Septb. 1764, betr. die in Gemässheit des wegen des eventuellen Anfallsrechts auf die Herzogl. Plönschen und Herzogl. Glücksburg. Lande errichteten Cessionsvergleichs vom 13. Febr. 1756 versprochene Uebertragung des bei der Stadt Sonderburg belegenen Schlosses cum pertinentiis, so wie der Güter Rönhof, Langenvorwerk, Keckenissgaard und Maybüllgaard an des Herzogs Friedrich Christan zu Schl. Holstein-Augustenburg Liebden, dero Leibes- und Lehnserben männlichen Stammes und des Prinzen Aemil Augusts männl. Posterität. S. 264 — 266. Schreiben der Königl. Rentekammer, Kopenh. 13. Octb. 1764, an den Amtsverwalter Prehn, dass von den Hirschholmer Unterthanen die Contribution, Magazinkorn und Fourage und verschied. Geldleistungen zu leisten, da diese dem Herzog von Augustenburg in dem Ueberlassungsbriefe vom 24. Septb. 1764 nicht übertragen worden. S. 269 — 281. Joh. Heinrich Thiessen Einladungs-Privilegium und Convention über die zu Schleswig errichtete Grönländische Compagnie a. 1769. S. 1 — 35. Vorstellung des Landsassen Henning Heinrich Rumohr auf Trenthorst und Gr. Steinrade an S. Kön. Majestät, Trenthorst 10. März 1815, und Wiederherstellung der seinen Gütern ertheilten Reichsunmittelbaren Rechte und Freiheiten, welche von 1529 — 1778 von Dänem. Königen und Holsteins Herzogen garantirt auch in der Bundesacte unter den wiederauflebenden ständischen Rechten begriffen. S. 37 — 44. Schreiben von H. H. Rumohr an Falck, Trenthorst 16. Juli 1816. S. 48 — 86. Bericht, welcher abseiten der a. 1727 verordneten Königl. Commissarien Ahlefeld, Hespen, Mencke abgestattet worden, Gottorf 29. Novbr. 1727, über die Steuerverhältnisse Fehmerns, namentlich die Bitte der Eingesessenen, dass die Summe der jährlichen Abgiften von 18,000 Rth. auf den fürstl. Fuss zu 15,000 Rth. wieder gesetzt werde. (Die citirten Anll. A — Q fehlen). S. 69 —

90. Bericht des Magistrats zu Burg auf Fehmern an die Statthalterschaft erfordert 21. Aug. 1816, abgestattet Burg 6. Febr. 1817, betr. die Königl. Abgaben und Gefälle der Stadt imgleichen die Municipalabgaben und Lasten mit Anl. über die 1816 geleisteten Königl. und Communal-Abgaben zusammen 22,178 Rbt. 61 bs. S. 91—106. Bitte von Bürgermeister und Rath auch deputirten Bürgern, Burg auf Fehmern 7. Jan. 1817, in Hinsicht auf die ständische Verfassung die uralte Vereinig. beider Herzogthümer zu berücksichtigen. S. 107—122. Schreiben an Falck von Sarauw, Burg 28. Mai 1817, über die Steuerverhältnisse Burgs. S. 123—162. Bitte des Magistrats und der Deputirten der Stadt Burg, 14. Decb. 1817, um Herabsetzung der Pflugzahl auf 32 Pflüge in ordinariis, wie in extraordinariis bereits geschehen. S. 163—180. Bericht des Hardesvogts der Tonder- und Hoyerharde und des Birkvogts in Hoyer-Birk an das Amthaus zu Tondern, gefordert 29. Mai 1819, ob und welche Ungewissheit in den Amtsverhältnissen der Hardesvogtey zu dem Amthause sich ausser der quæstio über die Brücherkenntnisse gezeigt. S. 181—192. Berichte des Apenrader Magistrats betr. die Gesuche 1) der Deputirten Bürger um Aufhebung des Placats vom 20. Febr. 1819, erstattet 8. Decb. 1819, den Zoll betr.; 2) um Aufhebung oder Ermässig. der Haussteuer. S. 193—214. Nachrichten über die Deputirten, die Steuer- und Gerichtsverfass. der Stadt Eckernförde.

S. H. 106 B.

Varia zur Schl. Holsteinischen und Lauenburg. Geschichte.

S. 1. Jo. Dan. majoris scripta. S. 3—19. Verzeichniss von denen die Herzogth. Schl. und Holstein concernirenden Deductionen, Controversien und andern Schriften (im Ganzen 53), welche der ehemal. Hochfürstl. Conferentz-Rath und Ober-Staller in Eyderstedt Samuel Rachelius grösstentheils gesammlet und ausgearbeitet, bei s. Familie aufbehalten worden endlich auf den Grossfürstl. Lieuten. Finck als dessen Uhrenkel gekommen und nunmehr von demselben aus allerunt. Devotion Sr. Kays. Hoheit zu Füssen gelegt worden. (Vergl. Verzeichniss I. S. 284). S. 21—27. Des

Prälaten und der Ritterschaft des Herz. Schleswig Memorial an S. Maj. wegen verschied. (9) Punkte, Schleswig 7. Juli 1731, zur Beibehaltung der confirmirten Privilegien und Wiederherstellung des davon in Abgang Gerathenen, des nexus socialis etc. Königl. Resolution auf dieses Memorial, Friedensburg 27. Juni 1732 (gedruckt). S. 29—32. Bemerkungen von Prof. Falck über die ökonomischen Verhältnisse der Universität Kiel. S. 33—72. Umbständliche Relation vom betrübten Zustand der allhiesigen Universität zum Kiel von Professor Harpprecht, Kiel 3. Febr. 1724. S. 73—126. Bericht Einiger der allhiesigen Universität und mir dem Rath Harpprechten insonderheit in denen zwei letzten Prorectoraten zugefall. harten Bedrückungen. (Die angeführten 5 Anll. fehlen. Der Bericht scheint 1726 abgefasst zu sein). S. 127—182. Dreyer wahrer Verhalt von der Westphalischen Sache und denen dabey der Frau Geh. Räthin von Westphalen besonders zugefügten Bedrängnissen, Lübeck 5. Decb. 1753 (vergl. Verzeichniss der Handschriften B. 1 S. 174—176). S. 183—212. Schema der gewöhnlichen Rectoratsgeschäfte für den Rector der Universität zu Kiel und Beschluss des akademischen Senats über die Erhebung der Honorarien, Kiel 4. Mai 1830. S. 213—216. Schreiben an den Generalsuperintendenten Hasselmann in Neumünster, Copenh. 4. Juni 1774, betr. die Beeidig. der angehenden Prediger in den vormals grossfürstl. Districten Holsteins mit Formular des Glaubenseides. S. 217—226. Formular einer legitimatio u. einer adoptio per principem u. Ehepacten geschlossen Wrewelsbüll 18. Septb. 1792. S. 227—231. Verordnung, Friedrichsberg 9. April 1736, dass von den Fremden, welche sich im Herz. Schleswig mit liegenden Gründen possessionirt machen, der Huldigungseid zu leisten. Patent, Gottorf 22. Aug. 1721, dass Prälaten, Ritterschaft u. diej., so adelige Güter im Herz. Schleswig inne haben, 4. Septb. in Gottorf den Huldigungseid leisten. S. 233—236. Kanzleischreiben, 14. Juni 1796, dass wegen temporärer Karrenstrafe die Ehe per modum dispensationis unter Umständen getrennt werden könne. Rescript 24. Jan. 1792, betr. die Zwangsmittel, die gegen den der erkannten Vollziehung

seines Eheversprechens sich entlegenden Theil zur Hand zu nehmen. S. 237—247. Ueber die Dingpflichtigkeit. S. 249—259. Rescript an den Confer. Niemann, Administrator der Grafschaft Rantzau, Christiansb. 15. Febr. 1788, die Verordnung vom 14. Decb. 1787 über das Schuld- und Pfandprotoc. so weit thunlich auch in der Grafsch. anzuwenden. Rescript der Kanzlei an die Holstein. Regierung in Glückstadt 9. Jan. 1796 wegen Injurien. Auszug aus einem Rescript an den Adminiatrator zu Rantzau, Christiansb. 10. Febr. 1792, wegen der Kosten des 1782 eingerichteten Pfandprotocolls. Kanzleischreiben an das Holstein. Obergericht, 23. Novb. 1819, wegen des Schuld- und Pfandprotocolls in Steinburg und der Wilstermarsch. S. 261—264. Statut für die der Friesischen Geschichte gewidmete (projectirte) Gesellschaft, Kiel 1. März 1818. S. 265—288. Schrader Rechtsgutachten über die letztwillige eigenhändige Verfüg. des Herrn Friedrich Wilhelm Fürsten zu Hessenstein, Schwed. Feldmarschals, Stockholm 4. Septb. 1776, Kiel 30. Aug. 1808. S. 289—616. Versuch einer Darstellung der Staatsverfassung des Herz. Lauenburg und Landes Hadeln vom Geh. Canzleisecret. Joh. Fried. Albrecher Duve (später geh. Legationsrath und Minister-Resid. in Hamburg) zusammengetr. 1795 und fortges. bis 1806.

S. H. 106 C.

Nachrichten über das Verhältniss zu Hamburg, über die Ratzeburg. Sache, die Eindeichung bei Bredstedt etc.

I. 1) 1—8. Concept zu H. Detlef Rantzowen Schreiben an die Stadt Hamburg, Drage 14. Juni 1637, zur Antwort auf das Schreiben vom 20. Mai an Prälaten, Ritterschaft und Städte des Fürst. Holsteins, dass Ritter- und Landschaft bei Kön. Maj. befördern helfe, dass die 1630 angeordneten schweren Imposten auf der Elbe, die Verbietung des commercii etc. abgestellt werde. 2) S. 9—24. Concept zur Rechtfertigung des von dem Königl. Majorn General H. Marq. Rantzow am 27. Septb. an Bürgermeister und Rath abgeg. die Abschaffung des Glückstetischen Retorsionszolls concernirenden Berichtschreibens, worin die abseiten Hamburg anstadt

vermeinter Ablehnung errichteten notæ getilget und deren Ungrund angedeutet wird, Glückstadt 4. Jan. 1638. 3. S. 25—63. Ohnvorgreiflicher entwurf instructionis die erforderung des homagii von der Stadt Hamburg betr. Instructiones und rationes betr. die Hamburgische Exemtion und die Hamburgische Huldigung. Rationes, womit I. Kön. Maj. jura superioritatis über die Stadt Hamburg in comitiis zu behaupten und die Hamburgische Deputirte von Erlangung voti et sessionis daselbsten abzutreiben und zu excludiren. 4. S. 65—67. De erectione in ducatum Holsatiæ et Stormariæ parentis Reimari Dornii meditationes. (N. 2—4 scheinen Concepte von Reimar Dorns Hand, er ward 1630 Rath der Schl. Holst. Canzlei † 1655. Die Handschrift ist beschädigt). S. 69—76. Chronologische Notizen zur Geschichte Hamburgs von 1536 bis 1551. S. 77, 78. Privilegium Comitum Adolphi, Gerhardi, Johannis, Adolphi et Hinrici (von R. Dorns Hand). S. 79—90. Des Kanzlers Theodori Reinkingk, Reimari Dornss, Francisci Stapelss, Johan Helm beider Rechte respective Doctorn und Licentiaten ad regiam majestatem Daniæ betr. die Alienation der dem Hochfürstl. Hause Holstein über die Stadt Hamburg competirenden Landesfürstl. Hoheit juris superioritatis et homagii, Glückstadt 28. Octb. 1650. (Die Handschrift ist beschädigt). S. 91—110. Ueber die Exemtion Hamburgs und die nach dem 1618 vom Cammergericht contra Holstein gefällten Urtheil bei der bevorstehenden Revision des Urtheils zu nehmenden Maassregeln. (Notirt ist: dieser Aufsatz ist nicht von Georg Wilh. Ohrt, sondern von Gottorf gekommen). S. 111—126. Renovatio unionis de a. 1533 und 1623 in anno 1654 geschehen von König Friedrich, Herzog Hans, Philipp Friedrich, Joachim Ernst, alle Erben zu Norwegen und respective Bischoff zu Lübeck, Hertzogen zu Schleswig Holstein, imgleichen den vom nechstgehaltenen Flensburger Landtage verordneten Deputirten der Stende der Fürstenth. (Die Abschrift ist beschädigt. Vergl. B. 1 dieses Verzeichnisses S. 89). II. S. 127—138. Schreiben des Churfürsten Friedrich, Cöln an der Spree 8/18. Aug. 1693, an König Christian V., dass

die Ratzeburgische Sache mit Braunschweig gütlich beizulegen rathsam.

Da Ew. K. M. auch ohne dieses extremum durch gütliche Mittel die wider den Ratzeburg. Vestungsbau verlangende Sicherheit Ihrer angrenzenden Lande, dafern anders dieselben einigermassen dabey periclitiren, überflüssig erhalten können und das Haus Braunschweig sich dazu willig und bereit erkläret; so würde man den unnötigen Verlust und das Blut — billig beklagen zu haben und solte es mir umb E. K. M. hohe Reputation sehr leyd thun, wan dieselbe, wie nicht anders seyn kann, dadurch mit dem Vorwurf beladen würde, dass Sie umb nur den Frantzosen einen guten Dienst zu thun und das Reich, dessen Mitglied doch E. K. M. seyn, aus welchem dieselbe Ihre hohe Ankunft herziehen und welches dieselbe auf gewisse masse als Ihr Vaterland anzusehen haben, unter die Füsse bringen zu helfen, ohne einige sonst gehabte rechtmässige Ursache diese motus in dem Niedersächs. Creyse angerichtet —.

III. S. 139—164. Harro Feddersens in Husum Bericht und Bedenken von dem sogen. Brehtsteder Werk, aufgesetzet 1685 IV. S. 165—168 Extract, huad Schatter som udi Norge Syndenfield hafuer været paa Buden 1671—1690, over Schatterne Nordenfields 1671—90. V. S. 169—192. Die Leib-Renten in Holland betr. zwei Berichte über die in Holland 1691 für Dännemark durch die Commissäre Aboe, Pelichy und Prauwels negotiirten Leibrenten (342,765 Rth. zu 12½ p. C.) und deren Tilgung, der zweite Bericht von de Schade, Amsterdam 20. Septb. 1698. VI. S. 193—200. Forklaring belang. Kong. Maj. Gield til 1. Juli 1692, 1) Hof og Civiletaten 758,887 R., 2) Militien udi Danm. Förstend. Grefschaberne 1,233,087 R., udi Norge 243,729 R., 3) Sœetaten udi Danm. og Norge 534,344 R., 4) Optaante Capitaler 1,844,441 R. VII. S. 201—208. Ohngefehrlich Project der 1692 in den Herzogth. Schl. Holstein nötigst und pressantesten Ausgaben und der Mittel aus welchen selbige zu bezahlen. Extra-Udgiffter udi Danmarc for 1692. VIII. S. 209—214. Bericht über die Insel Ameland, über welche 1675 die jura feudi an den Kaiserlichen Reichsvicecanzler Leopold Wilhelm Grafen zu Königsegg transferiret worden, worauf Christian Friedrich Reichhelm eine ältere Hypothek und Kaiserliche Assecuration auf 200,000 Rth. habe mit dem

Schein von Königsegg, Wien 30. Novb. 1675, das Recht auf die Insel ohne Communication mit Reichhelmb als Director der Amelandschen Handlung nicht zu übertragen. IX. S. 215—250. (Reichhelms) Vorschlag, Holstein zu beglücken durch eine Salzfabrique für den ganzen Norden, durch Bergwerke in Oldesloe, durch Anlegung von Weinbergen und Salpeterbereitung. Drei Schreiben Reichhelms, Hamburg 3. u. 27. Aug. und 3. Septb. 1697 an Geh. Rath Plessen im Haag über die genannten Projecte und einen Canal von Hamburg über Oldesloe nach Lübeck und Schreiben desselben, Haag 9. Octb. 1697, Entwurf zu einer Octroy wegen des Salzwerkes u. s. w. X. S. 241—272. Overslag paa Staaten for 1697. Bericht von den Montirungsgeldern der Milice, Copenhagen 14. Juni 1693. Specification über die Bettgelder für das Militär in Neuwerk 1693. Berichte über Missbräuche im Militär durch Freilassung der Soldaten. XI. S. 273—294. Schreiben von Hans Hinrich Eggers an den Cammerpräsidenten, Copenh. 13. April 1698, enth. Vorschläge aus seiner 14jährigen Erfahrung zur bessern Einrichtung des teutschen Cammerwesens. Vorschläge zur Vermehrung der Cammerintraden. Vorschläge (v. J. 1699) wie für I. K. M. jährlich bis 300,000 Rth. zu profitiren (wegen der Lehngüter in Holstein pro redimenda vexa ein Capital von 150,000 R. mit Recht zu prätendiren thut jährlich 7000 R.). Schreiben von H. H. Eggers wegen der Besetzung der Stelle des Oberkriegscommissars Amthor. Aufsatz desselben über die Requisite, welche dem Subjecte so in Amthors Charge succediren soll, erforderlich sind. XII. S. 295—308. C. G. von Breitenau's Neben-Memorial, Oevelgönne 12. Febr. 1698, zu der Supplik von demselben Tage an S. Majestät mit Königl. Resolution in margine betr. den Kauf eines Hauses in Oldenburg, welches dem gewesenen Königl. Residenten des Westphäl. Kreises, nachmals Ostfriesischen Präsidenten von Petkum gehörte, und ein Geschenk von der Oldenburger Marsch, die Erlassung des Zehnten von dem Hochzeitpräsent für die Brudertochter der Frau v. Breitenau geb. von Brandenstein bei Verheirathung dieser Nichte mit Baron von Ufflen landgräfl.

Hessischen Obersten u. s. w. XIII. S. 309—315. Anschläge der Kosten eines Dragonerregiments von 500 Mann für 1 Jahr 25,300 R. (Wenn Präl. und Ritterschaft 4248 Pflüge a 12 Rtb. 50,976 R. zahlen, bleibt 25,676 R.). Project til 4000 Mands Mondering (71,952 R.), Gewæhr (90,328 R.) og hvorledes samme udi Danmarck kunde udscrives. Efter den Kong. Ordonnance de dato 17. April 1688 schal til Infanteriets nye Mondering udi 12 Quartaller indbeholdes. XIV. S. 317—322. Copia der von der Königl. Schwedischen auch Churf. Braunschw. Lüneburg. Generalität für 5 Monate, April — August, vermöge 67 insinuirter Patenten taxirter Contribution der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst (79,807 Rth. 12 β). XV. S. 323—328. Articulus separatus 1—6 des Travendahler Friedens 1. 3—6, Travendahl 18. Aug. 1700, Art. 2 Segeberg 18. Aug. 1700. XVI. S. 329—342. Notizen über die Stärke der Armee S. K. Maj. in Dännemark, den Herzogthümern und Grafschaften Oldenb. und Delmenhorst im Mart. 1709 60,917 Köpfe ohne die Generalität, Fortifications- und Festungsbediente, dazu die aus Ungarn gekommenen 6920 = 67,837 Köpfe. XVII. S. 343—346. Guarentia sive sponsio S. Cæs. maj. S. R. magn. Britan. et dominorum generalium uniti Belgii pro conservanda et tuenda neutralitate inter limites imperii. Hagæ com. 31. Martii 1710 (gedruckt in Lamberti mem. T. 6 p. 292). XVIII. S. 347—359. Verzeichniss, was von der Landschaft Süderdithmarschen bis weiterer Königl. Verordnung an Contribution abzuführen, Gottorf 9. Febr. 1719. Verordnung einer extraord. Kriegscontribution und Nahrungssteuer der Eingesessenen in beiden Herzogth. und incorporirten Landen pro 1715, Copenhagen 16. April 1715, 12 Rth. a Pflug, 2 % von Capitalien wie im Jahr 1711. XIX. S. 351—356. Declaration, welche S. K. Maj. 10. Octb. 1716 an alle Höfe thun lassen über die nicht vor sich gegangene descente auf Schonen. XX. S. 359—362. Generaltabelle über den Schaden, den Süderdithmarschen durch die Schwedische Brandschatzung, Sächsische Einquartirung, dreimonatl. Verpflegung der Russen, durch Verlust an Vieh während dieser Einquartirung,

durch Lieferung gelitten, 1713 2. Septb. (478,547 Rth. 28 ½ β). XXI. S. 363—368. Schreiben des Geh. Raths Präsidenten Bassewitz an den Generalmajor Reichel, Petersburg 18/29. Febr. 1726 (gedruckt in Faber Staatscanzlei B. 48 S. 776, vergl. Nordalb. Studien B. 2 S. 261 und Verzeichniss der Handschriften I. S. 166).

S. H. 133 A.

Chronicon der fürnemsten geschichten undt Handeln der Kayserlichen Stad Lübeck vnd erer verwanten durch Herrn Reimarum Kock Predigern tho S. Petern darsülvest up dat flitigste tho hope gebracht Anno 1549.

3 Voll. 4to., der erste 317, der zweite 355, der dritte 395 Blätter stark, von einer und derselben Hand geschrieben. Am Ende der Chronik sub anno 1549 Bl. 366 steht: „Ende des drudden Dels der Lübischen Crœncken geschreuen dorch Michel Kamperbeken." Eine andere Hand hat darunter bemerkt: „Dieser Autor hat geschrieben bis ins Jahr 1551, vid. B. f. 262". In B. 2 Bl. 262 wird nemlich das Jahr 1551 erwähnt mit den Worten: „in dem Jahr, dar ick dit schriue". Die Vorrede ist unterschrieben Reimarus Kock Pastor tho S. Peter. Die Abschrift stimmt ausser der Vorrede an manchen Stellen mehr mit den ältern Recensionen, wo, nach Grautoff die lübeck. Chroniken I. S. 458 Anm., der Verfasser sich als Capellan und Prediger unterschrieben hat, so an den von Grautoff II. S. 648, 656 angeführten Stellen; mit den jüngeren dagegen stimmt sie ebendas. I. S. 461, 491, II. S. 640, 663, 665. An einigen Stellen hat sie Grautoffs Handschriften gegenüber ganz eigenthümliche Lesarten, so Grautoff I. S. 459 Z. 16 v. o. heisst es B. 1 Bl. 3 dieser Abschrift: „Eine geprentede deutsche Chronike" und ebd. Z. 18 f. „Eine geprentede düdesche Lubesche Chronike. Düsse alle sind düdesche Chroncken." Ebd. S. 472 Z. 6 ff. fehlt in der Abschrift B. 1 Bl. 122 der grössere Theil des Jahrs 1351 „wente na deme — gebuwet is"; S. 473 Z. 19 v. o. ist in der Abschrift B. 1 Bl. 127 Cornerus citirt; S. 487 Z. 7 ist Bl. 152 zu Hinrich Meteler von anderer Hand bemerkt: „Dieser ist allererst 1397 tho Rade gekamen";

II. S. 634 Z. 1 statt „gebuwet, de wy" etc. steht Bl. 223 „Prame gebuwet mit blockhusern"; S. 635 Z. 9 statt Ruttelen Bl. 224 Rentelen; S. 641 Z. 15 v. u. in der Handschrift Bl. 233: „Sonnavends vor Pauli Bekehringe"; Grantoff Th. 2 S. 641 Z. 2 v. u. statt „wesende scholl" in der Abschrift Bl. 234 „wesende schall"; S. 650 Z. 16 statt „de Vasten dorch — Averst etc." in der Abschrift Bl. 245 „so vast hendorch auerst"; S. 674 Z. 3 in der Abschrift B. 2 Bl. 23 „vor dem barge"; S. 707 Z. 15 v. u. statt „unde welcker" steht Bl. 275 „ship, welckes up sinen Stromen dartho under sinem wapen genahmen were, ansprecken scholde." S. 701 u. 709 dagegen stehen auch hier die unverständlichen Lesarten. — Hinter dem Schluss der Chronik folgt B. 3 Bl. 366—392 eine niederdeutsche Uebersetzung der Rede des Henning Gadd Bischofs von Lincop mit der Bemerkung „dusse oratio schall stahn int Jahr 1509" aus Joh. Magnus Gothorum Sueonumque historia l. XXIII. c. 21 ed. 2, 1617 p. 872 et seq. Die folgenden Bll. 393—395 enthalten Abschriften aus Sebast. Münsters Cosmographie lib. V. C. 20 und 61. Am Ende des 2ten Bandes sind folgende Notizen eingetragen:

Anno 1345 Sindt in Lübeck Schillinge gemüntet up der einen Siden Johannes up der anderen Siden eyn Keyser geschrodet 57 Stock up die Marck, helden int reine 15 Loth, de m℔ vins is uth der Munte gegan vor 3 ℔ 12 ß 9³/₅ ₰. Anno 1300 Sindt die Lillien gulden gemuntet dat Stucke up 8 ß uth vergunstigung Keyser Albrechts, dat de Statt Lubeck und die Statt Florens undt die Statt Mantua die Lillien guldenn munten muchten laten.

Ao 1330 iss Möllen vorsettet. Die Lillienfl. heft do gegulden 10 ß 4 ₰ So vele is die Gulden in 30 Jahren vpgestegen.

S. H. 133 B.

J. R. Becker Collectanea die Lübecksche Geschichte betreffend.

1) Die zum Abdruck in dem 2ten Bande Lübeckischer Geschichte bestimmt gewesene aber aus bewegenden Ursachen nicht abgedruckte XIII. Abtheil. in der Original-Handschrift des Verfassers.

Die Handschrift bezeichnet S. 409—486 mit einer Beilage von 3 Bll. zu S. 465 ist gedruckt im 3ten Bande von Beckers

Lübeckischer Geschichte. Der Verfasser hat seinen Plan die 13te Abtheil. noch in den zweiten Band zu bringen aufgegeben. Das Manuscript schliesst S. 486 „Ende des zweiten Bandes".

2) Nachrichten von den Reformirten in Lübeck vom J. 1648 —1754 mit Verzeichniss der deutschen und französ. reformirten Prediger in Lübeck bis 1762 und 1781 und mehrere auf den Zustand der Reformirten sich bezieh. Urkunden und zwei Briefe. 15 SS. th. fol. th. 4to.

3) Nachricht die a. 1762 durch die dänischen Truppen in dieser Stadt Gegenden erregte Unruhen betr. Journal des Travem. Lieut. Joh. Küsel bei der dän. Occupation in Travem. gehalten in duplo und Capitulationspuncte zwischen Travemünde und denen unter Commando des Grafen v. Gœrtz stehenden Königl. dän. Truppen, Travemünde 30. Juni 1762. 21 SS. fol. (vergl. Becker Lüb. Geschichte B. 3 S. 312). 4) Facies capituli Lubecensis tempore a. normalis 1624. 2 Bll. 4to. 5) Nachricht über das Verhältniss des Lübecker Doms zur Stadt, Verzeichniss der Capitulsdörfer, Vicariendörfer, Lübeckische Dörfer S. Johann, H. Geist Hospital, S. Clements Kaland, S. Marien Kirche, S. Aegidien Kirche. 11 SS. fol. 6) Nachrichten zur Lübeck. Geschichte vom J. 1667 bis 1799. 78 SS. fol. (Die erste Nachricht ist von dem Möllnschen Prozess, vergl. Becker B. 3 S. 110). 7) Extractus aus dem Bergefahrer Protocollo de a. 1669—1680 und Unruhen in dem Kriege vor dem Nimweger Frieden. 46 SS. 8) Einige nicht viel bedeutende Collectanea historica Lubecensia: a) Kurze Notizen vom J. 1104—1645. 5 SS.; b) Rhab. Heistermann canon. Lubec. chronicon mscr. Episcopatus Lubec. Verzeichniss der episcopi von 1507—1634. 2 Bll.; c) Vertrag zwischen dem Domkapitel und dem Rath der Stadt Lüb. am Tage Jacobi 1595. 2 Bll. d) Recensio motuum civilium Lubec. in urbe Lubeca 1661, 1664, 1665 ex M. J. A. Melle rer. Lubec. T. 1 p. 765. 2 Bll.; e) Bedenken, dass Lüneburg die Zollfreiheit der annonæ zu Esslingen zu prätendiren nicht bsfugt. 2 Bll.; f) Notizen aus verschied. Jahren 1632, 1708, 1767. 8 Bll. 9) Abschrift des so gen. Bürger-

meister Buchs. 103 Bll. fol. Die Abschrift beginnt mit dem Jahr 1581 Schwartauer Mühle — schliesst a. 1773.

S. H. 133 C.

Chronica vom Rath zu Lübeck. 80 SS. fol.

Die Handschrift beginnt: „Anno 1114 Monat Februarius besas Adolphus der 2. Graf in Holstein etc." S. 25 steht: Constitution end Anordnung Hertzog Heinrich des Lewen von Erwehlung des Raths zu Lübeck gemachet a. 1161. Das Namensverzeichniss geht vom Jahr 1161 — 1612. S. 70 A. 1247: In dissem Jahre sindt de Mönche aus S. Johannis Kloster zu Lübeck nach der Cismar —. S. 80 a. 1314.

S. H. 133 D.

Anmerkungen über der Stadt Lübeck älteste Freyheiten und Befugnisse in Holstein. 35 SS. fol.

Die ersten 12 Bogen, § 1 — 4, gehen nach der Reihe fort, zwischen den letzten 3 fehlen Blätter.

S. H. 136 A.

Abschrift des Landt Registers der Fürstenthumbe Schleswig und Holstein etc., anno 1543 etc. mit Anmerkungen über Zusätze und Aenderungen, die zu der Urschrift hinzugefügt sind.

S. 1—9. Landt-Register der Fürstenthumbe Schleswig vnnd Holstein etc. a. 1543. 1) Prälaten, 2) Adel nach Ordnung der Aemter aufgeführt, 3) Stede (9) des Hertogrikes tho Schleswigk, 4) Stede (14) des Förstendhomes Hollstein. (Nach einer Anmerkung ist Borch vp Vhemern und Lüttgenborch unter den Holsteinischen Städten ausgestrichen, Neumünster später hinzugefügt. Am Schlusse auf S. 9 ist bemerkt, dass in Summa 241 Briefe nöthig sind, welche durch 3 Boten nach den einzelnen Oertern gebracht werden könnten). S. 1 — 3. Landt-Register der Fürstenthumb Schleswig Holstein 1546. Königl. Maj. Antheill der Fürstenthumbe. S. 1—41. Henricus Schulte ueber der Stände in den Fürstenthümern Schleswig Holstein Pflug und Froichenschat Register ad mandatum regis proprium de a. 1543. S. 1 — 25. De Entffangne des Schattes So ahm geholdene Landaghe tho Ren-

desborch Mandages nha Oculi bewilliget unde ingerumet wurden a. 1543 van der ploch twe Gulden tho plochschatte vnnd achte schilling tho Froichenschatte. Summa aller vpbringe 36,666 ℳ 11 β. S. 26—40. Utgaue So vann Schatte van der Entfangn wedderumme vt Kon. Maj. Beuele Entrychtet vnde vt gegeuen is a. 1543 vnde ock ym 44 yare. (S. 40 in fine ist die Einnahme im Ganzen zusammengestellt

von den Bischöfen und Clöstern	7643 ℳ	14 β
von den Domherrn und Vicarien	1357 „	5 „
vom Strand, Eyderstede, Tundern und Dornynge	17035 „	11 „
von den Städten (Nyen Stadt, Hylgenhauen, Oldenborch, Lüttenborch, Eckelnvorde, Oldeslo, Sleswyck, Hadersleue, Rendesborch, Lütken Tundern, Plœne)	1529 „	8 „
vom Adel	9100 „	5 „
	36666 ℳ	11 β

Am Schlusse S. 41 bezeugt Hinricus Schulte, dass sich die Einnahme und Ausgabe, welche beide Engel Lantwere, Tolner tho Rendessborch, besorgt habe, richtig befinden, die Einnahme 36,666 ℳ 11 β betrage und die Ausgabe eben so viel, und es wird dem Einnehmer quitirt A. 1545 am Dage Anthoni). S. 1—52. Register über die Aemter in den Fürstenthümern de a. 1540, 1543, 1545, 1546. (Die Naturalabgaben sind zu Gelde berechnet, Roggen de thunnen 12 β, Gersten de thunnen 12 β, Hauer d. th. 6 β, Koye dat stücke 3 ℳ, Ossen a 6 ℳ, Swine d. St. einen Gulden. Von Gottorf 883 Schweine berechnet zu 1,324 ℳ 8 β, also 1 Gulden 1½ ℳ, Speck de syde 12 β. Schape Stück 8 β, Lammer 4 β, Gœse a 2 β, Höner a 6 pennig u. s. w.). S. 1—29. Schleswigsche Aemter. S. 30—46. Holsteinische, zuletzt Oldenborch. S. 47 Vemeren. S. 48—52. Trittaw und Reinenbeck. S. 53—60. Summarium uth dem grothen Register ynn dat allerkorteste verfatet, also gestelt, dat de Schatt gereknet is vann dat drudde Jahr vnnd de Mast vp dat voffte Jahr. Gottorf 10,962 ℳ 10 β 2 ₰, Eyderstede 3287 ℳ, Strandt 1593 ℳ 9 β 4 ₰, Tundern 6403 ℳ 6 β 10 ₰,

Flensborch 4716 ℳ 8 β 8 ₰, Sunderborch 6584 ℳ 10 β 2 ₰, 1000 ℳ jährlicher Mast, Norborch 8059 ℳ 4 β 5 ₰ und 250 ℳ, Apenrade 2725 ℳ 11 β 9 ₰, Dorningene 5336 ℳ 5 β 3 ₰ und 96 ℳ, Hadersleue 5003 ℳ 11 β 6½ ₰, Rendesborch 3300 ℳ 15 β 10 ₰, Kyell 1348 ℳ 14 β 6 ₰, Niegemunster 912 ℳ 2½ ₰, Plœne 1419 ℳ 4 β 9 ₰ (bei den drei letzten ist bemerkt: dit is na lude vnd Inholt des Lifgedinges Registers alse idt der oldenn Koningynnen der Inne angeschlagen is), Segeberge 4107 ℳ 5 β 8 ₰, tho der Hiligen Hauen, thom groten Brode vnd thor Nigenenstedte 426 ℳ 14 β, Steinborch 4481 ℳ 1 β 9½ ₰, dat Carspell tho Itzeho 458 ℳ 10 β 9 ₰, Oldenborch 677 ℳ 9 β 8 ₰, Vehmerenn 1807 ℳ 13 β, Trittow 3046 ℳ 3 β 4½ ₰, Reinenbeck 1579 ℳ 5 β 9 ₰, de Tolle tho Gottorp 4000 ℳ, tho Rendesborch 4000 ℳ. S. 61 sind die Distrikte so wie die darnach sich ergebenden Einkünfte in 4 Theile getheilt, 1) Gottorp, de Hutte vnd wittensehe, Morkarke, Eyderstede, Kyell, plœne, Oldenborch 17,695 ℳ 6 β 1 ₰; 2) Sunderborch, Norborch, Dorninge, Segeberge, Hilligenhauen, Nyestadt; 3) Flensborch, Stranndt, Hadersleue, Rendessborch, Nygemonster, Vemerenn; 4) Tundern, Apenrade, Stenborch, dat Carspill tho Idtzeho, Trittowe, Reynebecke. Bei der ersten Abtheilung ist bemerkt Summa 17,695 ℳ 6 β 1 ₰ hyr inne gebreken 400 ℳ, bei der zweiten 18,660 ℳ 7½ β, hyr syn touele 550 ℳ vnd 14 ℳ 8 β, bei der dritten 16,824 ℳ 13 β 6½ ₰, hyr gebreken wol 760 ℳ, bei der vierten 18,694 ℳ 8 β 3 ₰. Am Schlusse heisst es:

> Jeglicher schall hebben 18,096 ℳ 4 β vngefehrlich vnd dato dat verde parth vth beyden tollen, de beyden tollen 8000 ℳ alsse se oldinges werenn.

S. 62. Wie die theilung hernacher in drey Theile von einander gesetzt worden: 1 Theil H. Adolff: Gottorf, de Hutte und Wittensehe, Mörkercke, Stapelholm, Husum, Eyderstede, Apenrade, Kyell, Oldenborch, Reinebecke, Cismar, Nienstadt vnd Newmunster. 2) Kön. Maj. Sonderborch mit Alsen vnd Arrö, Norborch, Flensborch, Ruegecloster, Segeberge, Oldesloe, Hillig Hauen, Clöster: Reinfelde, Arnssboke vnd Segeberge, Steinborch, Plöne. 3) H. Jo-

hansen Haderssleſen, Dorning, Lütken Tundern, Strand, Lübm Closter, Vemern, Rendessburg, Borssholm. — Junge H. Johans Sonderburg, Norburg, Arnssboke, Plöne. S. 1 — 75. Register über die Aemter in den Fürstenthümern de a. 1540, 1543, 1545, 1546. S. 1 — 17. Auszug des Registers.

Aus dieser Handschrift wie auch aus andern Urkunden geht hervor, dass bei der Theilung zwischen Christian III. und seinen Brüdern Johan dem Aelten und Adolph auch auf den vierten jüngern Bruder Friedrich Rücksicht genommen und die Lande in vier Theile getheilt wurden. Im Jahr 1549 ward Herzog Friedrich von dem Schleswig. Bischof und dem Capitel zu Schleswig zum Coadjutor des Bischofs Tilemann Heshusius gewählt, er nahm 17. April die Wahl an, nachdem er vorher dem Bischof jährlich 900 ℳ und andere Emolumente versprochen hatte, seine 3 Brüder verschrieben ihm 16. Decb. 1549 jährlich 9900 ℳ, 1551 ward Herzog Friedrich von Carl V. und andern dem Domcapitel zu Hildesheim empfohlen und dieses Capitel erwählte ihn 1552 zum Bischof. Die Handschr. ist aus Falcks Nachl. Verzeich. S. 251 N. 36.

S. H. 141 A.

Die merkwürdige Lebensgeschichte des unglücklichen Russischen Kaysers Peters III. sammt vielen Anecdoten des Russischen Hofes und derer Personen, die seit der Zeit an solchem geherrschet oder sonst viel gegolten haben, von einem Freunde der Wahrheit. Leipzig bei H. H. Holle 1773. 665 SS. und Register 4to.

Aus Falcks Nachlass Verzeichniss S. 254 p. 38.

S. H. 149 A.

163. Casus tragici nobilium in Holsatia von 1573 — 1681. 45 SS. 4to.

S. H. 149 B.

169 Casus tragici Holsatici bis zum J. 1687 von Pastor Jensen 1833 abgeschrieben nach einem ältern Manuscr. 40 SS. 4to.

S. H. 157 A.

1) Uebersicht des Vermögenszustandes sämmtlicher Städte der Herzogthümer Schleswig und Holstein am Ende der Jahre

1815, 1820, 1829. 14 SS. fol. *2) Uebersicht der Schulden der Schl. Holstein. Städte am Schlusse der Jahre 1806 u. 1831.* 6 SS. fol.

Aehnliche Uebersichten hat Prof. Falck in seinem neuen Magazin B. 5 S. 621 und B. 9 S. 570 drucken lassen.

S. H. 158 A.

1) Rantzau Darstellung der Leibeigenschaft, Ascheberg 30. März 1796. 11 SS. fol. (Gedruckt in den Actenstücken zur Geschichte der Leibeigenschaft, Hamb. 1798. 8vo. S. 22 u. f.) *2) Nachrichten über das Gut Deutsch-Lindau und Extract aus den mit den Zeitpächtern zu Gross-Königsförde und Lindau errichteten Pachtcontracten vom 1. Mai 1841 bis 1851.* 12 SS. fol.

S. H. 161 A.

P. H. Chr. Scholtz Beiträge zur Erläuterung der ältern und neuern Geschichte der Herz. Schl. und Holstein, 1—3. von den adel. Gütern Rantzau, Siggen, Pronstorff, 4—5. von den Kirchen zu Münsterdorf und zu Oldenburg in Wagrien, und den Predigern an denselben; 6. Nachricht von Salomon Petri Prediger zu Reinbeck, 7. von Peter Schele, Prediger an der Marien-Magdalenen-Kirche zu Hamburg, 8—12. von dem Probsten Ulitsch in Segeberg, von Christoph Thodanus Archidiac. in Rendsburg, Vitus Barbarossa Probst zu Münsterdorf und Segeberg, Paul Mercatus Prediger in Schleswig, P. Lackmann Pr. in Oldenburg; 13—14. von dem Geschlecht der Wittorfen dem Gute Neuhauss; 15, 16. Heinrich Friedr. Ziegler Pastor zu Heide; 16. Friedrich Franz Hasselmann Generalsuperintendent. 78 SS. 4to. Der Verfasser schrieb diese Aufsätze für die Schl.Holstein. Anzeigen. Die Universitätsbibliothek erhielt die Handschriften des Pastor Peter Christian Hinrich Scholtz mit Pastor Jensens handschriftlichem Nachlass.

S. H. 161 B.

Joh. Friedr. Scholtz Pastor zu Cappeln 1) Ueber Holsteins Namen, 22 u. 16 SS.; *2) von den alten Bewohnern des Cimbrischen Chersones,* 24 SS.; *3) von den ältern Bewohnern Holsteins,* 24 SS. 4to.

S. H. 165 B.

Excerpta ex ephemeridibus quorumlibet H. Nic. Schwartzii past. quondam Grubensis in Wagria († 1750) *ex a. 1706—1727. Ex bibliotheca R. S. Wiederhold Pr. Eiderostad. compar. ab O. H. Mollero, Tönningæ 1770.* 222 Bll. und Register 223—261. 4to.

Aus Falcks Nachlass Verzeichniss S. 254 N. 22.

S. H. 168 A.

Verzeichniss der Prediger-Bedienungen in beiden Herzogth. Schl. und Holstein nebst der H. Pinneberg und Gr. Rantzau copiirt von Peter Knutzen Schulhalter in Brösum des Kirchsp. S. Peter. 21 SS. fol.

S. H. 170 A.

H. N. A. Jensen Schlesw. Holstein. Kirchengeschichte Th. 1 bis auf die Reformation, Abth. 1 bis auf die Mitte des 12ten Jahrh., Abth. 2 von der Mitte des 12ten Jahrh. an. Th. 2. Erste Periode von 1522—1580, zweite Per. bis 1658, dritte bis 1720, vierte bis 1773, fünfte bis 1806, sechste bis 1848.

5 Bde. B. 1 600 SS. enthält Th. 1 Abth. 1; B. 2 Th. 1 Abth. 2 1754 SS.; B. 3 Per. 1, 2 bis 1658, 788 SS.; B. 4 von 1658—1720, 240 SS.; B. 5 von 1720—1848, 142 SS. 4to.

Der Verfasser arbeitete an diesem Werk für den Druck, aber er vollendete es nicht ganz.

S. H. 170 B.

H. N. A. Jensens, Pastoren zu Boren, Umschau auf dem Gebiete der Kirche, als Vorarbeiten zu einer dereinstigen erneuerten Schl. Holst. Kirchenordnung, H. 1, vorangeschickt die alte Schl. Holst. Kirchen-Ordnung, übertragen in die jetzige Schriftsprache. 80 SS. 4to.

Die Schrift ist vollendet, der Verfasser suchte dafür einen Verleger, den er nicht fand.

S. H. 170 BB.

Jensens Votum in der Agende-Angelegenheit. 48 SS. 4to. Bezieht sich auf Heft 1 der liturgischen Studien, Schleswig 1842.

S. H. 170 C.

Jensens Collectanea über die kirchlichen Verhältnisse des Herzogthums Schleswig, bezeichnet: Diœcesis Slesvicensis 1. Præpositura major., 2. archidiaconatus, 3 u. 4. Ellumsyssel, Barwith-Syssel, 5. Diœcesis Ripensis in ducatu Slesvicensi. 4 Bde. fol. B. 1 372 SS., B. 2 370 SS., B. 3 230 SS., B. 4 232 SS., von denen die meisten Blätter leer sind. B. 1 S. 16—19 enthalten Nachrichten über die Einkünfte des Bisthums nach dem liber censualis und Schwabstedter Buch, S. 81—88 von den Gütern des Domcapitels, S. 109—131 von Gottorf, der dortigen Kirche und Capelle und den dortigen Geistlichen u, s. w. B. 2 archidiaconatus, S. 19 Flensburg, S. 27—32 von dem Stadtfelde Flensburgs nach Clæden monum. III., S. 93—120 Wiesharde.

In Falcks Magazin B. 7 S. 1 gab Jensen 1827 eine geschichtliche Darstellung der Kirchenverfassung im Herz. Schleswig.

S. H. 170 D.

Jensen von den Ripenschen Kirchspielen im Bezirk des Herzogthums Schleswig. 33 SS. fol.

S. H. 170 E.

Jensens Nachrichten über das Kirchen- und Prediger-Wesen im Herzogthum Schleswig und Holstein (B. 3) *seit der Reformation.* 3 Bde. fol.

B. 1, 348 SS., beginnt mit einer tabellarischen Uebersicht des Kirchenregiments im Herz. Schleswig seit der Reformation nach den gemeinschaftlichen, Gottorf., Hadersl. und Königl. Districten. S. 14. Verzeichniss der Gottorf. Pröbste von 1540—183.. Nicolaus Theodor Boysen. S. 22—25. Hauptpastoren an der Domkirche in Schleswig von 1527 an. S. 116—118. Hauptpastoren in Husum seit der Reformation. S. 181—207. Nachrichten von der Insel und Landschaft Nordstrand von 1528—1634. S. 332, 333. Cappeln. S. 343. Hofprediger zu Gravenstein. S. 344—348. Klippleff. B. 2, 446 SS. S. 18—22. Prediger zu S. Marien in Flensburg. S. 100—104. Sonderburg. S. 226—230. Föhr. S. 263 u. ff. Probstei Hadersleben. B. 3, 560 SS. S. 23—25.

Glückstadt. S. 32—39. Kiel. S. 22 u. ff. Probstei Oldenburg. S. 377 u. ff. Plön. S. 533—540. Eutin. S. 541—555. Malent, Neukirchen, Bosau, Hamberge, Genien. S. 556, 557. Anhang von den deutschen Predigerstellen in Kopenhagen, die meistens aus Schlesw. Holstein besetzt werden, S. Petri, Friedrichs-Kirche auf Christianshafen, Hof- und deutsche Prediger in Kopenhagen. Deutsche Garnisonsprediger.

S. H. 170 F.

H. N. A. Jensen Genealogische Nachrichten und Stammtafeln über die ausgebreitetsten Schleswig-Holsteinischen Predigerfamilien in alphabetischer Ordnung. Angehängt ein Verzeichniss der seit 1818 bis 1844 examinirten Candidaten des Predigtamts nebst Anzeige von dem Ausfall ihres Examens und von ihrer Beförderung. 230 SS. fol.

Der Verfasser hat nicht die Genealogien aller bezeichneter Familien durchgeführt. S. 6, 7 Adler; 10, 11 Alardus; 12 Anscharius; 14, 15 Balemann; S. 34, 35 Burchardus; 36, 37 Callisen u. s. w. Die Candidatenliste geht von S. 176—204.

S. H. 170 FF.

Jensen Nachrichten über Schl. Holstein. Prediger, Verzeichniss der von 1823—1829 examinirten Candidaten der Theologie nach ihrem Examen. Vacanzregister über die Schl. Holst Predigerstellen seit 1828. 164 SS. 4to.

S. H. 568 FFF.

1) Verzeichniss der examinirten Candidaten der Theologie seit 1818 bis 1833. 46 SS. 8vo. *2) Vacante Probsteien und Predigerstellen von 1827—1832.* 30 SS. 8vo. *3) Notizen über die Lehrer an den Stadtschulen im Herzogthum Schleswig und Holstein in den Jahren 1820—29.* 30 SS.

S. H. 170 FFFF.

Jensens Verzeichniss der 1835 bis 1837 durch Tod oder Versetzung vacant gewordenen Probsteien und der von 1827—1837 vacant gewordenen Predigerstellen. 26 u. 27 SS. fol.

S. H. 170 G.

Jensen Nordalbingia. Vorarbeiten zur Holsteinischen Kirchengeschichte. 30 u. 288 SS. 4to.

Die ersten 30 Seiten enthalten Bemerkungen über die Klöster, die Herzöge von Holstein, die bischöflichen Besitzungen daselbst und das Hamburger Domcapitel. S. 1—64 Stormaria, S. 65 u. folg. Holsatia, S. 110 u. fg. Dithmarsia, S. 176 u. f. Wagerland.

S. H. 170 H.

Jensen Skizze einer geschichtlichen Darstellung der Holsteinischen (Nordalbingischen) Kirchenverfassung. 86 SS. 4to.

Der erste Theil, Kirchenverfassung vor der Reformation, geht bis S. 46, er ist wie der zweite in 4 Perioden getheilt.

S. H. 170 HH.

Jensen, Versuch einer geschichtlichen Darstellung der Kirchenverfassung der Herzogthümer Schleswig und Holstein. 19 und 62 SS. fol.

S. H. 170 J.

Jensen Vorarbeiten zur Schl. Holsteinischen Kirchengeschichte. 316 SS. kl. fol. Th. 1 vorläufige Versuche zur Einführung des Christenthums, Th. 2 von der Einführung bis auf die völlige Herrschaft desselben gehen bis S. 81. Das zweite Buch Geschichte seit der Reformation beginnt S. 168.

S. H. 170 K.

Jensens Notizen zur Kirchengeschichte Schleswigs nach den einzelnen Probsteien. 171 Bll. 4to.

S. H. 170 L.

Jensen Collectanea die Zahl der ehemaligen Kirchen im Schleswigschen betreffend und andere kirchenhistorische Notizen aus dem liber censualis episcopi Slesvicensis. 90 SS. fol. u. 42 SS. 8vo.

S. H. 170 M.

Jensen varia ad historiam patriæ præcipue ecclesiasticam pertinentia. 160 SS. 4to.

S. 43—54. Zwei Predigten von Jobst Sackmann 1713 ge-

halten. S. 55 — 62. Eine plattdeutsche Predigt 1628 tho Hackstedt gehalten. S. 109 u. folg. Notizen zur Kirchengeschichte.

S. H. 170 MM.

Jensens Notizen zur Kirchengeschichte Schleswigs und Holsteins. B. 1 104, B. 2 278 SS. 4to.

S. H. 170 N.

Jensens Nachrichten über die Probsteien Kiel, Rendsburg, Oldenburg, Ranzau, Segeberg, Norder- und Süderdithmarschen. 7 Hefte in 8vo.

S. H. 170 NN.

Jensen Notizen zur Kirchengeschichte 1. über Kiel mit 2 Karten, 37 SS.; *2. Bordesholm und Neumünster,* 35 SS.; *3. Sonderburg, Sundewith, Alsen, Arrœ,* 35 SS.; 4. *Verzeichniss von den Hofpredigern und Pröbsten zu Schleswig, den Predigern am Dom, Nordstrand, Hoge, Pelworm, Kirchenverfassung in Hadersleben und Törninglehn, Nachricht von Pastor H. Meier zu S. Marien in Flensburg, von dem Pastorat zu Clipleff,* 45 SS.; *5. Lügum-Kloster, Excerpta ex diplomatario loci Dei,* 73 SS. theils fol. theils 4to.

S. H. 170 O.

Peter Christian Heinrich Scholtz, Prediger in Bovenau, Nachricht von den Kirchen und Predigern in Holstein seit der Reformation nach den Probsteien mit Nachrichten über die Lehrer an gelehrten Schulen im Herzogthum Schleswig und im Herz. Holstein. 28 u. 132 SS. 4to.

S. H. 170 P.

P. Chr. H. Scholtz Nachricht von den Holsteinischen Jubelpredigern. 65 SS. 4to.

S. H. 170 Q.

1. Dessen Histor. Nachricht von der Kirche zu Bovenau und den bei derselben eingepfarrten adelichen Gutern in 5 Abtheilungen, 54 SS. *2, 3. Dieselbe in zwei andern Entwurfen,* 25 u. 38 SS. *4. in einem 4ten Entwurf vom Jahr 1807,* 78 SS. *5. Uebersicht der Einkünfte des Pastors zu Bovenau,* 12 SS. 4to.

S. H. 170 R.

1. Dessen Histor. Nachricht von der Kirche zu Bovenau in 8 Abtheilungen (die 6te von den merkwürdigen Vorfällen in Bovenau seit 1767—1808, die 7te von den Candidaten, die in der Kirche zu Bovenau gepredigt haben und deren Beförderung seit 1766—1810, die 8te von den adeligen Geschlechtern Sehestedt und Gersdorf, die Güter in der Bovenauer Gemeinde besassen), 86 SS. fol. *2. Historische Nachricht von den adelichen Geschlechtern in Holstein, welche theils ausgestorben theils noch im Lande blühen, als unter den ausgestorbenen von den Dammen, Hesten, Krummendieck, Leven, Pogwischen, Ratlauen, Sehested, Siggen, Wensin, Westensee, v. d. Wisch und Wonsfleth, unter den annoch blühenden von den Ahlefelden, Blomen, Buchwalden, Brockdorffen, Qualen, Rantzauen, Reventlauen, Rumohren, Thynen.* 105 SS. *3. Einige adeliche Familien, welche in Dännemark sich ausgebreitet haben und mit dem Holsteinschen Adel in Verbindung stehen.* 28 SS. fol.

Die Manuscripte des Predigers P. H. Chr. Scholtz, des Verfassers des Entwurfs einer Kirchengeschichte Holsteins und anderer Schriften, sind mit Pastor Jensens literarischem Nachlass zur Universitätsbibliothek gekommen.

S. H. 170 S.

J. Fr. Scholtz, Pastor zu Cappeln, 1. Ueber Schulpatronate in besonderer Beziehung auf Schleswig und Holstein. 39 SS. 4to. *2. Ueber den Eid, oder wie ist dem Eide im Vaterlande die grösste Achtung zu verschaffen. Für die in diesem Jahre in den Herz. Schl. und Holstein zu haltende Stände-Versamml.* 22 SS. 4to.

S. H. 170 T.

J. Fr. Scholtz die Ansgariuskirche zu Haddebuy als einzigste Kirche diesseits der Eider oder die Geschichte der Gründung des Christenthums für den Norden und die Regentenreihe der dänischen Könige in der dunkeln Periode. Beitrag zur Kirchengeschichte des Herz. Schleswig, histor. antiquarisch beschrieben und critisch

untersucht, mit einem Anhange über die Entstehung und den Anfang des Bisthums Schleswig und die Ernennung des ersten Bischofs zu Schleswig und einer Abbildung der Kirche zu Haddebuy. Die Einleitung 4 Bogen und dieselbe in einer andern Abschrift mit der ganzen Abhandlung zusammen 19 und 8 Bogen, 86 SS. Notizen 4to., und 98 SS. fol. Collectaneen.

Diese Handschriften von Pastor J. Fr. Scholtz, von dem mehrere andere Schriften gedruckt sind, erhielt die Universitätsbibliothek mit Pastor Jensens liter. Nachlass.

S. H. 170 U.

Documenta quædam in causa Davidis Georgii et asseclarum. 136 SS. 4to.

I. 1. Befehl des Herzogs Johan Adolph, Gottorf 11. Novb. 1608, gegen die hochverdammliche Secte der David Joristen in Eiderstedt. 2 u. 3. Des Herzogs Friedrichs, Gottorf 4. Mai und 29. Juli 1642. 4. Verzeichniss von 17 Personen, die sich zur Beibringung ihrer Unschuld supplicando an S. Fürstl. Durchl. gewandt, und 24. Mai vor den Commissarien erscheinen sollen. 5. Befehl der Herzogl. Commissarien Kielmann, Jacob Fabricius, Caspar Swencker, M. Johannes Moldenit, Gottorf 11. Juli 1642, dass am 28. Juli in Tönningen vor der Commission die der Davidjorischen Lehrgemeinschaft Bezüchtigten und die sich an S. Fürstl. Durchl. gewandt, erscheinen sollen. 6. Befehl der Commission s. d. zum 13. Septb. in Tönningen zu erscheinen. 7. Frag-Artikel der Davidjorischen Lehre verdächtigen Personen fürzuhalten. 8. Einige Zeugnisse in causa Davidis Georgii. 9. M. Theodori Görritz Pastoren in Oldenswort Unterredung mit Joriten im Jahr 1640 und 1641, Oldenswort 18. Mart. 1642. 10—13. Befehl des Herzogs Friedrich an den Staller und Probsten in Eiderstedt Caspar Schwenken und Joh. Moldenit, Gottorf 11. Mart. und 4. April 1642, und Schreiben des Stallers an den Probsten, Garding 14. Mart. und 6. Mai 1642, wegen der Incarcerirung des Jürgen Deitschers und des Dav. Görritz. 14. Herzogliches Rescript, Gottorf 28. Febr. 1642, Zeugen abzuhören wegen der Blasphemia des Dav.

Görritz und die Zuhörer zu warnen. 15. Extract von D. Görritz Aussagen. 16. Rescript, Gottorf 26. Mart. 1642, den Görritz nach versprochener Besserung und nach zu machender Aussage und Angabe derjenigen, welche der Secte des Dav. G. zugethan, zu entlassen. 17, 18. Rescripte, Gottorf 26. Mart. und 4. Mai 1642, wegen der Examinirung und Entlassung des Dav. Görritz. 19 — 21. Rescript an den Staller, Gottorf 10. Octb. 1642, und zwei Schreiben des Stallers an den Probsten, Garding 13. und 14. Octb. 1642, wegen Verbrennung der David Jorischen Bücher. 22. Quitung von Johannes Latendorf, Gottorf 11. Octb. über die von dem Probsten Moldenit in die Fürstl. Schlesw. Holstein. Bibliothecam gelieferten David Jorischen Bücher: von der Schöpfung in folio, Sendschreiben in 4to. 2 Stück und 24 andere. 23. Fürstl. Mandat, Gottorf 13. Febr. 1643, wegen Bezahlung der Kosten an die Commissarien. 24 — 27. Fürstl. Schreiben, Gottorf 6. Mart. 1643, an Staller und Probsten, und Gottorf 6. Mart. 1643, an Bürgermeister und Rath zu Tönning, und Relation Tönning 6. April 1643, und Schreiben Garding 8. April wegen der Mummerei und Fast-Nachtsspiel. 28. Rescript an den Probsten, Gottorf 18. Mart. 1651, wegen der verdächtigen Religion des neuen Bürgermeisters Balthasar Coselitz zu Tönning. 25. Fürstl. Mandat, Gottorf 10. Octb. 1642, auf die David Joristen, die durch Unterschrift der Confession allen Verdacht von sich gelegt, nicht mehr zu schelten. 30. Befehl, Gottorf 4. Mai 1642, die David Jor. Bücher beim Staller und Probsten einzuliefern. 31. Glaubensbekenntniss einiger der David. Jor. Lehre Beschuldigten in Tönning. 32. Erklärung von Görrit Martens etc. mit Bezug auf die im April übergeb. Supplication und die Verhandlung vom 28. Juli, dass ihnen der Eid der Abschwörung der David-Jorischen Lehre nach einger. Glaubensbekenntniss erlassen werde. 33 — 35. Glaubensbekenntniss einiger der David-Jor. Lehre Beschuldigten nebst Bedenken des Probsten Moldenit und s. Collegen M. Jessenii und ausführl. Bedenken von Moldenit, warum er das Glaubensbekenntniss nicht annehmen könne und Moldenits Auszug aus den Schrif-

ten des Ertz-Ketzers David Jorissen. 36. Noch ein Glaubensbekenntniss einiger der David Jorist. Lehre Beschuldigten. 37, 38. Moldenits Relation an Fürstl. Durchl. wegen des Bürgerm. in Tönning Balthasar Coselitz und Verzeichniss etlicher Puncte die Balth. Coselitz verdächtig machen ex mscr. Jessenii. 39. Abgehörte Zeugen in causa Davidis Georgii in Gegenwart Herrn Hoyers Stallern, Joh. Beckers Probsten und Pastoren in Tetenbüll und M. Heinrich Müllern Pastoren in Tönning a. 1602 und Uthsage der Personen, willicher mit sollicher Lehre beschuldiget wurden, Tönning 29. Mart. 1602. 40. Rescript, Gottorf 8. Febr. 1655, dass die David Jorischen Bücher von den Erben des Probsten Moldenit dem jetzigen Probsten zu extradiren.

II. Anabaptistica et aliquo modo David Joridica. 1, 2. Fürstl. Privilegia den Mennonisten ertheilt, Gottorf 13. Febr. 1623, 20. Dec. 1645. 3. Handlung mit denen, so man Wiedertäufer nennt, und den Davidisten zu Tönning 31. Aug. 1607 fürgenommen. 4. Frag-Artikel von dem Grunde des christl. Glouens unde Wandels denen Mennonisten vorgelegt 31. Aug. 1607. 5. Confessio Anabaptistarum von Joh. Classen Coodt etc. 6. Appunctuation etlicher (17) Articul und Fragen, nach welchen mit denen binnen Eiderstedt wegen der wiedertæufferischen und and. Irthümer verdächtigen Unterthanen zu handeln seyn möchte. 7. Rescript an Staller und Probsten, Gottorf 17. Juli 1647, wegen Incarcerirung des Jacob Heinrichs, sofern er sich wiedertauffen lassen und Mennonist geworden.

S. H. 170 U. U.

1. Kirchliche Alterthümer, Abbildungen von dem Taufsteine zu Niblum, auch Zeichnungen des Pastors Jensens von Gegenständen in Kirchen des nördlichen Schleswig zu Thystrup, Uck, Wonsbeck, der Severinskirche in Althadersleben, Grarup, Bjolderup. Verzeichniss der Pastoren zu Esgrus und Viöl. 81 SS. fol. *2. Zeichnung eines Steinbildes über der Petrithüre der Domkirche in Schleswig. Nachrichten über den Thurm, das Taufbecken und andere Denkmale der Nicolaikirche und Klosterkirche in Kiel.* 20 SS .4to.

S. H. 170 V.

1. Verzeichniss der Pastores und Diaconen in Eiderstedt. 16 SS. 4to. *2. Der Pastoren in Riesebue, in Kiel, Schleswig, Oldenburg u. s. w.* 25 SS. *3. Verzeichniss Schl. Holstein. Scribenten.* 16 SS. *4. Notizen zur Geschichte Holsteins.* 15 SS. 4to.

S. H. 173 A.

1. S. 1 — 153. *Ulrich Petersen ungefehrliche Nachricht von dem alten und heutigen Zustande des hoch-adelichen Jungfern-Klosters Sanct Johannis auf dem Holm vor Schleswig* (bis zum J. 1693). *2.* S. 154 — 175. *Ohngefehrliche Nachricht von der vormaligen S. Ansgarii- oder der itzigen Haddebuyer-Kirche* (bis zum Jahr 1735). 4to.

Die Abschrift ist aus Höpps, Präsidenten des S.-H. Oberappellationsgerichts, Nachlass. N. 1 u. 2 sind bis zu S. 164 der Handschrift gedruckt in Westphalen Monumenta T. 3 p. 351 — 359, nur nicht die Vocation an Murrei Mart. 1725 und Rescript Christians VI., Gottorf 17. Mai 1735, an das Joh.-Closter wegen der Präsentation und des Wahlrechts zu Haddebuy.

S. H. 174 A.

Zur Geschichte des Closters Bordesholm. 1. Epistola Prioris superioris et patrum capituli de Windesem illustr. ac generos. domino ac principi excellent. Dom. Joanni hæredi Norvegiæ duci Slesvicensi Holsatiæ etc. Trajecti XV. Cal. Junias 1566. Prod. Hanssburg am heiligen Pfingstabend a. 66 des Capitels zu Windesen Schreiben den verlaufenen Probsten zum Borssholm Marquard Stammer betreffend. 2 Bll. fol. *2. Notariatsinstrument über die Protestatio Pauli Tesmars, Fürstl. Holsteinischen Herzog Johansens Diener, super injuriis contra Marquardum Stammer verlaufenen vermeinten Probsten zu Borssholm vor dem Kaiserlichen Protonotar Wigandus Wolmarus zu Hamburg, 27. April 1569.* 7 Bll. fol.

(Marq. Stammer, Probst zu Bordesholm, war nach dieser Schrift mit des Bordesholmer Closters Siegel, Briefen und Cleinodien, die

zum Theil in Hamburg bei dem Bürgermeister deponirt gewesen, nach den Niederlanden geflohen. Der Herzog schickte ihm den Rath Paul Tesmar nach, um den Probsten peinlich zu beklagen, er traf den Probsten Stammer zu Zwoll (Schwolle) und machte mit ihm einen Vertrag, Alles mit einem Inventario auszuliefern. Nachdem darnach das Inventarium und mehrere Sachen an Tesmar ausgeliefert worden, beschwerte sich M. Stammer beim Kammergericht und injuriirte den Gesandten Tesmar, der dagegen vor dem Notarius protestirte und nachher klagbar wurde).

3. Replicæ contra prætensas exceptiones des achtbaren und fürnemmen Herrn Paul Tessmarn Fürstl. Holstein. Rhades Clegers contra Marquardum Stammer Beklagten, prod. Spiræ 17. Martii 1573. 4 Bll. *4. Urtheil vom 9. April 1573 in dem Streite zwischen Tesmar und Stammer, dass letzterer vorgewandt Einred unverhindert den Krieg Rechtens ad proximum berestigen soll, die gebührenden exceptiones nach bescheh. Kriegsbefestigung vorbringen könne, die Gerichtskosten bezahlen solle.* (Nach einer Bemerkung auf dem Actenstücke ist dasselbe Per ipsum Thesmarum in Fürstl. Kanzlei überschickt 9. Aug. 1573). 2 Bll. fol. (Ueber den Streit mit dem flüchtig gewordenen Bordesholmer Abt M. Stammer vgl. Westphalen monumenta T. 2 p. 563. Die Handschrift ist beschädigt).

S. H. 175 A.

Zur Geschichte der Universität Kiel.

I. Bl. 1—10. Diploma Ferdinandi III., Viennæ 26. Aprilis 1652, für Herzog Friedrich zur Errichtung einer Universität (gedruckt). II. Bl. 1—62. Privilegia et statuta academiæ Chiloniensis. 1) Bl. 1—6. Christian Albrechts Veranlassungs-Entwurff, warumb S. Hochf. Durchl. Herzog Christian Albrecht eine Academie gestiftet und nach Kiehl verleget, Gottorf 3. April 1667. A. Torquato omissum. 2) Bl. 11—17. Privilegium Ferdinandi Tertii de instruenda academia, Viennæ 26. Aprilis 1652. 3) Bl. 18, 19. Christian Albrechts Fundatio der Kielischen Universität, Gottorf am Tage Michaelis 1665 a Torquato omissum. 4) Bl. 20—29.

Statuta generalia der Kiel. Universität, Gottorf 2. April 1666. 5—7) Bl. 30—38. Statuta facultatis theologicæ, juridicæ et medicæ, mense Octb. 1665. 8) Bl. 38—40. Leges studiosis præscriptæ et quovis semestri publice prælegendæ, Gottorp 27. Sept. 1665. 9) Bl. 41. Juramentum, quo obstringuntur studiosi, qui albo inseruntur. 10. Bl. 41—43. Leges mensæ communis, Gott. Octb. 1665. 11) Bl. 44—48. Philosophicæ facultatis statuta et placita, Gottorp m. Octb. 1665. 12) Bl. 48, 49. Constitutio, Gottorf 23. April 1666, betreffend die Abwechselung eines Prorectoris. 13, 14) Bl. 49—51. Confirmatio der Verordnung wornach der Oeconomieverwalter bei Speisung der Stipendiaten sich zu achten, Gotterf 12. April 1666, und Juramentum des Oeconomieverwalters. 15—20) Bl. 51—62. Verfügungen für die Universität Kiel. III. S. 17—235. (1—16 fehlen) 85 Constitutionen für dieselbe aus den Jahren 1665—1701. IV. S. 237—580. Constitutionen für die Universität Kiel vom Jahr 1665—1734. S. 437—453. Das Ballhaus betreffend. S. 471—476. Stipendium Schassianum. S. 479—485. Stipendium von Otto von Qualen. S. 525. Bibliothek. S. 517, 521, 537, 553. Ueber Universitätsgebäude.

S. H. 179.A.

Kielsche Sachen, so die Universität concerniren. 78 SS. fol.

1) Bl. 1—5. Veranlassungs-Entwurff, warumb S. Hochf. Durchl. Herz. Christian Albrecht aus der Bordesholm. Trivialschulen eine Academie gestifftet und selbe nacher der Stadt Kiel geleget und woher sowol die extraord. als ordin. Kosten genommen, Christian Albrecht, Gottorf 3. April 1667. 2) Bl. 6, 7. Herzog Johans Reformation des Closters Bordesholm, wie es hinfüro damit soll gehalten werden, Hannsb. Sonnab. nach Reminiscere 1566. 3) Bl. 8—12. Pririlegium Ferdinandi Tertii de exstruenda academia cum ann. privilegiis, Viennæ 26. April 1652. 4) Bl. 13—31. Christian Albrechts Fundatio der Kielschen Universität, Gottorf 1665 am Tage Mich. Archang. Statuta generalia, Gottorf 2. April 1666. Statuta facultatis theologicæ, juridicæ et medicæ in

academia Chiloniensi, Gott. Octb. 1665. Leges studiosis præscriptæ et quoris semestri publice prælegendæ, Gottorp 27. Septb. 1665. Juramentum, quo obstring. studiosi. 5) Bl. 32, 33. Leges mensæ communis, Gott. Octb. 1665. 6. Bl. 34—37. Philosophicæ facult. statuta et placita, Gott. Oct. 1665. 7) Bl. 37—42. Constitutio, 23. April 1666, wegen Abwechsel. eines Prorectoris, 12. April 1666, die Bespeisung der Stipendiaten. Jurament. des Oeconomieverwalters. Constitutio, 4. Mai 1667, wegen der Einheimischen Promotion und was die Studiosi für ein Leben führen sollen. 3. April 1668 Declaratio des § 4 der statuta de jurisdictione. Rescript, 6. April 1668, wegen der Bestrafung der Vergehen in der Communität. 29. Juni 1668 wegen Erhöhung des Gehalts einiger Professoren. 8) Bl. 43—48. Resolution, Gott. 22. Mai 1668, auf die Relation der zur Visitation der Universität Committirten. Renovirte Speiseordnung, 3. Febr. 1668. 9) Bl. 49, 50. Herzogl. Bestellung der 2 ältesten Hofræthe Joh. v. Hatten und Fr. Hans Gloxin zu Curatoren der Universität auf 1 Jahr, Gottorf 22. Aug. 1672. Schreiben der ernannten Curatoren. Schleswig, 27. und 30. Aug. 1672, mit Herzogl. Resolution, Gottorf 29. Aug. 1672 in Betr. der erbetenen Erlassung der Licenten. 10) Bl. 51—53. Schreiben (wahrscheinlich eines der Curatoren) vom 29. Aug. 1672 an den Prof. extraord. Georg. Ern. Heldberg. Epistola Petri Musæi Kilonii 2. Sept. 1672. Responsio Frid. Joh. Gloxin Petro Musæo theol. D. procancellario inspectori alumnorum prof. publico primario ordinario 5 Jd. Sept. 1672. Epistola Petri musæi, Kil. 5. Sept. 1672. 11) Bl. 54—57. Salaria professorum Chiloniensium 5590 R. 32 ß. Herzogl. Ernennung des prof. extraord. Helberg zum ordinar. philos. prof., Gottorf 23. Mart. 1673. Herzog Carl Friedrichs Resolution, dass das unanständige Zanken der Professoren unterbleibe, die Rechnungen zeitig den Commissariis abzulegen, dass der procancellarius Muhlius auf den Fleiss der Professoren ein Auge habe und mit gutem Exempel vorangehe. 12) Bl. 58—74. Schreiben von der Stadt Kiel an den Regierungspräsidenten, Kiel 17. Aug. 1668, enthalt. Beschwerden gegen die

Universität. Schreiben der Universität an den Herzog auf ein Schreiben des Herzogs vom 31. Juli mit Anl. A, dass ein E. Rath zum Kiel sich mit Unfug über die Universität beschweret, ob wehre ihnen und dehro Bürgern die Justitia nicht administriret, aus mehrern actus der Jahre 1663—1668 demonstrirt. B. ob von Seiten des Raths den civibus der Universität Satisfaction gegeben und die Justiz willfehrig administrirt. C. dass von Bürgermeister und Rath der Universität viel Widerliches erwiesen, in 18 Fällen nachgewiesen. D. Joh. Phil. Rosmanns acad. secretarii Bescheinigung, dass der Bürgermeister die verlangten repositoria nicht habe machen lassen. E. Prof Wasmuths gravamen wegen des Gerbers newer Gehrkuhle binnen der Stadt. Schreiben von Seiten der Universität an Se. Excellenx', Kiel 18. Aug. und 25. Juli 1668 wegen der Klagen der Stadt Kiel gegen die Universität Kiel. 13) Bl. 75—78. Paritio und Bitte von Bürgerm. und Rath der Stadt Kiel wegen einzubringender gravaminum wider die hiesige Academie.

Die Bibliothek erhielt die Handschrift zum Geschenk von dem Studiosus Hermann Wolff, dem sie Dr. Deecke 1840 in Lübeck geschenkt hatte.

S. H. 181 A.

1. Der Statt Hamburg Cronica und Jahrbücher von der Zeit Caroli des Grossen bis uff das Keiserthumb Caroli V. zusammengezogen durch Adam Trazigern der Rechten Doctor und Sindicum zu Hamburg. 1558. Th. 1—4. 146 Bll. In fine: absolutum est hoc opus Hamb. 1557, die 29. Decb.

Gedruckt in Westphalen Monumenta inedita T. 2 p. 1259.

2. Geschlechtstaffell der Herzogen zu Schlesswig Holstein und Genealogia ducum Holsatiæ Bl. 147, 148.

3. Forma der Huldigung wie sie Kunig Christiano II. u. s. unmundigen H. Gebrudern als F. zu Holstein 1538 an der Stadt Hamburg geleistet und hat der dohmaliger Burgermeister H. Heinrich Hohusen das Wort geführet, wie folget. Bl. 149.

4. *Nachrichten vom J. 801—1603* Bl. 153—158. fol.

S. H. 181 B.

Eine andre Abschrift ohne die Anhänge 2—4. 205 Bll. fol.

S. H. 181 C.

Eine dritte Abschrift mit einem Theil des 4ten Anhangs. 112 Bll. fol.

S. H. 181 D.

Eine vierte Abschrift ohne Anhänge. fol.

S. H. 181 E.

1. Eine fünfte Abschrift von Traciger, abgeschrieben durch mich Michaelem Wullenwebern Perlebergensem u. geendiget 22. Mart. 1582. 2. Geschlechtstaffel der Herzogen zu Schl. Holstein aus dem Stamm Dietrichs zu Oldenburg. Geschlecht Caroli Magni bis auf Heinrich IV. 3. Nachricht über eine Christian III. geschehene Erscheinung. 4. Nachricht über das Jahr 1559, die Absendung des Syndikus Wilhelm und Radtmann Werker nach Augsburg, die Absendung des Bürgermeisters etc. zur Krönung Fridrich II. 320 SS. fol.

Voran steht ein Schreiben von Borgermeister und Radhmannen zu Hamburg 1503 am Sonndage na Lichtmessen an Bürgerm. und Rath zu Itzehoe über die Klage Henrich Meigers gegen Henrich Bokemasse wegen Heringfanges.

S. H. 181 F.

1. Haupt-Recess der Kayserlichen Commission in 51 Artikeln. 139 SS. *2. Decret des Senats, Hamb. 14. Octb. 1641, wegen des 5ten Artikels der Bancoordnung* S. 141, 142. *3. In jure et facto gegründ. Bericht über die 1673 durch den Münzmeister gemachten Entwendungen, ob die damaligen Bancobürger und ob auch deren Erben haften, und Extract. resolutionis civium, 9. Mart. 1699, wegen der Bank,* S. 143—152. *5. Deduction, dass der secundus lector vel pastor cathedr. so wohl ratione officii lecturæ et concionum als ratione personæ jurisdictioni civitatis unterworfen* S. 153—168. *6. Antrag des Königl. Schwed. residir. Ministers v. Rothlieb, Hamb. 8. Novb. 1703, wegen der dem Pastor Bussing inhibirten Danksagungspredigt für den Sieg bei Clissow*

in Polen. Extractus protocolli extrajudicalis 1704 7. Jan. Dem Schwed. Residenten bescheh. Vorstellung wegen des pastoris zum Thumb. Extract. prot. extrajud., 30. Decb. 1705, wegen einer Beschwerde des reverendi capituli bei der Königl. Bremischen Regierung und deshalb dem Schwed. Residenten zu machenden Vorstellung, S. 169—211. *7. Nachrichten und Bemerkungen wegen der Accise von Bier, Wein* (als letzte Weinacciseordnung ist die vom Febr. 1706 erwähnt) *und Vieh, wegen des Schosses, des gestemp. Papiers und der Unterschleife der Bedienten*, S. 213—236. *8. Eidesformular des Aufsehers der Kaufmanns- und Wexel-Bank*, S. 237—239. *9. Vitia der Hamb. Vesfassung und medelæ*, S. 241—286. Vitium 1:

„Ein Hauptfehler ist es, dass jeder, wenn er auch bettelarm, sich in der Bürgerschaft einfinden mag und sein Votum daselbsten so viel gilt, als des allerreichsten, denn ob zwar einer bei seiner Armuth vernünftig seyn und Liebe —"

10. Von Regulirung der Burger-Convente, von der Kaiserl. Commission anbefohlene weiter dienstliche exhibita des pro statu præsent. projectirten Unionsrecesses (1674). Unmassgebliches Project des verbess. Unionsrecesses, S. 287—486. *11. Thraciger Chronik Th. 1—3 bis zum J. 1459*, S. 487—761. fol.

S. H. 181 G.

Mich. Richey Anmerkungen über die Nachricht von der Stadt Hamburg. Halle bei Rengger. Hamb. 1759. 252 SS. 4to.

Verfasser der Nachricht soll nach S. 21 Heinrich Ludewig Gude aus Holstein, Brudersohn des M. Gude, sein.

S. H. 181 H.

Die Hamburger Chronica auss glaubwürdigen Scribenten zusammengezogen sich erstreckende von Anfang biss a. 1680 inclus. 892 SS. fol.

Nach der Vorrede an den geneigten Leser folgt Verzeichniss der Scribenten, aus welchen diess Buch zusammengetragen und Encomium urbis Hamburgensis ex memorabilibus H. Rantzovianis auctore Petro Lindenbergio Rostochii 1592 edito.

S. H. 181 J.

Nachrichten von den Dohmpröbsten in Hamburg. 76 SS. 4to. Meist Abschrift aus Staphorst Hamburg. Kirchengeschichte.

Nachträge zu B. 2 des Verzeichnisses der Handschriften.

S. H. 193 A.

Hans Detleff. 1) S. 1—372. fol. Hans Detleff tho Windberge Dithmarsische Historische Relation von ihrer Ankunft, Seeden undt Krieges Handlungen angefangen 1634. 2) S. 373—390. Stormwinde undt Waterflöth von etlichen hundert Jahren her. 3) S. 391—394. Joachim Rachels ehemaligen Rectors zu Weslingburen Carmen, worin der alten Dithmarschen proverbia und ritus gar ordentlich werden angeführt. 32 Strophen, anfangend:

Nu myn Dochter, segg van Harten
wat dünkt Dy by Reimers Marten?
ist it nich ein karschen Knecht?

Die Handschrift ist aus Höpps Nachlass.

S. H. 205 A.

Zusätze zu Anton Heimreichs Nordfresischer Chronik. Aus einem Exemplar des Advokaten Schmidt in Schleswig, in welchem der Verfasser diese Zusätze eigenhändig eingeschrieben. 7 SS. 4to.

Diese Zusätze erhielt die Universitätsbibliothek aus dem Nachlasse Pastor Jensens, der sie von Pastor Scholtz zu Cappeln erhalten hatte.

S. H. 206 C.

Nordfresische Chronica oder vielmehr Eiderstedtische Chronica von a. 1103 biss 1547 ex cod. LX ms. Hamburgensi ad exemplum Friderici Lindenbrogii descripta. 30 SS. 4to.

Die Abschrift ist von Mollers Hand, der auf dem Titel bemerkt hat: Pet. Sax und Heimreich haben diese Chronik gebraucht und nennen sie Eiderostadense msc. vulgatum. Da verschiedene Begebenheiten mehrmalen wiederholt werden, scheint diese Chronica aus verschiedenen Aufsätzen zusammengetragen zu sein.

Den unter S. H. 206 erwähnten Auszug hat Falck in seinem Magazin B. 4 S. 468 abdrucken lassen.

S. H. 216 A.

Ein Theil einer Eyderstedtischen plattdeutschen Chronik. 90 SS. 4to. Die Handschrift, an der viele Blätter fehlen, auch S. 57, 58 halb ausgerissen sind, beginnt mit dem Jahr 1433 und schliesst mit dem Jahr 1617. Seite 6 heisst es:

Anno 1459 an S. Barbaren nacht starf de hochgeborne Fürst Hertoch Adolf tho Schlesswigk tho Segeberch natürlickes Dodes dar sick Stede unde (?) um bedröueden und de Jahrtall wart in nafolgender Versickel enthalden, alss nömlich do men schreef M. CCCC XXXXX IIIIIIIII.
(1000 400 50 9)

Ein Rinck von einer Taschen
veer Hängen von einer Flaschen
vief duven Voeth vn 9 J.
dar denkt men Hertoch Adolfs doet bi
twischen S. Barbaren vnd Nicolai Dage
ach weeh der jammerlicken Klage
do wardt dar Mennich Oge geweent rodt
All ümb des hogen Fürsten doet.

Ein Rinck von einer Taschen bedüdet M, veer Hengen von einer Flaschen bedüdet CCCC, vief duven vööt bedüdet XXXXX und 9 J bedüdet IIIIIIIII. Anno 1460 dess Sondages na mit Fasten do war Koninck Christian tho Dennemarck gehuldiget vor einen Erffherrn und Hertogen tho Schlesswigk und Grauen tho Holstein, do wardt dat word war, dat man vacken sprecken horde van den olden, ass nemlich, de dan schall nah kamen, dat Gottorp vnd dat Hartochricke scholen sü(n)der (sch)werdschlach wedder kamen vnder der Kronen Dennemarck.

Von Seite 6 ist unten ein kleines Stück abgerissen. Die Nachricht des Todes Herzogs Adolf findet sich irrthümlich auch beim Jahr 1449. Die Bibliothek erhielt die Handschrift aus Pastor Jensens Nachlass.

S. H. 216 B.

1. Iven Knutzen, wohnhaft zu Wobbenbüll in Hadtsteder Harde, Kurtze Anzeige zu welcher Zeit Eiderstädt mit denen von der Geest und der Landschaft Stapelholm landfest geworden und zu welcher Zeit zwischen den Geestleuten und Eiderstädt einge-

teicht sind, auch wie es mit den alten Koegen als der Wisch, Rantrumer, Milsteder, Rodemisser, Padelecker- Siemonsberger Lundenberger Koegen von Alters her für eine Beschaffenheit gehabt. Zusammengebracht 1588. Mit Titi Axens Anmerkungen. Von Hans Fr. Mecklenburg aus dem plattdeutschen Original übersetzet und mit Anmerkk. versehen. 97 SS. 4to.

2. Iver Peters kurzgefasstes Jahrbuch bis 1620 der Eiderstedtischen Geschichte. Aus der Niedersächs. Sprache übersetzet von H. Fr. Mecklenburg a. 1751. 94 SS. 4to.

Aus Falcks Nachlass vergl. Verzeichniss S. 253 N. 13.

S. H. 222 A.

A. Johan Petreus, Pastor tho Odenbüll, Ein korte Beschriuinge des Ländleins Nordstrandes. 262 SS. 4to.

Notirt ist vorn: Titus Axen me possidet. Die in diesem Verzeichnisse B. 2 S. 14 S. H. 222 angeführte Mollersche Abschrift scheint weniger sorgfältig und in der Sprache neuer zu sein. Die Eintheilung in Absätzen oder Paragraphen fehlt in S. H. 222 A.

B. Annales Strandenses von 1095—1619. 38 SS. 4to.

C. Strandensia Verzeichniss von alle Wasserfluthen seit 1200 —1634. 24 SS.

D. Designatio der Harden und Kerken in Frisia minori oder Nordfriesslande a. 1240. 3 Bll. 4to.

E. Vertekeniss aller Propposituren, Pastoraten, Stede und Caspell Kercken und Capellen, so wannerdags dem Bischopp und Stifft Schlesswig incorporirt gewesen seyn, e vetusto catalogo in bibliotheca Johannis Harsii nostri inventa. 8 Bll. 4to.

Die Designatio und Vertekeniss sind in Falcks Magazin B. 4 S. 191 gedruckt.

S. H. 222 B.

A. Joh. Petreji Pastoren zu Oldenbüll Eine kurtze Beschreibung des Ländleins Nordstrandt von dessen Lage, Inwohner, Sitten, Gebräuchen, Nahrung, Arbeit und Beschwerungen, dortigem Gouvernement und sonsten. 42 SS. fol. (Die Handschrift ist ein kurzer Auszug aus Petreus).

B. Verteckeniss aller Propositurn etc. Designatio der Harden 10 SS. fol. wie in S. H. 222 A.

C. Kurze Naricht von einigen Merkwürdigkeiten der kleinen Insul Helgoland aus dem Jahr 1696. 2 Bll. fol.

S. H. 232 A.

1. Das Schilling Englisch Buch, wornach die Schatz-Umblegung des Osterlandes Föhrde zufolge des H. Ambtmanns Baron von Königstein Bescheid vom 3. Mai 1706 künftig alle 5 Jahre geschehen soll, ausgefertiget und nach uhralten Landesgebrauch vollzogen. Am 2. Mai 1707 ist die höchfürstl. Confirmation den Rath- und Rechensleuten vorgelesen. Producirt auf der Rentecammer 18. Octb. 1723. Mit Anmerkk. 23 SS. fol. (Gedruckt in Falcks Magazin B. 4 S. 152). *2. Privilegium für Wieck auf Föhr, Gottorf 15. April 1706. Königl. Declaration und Concession für das Flecken Wyck, Christiansborg vom 11. Aug. und 2. Decb. 1745.* 26 SS. *3. Ansetzung zur Steuer auf Westerlandföhr und der Insel Amrum mit Regulativ vom 15. Febr. 1746, confirmirt Fredensburg 14. Aug 1750.* 16 SS. fol.

S. H. 232 B.

Jens Booysen, Landesgevollmächtigter, früher Schiffs-Capitän, Bruchstücke einer Chronik oder Versuch einer Chronik der Insel Sylt, gesammelt im Jahr 1824 nebst einem Verzeichniss der Münkebohlen auf Sylt. 56 SS. fol.

S. H. 232 G.

C. P. Hansen Urkunden von 1455—1831 zur Chronik der Insel Sylt gehörig. 268 SS. 4to.

C. P. Hansen, Organist und Lehrer auf Sylt, hat 1845 in Falcks Archiv B. 4 Sylt in geschichtlicher und statistischer Hinsicht drucken lassen, auch S. 638 ein Verzeichniss von Urkunden zur Geschichte Sylts angehängt.

S. H. 233 A.

Einige (9) zur Geschichte Westerlandföhrs und Amrums gehörige Urkunden v. Dr. Clemens an Prof. Falck mitgetheilt. 24 SS. fol.

S. H. 240 A.

1. S. 1—137. Petri Petreji Beschreibung der Stadt Tondern. S. 107—137. *Verzeichniss und Nachrichten der Pastoren und zugleich Pröbste des Tonderschen Amtes von 1540—1727, der Diaconen, anderer gelehrter Leute aus dem Amte Tondern gebürtig, u. der Rectores. 2. Generalia zur öconomischen Beschreibung des Amts Tondern. Beschreibung der einzelnen Harden und Kirchspiele von Med. Aug. 1769.* 304 SS. 4to.

Aus Falcks Nachlass. Verzeichniss S. 253 N. 15.

S. H. 240 B.

Generalia zur öconomischen Beschreibung des Amtes Tonpern. Beschreibung der einzelnen Harden und Kirchspiele von Med. August 1769. 298 Bll. 4to.

Ein Auszug ist gedruckt in Urkunden zur Kenntniss der Geschichte und Staatsverwaltung Nordischer Reiche B. 1, s. l. 1786. 8. S. 412—434.

S. H. 241 A.

Zur Geschichte Husums.

1) Bericht der fürstlichen Commissarien Levin Clauss Moltke und Ludwig von der Asseburg an Fürstl. Durchlaucht über den Zustand der Stadt Husum und die Verbesserung desselben s. a. (1656) mit Anl. A. Bericht von dem vorigen Wohlstand der Stadt Husum und durch was Unfälle dieselbe nach gerade herunter gekommen. B. Bericht des ältesten Husumer Bürgermeisters Boccatius Feddersen an die Commissarien von seinem Verluste durch die Ueberschwemmung Nordstrands. D. Designatio was Husum von 1627 bis zu gegenwärtigem 1656sten Jahre durch verlorne Schiffe in Schaden gekommen. F. Vorschläge des Raths und geschwornen Ausschusses der Stadt Husum, durch was Mittel dieselbe Stadt wieder emporzuheben. (Ueber B. Feddersen vergl. Krafft Jubelgedächtniss, Hamb. 1723 S. 343). 2) Extract aus der von Fürstl. D. den Husumern a. 24 den 22. Aug. ertheilten Resolution das Bierbrauen auf den Dörfern belangend. Verzeichniss etlicher Personen in Husum, welche von der Schatzung exi-

mirt. 3) Gesuch des Bürgermeisters zu Husum C. Dankwerth, dass er seinem Privilegio gemäss in Husum nur von seinem Hause censirt werde. Befehl, Gottorf 25. Septb. 1657, an Bürgerm. und Rhat zu Husumb, dass Bürgermeister Caspar Danckwerth bei der Schatzung nicht prägravirt werde etc. 4) Bitte des Bürgermeisters C. Danckwerth an Fürstl. Durchlaucht, Bürgerm. und Rath der Stadt Husum zu befehlen, die durch Einquartirung des churfürstl. Brandenburg. Generals Quasten gehabten Kosten von 2000 ℔ zu ersetzen mit Zahlungs-Mandat 9. Mart. 1659. Abermahliges Gesuch von C. Danckwerth. Prod. Tönningen 27. April 1659.

S. H. 302 A.

Stiftungen und Nachrichten Flensburg betreffend.

1—4. Fundation von Hinrich von Mehrfeldt's Legat, Flensb. 1. Septb. 1614, dessen letztwillige Verfügung vom 10. Jan. 1610, dessen Testament vom 22. Septb. 1599. Fundation des Raths. Johannis 1601. 5. Testament von Hermann Rixenberg, Flensb. 29. April 1604. 6. Von Berend Stricker, Flenb. 21. Jan. 1711. 7. Königl. Fundation der lateinisçken Schule, Flensb. 19. Juli 1566. 8. Marcus Schröders Testament, Flensb. 3. Octb. 1614. 9. Carsten Beyers Testament, Mich. 1632. 10. Johan Festersens Legat, Plön 30. Juli 1657. 11. Thomas Azersends Testament, Flensb. 1533, 3. Novb. 12. Marcus Schröders Testament, 16. Mart. 1625. 13. Testament von Niels und Catharina Hacken, 22. Aug. 1648. (14 fehlt). 15. Königl. Rescript, Glücksburg 15. Aug. 1642, und Bestimmungen wegen Auszahlung der Testament- und Legatengelder. 16. Nachricht wegen Austheilung der Carsten Beyerschen Legatengelder. 17. Otto Beyers Testament, 19. Jan. 1648. 18. Magnus Paulsens Legat, 12. Febr. 1742. 19. Concept von Bürgermeisters Hans Clausens Testament. 20. Verbesserte Schulordnung für die latein. Schule. 21. Nachricht von den Revenüen der Nicolai-Kirche. 22. Specification der in den Häusern Flensburgs belegten Capitalien der Kirche S. Maria, Nicolai, Johannis, des Hospitals, der latein. Schule, des Atzerschen, Mehrfeldschen und and. Testamente. 23. Beschreibung Flensburgs 1587. 24.

Ueber Bürgermeister Pommerings Process. 25. Schreiben von Matthias Glasemeyr, Flensb. 30. Jan. 1732, mit Erzählung seiner Verdienste um die Stadt in dem Schwedischen Kriege 1711 und 1712 und 1721. 26. Ramsharder Feld-Articul 41. 27. Saadzettel zur Bestellung eines neuen Saadmeisters, Flensb. 7. Septb. 1733. 28. Tischler-Schragen 46 Artt. von 1594 29. Schiffer-Gelage-Schragen 34 Artt., 25. Febr. 1651, und Bestimmung über den Gebrauch des Krahns, 20. Febr. 1736. 30. Bestallungen des Wagenmeisters von 1668, 1683, 1692, 1731 und 1746. 31, 32, 33. Der Rollfuhrleute Artikul vom 8. Febr. 1718 und 20. Iuni 1732, und Königliche Resolution zur Abänderung des Art. 1, Friedrichsberg 30. Mart. 1733. 34. Rescript des Marggrafen Friedrich Ernst zu Brandenburg an den Magistrat zu Schleswig, Gottorf 4. Mart. 1737, dass die auswärtigen zum Dohm ziehenden Kaufleute ihre Waare frei transportiren lassen können und nicht durch die Fuhrrolle gebunden sind. 35. Ordnung der Flensburger Wittwen- und Waisenkasse, 29. April 1737. 36. Protocoll über die Verpachtung des Rathsweinkellers, 6. Iuni 1747, auf 6 Jahre. 37. Bericht von Bürgermeister und Rath. Flensburg 30. Iuni 1729, über die Immunitäten rücksichtlich der Erben eines Rathsmilgliedes. 38. Verzeichniss der Accidentien des Nachmanns J. Jaspersen, 1743 und 1749. 39. Hebung des Secretarii von den Brantweinattesten vom Jahre 1742—1746. 40. Brandverordnung für Flensburg, 6. Octb. 1745 und Protocollum des Senats und deputatorum von denen das Brandwesen betr. Angelegenheiten 1745—1750. 41. Des Stadtsecretairs Lüders Nachricht vom Flensburger Stadtarchiv.

S. H. 302 B.

Beschreibung von ehrster Fundirung der Stadt Flensbruch und wass von Zeiten zu Zeiten darinnen passiret, verordnet, gebauet, gestifftet und Notabiles angemercket worden, 1674 colligiret. 707 SS. fol.

S. H. 302 C.

Zünfte und Brüchantheil.

1. Privilegium Flensburgs, Coldingen 12. Febr. 1596. 2. Befehl Christians IV. an den Statthalter, Hadersleb. 12. Octb. 1618, dass auf Bitten mehr. Städte am 23. Iuli 1618 verabschiedet, dass es bei der 1615 14. Juni erlass. Verordnug, wodurch die Gilde- und Zunftordnungen cassirt worden, bleibe. 3. Befehl Christans IV., Copenh. 27. Novb. 1618, dass es bei der Verordn. v. 14. Juni 1615 und dem Bescheid v. 23. Iuli 1618 bleiben, jedoch die neuen Meister in Flensburg sich erst 1 Jahr aufhalten und bei den Meistern daselbst arbeiten sollen. 4. Befehl Chistians IV., Flensburg 8. Octb. 1638, wegen der Lehrbriefe. 5. Bescheid Christians IV., Haderssl. 30. Novb. 1639, wegen eines Tischlers in Flensb. 6. Königl. Concession für den Magistrat zu Apenrade, Christiansb. 15. Mart. 1745, wegen der Hälfte der Brüchgelder. 7. Nachricht über das städtische Archiv zu Apenrade. 8. Verfüg. des Administrators Christian Augusts, Gottorf 16. Mart. 1711, dass in Eckernförde kein fremder Kornbrantwein einzuführen. 40 SS. fol.

S. H. 302 D.

1. Beliebungs-Punkte wegen des Tragens der Leichen bei Beerdigungen in Flensburg, beschlossen 1685 in den Fasten mit spätern Beschlüssen v. 3. Febr. 1688, 28. Febr. 1693, 1. März 1718, 31. Aug. 1720 20 SS. 4to. *2. Brandt-Beliebung, aufgerichtet in Flensburg a. 1706 mit Beschlüssen v. 1712 u. 1717.* 8 SS. 4to. *3. Beliebungs-Puncte vor die Gesellen wegen des Tragens der Leichen, 1710 4. Mart., und Verzeichniss der Mitglieder der Beliebung.* 5. SS. 4to.

S. H. 317 A.

Notizen zur Beschreibung des Amts Flensburg nach den Harden und Kirchspielen. 88 SS. fol.

S. H. 312 A.

Ulrich Petersens Fortsetzug der historischen Nachricht von der cimbrischen Landwehr, dem Kohgraben und Wall Dannewerck.

22 Bogen fol. Der Anfang ist gedruckt in Noodt's Beiträgen B. 2 S. 558—603.

S. H. 312 A.

Specification von allerhand alten und neuen Gebäuden der Stadt Schleswig, soviel von deren Schlosses, Kirchen, Klöster und dergleichen Merkwürdigkeiten aus alten Documenten erfahren mögen, im J. 1713. Nachricht von dem Kirchspiel Haddeby. 24 u. 11 SS. 4to.

S. H. 312 B.

Bruchstücke aus der Geschichte der Stadt Schleswig, betr. die Rechte der Stadt in Rücksicht des Schleistroms. 1. Auszug aus den Stadtprivilegien. 2. Urtheil vom 11. Mai 1565 contra die am Schleistrohm Gesessenen von Adel. 3. Bericht abseiten Bürgermeister und Rath der Stadt Schleswig an S. Kön. Majestät, Schleswig 12. April 1737, wegen des Schleistroms und namentlich des jus piscandi und wegen des nach der Verordnung v. 1. Mai 1724 zu schützenden Handels namentlich gegen Cappeln. 4. Vorstellung von Bürgermeister und Rath s. a., es bei der Verordnung vom 1724 zu lassen. 37 SS. *5. Vorstellung an S. Maj., Schleswig 30. Novb. 1746 und Resolution 9. Jan. 1748 wegen der Gesindesteuer nach Verordn. v. 24. Sept. 1740.*

S. H. 318 A.

J. F. Scholtz, historisch topographische statistische Beschreibung des Fleckens Cappeln (in 3 Abschnitten, der letztere in 7 Abtheilungen.) 30 Bogen 4to mit einem Heft theils geschriebener, theils gedruckter Belege und Bemerkungen.

S. H. 318 B.

J. F. Scholtz. Von den alten Angeln, veranlasst durch Kruse's Untersuchung in den Kieler Blättern B. 4 u. 5 über das Verhältniss der dänischen Sprache zur deutschen. 1818. 4 u. 2 Bogen 4to. Die Arbeit ist unvollendet und enthält 2 Concepte des Anfangs.

S. H. 316 C.

Jensen, Diplomatarium Anglicum. 317 SS. fol. Die wenigen Abschriften von Urkunden, welche in dieser Anlage eines Angel-

schen Diplomatar stehen, sind zum Theil aus Gutsarchiven abgeschrieben.

S. H. 318 D.

Jensen, historische Nachrichten über die Güter des ersten Angler Districts und die Besitzer derselben aus dem J. 1832. 90 SS. 4to.

S. H. 318 E.

Jensen's histor. und antiquarische Notizen und Nachrichten, meist Angeln betr. 1. Benennung von Landstücken und einzelnen Stellen in Angeln, 2. über das Gut Buckhagen, Rundhof, Grundtoft, Kronsgaard, Geltingen, Borne, Grossolt, Oestergaard, Ahrenviöl, Quern, Esgrus, Norderbrarup, über Steinhügel und Gräber. 211 SS. theils 4to, theils fol. und 113 SS. 4to.

S. H. 318 F.

Jensen's historische Nachrichten und Notizen 1. über Volkszustände Schleswigs. 10 SS. 4to. *2. Das neue Schollband durch die neue Armenordnung v. 1841.* 7. SS. fol. *3. Ueber den Zug der Angeln nach England.* 16 SS. 8vo. *4. Ueber die Grenze des Frankenreichs nach Norden.* 19 SS. fol. *5. Schleswig und Haddebye.* 6 SS. fol. *6. Ueber die Schleswiger Domherrn und Cantores.* 16 SS. 4to. *7. Verteckniss aller Präposituren, Städe, Caspeln, Kercken und Capellen, so dem Bischofsstift Schleswig incorporirt gewesen, die das Cathedraticum zahlten, aus denen der Bischof den Zehnten zog.* 20 SS. fol. *8. Ueber die Dingpflichttgkeit der in der Wies-, Uggel-, Husbye- und Nieharde wohn. fremden Unterthanen mit Verordn. Christians VI. Friedensb. 27. Juni 1732 und die Befreiung der Domcapitelsunterth.* von der *Dingpflicht.* 12 SS. fol. *9. Nachrichten über Schwansen.* 80 SS. fol. *10. Ueber Helgoland.* 8 SS. 4to.

S. H. 318 G.

1. Erdbuch über die zu dem im Amte Hütten belegenen Dorfe Groswittensee gehörigen Ländereien so wie solche vertheilet worden im J. 1778 unter der Direction von J. Bruyn, Major und Ober-Landinspector wie auch Ober-Landmesser, approbirt von der

Königl. Rentekammer 16. Mai 1786. 30. SS. fol. *2. Erdbuch über die zu dem Dorfe Osterohrstedt im Amte Husum gehörigen Ländereien, vertheilt im J. 1775 unter der Direction des Majors J. Bruyn.* 12 SS. fol. *3. Uebersicht der zum Amte Hadersleben gehörigen Harden sowie der unter selbigen liegenden Kirchspiele und Dörfer.* 15. SS. fol. *4. Et Paar Ord om Korntienden i Haderslev Provstie i Almindelighed samt om sammes muelige Lettelse. Vorläufige allgemeine Bemerkungen über die Regulirung der Kirchen und Predigerzehnten in der Probstei Hadersleben. Hadersl. Amthaus im Febr. 1838.* 10 SS. fol. *5. Verzeichniss wie hoch das Amt Flensburg in der Pflugzahl stehet nach der Matrikel v. 30. Novb. 1779.* 14. SS. 4to. *6. Königl. Verordn., Friedrichsberg 9. Dec. 1737, für die Städte, Aemter und Landschaften im Herzogthum Schleswig wegen der zum Flensburgischen Zuchthausbau zu contribuir. 2 R. per Pflug. 7. Bericht des Flensburger Amthauses, betr. Landveräusserungen ohne höhere Genehmigung, 8. Jan. 1845.* 4 Bll. fol. *8. Verzeichniss der Königl. und aller herrschaftlichen Unterthanen nebst den Kätnern, so in der Uggelharde und inwendig der Hardesscheide wohnen und dingpflichtig sind, 13. April 1695.* 20 SS. fol.

S. H. 320 A.

Registratur der im Eckernförder Stadtarchiv befindlichen Acten bis 1800, betreffend die Stadtverfassung und Stadtverwaltung. 60 SS. fol. Vergl. Verzeichniss der Handschriften S. H. 8.

S. H. 325 A.

Mart. Coronaei Antiquitäten des Klosters Bordesholm, ins Deutsche übersetzt. 46 SS. 4to. Der latein. Text ist gedruckt in Westphalen Monum. T. 2 p. 593.

S. H. 329.

Diese Handschrift ist S. 38 dieses Verzeichnisses ungenau angegeben, es soll nach 1—3 heissen:

4. Briefe 1—137 der Grossfürstl. Regierung in Kiel an die Glückstädter Regierung a. d. J. 1753—1756. 5. Briefe 1—28 an

die Grossf. Procurators und Agenten bei dem Reichs-Cammergericht zu Wetzlar, Doctor Ludolff und Licent. Hert nebst Beylagen v. J. 1754 — 1755. 6. Zwei Relationes a) wegen eines vom Königl. Obersachwalter für das einseitige Oberamtsgericht evocirten gemeinsch. Hufeners in Oldendorf, zum adel. Gute Crummendieck, bei der Grossfürstl. Canzlei vorgefallen, Kiel 17. Mart. 1755; b) Bericht was wegen der Streitigkeiten wegen des Eicheder Kirchenbaus mit dem Amte Steinhorst vorgefallen, Kiel 22. April 1755. 7. Briefe und Requisitoriales 1 — 23 der grossf. Regier. an Hamb,, Lübeck, die Preuss. Regier., Eutin. Kanzlei etc. v. d. J. 1755 — 1756. 8. Briefe 1 — 3 an die Creisausschreib. Fürsten des Niedersächs. Creyses v. J. 1754, betr. die Forderung der von Meelen. 9. Gemeinsch. Decrete und Mandate 1 — 36 aus den Jahren 1755 u. 1756. 10. Decreta 1 — 53 der Grossfürstl. Regierung, Kiel 1755 — 1756. 11. Grossfürstl. Mandate 1 — 14, Kiel 1755, 1756. 12. Citationen der grossfürstl. Regierung, 1755, 1757. 13. Tutoria und curatoria 1 — 4, Kiel 1755, 1756. 14. Urtel und Interlocuta 1 — 35 der grossfürstl. Canzley 1754 — 1757. 15. Grossfürstl. Commissoria auf Joachim Engel, Bürgermeister der Stadt Oldenburg, und and. wegen Streitigkeiten zwischen Grossfürst. Unterthanen und denen des Lüb. Domcapitels, des Klosters Preetz (wegen des Mohrs bei Mohrsee) u. s. w. v. J. 1755. 16. Grossfürstl. Constitutionen, betr. die Commissionen der Cantzley Petersb. 4/15. Octb. 1746. 17. Neujahrsgratulation an des Grossfürsten Kais. Hoheit. Kiel 18. Decb. 1755.

S. H. 331 A.

Glückstadt.

1. P(eter) A(ndreas) H(oeck) (pastoris Süderauensis † 1744). Chronologisch-historische Beschreibung der Stadt und Veste Glückstadt. 50 SS. fol. *2. Nachrichten über Joachim Weckekind, Schlos-Prediger zu Glückstadt, und aus Gust. Schröders. Legationspredigers in Spanien, Reisebeschreibung über Glückstadt v. J. 1698. 3. Rescripte Friedrichs III. an den Schlossprediger in Glückstadt. Flensb. 16. Juli 1653.* (mangelhaft

gedruckt in corp. constitt. III. 51). *Rescript Christian IV. an den Münsterdorf. Probsten, Glückst. 9. Aug. 1635; Friedrichs IV., Friedrichsburg 8. Juni 1708. Christians V., 1693 24. Oct.; Friedrichs IV., Colding 9. April 1712; Rescript 13. Decb. 1692 wegen der Schlossgemeine in Glückstadt etc. 4. Abschiedspredigt von Casp. Wildhagen, 1710 30. Mart. in Glückstadt gehalten. 5. Rescript Friedrich III., 1654 8. April, betr. die Conferirung des Patronats über die Stadtkirche an den Magistrat. Bekanntmach. der Regiernng 19. Mart. 1662. 6. Glückstadensia ex Brodin Enewald notulis ad Alardi Nordalbingiam. Excerpta ex actis Cronhelmi praepos. Munsterd. contra praesidem atque senatum Glückstad. in pcto elect. rectoris und Rescript Copenh. 30. Novb. 1686. 7. Nachrichten über Joachim Georg Ram, Glückst. Holsat. studiosus juris, der sich 1688 in Wittenberg tödtete.* (Mit der gedruckten Abhandl. von G. Schimmer über Ram: das von einem Mordkind etc. Wittenb. 1688. Vergl. Arnold Kirchen- und Ketzerhistorie B. 2. B. XVII. c. 16 n. 17.) 63 SS. 4to. Aus Mollers Nachlass.

S. H. 331 B.

Nachrichten über Wilster, Itzehoe und Ploen, zum Theil von Pastor Dörfer in Preetz, der eine Topographie der Herzogthümer schrieb. 72 SS. theils 4to th. fol.

S. H. 331 C.

Jürgen Fuhlendorf, Extract oder Brüderlicher Bericht etzlicher denkwürdiger Sachen, so sich mit dem Flecken Bramstette 1600 bis 1700, vorauss von 1665 bis 1691 zugetragen. 38 SS. 4to.

Der Verfasser erzählt die Verpfändung Bramstedts an den Grafen Königsmark im J. 1665. Pastor Kuss hat im Staatsb. Magazin B. 8. S. 181 diesen Extract oder Bericht mit kleinen Aenderungen und Auslassungen drucken lassen. In der Handschrift fehlt nach S. 18 ein Blatt.

S. H. 331 D.

W. Str. Oeffentliches Journal von verschiedenen hieselbst (Bramstedt) *vorfallenden Begebenheiten und Veränderungen*, in-

sonderheit Kirchensachen betr., zusammengetragen 1756. Bramstedt. 78 SS. 4to.

S. H. 331 E.

Mordhorst (Fleckensgevollm.) *Nachrichten über Elmshorn.* 23 SS. 4to.

S. H. 335 A.

Alphabetisches Verzeichniss der adeligen Güter im Herzogthum Schleswig mit Angabe der Pflugzahl, des Wiesenwachses, der Holländereien, Fischereyen, Geldhebungen, dienstpflichtigen Hufen, Viehweiden, Hölzungen, Torfmöhren, des Ertrags und der Pachtsumme von denselben, so wie mit Angabe der Besitzer zu verschiedenen Zeiten und theilweise mit Angabe der Kaufpreise. 160 Bll. fol.

S. H. 381 A.

1. S. 1—224. *Christian Runge, professoris Vratislaviensis introductio ad notitiam historicorum et historiæ gentis Silesiacæ 1728. Calamo excepit von Knorr und Zöltschen hodie consul Osterodensis natus Vratislaviensis, mihique dono dedit M. Hinr. Scholtz.* (Nach Schwarze, Nachricten von Kiel S. 302 ward H. Scholtz aus Schlesien 1726 in Kiel Doctor der Philosophie.) *2. Teubneriana s., Lebenslauf des H. Inspectors Georg Teubner, geb. zu Schmigel 1659 † 1735 als Inspector der evangelischen Kirchen und Schulen in Breslau und Pastor der Hauptkirche zu S. Elisabeth, assessor des Evangel. Consistorii, beider gymnasiorum theologiæ professor primarius.* 53 SS. fol. *3. Weidmanni Bericht von der Ritterschaft in Schleswig-Holstein.* 141 SS. fol. (Der Ber. muss nach S. 74 nach Christans V. Tode geschrieben sein.) *4. Catalogus codicum mss. bibliothecæ Nicolai Petri Sibbern aulæ Glückstad. regiæ ab ecclesiasticis et consistorialibus* 30 SS. *5. Catalogus librorum ad historiam septentrionalem pertinentium.* 20 SS. fol. (Der Besitzer der Bibliothek war der Verf. der 1716 zu Hamburg gedruckten bibliotheca historico Dano-Norvegica.) *6. 7. 8. Collegienhefte, Clasenii collegium de oraculis. Ethica exemplaris. Collegium physicum. Haec collegia Helmstadii habita fuere.* 278 SS.

fol. Die Sammlung ist aus Falcks Nachlass. Verzeichniss S. 252 p. 37.

S. II. 389 A.

Ranzoviana. 1) S. 1 — 150. Justitia causæ Ranzovianæ oder klarer Beweiss, dass die fürstl. holst. Gottorp. Prätension auf die Gr. Ranzau, vormals Barmstedt genannt, weder in jure noch facto gegründet sei. A. 1712 et 1714 mit Beil. A — M. (Gedruckt unter demselben Titel 1714.) 2) S. 153 — 164. Kurtze historische Nachricht von der Grafschaft Ranzau und den daselbst üblichen Gerichten. 3) S. 167 — 192. Leben und Fata des jüngst verstorbenen unglücklichen Grafen von Rantzau, des letzten seines gantzen hochgräfl. Geschlechts. 4) S. 1 — 59. Summaria actorum relatio, aus was Fundament die Erbgrafschaft Pinnenberg nach Ableben des letzten Grafen von Schauenburg 1. an Dänemark und Gottorf gedyen, wie solche 2. getheilt, darob 3. ein pactum reciprocæ successionis aufgerichtet, Gottorf aber 4. ihr aus der Theilung acquirirtes Amt Barmstedt mit aller Landeshoheit verkaufet und 5. dem pacto successorio rennunciiret. Mit beigefügter Vorstellung des hieraus dem Hause Gottorf zugezog. Präjuditz und etwan bevorstehenden tempo solches auf ein oder andere Weise zu redressiren mit Anl. 1. Recess zwischen Christian IV. und Herzog Friedrich, 7. Decb. 1640 wegen der Gräfl. Schaumb. Lande. 2. Zwischen Christian IV. und der Gräfin Elisabeth zu Schaumburg. Flensb. 10. Mart 1641. 3. Vollmacht der Gräfin Elisabeth für ihren Rath Hans Zacharias von Rochau, Bückeb. 7. Febr. 1641. 4. Renunciation der Gräfin Elisabeth, Bückeburg 10. April 1641. 5. Der Gräfin Elisabeth Confirmation des Flensburger Vertrages vom 10. Mart. 1641, Bückeburg 9. April 1641. 6. Quitung der Gr. Elisabeth, Bückeburg 6. April 1641 für Christian IV. und Herzog Friedrich über empfangene 45,000 R. in Spec. als ersten Termin. 7. Der Königl. und fürstl. Commissarien Relation, belangend die zu Kiel zwischen ihnen und der Gräfl. Wittib Abgeordneten gepflogenen Tractaten, Kiel 26. Jan. 1641. 8. Neben-Recess zwischen Ghristian IV. und Herzog Fried-

rich, 16. Mai 1641, wie es mit dem Schauenb. Lande zu halten, wenn eine der Linien ohne männliche Leibeserben sein würde. (Dieser Recess ist aber cassirt). 9. Letzter Vergleich zwischen Christian IV. und Herzog Friedrich, Pinneberg 20. Juni 1641 über die Schauenb. Lande. 10. Des Königl. Cantzlers Detlef Reventlow Schreiben bei Ueberschickung der Copey der Gräfl. Schauenburg. Ratification, Hadersleben 9. Juli 1643. (Die Anlagen 1—6 und 8, 9, 10 sind gedruckt in Noodt Beiträgen B. 1 S. 483—503.

S. H. 397 A.

1. Rescript Christian VI. an Prälaten und Ritterschaft der Herzogth. Schl. Holst. wegen Reception des Grosskanzlerns H. Ulrich Adolph von Holstein, Grafen zu Holsteinburg in dem corpore nobitium, Friedrichsburg 13. April 1733. 2. Abstammung der Grafen Dernath. 3. Eheberedung zwischen dem Fürsten Friedrich, Erzbischof zu Bremen, dem Sohne König Christians IV. und der Fürstin Sophia Amalia, Schwester des Herzogs Christian Ludwig zu Braunschweig. s. a. 4. König Friedrichs III. Privilegium für die Wilstermarsch. Glücksburg 28. Octb. 1607, dass nach Vermittelung des Statthalters Friedrich von Ahlefeld die Gevollmächtigten der Wilstermarsch sich zur Zahlung von 5762 Rth. verpflichtet und dagegen sämmtl. Eingesessenen der Wilstermarsch hinfüro vom Gebrauch des gestempelten Papiers eximirt sein sollen, wobei reservirt, dass wenn das Stempelpapier bei den Unterthanen der Wilstermarsch nöthig erachtet wird, zuvor diese 5762 Rth. wiederum entrichtet oder an ihren Herrngeldern decurtirt werden. 5. Copenhagener Friede 12. Juli 1658. 6. Schreiben des Herzogs Carl von Burgund an Dithmarschen, 25. Juli 1474. 7. Schreiben der 48 Dithmars. Rathgeber an Lübeck, 4. Sept. 1474. 8. Schreiben des Bischofs Henrik von Münster an König Christian und 9. Schreiben desselben an die Dithmarscher, 27. Sept. 1474. 10. 11. Notariatsinstumente von Nicolaus Milck, Clericus der Bremer Diöcese, über die Appellation der Dithmarser an den Pabst, 26. Sept. und 30. Oct. 1474 gegen die Incorporation Dithmars. in Holstein. (N. 6 ist gedruckt in Christiani, Geschichte der

Herzogth. unter den Oldenburgern. Th. 1 S. 521. N. 7 in Falck, N. Magazin B. 1 851. N. 8—11 in Christiani l. c. S. 522 C. 523 D. 524 E. 528 F.) *12. Confessio ecclesiae Ditmars. de coena domini plane Lutherana. Dat. in libera Ditmarsia 1556, gedr. in J. Westphalus confessio fidei de eucharist. Magdeburg 1557. 13. Schreiben Johannis Magdeburgii Gardelebiensis eccles. Londinensis Joachimo Westphalo eccles. Hamb. in aede D. Catharinae pastori. Londini 1556 pridie. Kal. Sept. 14. Protocoll über die Unterhandll. der Königin Dorothea mit den Schlesw. Holst. Ständen über die Erbfolge in den Herzogth. 1481. 15. De successione in Herzogth. Schleswig Holstein port mortem regis Christierni I. oder Recess to Rendesborch tuschen der Froure Konigynen vnde den Ridern der Lande Holsten vnde Slesswig.* (Gedruckt in Christiani ib. N. 533 G. 537 H.) *16. Quitung der Grafen zu Schaumburg über 41,500 Rheinische Gulden, am Mandage des auendes S. Nicolaveses.* (Gedr. in Christiani ibid. 519.) *17. Extracte aus den Protocollen der Landesregierung, Kiel 1769 17. u. 21. Novb., 1770 23. Jan., 1. Febr. u. 6. April und Schreiben s. l. 7. April 1780, betr. die Ansprüche des Grafen Philipp Ferdinand zu Limburg Bronckhorst-Styrum.* 35 Bll. fol.

S. H. 402 A.

Literarische Nachweisungen in alphabetischer Ordnung über Schleswig-Holsteinische Gelehrte von Levi Aaron — Zwergius. 152 SS. 4to. Die Nachweisungen sind zum Theil aus Worm, Kordes, Moller. Von Kordes, des frühern Kieler Bibliothekars, Hand sind einzelne Notizen hinzugefügt. Die Bibliothek erhielt die Handschrift aus Falcks Nachlass. Vgl. Verzeichniss S. 253 n. 16.

S. H. 404 A.

Genealogica, Sammlung Hollsteinischer Familien adelicher und gelehrter Personen oder gesammelte Nachrichten von einigen berühmten Familien, welche sich in Holstein und ausserhalb demselben ausgebreitet haben, zum Theil in alphabetischer Ordnung: Alardus, Balemann, Boien, Burchardus, Engel, Fabricius, Flohr, Friccius, Esmarch, Gude. 179 SS. fol. Die genealogischen Nach-

richten aus den Glückstädt. Anzeigen, Moller, Kraft, Fehse, Giessing und andern sind zum Theil bis zum Jahr 1808 fortgeführt, so Seite 162 Ahlefeld. Die Sammlung giebt keine Nachweisungen der Schriften der genannten Personen, aber nennt ihre Abstammung und die bekleideten Aemter. Die Genealogien mehrerer auswärtiger oder nicht aus den Herzogthümern stammender Personen beginnen S. 85. Adler, Bacmeister u. s, w. S. 131 folgt ein Anhang von Inländern. Lundius etc. S. 80 und 81 fehlen in der Handschrift.

S. H. 405 A.

Lebenslauf D. Henrici Lysii. 350 SS. fol. Das Leben des Verfassers, geb. 25. Octb. 1670 zu Flensburg, ist kurz erzählt in Molleri Cimbria literata T. 1. p. 374 — 375. Die Handschrift ist aus Falcks Nachlass. Verz. p. 249 n. 7.

S. H. 413 H.

Catalogus Librorum in Bibliotheca Nicolaitana Flensburgensi, concriptus 1729. 35 SS. 4to.

S. H. 416 A.

Andreæ Hoyeri jus publicum Daniæ, Norwegiæ et ducatuum annis 1736 et 1738 in collegio ex ore auctoris collectum chartæque traditum a Jano Flessburg. 388 SS. 8vo.

Aus Falcks Nachlass Verz. S. 255. n 1. Vergl. Falcks Archiv. B. 5 S. 364.

S. H. 441 A.

335 Königliche und Fürstl. Verordnungen und Bestimmungen. N. 1. Herzogl. Verfüg., Gottorf 13. Mai 1712, dass Beamte sich keine Obligationes gegen die ihrem Gerichtszwange unterworfenen Debitoren cediren lassen. N. 335. Königl. Bescheid, Gottorf 19. Juni 1733, wegen der Missverständnisse zwischen dem Amte Flensburg und dem consistorio ratione jurisdictionis. 4to.

S. H. 441 B.

Actenstücke in Beziehung auf die 28. Jan. 1840 ernannte Commission zur Ausarbeitung des Entwurfs eines Strafgesetzbuchs für die Herzogthümer und deren Commissional-Sitzungen vom

2. April 1841 bis 3. Aug. 1841, vom 18. Novb. 1841 — 2. April 1842 und vom 18. Mai 1843 — Märtz 1844.

1. Entwurf des allgemeinen Theils eines Strafgesetzbuchs für die Herz. Schl. und Holstein, Titel 1 — 9 117 §§ mit Bemerkk. 188 SS. fol. *2. Tit. 10 — 42 § 118 — 449.* SS. 179 — 682 fol. *3. Redactionsvorschläge, betr. den Rückfall § 95, 102 — 108 und andere Punkte.* 8 SS. *4. Bemerkungen über die Anordnungen des speciellen Theils.* 18 SS. *5. Auszug aus den Bemerkungen Oersteds, betr. den Entwurf.* 56 SS. *Schreiben der Commission an denselben, Kiel 29. Juli 1842.* 88 SS. *6. Motive zu dem Entwurfe einer Verordnung, betr. die Bedingungen und Wirkungen des Jndicienbeweises.* 78 SS. *7. Bemerkungen zu des Obergerichtsraths Nickels Vorschlägen über Abkürznng der Zuchthausstrafe.* 37 SS. *8. Patent zur Ernennung der Commission, 28. Jan. 1840, und darauf bezügliche Schreiben. Entwurf eines Patents, betr. die Einführung des Criminalgesetzbuchs. Bemerkungen über die Commissionssitzungen.* 107 SS. *9. Entwurf einer Verordnung, betr. die Bestrafung der Unzucht.* 10 SS. fol

S. H. 446 A.

Matzens systematisches Register vaterländischer Verordnungen. Aus der obergerichtlichen Registratur. Das alphabetische Register von 23 SS. verweist auf die 154 Seiten des Verzeichnisses, wo über die einzelnen Materien der Inhalt einer aus 10 Bänden besteh. Sammlung von Verordn. kurz angegeben ist.

H. S. 446 B.

Sammlung von gemeinschaftl. Königl. und Herzoglichen Verordnungen vom Jahr 1604 bis 1750, bezeichnet 101 — 133. 132 SS. fol.

S. H. 448 A.

1. Extract aus denen von den Oberbeamten im Herz. Schleswig von Beschaffenheit der Feste- und anderer Güter in a 1741 auf gewisse (22) Fragen bei dem Gottorf. Obergericht eingebrachten Nachrichten nebst wenigen Bemerkungen über Emphy-

teuse und Vestegüter. 102 SS. 4to. *2. Schleswigsche Dorfbeliebungen Brecklums v. J 1712, 1738, Sinnebul v. 1751, Volstede 1696, Borsbüll 1709, Struckum 1738, Almdorp 1750, Wallsbüll 1734, Drelsdorf 1752, Högel 1760, Ohrenshoft 1749, Bordelum 1761, Sterdebul 1755, Ebüll und Ubhusum 1758, Butgebul 1757, Addebull 1741, Dörpum 1751, Wester-Langenhorn 1609, Wester-Loheide und Osterlangenhorn 1758, Osterlangenhorn von der Siehl bis an Renlichs Herrweg 1718, Oster-Loheide 1750, Mönckebüll 1717 in plattdeutscher Sprache, Kirchspel Bargum 1732, Joldelund 1732 u. 1726, Goldebeck 1750, Viöl 1670.* SS. 103—480. 4to. *Almdorf 24. Decb. 1764, Högel 20. Mart. 1783, Osterlandföhr 1. Mai 1680, Wrixum, Boldichsum, Oevenum 1707, 1. u. 4. Mart. Nachrichten von Föhr* (19 SS fol. 27 und 23 SS. 8vo.) *und Schreiben von Outzen, 15 April 1818.* 3 Bll. fol.

Aus Falcks Nachlass Verzeichniss S. 254 N. 24.

S. H. 448 B.

1. *Entwurf, betreffend eine bessere Districtseintheilung des Herzogth. Schleswig; ursprüngl. Eintheilung u. Entstehung der jetzigen; 2. nicht durchgeführte Bestrebungen, die Jurisdictionsverhältnisse zu vereinfachen* (Durch Aufhebung des Amts Mohrkirchen 1777 und des Domcapitelsamts 1778, durch Einverleibung einiger Güter in andere Jurisdictionsbezirke, Arlewatt 1772, Dänich-Lindau 1783, Lindewitt 1796, Blansgaard 1811); *3. Zweckmässigkeit einer bessern Landeseintheilung; 4. Ausführbarkeit derselben; 5. Plan zu einer Vertheilung in besser arrondirte Bezirke in Nordschleswig, wo Kirchen- und Schulsprache dänisch ist, 14 Landschaften, und Südschleswig (Bau, Medelbye, Ladelund, Lügum), 24 Landschaften. Mit 1 Charte über Südschleswig.* 80 SS. u. 52 SS fol. in 2 Exemplaren.

Die Bibliothek erhielt diesen Entwurf aus Pastor Jensens Nachlass und wird die Arbeit nach einer Notiz des Umschlags von ihm selbst sein.

2. Commüneverfassung der Landschaft Eiderstedt. 72 SS. 4to.

3. u. 4. Darlegung von Kämmerer und Richtern der drei

Kirchspielsgerichte Fehmarns, Landkirchen 28. Jan. 1804 über die drei Kirchspielsgerichte. Bericht über die Verfassung Fehmarns, Landkirchen 15. Mai 1838 mit Auszug aus der Erklärung der Repräsentanten über mehrere Fragen von 1834 u. 1835. 22 SS. fol. *5. Steuerareal, Taxationswerth, Bevölkerung etc. der Güter Oestergaard und Ohrfeld v. 1. Febr. 1835. 6. Kurze Nachricht von der Gerichtsverfass. des Amts Husum, der darin geltenden Rechte und dem daselbst gewöhnlichen modo procedendi 1770.* 48 SS. fol.

S. H. 452 A.

1. Plattdeutsche abgekürzte Paraphrase des jütschen Lovs. 70 Bll. 8vo. *2. Belehrung über den Eid.* Bl. 70—76.

Voran gehen auf den ersten 2 Bll. einige Reime. Am Schlusse ist bemerkt: Anno 1512 jar in der quatertemper in der vasten do wart dyt bock gheschreuen van hans kordes thor nygenstadt.

S. H. 497 A.

Confirmatio und Bestedigunge unser von Gottes Gnaden Hern Johansen des olderen Hertogen etc. aver dath landth rechtt, darmede wy unse Underdhanen de vyffhardess Rhäde, Bunden vnd Inwäner unses Landess Nordtstrandess begavet vnd begnadet hebben. 161 SS. kl. 4to. Die letzten 15 enthalten das Register der Artikel.

Die Handschrift ist einem gedruckten Exemplar des Husumer Stadtrechts, gedruckt Schleswig 1608, angebunden. Angehängt sind zwei geschrieb. Verordnungen des Herzogs Johan Adolph, den Concurs und Ehebruch betr., Gottorf 9. Mart. 1609 und 7. Decbr. 1610. Der plattdeutsche Text des Nordstrander Landrechts ist bis jetzt ungedruckt, eine hochdeutsche Uebersetzung steht im Corpus Statut Slesvic I. Vorn ist bemerkt: Fricus Pæysen sili suisque conscribi hunc librum curavit. Argumentum, fontes et virtutes totius juris omniumque legum sunt: Deum timere, Alterum non laedere, Ius suum cuique tribuere. Anno MDCIIIX. Mense Novembri. Die Universitätsbibliothek erhielt die Handschrift von dem Conrector Dr. G. C. Th. Francke in Flensburg. Geh. Justizr. Michelsen wird eine Ausgabe des plattdeutschen Textes des Nordstrand. Landrechts besorgen.

S. H. 529 A.

Sonderburg betreffend.

1. Relation der 15. Jan. 1698 ernannten Commissarien an Se. Majestät über die Stadt Sonderburg, — April 1698. 2. Commissional-Schluss an des Hertzogs Ernst Augusten Durchlaucht als Gouverneur zu Sonderburg und den Statthalter in den Herzogthümern Friedrich Grafen von Ahlefeld als allerhöchst verordnete Commissarien, Copenhagen 24. Juni 1696. (Gedruckt in Corpus statutt. Slesvic. III. 2 p. 215 ff.) *3. Decretum condemnatorium*

der Commissarien, Sonderburg 5. Aug. 1698. 4. Taxa sportularum für Sonderburg von 1698. 5. Der Stadt Sonderburg Policey-Ordnung, Copenhagen 15. Novb. 1698. (Gedruckt ib. p. 222). *6. Obergerichtsdecret 25. Novb. 1726, dass die Urtelsgebühren inter debita privilegiata zu collociren, Rescript Copenhagen 28. Octb. 1730 wegen der Decimation. Declaration Gottorf 13. Mai 1735 über die generale Constitution, 10. Septb. 1734 wegen des Schuld- und Pfandprotocolls. Fundation der Königin Dorothea, Koldingen 23. Juni 1565 wegen des Hospitals zu S. Jürgen. Sandbergischer oder Reventlauischer Kaufbrief ausgestellt von Christian V. 25. Juni 1673.* (Defect.) 92 SS. 4to.

S. H. 576 A.

Acten über im J. 1677 u. 1678 geführte Hexenprozesse.

1. Uhrgericht aufgenommen 4. Juli 1667, Trine Drewes, mit der Tortur belegt, bekannte, dass sie eine Hexe wehre. Zu Contestirung der wahren Reue und Busse ist sie von ihrem Beichtvater H. David Köpken wohlverordn. Hauptpastor zu Altenschloe mit dem hochheil. Nachtmahl versehen.* 6 SS. fol. *2. Protokoll 1667 16. Octb., enthaltend Aussagen von 7 Hauswirthen aus Ohen gegen Gertrud Timmen und Erklärungen von vier andern. 3. Klage oder Verhör (in pcto veneficii) der sämmtlichen Einwohner des Dorfes Oehern contra Gertrud Timm, Beklagte, mit deren angehängten Verantwortung. Abgefasst von Georg Gerkenius, senator et p. t. prætor Oldensloensis, Borstel 23. April 1668, der auf Aufforderung des H. Hanss Adolph von Buchwald auf Borstel und Grabow die Beschwerden gegen die 80 oder 90jähr. Timm und ihre Einwendungen protocollirte. 4. u. 5. Concept zu einem Briefe, ob die Captivirte zur Tortur oder Wasserprobe könne gebracht werden oder zu absolviren sei? Schreiben von Decanus, senior und semptlichen Doctores der jurist. Facultät in der Holsteinischen Universität zu Kiel. Kiel 12. Mai 1668 an Hrrn H. Ad. von Buchwald auf Borstel, dass Angeklagte mit der Wasserprobe, welche aberglaubisch, in rechten nicht gegründet, sondern verbothen, nicht zu belegen, sondern sie des begangenen Rahdens halber, da sie auf Artikul befragt ihr Bekenntniss ratificiren würde, durch den Frohn aus des Herrn Bothmässigkeit zu verweisen sei. 6. Urtheil, Borstel 22. Mai 1668 in pcto veneficii oder beschuldigter Hexerei (weil ein Mehres über die Beklagte, als dass sie rahden und böhten konte, nicht beigebracht, wird sie aus dem Borstelschen und Grabowschen Gebiete gewiesen).* 12 Bll. fol. Trine Drewes kommt auch in einem in den Provincialbl. 1817 S. 174 gedruckten Prozesse vor.

Berichtigungen und Ergänzungen zu Bd. 1 des Verzeichnisses der Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek.

S. 5 Z. 16 von unten. Die Nachträge zu Bd. 1 beginnen Bd. 2 des Verzeichnisses S. 157.

S. 14 nach Z. 5 v. o. einzuschalten:

S. H. 24 A A.

A. Niemann Vaterlandskunde, ihre Literatur oder Quellenkunde, und systemat. Abriss. 660 SS. 4to.

S. H. 24 A A A.

A. Niemann Miscellen zur Vaterlandskunde. 138 SS. 4to.

S. H. 24 A A A A.

A. Niemann Vaterländ. Landwirthschaftskunde. 1006 SS. 4to. die theils Uebersichten, theils Notizen, selten Ausführungen enthalten.

Alle drei Handschriften sind wie S. H. 24 ein Geschenk von A. Niemanns Erben.

S. 15 Z. 14 v. u. Session statt Cession.

S. 16 Z. 3 v. o. verschloss. st. verschloss

S. 17 Z. 5 v. u. nach Fehmern ist einzuschalten: an Herzog Joh d. J. und Herz. Joh. Friderich.

S. 17 Z. 3 v. u. 29. Septemb. 1603 statt 2. Jan. 1606. (Das Datum steht in S. H. 35 B Bd. 2 des Verzeichnisses S. 165.

S. 18 Z. 13 v. o. 2. Febr. st. 2. Septb.

S. 19 Z. 7 v. u. Dreiundvierzig st. Einundvierzig.

S. 20 Z. 16 v. u. Friedrich IV. st. Christian V.

S. 21 Z. 10 v. u. freund-muhm- und st. freundl. muhen.

S. 22 Z. 22 v. o. confirmationes st. Confirmation.

S. — Z. 23 v. o. 12. Mart. st. 12. Mai.

S. 25 Z. 10 v. u. 1544 st. 1514.

S. 26 Z. 6 v. o. Christians und Herz. Joh. st. Christians.

S. — Z. 9 v. o. 1545, in gedruckten Privil. N. 29 st. 1595.

S. 38 Z. 14 v. o. 13. Mai 1590 st. 23. Mai 1519.

S. 39 Z. 10 v. o. 18. Octb. st. 28. Octb.

S. 40 Z. 14 v. o. nach betreffend einzuschalten: Lübeck 13. Mai 1597.

S. 40 Z. 9 v. u. zu anno 1599 hinzuzusetzen 4. Septb.

S. — Z. 5 v. u. Rechtstage st. Reichstage.

S. — Z. 3 v. u. nach Klage einzuschalten: vom Quartalgerichte zu Rendsburg.

S. 41 Z. 4 v. o. nach Resolution einzuschalten: Kiel den letzten Octb. 1599.

S. 41 Z. 5 u. 6 v. o. die Worte: „auf Herzog Joh. bis exceptiones" sind zu streichen. Die Unterschrift des Manuscr. ist falsch.

S. 41 Z. 6 v. o. Zur Berichtigung über den im Octb. 1599 gehaltenen Landtag ist hinzuzufügen:

Die Kön. und Fürstl. Proposition auf dem Kieler Landtage Octb. 1599 (Bd. 1 des Verzeichn. S. 53) sagt, dass zu der abermaligen Zusammenschreibung der Stände des Fürstenth. Holstein von ihnen selbst Anlass und Ursache gegeben wegen der im Mart. 1599 verweigerten Creyssteuern. Die Proposition hebt vier im März 1599 von den Ständen vorgebrachte Gegenargumente der Stände hervor, widerlegt sie und zeigt den Ständen beider Herzz. an, dass zur Revision der Kirchen- und Landger. Ordn. und zur Abfassung einer Policeyordn. den Kön. und Fürstl., adel. und gel. Räthen Etliche aus der Landschaft zu adjungiren. Die Resolution der Stände, Kiel letzten Octb. 1599 (S. H. 32 S. 393—402) giebt 1) in Rücksicht der Steuern nach, erbittet sich deshalb einen Revers und schlägt 2) vor, dass wegen der Revision der Kirchen- und Landger. Ordn. und Abfassung der Policeyordn. nicht auf diesem Kieler Landtage eine Zusammenkunft statt finde, sondern zwischen jetzt und den nächsten Mitfasten, dass 3) den 1588 und sonst vorgebrachten gravamina abzuhelfen.

S. H. 32 S. 403—405 enthalten den Anfang einer Instruction der Ritter- und Landschaft beider Fürstenth. Schl. Holst. ihren an die Kön. M. und F. G. abgeordneten Gesandten a. 99 2. Novb. mitgegeben. Herz. Joh. habe bei Kais. Maj. ein starkes Pönal-Mandat die Fräuleinsteuer und Huldig. belangend auf jetzt allgemeiner der Präl. Ritt. und Städte Versamml. abermal insinuiren lassen und der Jurisdiction halber den Räthen injuriose geschrieben, es sei nöthig, diesem entgegen zu wirken.

S. 42 Z. 12 v. u. Andere Handschriften der Privil. sind verzeichnet in B. 2 des Verzeichnisses S. 159—172.

S. 45 Z. 6 v. u. ist einzuschalten: Andere Handschriften der Landtagsacten sind verzeichnet B. 1 des Verzeichn. S. 127—134, 294 und B. 2 S. 172—210 und in den folgenden Ergänzungen.

S. 47 Z. 11 v. u. Die Ueberschrift an die Ritterschaft beider Fürst. in S. H. 36 und 37 ist falsch. Das vollständ. Patent: Ein gem. Ausschreiben zum Landtage ist in S. H. 41 S. 13—17 enthalten und gedruckt in gemeinsch. Verordn. S. 237.

S. 52 am Ende einzuschalten: Flensb. Landtag 1592 Mai. Einzelne Actenstücke dieses Landtages zur Huldigung sind B. 1 S. 38 und 39 des Verzeichn. der Handschriften nach S. H. 32 S. 233—271 verzeichnet. Herz. Johan d. J. verlangte die Huldigung und Fräuleinsteuer, die er schon 1590 verlangt hatte, er berief sich auf die Kaiserl. Belehnung und auf ein Monitorium des Kaisers an den König und Herzog Philipp. Die Stände lehnten beide Forderungen ab.

Flensburg. Landtag 1593 Septb.

Eine gedruckte Einlad. K. Christians IV., Koppenh. 2. Juli 1593, ist in S. H. 36 der Handschriften Vol. 1 nach S. 606 eingelegt. Der König sagt in diesem an ein einzelnes Mitglied der Ritterschaft gerichteten Schreiben, dessen Addresse fehlt:

Ob wir uns wohl keinen Zweifel machen, du werdest nunmehr aus uns. jüngst publicirten Königl. Patente unterthänigst vernommen haben, welcher gestalt wir alle Prel., Stende, Manne, die von der Ritterschaft, Stedte, Commune und alle uns. Fürst. Schleswig, Holstein und denselben incorporirter Landen Eingesessene wegen eines allgem. Landtages auf den schierstkünftigen Freytag vor Egidii, wird seyn der letzte August, in uns. Stadt Flensburg zu erscheinen, erfordert, derowegen auch ein jeder ohne einig special ermahnen sich allda gehorsamlich einstellen wurde, nicht desto weniger, will die wichtigkeit der Sachen, so allda proponiret, in Rath gezogen und verrichtet werden sollen, erfordert, das unsere gantze Ritterschafft nebst erwehnten Prelaten, Stenden, und andern Eingesessenen erwehnter uns. Fürstenth. daselbs den allgem. Hendeln beywohnen, Als haben wir zum uberfluss damit niemandt, unwissenheit halben, sich zu enschuldigen, noch zu absentiren, einen jeden Standt besonders, durch ein an ihn gericht. Schreiben, zu solchem Landtage zu erforderen, vor eine notturft erachtet. Begeren demnach hiemit gnedigst,

und wollen, das du dich auf die zu allgem. Landtage bestimpte Zeit nach ged. uns. Stadt Flenssb. verfügest, Daselbs auf obbemeldten letzten Augusti gegen Abend ankommest, Die folg. Tage, so lange nötig, auffwertig seyest, wann du erfordert wirst, auf dem Rathhause daselbst erscheinest —.

Dass auf diesem Flensb. Landtage im Septb. die vom Kaiser Rudolph bewilligte venia ætatis vom 20. April 1592 den Ständen durch die Erklärung des Königs, Flensb. 1. Septb. 1593, so wie, dass die Königl. Confirmation der Privilegien, Flensburg 1. Septb. 1593, den Ständen mitgetheilt wurde, zeigen die Handschrift S. H. 25 N. 37, 38 und die gedruckten Privilegien N. 37, 38.

Flensburg. Landtag 1594 Septb.

Auf diesem Landtage ward die Protestation von Prälaten, Ritter- und Landschaft des Fürst. Holstein 12. Septb. 1594 beschlossen wegen der vom Kaiser 11. Juli 1594 angeordneten Commission, bestehend aus Herzog Hinrich Julius zu Braunschweig und Lüneburg und Herzog Ulrich zu Mecklenburg, betr. den König Christian IV., die verwittw. Königin und die beiden jüngern Brüder des Königs Ulrich und Johan wegen etlicher Sachen des Fürstenth. Holstein. Nach dem Kaiserl. Rescripte vom 4. Juni 1594 hatte die verwittwete Königin wegen der Session auf dem Reichstage, die sowohl die Abgesandten der Königin als auch die Abgesandten des Königs verlangten, für den einstehenden Reichstag nachgegeben. Es handelte sich aber noch um die Erbtheilung und um die Vormundschaft der Königin. Die letztere wollte auch nach der Mündigkeitserklärung des Kön. als Vormünderin der jüngern Söhne an der Regierung Antheil haben. Vergl. B. 1 des Verzeichn. S. 16 oder S. H. 25 N. 40 und B. 2 S. 170, 211.

Kieler Landtag 1597 Juni.

Ein Actenstück dieses Landtags ist in S. H. 32 S. 335—337 (B. 1 S. 40)

Die Stände 1) bewilligen, obgleich die Landschaft dafür hält, dass sie mit der Extraordinari-Steuer nicht zu belegen, doch diese Steuer nach dem Braunschweig. Abschied, bitten aber um einen Schein, dass mit gleicher erfurderung umb extraord. und solche Steuer, so auf all-

gemeinen Reichstag von den semptl. Stenden nicht bewilliget, die Landschaften ferner verschonet bleiben möge. 2) bitten, dass die Restanten zur Zahlung angehalten würden, 3) dass wider Herzog Johan, die Capitel zu Lübeck, Hamburg, Eutin und die Vorsteher der Clöster und Armhäuser in gedachten Stedten Lübeck, Hamburg gebürliche Mittel vorzunehmen, wodurch von I. F. Gn., imgleichen von angedeut. Capiteln und vorstehern ihr gebürniss wegen ihrer im H. Holstein liegenden Güter zu erlegen ist, 4) dass ein richtiges Verzeichniss der Hufen den Einnehmeren zu übergeben von denen, die es noch nicht gethan. 5) dass 2 vom Adel verordnet werden, die auch einen Schlüssel zum Landeskasten haben, und denen die Einnehmer von der Einnahme und Ausgabe Rechenschaft thun. 6) dass die gewöhnlichen Rechtstage in Acht genommen werden. 7) dass die 1590 13. Mai zu Flensburg vorgebrachten gravamina richtig gemacht, dass die von Adel Bauern nicht in Stedten und Aemtern aufzunehmen.

Rendsb. Landtag 1598 Septb.

Ein Actenstück dieses Landtages ist in S. H. 30 N. 40 (B. 1 S. 33) und in S. H. 32 S. 344—347 (Bd. 1 S. 40). Die Türkensteuer wird bewilligt und gebeten, dass 2 vom Adel und 2 von den Städten den Einnehmern beigeordnet werden, die auf die Rechenschaft Acht geben, und denen eine Abschrift der Rechenschaft mitzutheilen, ohne deren Vorwissen und Gegenwart die Legekasten nicht geöfnet, noch daraus etwas genommen werden möchte.

S. 53 Z. 1 v. o. Holstein. Landtag zu Kiel 1599 März statt Kieler Landtag 1599 März.

S. 53 Z. 2 v. o. des Fürstenth. Holstein statt der Fürstenthümer, wie es irrig in den Handschriften heisst.

S. 53 Z. 6 v. o. Das Convokationspatent, Gottorf 19. Febr. 1599 an Präl., Ritterschaft, Meenen und Stedten uns. Fürst. Holstein zum 11. März ist gedruckt in gemeinsch. Verord. S. 253. Die Resolution oder Erklär. vom 12. Mart. steht auch S. H. 32 S. 350 und ein Schreiben vom 13. Mart. 1599 eben das. S. 355 (B. 1 des Verz. S. 40).

S. 62 Z. 8 v. o. Recommandation st. Rocommandation.

S. 63 Z. 17 v. o. S. 436 st. S. 426.

S. 63 Z. 11 v. u. vor Fräuleinsteuer einzuschalten: u. restirender.

S. 63 Z. 1 v. u. nach 31. Jan. 1623 einzuschalten: der Ritterschaft beider Fürstenthümer.

S. 64 Z. 10 v. o. statt Ritterschaft, wie die Handschrift in der Rubrik hat, muss es: Ritter- und Landschaft heissen, da in der Proposition Präl., Ritterschaft und Städte angeredet werden, auch die Resolution nicht von der Ritterschaft gegeben ist. Dagegen war im Jan. 1623 in Kiel nur die Ritterschaft berufen.

S. 64 Z. 20 v. o. einzuschalten: das Herzogthum Schleswig bewilligt auf Antrag der landesherrl. Commissarien 10. Mai 1623 semel pro semper Hülfe für Holstein 2 Rth. à Pflug und 2 Rth. von 1000 Rth. freien Geldes.

S. 64 Z. 18 v. u. Das Herz. Schleswig bewilligt noch vor diesmal fernere Hülfe 2 Rth. à Pflug und 2 Rth. von 1000 Rth. freien Geldes.

S. 68 Z. 6 v. o. und Schleswig st. und Flensburg.

S. 72 Z. 19 v. u. vor Friedensschluss einzuschalten: im Mai vor. Jahrs geschlossenen.

S. 74 Z. 10 v. o. 5. April 1636 st. 5. April 1635.

S. 82 Z. 2 v. o. Resolution st. Resolutien.

S. 83 Z. 11 v. o. 3. October st. 30. Octb.

S. — Z. 16 v. o. zu „vorgegangen." hinzuzufügen: 1648 16. Octb.

S. 86 Z. 21 v. o. 36 S. 409 st. 36 S. 400.

S. 90 Z. 17 v. o. einzuschalten ist: Die Form des ausgestellten Reverses ist in so fern abweichend von dem S. 87 des Verzeichn. erwähnten Concept des Reverses, welches von der Ritterschaft gefasst wurde, als in dem ausgestellten Reverse die Nachforderung gegen die Restanten vorbehalten wird, und in so fern das Concept der Ritt. von der Landesh. amendirt wurde.

S. 93 Z. 6 v. u. Holsteinischer Landtag zu Kiel 1664 Januar st. Kieler Landtag 1664 Januar.

S. 93 Z. 3 v. u. ist einzuschalten: das Convokationspatent vom 4. Decb. 1663 lautet in der Abschrift freilich: uns. Fürstenthümer Schleswig-Holstein, die Proposition aber nennt die löbl-

lichen Stände dieses Fürst. Holstein. Vergl. B. 2 des Verzeichn. S. 177.

S. 100 Z. 2 v. u. April st. Mai.

S. 101 Z. 1 v. o. April st. Mai.

S. 108 Z. 11 v. u. nach mandati hinzuzufügen: Rendsburg 11. Novb. 1711.

S. 108 Z. 4 v. u. vor Ritterschaft einzuschalten: Einiger von der.

S. 112 Z. 12 v. o. 27. April 1712 statt 27. April 1711. (In S. H. 43 A. B. 2 des Verzeichn. S. 210 steht 1712).

S. 113 Z. 16 v. o. 6000 Mann st. 5000 Mann.

S. 114 Z. 19 v. o. nach Jagdpfähle hinzuzufügen: Rendsb. 4. Juni 1712.

S. 116 Z. 2 v. o. nach 13. Jan. 1713 einzuschalten; Hamb. 19. Jan. 1713.

S. 117 Z. 8 v. o. ist: Lübeck 18. Jan. 1713 zu streichen.

S. — Z. 9 v. o. nach Geheime Rath hinzuzufügeu: Görtz.

S. — Z. 14 v. o. vor Generalmajor einzusch.: Schwedischen.

S. 120 Z. 7 v. u. 6. Decb. st. 5. Decb.

S. 121 Z. 3 v. u. 22. Decb. st. 27. Decb. (In S. H. 43 A. B. 2 des Verzeichn. S. 210 steht der 22. Decb.)

S. 123 Z. 4 v. u. nach Cessionar einzuschalten: Hannov. Hofjud Michael David.

S. 124 Z. 11 v. o. an die st. und der.

S. — Z. 12 v. o. 15. Jan. st. 13. Jan.

S. — Z. 3 v. u. vor Schreiben einzuschalten: zwei.

S. 125 Z. 15 v. o. nach W. Blome einzusch.: Gottorf 23. Mai 1715.

S. 126 Z. 7 v. u. Holsten st. Holstein.

S. 127 Z. 1 v. o. nach Listen einzusch.: pro 1714.

S. 128 Z. 2 v. u. S. 47 des Verzeich. B. 1 st. S. 147.

S. 132 Z. 25 v. o. Die Ueberschrift: copia der Dinge u. s. w., wie sie in der Handschrift steht, ist nicht ganz richtig, es ist das Votum der Königl. Räthe über die von der Königin und den Reichsräthen in einem Schreiben verlangte Aussetzung von 2 Puncten

(1. der freien Wahl des Bischofs zu Schleswig, 2. der Jagd) bis zur Mündigkeit des Königs. Die Aussetzung des ersten Puncts wird dadurch motivirt, dass dieses Puncts halber beide Königl. und Fürstl. Häuser untereinander streitig und auch die Präl. und die von der Landschaft ihr eignes Interesse davon haben, auch in den gravaminibus gesucht, dass die Schlesw. Kirchenordnung revidirt werde. Wegen der Jagd solle jeder im Besitz und exercitio bleiben, wegen des and. Königl. Schreibens auch der Fürstl. Statth. und Räthe mündl. Anträge wegen der geford. Fräuleinsteuer schliessen die Räthe sambtlich dahin, dass zu eines jeden Fräulein Aussteuer von jeder besetzten Hofen (Hufe) 8 ß den Kön. und Fürstl. Einnehmern zu entrichten. Wegen der Aussetzung der Jagd einigen sich beiderseit. Räthe, auch wegen des von Herzog Philipp für s. Schwester und von der Königin geford. Fräuleinschatzes, das derselbe zu bezahlen. Wegen der freien Bischofswahl erklären Fürstl. Statth. und Räthe, dass wegen dieser freien Wahl auf unterschiedl. Landtägen von der Landschaft Anträge gemacht, dass die Schl. Kirchenordn. von König Christian für sich und s. unmünd. Brüdern auch von der gottsel. Maj. nebst Hertzog Joh. und Herz. Adolph confirmirt sei, wenn dieser Punct ausgesetzt würde, sei zu besorgen, dass darin die Privilegia gekränkt würden, welche wollten, dass das Thumkapitel zu Schleswig als der fürnehmste Stand der Fürstenthümer sollte in esse bleiben, die Ordinantz würde dadurch ganz löchericht werden und nicht mehr als ein Strohwisch zu achten. Auch könne man nicht wissen, ob etwa der Kön. Maj. und der Reichsräthe Schreiben dahin zu deuten, dass man gar das Stift dem Fürstenthum Schleswig wollte entziehen und der Cron Dennemark zueignen, doch wollten sie solches den Reichsräthen nicht beimessen. Die Landschaft hätte mit ihrer Forderung lieber schweigen mögen, als dass sie selbige so plötzlich fallen liesse.

S. 133 Z. 5 v. u. Rendsburgischen st. Flensburgischen. (In der Handschrift steht freilich Flensburg., es soll aber Rendsburg. heissen).

S. 134 Z. 7 v. u. einzuschalten:

S. H. 43 B.

Landtagsabschiede und Recesse de a. 1564—1632. 754 SS. fol. *S. 1—6. Verzeichniss etlicher nach einander gehaltenen Landgerichte und Landtage im Herz. Schleswig-Holstein. S. 7—21. Flensb. Abschied 1564 26. Octb. S. 22—23. Anfang des Schlesw. Abschieds 1565, wie es mit dem Prozess, Advocaten und dass der nächste Rechtstag in Kiel durch Herzog Adolph soll gehalten werden.* (Dieser Abschied der Berathung des Kön. Statthalters und der Räthe ist gedruckt in gemeinschaftl. Verordn. S. 143). *S. 29—51. Schleswig. Abschied, Schleswig Freitag nach misericordia domini (April) 1571.*

Dieser Abschied ist das Resultat der Verhandl. des Königl. Statthalters und der Regier.-Räthe der drei Landesherren. Die Zusammenkunft war durch Herzog Adolph als damals die Regierung führenden Herzog berufen.

Zufolge des hiebevor zu Rendsburg aufgericht. Abschiedes soll von jedes Herrn Räthen einer vom Adel und ein Rechtsgelehrter ersten künftig. Juli nach Kiel kommen zur Berathung einer Gerichtsordnung aus gemeinen Kais. und Sächs. Rechten für das Fürst. Holstein, welche der ganzen Landschaft fürgelesen und auf derselben Bewilligung publicirt werden möge. 2) Da Se. Königl. Majestät der verschied. Jahre, als die Regier. an I. K. M. gewesen, Behinderung halber zufolge des Flensburg. Abschiedes den Rechtstag in den Fürst. Schl. und Holstein nicht halten und denselbigen verglich. Ordnung nach in der Person präsidiren mögen, als ist verabschiedet und dem Kön. Statthalter auferlegt worden, I. K. M. unterthän. zu ersuchen, dass I. K. M. ungefehrlich umb Michaelis nächstkünftig, wie es hiebevor gebräuchlich gewesen, den Rechtstag in der Person halten oder einer K. Maj. Vettern Herz. Joh. d. A. oder H. Adolph darzu bewegen wollen, dem Rechtstage anstatt I. K. M. zu präsidiren und ist für gelegen und nützlich bedacht und angesehen, wenn die gemeine Landschaft zu solchem Rechtstage beschrieben, dar die verfasste und aufs Papier gebrachte Gerichtsordnung zuförderst und ehe der Rechtstag anfangen würde, derselben verlesen und eröffnet und darauf in Verhör und Erkenntniss deren gerichtlich anhäng. Sachen verfahren werden sollte. 3) Da etliche Bürger und Einwohner Flensburgs gegen Peter Pommeringe Bürgerm. daselbst sich beklagt, dass sie von ihm wider Recht beschweret — er sich für Richter und Parthei angenommen, sie ihr Recht für den Rath zu Flensb. nicht ausführen könnten, derowegen sie bei Herz.

Adolph als jetzt regier. Herrn umb Ladung auf den nechsten Rechtstag, welche die K. Maj. vermöge des Flensb. Abschiedes in den Fürstenth. Schl. und H. halten werden, angesucht umb ferner einsehen und befehlig, dass ermeldter Pommerenning sich ausserhalb rechtens nicht beschweren noch beleidigen möchte unterthänig angehalten und gebeten, und S. F. G. solcher klagenden Partheien Supplicationes in gemeinem Regierungs-Rath übergeben lassen, als hat sich der Königl. Statthalter zusamt seinen Mitverordneten dahin erklärt, dass er von höchst gedachter K. M. zu Dennem. den ausdrücklichen Befehlig hätte, dieser Berathschlagung nicht beizuwohnen noch auch etwas darin schliessen zu helfen, warumb er auch zusamt seinen Mitverordneten einen Abtritt genommen. Nachdem aber gleichwohl von wegen beider Herzogen Johansen d. A. auch Herzog Adolfen durch die andern anwesenden Räthe dieser Punkt in Rathschlag gezogen und allen s. Umständen nach mit Fleiss bewogen worden, ist gleich wohl befunden, dass von den klagenden Parteyen anders nichts denn das ordentliche Recht gesuchet, welches der Vernunft und natürl. Billigkeit niemand zu versagen, wie denn auch sich hiebevor mehrmals zugetragen, dass Bürger und Einwohner in den Städten der Fürst. Schl. und Holstein mit ihrer Obrigkeit in Streit und Uneinigkeit gerathen, derwegen bei der Herrschaft Ladung zu rechtlichem Process ausgebracht, denselben auch anhängig gemacht und ausgeführt haben und hat dessen keine Nachrichtung befunden werden mögen, dass jemals einigem Bürger oder Einwohner aus einiger Stadt der Fürst. Schl. und Holstein rechtliche Citation sollte sein verweigert worden, wie denn solches auch den Rechten und Billigkeit nach nicht geschehen soll, und obgleich der Citirte fürzuwenden haben mögte, dass omisso medio zu Recht geladen und zuförderst für seine ungemittelte Obrigkeit beklagt werden sollte; so gebühret doch demselbigen anders nicht, denn dass er zu Recht erscheine, seine vermeinte exceptionem incompetentiæ fürbringe — nachdem viel Fälle seint, nemlich da — dass die ungemittelte Obrigkeit vorbeigegangen — aus welchen besond. Ursachen, wie berichtet und befunden worden, Hochged. unser gnäd. Herr H. Adolph den klagenden Partheien die gebetene Ladung mitgetheilt; und ist auch unter andern in den übergeb. Bittschriften befunden worden, dass Peter Pommerenning der erste gewesen, welcher Blasius Eckenberger bei S. H. G. beklaget, worauf ermelter Eckenberg billig seinen Gegenbericht und Entschuldig., die einem jeden Beklagten nachgegeben werden soll, an S. F. G. gelangen und zu s. Entschuldig. beständiger ausführen Ladung zu ordentl. Rechten bitten mögen. Dass S. F. G. auch zu der behuf Commission in solchen und and. Sachen ausgehen lassen, dessen haben S. F. G. auch nicht Umgang haben mögen, weil man sich zu erinnern, dass solches hiebevor niemand

geweigert worden, und der Sachen Richter von Recht und Billigkeit wegen schuldig ist zu Steuer der Wahrheit einem jeden auf s. gebührlich Ansuchen zu Führung s. Beweises Commissarien zu erkennen, welches so viel mehr S. F. G. obgelegen, die weil in d. Flensb. Abschied ausdrücklich versehen, dass der regierende Landesfürst der landesfürstl. Obrigkeit und derenselben exercitio halber vollkommen Macht und Gewalt haben soll — und alsdann auch befindlich, dass die Stadt Flensburg in den Privilegien der Lande ausdrücklich unter den and. privilegirten Städten der Fürst. Schl. und Holst. gesetzet und genennt wird, die sich der ordentlichen und laufigen Rechtens gleich Präl. und denen von der Ritterschaft zu erfreuen haben sollen, als ist den Räthen bedenklich fürgefallen an demselbigen ohne Vorwissen Rath und Beschluss aller Stände von der Schl. und Holstein. Landschaft demselben zu entgegen ein Anderes einzuführen, bevorab, weil auch die Privilegien mitbringen, dass kein Eingesessener der Fürstenth. an andre Orte ausserhalb bewährter Fürst. Schl. und Holst. durch derselbigen Lande eingesessenen Räthe verhöret und entschieden werden solle, wie man denn sich auch der Exempel bei König Christian hochl. Gedächtniss Zeiten zu berichten, dass Diedr. Blome und Phil. v. Alefeldt sel. und Hansen Pogwischen E. Wulfs Sohne, wie man sich anders nicht zu berichten hat, — ihre Sachen für den Reichsrath zu Dännemark anhängig zu machen sich unterstanden, die Kön. Maj. aber und der Reichsrath dieselben nicht annehmen wollen, sondern für die Regier. der Fürstenth. wiederum verwiesen haben, welches denn auch neulicher weile — und als der Kön. Maj., dass solche der Fürstenth. Freiheit unverrückt bleiben möge selbst zum Höchsten daran gelegen, nachdem I. K. M. ihren erblichen Antheil an dem Fürstenth. haben und besitzen, denselben auch ungeachtet aller Fürfälle erblich auf ihre rechte und natürl. Erben fallen und vererben können; also ist verabschiedet und dem Königl. Statthalter auferleget worden, dass er vermittelst Zuschickung dieses Abschiedes I. K. M. unterthän. ersuchen und die Sachen dahin zu richten und zu fördern sich befleissigen soll, dass I. K. M. gnädigst geruhen, deren zu Flensburg aufgericht. Regier. Ordnung ihren Lauf zu lassen und nicht zu verhängen, dass obberührte und andre Sachen aus den Fürst. Schl. und H. anderswohin gezogen und also I. K. M. selbst an der erblichen eigenth. Freiheit und Immunität ihres Antheils an den Fürst. verkürzt werde, und hat I. K. M. die Flensb. Sachen ihren eignen Räthen, die I. K. M. in den Fürst. Schl. und Holstein verordnet hat, zu befehlen, dass sie dieselben verhören und von wegen I. K. M. was Recht und Billig ist, darin verabschieden, welches die Räthe auf diesmal für ein füglich und gelegen Mittel bedacht, damit es nicht bei einigem Theile das Ansehen haben möge, dass einer dem andern der

Inspection halber deren zu s. Aembtern zugelegten Städten im allergeringsten fürzugreifen gemeinet und dass gleichwohl allen Herrn zu Gute der Lande Privilegien unverrückt bleiben und die Rechtssachen denselben zuwider aus den Fürstenth. für fremde Gerichte nicht gezogen werden — wie denn auch der Kön. Statthalter solches an I. K. M. gelangen zu lassen — gewilliget *). 4) Auf den vierten und fünften Propositionsarticul hat der K. M. Statthalter sich damit beladen lassen, dass er bei I. K. M. sich Befehlig erholen und den regier. Fürsten dasselbe zu erkennen geben wolle, und wenn denn I. K. M. sich auf die Zeit der Theilung (Dithm.) erkläret, wird die Nothdurft sein, zuförderst einen Dithmarsischen Rechtstag auszuschreiben und zu halten, auf dass die Dithmarscher Appellationssachen, die sich nicht zu einer geringen Anzahl bis anher aufgehäufet, erledigt und der Herren Brüche richtig gemacht und also zu einer endlichen Theilung der Weg bereitet werde und im Fall auch die K. M. sich so förderlich, wie verhoffet wird, der Theilung nicht nahmkündig machen würde, wird es doch nöthig sein, der Landmassen und etlicher andern Puncte neben den Brüchen ihre bescheid. Maass zu geben, dass uns. H. H. Adolph den K. Statthalter und allerseits verordn. Reg. Räthe zusammen beschreibe und eines Dithmars. Rechtstages halber, wann' derselbe zu halten, sich verabscheiden. 6) Es ist auch auf den 6ten Propositions-Artikel von dem jüngsten Speierschen Reichstag gehöret und hat der K. Statthalter, was den nachständigen Unkosten, so auf die Zehrung gangen, item, was zu Redimirung der verlangten Anwartung an die Grafschaften Oldenb. und Delmenhorst, des privilegii de (non) appellando und Confirmation des privilegii frei aus der Kais. Cantzlei von nöthen, und hochgedachte K. M. zu referiren und I. K. M. drittentheils halber gegen uns. gnäd. H. H. Adolphen seines verlangten Befehligs zwischen dato und schier künftigen Pfingsten sich zu erklären, auf sich genommen wie er auch sich erboten, wan des neuen Advokaten am Kais. Cammergericht D. Nervii Bestallung von H. Joh. und H. Ad. vollenzogen, dass er dieselbige I. K. M. ihres Theils auch zu vollenziehen unterth. Beförderung thun wolle. 7) Der Hamburg. Exemtionssachen halber wie auch aller andern der K. M. und beiden H. Joh. und H. Ad. am Kaiserl. Cammergericht anhäng. Sachen halben in was Stande die itzo seien, was auch insonderheit in der Schles-

*) Ueber die Berathung zu Schleswig vergl. Cronhelms histor. Bericht S. 161 über Petrus Pomeranus oder Pommering oder Pommerenning oder Pommerering, vergl. J. Hoyer Bericht von Flensburg H. 2 S. 48 „Pom. sehr wohl bei I. K. M. gestanden." Cläden handelt in s. handschriftl. Nachlass ausführlich von P. P's vielen Processsachen. Vergl. Verzeichn. Bd. 2 S. 24 S. H. 219—52. 1.

wigschen und Hamburg. Exemtionssache bei der Kais. M. und dem heil. Reich für neue decreta und Anordnung auf nechsten Reichstage zu Speier erhalten und zu wege gebracht, davon ist schriftliche Relation übergeben, es seind auch alle Protocolla, acta und worauf sich die Relation referirt, H. Johansen F. G. Räthe zugestellet, dieselbigen mit sich nach Hadersleben zu nehmen — auch dem K. Statthalter bei s. Wiederreise aus d. Reiche Dennem. zu gleichem Zweck zu behändigen, wan solches geschehen, sollen alle solche acta und Protoc. gen Gottorff auf die Cantzley geschickt werden. — 8) Das Gewölbe zu Gottorf ist auch eröffnet, was nun für Urkunden, so herausgewesen, wiederum eingeleget und was zu transumiren nöthig, herausgenommen, davon ist einem jeden Herrn ein unterschrieb. Verzeichniss behändiget und seind D. Erasmus Kirsten und Caspar Hoyer von wegen der K. M. und beider F. G. dazu verordnet, zufolge des Bischofen zu Lübeck als zu dieser Sachen verordnetem Kaiserl. Commissarien ausgegang. Ladung mit solchen Urkunden, die diesmal aus dem Gewölbe genommen, sich nach Eutin zu begeben und Kraft ihr. Vollmacht solche Urkunden zu produciren und wie solches nach Ordnung der Rechten gebührt, transumiren zu lassen, auf dass man sich in denen im Kais. Cammergericht anhäng. Rechtfertig. derselbigen Transumption zu gebrauchen haben möge — und seind beiden Abgeordneten 50 Thaler aus dem Zollen zu nehmen und zu ihrer Zehrung zu gebrauchen, deputiret worden — da die Abgesandten wenigstens 8 Tage zu Eutin verharren müssen. 9) Seind auch von Joachim Kirsten jetzigen verordn. Zöllnern zu Rendsburg desselben Dienstes halber auch dass er sich in den gemeinen Regier. Sachen, wie solches die Nothdurft erfordert, für einen Notarium gebrauchen lassen wolle, gewöhnliche Eidespflicht genommen.

Nach erledigter Proposition ist verlesen der jüngste Braunschweig. Kraysabschied, aus welchem vernommen was Falsch und Betrug mit den Printzen- oder Philippsthalern itzo fürgehabt wird, nemlich dass die gemeinen Thaler an diesen Orten häufig aufgewechselt ins Niederland geführt alda ihnen an Kupper ein Zusatz und ein and. Geprege gegeben, wornach sie wieder in die anreinenden Krayse verführt und was für 31 β aufgewechselt vor 35 auch 35½ β wieder ausgegeben wird, warumb denn solche Prinzenthaler gleichwie in Frankreich verboten und abgesetzt auch in diesem Krays hinfüro nicht gangbahr sein sollen. Neben dem Bericht eingekommen, wie des Niedersächs. Krayses geschworner Gwardin Hans Walter zu Lüneburg, als er die Münzstätte in dem Niedersächs. auch den benachbarten Kraysen besichtet, auch zu Flensburg gewesen, die kleinen Sorten so itzo daselbst gemünzet werden, aufgezogen und probiret und befunden, dass die Schillinge, so auf 12 Pfenn. Lüb. geschlagen und ausgegeben werden, an ihrem Halt und Gute nicht mehr denn

9 Pfenn. ausmachen, dass also solche Münze umb den 4ten Pfenning zu geringe, als nun der Gwardin auf künftigem Probationstage Bericht wird anbringen und ausserhalb mit solcher Müntz die Leute höchlich betrogen und verschnellet werden, da dem länger zugesehen werden sollte, allerhand Unglimpf nicht allein bei den Fürsten und Ständen des Nieders. Kr., sondern auch bei der Kais. M. den Churfürsten und gem. Ständen des heil. Reichs verfahren werden möchte, ist für gut angesehen, dass der Kön. Statthalter solche Gelegenheit I. K. M. zu erkennen geben und unterthän. befördern sollte, dass I. K. M. zu Erhaltung nachbarlicher Gleichheit mit den Fürsten und Ständen des Nieders. Kraises und angeregte der Unterthanen Vervortheilung gnädigst fürzukommen, solch Müntzen abschaffen und angeregtem Münzmeister zu Flensburg den Hammer wollen legen lassen und ist auch den Zöllnern zu Gottorf und Rendsburg befohlen hinführo in den Zollen keine Prinzenthaler noch auch berührte Flensb. Münze aufzunehmen, auch sollen dessen der Fürstenthümer Eingesessene durch ein besonder öffentlich Edict verwarnet werden, damit sie sich für Schaden zu hüten wissen. Als der Probationtag zu Lüneburg, welcher von Montag nach quasimodogen. auf 20. May erstrecket, vermöge der Abschiede durch Herzog Johansen und H. Adolphen zu Schl. Holstein etc. beschicket und gehalten werden muss, haben hochg. H. Joh. Abgesandte Herzogen Ad. F. G. ersuchet, den ihren, der zu solchem Probationstage verordnet werden, auch von wegen S. H. Johansen F. G. dazu befehligen, dass derselbe auf gleichm. Unkosten anstatt Seiner H. Joh. F. G., vermöge der Abschiede, solchem Probationstage präsidiren und beiwohnen mögte —. 2) Wenn auch Verlesung des jüngsten Braunschweig. Abschiedes befunden, wie nicht allein für ein Gravamen des Nieders. Kreises angezogen werde, die Kön. Maj., H. Joh. und H. Ad. den Stift Schleswig und die Stadt Hamburg von den gemeinen Reichscontributionibus ausziehen, sondern auch dass darauf umgangen werde, den Anschlag des Fürstenth. Holstein, darumb dass vor etlichen Jahren das Land Dithmarschen dazu erobert, zu steigern und die verordnete Inquisitores, so künftigen Montag nach Jubilate zu Lüneburg einkommen werden, vermuthlich solche vermeinte gravamina auf den angesetzten Reichsmoderationstag schicken werden, darumb eines Gegenbeweises und Protestation von nöthen — als hat H. Ad. solches bestellen zu lassen und aus gleichmäss. Darlage aller der Herren eine taugliche Persohn mit Instruction und Befehlig auf den Inquisitionstag stracks abzuordnen gewilliget. 4) Des Rotenburgischen Krieges Kosten halber, welches dem Erzstift Magdeburg zu refundiren, imgleichen was vermöge des Braunschweig. Abschiedes zum Reichsvorrath an den vier einfachen Romzügen zu Braunschweig erleget werden soll, wollen der Kön. Statthalter auch

H. Joh. anhero verordnete Räthe solches I. K. M. und F. G. referiren, worauf I. K. M. und F. G., weil H. A. F. G. dritter Theil an den 4 Monaten bereits erleget —. 5) Als denn auch Bericht eingekommen, dass alle Rotull der Zeugnissen in Sachen Münster contra Oldenburg von wegen des Hauses Delmenhorst eröffnet, und sintemal, auf die Copias nicht geringe Unkosten gehen würde, der Procurator am Cammergericht D. Malachias Panninger sich zu befehligen gebeten, ob er Copias aus der Cammerger. Canzlei mehmen soll, ist dafür angesehn, dass solche Copias von nöthen — was denn für Schreiblohn taxiret würde, daran wird jeder Herr s. dritten Theil zu erlegen wissen, jedoch hat nichts desto weniger der Kön. M. Statthalter dasselbe dergestalt angenommen, dass er zuförderst der K. M. berichten und I. K. M. Resolution sich erholen wolle. 5) Was anlangen thut die Mandate, deren sich der Nieders. Krays von wegen der Plackerey und Räuberey mit dem Obersächs. und and. Kraysen verglichen, die sollen paribus impensis aller 3 Herren, weil es ein Geringes ertragen wird, von dem Buchdrucker zu Wolfenbüttel redimirt und in dem F. Holstein angeschlagen denselben auch so viel möglich nachgekommen werden und ist unter andern auch bedacht worden, weil das Original des Lehnbriefes von Kayser Carl V. in Dännemark gekommen, dass der K. Statthalter des Kön. M. unterth. ersucht, dass derselbige Lehnbrief wieder herausgeschickt und zu den andern juribus des F. Holstein zu Gottorf ins Gewölbe gelegt werden möge.

S. 52—67. Kielscher Abschied der Zusammenkunft des Kön. Statthalters und der Reg. Räthe aller 3 Herren de a. 1577 Freitags nach Jubilate.

Nachdem Herzog Adolph als dies. Jahrs regier. Fürst Kön. und Fürstl. verordnete Statthalter und Regier. Räthe den 1sten Mai allhier zum Kiel einzukommen beschrieben, ist zuförderst 1) der Punct von der bewilligten Regensburg. eiligen Türkenhülf an die Hand genommen —. Worauf aus sämtl. Rath und Gutachten des Kön. Statthalters und allerseits Reg. Räthe eine Instruction begriffen worden, welche unter H. Ad. Fürstl. Secret mit und im Nahmen K. M. und H. Joh. des Eltern F. G. den gemeinen Ständen des Fürstenth. Holstein, welche Sontags Cantate zum Kiel einzukommen verschrieben, fürgelesen werden soll, worauf sich auch Statthalter und allerseits Reg. Räthe mit den Ständen der Holstein. Landschaft, Prälaten Ritterschaft und Ständen eines eigentlichen Abschiedes vergleichen sollen. Als dann hierbei angezogen, dass die von Lübeck sich verweigern, dass das Kloster zu S. Joh. zu Lübeck auch der Caland daselbst und die Bürger zu Lübeck, die Güter in Holstein haben, ihre Angebürniss von solchen im Fürst. Holstein beleg. Landgütern der ge-

meinen Holstein. Contribution zulegen sollen, sondern die von Lübeck vermeinen, selbige einzunehmen und unter der Stadt Lübeck Reichssteuer der Kais. Maj. einzubringen, wie solches aus ihrem neul. Schreiben an H. Ad. zu vernehmen, haben Statth. und gemeine Reg.Räthe die Nothdurft zu sein bedacht, dass S. F. G. als der regier. Herr an den Rath zu Lübeck und Vorständer des Klosters S. Joh. und des Calands binnen Lübeck ein Schreiben abgehen lassen, dass sie ihre Angebürniss von der Regensb. Türkensteuer gleich andern Ständen des Fürst. Holstein — einbringen, weil das Kloster S. Joh. und der Caland die Reichssteuer, a. 48 zu Ausburg bewilliget, gleich and. Holstein. Landständen geleistet und ohne dass auch billig ist —.

Weil auch befunden, dass bis anhero die Stadt Hamburg gleich and. Holstein. Landständen ihre Angebürniss einzubringen sich verwegern, bedenken Statthalter und Räthe H. Ad. F. G. in Kraft ihrer tragenden Regierung billig von wegen der Kön. M., H. Joh. und S. F. G. selbst an sie zu schreiben, und ihre gebührliche Zulage nicht allein von den Gütern, dem Rathe und Hospitalen daselbst zuständig, soviel deren in Holstein. belegen, sondern auch von der Stadt Hamburg für sich, als einem Stande und Mitglied des Fürst. Holstein, solche Steuer fordern.

Dass auch S. F. G., so viel die Landgüter im Fürst. Holstein belegen anlanget, vermöge des Regensb. Reichsabsch. durch gelegentliche Mittel sie dazu zu weisen und anzuhalten. Was betreffen thut die 3 Häuser Pinneberg Hatsburg und Bramstedt auch das Kloster Hervstehude haben Statth. und Reg. Räthe einen glimpflichen Weg zu sein erachtet, weil die Kön. M. und beide Fürsten zu Holstein auch etzliche Holsteinische vom Adel und Lehnsleute mit dem Grafen zu Schawenburg ohne dass eine Zeitlang in Irrung gestanden, die unerlediget und die verordneten Reg. Räthe in der Gr. Schawenburg jüngst in einem Schreiben an H. A. F. G. umb Zusammenkunft, Besichtig und gütliche Handlung und Vergleich gebeten, dass — ein gewisser Tag solcher Zusammenkunft dem Grafen Schawenburg würde ernennet und dann wegen der Landesfürstl. Superiorität und Hoheit über die Aemter Pinneberg, Hatsburg und Bramstedt auch über das Kloster Hervestehude gehandelt und die proponirten Artikul von der Forderung bei d. Grafen zu Schauenburg ihrer Zulage halber zu der Holstein. Contribution, auch was der Graf. zu Schauenb. Obligation auf die Eröfnung der Häuser Pinneberg auch niemanden vom Hause zu beschädigen und aller nachbarlichen Gebrechen halber sich gütlich zu vergleichen belangen mag, so lange eingestellt würden, das ist hierbei durch Statth. und Räthe insonderheit bewogen, wenn die Zusammenkunft geschehen sollte, dass fürgesehen und präcavirt werden muss,

dass die Schauenburg. zu ihrer Ablagerzeit wehrender Handlung das Kloster Uetersen nicht einnehmen, wie sie sich hiebevor einmahl unterstanden, sondern dass beide, die Holstein. und Schauenb., ein jeder Theil seiner Gerechtigkeit unverfänglich ihr Ablager zusammen in solchem Kloster einnehmen sollte und von dannen zu der nothwendigen Besichtig. Unterred. und Handlung schreiten sollten, und dass die K. Mj. und beide Fürsten in Ansehung des Tages solche Verwarnung in ihren Zuschreiben vermelden, andere Unrichtigkeit dadurch zu verhüten, und ist auf der K. M. und beider Fürsten Beliebung und Ratihabition von Statth. und Räthen Montages nach Egidii zu Uetersen von wegen eines jeden Herrn zween Räthe zu schicken und ankommen zu lassen, vor gelegen angesehen.

Ist auch fürgenommen der Punct von der Schickung an Kais. Maj. die Lehn am Fürst. Holstein zu suchen und zu empfangen auch Confirmation voriger Privilegien der Anwarnung auf die Gr. Oldenburg, Privileg. fori et de non appell., item des Dithmars. Vertrages auszubringen, bei welchem Puncte Königl. Statth. und Regier. Räthe aus K. M. ausdrückl. Befehlig ihr Bedenken dahin eröffnet, dass bei der Kais. Maj. zuförderst ein Indult auf zwei Jahre, die Lehen zu suchen und zu empfahen zu erlangen sein sollte auf dass ob mittler Zeit auch and. wichtige Sachen bei der Kais. Maj. zu verrichten fürfielen, solcher zugleich mit einer Schickung und unter einer Unkosten verrichtet werden mögte, könnten alsdann auch neben Empfahung der Lehen des Fürst. Holstein die obgedachte Confirmationes auch gebeten werden — und soll H. Adolphen hiemit heimgestellet sein, derenthalben an Kais. Maj. im Namen und von wegen I. Kön. Maj. und H. Joh. und für sich selbst zu schreiben nnd solch Indult zu bitten auch damit eine gelegne Person etwa aus I. F. Gnaden Cantzley nothwendiger Sollicitation halber abzufertigen und seind demselben 150 Thaler zur Zehrung auch für die Expedition des Indultes in der Kais. Cantzlei aus dem Zoll zu Rendsburg verordnet und könnte derselbige Sollicitator alsdann auch bei der Kais. Maj. promotoriales an den Kais. Cammerrichter und Beysitzer erlangen zu der Behuf, dass die Acta in beiden Exemtionssachen, dem Stift Schleswig und unser Stadt Hamburg betreffend, in welchen fürlängst zu Urtheil beschlossen und submittiret Inhalts beiverwarter Relation und den Cammerger. Sachen ad referendum aufgegeben und darin was Recht fürderlichst erkannt werden solle.

Auch weiter im Rathe proponirt worden, davon zu reden und zu rathschlagen, weil die Ordnung einen gemeinen Rechtes-Tag zu halten an der Königl. Maj. ist, und aber I. K. M. bis anhero damit verzogen, wodurch vernehmen worden, dass viele Ingesessene der Fürst. Schl. und

Holstein die in Irrung und Rechtfertig. gegen einander stehen und bis daher nicht entschieden werden können, sich dessen mit vielfält. Wehklagen beschweret, was gestalt die K. Maj. mit allen Glimpf dazu erbeten und zu vermögen sein sollte, dass I. K. M. den Rechtstag ausschreiben und hielten und denn Statth. und gem. Reg. Räthe diesen Punkt hochnöthig zu sein erachtet, auch seiner H. Adolphen F. G. gnäd. und wollmeinige Sorgfältigkeit zu Dank angenommen und es dafür gehalten, dass auch die gemeine Landschaft bei jetz. Zusammenkunft darumb Anregung thun würde, ist bedacht worden, dass rathsam sein sollte auf solchen eventum die Landschaft solches durch eine gelegene Schickung bei I. K. M. unterth. und inständig zu versuchen und I. K. M. vermittelst ausführl. Bericht aller hochanlieg. Umständen zu erbitten und zu bewegen hätten, den Rechtstag fürdersamst auszuschreiben und zu halten, wie denn auch H. Joh. und H. Ad. für sich selbst als die Mitlandesfürsten darauf in Gnaden verdacht sein werden, was gestalt durch freundvetterliche Bitte und Erinnerung I. K. M. solchen gemeinen Rechtstag auszuschreiben und zu halten, zu vermögen sein sollte, welches Statth. und Räthe ihren beiden Fürstl. Gnaden unterth. thun heimstellen.

Weil auch bei dies. Artikel bewogen worden, sintemal Joh. Schmidt das Amt des Landnotarii nicht bedienen kann, was für eine andere tauglich Person dazu verordnen, ist im gemeinen Rath Blasius Eckenberger nominirt, — im Fall Bl. Eckenb. solche Condition nicht annehmen wolle, wird H. Ad. als der regier. Fürst mittlerzeit, bis man sich eines beharrlichen Landnotarii vergleichen wird, die Stelle zu ersetzen und Anordnung zu geben wissen, bei wem die Partheyen ihre producta mittlerzeit zu bringen und werden auch S. F. G. die eingekomm. Acta v. J. Schmidt zu fordern und demselben mit einem inventario zu befehlen haben, wogegen ihm J. Schmidt, was an seiner betagten Besoldung restirt, ein jeder Herr für s. Drittheil bezahlen und entrichten zu lassen unbeschwert sein wird, und soll der künftige Landgerichtsnotarius hiemit gemächtiget und befehliget sein, zufolge und in Kraft der Landgerichtsordn. eine gelegene getreue Person zu einem Boten allhie zum Kiel wohnhaft anzunehmen und zu beeidigen, welcher die Processe exequire und jeder Zeit die Producta zur Stäte bringe und von allen Executt. der Processe auch Ueberantwortung der Producte vermöge der Landgerichtsordn. ihm dem Landger. Notario Relation thue und sollen jederzeit die Partheien, welche die Processe exequiren oder die Producte überbringen lassen, solchen Boten zu lohnen und für jede Meile 2 Schillinge zu geben schuldig sein, über welche auch ihm dem Boten aber keine andere noch weitere Besoldung gefolget werden soll.

Als Bartholom. Justus d. K. M. und beeden Fürsten in der Delmen-

horst. Zeug-Sachen verschied. Zeit für einen Notarium gedienet, und s. Besold. nicht befriediget, ist von wegen aller 3 Herren bewilliget, dass 40 Thaler aus dem Zoll genommen und ihm entrichtet werden sollen. Belangend den Bericht von der K. M. und F. G. anhäng. Kammergerichts-Sachen ist solcher Bericht durch D. Adam Tratziger, welcher von I. K. M. und F. G. darauf bestellet, übergeben worden, davon hieneben Abschrift zu befinden und als D. Tratz. mit Fleiss darumb angehalten, dass die K. M. und H. Joh. wie auch H. Ad. zu I. K. M. und F. G. ehesten Gelegenheit etliche ihrer gelehrten Räthe verordnen wollten, welche die Acta besichtigen, die Protocolle durchlesen, und also in was terminis eine jede Sache beharrte, einnehmen und D. Rammingen Rechnung mit durchlegen und sich was jeder Herr nach Speier für s. Rest zu verordnen hätte, aus solchen Rechnungen gründlich ersehen und S. K. M. und F. G. davon Relation thun möchten, haben K. Statth. und allerseits anwesende Reg. Räthe solche Bitt für ziemlich auch der K. M. und F. G. gelegen zu sein erachtet.

Es ist auch für nützlich angesehn, weil auf neulichem Kraystage zu Halberstadt das Fürstenthum und Stift Schleswig auch die Stadt Hamburg bei Richtigmachung der Reichsmatrikul mit eingezogen werden wollen, davon aber von wegen K. M. und F. G. protestiret und bedinget, dass pro majore cautela nochmals ein Schreiben an die verordneten moderatores ergehen liessen warumb weder das Herzogthum noch das Stift noch auch die Stadt Hamburg in des Reiches Anschlag zu ziehen und des Reiches Matrikel auf besondere Anschläge einzuverleiben sein sollte, neben denselben auch ihnen den moderatores zuzuschicken Copi, was H. Ad. von wegen des Anschlags auf das Fürst. Holstein an die Kais. Maj. gelangen lassen auch Kais. M. vermöge ihres Wiederschreibens damit friedlich und begnügig gewesen u. solches zu dem Grunde, dass das Fürst. Holst. dem a. 48 decretirten Anschlag als nemlich 40 zu Ross und 80 zu Fuss, in dessen ruhiger quasipossession sie bis anhero gewesen, von dreien Kaisern Carlo V, Ferdinando und Maximiliano II ohne Widersprechen gelassen worden, aber einige Moderation zu begehren soll auch (aus) itzo und voriger Zeit beweglichen Ursachen gänzlich werden eingestellet, alles mit angehefter Protestation in eventum K. M. und F. G. darüber beschweret würden, den Punkt von Graf Gerhardt ausgegebene Reversal, dass König Christian I. Graf Gerharden s. erblichen Antheil zu treuen Händen gelassen, haben Statth. und allerseits Reg. Räthe in sämptlicher Vergleich. zu K. M. und F. G. unterthänigst und unterthäniglich remittiret, weil sie mehrentheils darauf nicht befehliget und ihren gnädigsten und gnädigen Herren mit Eröffnung ihres Bedenkens billig nicht sollen fürgreifen. Was sonsten für Privatsachen in den Reg. Rath gezogen, darauf ist den Partheien gebührl.

Bescheid gegeben, aber unnöthig erachtet worden, solche Bescheide als privatas causas diesem gemeinen Abscheid einzuverleiben.

Letzlich als befunden, dass in der nechsten Türkensteuer etliche von d. Holstein. Landschaft ihre Angebürniss nicht eingebracht, ist es gemeinem Rathe für recht und billig zu sein erachtet worden, dass solche Erlegungen nochmals geschehen soll — ihnen aufzulegen, dass sie sub pœna dupli nochmals auf nechsten Martini innerhalb der 4 Tage neben dem Gelde der dreien Zielen Regensb. Türkensteuer erlegen und bezahlen. Und haben Statth. und allerseits Reg. Räthe solches für ihr unterthänigst, unterthäniges Bedenken auf die vorgestellte Proposition I. K. M. und F. G. auf deroselben gnädigste und gnädige Ratihabition eröffnen wollen, Ihrer K. M. und F. G. sich hiemit unterth. und unterthäniglich befehlen. Signatum Kiel Freytag nach Jubilate a. 77. Urkundlich mit und im Nahmen I. K. M. zu D. und H. Joh. zu Schleswig Holstein d. E. mit Hochgedachtes uns. F. G. und Herrn H. Adolphen als dieses Jahrs regier. Fürsten aufgedr. fürstl. Secrets.

S. 68—74. Landtagsabscheidt (des Holstein. Landtags) zum Kiel Montag nach Cantate a. 1577. (Vergl. Verzeichniss B. 1 S. 46).

Nachdem der Durchl. Hochgeb. Fürst und H. H. Ad. — wegen auf jüngst gehalt. Reichstage zu Regensburg durch Cuhrfürsten, Fürsten und Stände des heil. Reichs der Röm. Kais. M. uns. allergnäd. Herrn an beharrlicher Türkenhülf 6 Jahr über 60 einfache Romzüge und auf den Fall der Türk einen Zug auf Ungarn und auf die benachbarten christl. Lande nehmen würde, noch zehenfächtige Romzüge zu eiliger Türkenhülfe zu steuern und zu bezahlen gewilliget, die Präl. Ritterschaft und Stände des Fürstenth. Hollstein Sonntags Cantate zum Kiel einzukommen und auf des Fürst. Holstein Angebürniss zu solcher beharrlichen und eiligen Türkensteuer sich zu berathschlagen zu vereinigen und zu verabscheiden gnädiglich als dieses Jahrs regier. Fürst beschrieben und erfordert und ermeldte Stände des Fürst. Holstein sich zu rechter Zeit darauf sich gehorsamlich eingestellt und auf dato durch die K. und F. Statthalter und allerseits Reg. Räthe ihre von der K. M. zu D., H. Joh. d. Eltern und H. Ad. zu Schl. Holstein habende Instruction ihnen der Landschaft von Pr., Ritterschaft und Städten, alter Gewohnheit nach, einen Ausschuss verordnet, samt und mit den Kön. nnd Fürstl. Statthalter und Reg. Räthen zu mit unterth. und unterth. Folge und Gehorsam der K. M. und F. G. gnädigster und gnädiger Begehrend die Puncte der verlesenen K. und F. Instruction zu bewegen und zu berathschlagen — haben durch den Ausschuss gemeine Landstände — sich bedanket — und

befunden, so viel die Anleg. und Samblung gedachter Türkensteuer belangen thut, dass die K. M. zu D. und beide F. G. dem alten Gebrauch gefolget — dafür der Ausschuss — Dank sagen und obbemelter Instruction sich von allen Theilen zu conformiren Erbietens sein. Allein ist hiebei von wegen der Städte dieses eingeführt, dass der Bürger und unbefreiete Einwohner in den Städten Kleider und Kleinodien zusampt ihren Häusern und Barschaften mit angeschlaget waren in dem Antheil ihrer gebühr. Landessteuer, dessen sie sich zum Höchsten beschweret und daneben angezogen, dass solches bei voriger abgelegter Landsteuer nicht geschehen sein sollte. — Wenn nun gleich woll der Ausschuss — auch sich zu erinnern gewusst, dass die Bürger und unbefreieten Einwohner in den Städten bei vorigen Steuern ihre Kleider und Kleinodien zu versetzen nicht wären beleget noch angeschlagen worden, haben sie es dafür gehalten auch in keinen Zweifel gesetzt, die K. M. und F. G. sich dasselbige gefallen lassen, dass jetzig. Zeit die Städte mit Steuer und Satzung auf der Bürger und Einwohner Kleinodien und Kleider zu verschonen sein sollte.

Fürs Andere haben die Stände des Fürst. Holstein Pr. Ritt. und Städte mit höchster Wehklage durch den verordneten Ausschuss vorbringen und berichten lassen, dass nunmehr in einer geraumen Jahr Schaar im Fürst. Holstein kein gemeiner Landrechtstag wäre gehalten worden und die Sachen nicht allein zu grosser Menge sich angehäuft, sondern auch die streitigen Partheien, indem sie nicht mit fürdersahmen Rechten entschieden worden, gegen einander in Hass und Bitterkeit gerieten, daher in Mangel der Justitien thätliche und gar gefährliche Weiterung zu befahren, warumb sie denn als ihnen wissentlich, dass der Ordnung nach einen Rechtstag zu halten, an der Königl. Maj. wäre, eine unterthänigste und unterthänige Supplication den Königl. und Fürstl. Statthalter und Räthen übergeben mit fleiss. inständ. Bitte, weil der Kön. Htatthalter und etliche von den Räthen, wie sie berichtet waren, sich in einer kurtzen Zeit ins Reich Dänemark an die K. M. begeben würden, dass dieselben beschwert sein wollen, mit solcher Supplicationsschrift an I. K. M. sich beladen zu lassen.

Zum dritten und letzten haben die Städte des Fürst. Holstein Bericht thun lassen und sich zum höchsten beschweret, wie sie mit neuen Zöllen und Anlagen in Hamburg auf allerhand Waaren, die sie hineinbrachten, und von dannen wieder ausführten, bedrenget würden gegen und wider alle Rechte des heil. Reichs Constitutionen und Ordnungen auch die Privilegien dieser Fürstenthümer, wie denn solches aus ihrer übergeb. Supplication ausgeführt und deducirt wird, davon hieneben copia zu befinden und darauf gebührlich und ernstlich Einsehen durch

die Kön. Maj. und beide Fürstl. G. zu thuend und solche neue unrechtmässige und unbefugte Auflage abzuschaffen gebeten. Wann dann die Kön. und Fürstl. Statthalter und Räthe anders nicht erspähen können, denn dass solches von Hamburg mit allem Unfug geschehe und ihnen mit nichte gebühren wolle, sintemahl sie im Lande zu Holstein aller Zollen frei, ist uns. gnäd. Fürsten und H. Herzogen Adolphen als dieses J. regier. Fürsten hiemit unterth. heimgestellet worden, an die von Hamburg zu schreiben und wo solch Schreiben nicht Frucht schaffen würde, durch gelegene Mittel und Wege daran zu sein, dass sie die von Hamburg solche ihre unverantwortliche Auflage einstellen und abschaffen und was sie den Unterth. des Fürst. also abgeschatzet, wiederum herausgeben und bezahlen müssen. Urkundl. uns. gnäd. Fürsten und Herrn H. Ad. zu End aufgedr. Fürstl. Secrets dessen sich Statth. und Räthe hiezu gebrauchen. Signat. Kiel den Montags nach Cantate a. 77.

S. 75—80. General-Abscheidt zwischen den Königl. und Fürstl. Regier. Räthen zu Schleswig 19. Novb. 1579.

Zu wissen, nachdem — H. Friedrich II. zu D. — Joh. d. A. und Ad. — alle Hertzogen zu Schl. Holstein S. und der Dithm. — I. K. M. und F. G. allerserseits Statth. und Räthe in uns. Herzogen Adolphen Stadt Schleswig den ersten Novb. einzukommen und von dem ausgeschriebenen Rechtstage etzliche zu berathschlagen verordnet und abgefertiget, dass demnach ermelte Statth. und Räthe zu gescheh. Folge solches Kön. und Fürstl. Befehliges auf solche Zeit angelanget und folg. Tage solche gemeine Sachen zu berathschlagen fürgenommen und sich auf folg. Puncte mit einander verglichen.

Erstlich nachdem der Rath zu Lübeck auf jüngst gehalt. Commissionstage zu Lüneburg die verordneten Kaiserl. Commissarien Herz. Julius zu Braunschw. und Herzog Ulrich zu Mecklenburg recusirt und sich weder in der Güte noch zum Rechten für dieselben einlassen wollen, ist in Rath gezogen, was sich die K. M. und F. Gn. dargegen zu verhalten und obwohl etlichermassen die Reichsabschiede ziemliche Nachweisung geben, dass die Obrigkeit, unter welcher die streitbare Güter belegen, durch ziemlichen Zwang die Besitzer derselben zu der schuldigen Contribution anzuhalten gemächtiget einestheils auch bewogen worden, dass die von Lübeck mit dem Zwange des Kaiserl. Kammergerichts dazu anzuhalten sein solten, weil die Reichssteuern onera realia wehren und also der Botmässigkeit folgeten, unter welcher solche Güter belegen, demnach die K. M. und F. G. ein fundatum jus hätten, so ist doch endlich die jetzige Gelegenheit dahin bewogen worden, dass die Mittel und Wege so I. K. M. und F. G. vermöge der Reichsabschiede zu gebrauchen bis nach

geendigter Handlung mit der Stadt Hamburg, welche Mittewoch nach quasimodog. schierst künftig angesetzet ist, zu verschieben sein sollte, dass auch mitlerzeit mit den Forderungen am Kais. Kammerger. und Ausbring. gewöhnlicher Processe sollte sein einzuhalten, damit man sich mit denen von Lübeck in die Weitläuftigkeit der Kammerg. Proc. nicht einliesse und aus der habenden quasipossessio juris collectandi sich begebe.

2) Nachdem die K. M. und F. G. ausgeg. Schreiben wegen des entleibten Detlef Seestedten sich erkläret, —. 3) Als auch geredet worden von Verfassung der Instruction gegen den angesetzten Handelstag zum Kiel mit denen von Hamburg, weil solches Werk hochwichtig und weitläuftig, derowegen alle nothwendige Urkunden aufgesucht und copirt werden müssen, und D. Ad. Tratziger als auf die gemeine Regierungshandel Bestellten nicht möglich gewesen, solch weitläuftig Werk bei währ. diesem Schlesw. Rechtstage zu verfassen, wie denn auch Statth. und Räthe dasselbige zu berathschlagen zu bewegen und auf alle Puncte einer gewissen Meinung sich unterschiedlich zu entschliessen so viel Zeit als dazu von nöthen allhier nicht haben können, als ist dieser Punct an H. Adolph F. G. als dies. Jahrs regier. Herrn und Statth. und gem. Reg. Räthe Zusammenkunft zu Kiel auf den dritten Tag nach Antoni verschoben worden und soll mittler Zeit D. Ad. Tratziger den Begriff dieser Instruction aufs Papier bringen und auf dies. Zeit die Kön. Maj. und F. G. sich gegen einander freundlich erkläret, wem u. wie viel von s. Räthen jeder Herr zu solcher bestimmten Handlung zum Kiel zu verordnen entschlossen, damit die Namen der Instruction einverleibt, auch ein jeder von den verordneten Räthen seine Gelegenheit darnach zu richten habe. 4) Als die K. M. wegen der streitigen Sachen zwischen den Rantzauern das Neue Haus belangend item Ostewald von der Wisch wider die Rantzauer zu Quarenbeck und Christoffer Gadendorffen contra Hinrich Blumen gewilliget und auch bei F. G. intercedirt, dass in solchen Sachen fürderlichst zugesehen und zu ergehen, was sich der Ordnung des Rechtens und der aufgericht. K. und Fürstl. Landgerichtsordn. nach gebühren wolle, und aber solches auf diesem Schleswig. Rechtstage nicht geschehen können, ist verabschiedet, dass solche 3 Sachen den dritten Tag nach Antoni zum Kiel auch fürgenommen und was sich von Rechts wegen gebühret, darauf geschehen und ergehen solle. 5) Wenn auch öfter Boten hin und wieder ausserhalb und innerhalb Landes zu verschicken, wegen der gemeinen Sachen, so die K. M. und F. G. sämbtlich betreffen, — ist auf K. M. und F. G. Ratihabition für ein dienstlich Mittel von Statth. und Räthen bedacht worden, dass nach gesch. jetz. Zollrechnung auf trium regum folg. Ostern zu künftig der Statthalter von wegen der K. M. und Herzog Joh. d. A. und H. Ad. aus den sämtl. Zollgefällen jeder 30 Thaler nehmen

lasse, woran der Botenlohn, was ein jeder in gemeinen Sachen verlegen wird, davon zu entrichten und soll in der nachfolg. Zollrechnung solche 30 R. wegen eines jeden unsträflich berechnet werden, wie auch der Kön. Statthalter was er aus den Zollen allhier zu Schleswig nehmen lassen, auch jüngster Zollrechnung berechnen lassen wird, was davon ausgegeben. Urkundlich der Kön. M. H. Joh. d. A. und H. Ad. zu End angedr. K. und Fürstl. Secrete gegeben zu Schleswig 17. Novb. 1579.

S. 81—94. Kielischer Abschied der Räthe a. 83 28. Febr.

Zu wissen dass aus Befehlig — und zufolge des jüngst publicirten Ausschreibens jetziger Zusammenkunft der Kön. und Fürstl. Räthe dieselbe Montags nach Invocavit ist der 18. dies. lauf. Mon. Febr. zeitlich alhier zum Kiel anzukommen und folg. T. die Berathschlag. gemeiner Regier. Sachen und was denselben anhängig für und an die Hand genommen 1) weil das Fürst. Haus Holstein noch zur Zeit in des heil. Reichs Rath keine Session hätte und als auf nechst gehalt. Reichstage zu Ausburg die Röm. Kais. Maj. ein Decret ergehen lassen, wodurch die Kön. M. und F. G. auf den a. 1570 zu Speier publicirten Reichsabschied gewiesen worden, welcher mitbringet und vermag, dass der Kais. Maj. heimgestellet denen Ständen, so noch zur Zeit keine Session im Reichsrathe gehabt — als ist ein Concept der Supplication an die Kön. Maj. begriffen worden, — und alsdann Mecklenb. mit etlichen andern Ständen der Session halber streitig und bedacht, dass bei H. Ulrichen zu Meckl. Nachrichtungen sein mögten — ist an S. F. G. geschrieben. 2) Haben Statth. und Räthe wegen der restir. Türkensteuer Monitorialia, dan auch wegen der Türkensteuer, so aufs Neue ist zu Ausburg angelegt und bewilliget, sonderbar ausschreiben begreifen lassen, und weil dabei etliche Sachen nicht allein die Landschaft des Fürst. Holstein sondern auch die Schlesw. Landschaft mit betreffen thun, davon mit ihnen nothwendig auch gehandelt und geredet werden muss, als ist die Schlesw. Landschaft neben der Holst. mit beschrieben worden, wie bei dies. Abschiede B. C. D. zu befinden, Und ist wegen der Türkensteuer weiter bedacht, nachdem das Fürst. Holstein die beiden letzten Ziele als in alles 7000 Thaler noch zu erlegen schuldig und nach gehabtem Ueberschlag befunden, dass im Legekasten ungefähr 14767 mr. vorhanden, davon solche zween Ziele erleget werden können und ist Hermannus Schiffridt zu Ueberbring. solcher zwei Ziele verordnet, welchem von jedem Herrn vier Knechte mit langen Büchsen sollen zugeordnet werden, welche Montag nach Miseric. domini zu Segeberg, daselbst drei Gutschen bestellet sein sollen, sollen ankommen, und Hermannus soll sich einen Tag oder etliche suvor allein mit dem Gelde nach Lübeck begeben und dasselbe in Thaler umwechseln und sie sollen die Gelegenheit darnach richten, dass sie solch Geld auf

vorsteh. Leipzig. Ostermarkt dem Rathe oder Tam von Seebottendorf zu Leipzig gegen Entricht. gebührl. Quitancie liefern. Nachdem auch die Röm. Kais. M. nur 40 Monat. einfächtiges Romzuges bewilliget in 5 Jahren zu erlegen, jedes J. zwei Termine auf Lætare und nativit. Mariæ thun in Allen 28000 Thaler, so bedenken die Räthe, wenn das erste Jahr künft. Martini von dem Pflug 1 Gulden und die folg. drei Jahre 20 geleget werden, dass damit solche 28,000 Th. könten richtig gemacht werden, bevorab wan der Rest auch auskäme, der sich zu 5000 mr. ungefehr thut belaufen, zu dero Nothdurft müssen die Bürger in den Städten und Hausleute in den Marschlanden auf jeden Morgen nach Advenant beleget werden und wird sonst mit denen so kein Land haben, gleich den Städten als bescheidentlich von jedem hundert Mark freien Geldes anzuschlagen sein, sonsten auch bei der Steuer von d. Marsch- und Geestlande billiger gebührl. Unterscheid gehalten wird, wie in der vorigen angelegten Türkenst. geschehen und sollen auf den gemeinen Landtag aus erheblichen und bedenkl. Ursachen der Bischof zu Lübeck auch das Capitel zu Lüb. u. Hamb. auch das Capitel zu Eutin erfordert u. beschrieben werden. 3) wegen der Irrung so zwischen der K. M. u. H. Ad. F. G. und denen von Lübeck bis anhero erhalten wegen der Fischerey auf der Traben u. von Trabenmünde an im gesalzten Wasser bis in den Fehmer-Sund ist ein Schreiben verfertiget an die von Lübeck, darin geschrieben, dass zu Abhörung dieser Gebrechen der Montag nach Joh. Bapt. angesetzet binnen Oldeschlo einzukommen, und sollen von jedem Herrn zwei von Adel und ein Rechtsgel. zu solcher Tagleistung verordnet werden, wegen der K. M. sind deputiret Hans Blome, Benedix von Alefelden Probst zu Preetz, Diedrich Blome, u. D. Josias Marcus Vicecanzler, sonst werden der K. Statth. Hinrich Rantzau und Claus von d. Wisch als resp. Amtleute zu Segeberg und Zismar und Trittau jeder seines Herrn Gerechtigkeit zu deduciren und auszuführen als Parteyen auf solche Tagleistung aufzuwarten wissen. 4) nachdem sich Irrung und Gebrechen zwischen den Beamten zu Trittau und den Bürgern und Einwohnern zu Oldenschloe wegen etlicher in der Trave eingeschlag. Pfähle und anders mehr zum Abbruch der Mühlen daselbst Gerechtigkeit, welche H. Ad. in dem brüderl. Erbtheil zu gefallen, sich erhalten sollen, auch sonst noch zwischen I. K. M. und F. G. beiderseits Leuten und Unterth. etliche Grenzgebrechen zur Zeit unerlediget sein, so sollen dies. Irrungen auf ermelte Zeit auch in Augenschein genommen werden. 5) nachdem auch die von Husum wider die Stadt Flensburg von allerhand Kaufmannswaaren eine Supplication übergeben, ist der Abschied ergangen, dass die von Husum vermöge vor. Abschiedes auf jüngst gehalt. Rechtstage allhie zu Kiel ihre Klagen wider die St. Flensb. ordentlich für den K. Räthen, wan dieselben zu Flensb. Rath sitzen werden als

den competentibus judicibus ersten Instanzen anstellen und via juris procediren — welcher Theil dann durch solch Erkenntniss sich beschweret zu sein vermeinen würde, das hat sich der ordentlichen Appellation an das Schleswig. Landgericht zu gebrauchen, u. als die von Husum eine Bittschrift übergeben, dass sie in den Reichen Dännemark Norweg. und der Fürst. Schl. und Holstein mit ungewöhnl. Steigerung der Zöllen beschweret würden, und aber der Kön. Statth. und Räthe darauf die Anzeige gethan, dass sie auf solche Suchung von d. K. Maj. nicht befehliget, ist dieser Punct dabei gelassen, dass die Husumer ihre Beschwerung bei K. M. anzubringen. 6) als auch wegen der Müntz die Unterthanen der Fürst. sich beklaget, dass ihnen zu merkl. Schaden bei der Einnahm und Ausgab der Silbermünzen diese Beschwerung bis dahero wäre begegnet und aufgedrungen worden, dass der Reichsthaler in den Städten Lübeck und Hamburg in Bezahl. höher nicht denn für 32 ß Lüb. und das Markstück nicht höher als 21 ß von ihren Bürgern und einwohn. Kaufleuten angenommen werden wollen, und aber die Unterth. der Fürst. von den Lübschen und Hamburgern den Thaler 33 ß und das Markstück für 22 ß empfangen müssen, wie auch die Unterthanen der Fürst. den Prinzenthaler höher nicht als für 35 ß bisweilen für volle 36 ß müssen annehmen, ist rathsam bedacht, dass an die von Lüb. und Hamb. zu schreiben, dass sie sich bei d. Einnahme und Ausgabe eines gewissen gegen die K. M. und Herzogen Ad. F. G. erklären wolten, was der Reichsth., der dicke Th. und die Markstücke binnen ihren Städten unverrückt gelten. — 7) auch fürgebracht, nachdem die von Lüb. und Hamb. es bis dahero also gehalten, wann die Unterthanen aus den Fürst. in den Städten angestorb. Erbschaften gefordert, dass sie den zehenten Pfenning dem Rathe und gem. Gute daselbst hinterlassen müssen — ist beschlossen, dass an was orten auch im Fürst. Holstein der Gebrauch gehalten werden will, dass die Einwohner der Fürst. von den ihnen absterb. Erbschaft den 10ten Pfenn. oder andere Unpflicht hinterlassen und leisten sollen, dass es mit derselbigen gleicher Gestalt zu halten sein solle wenn die aus den Städten auf dem Lande erben wollen, wenn sie in den Fürstenthümern Erbgut holen und nehmen wollen. Und sollen sonst von den Erbschaften, die in dem Begriff des Fürst. fallen, von den Erben, die in d. Fürst. auch gesessen oder sich beharlich wesentlich erhalten der 10 Pfenn. oder and. Unpflicht nicht werden gefordert, unangesehen die Erbschaft unter dem einen Herrn gefallen und der Erbe unter dem and. Herrn gesessen und dingpflichtig wäre, welcher gestalt es auch zu halten, da in den Städten der Fürst. des einen Herrn Unterthan mit seiner hauslichen Residenz aufbrechen und sich unter dem and. Herrn setzen wolte, dass er derhalben von s. Gütern keine Abgift zu tragen sondern frei ziehen und

unter dem and. Herrn sich setzen möge. 8) ist auch vermerket, dass Etliche von den streitigen Partheien vermeinen, wenn sie zu den Quartal Rechtstagen in specie nicht citiret, dass sie ihrer Sachen halber auf solchem Quartaltage zu erscheinen nicht schuldig —; so ist dahin geschlossen, dass hinführo den Ausschreiben der Quartal-Tage ausdrücklich einverleibet werden soll, dass alle und jede, die vermöge der Landger. Ordn. für dem Quartalgerichte zu handeln oder der gegentheil. Handl. zu gewarten, ohne vorhergehende sonderbare Ladung zu erscheinen und auf ihr Recht und gebühr. Handelung bei pœn des Ungehorsams aufwarten sollen mit angeheft. gewöhnl. Commination, sie erschienen alsdann oder nicht, dass nichts desto weniger —. als auch bei diesem Quartaltage vermerkt, wie etliche Parteyen in denen Sachen, welcher Cognition auf schierst folg. gemein. Holstein. Landrechtstag zu Rendsburg remittirt, vermeinen solcher exception, dass sie in gewöhnlicher Frist der 6 Wochen 3 Tagen nicht citirt seien, sich zu gebrauchen, so ist verabschiedet, alle cavillationes und gefährl. Ausflüchte zu verhüten dass alle solche Sachen, die zur cognitio an das nächste Holstein. Landgericht remittirt, daselbst angenommen und fürgebrachte acta, was sich von Rechtswegen gebühren wird, gesprochen werden soll, vorberührte Einwendung der tergiversir. Partheien ungeachtet —. 9) ist aus des Advokaten am Kais. Kammergericht Joh. Hertzbacher an d. K. M. und H. Ad. ergang. Schreiben die Gelegenheit und d. Zustand der K. M. und H. Ad. am Kais. Kammerger. anhängiger Sachen referirt, und wie es um die sigilla, so von denen von Hamburg mediante juramento difitiret, per comparationem sigillor. so ungefährlich umb die Zeit ausgegeben zu beweisen, gehalten werden soll, worauf verabschiedet, dass der Kön. Statth., d. Cantzler Ad. Tratziger und L. Joa. Reich der Commission halber und was sonst von nöthen förderlichst wegen der K. M. und H. Adolph F. G. schreiben und Befehl an d. Advokaten Joh. Hertzbachen wollen abgehen lassen, auch Fleiss verwenden, zu erkundigen, was bei benachbarten Fürsten und Ständen für Urkunden vorhanden, dero Zeit ausgegeben, welcher Edition man zum Behuf des Beweises per comparationem vermittelst gewöhnlicher Compulsorialien habhaftig werden mögte. 10) sind verlesen der Parteyen Supplicationes theils um Citation theils umb Commission und sonst rechtlich Bescheidt auf diesen Quartal Rechtstag gehörig angesucht worauf Bescheid ergangen, die gebetene proces ihnen mitgetheilt und sonst die Cognition etlicher Sachen, darinnen submittirt, an das nechste Holstein. Landgericht remittiret worden, wie die Protocolle, so darob gehalten werden, ausweisen und Nachrichtung geben. Als auch in Sachen uns. gn. Fürsten und H. Herz. Adolphen gegen und wider Peter Rantzow die Irrung des Dorfs Wollenstorf halber belanget, fürgelaufen, auch hinc inde

verabschiedet, das wird die Designation protoc. ausweisen. Kiel 28. Febr. 1583.

S. 95—101. Kielischer Abscheidt 1583 20. Juli.

Zu wissen, nachdem auf Befehlig der K. M. und H. Adolphen die Kön. und Fürstl. Räthe zu Haltung des Quartalgerichts und zu Berathung etlicher allgemeiner Landsachen den jüngst erschien. 15. Juli allhie zum Kiel angelanget, dass sie folg. Tage über nach verzeichn. Puncte in Rath gezogen und vor gut angesehen und geschlossen. 1) Erstlich hat der Kön. Statth. den anwesenden Fürstl. Räthen fürgetragen, welcher gestalt I. K. M. ihnen anzuzeigen befohlen, dass Sie Montag nach Mich. 30. Septb. einen Landrechtstag zu Flensburg im Fürst. Schleswig zu halten und dem in Person beizuwohnen entschlossen, dagegen I. M. die Ausschreiben an die Landschaft in den Druck verfertigen lassen und deren etliche unter I. M. Kön. Secret ihnen itzo zuzustellen angeordnet in itzt gedachtem Fürst. Schleswig dieselben auch zu publiciren und S. F. Gn. Unterthanen solches kundbar zu machen. 2) dass künftig von jeder Regier. drei vom Adel und zween Gelehrte die Quartalgerichte zu besuchen, verordnet sollen werden. 3) Nachdem in den Hamburg. am Kammergericht anhäng. Rechtsprocessen etliche Brief und Urkunden und Originalen dahin geschickt, so wieder abgeholt werden müssen, hat sich der Kön. Statth. dahin erkläret, dass der Herr Licentiat Joachim Rick von I. K. M. wegen deputirt und dass derselbe 6. Septb. in Speier anzukommen befehliget, als haben die Fürstl. Räthe solches ihrem H. zurück zu bringen auf sich genommen mit der Vertröstung, dass hoffentlich I. gn. Fürst würde Reichen Ihres Theils eine Person adjungiren. 4) ist proponirt, dass man in Kurzem in der Delmenhorst. Rechtfertig. in camera wieder einbringen solte, davon man mit Adam Tratiger wegen s. Schwachheit und Abwesenheit dissmahl, wie es vor gewesen, Unterrede nicht halten können, als wollen es die Fürstl. Räthe dahin richten, dass die Producta — ihres Herrn Abgesandten nach Speier mitgegeben und derselbe, wessen er sich neben dem Königl. Adjuncto darin zu verhalten, instruirt werden solle. 6) wegen der Unrichtigkeit mit der Münz, obwohl an die von Lübeck, Hamb. und Lüneburg geschrieben, doch anders nicht zur Antwort eingekommen, als dass sie den geltenden Werth der Müntze nicht wüssten zu ändern, vor das Rathsamste angesehen, dass jeder Herr in ihren Aembtern bei den Unterthanen anordnen solte den Thaler hinfüro zu 33 β, die Markstücke zu 22 β und die Prinzenthaler zu 36 β wie sie in obberührten 3 Städten gelten und nicht anders auszugeben und einzunehmen. 6) der streitigen Session halber des Fürst. Holstein im Röm. Reichsrathe ist es dahin gerichtet, weil von H. Ulrich zu Mecklenb. auf das an S. F. G. abgeg. Schreiben, darauf in der im Februar alhier gewesenen Zusammenkunft

geschlossen worden, noch keine Resolution eingekommen, dass itzo derwegen an S. F. G. anderweit geschrieben werde. 7) Nachdem Hanss Rantzau und die Blumen Gebrüder vor sich und wegen Hinrich Rantzauen hinterlass. Söhne gegen Otten und Hanss Rantzau etc. von einem zu Rendsburg im nechsten Rechtstage gesprochenen Urtheile an das Kais. Kammergericht appelliret — der 18. Septb. berahmet und angesetzet, da sie vor den hiezu verordneten Königl. und Fürstl. Commissarien in Kiel erscheinen, solchen Appellationseid und Caution thun und der Acten gewärtig sein sollen, zu welchem Acte die Königl. Räthe Detlef Brockdorf zu Schrevenborn namhaft gemacht und die Fürst. Räthe bei ihrem Herrn zu vermitteln, — wie solches weiter zu ersehen aus dem bei dem Protocoll befindlich hierüber ergang. Abschied und obgedachten Schreiben ans Cammergericht. 8) als auch Wilcken Klencke Hauptman zu Öutin aus dem Kaiserl. Cammergericht wider Hans Blome zu Seedorf abermahlen promotorialn ausgebracht, so ist ein — gebühr. Abscheidt gegeben — dergleichen Abschiede denn in allerhand andern Sachen mehr gefasset und dies Quartalgericht über publiciret worden, wie solches das gehaltene Protocoll ferner ausweisen wird. Kiel 30. Juli 1553.

S. 102—111. Abschied des Holstein. Quartal-Rechts-Tages zum Kiel a. 84 26. Jan.

Zu wissen nachdem der Durchl. — Fridrich II. — und H. Adolph Erbe zu Norwegen beide Herzogen zu Schl. Holstein — zufolge der publicirten Landger. Ordn. im Fürst. Holstein einen Quartal-Rechtstag allhie zum Kiel ausgeschrieben denselben aber — auf den Dienstag nach Antoni, ist gewesen d. 22. Jan. erstrecket, dass demnach aus Befehlig I. K. Maj. und F. Gn. die Königl. und Fürstl. Statthalter und Räthe als bescheidentlich von wegen I. K. M. Heinrich Rantzau Statthalter, Peter Rantzau zu Selgarten, Georg Seestedten zum Nordsee, Heinrich von Alefeld zu Satrupholm alle Erbgesessen, Benedictus von Alefeld Ambtmann zur Steinburg und Jochim Reich der Rechten Licentiat und von wegen Herz. Ad. Detlef Rantzau Ambtmann zum Zissmar und Oldenburg, Ove Rantzau Ambtm. zu Kiel, Diedrich Blome erbgesessen zu Hornsdorf, Christoph Rantzau zum Quarnbeck, Doctor Ad. Tratziger Canzler und Doctor Josias Marcus Vicecanzler sich gehorsamlich auf benante Zeit zum Kiel eingestellt und die bevorsteh. Sachen in Rath gezogen und darauf verabschiedet, wie folgt: 1) nachdem die Augsburgische abgelauf. zwei und achtzigsten Jahrs bewilligte Türkenhülfe auf 40 Monat einfächt. Romzuges, welcher in Summa 28,000 Thaler ausmachet, von dem Fürst. Holstein auf die in dem R.abschiede bestimte Termine erlegt werden muss bevorab, weil das erste und andre Ziel von der Fasten- und Herbst-Mess

zu Frankfurt noch nicht ausgekommen, derwegen der Kais. Cammerprocuratorfiscal Ladung auf die Pœn der Acht wider die K. M. und F. G. vom Kais. Cammergericht ausgebracht und exequiren lassen — so für nöthig bedacht, ein öffentlich Mandat zu verfassen und gemeiner Holstein. Landschaft zu publiciren, und in demselben auch allen und jeden, so ihr Angebürniss von der Regensb. Türkenbülf ganz oder zum Theil restiren, ernstlich zu befehlen. —. Weil aber der Context solches Mandati sich fast in die Länge erstrecket und mühsam, da solches unterschiedlich und einem Jeden von den Landständen insonderheit zu insinuiren geschrieben werden sollte, haben Statth. und Räthe — dass solche mandata in ziemlicher Anzahl gedruckt werden sollte. — Von den Einnehmern ist ein Verzeichniss, wer die Restirenden seien und wie hoch sich eines Jeden Restantenthum belaufen genommen worden. Wird die Nothdurft sein, dass Herz. Ad. als dies. J. regier. Landesfürst mit im Namen der K. Maj. ein sonderbar ernstlich Befehlschreiben an jeglichen Restirenden ergeben lassen. Als ferner die Einnehmer berichtet, dass H. Joh. zu Schleswig Holstein d. J. alle Türkensteuer von dem Amte Plön und dem Kloster Arensbocke dann auch etwas von dem Kloster Reinfeld restiren solle, ist der Räthe Bedenken, dass H. Ad. F. G. tragender Regier. halber an seine Hzog Johansen F. G. schreibe und S. F. G. zur Zahlung der Restanten freundlich ersuche, was darauf für Resolution gefallen wird, haben S. H. Ad. F. G. die Kön. Maj. zu berichten solches auch im nechstkünft. Holstein. Regier. Rathe referiren zu lassen und darauf der sämmtl. Räthe Bedenken zu fordern —. 2) Fürs ander als auf nechstgehalt. Landtage zu Rendsburg verabschiedet worden, dass alle und jede Privilegien der Fürst. Schl. und Holstein abcopirt und zu erster Gelegenheit solche Copien mit den Originalien collationirt subscribirt und Herzogen Adolfen F. G. gefolget werden solten, und nunmehr die Copien gefertiget und samt den Origin. vom Kön. Statth. anhero gebracht, so sein zu solcher Collatinatur verordnet worden der Königl. Maj. Theils Georg Sehestedt zu Nordsee und Detlef Wolder, von Herzogen Ad. wegen Christoffer Rantzau zum Quarnbeck, Doctor Josias Marcus Vicecanzler und Joh. Kuhlmann und ist dazu Montag nach Convers. Pauli 27. Jan. umb 7 Uhr zu früher Tageszeit aufm Rathhause allhier zum Kiel angesetzet.

Nachdem zufolge der vorigen Abschiede die Acta in Sachen zwischen den Einwohnern des Mitteltheils Dittmarschen und Gabriel Langen gewesenen Landschreibers daselbst fürgenommen — zu S. F. G. Hz. Ad. Ermessen zustellen, ob nicht solche revisio actor. auf etliche wenige Tage für dem zukünft. Holstein. Landgerichtstage zu verschieben. Zum 3) seind die rechtshäng. Partheyen-Sachen auf diesem Quartalrechtstage gehörig fürgenommen, supplicat., accusatt. contum. und was sonst fürgelaufen

durchgelesen, darauf Decreta und Abscheid eröfnet — wie aus der Prothonotarien Protocollis zu befinden. Worauf also im Namen des Allmächtigen dieser Quartalrechtstag geschlossen und dieser Abschied auf Kön. Maj. und F. G. gnädigster und gnädiger Ratihabition und Beliebung genommen worden. Urkundlich — Kiel Sonntages d. 26. Jan. a. 84.

S. 112—121. Haderslebischer Abscheid des Schleswig. Rechtstages a. 1584 21. Mart.

Zu wissen, als der — Fridrich II. — auf Montag nach esto mihi dieses lauf. 84 Jahres allhie in I. K. M. Stadt Hadersleben einen Schlesw. Rechtstag ausgeschrieben, und auf demselben I. K. M. ingleichen der — Fürst und H. Ad. — I. K. M. und F. Gnad. Statthalter und sämmtl. Reg. Räthe dieser Fürstenthümer — verordnet, als haben dieselben zu Anfang dieses Rechtstages etliche nothwendige puncta die gemeine Regier. belang. im Rathe tractiret und folg. massen verabschiedet auf I. K. M. und F. G. — Ratification. 1) befunden, dass in diesen Fürstenthümern fast jede Stadt — ihre sonderliche Masse, Wichte und Ellen haben — beschlossen so viel 1) die Kornmass belanget, dass nicht mehr als 3 unterschiedliche Kornmasse gemessen werden solle eine Tonne, ein Scheffel und ein Schipp, die Tonne soll im ganzen Lande den Rendesburg. Tonnen gleich sein, weil die Rendesb. Tonnen im Lande zu Holstein und ganz Dithm. am meisten in Gebrauch. Soll bei dem Rathe zu Rendesb. beschaffet werden, dass sie eine Tonne machen lassen nach der gewöhnl. Rendesb. Masse. Zum andern sollen sie auch eine Scheffelmasse machen lassen der Grösse, dass drei derselb. Scheffel gestrich. Maasse eine Rendsb. Tonne geben. auch eine Schipmasse, dass 3 auf einen Scheffel gehen und neun auf 1 Tonne. Solche 3 Maasse sollen mit eisernen Bändern beschlagen und uns. gnädigsten und gnädigen Herrn und des Raths zu Rendsb. Zeichen und Mark gebrennet werden, welche auf dem Rathhause in eisernen Ketten angeschmiedet und verwahrt werden sollen. Nach solchem Masse sollen vor eine jede Stadt und Ambt in beiden Fürst. —. Was 2) die Wein- und Biermass belanget, sollen dieselben in allen Städten Aemtern u. Gerichten dieser beiden Fürst. darnach gerichtet werden, dass auf eine Rendsb. Tonne gehen 32 Stovcken 64 Kannen und 128 Quartier. Ein Ame Wein soll halten 40 Stovcken 80 Kannen und 160 Qtier. Es soll auch das ganze Land einerlei Wichte gebrauchen, welche der Lübschen Wichte gleich sein soll, dass 14 Schalen-Pfund 1 L℔ und 20 L℔ ein Sch℔ machen sollen und sollen die Marktpfunde, Schalenpfunde und besondere Pfunde ohne Unterschied und gleicher Schwere sein. Sollen auch in allen Städten — einerlei Elle als die Lübsche und keine andre gebraucht werden.

2) befunden, dass die Thaler in Lüb., Hamburg und Lüneburg 33 Schill. Lüb. in diesen Fürstenthümern aber nicht mehr als 32 β gelten — dadurch die Thaler aus diesem Lande aufgewechselt, verführet und die kleinen Münzsorten wieder eingeschoben werden. Obwohl Kais. Maj. — sich bemühet, dass der a. 59 und folg. verbess. Müntzordnung, darin die Reichsthaler auf 32 β Lüb. valviert worden, in Schwang gebracht werden möchte — so hat sich doch befunden, dass I. Kais. M. so wenig als dem König zu Hispanien selbst bei diesem Niederländ. Zustande und Kriegswesen solches ins Werk zu richten möglich, auch die Stände des Nieders. und Westphäl. Kreises auf dem jüngst gehalt. Kraystage das Werk der Münzordnung haben auf sich müssen beruhen lassen. Die weil es damit die vorige gemelte Gegelegenheit hat und überdass dieser Lande Privilegia vermögen, dass die Müntze in diesem Fürst. nicht höher noch niedriger gesetzt werden solle als sie in den benachb. Städten Lübeck und Hamburg jederzeit gange und geve ist, als ist vor rathsam angesehen, dass die Thaler und andre grobe Müntz-Sorten mittlerweile bis auf weitere Verordn. im Röm. Reich in dem Werth und Valor, wie sie in Lüb. und Hamb. und Lüneburg gange und geve sein, gelten mögen. Jedoch denen vom Adel a. d. Umbschlage an ihren Siegeln und Briefen unverfänglich. Wofern nun I. K. M. und F. G. solche Verordnung sich werden gefallen lassen, als werden I. K. M. und F. G. ssolches in beyden Fürst. durch offene Mandata publiciren zu lassen geruhen.

S. 122 — 130. Kielischer Abscheidt de a. 84 d. 8. Juli.

Zu wissen — nachdem — H. Adolph — den Quartal-Rechtstag, welchen S. F. G. vermöge der Landger. Ordnung bei tragender itzigen Jahrs landesfürstl. Regier. diesen Sommer halten sollen, auf den 7. Juli zu früer Tageszeit in d. Stadt Kiel angesetzet — dass demnach die Kön. und Fürst. Statth. und Räthe sich eingestellet — und alsdann für der Sachen Verhör und öffentliche Audientz von Nöthen gewesen, etliche fürnehme Puncta, die auch eines Theils zu Erledig. itziger und künftiger Rechtssachen Präjudicat und daher sonst, immassen hiebevor geschehen, als itzo und hernacher merkliche Unrichtigkeit und Missverständniss, wo denselben nicht fürzukommen, würde zu gewarten, so ist in gem. Rath wegen hochgedachtes uns. gnäd. Herrn des regier. Landesfürsten gestellet worden. 1) wegen der peinl. Sache zwischen den Eingesess. des Mittel-Drittheils in Dithmarschen als Anklägern an einem und Gabriel Langen gewes. Landschreiber daselbst Angeklagten — vor gut angesehen dass die Acta wiederumb versiegelt und neben remissorio und dem eröffneten Bescheide an den Subdelegirten der Sachen Richtern Doctor Christian Boyen, von unserm gn. Fürsten H. Ad. geschickt werden. Zum 2) ist auch als ein hochnötiger wichtiger Punct erwogen, obwol die

Landg. Ordn. Tit. 3 Th. 2 klärlich vermag, dass die Commissiones auf den Quart. Rechtstagen gesuchet und cum cognitione decernirt werden sollen, dass doch bisher Parteyen sich unterstanden eines Theils obreptitie eines Theils mit ungestümen auch alten commissiones ausserhalb der Gemeinen Rechtstage und Quartaltage auszubringen, die aber auf fürgefallene disputationes und Streitigkeit wieder cassirt werden — ist dahin gestimmet worden, dass in rechthäng. Sachen hinfürtan der Landg. Ordn. gefolget und die commissiones entweder auf gem. Landrechtstagen oder auf den Quartaltagen gesuchet, erkennet und ausgegeben werden sollen 3) als auch Art. 3 Th. 3 der Landger. Ordn. von Sequestration und Arresten — ist bedacht worden, dass die sequestr. und Arresta ordentlich bei dem Landgerichte oder auf dem Quartalger. gesuchet und die Ursachen, warumb solche sequestr. oder arresta zuzulassen, fürgebracht und auf schleunige Verhör und cognition ein Decret eröffnet werden soll. 4) wird auch Missbrauch bei Impetration der Mandata befunden — dass mandata sine clausula bei fürstehender landfriedbrüchiger Besorglichkeit auch Pfandungen, davon Tit. 4 Th. 3 der Landger. Ordn. disponirt, und andere Mandata sine clausula, so für sich in den Rechten gegründet, die auch keinen Verzug geduldet mögen, bei dem regier. Herrn gesuchet und ausgebracht werden sollen. Was aber die Mandata pœnalia, die cum clausula erkennet werden sollen und simplicem citationem zu Behuf darauf folg. rechtl. Processes resolvirt werden, weil sie mediante summaria cognitione ausgehen sollen, ist dafür gehalten dass solche mandata pœn. bei dem Landgericht oder den Quartalgerichten zu suchen.

Nach Erledigung solcher hochnöt. Puncta seind die K. und F. Statth. und Räthe zu Verhör und Cognition derer Sachen, so auf diesem Quart. Rechtstag gehörig, fortgeschritten —. Und ist diesem Quart. Rechtstage s. Endschaft gegeben, zu welchem erschienen und deputirt gewesen als Kön. und Fürstl. Statth. und Räthe von wegen der K. Maj. Henrich Rantzau Ambtm. zu Segeberg zum Breidenberge, Peter Rantzau Ambtm. zu Flensb. zu Treyburg, Daniel Rantzau zu Seegarten, Detleff Brockdorff zu Schrevenborn, alle Erbgesessen, Veit Winssheim der R. Doctor und Licent. Joachim Reiche. Von wegen H. Ad. Detleff Rantzau Amtm. zu Zismar und Oldenb. zum Kleitkampe, Ove Rantzau Ambtm. zu Kiel zu Saltzau, Josias von Qualen Ambtm. zu Gottorf zu Koselau und Died. Blome Probst zu Preetz zu Hornstorf alle Erbgesessen, Adam Tratziger Kanzler und Josias Marcus Vicecanzler beide der R. doctt. Actum Kiel 8. Juli a. 84.

S. 131—140. Kiel. Abschied des Quartalgerichts 26. April 1585.

Zuförd. proponirt, dass I. K. M. und F. G. am Kais. Kammergericht rechthäng. Sachen wider den Kais. Fiscal, Grafen zu Schauenburg und

die Stadt Hamburg, in welcher etlichen Kaiserl. Commissiones und in allen des bestellten Advokaten D. Joh Hertzbacher Bedenken von Speier überschicket, auf Ratification in Rath zu ziehen. Ist zuerst die Schleswig. Exemtionssache erwogen, und ob wol von gedachtem Advokaten angedeutet, wie auf den Beschluss so bereits a. 60 definitive geschehen —. zum 2) weil in der besondern Exemtions-Sache die Stadt Hamburg betr. also auch in der Delmenhorst. Sache zwischen Münster Oldenburg und Bremen streitig auch I. K. M. und F. G. pro interesse gleicher gestalt beschlossen, ist nötig befunden, dass beide der Advokat und Procurator ermahnt würden von fleissigem Urgiren nicht abzulassen, bis in beiden Sachen ein Urtheil eröffnet. 3) bei Verlesung des Advokaten-Berichts von itzigem Stande künftiger Prosecution und vermuthlicher undienstlicher Ausübung der Sachen Schauenburg contra Hamburg auch die K. M. und F. G. als Intervenienten anlanget den Billenwerder auch bei Verlesung der Schauenburg. Promptorial Elisif und Declatorialarticul, ist fast dafür angesehn, dass der Sieg dieser Sache woll zweifelich sein möchte —. 4) Demnach vier unterschiedl. Kais. Commissiones ausgangen in Sachen des Hammerbrockes, dann etlicher Gerechtigkeiten in Hamburg mehr des Zolls in Hamb. und etlicher Korn-Pachten an Roggen und Weitzen, ist berathschlaget und — ein Tüchtiger zu fordern, dass er sich bei hochermelter Commissarien Räthe zu erkundigen, welche zu subdelegiren Ihre Gnädige Fürsten und Herrn gewilliget, item Etzliche, die dieser Ohrte Angelegenheit und fern nicht abgesessen als D. Joh. Burgholt, L. Petr. Jven, D. Heinr. Husanum, D. Fried. Hein beide Syndicos zu Lübeck, D. Calixtum Schein und D. Herm. Warenbock sambt und sonders zu subdelegiren anzugeben und ist diese Vielheit gesetzet, auf den Fall einer durch Leibesschwachheit oder and. Ehehaften behindert, dass man der andern mächtig sein könne. — Dem notario sein zu Zehrung 50 R. aus gem. Zoll destiniret, sonst aber and. mehr Unkosten, so die Expedition oberwehnter commission. erheischet, sein auf 2000 R. welche aus Königl. M. und Fürst. G. Cammer zu reichen, angeschlagen, auch Erinnerung angefüget, wie man dess den H. Commissariis gefäll. Ortes gewiss durch Besprechung eines sonderbaren geraumigen Hauses und Vorsetzung eines œconomi demselbigen währ. Commission die Unkosten einzuziehn. Zum Behuf der wirklichen Verricht. der commissionum ist abgeredet, dass aus der Zahl der anwes. Räthe Heinrich v. Alefeldt und D. Christian Boje zu verordnen, die Urkunden aus dem Archivo zu Gottorf und gemeiner Sachen Acta von Ad. Tratzigers Holstein. Cantzlers sel. nachgel. Wittwe abzuholen —. Anlangend die Zeugen so zu stellen ist bedacht, dass aus den Städten Lüneburg etc. —. Die Compulsoriales belang. ist verabschiedet, dass (dieselbigen an) Hertzog Otten zu Braunschw. und [illegible]neb., die Grafen zu Schauenburg etc. sollen gebeten werden.

5) nachdem die Kön. und Fürstl. Städte in guter Anzahl am 28. (?) April versammelt gewesen, hat man dens. Tag von gegenwärt. Parteyen, deren wenig erschienen, supplicationes und auf gehaltene mündliche ihre Recesse in rechthäng. Sachen verabschiedet und folg. Tages — dies. Quart. Gericht geendiget. Geschehn Kiel 26. April 1585.

S. 141—154. Kielischer Abschied 20. Jan. 1586.

Umb künftiger Nachricht ist zu wissen, demnach — Fridrich II. zu Denn. — und H. Adolph — etliche hiebeigefügte Propositionen belang. I. K. M. und I. F. G. unterschiedl. am Kais. Cammergericht anhäng. und nun zu comparation der diffidirten Insiegel vor d. Kais. Maj. Subdelegirten commissariis gediehene Sachen wider Bürgermeister und Rath Höchst- und Hochgem. I. K. M. und F. G. Stadt Hamburg einen Ausschuss der Königl. und Fürstl. Statth. und Räthe den 17. Jan. 86 nach Kiel beschieden, so sein — erstged. Propositionen zu Handen genommen —. Zuvörderst sollen Requisition-Schreiben an Kais. Maj. Subdelegirten verschicket und angezeiget werden, dass Kön. Maj. und F. G. die continuation actus commissionum zu beförd. den ad edend. compell. und ad testificandum citandis zu besser. Bequemlichkeit die Wahlstatt Lüneburg eingewilliget, die Zeit aber — bis auf Mittewochen nach Misericord. domini zu erstrecken sei. —.

S. 155—163. Flensburg. Abscheid v. 27. Septb. a. 90.

Zu wissen, dass der — Christian IV. — und H. Philipp Erbe — zur Samtregierung verordnete Statthalter und Räthe auf den 18ten Monatstag Septembris itztlauf. 90 Jahrs in I. K. M. Stadt Flensburg zu Berathschlag. etlicher Puncte die gemeine Landesfürstl. Regier. betreffende und daneben andere der Unterthanen Sachen, derowegen unterschiedliche Persohnen bey Höchsterm. I. K. M. und F. G. sich beklaget, abzurichten, zusammen bescheiden, welche — auf I. K. M. und F. G. Ratification, was von dem Kön. Statth. und Fürstl. Cantzler proponiret und sonsten fürgewesen, verabschiedet. 1) weil aus bewusten Behinderungen geraume Zeit keine Quartal- und Landgerichtstage seind gehalten, ist für gelegen angesehen, dass nunmehr ein Quartalgericht Montags nach purificat. Mariæ zum Kiel, der Landgerichtstag aber Montag nach quasimodog. in Rendsb. angefangen und der Landgerichtstag auf 3 Wochen erstrecket werde. Zum Quartalgericht seind ex parte jeder Herrschaft drey adel. und 2 gelehrte Räthe deputirt, welche zeitig darauf zu verwarnen, die Ausschreiben auch also fort verfertigen und publiciren zu lassen, mit ausdrückl. Vermeld., dass die Holst. Sachen zuförderst in den ersten 14 Tagen, hernach die Schlesw. gehört und entschiedeu werden. 2) wissentlich, dass die Türken-

und Fräuleinsteuer nicht von allen entrichtet, sollen Kön. und Fürstl. Monitoria angeschlagen werden, welche nicht weniger (denen, die) dem Thumkapitel vorstehen, und Gotteshäusern zu Lüb. und Hamb. und etlichen Bürgern daselbst, imgleichen dem Stift zu Ripen auch dem Moritz Podebusch wegen ihrer Güter im Fürst. Holst. und Schleswig belegen als andern deren Herzogth. Eingesessenen seind zu insinuiren —. 3) ob wohl sich gebührt hätte, dass im Monat Majo jüngst die Eydesleist. den Landesfürsten von allen deren Unterthanen zugleich wiederfahren wäre, so seind dennoch etliche Wenig dermahlen durch Leibesschwachheit behindert, welcher Entschuldig. ist angenommen, ein Theil aber, unter den in Städten gesessenen Adelspersohnen auch etliche Städte Clostere und der Dithm. constituirte Vollmächtige mitbegriffen, haben sich gar keiner Entschuld. (das Closter Preetz ausgenommen) warumb sie ausgeblieben, gebrauchet. Diesen allen soll unterm Nahmen und Secreten beider regier. Herrn public. Befehlig-Schreiben auferlegt werden, dass sie bei Vermeid. Höchster Ungnade und schwerer Strafe an Martini Episcopi nechst künftig in Flensburg — ihren Eyd — leisten. Und ist das Thumkapitel zu Lübeck und Hamburg obgehörter Ursachen wegen durch ein Erinner.-Schreiben auch besonders zu belangen. Dass 4) die Union und Verbündnisse zwischen der Cron Dän. und den Herz. Schl. Holstein dieserseits vollzogen werde, und gegen die dänischen Stände albereits besiegelten Originals eine Anwortung, wozu sich dieselbe erboten, dieser Ritter- und Landschaft Original, wenn von Fürstl. Gnaden und den darin beschrieb. Gezeugen die Besiegelung und Unterzeichn. dazu kommen, den Dänischen herausgegeben werde, dessen ist man einig gewesen, gleichsehr soll dieser Punct zu weiterer Beredung bis zum Landgericht oder Landtage verschoben werden. 5) Die friedbrüchige Ueberfahrung so zwischen Etlichen vom Adel und der Bürg. zum Kiel und in and. Städten vielfältig geübet —, ist bedacht, dass ein ernstlich Mandat —. 6) ist vom Landkanzler Relation vom Zustand aller am Cammergericht rechthäng. Sachen erfordert und verlesen. Ist ferner nöthig erachtet, weil Doctor Joh. Hertzbach sein. Advokaten-Standes entsetzet, dass ein and. Advokatus am Cammergericht werde bestellet und D. Johan Brockholde Professor in der Univ. Helmstädt, wofern er dem Gegentheil nicht verwandt, ein Jahrgeld werde gereicht, seines Rathes sich zu erholen —. 7) 8) 9) seind alle eingekomm. supplicationes der von Adel und aus Städten verabscheidet und citationes, mandate und andere Rescripta gefertiget.

S. 164—176. Abscheid der Holstein. Räthe auf dem zu Hanssburg 24. Mart. a. 72 gehalt. Consultationstage wegen Zusammenbringung der Reichs- und Crayssteuern item der Landgerichtsordn. halber item wegen der Strandgüter und Calandgelder zu Meldorf.

1) was die Reichssteuern belangen thut, ist beschlossen, dass zu dem Behuf ein Gemeiner Landtag zwischen itzo und nächstkünftigen Joh. Bapt. binnen Hochged. Fürsten H. Joh. Stadt Rendsburg angesetzet, daselbst auch die and. beiden Puncte von wegen Erstattung der durch die Herrn aus ihrem Cammergute vorstreckten Reichs- und Kreyssteuern auch Fräulein Dorothea Unterhalt halber der Landschaft vorzuhalten, zu demselbigen Landtage auch alle gemeine Stände so viel das Herz. Holstein auch allerseits Städte und die Voigte in Dithm. in aller dreier Namen beschrieben werden sollen, und nachdem die Kön. Maj. zu Dän. diesem Landtag in eigner Persohn ob zu sein verhindert, so wollen beide Fürsten H. Joh. und H. Ad. demselben — in eigner Person mit dem Königl. Statthalter und Räthen beiwohnen.

Was angehet die verfasste Vernotelung der Landger. Ordn. in den beiden Fürst Schl. und Holst. und der K. Maj. Bedenken wegen einer Reservation derselben Hoheiten und Gerechtigkeiten auf die Lehenwahr an d. H. Schl., dass dies. annectiret werde, so haben S. F. G. mit den anwesenden Räthen, wie diese Reservation ohne Verletz. der Lande Privilegien und dass sie allen Theilen unnachtheilig zu geschehen, erwogen und sich endlich dieser nachfolg. Form vergliechen: doch soll diese Ordnung u. s. w. Als die Nothdurft erfordert, dass die verfasste Landg. Ordn. nechstem Landtage den sämptl. Stenden auch vorgehalten werden muss, so ist vor nothwendig angesehn, dass dieselbe wieder vorgenommen und revidirt werden möchte und alsdan nun solches dieser Tage geschehen —. Ist ferner beschlossen, dass solche revidirte Ordnung in Herz. Joh. Cantzlei fürderlich abgeschrieben und der Kön. Maj. nachgeschickt werden solle, und ob wol sehr fürtreglich gewesen, dass die K. M., wie sie darumb ersuchet worden, sich vor derselben itzigem Aufzuge auch dieses Punctes halber und wann I. K. M. den Rechtstag darauf zu halten, geneigt endlich erklären mögen, damit man den Landtag itzo, wie man sich zum Theil darüber entschlossen gehabt, stracks ausschreiben mögen, gleichwol dieweil I. K. M. ihres eiligen Aufzugs und and. fürgen. Ursachen halber darzu nicht zu gelangen und gleichwol an dem, dass die Landschaft nun ins dritte Jahr auf die Landger. Ordn. vertröstet auch sieder dem nechsten Rendesb. Rechtstag kein Gericht oder Recht gehalten — und woll vermuthlich auf nechstem Landtage diese Landg. Ordn. nicht publiciret werden solle —, ist rathsam bewogen, dass die Kön. M. bei Verschickung der revid. Landg. Ordn. dieser Umbständigkeiten in etwas zu erinnern und zu ersuchen, dass I. M. sich forderlich wollen erklären, damit der Landtag zu rechter Zeit ausgeschrieben und diese Landg. Ordn. mit and. Puncten der Landschaft vorgehalten werden möge —.

Wegen der gestrandeten Güter in Dithmarschen ist vor gut angesehen,

dass Doctor Ad. Tratziger Cantzler aus den gemeinen beschrieb. Rechten auch des heil. Reichs ausgeg. Constitutionen und andern dieser Lande Gebräuchen zusammenziehe und den regier. Herrn zuschicke. Der Dithmarschen unerledigte Gebrechen, das gemeine Calandgeld zu Meldorf auch einer gemeinen durchgehenden Kirchen-Ordinantz ist erinnert worden, weil dieser Punct diesmal nicht richtig gemacht werden könne, ist verabscheidet, dass zwei von jedes Herrn Räthe auf den Abend nativit. Mariæ künft. Herbst dazu verordnet werden und zu Meldorf einkommen und sich unterreden und von einem Ort zum andern ziehn, wo es möglich die Maass zu legen — als hiebei erwogen, dass solche Vergleich. ohne die Rutenregister nicht zu treffen und Blasii Eckenberger Gegenwart und Bericht, auf welchen der noch lebende Schreiber sich referirt dazu ganz nöthig, ist vor Nutz erachtet, dass die Kön. Maj. durch ein Schreiben erinnert werden möchten, dass die Rutenregister zu wege gebracht und dass gemeldter Blasius umb Berichts willen (die weil H. Joh. über 400 Morgen mangeln) so lange dazu erlediget werden möchte, auf dass man einmahl aus dem Missverstande und ein Jeder dazu er von wegen gleichmäss. Theilung befugt zu erlangen, der Calandgelder halber zu Meldorf wird sich der Kön. Statthalter erkundigen. Dieweil dies Geld zu Caland aus allen drei Theilen zusammengetragen und also communis collatio ist, aber der Caland nunmehr abgehet und aus allen drei Theilen nicht mehr zu Meldorf gehalten werden kann, wird nicht unbillig erachtet, dass solches auch in drei gleiche Theil geleget und jedem Theile wieder zugestellet werde.

Der Kirchenordinantz, wie die zu stellen, soll der Zeit auch gedacht und mit den Geistlichen geredet werden. Wenn auch von rechtgehenden Partheyen umb Commissiones zu Führung Beweises angehalten wird, ist beschlossen dass — solche commiss. bis zu der Publication der Landger. Ordn. von regier. Herrn den Partheien mögen mitgetheilt werden.

Als auf Montag nach Quasimod. ein Creystag auch Probationstag zu Lüneburg angesetzet, auf welchem unter andern von der Müntz getractiret werden soll —. Zur Urkund hat hochged. Fürst S. F. G. Secret hierunter drücken lassen und sich mit eignen Handen unterschrieben. Actum Hanssburg am Donnerstag nach Judica a. 72.

S. 177 — 187. Kielische Resolution des Landtages ultimo Octobris 1599 (vgl. Verzeichniss B. 1 S. 41. 53).

1) wegen der von dem Niedersächs. Kreis und d. Fürst. Holstein als einem Glied desselben geforderten Contribution. 2) Revision der Kirchen- und Landgerichtsordnung und Abfassung einer Policeyordn. 3) Abhelfung der a. 1588 vorgebrachten gravamina.

S. 188—191. Landtagsschluss zu Rendsburg 12. Novb. 1603. Vergl. B. 1 des Verz. S. 53. B. 2 S. 166. 167).

Auf die im Nahmen — H. Joh. Adolphen — durch den Landcantzler D. Jonathan Gutzloff angetrag. Werbung, die zwischen S. F. G. und deroselben H. Bruder dem — H. Johan Friedrichen Ertzbischof zu Bremen über denen von ihren F. G. H. Joh. Ad. zu Händen habenden Land und Leuten geforderten vermeinten Erbtheilung an Kais. Hof rechthäng. Sache belangende, darin S. F. G. eine ehrs. Landschaft ad interveniendum pro suo interesse ratione privileg. ermahnet, bedanken — und demnach sie befunden, dass die v. H. Ertzbischof gesuchte Erbtheilung dieser Lande nicht allein der Landschaft Privilegien und altem Herkommen dieser und and. benachbarter Fürst. zuwider, sondern auch, da mehr als zween regier. Landesfürsten angenommen und die Lande ferner vertheilt werden solten, solches zu endlichem Verderb der Herrschaften sowohl als des Landes gereichen würde, sich auch zu erinnern gewusst, dass bisher die Herrschaften so zur Regier. dieser Lande auf- und angenommen, sich mit den andern ihren Brüdern abzufinden allemahl zugesaget auch abgefunden, so will e. ehrs. Landschaft auch verhoffen, es werden S. F. G. gleichfalls ihren H. Bruder — brüderlich abfinden. Im Fall der H. Ertzbischof auf solche trägliche Mittel, sich von diesen Fürstenthümern abfinden zu lassen, verweigern würde, so hat eine ehrsame Landschaft sich vereinigt und fünf aus ihrem Mittel dazu deputiret, welche I. F. G. mit Rath beispringen und der Landschaft interesse — in Acht nehmen. Als auch bei dies. Versamml. der Landstände Klagen über I. F. G. Cantzley oder Hoffgericht von vielen und fast den meisten Anwesenden fürgebracht, welchergestalt sie von dies. Cantzley wider Herkommen und die Landg. Ordn. entgegen mit allerlei ungebräuchlichen Mandaten und Processen molestirt worden, — so bittet eine ehrs. Landschaft —, dass so oft Landsachen fürfallen, vermöge der Landg. Ordn. verfahren werde.

S. 192—198. Kielischer Landtagsabscheidt 17. Novb. 1604. (Vergl. Verz. B. 1 S. 53. B. 2 S. 168).

1) wegen der Kreyshülfe, die Holstein zu leisten. 2) wegen der jüngst zu Hadersleben nach gehalt. Landgericht den Räthen insinuirter Proposition, die Verlehnungen, welche — H. Johan und H. Johan Friedrich Erzbischof zu Bremen auf das Herz. Schleswig unzeitig ausgebracht, belang., bei den Landschaften eingelief. und verlesen, ist für gut angesehen, dass man I. K. M. mit einem unterthän. glimpflichen Schreiben darauf beantworte und dasselbe Hertzog Joh. Adolphen F. G. zuförderst unterthänig zeige und S. F. G. Bedenken erhebe und dass I. F. G. dasselbe neben dero Intercessionsschreiben an I. K. M. zu schicken bitten solle.

3) Demnach H. Joh. Ad. an beide Landschaften begehren lassen, dass sie vermöge ihrer vor einem Jahr zu Rendsburg gethanen Erklär. in der zwischen I. F. G. und dero Herrn Bruder auch Höchstged. Hertzog Joh. Friedrich Ertzb. zu Bremen an Kais. Hoffgericht einer gesuchten Erbtheilung halber hangenden streitigen Sachen ihr interesse durch eine Protestation einwenden und I. F. G. damit Assistenz leisten wollen, als ist deswegen im Namen beider Landschaften zugeschicket nach Veränd. etlicher wenig Worten unterth. gewilliget und dieselbe Protestation, wie hiebei sub n. 2 zu finden, fürderlicht an Kais. Hofgericht allerunt. zu übergeben lassen geschlossen worden. Dieweil der Ritterschaft beider Fürst. von Etlichen ihres Mittels fürgekommen, wie dass I. F. G. durch Mandata — denen vom Adel die Jagd auf der Klöster und and. Geistl. auch der Städte Gütern zu inhibiren und zu verbieten und mit Gewalt abzuwehren — starke Anordnung gethan haben solten — so bittet wolgedachte Ritterschaft dass I. F. G. solch unvermuthlich Mandat und Befehlig wieder abthun und die von Adel vermöge I. F. G. bei Dero Erwehlung — bei ihrem wolhergebrachten Gebrauch des Jagens und Schiessens — gnädig verbleiben oder da I. F. G. dazu berechtigt zu sein vermeinen, solches nicht mit Gewalt und de facto fürnehmen, sondern mit ordentlichen Rechten, wie solches in der Landsch. Privilegien versehen, entweder am Landgerichte oder wo es sonst rechtmäss. Weise I. F. G. gefällig suchen und ausführen lassen wolten, dan da sie über unterthän. Verhoffen ferner mit dergleichen thätlicher Gewalt beschweret werden sollten, würden sie andere Wege und Oerter, deren sie viel lieber geübriget sein möchten, zu suchen, höchlich verursachet und genöthigt werden.

Als letzlich Claus von Hagen eine Supplication an beide Landschaften gelangen lassen, darin er sich über F. G. wegen Entsetzung aus s. väterl. Erbgut Nübel — beschweret, so wollen die Landschaften I. F. G. gebeten haben, dieselben geruhen auf Mittel zu gedenken, dadurch ihm die Billigkeit widerfahren oder die Sache an das ordentliche Recht, mit gnäd. Erlass. ihrer F. G. Räthen Eyden und Pflichten, für das Landgericht zu gestatten, damit er nicht Ursache habe, sich Dero zwischen dem Königreich Den. und diesen Fürst. in solcher Nothdurft verordneten und von d. K. M. und F. G. selbst ratificirten Mitteln nachdringlich zu gebrauchen.

S. 199—204. Gemeinsch. Mandat 25. Juni 1607, die rückständ. Türkensteuer zu zahlen.

S. 205—239. Kieler Landtag 16. Jan. 1609. (Vergl. B. 1 des Verz. S. 54).

1. 205—212. Proposition, Gottorf 12. Jan. 1609.

„Dieweil an K. M. und F. G. gelanget, dass von den getreuen Landständen nothwendig erachtet, einen allgemeinen Schl. und Holst. Landtag auszuschreiben zur Consultation und Verabscheid., was in der hochwichtigen Sache vorzunehmen, welcher wegen der Durchl. Hochg. Fürst I. K. Maj. und F. G. freundlich lieber Vetter Herr Johan Erbe zu Norwegen, Herzog zu S. H., am Kayserl. Hoff einen Mandatprocess angestellet, dass I. F. G. nach erlangter Kais. und Kön. Belehnung in d. Fürst. Holstein und den incorp. Landen auch dem Fürst. Schleswig die Landhuldigung geleistet, die Fräuleinsteuer gereicht werden und die Landfolge aufwärtig sein mögen, haben I. K. M. und Fürstl. G. solche Ausschreibung eines allgemeinen Landtages eingewilliget und derenthalben die Parthen nach üblichem Gebrauch öffentlich anschlagen und den Landständen auch adeligen einzelnen Persohnen auf ihren Höfen zur Nachricht insinuiren lassen — —

2. S. 213—217. Der Königl. und Fürstl. Commissarien Relation von dem 1609 16. Jan. zum Kiel gehaltenen Landtage, Kiel 21. Jan. 1609.

Wir in Verlesung beider Schriften befunden, dass darin die election und Wahl der regier. Herrngedacht worden, welches wir passiren zu lassen Bedenken gehabt und unsere Erklärung auf diese beiden uns zugestellten Schriften zu Papier gesetzt."

3. S. 218—226. Der Kön. und Fürstl. Commissarien Bedenken auf die von Ritter- und Landschaft ihnen zugestellten zwei Schriften Johannsens Sache betr.

Bei dem andern Punct besorglich, nicht allein die Kais. Maj. wegen ihres Interesse besondern auch die K. M. und F. G. dadurch offendiret werden könnten, dass derowegen solche präjudicirliche Worte nemlich als ihnen aus befreieter und bis dahin unbehind. Wahl erkornen gnäd. und gnädigen Herren übergangen werden mögen.

Was den 5. Punct betrifft, erscheinet aus den zwischen I. K. M. und F. G. Wechselschriften, dass I. K. M. und F. G. Herzog Johannsen F. G. eine solche Huldig., welche auf den Event. und künftigen Fall, da nemlich der K. M. und F. G. als der regier. Herrn Linien abgehen, und aufhören möchten, dirigiret und gerichtet, immassen die von S. F. G. erlangte simult. investitura keinen andern Effect und Würkung hat, wohl gönnen können —.

Bei dem 6. Punct (Wahl) anzuziehen, dass H. Joh. Adolph F. G. bei der Kais. M. erhalten, dass durch eine sonderliche Kais. Provision versehen, dass in der Gottorp. Linie nur ein regier. Herr succediren und

die andern mit einem jährlichen Gelddeputat abgefunden oder sonst versorget werden solten.

Mit anzuziehen die hohe Unbilligkeit, deren sich Herzog Joh. bisher gegen die regier. Herrn sonderlich gegen Herzog Joh. Adolph wegen Verweigerung der Fräuleinsteuer bezeiget. — In diesen Fürst. ist hergebracht, wann dem regier. Herrn in der Kön. Linie Fräuleinsteuern gegeben werden, dass alsdann alle Unterthanen der Gottorf. Linie ohne Abgang mit collectiret und der Kön. Maj. von allen Unterthanen Gottorp. Theils die Fräuleinsteuer gereicht werde, derwegen es vice versa billig mit dem regier. Herrn der Gottorp. Linie hinwieder also zu halten, dass demselben von allen Unterthanen der Kön. Linie die Fräuleinsteuer gefolgt und Herzog Johansen zugelegter Antheil, welcher in die Kön. Linie mitgehöret nicht eximiret noch von der Contribution entfreiet werde — besondern so woll die Fürstl. Aemter und Clöster, so hiebevor als sie von den regier. Herrn besessen, für dem allgem. Landgericht dingpflichtig gewesen, als auch die erkauften adel. Güter demselben Gerichtszwange unterworfen bleiben — res transit cum sua causa. —

4. S. 224—226. Der K. und F. Commissarien ferner Bedenken auf einer ehrbaren Ritter- und Landschaft ihnen zugestellte Erklär. auf die vier letzten Propositionis puncta in Hzog Johannsens Sache.

Dass wir nicht sehen, wie die angezogene electio oder assumptio zu den proponirten Puncten accommodiret werden könne, halten dafür, dass solches die K. M. und F. G. offendiren und bewegen werden, die angemuth. intervention ferner zu difficultiren, immassen I. K. M. unterm 7. Febr. 1607 sich mit diesen runden Worten erkläret: was wegen Annehm. der regier. Landesfürsten, deren sich die Landschaft fast rühmen darf, und competentiam fori so viel H. Joh. belanget, fast weitläuftig ohne Befugniss gezogen und reassumirt werden wollen, welches in keine Wege gestattet werden kann oder soll. —

5. S. 227—231. Der Ritter- und Landschaft Danksag. Schreiben gegen die Herrschaft wegen des ausgeschrieb. Landtages und angeordn. Commnnication und Berathschlag. in H. Joh. Sache und Bitte um Vertretung. Kiel 19. Jan. 1609.

6. S. 232—234. Ritter- und Landschaft Erklär. gegen I. F. G. wegen Bartram Reventlau Kiel 21. Jan. 1609. Schreiben des Herz. Joh. Adolph an Ritter- und Landschaft wegen des von Bartram Reventlau verübten Excesses und Muthwillens, Gottorf

10. Jan. 1609, mit Nachricht über das Ende dieser Sache durch Zahlung von 3000 Th. an den Herzog, 1000 Th. an die Herzogin und Abbitte Etlicher vom Adel. Quitung des H. Joh. Ad. Gottorf 9. Febr. 1609 über die durch B. Reventlaus Schwager gezahlten 4000 Th.

S. 240—271. 281. 284—325. Flensburg. Landtag Septb. 1610. (Vergl. B. 1 des Verz. S. 55).

1. S. 240—241. Urtheil der auf dem Landtage versammelten Stände und einer ehrbaren Ritter- und Landschaft beider Fürst. Schl. Holstein in peinlichen Sachen Matthias und Moritz Rantzauen Anklägern contra Jochim Brocktorff und Apolonien Rantzauen Angeklagte. Flensb. 11. Septb. 1610.

2. S. 242—247. Sechs capita, so im Nahmen I. K. M. und H. Joh. Ad. durch dero Statthalter, Cantzler und Räthe am 11. Septb. 1610 zu Flensburg zu dem Ende proponirt worden, damit I. K. M. und F. G. sonderlich in den ersten füof Puncten der Ritter- und Landschaft Bedenken und Gutachten vernehmen, daraus und darauf eine beständ. Ordnung verfassen lassen und was in solchen Bedenken begriffen der gebühr ratificiren mögen.

3. S. 248—255. Der Ritter- und Landschaft Erklär. auf die ihnen — vorgetragene unterschiedl. Puncte. Exhibit. Flensb. 15. Septb. 1610.

6) Die Ritterschaft erbötig, dass sie Ew. K. M. und F. G. 40,000 Thl. in 2 Terminen aus freien Willen ohne Pflicht oder Schuldigkeit, nicht zur Administration der Justiz oder Regier. auch nicht zur Abfind. E. K. M. und F. G. Brüder oder and. in E. K. M. und F. G. Proposition angezog. Sachen erlegen wolle, wenn die von regier. und abgetheilten Herrn zugefügte Beschwerungen abgethan etc.

4. S. 256—258. Der Landschaft Bedenken wegen der Executionsordn. in peinl. Fällen belangend die Präl. und vom Adel. Exhibit. Flensburg 15. Septb. 1610.

— sollen in peinl. Fällen, so sich bey Präl. und Adelspersonen zutragen werden, die Ritter- und Landschaft von den regier. Landesfürsten in dreien Monaten convocirt und von ihnen, der Ritter- und Landschaft, nach der Privilegien und altem Gebrauch dergestalt, als bei diesem Landtage geschehen, das peinl. Gericht bestellet werden.

5. S. 259—266. Der Landschaft Bedenken, wie die Landg. Ordn. zu corrigiren. Flensb. 15. Septb. 1610.

6. S. 267—271. Elf gravamina einer ehrbaren Ritter- und Landschaft der beiden Herzogth. Schl. Holstein. Exhib. Flensb. 15. Septb. 1610.

7. S. 281. König Christians IV. Revers auf die von der Ritterschaft eingewilligte 20,000 Thlr., wozu die Klöster und Capitel nebst der Ritterschaft contribuiret. Kopenh. 27. Febr. 1611.

Wir Christian IV. — bekennen, nachdem uns die gemeinen Landstände uns. Fürst. Schl. Holstein auf unser gnäd. Ansuchen bei jüngstem zu Flensburg gehalt. Landtage aus unterth. Willen 20,000 Rth. zu erlegen eingewilliget und versprochen, und sich aber gleichwohl daneben vorbehalten wollen, dass ihnen solches an ihren habenden Freiheiten, Privilegien und Gerechtigkeiten unverfänglich sein solte, dass wir demnach solches an sich selbst ziemlich erachtet und nun hiermit öffentlich zugestanden haben wollen, dass solche gemelter Landstände Gutwilligkeit Zulage und Steuern denselben an habenden wolhergebr. Freyh. Privil. und Gerecht. mit dem geringsten nichts nehmen oder verkürzen soll, doch dass dieser Schein mir und uns. Reichen und Fürstenthümern an auch befugter Obrigkeit, Hoheit und Gerechtigkeit gleichfalls ohnnachtheilig sei.

8. S. 284—291. Memorial, was auf der Ritter- und Landschaft auf a. 1610 im Monat Septb. fürgewesenen Landtage zu Flensb. besch. Erklär. zu repliciren. Actum 22. Decb. 1611.

5) Halten I. K. M. und F. G. dafür, nachdem das allgemeine Landgericht das vorige Prälaten- und Rittergericht präsentirt, dass für solchem Landgericht alle peinliche Sachen gefüglich fürgenommen werden können. 6) Die begehrte Contribution belang., obwol eine ehrbare Ritter- und Landschaft einwenden, dass sie derowegen sonderlich privilegirt, so ist doch andem, dass die Ritter- und Landschaft dieser Fürst. von den Contribut. und Landbeden nicht höher und weiter als andere Landschaften der benachbarten Fürst. entfreyet, wie dann aus K. Christians III. a. 1540 der Landschaft gegebenen Revers klärlich erscheinet, dass die Landschaft den 20sten Pfenning gegeben und hierüber dasselbe mahl von jegl. Pflug 2 Gulden contribuiren müssen. Imgleichen haben sie auch zu drei mahlen 1483, 1498 und 1507 König Joh. und Hz. Fridrich unterschiedl. Landbede und Schatzung gegeben — gesinnen K. M. und F. G. dass Präl. Ritterschaft Clöster und Städte den hundertsten Pfenning von ihren Gütern und Geldern auf 2 Jahr contribuiren.

9. S. 292—298. Kön. Maj. und H. Joh. Ad. Antwort auf vorgesetzte (elf) von Ritter- und Landschaft 15. Septb. 1610 zu Flensburg übergebene (elf) Gravamina. Actum 22. Decb. 1611.

10) wollen I. K. M. und F. Gn., dass die Stände und Städte aller Privat- und heimlichen Contributionen, wie die etwa ohne kundbar Vorwissen, Consens und mit Bewillig. der landesregier. Herrn zu Werke gerichtet werden möchten, sich durchaus enthalten.

10. S. 299—325. Der Ritter- und Landschaft Deduction und Beantwort. auf der K. M. und F. G. ihnen gegebene Resolution ihrer Gravam. halber und Erklür. auf die Replik wegen der 6 proponirten Puncte. Prod. Gottorf 27. Jan. 1613.

10) dass von der Landschaft gesucht, die Städte nicht zu separiren, ist auf der Städte anhalten geschehen, damit die Städte nicht ohne die Ritt. geford. und belegt, dass Präl. Ritt. und Städte als ein corpus gefordert berathen, und wenn zu Behuf der Defension oder sonst contribuirt werden soll, nicht die Städte absonderlich vorher belegt werden, immassen das ihnen geschehen, die Städte auf gemeinen Landtagen höchst geklagt haben. Als bei diesem zehnten Punct alle Privatcontribution verboten worden, — weil die Landschaft fürnehmlich und fast allein des Processes halber, welchen Hz. Joh. am Kais. Hofe wider sie angestellet, (damit sie weis Gott viel lieber hätten wollen und vermöge der Privilegien billig sollen verschonet sein) sich selber belegen und angreifen müssen und gerne wünschen, dass E. K. M. und F. G. nach Anleit. der Privilegien sie die Landschaft in dies. Process bei der Kais. Maj. vertreten hätten, aber solches nicht zu erheben gewesen, sondern sie die Landschaft auf ergang. Kais. Decretum v. E. K. M. und F. G. dahin gewiesen, dass sie sich in Rechtfertig. mit Herzog Hansen F. G. geben und ihre Gerechtigkeit selber verbitten müssen, dasselbe ohne Zuzieh. von Rechtsgel. nicht verrichten können, zu deren Besoldung und and. Kosten sie Geld haben müssen, so hat sie die Noth gedrungen zusammen zu schiessen, dergleichen contributiones, wie es die Nothdurft erfordert, E. K. M. und F. G. sich verhoffentlich nicht werden zuwider sein lassen.

S. 272—280. 282. 283. Kieler Landtag 1611 März. (Vergl. Verz. B. 1 S. 57).

1. S. 272—276. Königl. und Fürstl. Proposition wegen der Unionshülfe, so 1611 14. März auf dem Landtage zum Kiel gefordert worden. 12. Mart. 1611.

2. S. 277—280. Der Schl. und Holst. Landschaft Resolution wegen der begehrten Unionshülfe. Exhib. Kiel 15. Mart. 1611.

„statt dessen, so vermöge der Union von ihnen prästirt werden muss, von jed. Pflug 1 ℛ Lüb. — weil diese Contribution ein Höheres austrägt, als vermöge der Union erstattet werden soll, als werden I. K. M. gegen I. F. G. auch den Landständen sich vetter- und schwägerlich auch gnädigst reversiren, dass solches den Concordaten und Union solle unschädlich — sein.

3. S. 282—283. Königs Christian IV. Revers auf die Reuterhülfe so vermöge der Union zu leisten zu Behuf des 1611 angehenden Krieges zwischen Dänemark und Schweden. Copenhagen am heil. Osterabend 23. Mart. 1611.

S. 326—350. Hadersleb. Landtag 1614 März und April. (Vergl. B. 1 des Verz. S. 58).

1. S. 326—339. D. Laur. Lälius, fürstlichen zu dem gegen den 27. März 1613 ausgeschrieb. zu Hadersleben angestellten Landtag Abgeordneten, Relation, was auf dies. 1614 im Martio zu Hadersleben gehaltenen Landtage fürgefallen. Hadersleben 13. April 1614.

Ist 28. März die Ritter- und Landschaft auf dem Schlosse erschienen und denselben durch den H. Statth. Gerdt Rantzan, Henrich von Ahlfeldt und Leonhard Metzner, so das Wort geführt, und mich I. K. M. und F. G. schliessliche Resolution auf der Ritter- und Landschaft den 27. Jan. 1613 eingekommen. deductio gravam. zugestellet worden, worauf Ritter- und Landschaft Bedenkzeit gebeten, unterdessen hat man gleichwol mit dem Holstein. Landgericht verfahren bis auf 1sten April, da dem Schlesw. Landgericht sein Anfang gemacht worden. 1—6, 1—11.

2. S. 340—350. Hadersleb. Recess und Abscheid 1614 13. April.

Weil wir auf vorgesetzte Articul (die 6 Propositionen und 11 gravam. des Flensb. Landtages v. Septb. 1611) uns gnäd. erkläret, seien wir ausser Zweifel, es werde Ritter- und Landschaft wegen gesuchter Contribution des hund. Pfenning sich dermassen zu verhalten wissen, dass es ihnen — auch künftig erspriesslich.

S. 351—390. Kieler Landtag 1615 Januar.

1. S. 351—58. Capita der Kön. und Fürstl. Proposition auf itzigem Landtag zum Kiel der Schl. Holstein. Ritter- und

Landschaft 18. Jan. 1615 vorzutragen oder Instruction für die Fürstl. Deputirte zum Landtage.

sobald die Deputirte zum Kiel angelangt, sollen sie bei dem Kön. Statthalter sich erkundigen, ob der Nachstand an den a. 1610 zu Flensburg von der Ritterschaft dies. beiden Fürst. Schl. Holstein bewilligten 40,000 Rth. zusammen gebracht und vorhanden, damit bei der Proposition darin dieser Punct der erste sein soll, sich darnach zu richten haben mögen. 1) Nachstand der 40,000 R. 2) u. 3) Landbede auf den hundertsten Pfenning, worüber Ritter- und Landschaft im Juni 1614 in der zu Kiel gemachten Supplicationsschrift, darin sie drei Puncte (Jagd, peinl. Gericht über den Adel und Landgerichtsordn.) zur Erörterung ausgesetzet, der begehrten Landbede halber in generalibus geblieben, dass K. M. und F. G. es bei der Erklär. über diese Puncte lassen. 4) wegen des Schreibens von Etlichen der Ritter- und Landschaft Kiel 14. Decb. 1614 an K. M. und F. G. und des 18. Septb. verschien. Jahrs eröfneten abermal. Urtheils des Kais. Hofes wider die Holstein. Landschaft nebst Requisitionsschreiben an Präl. Ritt. Städte und Gemeine beider Fürst. in Herz. Johanns Sache, würden K. M. und F. G., da ihnen etwas an die Hand gegeben würde, gern interponiren. 5) Wenn die gemeinen Puncte ihre Abrichtung erlangt, soll mit der Holstein. Ritter- und Landschaft nach Anleit. des Creysabschiedes — geredet werden.

2. S. 359—363. Kön. und Fürstl. end- und schliessl. Resolution auf die von der Ritter- und Landschaft ausgesetzten 3 Puncte, über welche von Ritter- und Landschaft eine Supplication und Resolution datirt Kiel 28. Juni 1614 auf den Hadersleb. Recess vom 13. April 1614 zugekommen. Cronsburg 12. Decb. 1614.

1) Was die Besetzung des peinl. Gerichts über den Adel anlanget — lassen wir es bei der Disposition des jüngsten zu Hadersleben im April aufgericht. Recesses. 2) Die Jagd betreff., die wir laut des Hadersleb. Abschiedes und Recesses denen vom Adel aus sondern Gnaden die Jagd auf der Stifte- Closter- und Städtegüter, so nochmals in demselben Stande beruhen, und den abgetheilten Herrn nicht zugelegt sind, eingewilliget, so lassen wir es auch nochmals dabei, jedoch in alle Wege unsre Wildbahnen unberührt und mit dieser ausdrückl. rescription und Declaration, dass sie uns. Grundes und Bodens mit Schiessen und Jagen sich gänzlich entschlagen, äussern und enthalten sollen. 3) Die Revision der Landg. Ordn. und Cantzlei-Taxes in Quartal- und Landgerichtssachen sind wir erbötig, dass solche Revision nach schierst künft. Landgerichtstag

aufs Längste ihre Richtigkeit bekommen soll. Wird Ritter- und Landschaft kein Bedenken haben, nunmehr bevorsteh. Umschlag zum Kiel den Rest der 1610 zu Flensburg bewill. 40,000 R. richtig zu machen und sich der anderwärtig begehrten Landbede halber willig und auf ein Gewisses und Namhaftes, immassen gesuchet, erklären.

3. S. 364—378. Der Kön. M. und F. G. Abgeordneten Leonhard Metzner D. Laur. Lælius D. Georg Heistermann D. Relation von dem 18. Jan. 1615 zum Kiel gehalt. Landtage. Schleswig 25. Jan. 1615. (Vergl. B. 1 S. 34 u. 59).

1) haben wir uns kraft habenden Befehls bei dem Kön. Statth. Gerdt Rantzau erkundigen lassen, ob der Nachstand von den 1610 aufm Landtage zu Flensb. bewilligten 40,000 Rth. beisammengebracht und schon erleget, — worauf der Statth. uns zur Antwort wissen lassen, dass ihm von keinen Geldern, so beisammen gebracht oder itzo erlegt werden solten, sondern dieses bewusst wäre, dass die Präl. und Rittersaft zwar sich zu Erleg. des angedeut. Restes erboten, jedoch mit dem Beding, wenn die zu Flensburg proponirten gravamina zuvörderst ihre Richtigkeit erlanget hätten, und als man deren etliche unerlediget, worüber man E. K. M. und F. G. Resolution itzo gewärtig, so würden Präl. und Ritt. solche Resolution zuförd. vernehmen, und dann sich erklären — nach solcher Erklär. (des Statth.) haben wir den Landtag dem Herkommen nach ausblasen, die Ritter- und Landschaft gegen den Glockenschlag 9 des folg. Tages aufs Rathhaus fordern lassen. Wir haben ehe und bevor wir zu Rathhaus gegangen des ersten Puncts (des Restes von den 40,000 R.) mit dem H. Statth. communicirt. Der Statthalter hat s. uns entbotene Erklär. erwiedert, er habe s. quotam fürlängst eingebracht und bei Rud. Faust Landger. Notar erleget, sehe er nicht, wie er die Ritterschaft zu einer andern Meinung werde bereden können. Nachdem der Statthalter von uns Abschied genommen und nach dem Rathhaus gegangen, seind wir bald durch etliche Abgefertigte der Ritterschaft aufgefordert und begleitet, da wir dann uns. Proposition vom ersten bis auf den letzten Punct der Tripelhülfe exclusive gethan und dabei angehängt, dass noch ein Punct übrig, weil aber derselbe das Fürst. Holstein concernire, wollte man dieselbe bis die vorhergehende allgem. und die Ritter- u. Landschaft der beeden Fürst. Schl. und Holstein angehende Puncta ihre Richtigkeit bekommen, einstellen und ihnen immittelst E. K. M. und F. G. schriftliche und unterschrieb. versiegelte Resolution auf die noch übrige ausgesetzte Puncte überreichen, worauf wir uns vom Rathhause ins Losament deduciren lassen. Den nechstfolg. Tag 19. Jan. hat Dr. Kayser, welcher von wegen der Ritter- und Landschaft das Wort geführt, sich bei uns an-

geben lassen und im Namen der Ritter- und Landschaft Audientz gebeten. Wegen Herzog Hansens Process hätten K. M. und F. G. erklärt, sich interveniendo einzulassen, es wäre aber nichts darauf erfolgt, hätten K. M. nnd F. G. die Güte versuchen lassen, da dann dies Mittel vorgewesen, dieweil Präl., Ritt. und Mannschaft gewilliget, dass Hzog Hansen F. G. Fräulein eine zu Aebtissin im Closter Itzehoe ein und angenommen worden, und zwar mit unverschuld. und unerkannter Entsetzung der vorigen adeligen Aebtissin, dass in Erwäg. dessen S. F. G. von dem angefang. Process abstehen und mit der angemuth. Erbhuldigung und Fräuleinsteuer in die Ritter- und Landschaft nicht weiter dringen möchte. Es hätte aber auch dies nicht verfangen wollen, desfalls Ritt. und Landsch. nicht sehen, was ihres Theils für Mittel könnten bedacht werden, wofern die Landesfürstl. Obrigkeit ihnen nicht fest beyhalten wolte, solcher wegen hätte Ritter- und Landschaft eine Schrift aufsetzen lassen, die er (Kayser) befehligt uns zuzustellen. Nachdem wir die Schrift gelesen, haben wir D. Kayser zu uns kommen lassen, und ihm geantwortet wenn E. K. M. und F. G. hierum (um Intervention in H. Hansens Process und Abmahnung H. Hansens) von Ritter- und Landschaft ersuchet, uns. Verhoffens sie leichtlich damit gehört würden. Auf den Nachmittag dess. Tages seind wir von der Ritter- und Landschaft wieder aufs Rathhaus zu kommen gebeten, und uns vorgehalten, dass die erst proponirten Puncta ihre Abrichtung erlangt und wäre die Holstein. Ritter- und Landschaft gewärtig was derselben absonderlich solte proponirt werden. Als nun bedenklich vorgefallen mit der Proposition, ehe wir die Abrichtung der vorigen Puncte gehört, fortzufahren und wir für eine Nothdurft erachtet, vorher mit dem Kön. Statthalter uns absond. zu bereden, seind die Anwesenden aus der Ritter- und Landschaft so lange aus der Rathsstube abgewiesen, dieweil wir dann vom Statthalter verstanden, dass die Abrichtung der erst propon. Puncte so beschaffen, dass nicht allein wir, sondern E. K. M. und F. G. verhoff. damit würden content sein, denn der dreyer Puncten halber (Peinl. Ger., Jagd, Landgerordn.) sich Ritter- und Landschaft E. K. M. und F. G. accommodirt, aber von dem 100sten Pfenning wäre für diesmal nicht zu sagen, weil derselbe zu Flensburg auch wäre begehret und darauf 40,000 R. und also ein Mehreres als der hund. Pfenning austragen mögte, bewilliget worden, dann die Ritt. dieser Fürst. zu dem Vermögen und Hauptstuhl bei weitem nicht gelangen könten, dass sie auf 40 Tonn. Goldes (4,000,000 Rth.) könnten geschätzt werden, und dennoch I. K. M. und F. G. gutwillig 40,000 R., welches von 40 Ton. Goldes der 100ste Pfen. ist, dargereichet hätten, dass sie bereits höher als der 100ste Pf. (in Ansch. der Reichs- Creys- und Türkensteuer die sich von jedem Pflug über 11 Rth. erstrecket und zu Schwed. Kriege geleist. Ritterhülfe wie auch

zu den jüngsten Kreystag eingewilligten 200 Pferden sie $2^1/_4$ R. von jedem Pfl. darlegen müssen) austragen könne, sich angegriffen, deswegen hätten wir uns dies. Puncten halber nicht weiter aufzuhalten, obwohl ich (Leonhard Metzner) für rathsam erachtet, zu repliciren, dass einer ehrb. Ritter- und Landschaft Reichthum und Vermögen sich auf viel höh. Summe als 40 Tonn. Goldes beliefe. Darauf haben wir dem H. Statthalter weiter berichtet, was der letzte Punct wäre und dass insonderheit darum, weil wir es wussten, dass E. K. M. dieserwegen mit dem Statth. einen Abschied genommen, und derselbe E. F. G. solches zugeschrieben, immassen der Statth. sich dessen zu erinnern gewusst, doch nichts desto weniger dieses der Landschaft müsste proponirt werden, sonsten wüsste er für s. Person, was auf dem Craystage zu Halberstadt dies. Puncts halber geschlossen und vom Creysobersten dessen Nach- und Zugeordneten zu Uelzen verabscheidet. Darauf haben wir die Holstein. Ritter- und Landschaft wieder einkommen lassen und ihnen den letzten Punct wegen der Tripel-Creys-Hülfe — vorgehalten, worüber sie Bedenkzeit genommen. Den 20. Jan. seynd wir ziemlich spät auf den Abend wieder zu Rathhaus gefordert und man uns der Ritter- und Landschaft Erklär. auf alle Puncte in 2 Schriften zugestellet. Wir begehrten, man möchte uns Zeit zum Lesen bis auf den morg. Tag lassen, seind also wieder nach Hause deduciret. Den folg. Tag 21. Jan. haben wir die Resolution gelesen und bei dem Punct des peinl. Gerichts und dessen Bestell. über Präl. und Adel-Persohnen befunden, dass E. K. M. und F. G. die 12 vom Adel mit Zuthun ihr. adel. eingesessenen Landräthe erwehlen und zum Gericht niedersetzen möchten, haben wir uns bedünken lassen, dass solche Clausula etwas gefährlich und leichtlich dahin ausgedeutet werden könnte, als wenn man E. K. M. und F. G. desfalls kein absolutum imperium sive jurisdictionem gestehen, sondern haben wolte, dass die Ritt. oder von wegen der Ritt. die adl. Landräthe die Hand mit darin haben solten, derowegen wir die Ritt. und Landschaft wieder durch den Tommetenschall aufs Rathhaus gegen die Glock 10 fordern lassen, da wir dann obberührter Clausul zum höchsten beschwert und in omnem eventum dawider protestiret nach Ausweis. der Eventual-Protestation. Worauf nach genomm. Abtritt und Bedenken sich die Ritter- und Landschaft nach weitläuft. Erzehl., wie es vor Alters —, der Ritter- und Landschaft nie in den Sinn gekommen, durch die Clausul E. K. M. und F. G. in ihre Hoheit zu greifen — sondern allein dahin gesehen, dass die Erwähl. der unparth. 12 vom Adel mit der Landräthe guten Rath geschehen möge — da derwegen protestiret werden solte, müssten sie dawider protestiren, dass solche Wörter nicht aus bösem gefährl. Vorsatz — also gesetzet. Nos repetirten uns. gethane Anzeige und Eventual-Protestation die wir

leichtlich hätten einstellen können, wann uns dazu nicht Ursache und Anleit. gegeben wäre. Was aber den Modum, bei erheischendem Nothfall die 100 Reuter auf und zum Antritt zu bringen, betrift, weil ich Dr. Leonh. Metzner v. E. K. M. hierauf (nicht) instruiret, besondern verstanden, dass von E. K. M. dem Statth. Specialbefehlig zugekommen, haben neben mir E. K. M. und F. G. abgesandte Diener und Räthe solches nude zu referiren angenommen.

4. *S. 379—382. Der Ritt. und Landsch. der beiden F. Schl. H. Erklärung auf die ihnen vorgetragene Proposition übergeben zum Kiel auf gehalt. Landtage 20. Jan. 1615. 1. wegen der Besetzung eines peinlichen Gerichts, 2. der Jagd auf der Stifte, Clöster und Städte Güter, 3. Verbesserung der Landg. Ordnung, 4. wegen des 100sten Pfenn., 5. der Intervention in Herzog Hansens Prozess.*

„dass die vom Adel in beiden Fürst. mit den Kloster- und Hospitalgütern nur 4806 die vom Adel im Fürst. Holstein mit den Klöstern und Hospital unmehr als 2752½ Pflüge.

5. *S. 383—385. Antwort der Ritt. und Landschaft des Fürst. Holstein auf die ihnen gethane Proposition wegen der aufm Kreystage bewilligten Tripel-Volkhülfe übergeben zum Kiel auf gehalt. Landtage 20. Jan. 1615 Abends umb 5 Uhr.*

„die Ritter- und Landschaft sich mit 100 Pferden gefasst machen wolle, die übrigen 100 von den Ambtleuten" — —.

6. *S. 386—87. Der K. M. und F. G. Abgeordneter eventualis protestatio wegen des peinl. Gerichts über Prül. und Adels-Personen mündl. vorgetragen Kiel 21. Jan. 1615.*

7. *S. 388—390. Kön. Maj. und F. G. Schreiben Datum unter uns. H. Joh. Ad. als dies. Jahrs regier. Herrn Secret Gottorf 28. Febr. 1615 den ehrenvesten und ehrbaren uns. respective Stadthaltern Amptmann auf Hadersleben, Räthen und lieben getreuen Gerhard Rantzauen auch denen von Prälaten und gemeiner Ritterschaft verordneten Ausschuss uns. Herz. Holstein sampt und sonders betreffend die v. Nieders. Crays erforderte Tripelhülfe.*

S. 404—406. Königl. und Fürstl. Mandat an Präl., Rittersch.,

Ambtleuten, Bürgerm. und Räthen der Städte Gemeinden und and. Unterthanen Holsteins Gott. 14. Aug. 1619 wegen der aufm Kreystage verabschied. Tripelhülfe der 200 Pferde.

S. 391—403. Schleswiger Landtag 1616 Decb. (B. 1 S. 59).

1. S. 391—97. Gravamina der Ritter- und Landschaft produc. auf dem Landtage zur Huldigung Gottorf 18. Decb. 1616.

1) exercit. religionis Augsp. Confession zu belassen. 2) die Stift, Capitel und Stadt Lübeck, Stift und Stadt Eutin, Capitel zu Hamburg zu Ross und Manndienst anzuhalten. 3) Revision der Landger. Ordn. 4) Besetzung der Aembter mit Eingebornen nach d. Hadersleb. Abschied 1614 13. April. 5) Die Städte nach demselben Abschied nicht von der Landschaft zu separiren, dass die Städte neben andern Ständen zugleich huldigen mögen, da die von Kiel sich der absond. Huldig. geweigert. 6) d. Zoll des H. Erzbischofs zu Bremen bei der neuen Stadt und d. Jagdbeschränk. des Adels im Stift Eutin, der Thumherrn und Geistl. Lüb. Gütern abzustellen. 7) Ambtsgerichte nach d. Landg. Ordn. mit Eingesess. vom Adel zu besetzen und zu halten. 8) dass die Hardesvögte selbst mit ihren Hardesbunden sententiiren. 9) die Appellation nicht gegen das Lowbuch zu hemmen. 10) dass die Sün- und Sandleute auch im Fürstl. nach dem Lowbuch verfahren und die Riedemänner auch definitive sprechen. 11) dass das Göding zu Neumünster wieder anzuordnen. 12) Im Teichwesen Missbräuche zu heben. 13) Des Schl. Thumkap. Gravamen. 14) der Adelichen in und um Eckernförde Grav. 15) Diedr. Pogwischs, Lucia von Qualen Claus v. Hagen wegen der eingezog. Güter. 16) dass die Andersen und Frötzen nicht vor das Gottorf. Hofgericht zu ziehen, sondern bei ihrem adel. Freibrief zu lassen. 17) Accisen der Stadt Kiel und Eckernförde auf fremdes Bier abzuschaffen auch die hohen Matten. 18) Dass die fürstl. adel. und gel. Landräthe, wie bei den Königl. geschehen, beeidigt werden und jährlich ein Schl. und Holst. Landgericht zu halten.

2. S. 398—403. Hzog Friedrichs zu Schl. Holstein Resolution auf die von Präl. Ritter- und Landschaft 18. Decb. 1616 übergeb. Gravamina.

S. 407—417. Flensburg. Landtag 1620 Novb. (B. 1 S. 63).

S. 407—414. 1. Puncta welche I. K. M. und F. G. einer ehrb. Ritter- und Landschaft am 9. Novb. 1620 in Flensburg proponiren lassen. 2. Der Ritter- u. Landschaft Resolution u. Erklär. auf die propon. Kön. und Fürstl. Puncta Flensb. 13. Novb. 1620.

3. S. 415—417. Königl. und Fürstl. Mandat Gott. 22. Decb.

1620 wegen Erleg. eines halben Rth. à Pflug in Holstein zu denen in Wartgeld habenden Reutern und 2 ß in beiden Herzogth. mit Ausnahme der Aemter zum Schuldthurm.

S. 418—438. Kieler Landtag 1621 Juni. (B. 1 S. 63).

1. S. 418—436. Acht capita proposit. so im Namen I. K. M. und F. G. der Ritter- und Landschaft 22. Juni 1621 zu Kiel fürgetragen. 2. Der Ritter- und Landschaft Resolution Kiel 24. Juni 1621.

2. S. 437—438. Nebenrecess wegen H. Joh. restir. Fräuleinsteuer betr. die zugekauften steuerbaren adl. Güter Kiel 24. Juni 1621 als Erklär. über den 3. Punct der Kön. und Fürstl. Proposition.

S. 439, 40. Gemeinsch. Mandat 20. Juni 1622 wegen Einstellung des in Rendsburg zum Juli angesetzten Holstein. Landtages und dass in Holstein von jedem Pflug 2 Rt. zur Landesdefension zu zahlen und Ritter- und Rossdienst bereit zu halten.

Ob wir wol vor diesem auf den 1. Juli in Rendsburg einen allgem. Holstein. Landtag intimiren auch 2 R. zur Landesdefension einzubringen anbefehlen lassen, dass wir dennoch solchen Landtag aus sonderb. Ursachen wendig zu machen und dissmal einzustellen gemeinet.

S. 441—491. Kieler Landtag 1623 Jan. (B. 1 S. 63).

1. S. 441—447. Capita proposit. so im Namen I. K. M. und F. G. einer ehrbaren Ritterschaft beider Fürst. 31. Jan. 1623 in Kiel fürgetragen wegen Erweiter. der Union etc.

1) Renovation und Erweiterung der Union, dass die bedungene Assistenz duplirt werde, Dänemark mit 600, die Fürstenth. mit 300 Pferden Assistenz leisten, dass der so die Hülfe leistet sein Volk mit guter Besoldung versehe, der nothleidende Theil unbeschwert verbleibe. Zu berathen ob geworb. Volk zusammen zu bringen oder eigne Pferde zu gebrauchen, dass der Succurs auch erfolge, wenn der Feind nicht im Lande sondern Gefahr eines Einfalls vorhanden, dass der Abgang der Hülfe mit frischem Volk zu ersetzen.

2) Dass die Holstein. Ritterschaft wegen der itzigen Creysversamml. in Braunschweig und was dort bewilligt werden möchte zu deliberiren.

3) Wegen Besserung der Wege und Stege.

2. S. 447—456. Der sämmtl. Ritterschaft in beeden Fürst. Resolution Kiel 31. Jan. 1623.

Die Renovation und Erweit. unionis anlang. nichts lieber gewesen, denn dass auf die fernere Verknüpfung wir uns in etwas mehr hätten resolviren können, so geruhen E. K. M. und F. G. zu erinnern, was gestalt die Unionsverfass. auf die gesamte Landschaft und Stände dieser Fürst. S. und H. gewidmet und fundirt —, daher wir — fast beschwerlich befunden und erachten — als nur ein einziges Membrum und Glied ohne vorhergehende gemeine Consultation und Approbation des ganzen corporis benamblich dies. Fürstt. Präl. Mannen und Städte eine vollkomm. und endliche Resolution zu fassen und den übrigen Mitverwandten in dem passu vorzugreifen, in Vorbetracht dieselbe bei der gemeinen Landeshülfe und Defension eben woll und nicht weniger da die Ritt. grösslich und principal. interessiret.

Wegen der Creyshülfe haben wir, die Holstein. Ritter- und Landschaft zu erleichtern, verabredet, dass neben den Aembtern Landen und Städten auch die vom Adel auf dem Lande nicht allein von ihren Pflügen solche Collecten zu prästiren sondern auch imgleichen von denen darüber habenden Geldern von jedem 1000 Rth. eben so vil als von einem Pflug zu contribuiren und dass auch die von Adel in den Städten sesshaft ein ebenmässiges von ihren Geldern, jeden 1000 Rth., so viel als von einem Pfluge bei ihren allerseits christl. Gewissen an Eydes statt einzubringen schuldig sein sollen.

S. 456—491. Rendsb. Landtag 1623 Mai. (B. 1 S. 64).

1. S. 456—470. Zehn capita propositionis so im Namen I. K. M. und F. G. einer ehrbaren Ritterschaft) beider Fürst. Schl. und Holstein am 8. u. 9. Mai 1623 in d. Stadt Rendsb. fürgetragen.* (B. 1 S. 64).

2) nach dem jüngsten Braunschweig. Abschied müssen von dem Fürst. Holstein dem Niedersächs. Kreys für erst 360 Pferde und 720 zu Fuss neben dem Geschütz und Munition gesandt und gehalten auch in den Kreyskasten 9800 R. eingebracht werden —. Nun ist zwar unzweiflich, dass das Herz. Schleswig mit den Röm. Reichs- und Niedersächs. Creis-Contributionibus und Oneribus nichts zu schaffen —, weil aber die Gefahr gar gross ist — so achten I. K. M. und F. G. für nicht unbillig, dass in dies. Falle das Hz. Schleswig dem Hrz. Holstein unter die Arme greife und dessen unvermeidl. Bürde für diesmal ohne nachtheil. Consequentz mit tragen helfe, weil bekannt dass beide Fürstenth. unter

---

*) Die Ueberschrift ist irrig, die Proposition ist gerichtet an Prälaten, Ritterschaft und Städte ihrer Fürstenthümer Schl. Holstein und Dero incorpor. Landen.

sich uniret und verbunden also einer dem andern zu Hülf und Rettung, wie dessen exempla vorhanden, zu kommen verpflichtet, Manniger auch in beiden Fürstenth. begütert ist und die Schleswigschen in Holstein hinwieder die Holsteinischen im Schleswigschen ihre nahen Anverwandten und Angehörigen, welcher man sich der natürlichen und beschriebenen Rechten nach allem Vermögen annehmen muss, wohnen haben.

10) befinden K. M. und F. G. dass die Landtage eine Zeitlang fast abrumpirt und viel Dinge zum Schluss nicht gekommen, auch über dem, was verabscheidet, kein Recess aufgerichtet — ganz rathsam ist, dass was verhand. und verabscheidet ist, in probirende Form gebracht werde, solches bei den Landtagen dieser Oerter desto nöthiger, weil dabei kein ordentl. Protocoll gehalten wird, so ist K. M. und F. G. Begehr, dass die Stände oder der von ihnen gemachte Ausschuss nicht von einander scheiden wollen, bis über die proponirte Puncta ein gewiss. Schluss und Abschied gemacht solcher auch zu Papier gebracht und neben I. K. M. und F. G. Cantzley-Secreten von etlichen Deputirten aus Präl. Rittersch. und Städten versiegelt worden.

2. S. 471—484. Resolution der Ritter- und Landtchaft beider Fürst. Schl. Holstein auf die zu Rendsb. am 8. und 9. Mai proponirten Puncte. 10. Mai 1635.

1) wegen der renov. und extensio unionis bewilliget, dass diese beede Fürstenth. hinführo schuldig der Cron Dännem. mit 200 Curass. und 100 Harquebus. beizuspringen, die Cron Dennem. verpflichtet sei diesen Fürst. Schl. Holst. mit 400 Curas. und 200 Harquebus. zu assistiren. Dass die Assistenz von dem Part, so dieselbe schicket, im ersten Jahr des Krieges auf 6 Monate unterhalten und besoldet, und da der Krieg länger als 1 Jahr sich erstrecket, im andern Jahr von dem ständenden (assistirenden) Theil ebenmässig 6 Monat auf dessen Unkosten entretenirt, nach Ablauf der 6 Mon. im andern Jahr soll der geforderte Theil nicht weiter zu Continuir. der Assistenz verbunden sein, würde aber dem anruf. Theil gefällig sein, die Hülfe länger zu gebrauchen, soll ihm solches auf seine Bekostung und Darlage freigestellet sein. Bei dem dritten Punct ist uns. Erklär., dass es bei des schickenden Theils freien Election verbleibe zu dieser Hülfe einige woll mondirte Pferde zu gebrauchen, oder frembde zu werben. Auf den Punct wann die Hülfe zu leisten, ist uns. Resolution, dass da eine beständ. Furcht eines Feindes und Ueberzuges vorhanden und præsens periculum für Augen ist, dass dann auf dess. Theils Anrufen die Assistenz fürderlich zu prästiren, jedoch nicht eher erfolgen soll, es habe sich dann der anruf. Part selbst entweder in völlige Gewähr gestellet oder wirklich präparirt und angeschickt. Zum fünften ist beliebet,

dass so der succurs ganz oder zum Theil geschlagen würde, oder sonst abginge, die Hülfe ergänzt und supplirt und so lange, bis die versproch. Zeit der Assistenz zum Ende abgelaufen, unterhalten werde. — Ist ferner uns. Meinung dass kriegender Theil, so die Hülfe gefordert, and. Gestalt mit dem Feind einen Frieden aufzurichten, nicht bemächtiget, es sei denn, dass der assistir. Theil in d. Frieden mit comprehendirt und begriffen.

Damit dies vinculum unionis desto beständiger verbleibe soll kein Theil bemächtiget sein, solch. Unionsband zu dissolviren, gestalt durch itzige Renovation, Ernew- Erhö- und Vermehr. deroselben in übrigen Clauseln keineswegs derogirt sondern in allen ihren Clauseln bestermassen bekräftiget und in wesentlich. esse und vigor (dieses oft mentionirte extensionswerk allein ausgenommen) beharrlich beruhen — und auf die Posterität perpet. auch dero Behuf von E. K. M. und F. G. Succession und Nachfolger bei antretender Regier. bestätiget werden soll.

Den passum contributionis betr. sind wir Ritt. und Landschaft des Fürst. Schleswig vor dismal bewogen, der Holst. Ritter- und Landschaft die Hand zu bieten, zu Erleicht. solcher auf Holst. Boden haftenden Bürde eine nachbarliche Zusteuer zu thun und dass zu dero Behuf das ganze Fürst. Schleswig und dessen incorp. Lande mit einer Universal-Collection zu belegen von jedem Pflug u. jed. 1000 R. 2 R. u. von dem so unter oder über 1000 Rth. freies Geld hat proportionaliter mittelst Eides zu contribuiren in 2 Terminen (Donnerstag — Sonnabend nach Pfingsten 5 — 7. Juni und Jacobi) auf dem Rathhause zu Kiel an Otto Rantzau und Rud. Faust Landger. Notar zu entrichten, dabei ausdrücklich verdinget, dass diese nachbarliche Bewillig. allein vor diesmal semel pro semper geschehen werde.

3. 485—491. Renovata unio so 1623 10. Mai zu Rendsburg aufgerichtet worden.

S. 492—504. Kieler Landtag 1623 Septb. **(B. 1 S. 64).**

1. 492—98. K. M. und F. G. Proposition der Ritter- und Landschaft vorgetragen Kiel 15. Septb. 1623.

„Die neue Contribution der 14 Monate vom Fürst. Holstein zu beschaffen — obwohl I. K. M. und F. G. bekannt ist, dass Präl. Ritt. und Städte des Fürst. Schl. unter die Creyssteuern nicht zu ziehen, aber jüngsthin zu Rendsburg fürgestellet, dass die Gefahr beiden Fürstenth. gemein, welches die Schl. Ritt. und Landschaft damals woll erwogen, und sich anerboten an das Defensionswerk die willfährige Hand mit anzuschlagen —, so tragen I. K. M. und F. G. zu der Schl. Ritter- und Landschaft das gnäd. Vertrauen, sie werden von Unterhalt. dieser ihnen selbst zu gut gemeinten Hülfe nicht absetzen, bei vor. rühml. Willfähr.

beharren und der Holst. Ritter- und Landschaft als ihren Nachbarn Brüdern und Mitgliedern fernere Hülfleist. deren sie in effectu mit zu geniessen nicht entziehen."

2. S. 499 — 504. Der Ritter- und Landschaft beeder Fürstenth. Schl. Holstein Resolution auf die vorhergeh. Proposition 18. Septb. 1623.

„Dass wir des Schl. Fürstenth. Präl. Ritter- und Mannschaft noch vor diesmal zu der Holst. Ritter- und Landschaft Erleichterung deroselben mit 2 R. von jed. Pflug und 2 R. von jed. 1000 R. freiem Gelde am künft. Martini itzscheinenden 1623 J. zum Kiel beispringen wollen."

S. 504 — 527. Kieler Landtag 1625 Novbr. (B. 1 S. 64).

1. S. 404 — 511. Capita proposit. so im Namen I. K. M. und F. G. Präl. Ritter- und Landschaft beider Fürst. 30. Novb. 1625 vorgetragen, dass 4 R. à Pflug von Holstein, 2 R von Schl. und Holst. zu zahlen.

2. 512 — 513. Entwurf eines gemeinsch. Pœnalmandats, Hadersleben 25. Novb. 1624.

3. 514—524. Der Ritter- und Landschaft der beeden Fürst. Schl. Holstein Resolution auf die capita proposit. Kiel 3. Decb. 1625.

4. S. 525—527. Gemeinsch. Mandat wegen Einbringung der eingewilligten 2 R. vom Pflug und von jedem 1000 R. baar im Hrz. Schl. und 6 R. im Hrz. Holstein. Hadersleb. 9. Decb. 1625.

S. 527—529. Kieler Landtag 1626 April. Gemeinsch. Convokation 5. April 1626 zum Landtage nach Kiel zu kommen zum 29. April 1626.

S. 530 — 540. Rendsburger Landtag 1626 Juli. (B. 1 S. 64).

1. S. 530 — 534. Instructio anstatt der Proposition so im Namen I. K. M. und F. G. Ritter- und Landschaft aufm Rendsb. Landtage am 15. Juli 1626 vorgetragen worden.

„dass die Stände des Fürst. Holstein daran sein, die Tripelhülfe in triplo, wenn zuerst die 12 Monat erlegt — eingebracht — und von den Ständen des Fürst. Schleswig eben dasselbe gleicherweiss — erlegt werde, in Betracht dass die Königreiche Dänem. und Norwegen, ungeachtet sie der Gefahr nicht so nahe gesessen, bei diesem allgemeinen und alle so der Evangel. Lehre zugethan seien, ins Haubt concernirenden Werke ein Grosses bereits gethan und ferner thun werden."

2. S. 534—38. Der Ritter- und Landschaft der beeden Fürst. Schl. und Holstein Resolution Rendsb. 15. Juli 1626.

„wie wol wir Ritter und Landschaft des Fürst. Schleswig zu den Reichs- und Creysanlagen des Röm. Reichs etwas zuzusteuern, durchaus nicht schuldig — wir der Holstein. Ritter- und Landschaft bereit zu zweien Mahlen mit einer ansehnlichen Darlage Assistenz geleistet, überdass die neulich abgestattete Cronsteuer auf uns genommen, wie auch imgleichen sie die Holstein. Ritter- und Landschaft noch dies Jahr mit 5000 R. sublevirt und daher wir, in Erwegung das Korn zu hoh. Preis erstiegen gewest, grossen Theils erschöpfet und itzo mehr abzuhalten, nicht allein uns und besondern auch E. K. M und F. G. in dies. Fürstenth. Schleswig eingesess. Ambtsuntergehör. fast unerträglich, zumal das F. Schleswig den Holstein. Ständen beede an jährl. Geldeinnahmen und andern proventibus bei weitem nicht zu vergleichen; so haben dennoch zu Demonstrirung uns. Devotion zu dieser Landesdefension mit einer freiwill. Ergiebigkeit von 40,000 R. unter die Arme zu greifen, wir uns vereinbaret dergestalt, dass dem H. Stadthalter also bald und in continenti von den Geldern so das Fürst. Schleswig zur Landesdefension vor diesem dem Landkasten eingebracht 20,000 R. entrichtet, die restirenden 20,000 R. aber 14 Tage nach künft. Mich. wirklich ausgezahlt und nichts desto weniger die itzo erhob. zum Defens. Werk deputirte Gelder in dem Landkasten alsdann zugleich wieder ergänzt werden sollen."

3. S. 538—540. Gemeinsch. Mandat wegen Einbring. der bewilligten Contribution Steuer-Geldern und Zulage Restanten Rendsb. 15. Juli 1626.

S. 541—548. Rendsburger Landtag 1626 Novbr. (B. 1 S. 65).

1. S. 541—545. Proposition auf dem Landtage zu Rendsburg 27. Novb. 1626 auf Befehl I. K. M. gehalten.

Als die zu D. N. Königl. Maj. dero getreue Präl. Ritterschaft und Städte beider F. Schl. Holstein gegen den 27. huj. durch ein öffentl. Ausschreiben nach altem Herkommen an die Levensau zusammen gefordert und ihnen etliche Puncta daselbst zu proponiren dem H. Stadthalter Befehl gegeben, — so hätten zwar I. K. M. dabei bewenden lassen können, dennoch aber bei diesen betrübten Zeiten für nöthig erachtet in Person sich dies. Orts zu befinden, als wären sie verursachet, die Wahlstadt zu ändern und die Präl. Ritter- und Landschaft nach Rendsburg zu erfordern — zuvörderst anzudeuten, obwohl obbemeldtes Ausschreiben zu dies. Versamml. und itziger Proposition im Namen und von wegen des Durchl. — H. Friedrichen — mit geschehen sollen, dass dennoch S. F. G., weil

dieselbe einen Anfang und præporatoria zu friedlichen tractaten zu machen im Werk, und zu dero Behuf merklich daran gelegen, dass S. F. G. keinen Verdacht bei dem Gegentheil auf sich laden möchten, mit I. K. M. dahin verglichen, dass I. K. M. diese Zusammenkunft in ihrem Namen allein ausschreiben und vorzustellen an sich genommen.

2. S. 545—48. Der Ritt. u. Landsch. Memorial v. 27. Nov. 1626.

S. 549—581. 584—89. Kieler Landtag 1627 März. (B. 1 S. 65).

1. S. 549—51. Einladungsmandat von I. K. M. an Präl. Ritter- und Landschaft der Hrz. Schl. und Holstein zum 15. Mart. nach Kiel zum Landtage, Glückst. 25. Febr. 1627.

2. S. 552—53. Königl. Patent d. d. den 24. — wegen Einbring. der von jedem Marschpflug auf dem Kieler Landtage eingewilligten 9 R. 36 β und vom Geestpflug wie anch von jedem 1000 R. baar Geldes 4 R. 16 β. *)

3. S. 554—569. Proposition im Nahmen der K. Maj. gehalten zum Kiel 16. Mart. 1627.

Demnach der Durchl. — Christian IV. aus jüngsthin eingenomm. Relation den Succes dero zu Rendsburg bei nechstem Landgericht vorgeschlagenen Legation an die Städte Lübeck und Hamburg also bewandt vernommen, dass bei selbigen Städten das Suchen wegen näh. Conjunction zur Defension des Vaterlandes — kein Statt finden wollen, und K. M. darauf eine Nothdurft erachtet, dass dero getreue Präl. Ritter- und Landschaft beider Fürstenth. convocirt und ihnen Bericht gethan werden möchte, als haben I. K. M. nicht unterlassen, dasselbe dero freundlichem lieben Vetter und Sohn den durchl. H. Friedrichen H. zu S. H. zu notificiren und S. F. G. freund-vetterlich zu ersuchen, ob dieselbe, immassen die Landesregierung bei I. F. G. gegenwärtiger Zeit haftet, einen Landtag dem Herkommen nach — ausschreiben oder aber, wie jüngst geschehen I. K. M. allein zu thun auftragen wollten. Wie nun I. F. G. den letzten Weg erwehlet, und I. K. M. die Ausschreibung des Landtages — freundvetterlich aufgetragen und die Ausschreiben unter I. K. M. Namen publicirt, so vermerken I. K. M. gern dass dero getreue Pr. R. und Abgeordnete aus den Städten, unangesehen der terminus etwas kurz, und wegen K. M. oblieg. hohen Geschäften nicht weiter ausgesetzt werden kann, sich zu gebür. Anzahl eingestellet. — I. K. M. erkennen in allen Gnaden der getreuen Präl. Ritt. und Städte jüngsthin zu Rendsburg erfolgte Resolution, dass sie mit Gut und Blut bei I. K. M. in Defension des Vaterlandes stehen

*) Das entworfene Patent enthält die 23. Mart. 1627 bewill. Steuer.

und auf den Nothfall jeder von einem Pflug einen Mann und in eventum zwei Mann aus einem jeden Hause zu erscheinen sich erklärt —. Es kommt zwar I. K. M. vor, was gestalt Etliche aus der Ritter- und Landschaft in die Gedanken gerathen, als solle I. K. M. freundlicher lieber Vetter Hzog Friedrich dahero, dass S. F. G. vorigen und diesen Landtag, da von des Vaterlandes Defension zu tractiren vorgewesen, nicht mit ausgeschrieben, zu solcher Defensionsverfass. nicht allerdings incliniret und geneigt sein, sondern ihr eigen Absehen und Bedenken, warum sie stille dazu sitzen, und von den Landtagen, so desfalls gehalten, sich aussern, haben sollten, daher bei Etlichen eine Perplexität darüber entstanden, wem sie Folge leisten, wessen ein jeder sich zu verhalten haben mögte. Nun geben I. K. M. dero Präl. Ritter und Landschaft zu vernehmen, dass I. K. M. bei S. F. G. niemals vermerkt, dass dieselbe bei der Resolution, so Präl. Ritter- und Landschaft pro defensione patriæ gefasst, einig Bedenken tragen, oder solche nicht belieben —.

4. S. 570—81. Der Ritter- und Landschaft unterth. Resolution aufm Landtag zum Kiel 1627 16—23. Mart. Kiel 23. Mart.

Nachdem I. K. M. gnäd. angesehn, dass zuträglicher anstatt des Landvolks frembde Soldaten zu werben, sein Pr. Ritter- und Landschaft unterth. gemeint, zur Werbung zu treten, es fällt ihnen aber unerträglich von einem Marschpflug einen und von zwei Geestpflügen einen Soldaten zu unterhalten, — dero Nothdurft 4 Pflüge auf 3 Soldaten und 3 Geestpflüge auf einen Soldaten angeschlagen, gestalt sich an der Anzahl aller geworb. Soldaten nach diesem Taxt, wenn gleich I. F. G. Ambte abgezogen (weil die Kön. und Fürstl. Gn. auch Erzbischöfl. in dies. Fürst. belegene Städte item das Land Fehmern zu itzigem Defensionswerke nicht beitreten) auf 5486 Köpfe erstrecken würden. Dass ausser den geworb. Soldaten Präl. und Rittersch. die Rossdienste — I. K. M. u. F. G. und die abgetheilter Herrn Aembter die gehör. Pferde. Zur Werbung und Unterhalt. der Soldaten muss eine ansehnliche Summe Geldes anfänglich zusammen gebracht werden, dazu alle und jede Königl. auch Erzbischöfl. und abgetheilter H. Aembter, Stifte, Capitul, Clöster, adl. Güter, Städte und was sonst des Schutzes in beiden Herz. zu geniessen, eine durchgehende Contribution in den Landkasten zu bringen verpflichtet ist, immassen dero Behuf die erste Anlage auf 2 Monat angesetzt welches 4 Marschpflüge auf 2 Monat 39 Rth. also jeden Monat auf 4 R. 42, auf 2 Monat 9 R. 36 β austrägt, drei Geestpflüge aber läufet monatlich auf einen Soldaten 13 Rth. ist jeden Monat 2 Rth. 8 β und 2 Mon. 4 R. 16 β. Von denen so Baarschaft haben, soll es so gehalten werden, dass 1000 R. auf einen Geestpflug computirt und von 3000 R. so viel prästirt werde, als von

3 Geestpflügen wird jeden 1000 R. auf 2 Monate ebenfalls 4 R. 16 ß anlaufen. Alle so Lohn verdienen über die baaren Gelder, so sie haben, von jeder ℋ Crt. jährlich 6 Pfenn. zu contribuiren, welches ihnen die Herrn vom Lohn kürzen. Pfarherrn, Rectores und andere Schuldiener von ihrem Salario sind beauftragt von jeder ℋ Lüb. 6 Pfenn. zu entrichten. Commissarien werden mit der Werbung beauftragt.

5. S. 584—89. Memorial zu vorgedachtem Convent gehör. 18 Puncte Anträge von Präl. Ritter- und Landschaft enthaltend.

S. 582—84. 590—96. Rendsburg. Landtag *1627 25. Juli.* (Vergl. B. 1 des Verzeichn. S. 65 u. Lackmann III. 153).

1. S. 582—83. Christiani IV. einseitiges Ausschreiben des Landtages nach Rendsburg auf den 25. Juli sub dato 30. Juni 1627.

2. S. 590—93. Königl. Mandat wegen Einbring. der durch Landtagsschluss von dem Fürst. Holstein à Pflug und von jeden 1000 R. baar. Geldes beliebte 4 Rth. und 2 Rth. vom Fürst. Schleswig so wie zur Bezahlung der von der Ritterschaft eingewilligten freiwilligen Ergiebigkeit von jedem Pflug 4 R. und jeden 1000 R. 4 R. auf Bartholomäitag zu zahlen. Rendsb. 28. Juli 1627.

Obwohl das Fürst. Schl. mit den Contribut. und oneribus des Nieders. Creyses und dessen triplirte Hülfe berühr. nichts zu schaffen, so ist doch billig angesehen dass diese Contribution nicht weniger der Schleswig. als Holstein. Fürstenth. Defension angehet, darum dann uns. Schl. Präl. Ritt. und Landschaft von jed. Pflug 2 Rth. einzubringen, jedoch dass solches nicht in Consequenz zu ziehen —.

3. S. 594. Königl. Befehl und Vollmacht an die verordneten Holsteinischen Commissarien wegen des Generalaufbots. Rendsb. 28. Juli 1627.

Geben hiemit unsern im Land Holstein verord. Commissarien freien Befehlig, mit des Landes Schl. Holstein und deren angrenz. Örtern und Quartiren Generalaufbot alle so über sechszehn Jahr sein, bei Leib- und Lebensstraf — zu thun was des Vaterlandes Bestes erheischt.

4. S. 595—96. Der Königl. Commissarien Generalaufbot Rendsb. 29. Juli 1627, dass alle über 18 und unter 55 Jahr sich aufmachen.

S. 597—606. Kaiser Ferdinands II. Cassatio der vermeintlichen Wahl Christians IV. zum Niedersächsischen Creysobersten Prag 26. Octb. 1627.

S. 607—649. Itzehoer Landtag 1629 August. (B. 1 S. 66).

1. S. 607—610. Hauptpuncte der Landtages-Proposition beschehen zu Itzehoe im Namen I. K. M. und F. G. 1629.

Wann wegen der bei der Versamml. der Rittersch. der Fürst. Schl. Holstein zu Lübeck zur Abdankung der Soldateske bewilligten freiwill. Zusteuer und deren Erhöhung und Verkürzung der Termine die Ritterschaft, deren viele verreist und abwesend, sich entschuldigt und einen allgem. Landtag auszuschreiben gebeten, so wird die Ritterschaft ersuchet, was an sie wegen Erhöh. der Summe und Verkürz. der Termine gelangt, in ihrer Versammlung zu erwegen.

Nöthig, dass die Grenze versichert und feste Oerter mit nothdürft. Besatzung verwahrt werden, und zu deliberiren, auf was Weise die Contributiones deshalb anzustellen. Da die zu Lübeck versammelt gewesene Ritterschaft I. K. M. gebeten die gefallene Justiz aufzurichten, haben I. K. M. und F. G. sich vereinbaret, eine solche Verfassung zu machen, dadurch die abusus —.

2. S. 611—619. Der Landschaft Erklärung 27. Aug. 1629.

1) Präl. und Ritters. haben wegen beregten augmenti und anticipation gewilliget die berührten 100,000 R. Capital annoch auf 25,000 R. dergestalt zu erhöhen, dass E. K. M. künft. Umschlag 50,000 und der andre Ziel in 8 Tagen Antoni 1631 mit Zinsen, der letzte Termin als 25000 R. a. 1632 in den nächstfolg. Tagen nach Antoni cum usuris ultimi termini entrichtet werde, stehen in Zuversicht E. K. M. und F. G. diese devotion zu gnäd. Beliebung gelangen, angesehen wir und uns. Angehörige nur den 4ten Theil dieser Fürst. austragen, ersuchen dass vermöge der zu Lübeck gegebenen Resolution die Stifte, Clöster zugekaufte adl. Güter unter diese Anlage mit begriffen, auch die Soldatesque nunmehr abführen zu lassen und liberum comercium et viarum publicar. usum zu restituiren, die Umschlagsgerechtigkeit zu redintegriren, das deshalb a. 1620 ausgelassene Mandat zu renoviren und keine judicia moratoria zu ertheilen. 2) Zur Landesdefension gehörige Mittel aufzubringen, auf wahrer Impossibilität beruht. 3) Danksag. wegen der Restablirung der Justiz, Bitte, wegen der Begnadigungen und Immunitäten, wie in der zu Lübeck den Commissarien überreichten Bittschrift gebeten, Verordnung zu erlassen. 4) dass die Münze in diesen Fürst. u. in Hamburg u. Lübeck in gleichem Valor.

3. S. 620—624. Der Königl. Maj. Replica Crempe 28. Aug. 1629.

Die jetzige Bewilligung befinden sie der gemachten Hoffnung nicht gemäss noch erklecklich, gegenwärtige Bürden der Abdankung zu subleviren. I. K. M. und F. G. können nicht ermessen, wie es nimmermehr zu verantworten, dass man die Landesdefension so aus den Augen setzen wolle, es werden Präl. und Ritterschaft auf Mittel denken, wie man itzo zum wenigsten die auf den Umschlag verheissenen 50,000 R. baar aufbringe, dass der Stände Privilegien nöthiger Gewissheit halber zusammen gebracht und zu ohnfehlbarer Nachricht I. K. M. und F. G. eingeliefert werden.

4. S. 625—630. Duplica der Präl. Ritter und Landschaft Itzehoe 29. Aug. 1629.

Dass Christoph Rantzau zu Grabau von Präl. und Ritt. Vollmacht erhalten in Hamburg 10,000 R. aufzunehmen und an die Commissarien auf Abschlsg des ersten Ziels zu zahlen. Verschiedene aus der Ritterschaft abzureisen genöthigt, könnte es sich über das leicht begeben, dass Hzog Friedrich von uns dergleichen Unterhaltung ebenmässig erfordern möchte, massen I. F. G. Deputirte sich bereits protestando vorbehalten, Präl. und Ritterschaft um nöthige Handreichung anzulangen. Bitte, aus der Ritterschaft Mitte einen Statthalter in diesen Fürstenthümern fürdersamst wieder zu verordnen und neben Herz. Friedrich sich gefallen zu lassen, zur gemeinnützigen Verfassung E. K. M. und F. G. Landräthe und sämmtl. Aeltesten aus der Ritter- und Landschaft zu erfordern, auf dass dieselben bei solch. hochwicht. Werk fügliche Erinnerung thun, und uns. Immunitäten halber Nachricht geben —.

5. S. 630—632. Königl. Mandat betr. die Einbring. der durch den Landtagsschluss zu Itzehoe bewilligten freiwilligen Zusteuer (der Ritterschaft) als von jedem Pflug wie auch von jeden Tausend 9 Rth. auf herannah. Antoni, item Notification, dass in Abwesenheit des Königs adl. und gel. Räthe im Umschlag sich zusammenthun und in vorlaufenden Sachen Commissionen, Ladungen und dergleichen verabschieden. Rendsb. 13. Decb. 1629.

6. S. 633—37. Gemeinschaftl. Mandat Rendsb. 1. Octb. 1630 cum event. citatione wegen der in a. 23, 26, 27 bewilligten Contributions-Restanten imgleichen die zu Itzehoe 1629 von der Ritt. dem Könige freiwillig versproch. 125,000 R.

7. S. 637—643. Gemeinsch. Renovation der Constitution

wegen Haltung des Einlagers Rendsburg 1. Octb. 1630. (Gemeinsch. Verordn. S. 407).

8. S. 644—649. Gemeinsch. Constitution, dass niemand bei Verlust des Erbrechts ohne Consens der Eltern und Vormünder sich vermählen solle, auf Bitte derer vom Adel erlassen für alle und jede Einwohner und Eingesessene, dass jedoch die Eltern den Kindern eine ehrliche Condition, bevor sie 25 Jahr werden, verschaffen, Rendsburg 5. Octb. 1630. (S. 730—732 unten ein gemeinsch. Mandat Rendsb. 20. Septb. 1632 ähnl. Inhalts).

S. 639—664. Kieler Landtag 1630 Novb. (B. 1 S. 66).

1. S. 649—654. Puncta so auf dem Kielschen am 3. Novb. 1630 gehalt. Landtage zu proponiren I. F. G. Herzog Friedrich aufsetzen lassen.

1) Die Securität zu bedenken, ob Kiel und Rendsburg zu befestigen und 2) dass weil bei den Landtagen Confusion, sie hinfüro eine geraume Zeit vorher ausgeschrieben werden sollen, dass die Matrikel zu revidiren, dass wie 1623 beliebt ein gewisser Recess errichtet und wegen der Herrschaft item der Stände von Etlichen zu unterschreiben, dass ein perpetuirlicher Ausschuss der Stände gemacht werde. Dass die Kön. Maj. Erwehnung thun lasse, die Landschaft disponiren zu helfen wie die Glückstädt. Garnison und daselbst verordnete Orlogsschiffe mit Unterhalt versehen werden — wobei I. F. G. bedinget, dass deren sonderbare Unterthanen mit sothaner Unterhaltung nicht mit zu oneriren.

2. S. 654—664. Ritter- nnd Landschaft Resolution Kiel 8. Novb. 1630.

„Zur Abwehrung streifender Rotten 100 geworb. Reuter zu halten. — Wider die künftig ohne Ehehaften ausbleiben und vor gänzl. Endigung des Landtags und vollzog. Recess ohn Erlaubniss abreisen auch anwesende aber zu Rathhaus nicht erscheinen 30 R. in Specie Thaler damit den Armen verfallen zu sein angesetzet — die Landtags-Recesse unsert halben von einem Prälaten, zwei E. K. M. und F. G. pro tempore anwesenden ältesten Landräthen, zwei aus der Ritterschaft, davon einer in dem Fürst. Schl. der andere in dem Fürst. Holstein gesessen, imgl. zwei aus den Schleswig. und zwei aus den Holstein. Städten zu versiegeln und zu unterschreiben.

S. 665—690. Kieler Landtag 1631 Juni. (B. 1 S. 66)

1. S. 665, 666. Gemeinsch. Einladungs-Patent zum Landtage in Kiel 21. Juni, Gottorf 3. Juni 1631. (B. 1 S. 66).

2. S. 667—670. Kön. und Fürstl. Proposition, dass 2,500 Mann nöthig.

3. S. 671—673. Der Ritter- und Landschaft Erklärung Kiel 22. Juni 1631.

4. S. 674—676. Gemeinsch. Mandat Gottorf 26. Juni 1631 wegen Einbringung der zu den 100 geworb. Reutern auf dem Landtage im Novb. entwich. Jahrs beliebten Contributions-Restanten ½ Rth. von jed. Pflug und jeden 1000 R. freier Baarschaft.

5. S. 676—679. Gemeinsch. Patent Gottorf 26. Juli 1631, dass die Restanten von 1623, 1626 und 1627 in duplo eingebracht werden, im J. 1623 beliebt 4 Rth. von jed. Pflug und jeden 1000 Rth., 1626 im Jan. von jed. Pflug und jeden 1000 R. im Schlesw. 2 Rth., im Holstein. 6 R., im Octb. selb. J. im Schlesw. 4 R., im Holstein. 5 R., 1627 im Jan. von jedem Marschpflug 9 R. 36 β, von jedem Geestpflug und jeden 1000 R. 4 R. 16 β.

6. S. 680—682. Gemeinsch. Mandat Gottorf 26. Juli 1631 wegen Einbring. der 1629 im Aug. zu Itzehoe S. K. M. bewilligten für jed. Pflug und jeden 1000 R. von der Ritterschaft beliebten 9 Rth. Restanten.

7. S. 643—685. Gemeinsch. Patent Gottorf 11. Aug. 1631 wegen Einbring. einer Zulage von vier Rth. von jed. Pflug und jeden 1000 R.

1) Wir wol erinnern, dass zu Behuf der Steuer die Zusammenforderung der Landschaft und Stende mehrentheils hergebracht, wir auch nicht gemeinet, davon abzutreten oder präjudicirliche Aenderung einzuführen, dass dennoch zu dieser Zeit die Nothdurft es also erfordern thue, eine Zulage einbringen zu lassen, dazu wir in Mangel der Zeit für diesmal keine Landtagsversamml., die ohne dass jetz. Zeit den Ständen zur Ungelegenheit und Unkosten gereichen möchte, ausschreiben lassen können — welche Bezeig. auf allen Fall euch uns. Schlesw. Ständen und Unterthanen vermöge der hiebevor ausg. Reverse unpräjudicirlich sein soll.

8. S. 686—689. Gemeinsch. Mandat Gottorf 5. Septb. 1631 wegen Einbring. der Restanten der 11. Aug. 1631 aufgelegten 4 R. Zulage.

9. S. 689—690. Königl. Patent Kopenh. 23. Novb. 1631 wegen Einbring. des zweiten Termins Restanten von den S. K. M. zu Lübeck von der Ritterschaft anheischig geword. Summe Geldes imgleichen den Umschlag 1632 betagten dritten Termins von 25,000 R.

S. 691, 692. Königl. Patent Christians IV. Copenh. 1. Jan. 1632, dass für gut gefunden, dem Durchlauchtigen Fürsten H. Christian V. erwehlten Prinzen — Herzog etc. uns. lieben Sohn die Administration in Justiz und and. Sachen in den Fürst. Schlesswig Holstein in unserm Namen zu führen zu übertragen.

S. 692—94. Gemeinsch. Patent Christians V. im Namen I. K. M. und Herz. Friedrichs Kiel 24. Jan. 1632 wegen Einbring. der Restanten 4 Rth. won jed. Pflug und jeden 1000 R.

S. 694—729. Rendsburg. Landtag 1632 April. (Vergl. Verz. B. 1 S. 66).

1. S. 694—96. Gemeinsch. Einlad. Patent Hadersleben 29. Jan. 1632 zum Landtage in Rendsburg 11. April.

2. S. 697, 98. Kön. und Fürstl. Proposition 12. April 1632 auf dem Landtage zu Rendsburg vollführt.

3. S. 699. Extract zweier der Herrn (Fürstl.) Canzler und Räthe Schreiben oder Relation Rendsb. 12. u. 16. April 1632 über den, nach gesch. Resolution über die and. proposita, gemachten Antrag auch dem Herzoge 125,000 R. zu bewilligen.

4. S. 700—711. Der Ritter- und Landschaft Resolution Rendsb. 15. April 1632.

1) Wegen des Schwed. Residenten zu Hamburg Salvii Schreiben an Kais. Maj. und Kön. Maj. in Schweden zwei qualificirte Personen abzuschicken; wegen 2400 Geworbenen 4 R. à Pflug und von jeden 1000 R. bewilligt, wozu des Erzbischofs und der abgetheilten Hrn. des Hauses Sonderb. F. G. von den zugekauften adl. Güter und die Aemter mit beitragen müssen. Die Schleswigschen Stände verstehen sich nicht dazu, wenn die 2400 Mann ausserhalb Landes zu dem Nieders. Crays employiret werden; ob wegen Salvii Schreiben von Ritter- und Landschaft zu antworten. 2) Wegen der Union es bei der 1623 gescheh. Extension zu lassen, überdas ohne der übrigen als des Bischofs zu Schleswig und Lübeck und der Fürsten Sonderburg. Linie, darauf solche Union mit gewidmet, Com-

munication und Beliebung eine schliessliche Resolution unsers als einzigen membri gemacht nicht bestehet. 3) Fortification wird abgerathen. 4) Wegen der 125,000 R. für den Herzog bittet die Ritterschaft sie vor diesmal bis zu erträgl. Zeit zu übersehen. Die Städte contradiciren gegen Theilnahme am Donativ; wegen d. Zölle, d. ausgetretenen Untergehörigen, Einquartir. in die adl. Freihäuser wird gebeten, wogegen Städte contradiciren.

5. S. 712—716. Salvii, der Kön. Maj. zu Schweden Geh. Rath, Abgesandten zum Nied. Kr. und Resid. in Hburg, Schreiben an die Schl. Holstein. Stände Hamb. 10. April 1632. Responsum löbl. Stände Rendsb. 15. April 1632, dass bei Abwesenheit des mitregier. Herzoges sie zu erklären sich nicht wissen.

6. S. 717—718. Gravamina 15. April 1632 übergeben.

7. S. 718—723. Kön. und Fürstl. Erklär. auf vorhergehende Resolution und Gravamina Rendsb. 20. April 1632.

8. S. 724—727. Gemeinsch. Patent Haderl. 30. April 1632 wegen Einbring. der auf Landtage zu Rendsburg 17—19. April 1632 beliebten 4 Rth. von jedem Pflug und jeden 1000 R.

9. S. 727—729. Gemeinsch. Patent Rendsb. 29. Juni 1632 wegen Einbring. des dritten Termins der 1629 S. K. M. bewilligten 125,000 R.

S. 734—754. Schleswiger Landtag 1632 Novb.

1. S. 734—36. Gemeinsch. Convokations-Patent Gottorf 6. Octb. 1632 zum 15. Novb. 1632.

2. S. 737—40. Vier Capita propositions 15. Novb. 1632 proponirt.

3. S. 740—750. Der Ritter- und Landschaft Erklärung Schleswig 19. Novb. 1632.

4. S. 751, 752. Designation der Fürstl. Sonderburg. Schlesw. Aemter, so in den Landkasten contribuiren, auch der zugekauften adl. Güter bei dem Landtage übergeben.

S. 753—754. Gemeinsch. Patent Gottorf 4. Decb. 1632 wegen Einbring. der Restanten zur Unterhaltung der 2400 Mann beliebten Contribution.

S. 755—774. Chronolog. Verzeichniss der in diesem Bande enthalt. Actenstücke.

S. 135 Z. 9 v. o. ist einzuschalten:

S. H. 45 AA.

Extract aus dem Vol. 4 derer Landtagsacten. 207 SS. 4to. Geschenk des Oberappellat. Rath Preusser. Der Extract verweist auf einen nicht im Besitz der Universitätsbibliothek befindlichen Band von Verhandlungen zwischen der Regier. und dem Corps der Ritterschaft von 1711 bis 1723, welcher 1930 Seiten enthielt.

S. 146 Z. 23 v. u. Arrösköping st. Arröhrkoping.

S. 150 Z. 10 v. u. 387,674 R. st. 385,674 R.

S. 155 Z. 6 1,114,499 R. st. 1,114,449 R.

S. 167 Z. 9 v. o. S. H. 88 st. S. H. 87.

Z. 5 v. u. 1701 st. 1707.

S. 168 Z. 13 v. u. 1677 st. 1627.

S. — Z. 12 ist einzuschalten: die Deduction mit Beil. A — E, G, H ist gedruckt in Büsching Magazin Bd. XV. S. 340.

S. — Z. 5 v. u. ist einzuschalten: Lackmanns Beweis mit Beil bildet die Beil. F.

S. 175 Z. 15 v. o. C. H. Westphalen st. H. E. Westphalen.

Z. 9 v. u. Christoph Heinrich Westphalen st. Ernst Heinrich Westphalen.

S. 177 Z. 11 v. u. ist einzuschalten:

S. H. 98 A.

Jo. C. Hinr. Dreyer Nachricht von dem adlichen Geschlecht der von Westphalen, 7 SS. 4to, *mit Adelsdiplom Kaiser Carls VI. Wien 19. Aug. 1738 für Ernst Joach. v. Westphalen.* 26 SS. 4to.

S. 188 Z. 15 v. u. erboten st. erbeten.

S. 193 Z. 4 J. A. Kielmann st. F. A. Kielmann.

S. 204 Z. 21 Poenal st. Poneal.

S. 206 Z. 18 eine an st. ein an.

S. 216 Z. 6 Carl Friedrich st. Christian August.

S. 233 Z. 2 v. o. 1724 st. 1721.

S. 243 Z. 22 v. o. nach Brehmen ist einzuschalten: Heinrich Bluhme Amtmann zu Gottorf und Steinhorst zu Obbendorf erbgesessen.

Z. 23 Cantzler, Cantzler.

Tilemann Zernemann st. Tilemann, Zernemann.

S. 246 Z. 12 u. u. 3. Juli 1719 st. 3. Juli 1710.

S. 246 Z. 5 v. u. einzuschalten: ein Auszug aus H. Hans Testament steht in Büsching Mag. B. XV. S. 329.

S. 256 vor Z. 14 v. u. ist einzuschalten:

S. H. 137 A.

1. Erbtheilungs-Recess 1490 am Tage Laurentii up dem Schlotte Gottorp. 3 Bogen. *2. Erbtheilungs-Recess 1544 am Abend Laurentii Schlott Rendsburgh.* 2 Bogen. *3. Diploma der Souverainität Kopenh. 2. Mai 1658.* 2 Bogen. *4. Glückstädt. Vergleich Glückst. 23. Octb. 1667.* 3 Bog.

S. 262 Z. 9 v. o. einzuschalten: Beil. C. siehe S. 266 N. 16.

S. 267 Z. 14 v. u. p. 41 u. 42 st. p. 41 u. 41.

S. 270 Z. 10 v. u. einzuschalten: Ueber Gottfried Schneider und diese Briefsamml. vergl. Falck in Kieler Blättern 1819 B. 2 S. 323.

S. 271 Z. 21 v. o. einzuschalten: Ueber Joachim v. Ahlfeldt vergl. O. H. Moller vom Geschlecht der Ahlefeldt S. 211.

S. 276 vor Z. 14 v. u. einzuschalten:

S. H. 164 A.

N. Falcks Schreiben an Pastor Stenersen-Gad als Präsidenten der Gesellschaft für den rechten Gebrauch der Pressfreiheit in Kopenhagen, Kiel 24. Febr. 1837, in Betreff einer von Professor Falck auszuarbeitenden populären Darstellung der Geschichte des Herz. Schleswig. 12 SS. fol.

S. 277 nach Z. 10 v. u. einzuschalten:

S. H. 170 T.[2]

Ecclesiastica. 1. Nachrichten von einzelnen Kirchen und Schulen und dem Armenwesen in Holstein nach dem Alphabet. 69 SS. 8vo. Bei Kiel sind 27 theils Stiftungen theils Legate aufgeführt. *2. Holsatica ecclesiastica.* 15 SS. *3. Notizen nach Ussing über Kirchensachen in Dännemark.* 50 SS. 8vo.

S. H. 170 T.[3]

Jac. Asmussen Untersuchung über den Umfang der Hamburg. Diöcese. 4to. — Scheint Vorarbeit zu der Abhandl. gleichen Inhalts in Michelsens und Asmussens Archiv B. 1 H. 1 S. 109, Kiel 1833. 8vo.

S. H. 170 T.[4]

J. Asmussen Ueber die transalbing. und schleswigsche Mark in Bezieh. auf die bischöflichen Grenzen. 122 SS. 4to.

S. H. 170 T.[5]

Jac. Asmussens Kirchenhistor. und literarische Notizen und Nachweisungen. Vol. 1 159, Vol. 2 107 SS. 4to.

S. H. 170 T.[6]

Jac. Asmussen Entstehung und Einrichtung der Synoden von 1691—1737 für die Herzogth. Kön. Antheils. 54 SS. 4to mit Urkunden v. J. 1692—1743.

S. H. 170 T.[7]

J. Asmussen Vorarbeiten zu s. Arbeit über Adam von Bremen, und einer Abhandlung de vigiliis vett. 4to.

S. H. 416 T.[8]

Jac. Fabricius Superint. Generalis Bericht, wie es mit Inspection und Administration der Kirchen insonderheit im Herz. Schleswig auch Verrichtung der Visitation und Consistorialsachen und was denen anhängig die nechst verwich. 100 Jahr über seit des wieder an Tag gebrachten Lichts der christl. Religion und Evangel. Wahrheit in ruhesamem Zustande und guter Ordnung gehalten worden. Auf gnäd. Befehl verfasst. 14 SS. 4to.

Aus J. Asmussens Nachlass.

S. 277 Z. 1 v. u. ist einzuschalten: über J. G. Cuntius vergl. Archiv der S. H. L. Gesellschaft B. 5 S. 591.

S. 284 Z. 13 v. o. O. H. Moller statt J. H. Moller.

Z. 17 ist einzuschalten:

S. H. 180 A.

C. Ed. Förstemann Verzeichniss der Studirenden zu Wittenberg aus den Herzogthümern Schleswig und Holstein von der Gründung der Universität (1502) bis zu d. J. 1565 nach dem Album der Universität angefertigt. 13 SS. fol.

S. 288 Z. 13 v. u. vergl. S. H. 181 Verzeichniss S. 285 statt vergl. S. H. 169.

Berichtigungen und Nachträge zu Bd. 2 des Verzeichnisses.

S. 14 Z. 2 v. u. Strandenses st tt Stradenses.

S. 35 Z. 7 v. u. 1582 als st. 1582 von als.

S. 38 nach Z. 4 v. o. einzuschalten:

*S. H. 325.*1.

A. B. C. Bremer Chronicon Kiliense tragicum. 657 u. 60 SS. fol. Doch fehlen von den ersten 200 Seiten der Chronik mehrere in dieser Abschrift.

Aus Falcks Nachlass vergl. Verzeichniss S. 250 N. 19.

S. 38 nach Z. 9 v. o. einzuschalten:

S. H. 327 A.

Nachrichten über die Kieler Stadtschule aus Danielsens Programm, Schwarz Nachrichten über Kiel und Andern gesammelt. 22 SS. 4to. *Melismata nuptialia in honor. D. J. F. Bremeri scholae Kilon. collegae 1639 concinnata ab alumnis scholae Kilon.* 6 Bll. 4to.

S. 79 Z. 13 v. u. einzuschalten:

S. H. 445 A.

Ein Hund. zwei und funfzig theils Königl. theils fürstl. theils gemeinschaftl. Verordnungen grösstentheils geschrieben, einzelne gedruckt in 4to.

1. Friedrichs Handvestung. 2. Friedrichs II. Verordnung, Copenh. 19. Juni 1582, wegen Ehesachen. 3. Joh. Adolphs Apenrader Kirchenordnung, Gottorf 1. Jan. 1598. 12. Travendahler Friede 18. Aug. 1700. 14. Hamburg. Vergleich, Hamb. 5. Jan. 1711, ratificirt Copenh. 13., Gottorf 16. Jan. 1711. Gemeinsch. Constitution wegen Gelebung desselben, Gottorf 24. April 1711. 48. Hochfürstl. Edict wegen des Duellirens, Gottorf 10. Septb. 1706. 50. Christ. Albrecht Constitutio wegen libera testamentif. im Hz. Schleswig, Gottorf 3. Decb. 1663. 62. Rendsburg. Erläuterungsrecess des 5. Jan. 1711 zu Hamburg erricht. Vergleichs, Rendsb. 30. April 1712, ratificirt Colding 7. Mai, Gottorf 2. Mai 1712. Königl. Constitution Friedrich IV., Fri-

densb. ***13.*** *Juni* ***1729***, *dass bei Testamenten im Herz. Schleswig die Königl. Confirmatio nöthig.* ***122.*** *Fürstl. Constitutio, Gottorf* ***20.*** *Jan.* ***1707***, *dass Künstler und Handwerker sich in den Städten niederlassen und ihre Handthierung und Gewerbe treiben dürfen ohne gezwungen zu sein sich ins Amt oder Innung zu begeben.* ***124.*** *Fürstl. Gottorp. Cantzleiordnung, Gottorf* ***1662.*** ***125.*** *Fürstl. Canzlei-Reglement, Stockholm* ***4.*** *Aug.* ***1708.*** ***144.*** *Schleswig. Commissional-Schluss von H. Christian August confirmirt* ***7.*** *Septb.* ***1711.*** ***145.*** *Herzogl. Stadtreglement für Schleswig, Gottorf* ***4.*** *Aug.* ***1712.***

S. 81 nach Z. 13 v. o. einzuschalten:

S. H. 450 A.

Sammlung von geschriebenen und gedruckten Verordnungen für einzelne Districte, Harden, Flecken, Güter im Herz. Schleswig. I. Für Alsen, Arrœ, Fehmern. ***3.*** *Herzog Gerhards Confirmation, Datum in Castro nostro Sonderborgh* ***1423*** *domin. oculi, der a.* ***1400*** *in vigilia assumpt. Mariæ von Peter Stæd und dessen Frau in Sonderburg gemachten Fundation von jährl.* ***2*** ℔ *zu einer Vicarie des Altars der Jungfrau Maria in der Capelle des heil. Georg in Sonderburg.* ***4.*** *Hzog Gerhards Confirmation auf Bitte des Vicarius perpetuus Johannes de Alckendorp über eine von Petrus Stæd und dessen Frau gemachte Schenkung mehr. Einkünfte zur Vicarie des Altars der J. Maria in der Capelle des heil. Georg in Sonderburg.* (Vergl. Corp. statutor. Slesvic. III. 2. p. 187 über das S. Jürgens-Hospital). *II. Domcapitelsdistricte und deren Verlegung zu Aemtern u. s. w. betr. für das graue Kloster, Amt Gottorf (Grumbye betr.) und dessen einzelne Harden Satrup- Cropp- und Struxdorfharde, Vogtei Bollingstedt, Insel Arnis, Dän. Lindau, ehemal. Glücksburg. Allodialgut, Tæstorf, Börmer- Megger- und Sorcker-Koeg. III. Verordnungen über Forstsachen, Kirchen-, Schul-, Mühlen-, Brandcasse-, Polizeisachen.* 4to.

S. 84 Z. 6 v. u. hielse st. sielse.

S. 109 Z. 16 v. o. niemand st. niemanä.

S. 120 nach Z. 13 v. o. einzuschalten:

S. H. 511 A.

83 Verordnungen und andere die Landschaft Bredstedt concernirende Documenta. 311 SS. fol.

1. Bredstedter Privilegium von Friedrich I. Husum Dingstags nach Jubilate 1530, zur Haltung von 2 Jahrmärkten. 2. König Friedrich III. Confirmation des von Christian IV., Glückstadt 30. und 31. Juli 1632 und 28. Mai 1633, ertheilten Privilegiums der bürgerlichen Nahrung. Flensb. 27. April 1654. 3. Christians IV. Privilegium für Flensb., Colding 12. Febr. 1596. 4. Königl. Abhandl. der Licenten, Copenh. 5. Juli 1651, dass nach Verhandlung des Gouverneurs und Amtmanns zu Steinburg Christians Grafen zu Rantzau mit den Gevollmächtigten der Norgesharde gegen die auf 6000 R. in Spec. ausgestellte Obligation die Licenten, wie sie 1636 aufgelegt und 1648 für ausgeh. Pferde und Ochsen erhöht worden, zu ewigen Tagen aufgehoben sein sollen. 5. Confirmatio Frideric. III. über die Verhandl. mit dem Amtm. zu Hadersleben Kay Ahlefeld, Gottorf 24. Octb. 1651, wegen Exemtion der Norges Harde von Diensten und Fuhren, Copenh. 21. Octb. 1653. 6. Confirmation Fridrich III. der von den Königl. und Fürstl. Commissarien Wulf Blome, J. A. Kielmann, Kay v. Ahlefeld, Joh. v. d. Wisch, Hans v. Ahlefeldt, Reim. Dorn, Evert Vette und Thom. Andersen, Bredstedt 8. Mai 1649, reducirten Pflugzahl der Norgesharde auf 278 Pflüge, Flensb. 14. Octc. 1649. 7. Feuerordnung für den Flecken Bredstedt, Bredstedt 21. Decb. 1663. 8. Confirmation der Bredstedter Privilegien v. 22. Mai 1633 u. Colding 18. Decb. 1640 wegen der bürgerl. Nahrung. 9. Designation der Norgeshardeschen Geestländereien, wie sie von jedem sein beschworen, April und Mai 1649. 10. Christians IV. Decision wegen der zwischen den Eingesessenen des Bordlumschen Kirchspiels und den Schwabstedtschen Stiftsunterthanen erwachs. Streitigkeiten, Glücksb. 18. Septb. 1640. 11. Fridrich III. abschlägige Resolution auf die Supplik der Unterthanen in Norgesharde, es bei den 278 Pfl. zu lassen und die ihnen zu Rendsb. mehr aufgebürd. 39 Pflüge abzunehmen, Rendsb. 17. Mai 1654.

12. Christians IV. Begnadig. wegen der Priesterteiche in Norgesharde, Rendsb. 24. Septb. 1630. 13. Des Landvogts Joh. Wittmack Specification des zu dem Amthause Schwabstedt gehör. 106 Demath Marschlandes im Bordelumer Koege, wie der Sandmann P. Feddersen im Beisein des Fürstlichen Stiftsvogts M. Lorentzen solches Bordelum 28. Mai 1671 aufgesetzet, Bredstedt 8. Juni 1671. 14. Christians V. Verordn. wegen des Ausschusses der Soldaten, Hafniæ 9. Novb. 1672. 15. Des geh. Raths von Stöcken Resolution auf die Bitte der sieben Marschkirchspiele in Bredst. Landschaft wegen der 3000 Rth. Dienstgelder, Flensb. 22. April 1681. 16. Königl. Befehl wegen der bürgerlichen Nahrung in den Dörfern bei Bredstedt s. a. 17. Königl. Resolution, Copenh. 9. Juni 1688, dass die Kirchenvisitation in Norgesharde nur alle 3 Jahr stattfinde. 18. Königl. Resolution, Ripen 8. Octb. 1689, wegen Separirung der Landschaft Bredstedt von den 4 Geestharden Flensburgs an Ober-Rentmeister Brand und entsprechender Befehl von Brand, Hoyer 2. Novb. 1689, an den Landschreiber zu Bredstedt. 19. Kön. Resolution, Friedrichsburg 22. Aug. 1690, die Remission der rückständ. Dienstgelder für die Landschaft Bredstedt von 1674—1688 inclus. enthaltend. 20. Bitte der Landschaft Bredstedt um Erlass der von 1672—89 restirenden Contribution von 4456 Rt. 43 β, Bedenken der Cammer Copenh. 11. Septb. 1690 und Königl. Resolution Rendsburg 19. Septb. 1690. 21. Christians V. Resolution, Rendsb. 16. Aug. 1683, dass die Landschaft Bredstedt von den Hülfsfuhren, wofür Dienstgeld ins Amtsregister gezahlt wird, frei sein sollen. 22. Vertrag zwischen I. K. M. und Fürstl. Gnaden Commissarien wegen der Fischereien in der Arlewatter Au, Arlewatter Au 18. Aug. 1643. 23. Kön. Resolution an die Landschaft Bredstedt wegen der testamentifactio, Copenh. 13. Novb. 1649. 24. Kön. Resolution, Copenh. 30. Mai 1695, dass die Landschaft Bredstedt bei Vacanz des Pastorats und Diaconats das Wahlrecht ausübe. 25. Christians IV. Confirmation des von Herzog Ulrich, Administrator des Stifts Schwerin (Bruders Christians IV.), Stifthaus Schwab-

stedt 15. Juli 1612, gegebenen Freibriefes über 37 von dem Stiftvogt Carsten und Niss Detlefsen gekaufte Demath Marschland und Haus zu Bargum. Anderschau 22. Decb. 1636. 26. Christians IV. Resolution an den Amtmann Kay v. Ahlefeldt zu Flensb. Anderschau 28. Decb. 1636 auf die Beschwerde der Kirchspiele Langenhorn, Bordelum und Bargum, dass, da Herzog Ulrich, weil die 36 Demath im Amte Flensburg situirt, nichts darüber zu verordnen gehabt die Supplicanten zur Erörterung zu lassen. 27. Decret gegen Carsten und Niss Detleffsen, Hadersleben 8. April 1637, wegen Teichverfertigung. 28. Urtheil der Commissarii und Auskoegsleute, Bredstedt 28. Mai 1641, dass alle Koege zu Aufführ. des Maassbüll. Teiches helfen. 29. Verfüg. des Hzogs Christ. Albrecht, Gottorf 3. Decb. 1663, dass alle Fürstl. Eingesessene Schleswigs nach Anleitung der beschrieb. Kaiserl. Rechten und jure statutario beliebig testiren dürfen. 30. Königl. Resolution, Copenh. 18. Jan. 1690. für das Kirchspiel Bordelum wegen des in das Schwabstedtsr Register von fürstl. Beamten geforderten Peterspfennigs. 31. Königl. Verordn., Copenh. 20. Juli 1697, wegen des Retractes an der Landschaft Bredstedt Marschländereien und dessen Verjähr. in 10 und 20 Jahren. 32. Königl. nach entheilt. Bedenken der Glückstädt. Regierung gegebener Bescheid über einen in das Bredstedter Protocoll inserirten Erbvergleich, Jägersburg 3. Aug. 1697. 33. Bescheid, Cronenburg 21. Aug. 1697, dass allen Einwohnern in der Landschaft Bredstedt frei stehe, Ochsen- u. Kuhhäute zu kaufen und zu verkaufen. 34. Bitte der Almdorffer an den Amtmann zu Flensburg Henning v. Reventlau wegen des Almdorfer Sees und Bescheid des Amtmanns, Bredstedt 24. Mart. 1697, und Cammerresolution, Copenh. 6. Juli 1697. 38. Octroy wegen des Blumenkoegs, Glücksb. 8. Decb. 1643. 41—44. Octroy wegen des Stertebüller Koegs, 10. Decb. 1687, und Verfüg. für diesen Koeg. Friedrichs IV. Policeyordn. für Bredstedt, Stralsund 1. Decb. 1715, wegen Misbräuche bei Hochzeiten u. s. w. 48. Octroy über das Bredstedter Vorland für den Oberhofmeister Friedrich v. Waltern, Obersecretär Detlev

Wiebe und Generaladjudanten Valentin v. Eickstedt Ritter, Copenh. **39.** *Octb.* **1708.** **52.** *Octroy an die Ebüller wegen Einteichung des Vorlandes, Copenh.* **24.** *Juli* **1697.** **54, 55.** *Zwei Rescripte, Copenhag.* **27.** *Mai* **1718**, *wegen des Streits der Interessenten der neuen Bredstedter Einteichung und der Eingesessenen des Brecklumer Koegs wegen Wiedereinfassung des Bruches.* **56.** *Teichordnung Christians IV. für die Eingeses. in Norgesharde, Kopenh.* **22.** *Mai* **1634.** **59, 60.** *Recess und Relation der beiden Commissarien Christian Rantzau und Reim. Dorn wegen des Streits zwischen Niss und Carsten Detlefsen von Bordelum gegen Langenhorn, Bargum und Bordelum, Wilster* **28.** *Jan.* **1642.** **70—73.** *Octroy wegen des dritten Theils des Bredstedter Vorlandes für den Obersecretär Detlef Wiebe, Copenh.* **29.** *Octb.* **1708**, *Concession Copenh.* **4.** *Jan.* **1710**, **5.** *Jan.* **1711**, *in derselben Sache und Verkaufsconditionen über das Bredst. Vorland.*

S. 120 Z. 17 v. u. ist einzuschalten: vergl. über diese oder eine gleiche Samml. Glücksburg. Verordnungen Falcks Archiv B. 5 S. 381.

S. 123 nach Z. 15 v. o. einzuschalten:

S. H. **512** *A.*

S. **198.** *Verordnungen für das Herzogthum Glücksburg v. J.* **1585—1777.**

No. **27.** *Christian Albrechts Hofordnung, Gottorf* **1.** *Decb.* **1662.**

S. 128 Z. 7 v. o. 1737 statt 1337.

S. 137 Z. 12 v. o. Seekamp st. Seekranz.

S. 139 Z. 11 v. o. Collateralsteuer st. Collatoralsteuer.

S. 145 Z. 5 v. u. den Versuchen st. der Versuche.

S. 154 vor Z. 3 v. u. einzuschalten:

S. H. **592** *A.*

I. Verzeichniss der im Registranten des ehemaligen Gottorfer Archivs enthaltenen Kirchen- und Schulsachen. **18** SS. fol. *II. Abschriften von Documenten in Betr. der Kirchen u. Schulen.* **1.** *Fürstl. Vacanz. und Introductionsacten aus den adel. Districten v.* **1565—1705.** 8 Bogen fol. **2.** *Königl. Rescript, Gottorf* **29.** *Septb.* **1735**, *an den Generalsup. Conradi zur Berichterstatt. über die bei der Generalkirchenvisitation angemerkten Verkür-*

zungen der Predigergefälle und Bericht von Conradi darauf. 14 Bogen. *3. I. M. Kraft wider den Königl. Gen. Superintendenten Schwarz wegen Strandiger, Streitigkeiten der Husumschen Prediger J. M. Krafft und A. J. Hollander veranlasst durch den des Fanatismus beschuldigten Henneberg. Denunciation des Pastor Clausen gegen Pastor Cuntius in Tönningen 1721. Apenrader Gerichtsprotocoll 1700 28. Mai.* 10½ Bogen. *4. Visitationsprotocoll über Gottorf, Hütten und die Domkapitelsdistricte 1739, 1740 und Ehecontract des Pastors Aken zu Havetoft, 3. Juli 1739.* 92 SS. und 4 SS. *5. Diplomata aliquot antiqua donationis ad vicarios ecclesiæ majoris Slesvic. pertin. contin. conservata a Paulo Mercato.* 28 Bogen. *Von den Vicarien der Cathedralkirchen in Schleswig.* 24 SS. *Verzeichniss aller Commenden und Vicarien thom Stifte Schleswigk item ein Oldt Capittels Register, item van dat Renttegeldt.* Mit Anmerkk. von Jensen in Boren. 31 SS. 4to. *Bericht von den Veränderungen, welche sich seit der Reformation mit dem Thum in Schleswig zugetragen. Ex bibl. Camerer sibi comp. O. H. Moller.* 107 SS. 4to. *Instruction des Raths zu Schleswig für die an den Archidiaconus des Thumstiftes in Schleswig Kay v. Ahlefeld Ritter Amtmann zu Flensb. abzust. Deputation wegen Exorbitantien namentlich von dem Prediger Doctor Christian Sledanus, Schleswig 29. Aug. 1636.* 7 SS. fol. *6. Acten betr. die Entlassung des Probsten und Past. Joh. Lysius zu S. Marien in Flensb. a. 1691.* 14 Bog. *7. Herzogl. Gottorf. Verordnungen in Kirchen- Schul- Ehe- und Polizeisachen theils für Norderdithmarschen von 1583—1707.* 114 SS. *8. Registrum ecclesiæ Breckling innovatum a. 1499 per Philippum vor dem Broke. Remotion des Pastors Lihme zu Töstrup 1776.* 26 SS. *9. Herzog Adolphs Kirchenordnung 1. Jan. 1598. Verordn. Christian IV. 27. Mart. 1629 den Lebenswandel der Prediger betr. König Fridrichs IV. Landesverweisung des Pastor O. Lor. Strandiger 3. Mart. 1716. Friedrichs IV. Flensb. Consistorialordn. 24. Octb. 1701. Des Probsten Reimarus Bericht an den Superint. Clausen über Kirchenverhältnisse in Tondern*

1. Mai 1723. Acten betr. die von den Tonderschen Visitatoren über Seegaarder Unterthanen prätendirte Cognition 1738, 1739. 42 Bogen. *10. Bericht de annis 1638 — 1640 von den Nordstrandischen Kirchen.* 20 SS. *11. Verordn. das Kirchen- und Schulwesen im Glücksburg. betr.* 40 Bogen. *12. Acht Verordnungen betr. dens. Gegenstand seit 1779. 13. Nachrichten betr. das Patronat in Witzworth, Campen oder Hohen und Schwabstedt.* 2 Bogen. *14. Berichte und Anfragen der Generalsup. Josua Schwartz, Thomas Clausen und Andreas Hoyer mit Königl. Resolutionen 1685, 1687, 1721, 23, 26, betr. die Befugnisse des Gen. Superint. und die Generalkirchenvisitation.* 8 Bogen. *15. König Friedrich II. Verordn., Copenh. 19. Juni 1582, wegen der Verlöbnisse etc.* 6 Bogen. *16. Acten über einen Prozess zwischen der Kirche zu Hostrup und dem Erbpächter zu Solwig vom J. 1830 mit ält. Akten. Christians I. Confirmation der Besitz. des Closters zu Segeberg. Auszug aus dem Registranten Christians I. Notizen über das Trittauer Schloss, Closter Uetersen, Reinfeld, Zarpen und Lügumkloster v. J. 1490, 1491, 1492, 1496, 1506, 1525 und 1582. Verzeichniss der Prediger auf Helgoland seit der Reformation. Clemens von der Wisch zu Hanerau verlehnt 1529 ein Haus zu Hademarschen das zur Vicarie daselbst gehörte. Siegel des Münsterdorf. Consistorii. Pastor Jensens Bemerkk. über die distinctio totalis diœc. Lubec. und Bemerkungen über Kiel und die Umgegend. Bemerkungen über Joh. Walhof erstem luther. Prediger der Marienkirche in Lübeck von Behn in Lübeck und Notizen zur Lübschen Geschichte. Briefwechsel zwischen Herzog Friedrich und dem Gen. Montecuculi, Jan., Aug., Septb. 1659. Notizen aus Brüchregistern Husums 1582, Hebungsregister Lütken Tunderns 1578, 1579. Des Herzogs Johanns d. A. Verwandl. der Vicarie in Bölderup und Burkal zu einer Schule 27. April 1575. 17. Verzeichniss der Fürstl. Gottorp. Kirchenconstitut. v. 1544—1731 und Samml. von Gottorf. Kirchenconstit. v. 1556—1731.* 106 SS. *18. Index chronolog. constitutt. et rerum ecclesiast. a. 1305—1723.* 23 Bog.

19. Akten wegen der Hofkapelle von Kammerh. Joh. Christoph Hinrich Brömbsen auf Hohenlied errichtet 1765, wegen der Anklage gegen den Probsten A. Fischer zu Hadersleben a. 1721. 5 Bogen. *20. Entwurf einer Uuter-Consistor. Ordn. für das H. Schleswig mit Bedenken. Project einer Unterconsistorial.-Ordn. für Gottorf 1726 mit Bemerkk. Gerh. Stewart Nachrichten von den Intraden der Prediger im Amte Flensb.* 30 Bogen. *21. Extracte aus dem Registranten des Archivs des Schleswig. Generalsuperintendenten verfertigt 1793. Generalia und Specialia aus diesem Registranten, letztere von 25 Numm. Auszug aus dem Katalog der Rendsb. Kirchenbibliothek.* 8 Bll.

S. 154 nach Z. 3 v. u. einzuschalten:

S. H. 592 B.

Chronolog. Verzeichn. Königl. und Fürstl. Consistorial-Verordnungen und Synodalbeschlüsse in Kirchen- und Schulsachen seit der Reformation vom J. 1523—1822. 323 SS. 4to.

Aus dem Nachlasse des Seminardirectors Jac. Asmussen.

S. 156 Z. 1 v. u. einzuschalten: über Ahnesorges Urkundensammlung vergl. Falcks Magazin B. 4 S. 715 und Neues Mag. B. 7 S. 80.

S. 165 Z. 12 v. u. 3. Juli st. 8. Juli.

S. 165 Z. 11 v. u. in gebührender Frist st. in Gebühr dero Endes.

S. — Z. 6 v. u. erforderte st. cfordert.

S. 166 Z. 16 v. o. unser Höchstsel. Hr. Vater st. unsers Höchstsel. Hrn. Vaters.

S. 171 Z. 13 v. o. 1604 st. 1640.

S. 172 Z. 12 v. u. S. H. st. H. S.

S. 173 Z. 15 v. o. ist einzuschalten: und dann in diesen nechst verstrichenen vier Jahren, da weder Landtag noch Landgericht können gehalten werden, leider mehr denn zu viel Unordnung und so wohl gegen die gemeine Wohlfahrt als in specie einem und andern privilegio unzuträgliche Begegnisse sich ergeben, so wollen I. H. D. nicht entgegen noch missfällig sein lassen, dass löbl. Stände ein und and. gravamen allegiren.

S. 174 Z. 2 v. u. ist einzuschalten: Nach S. H. 36 S. 79 (Verz. I. S. 93) verlangten 1662 Mai die Landesherrn als Donativ für jeden Landesherrn 50,000 R., nach S. H. 43 A. 150,000 R., weil nunmehr I. K. M. und Hf. G. Intraden in einen viel gröss. Abgang gerathen. (Es wird die Summe von 150,000 R. die richtige sein, da dieselbe Summe am 4. Juni

1663 wieder gefordert wird (Verzeichn. B. I. S. 93 und II. 176), obgleich die Landesherrn in der Triplica vom 10. Mai 1662 mit 125,000 R. friedlich zu sein erklärt hatten).

S. 175 Z. 10 v. o. privilegia st. privilegeia.

S. 179 Z. 12 v. o. 19. Jan. st. 14. Jan.

S. 180 Z. 2 v. o. Convocations st. Conventions.

S. — Z. 10 v. u. connexitatem st. connexitalem.

S. 181 Z. v. u. Mandatum st. Maadatum.

S. 187 Z. 3 v. o. 17. Maji st. 17. Martii.

S. — Z. 10 v. o. Decision st. Dicision.

S. 197 Z. 1. v. u. 8234½ st. 8234.

S. 198 Z. 4 v. o. den Plönischen st. der Plönischen.

S. — Z. 10 v. o. 1 Rth. 7 ß st. 11 Rth. 7 ß.

S. 205 Z. 5 v. u. 1696 st. 1690.

S. 211 Z. 3 v. o. nach 1630 November einzuschalten: „weil sich zeithero befunden, dass bei den Landtagen allerhand Confusion und Unordnung fürgelaufen, so haben K. M. und F. G. nöthig gefunden, dass demselben remedirt werde. Wie dann zu dem Behuf I. K. M. und F. G. auf dem zu Kiel am 3. Novb. 1630 gehalt. Landtage resolvirt, dass hinfüro die Landtage eine geraume Zeit vorher ausgeschrieben und einem jeden gehörig intimiret werden sollen, deswegen dann die Landesmatrikul zu renoviren und stellen I. K. M. und F. G. denen Ständen zu bedenken anheim, was massen dem fürzukommen, dass die Stände nicht ausbleiben mögen oder für Endig. des Landtags ohne erlangte Erlaubniss wieder wegziehen, wiederholen anbei, was bei dem Rendsburg. Landtag 1623 proponiret. Worauf Präl. R. und L. in ihrer Resolution vom 8. Novb. sich erkläret, dass damit die Stände mit grossen Kosten nicht uffgehalten, die Proposition hinführo auf den präfigirten Tag werde eröffnet, gestalt zu E. K. M. und F. G. gehors. Folge dasjenige, was anstatt der Matrikul beim Landger. Notario vorhanden, bei itziger Versamml. renovirt, die Intimationes darnach so viel besser zu richten, nicht weniger auch wider die ins künftig ohne Ehehaften Ausbleibenden und vor gänzl. Endig. des Landt. und vollenzog. Recess ohne Erlaubniss Abreisenden auch Anwesenden aber zu Rathhaus nicht Erscheinenden 30 in specie Rth. und damit den Armen verfallen zu sein, angesetzet, die so lang bis auf den nächstkünft. Landtag, an welche Arme zu verwenden, wir uns vereinbaren, beim Landger. Notario einzubringen und die Contravenienten auf verwiderte Zahlung durch E. K. M. und F. G. Pönalmandate dahin anzustrengen. Dann ferner die Landtags-Recesse unserthalben von einem Prälaten, zwei E. K. M. und F. G. pro tempore ältesten H. Landräthen zwei aus der Ritterschaft, davon einer in dem Fürst. Schl. der andere in d.

Fürst. Holstein gesessen, imgleichen zween aus den Schleswig. und zween aus den Holstein. Städten zu versiegeln und zu unterschreiben.

S. 211 Z. 9 v. o. nach gehalten einzuschieben: 1588 16. Septb. haben Stadthalter und Räthe einen Landtag zum Kiel ausgeschrieben, welchen sie den Wahltag genannt. 1590 haben König Christian IV. und Hertzog Philip den 11. Mai einen Landtag wegen der Erbhuldigung ausgeschrieben, 1592 hat die Königl. Wittwe in Vormundschaft König Christians IV. einen Landtag zu Flensburg ausgeschrieben, daselbst Herzog Johan Adolph den 31. Mai von der Landschaft gehuldigt worden.

S. 212 Z. 8 v. o. 3—105 st. 1—105.

S. 220 Z. 7 v. u. 97 st. 96.

S. — Z. 3 v. u. 98 st. 89.

S. 221 Z. 14 v. o. 104, 105 st. 104.

S. 228 Z. 9 v. u. Majoris st. majoris.

S. 230 Z. 16 v. u. Albrecht st. Albrecher.

S. 237 Z. 2 v. u. befugt st. bsfugt.

S. 249 Z. 12 v. o. Ueber David Georgii oder Joris vergl. Arnold Kirchen- und Ketzerhistorie Th. 4 Sectio 2 N. XXXII. Frankf. 1700 S. 232.

S. 253 Z. 15 v. o. bevestigen st. berestigen.

S. 254 Z. 5 v. u. Privilegium st. Pririlegium.

S. 255 Z. 10 v. u. Musaei st. musaei.

S. 256 Z. 4 v. u. von der Stadt st. an der Stadt.

S. 262 Z. 10 v. u. 232 C st. 232 G.

S. 263 Z. 11, 12 v. o. Tondern st. Tonpern.

S. — Z. 2 v. u. belangend st. belsngend.

S. 265 Z. 12 v. u. Rathsverwandten st. Nachmanns.

S. 268 Z. 10 v. u. Dingpflichtigkeit st. Dingpflichttgkeit.

S. 271 Z. 2 v. u. hieselbst st. hieselbı.

S. 274 Z. 17. v. u. 28. Octbr. 1667 st. 28. Octbr. 1607.

S. 280 Z. 13 v. o. 1667 und 1668 st. 1677 und 1678.

S. — Z. 14 v. o. Uhrgicht st. Uhrgericht.

S. 335 Z. 20 v. o. 1623 statt 1635.

Register

zu Band 1 und 2 des Verzeichnisses der Handschriften der Kieler Universitäts-Bibliothek, welche die Geschichte und das Recht der Herzogthümer Schleswig und Holstein betreffen.

Die arabischen Zahlen, in so weit sie nicht die Jahreszahl angeben, verweisen auf die Seiten des Verzeichnisses der Handschriften. Von Band 1 dieses Verzeichnisses erschienen Bogen 1 mit Band 1 Heft 1, Bogen 2—9 mit Band 1 H. 2, Bogen 10 mit Band 2, H. 1, Bogen 11—14 mit Band 2 H. 2, Bogen 15 und 16 mit Band 3 H. 1, Bogen 17—19 und Titel zum ersten Bande des Verzeichnisses der Handschriften mit Band 3 H. 2 der Nordalbingischen Studien. Von dem zweiten Bande des Verzeichnisses der Handschriften erschienen Bogen 1 und 2 mit Bd. 5 H. 1, Bogen 3 bis Seite 40 mit Bd. 5 H. 2, Seite 41 bis zum Schluss, Seite 361 und Register mit Bd. 6 H. 2 der Nordalbingischen Studien. Bei Verweisungen auf den ersten Band des Verzeichnisses ist in diesem Register regelmässig I weggelassen, bei Verweisungen auf den zweiten Band ist die römische Zahl II der arabischen Seitenzahl vorgesetzt. Das Register enthält auch einige Berichtigungen und Ergänzungen des Verzeichnisses.

Auf dem Kieler Landtage im Janr. 1638 (Register S. 409) waren nur die Holsteinischen Stände versammelt.